

Karl-Heinz Spieß

Das älteste Lehnbuch  
der Pfalzgrafen bei Rhein  
vom Jahr 1401

Die Edition des ältesten Lehnsbuches der Pfalzgrafen bei Rhein erschließt und datiert erstmals diese für die mittel- und oberrheinische Landesgeschichte überaus bedeutsame Quelle. Da die 1398 einsetzenden Vorbereitungen für die Anlage des Lehnsbuches im Zusammenhang mit den Thronambitionen Pfalzgraf Ruprechts III. gesehen werden müssen, ergeben sich zusätzliche Aufschlüsse für das Königtum Ruprechts.

Die Erläuterungen zum Lehnstext verfolgen die Vorgeschichte der erwähnten Lehen und liefern auf diese Weise wertvolle Angaben zur Besitzgeschichte des Adels. Die Edition ergänzt die 1978 erschienene Dissertation des Verfassers über „Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter“. Konzentriert sich jene Arbeit auf die Frage nach der Rolle der Lehnbindungen im werdenden Territorialstaat, so steht in der Edition die Erfassung des über 500 Vasallen zählenden Lehnshofes und der vom Köln-Aachener Raum bis zum nördlichen Schwarzwald verstreuten Lehnobjekte im Vordergrund. Damit liegt eine abgerundete Darstellung des Lehnswesens in einem weltlichen Fürstentum vor.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

REIHE A

Quellen

30. Band

KARL-HEINZ SPIESS

Das älteste Lehnbuch  
der Pfalzgrafen bei Rhein  
vom Jahr 1401

Edition und Erläuterungen

1981

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART



Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche

Landeskunde in Baden-Württemberg

Reihe A

30. Band

der Pfalzgrafen bei Rhein  
vom Jahr 1401

Edition und Erläuterungen

30. Band

1931

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

REIHE A

Quellen

30. Band

Karl-Heinz Spieß

Das älteste Lehnbuch  
der Pfalzgrafen bei Rhein  
vom Jahr 1401

Edition und Erläuterungen

1981

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Spiess, Karl-Heinz:**

Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein  
vom Jahr 1401 [vierzehnhunderteins]: Ed. u. Erl. /  
Karl-Heinz Spiess. – Stuttgart: Kohlhammer, 1981.

(Veröffentlichungen der Kommission für  
geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg:  
Reihe A, Quellen; Bd. 30)

NE: Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein  
vom Jahr vierzehnhunderteins; Kommission für  
geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

Alle Rechte vorbehalten

© 1981 by Kommission für geschichtliche Landeskunde  
in Baden-Württemberg, Stuttgart

Verlagsort: Stuttgart

Herstellung: Gulde-Druck, Tübingen

Printed in Germany

Kommission für  
geschichtliche  
Landeskunde in  
Baden-Württemberg  
Stuttgart

K 1982 G 209

## VORWORT

Die vorliegende Edition möchte auf die deutsche- und oberdeutsche Landeskunde wichtige Quellen der Forschung zugänglich machen. Sie ist aber auch verbunden mit den Editionen, welche die Geschichte der im Lehnrecht aufgeführten Lehen zurückverfolgen, einer Lehnrechtsgeschichte, die im Zusammenhang mit der 1971 vorgelegten Untersuchung über „Lehnrecht, Lehnung und Lehenvererbung der Pfälzerzeit bei Rhein- und Mittelrhein- und Norddeutschland“ im selben Jahr erschien. Die Edition des Lehnrechtsbuches ist ein Teil der Edition des Lehnrechtsbuches, wie wir es in der Einleitung zu dem ersten Band der Edition des Lehnrechtsbuches (S. 1-10) feststellen. Die Edition des Lehnrechtsbuches ist ein Teil der Edition des Lehnrechtsbuches, wie wir es in der Einleitung zu dem ersten Band der Edition des Lehnrechtsbuches (S. 1-10) feststellen. Die Edition des Lehnrechtsbuches ist ein Teil der Edition des Lehnrechtsbuches, wie wir es in der Einleitung zu dem ersten Band der Edition des Lehnrechtsbuches (S. 1-10) feststellen.

### MEINER FRAU MARIA

Die ständige Fortführung der Arbeit wäre ohne die Vermittlung und die Mithilfe meiner Frau nicht möglich gewesen. An diese Stelle möchte ich mich herzlich für die Arbeit, Herrn Prof. Dr. Albin Gerlich, danken, der mich auf dem Lehnrechtswesen aufmerksam machte und der Mithilfe der Editionen des Lehnrechtsbuches. Meinem Frau danke ich für die ständige Unterstützung und die Mithilfe bei der Arbeit. Meinem Frau danke ich für die ständige Unterstützung und die Mithilfe bei der Arbeit. Meinem Frau danke ich für die ständige Unterstützung und die Mithilfe bei der Arbeit.

Für die Herstellung der Karten und die Überprüfung der Textdrucken möchte ich Herrn Prof. Dr. Albin Gerlich danken, der mich auf dem Lehnrechtswesen aufmerksam machte und der Mithilfe der Editionen des Lehnrechtsbuches. Die Herstellung der Karten und die Überprüfung der Textdrucken wurde finanziell von dem Institut für geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz getragen und in gewohnt sorgfältiger Weise von Frau Lucia Schäfers ausgeführt. Die Zettel für die Orts- und Personennamen wurden von Frau Martina Heymehl-Eiler angefertigt und nach Überprüfung durch den Bearbeiter von ihr geprüft. Allen Vorgesetzten und auch den nicht eigens aufgeführten Helfern und Begehren bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Nicht zuletzt möchte ich Herrn Professor Dr. Menrad Schaub sehr herzlich danken, so hat die Arbeit von Anfang an gefördert und durch seine freundliche Beratung die Gewährung der Edition ermöglicht. In diesem Dank möchte ich auch Herrn Dr. Otto-Henrich Eiler von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg erwähnen, der im Rahmen der Redaktion des Lehnrechtsbuches wertvolle Anregungen gegeben hat. Die Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg danke ich für die Gewährung eines durch

## INHALT

I. Quellen- und Literaturverzeichnis .....	IX
II. Einleitung .....	1
1. Beschreibung der Handschrift .....	1
2. Entstehung und Datierung .....	3
3. Der Bearbeiter des Lehnzbuches .....	5
4. Zur Überlieferung der Handschrift .....	6
5. Das Lehnzbuch als Kontrollinstrument .....	8
6. Vorformen und Nachfolger des Lehnzbuches von 1401 .....	9
7. Vorbemerkungen zur Gestaltung der Edition, der Register und der Karten .....	11
III. Der Text des Lehnzbuches .....	14
IV. Anhang: Die Liste von 1390 .....	91
V. Erläuterungen zu den Lehnsbucheinträgen .....	92
VI. Register .....	199
1. Orts- und Personenregister .....	199
2. Sachregister .....	240
VII. Karten .....	249
VIII. Abbildungen der Seiten 1 und 132 der Handschrift .....	nach 16

## VORWORT

Die vorliegende Edition möchte eine für die mittel- und oberrheinische Landesgeschichte wichtige Quelle der Forschung zugänglich machen. Sie ist aber auch zusammen mit den Erläuterungen, welche die Geschichte der im Lehnbuch aufgeführten Lehen zurückverfolgen, soweit Urkunden darüber vorhanden sind, als eine Ergänzung der 1978 vorgelegten Untersuchung über „Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnsverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter“ gedacht. Die im selben Jahr erfolgte Auszeichnung meiner Dissertation mit dem von S. D. Otto Friedrich Fürst zu Ysenburg und Büdingen 1977 gestifteten Diether von Isenburg-Preis der Universität Mainz war mir ein zusätzlicher Ansporn, die Thematik weiter zu verfolgen. Die Edition möge zusammen mit den beigegebenen besitz- und familiengeschichtlichen Hinweisen und der schon veröffentlichten Arbeit dazu beitragen, die Bedeutung des Lehnswesens in der spätmittelalterlichen Pfalzgrafenschaft zu erhellen.

Die zügige Fertigstellung der Arbeit wäre ohne das Verständnis und die Mithilfe anderer nicht möglich gewesen. An erster Stelle möchte ich meinem sehr verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Alois Gerlich, danken, der mich auf das Lehnbuch aufmerksam machte und den Fortgang der Editionsarbeit stets großzügig unterstützte.

Meiner Frau danke ich von ganzem Herzen dafür, daß sie in vielen Stunden ihrer freien Zeit den größten Teil des Lehnbuches transkribierte. Darüber hinaus hat sie mir in bewährter Weise bei all den Arbeiten geholfen, die bei der Drucklegung eines Manuskripts erledigt werden müssen. Die Widmung kann nur ein kleines Zeichen meines Dankes sein.

Bei der Sammlung der Quellen und der Überprüfung der Transkription anhand des im Bayerischen Hauptstaatsarchivs lagernden Originals standen mir die Archivare stets mit Rat und Hilfe zur Seite. Die Anfertigung der schreibmaschinenschriftlichen Fassung des Textes wurde finanziell von dem Institut für geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz getragen und in gewohnt sorgfältiger Weise von Frau Lucia Schröder ausgeführt. Die Zettel für das Orts- und Personenregister wurden von Frau Martina Bleymehl-Eiler angefertigt und nach Überprüfung durch den Bearbeiter von ihr getippt. Allen vorgenannten und auch den nicht eigens aufgeführten Helfern und Ratgebern bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Nicht zuletzt möchte ich Herrn Professor Dr. Meinrad Schaab sehr herzlich danken. Er hat das Arbeitsvorhaben von Anfang an gefördert und durch seine freundliche Beratung die Gestaltung der Edition mitbestimmt. In diesen Dank möchte ich auch Herrn Dr. Otto-Heinrich Elias von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg einbeziehen, der im Rahmen der Redaktionsarbeit wertvolle Anregungen gegeben hat. Der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg danke ich für die Gewährung eines durch

Herrn Professor Schaab vermittelten Zuschusses für Reinschriftarbeiten und für die Aufnahme der Edition in die vorliegende Reihe. Das Manuskript wurde Anfang 1979 abgeschlossen.

Mainz, November 1980

*Karl-Heinz Spieß*

# QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

## I. UNGEDRUCKTE QUELLEN

### 1. *Im Original eingesehene Bestände*

Amorbach: Fürstlich Leiningisches Archiv (FLA)

Kopialbücher 4

Leiningener Urkunden

Anholt: Fürstlich Salm-Salm'sches Archiv (FS-SA)

Dhaun

Kyrburg

Darmstadt: Staatsarchiv (StA)

A 1 Urkunden Starkenburg

A 2 Urkunden Rheinhessen

A 3 Urkunden Oberhessen

A 5 Aktivlehen (Lehnsurkunden)

A 13 Sammlung Häberlin

B 2 Urkunden Hanau-Lichtenberg

B 9 Urkunden Grafen Solms-Rödelheim

C 1 Handschriften

O 1 von Dalberg

Heidelberg: Universitätsbibliothek/Handschriftenabteilung (U.B.)

Heidelberger Handschriften 430-437a

Karlsruhe: Generallandesarchiv (GLA)

43 Pfalz Generalia und Spezialia

44 Lehens- und Adelsarchive

46 Haus- und Staatsarchiv

67 Kopialbücher

77 Archivsachen

Koblenz: Landeshauptarchiv (LHA)

1 C Erzstift und Kurfürstentum Trier, Akten

4 Kurfürstentum Pfalz

30 Reichsgrafschaft Sayn-Altenkirchen

Marburg: Staatsarchiv (StA)

Repertorien J

München: 1. Bayerisches Hauptstaatsarchiv I (BayHStAI)

Mainzer Urkunden

Oberster Lehenhof Literalien

Rheinpfälzer Urkunden

2. Geheimes Staatsarchiv (GStA)

Kurpfalz Urkunden

Pfalz-Zweibrücken Urkunden

3. Geheimes Hausarchiv (GHA)

Großherzogtum Baden

Hausurkunden

- Oberamt Lautern  
 Oberamt Neustadt  
 Speyer: Landesarchiv (LA)  
 A 2 Kurpfalz, Akten  
 F 1 Kopialbücher  
 Wiesbaden: Hauptstaatsarchiv (HStA)  
 120 Unteramt Kaub Urkunden  
 121 Adels- und Lehensarchive  
 150 Nassauische Passivlehen  
 168A Herrschaft Kirchheim  
 170 Nassau-Oranien Urkunden  
 300 Niedergrafschaft Katzenelnbogen  
 3/7 Reichsritterschaftliche Gebiete

## 2. In Kopie eingesehene Bestände

- Donauessingen: Fürstlich Fürstenbergisches Archiv (FFA)  
 OA 24, Vol. II/5 Zimmerisches Kopialbuch  
 Düsseldorf: Hauptstaatsarchiv (HStA)  
 Jülich Urkunden  
 Kleve-Mark Urkunden  
 Neuwied: Fürstlich Wiedisches Archiv (FWA)  
 53-6-10  
 Stuttgart: Hauptstaatsarchiv (HStA)  
 A 602 Wildberger Kopialbuch

## II. GEDRUCKTE QUELLEN

- Ausführung = Gründliche Ausführung des Rheingräflich-Grumbach und Rheingrafensteinischen Erb- und Lehenfolgrechtes in die Hälfte derer erledigten Rheingräflich-Dhaunischen Landen. o.O. 1750.
- Auszüge = Ohnumstösliche Rechtliche Auszüge derer Herrn Grafen von Leiningen Westenburg mittels welcher deutlich zu Tage lieget, daß die Herrn Grafen zu Leiningen-Hartenburg an Landgrafen Hessen zu Leiningen . . . Verlassenschaft nichts zu suchen haben. o.O. o.J. (1749).
- Bansa*, Helmut: Die Register der Kanzlei Ludwigs des Bayern. Darstellung und Edition (Quellen u. Erört. z. bayer. Gesch. N.F. 24,1,2) 1971-74.
- Baur*, Ludwig: Hessische Urkunden. 1-5. 1860-73.
- Beyer* = Urkundenbuch zur Geschichte der jetzt die Preußischen Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelhheinischen Territorien. Hg. Heinrich *Beyer*, Leopold *Eltester*, Adam *Goerz*. 1-3. 1860-74.
- Böhmer*, Frankfurt = Codex diplomaticus Moeno-Francofurtanus. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt. Hg. Johann Friedrich *Böhmer*, neubearb. von Friedrich *Lau*. 1-2. 1901-05.
- Böhmer*, Reg. Imp. 1314-1347 = Regesta Imperii 1314-1347. Die Urkunden Kaiser Ludwigs des Bayern, König Friedrichs des Schönen und König Johanns von Böhmen. Hg. Johann Friedrich *Böhmer*. 1839-65.
- Böhn*, Georg Friedrich: Das Breidenborner Kopialbuch im Fürstlich v.d. Leyen'schen Archiv zu Waal. In: Jb. z. Gesch. von Stadt u. Landkreis Kaiserslautern 4 (1966) S. 151-236.
- Crollius*, Georg: Beyträge zu der pfalzgräflichen Geschichte vom Jahre 1294 bis 1329. In: Abhandl. d. Churfürstl.-baier. Akad. d. Wiss. III/1. München 1765. S. 43-128.

- Demandt*, Karl E.: Regesten der Grafen von Katzenelnbogen 1060–1486 (Veröffentl. d. Hist. Kommission f. Nassau 11) 1–4. 1953–57.
- Eckhardt*, Albrecht: Das Kopalbuch des Ritters Hans V. von Hirschhorn. In: Hirschhorn/Neckar 773–1973. 1973. S. 61–85.
- Franck*, Wilhelm: Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Oppenheim am Rhein. Mit Urkundenbuch. 1859.
- Frick*, Hans (Bearb.): Quellen zur Geschichte von Bad Neuenahr. 1933.  
Fürstenbergisches U. B. = Fürstenbergisches Urkundenbuch. 1–7. 1877–91.
- Goerz*, Adam (Hg.): Mittelrheinische Regesten. 1–4. 1876–86.
- Goez*, Werner (Hg.): Lehnrecht und Staatsgewalt im deutschen Hochmittelalter (Hist. Texte/Mittelalter 11) 1969.
- Goldene Bulle = Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. vom Jahr 1356. Hg. Wolfgang D. Fritz (Fontes Juris Germania antiqui 11) 1972.
- Gudenus* = Codex diplomatica exhibens anecdota . . . Moguntiaca. Hg. Valentin Ferdinand von Gudenus. 1–5. Göttingen, Frankfurt u. Leipzig 1743–68.
- Günther* = Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. Hg. Wilhelm Günther. 1–5. 1822–26.
- Huillard-Bréholles*, Jean Louis A.: Historia diplomatica Friderici secundi. 1–6. Paris 1852–61. ND 1963.
- Knüpfer*, Eugen (Bearb.): Urkundenbuch der Stadt Heilbronn. 1–4. 1904–22.  
KW = Koch, Adolf/Wille, Jakob: Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1: 1214–1400. 1894.  
KO = Krebs, Manfred/Oberndorff, Graf Lambert von: Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 2: 1400–1410. Mit Nachträgen zu 1. 1912–39.
- Lacomblet*, Theodor J. (Hg.): Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. 1–4. 1840–58. ND 1960.
- Lamey*, Andreas: Dapiferi palatinatus Rheni de Alceia dicti. In: Historia et Commentationes Academiae . . . Theodoro-Palatinae 7. Mannheim 1794. S. 249–284.
- Lünig*, Johann Christian: Corpus Juris Germanici. 1–3. Frankfurt 1727.
- Molitor*, Ludwig: Urkundenbuch zur Geschichte der ehemals Pfälzbayerischen Residenzstadt Zweibrücken. 1888.
- Oefelius*, Andreas Felix: Rerum Boicarum Scriptores. 1–2. Augsburg 1763.
- Philippi*, F. (Hg.): Siegener Urkundenbuch. 1–2. 1887–1927. ND 1975.
- Pöhlmann*, Carl (Bearb.): Regesten der Lehensurkunden der Grafen von Veldenz (Veröffentl. d. Pfälz. Ges. z. Förd. d. Wiss. 3) 1928.
- Pöhlmann-Doll* = Regesten der Grafen von Zweibrücken aus der Linie Zweibrücken. Nach Carl Pöhlmann bearb. durch Anton Doll (Veröffentl. d. Pfälz. Ges. z. Förd. d. Wiss. 42) 1962.
- Reimer*, Heinrich (Hg.): Hessisches Urkundenbuch 2: Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau. (Publ. aus d. Königl. Preuß. Staatsarchiven 48, 51, 60, 69) 1–4. 1891–97.
- Reinhard*, Johann Jakob: Die Gemeinschaft als ein wahrer Grund der Erbfolge und der einzige Grund der Lehnfolge der Seitenverwandten. Mit Beilagen, Frankfurt 1755.  
Repertorium Germanicum 2. Bearb. Gerd Tellenbach. 1933–38. ND 1961.
- Retter*, Johann Friedrich: Hessische Nachrichten. 1–4. 1738–70.  
RTA 1 = Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel 1. Hg. Julius Weizsäcker. 1867.
- Sauer* = Codex diplomaticus Nassoiicus. Nassauisches Urkundenbuch 1, 1–3. Hg. Wilhelm Sauer. 1885–87. ND 1969.
- Schmid* = Monumenta Hohenbergica. Urkundenbuch zur Geschichte der Grafen von Zolern-Hohenberg und ihrer Grafschaft. Hg. L. Schmid. 1862.
- Schmitz-Kallenberg*, Ludwig: Urkunden des fürstlich Salm-Horstmar'schen Archivs in der herzoglichen Croy'schen Domänenadministration in Dülmen (Inventare d. nichtstaatl. Archive d. Provinz Westfalen Beibd. 1, 2) 1904.
- Schultze*, J.: Fürstlich Wiedisches Archiv zu Neuwied. Urkundenregesten und Akteninventar. 1911.

- Scriba*, Heinrich Eduard: Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden zur Landes- und Ortsgeschichte des Großherzogthums Hessen. 1–4. 1847–54.
- Toepke*, Gustav (Hg.): Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386–1662. 1–7. 1884–1916.
- Tolner*, Carl Ludwig: *Historia Palatina. Codex diplomaticus Palatinus*. Frankfurt/Main 1700.
- Wagner*, Paul (Hg.): Die eppsteinschen Lehensverzeichnisse und Zinsregister des 13. Jahrhunderts (Veröffentl. d. Hist. Kommission f. Nassau 8) 1927.
- Weller*, Karl: Hohenlohisches Urkundenbuch. 1–3. 1899–1912.
- Wenck*, Helfrich Bernhard: Hessische Landesgeschichte. Mit Urkunden. 1–3. 1783–1803.
- Winkelmann*, Eduard (Hg.): *Acta imperii inedita saeculi XIII et XIV*. Urkunden und Briefe zur Geschichte des Kaiserreichs und des Königreichs Sizilien. 1–2. 1880–85. ND 1964.
- Zimmer*, Theresia (Hg.): Quellen zur Geschichte der Herrschaft Landskron a. Ahr, ges. von Hans Frick, 1–2. 1966.

### III. ANGEFÜHRTE LITERATUR

- Amrhein*, August: Die Würzburger Zivilgerichte erster Instanz. T. 1–2. In: Arch HistVUnt-Frank 56 (1914) S. 73–212, 58 (1916) S. 1–72.
- Andermann*, Kurt: Die Herren von Zeiskam. In: Zeiskam. Ein Heimatbuch zur 1200 Jahrfeier 1974. o.J. (1974). S. 48–53.
- : Die Schliederer von Lachen und ihr Besitz in Luxemburg. Beobachtungen zur geographischen Mobilität einer Familie des pfälzischen Niederadels. In: Jb.f.westdt. Landesgesch. 2 (1976) S. 179–94.
- Badisches Städtebuch. Hg. Erich Keyser (Deutsches Städtebuch 4,2) 1959.
- Becker*, Friedrich Karl: Das Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey. In: Geschichtl. Landeskunde 10 (1974) S. 22–71.
- Böhm*, Georg Friedrich: Beiträge zur Territorialgeschichte des Landkreises Alzey (Mainzer Abhandl. z. mittleren u. neueren Gesch. 1) 1958.
- : Salier, Emichonen und das Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey. In: Geschichtl. Landeskunde 10 (1974) S. 72–96.
- Bosl*, Karl: Rothenburg im Staufferstaat (Neujahrsbll.d.Ges.f.fränk. Gesch. 20) 1947.
- : Die Reichsministerialität der Salier und Staufer (Schriften der MGH 10) 1–2. 1950–51.
- Brauer*, Fritz Adolf: Die Grafschaft Ziegenhain. Territorialgeschichte des Landes an der mittleren Schwalm (Schriften d. Inst. f. geschichtl. Landesk. von Hessen u. Nassau 6) 1934.
- Brinken*, Bernd: Die Politik Konrads von Staufen in der Tradition der Rheinischen Pfalzgrafschaft. Der Widerstand gegen die Verdrängung der Pfalzgrafschaft aus dem Rheinland in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts (Rhein. Archiv 92) 1974.
- Chlingensperg*, Christoph von: *Processus Historico-Juridicus in Causa Successionis Palatinae*. Ingolstadt 1711.
- Cramer*, Claus: Landeshoheit und Wildbann im Spessart. In: AschaffenburgJb 1 (1952) S. 51–123.
- Demandt*, Karl E.: Die Anfänge des Katzenelnbogener Grafenhauses und die reichsgeschichtlichen Grundlagen seines Aufstiegs. In: Nass. Ann. 63 (1952) S. 17–71.
- : Geschichte des Landes Hessen. <sup>2</sup>1972.
- Diestelkamp*, Bernhard: Das Lehnrecht der Grafschaft Katzenelnbogen (13. Jahrhundert bis 1479). Ein Beitrag zur Geschichte des spätmittelalterlichen deutschen Lehnrechts, insbesondere zu seiner Auseinandersetzung mit oberitalienischen Rechtsvorstellungen (Unters. z. dt. Staats- und Rechtsgesch. N. F. 11) 1969.
- Dotzauer*, Winfried: Der pfälzische Wildfangstreit. In: Jb. z. Gesch. v. Stadt u. Landkreis Kaiserslautern 12/13 (1974/75) S. 235–47.
- Droege*, Georg: Pfalzgrafschaft, Grafschaften und allodiale Herrschaften zwischen Maas und Rhein in salisch-staufischer Zeit. In: Rhein. Vjbl. 26 (1961) S. 1–21.

- Elsaß-Lothringen. Das Reichsland. Landes- und Ortsbeschreibung. Teil 3: Ortsbeschreibung. 1–2. Straßburg 1901–03.
- Eyer, Fritz: Das Territorium der Herren von Lichtenberg 1202–1480. Untersuchungen über den Besitz, die Herrschaft und die Hausmachtspolitik eines oberrheinischen Herrengeschlechts. 1938.
- : Aus der Geschichte des Fleckensteins. 1971.
- Fabricius, Wilhelm: Das pfälzische Oberamt Simmern. In: Westdt. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 28 (1909) S. 70–131.
- : Die Grafschaft Veldenz. Ein Beitrag zur geschichtlichen Landeskunde des ehemaligen Nahegaus. In: MittHistVPfalz 33 (1913) S. 1–93, 36 (1916) S. 1–49.
- : Die Herrschaften des unteren Nahegebietes. Der Nahegau und seine Umgebung (Erläuterungen z. geschichtl. Atlas d. Rheinprovinz 6) 1914.
- : Die Herrschaften des Mayengaus (Erläuterungen z. geschichtl. Atlas der Rheinprovinz 7,1) 1923.
- Feick, Johannes: Lichtenberg im Odenwald. <sup>2</sup>1903.
- Fendler, Rudolf: Geleitsstraßen und Postlinien vor der Französischen Revolution. In: Pfalzatalas. Textband H. 19. 1972. S. 703–732.
- Fliedner, H.: Die Rheinzölle der Kurpfalz am Mittelrhein, in Bacharach und Kaub (Westdt. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst Erg. H. 15) 1910.
- Frey, Michael: Versuch einer geographisch-historisch-statistischen Beschreibung des königlichen bayerischen Rheinkreises. 1–3. 1836–37. ND 1975.
- Freytag von Loringhoven, Frank Baron s. Isenburg, Wilhelm Karl Prinz von Frohnhäuser, Ludwig: Geschichte der Reichsstadt Wimpfen, 1870.
- Gensicke, Hellmuth: Reinhard Herr von Westerburg (1315–53). In: HessJbLdG 1 (1951) S. 128–70.
- : Landesgeschichte des Westerwaldes (Veröffentl. d. Hist. Kommission für Nassau 13) 1958.
- : Geschichte der Stadt Braubach. 1976.
- Gerlich, Alois: Habsburg-Luxemburg-Wittelsbach im Kampf um die deutsche Königskrone. Studien zur Vorgeschichte des Königtums Ruprechts von der Pfalz. 1960.
- Gerstner, Ruth: Die Geschichte der lothringischen und rheinischen Pfalzgrafschaft von ihren Anfängen bis zur Ausbildung des Kurterritoriums Pfalz (Rhein. Archiv 40) 1941.
- Glasschröder, Franz-Xaver: Zur Entstehungsgeschichte des Lehenbuchs Kurfürst Ludwigs V. von der Pfalz. In: ZGO N.F. 10 (1895) S. 670.
- Göttmann, Frank R.: Die Keßler des Alzeyer Tages. In: 700 Jahre Stadt Alzey. 1977. S. 116–48.
- Haarbeck, Walter: Geschichte der veldenz-zweibrückischen Burg Lichtenberg (Mitt. d. Ver. f. Heimatkunde im Kreis Birkenfeld, Sonderbd. 10) 1964.
- Heinemeyer, Walter: Richtlinien für die Edition mittelalterlicher Amtsbücher. In: Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen. Hg. Walter Heinemeyer. 1978. S. 17–23.
- Herrmann, Hans-Walter: Die Grafschaft Zweibrücken-Bitsch. In: Geschichtliche Landeskunde des Saarlandes 2. 1977. S. 323–31.
- Heyen, Franz-Josef: Die Geschichte des königlichen Fiskus Boppard. Phil. Diss. Mainz 1953 (Masch). Gekürzt gedr. als: Reichsgut im Rheinland. Die Geschichte des königlichen Fiskus Boppard (Rhein. Archiv 48) 1956.
- Hist. Stätten 6 = Handbuch der historischen Stätten 6: Baden-Württemberg. Hg. Max Miller. 1965.
- Hornschuch, Friedrich: Aufbau und Geschichte der interterritorialen Keßlerkreise in Deutschland (VSWG Beih. 17) 1930.
- Irschlinger, Robert: Zur Geschichte der Herren von Hirschhorn. In: Hirschhorn/Neckar 773–1973. 1973. S. 37–60.
- Isenburg, Wilhelm Karl Prinz von: Europäische Stammtafeln. 1–2: Berichtigter u. ergänzter Abdr. d. 2. verbesserten Aufl. von 1953. Bearb. Frank Baron Freytag von Loringhoven. 1975. 3–5: Bearb. Frank Baron Freytag von Loringhoven. 1975–78.

- Iwanski*, Wilhelm: Geschichte der Grafen von Virneburg von ihren Anfängen bis auf Robert IV. (1383). Phil. Diss. Berlin 1912.
- Karst*, Theodor: Die Oberschultheißerei Oggersheim. Pfalzgräflich-Kurpfälzische Territorialpolitik und Verwaltung im Gebiet von Stadt und Kreis Ludwigshafen. 1968.
- Kaspers*, Heinrich: Comitatus nemoris. Die Waldgrafschaft zwischen Maas und Rhein (Beiträge z. Gesch. d. Dürener Landes 7 zugleich Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins Beih. 2) 1957.
- Kaufmann*, Henning: Rhein Hessische Ortsnamen. 1976.
- Kaul*, Theodor: Das Verhältnis der Grafen von Leiningen zum Reich und ihr Versuch einer Territorialbildung im Speyergau im 13. Jahrhundert. In: Mitt Hist V Pfalz 68 (1970) S. 222–291.
- Klafki*, Eberhard: Die Kurpfälzischen Erbhofämter (Veröffentl. d. Kommission f. geschichtl. Landeskunde in B.-W. B 35) 1966.
- Kleberger*, Elisabeth: Territorialgeschichte des hinteren Odenwaldes (Quellen u. Fgn. z. hess. Gesch. 19, zugleich Schriften d. Hess. Amts f. geschichtl. Landeskunde 26) 1958.
- Kloft*, Jost: Territorialgeschichte des Kreises Usingen (Schriften d. Hess. Landesamts f. geschichtl. Landesk. 32) 1971.
- Kopp*, Johann Adam: Auserlesene Proben des Teutschen Lehen-Rechts. Marburg 1739.
- Kraft*, Rudolf: Das Reichsgut im Wormsgau (Quellen u. Fgn. z. hess. Gesch. 16) 1934. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim = Die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Die Stadt- und Landkreise Heidelberg und Mannheim. 1–3. 1966–70.
- Kremer*, Christoph Jakob: Kurzgefaßte Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses. Mannheim 1769.
- Krieg von Hochfelden*, G. H.: Geschichte der Grafen von Eberstein in Schwaben. Mit Urkundenbuch. 1836.
- Landau*, Georg: Beschreibung des Gaus Wettereiba (Beschreibung der deutschen Gaue 1) 1855.
- Landwehr*, Götz: Die Bedeutung der Reichs- und Territorialpfandschaften für den Aufbau des Kurpfälzischen Territoriums. In: Mitt. Hist. V Pfalz 66 (1968) S. 155–96.
- Langendörfer*, Friedhelm: Die Landschaden von Steinach. Zur Geschichte einer Familie des niederen Adels im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Phil. Diss. Heidelberg 1971 (Geschichtsbll. Kreis Bergstraße, Einzelschriften 1).
- Lehmann*, Johann Georg: Urkundliche Geschichte der Bezirks-Hauptstadt Kaiserslautern und des ehemaligen Reichslandes. 1853. ND 1950.
- : Urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau-Lichtenberg. 1–2. 1862.
- : Die Grafschaft und die Grafen von Spanheim. 1–2. 1869.
- : Urkundliche Geschichte der Burgen und Bergschlösser der bayerischen Pfalz. 1–5. 1875. ND 1969.
- Lippert*, Woldemar: Die deutschen Lehnbücher. Beitrag zum Registerwesen und Lehnrecht des Mittelalters. 1903. ND 1970.
- Ludewig*, Johann Peter: Erläuterung der Goldenen Bulle. 1–2. Frankfurt u. Leipzig <sup>2</sup>1752.
- Mawer*, Georg Ludwig von: Geschichte der Fronhöfe, der Bauernhöfe und der Hofverfassung in Deutschland. 1–2. 1862.
- Möller*, Walther: Stamm-Tafeln westdeutscher Adels-Geschlechter im Mittelalter. 1–3. 1922–36. N.F. 1–2. 1950–51.
- : Urkundliche Geschichte der Edelherrn von Bickenbach. In: Arch Hess G N.F. 16 (1930) S. 87–130, 337–410.
- : Genealogische Beiträge zur Geschichte des Odenwaldes und der Bergstraße. Kreis von Lindenfels. In: Arch Hess G N.F. 24 (1952/53) S. 138–42.
- Moraw*, Peter: Beamtentum und Rat König Ruprechts. In: ZGO 116 (1968) S. 59–126.
- : Kanzlei und Kanzleipersonal König Ruprechts. In: Archiv f. Dipl. 15 (1969) S. 428–531.
- Müller*, Wilhelm: Hessisches Ortsnamenbuch 1: Starkenburg. 1937.
- Neudegger*, Max Josef: Geschichte der pfalz-bayerischen Archive der Wittelsbacher. I: Das Kurarchiv der Pfalz zu Heidelberg und Mannheim. 1: Zu Kanzlei- und Archivwesen der älte-

- ren Zeit 1214–1576. In: Arch.Ztschr. N.F. 1 (1890) S. 202–240. 2: Tradition und Geschichte in und außer der Kanzlei als Mitursachen der qualifizierten Archivverwaltung. In: Arch.Ztschr. N.F. 2 (1891) S. 289–373. Auch separat: Geschichte der Bayerischen und der Pfälzbayerischen Archive der Wittelbacher. 4: Das Kurarchiv der Pfalz zu Heidelberg und Mannheim. 1890/94.
- Neumüllers-Klausner*, Renate (Bearb.): Die Inschriften der Stadt und des Landkreises Heidelberg (Die deutschen Inschriften 12) 1970.
- Oberamt Rottenburg = Beschreibung des Oberamts Rottenburg. 1–2. 1899–1900.
- Philippi*, Hans: Territorialgeschichte der Grafschaft Büdingen (Schriften d. Hess. Amts f. geschichtl. Landeskunde 23) 1954.
- Picot*, Sabine: Kurkölnische Territorialpolitik am Rhein unter Friedrich von Saarwerden (1370–1414) (Rhein. Archiv 99) 1977.
- Probst*, Joseph: Geschichte der Stadt und Festung Gernersheim. 1898. ND 1974. Rheinischer Städteatlas. Lief. 1 Nr. 5 Bearb. Klaus *Flink*. 1972.
- Rödel*, Volker: Die Oppenheimer Reichsburgmannschaft. In: ArchHessG 35 (1977) S. 9–48.
- Schaab*, Karl Anton: Geschichte der Stadt Mainz. 1–4. 1841–51.
- Schaab*, Meinrad: Die Festigung der pfälzischen Territorialmacht im 14. Jahrhundert. In: Der deutsche Territorialstaat im 14. Jahrhundert 2. Hg. Hans *Patze*. 1971, S. 171–198.
- : Grundlagen und Grundzüge der pfälzischen Territorialentwicklung 1156–1410. In: Geschichtl. Landeskunde 10 (1974) S. 1–21.
- : Die Ministerialität der Kirchen, des Pfalzgrafen, des Reiches und des Adels am unteren Neckar und im Kraichgau. In: Ministerialität im Pfälzer Raum. 1975. S. 95–121.
- Schecher*, Otto: Die Grafen von Rieneck. Studien zur Geschichte eines mittelalterlichen Hochadelsgeschlechts in Franken. Phil. Diss. Würzburg 1963.
- Schliephake*, F.W.Th./*Menzel*, Karl: Geschichte von Nassau. 1–7. 1866–89.
- Schneider*, C.: Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses, Volkes und Landes auf dem Hunsrück. 1854.
- Schneider*, Daniel: Historie und Stammtafel des hochgräflichen Hauses Erbach. Frankfurt 1736.
- Schnepp*, Peter: Die Raugrafen. In: MittHistVPfalz 37/38 (1918) S. 147–206.
- Schütze*, Christian: Die territoriale Entwicklung der Rheinischen Pfalz im 14. Jahrhundert seit dem Hausvertrag von Pavia (1329). Phil. Diss. Heidelberg 1955 (Masch.).
- Schug*, Peter: Geschichte der Dekanate Andernach, Gondershausen und St. Goar (Veröffentl. d. Bistumsarchivs Trier 20 zugleich Geschichte der Pfarreien des Bistums Trier 9) 1970.
- Schwarz*, Hilar: Zur Geschichte der rheinischen Pfalzgrafschaft. In: Westdt. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 26 (1907) S. 145–93, 337–71.
- Scriba*, Heinrich Eduard: Beiträge zur Ortsgeschichte 8: Kloster Marienschloß zu Rockenberg. In: ArchHessG 6 (1849) S. 103–23.
- Seeliger*, Gerhard: Die Registerführung am deutschen Königshof bis 1493. In: MIOG Erg.Bd. 3 (1890/94) S. 223–364.
- Seibrich*, Wolfgang: Die Entwicklung der Pfarrorganisation im linksrheinischen Erzbistum Mainz (Quellen u. Abhandl. z. mittelh. Kirchengesch. 29) 1977.
- Simon*, Gustav: Die Geschichte der Dynasten und Grafen zu Erbach und ihres Landes. 1858.
- : Die Geschichte des reichsständischen Hauses Isenburg und Büdingen. 1–3. 1865.
- Spieß*, Karl-Heinz: Art. Lehnbuch, Lehnregister. In: HRG 2, Lief. 15. 1977. Sp. 1696–98.
- : Reichsministerialität und Lehnswesen im späten Mittelalter. Studien zur Geschichte der Reichsministerialen von Bolanden, Hohenfels, Scharfeneck, Eltz, Schöneck und Waldeck. In: Ministerialitäten im Mittelrheinraum. 1978. S. 56–78.
- : Lehnrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtl. Landeskunde 18) 1978.
- : Art. Lehnserneuerung. In: HRG 2, Lief. 15, 1977. Sp. 1708–10.
- Sponheimer*, Meinhard: Landesgeschichte der Niedergrafschaft Katzenelnbogen und der an-

- grenzenden Ämter auf dem Einrich (Schriften d. Inst. f. geschichtl. Landeskunde von Hessen u. Nassau 11) 1932.
- Stälin*, Christoph Friedrich von: Württembergische Geschichte. 1-4. 1841-73.
- Stein*, F.: Die Reichslande Rineck und die übrigen Besitzungen ihres Dynastengeschlechts. In: Arch Hist V Unt Frank 20 (1870) S. 1-136.
- Theil*, Bernhard: Das älteste Lehnbuch der Markgrafen von Baden (1381). Edition und Untersuchungen (Veröffentl. d. Kommission f. geschichtl. Landeskunde in B.-W. A 25) 1974.
- Thomas*, Heinz: Die Luxemburger und der Westen des Reichs zur Zeit Kaiser Karls IV. In: Jb. f. westdt. Landesgesch. 1 (1975) S. 59-96.
- Toussaint*, Ingo: Das Territorium der Grafen von Leiningen im Wormsgau. Sein Aufbau und Verfall im Mittelalter. In: Mitt Hist V Pfalz 71 (1974) S. 155-202.
- Uhlhorn*, Friedrich: Geschichte der Grafen von Solms im Mittelalter. 1938.
- Vahrenhold-Huland*, Uta: Grundlagen und Entstehung des Territoriums der Grafschaft Mark. 1968.
- Wagner*, Friedrich Ludwig: Stadt Bacharach und Samtgemeinde der Viertäler. 1956.
- Wahrheit*, Hans: Die Burglehen zu Kaiserslautern. 1918.
- Weber*, Friedrich W.: Die leiningischen Landgerichte im Wormsgau. In: Nordpfälzer Geschichtsverein 46 (1966) S. 1-14.
- Weech*, Friedrich von: Über die Lehenbücher der Kurfürsten und Pfalzgrafen Friedrich I. und Ludwig V. 1886.
- Weller*, Karl: Geschichte des Hauses Hohenlohe. 1-2. 1904-08.
- Werle*, Hans: Staufische Hausmachtpolitik am Rhein im 12. Jahrhundert. In: ZGO 110 (1962) S. 241-370.
- Westerburg-Frisch*, Margret (Hg.): Die ältesten Lehnbücher der Grafen von der Mark (1392 und 1393) (Veröffentl. d. Hist. Kommission Westfalens 28,1) 1967.
- Wimmer*, Carl: Geschichte der Stadt Alzei. 1874.
- Wisplinghoff*, Erich: Untersuchungen zur frühen Geschichte der Abtei S. Maximin bei Trier von den Anfängen bis etwa 1150 (Quellen u. Abhandl. d. mittelh. Kirchengesch. 12) 1970.
- Wissell*, Rudolf: Des alten Handwerks Recht und Gewohnheit. Hg. Ernst *Schraepler*. 1-2. 1974.
- Witte*, Barthold: Herrschaft und Land im Rheingau (Mainzer Abhandl. z. mittl. u. neueren Gesch. 3) 1959.
- Wunder*, Gerd: Die Schenken von Stauffenberg. Eine Familiengeschichte (Schriften z. südwestdt. Landesk. 11) 1972.

## I. Einleitung

### 1. Beschreibung der Handschrift

Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein wird heute in der Abteilung I des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München unter der Signatur „Oberster Lehenhof, Literalien, Nr. 1 b“ verwahrt. Die sehr gut erhaltene Handschrift läßt sich in folgende Bestandteile gliedern: Einband, Vorsatz, Register, Text, Vorsatz, Einband.

Der Einband stammt aus dem 19. Jahrhundert und besteht aus Pappe mit einem Lederrücken. Er hat eine Breite von 24,5 cm und eine Länge von 34 cm, der Rücken ist 3,5 cm breit. Auf den Einband folgen sechs Vorsatzblätter aus Papier, die im Zuge des Einbindens vorgeheftet wurden. Das auf dem Innendeckel aufgeklebte erste Vorsatzblatt trägt links oben den Vermerk: Oberster Lehenhof 1<sup>b</sup>, direkt darunter die Signatur: 147/6. Auf der Vorderseite des zweiten Vorsatzblattes steht links oben: 12<sup>a</sup>, direkt darunter: S. 24<sup>1/1</sup>. Rechts oben findet sich folgender Vermerk von einer Archivhand der Jahrhundertwende: *Wieder aufgefunden und erkannt von Reichsarchivrat Neudegger 1894; siehe „Geschichte des Kurarchivs zu Heidelberg u. Mannheim“, S. 15. War 1688 mit dem Archiv nach Straßburg u. Paris gelangt*<sup>1</sup>. Die restlichen Vorsatzblätter sind nicht beschriftet.

Die Register sind unterschiedlich gegliedert. Das erste Register ordnet die Namen der Vasallen nach dem Alphabet und gibt zu jedem Namen die entsprechende Folienzahl des Lehnbuches an. Dieses Register läßt sich aufgrund der Handschrift in das Ende des 16. Jahrhunderts datieren. Es besteht aus unregelmäßig beschrifteten Papierfolien mit einer durchschnittlichen Länge von 33 cm und einer Breite von 21 cm. Es handelt sich um 22 Blätter, von denen die folgenden Seiten nicht beschrieben sind: 1 v, 3 v, 4 v, 6 v, 9 v, 13 v, 14 v, 15 v, 16 r, 16 v. Das zweite Register gibt zuerst die entsprechende Folienzahl des Lehnbuches an und dann die auf diesem Blatt genannten Vasallen, wobei die originale Reihenfolge der Einträge beibehalten wird. Die zu den einzelnen Blättern gehörenden Vasallen sind durch Klammern zusammengefaßt und somit von den folgenden Namen abgehoben. Hinter jedem Vasallen steht der Anfangsbuchstabe seines Familiennamens, offenbar als Vorbereitung für ein nicht durchgeführtes oder nicht erhaltenes alphabetisches Verzeichnis der Lehnsmanen. Das erste Blatt des zweiten Registers trägt diese Überschrift: *Register hertzog Ruprechts, der darnach zu Romische(n) konig erwelt ward ab anno M° CCC° XCVIII°*. Das Register besteht aus vier beidseitig beschriebenen Papierblättern, die 22,5 cm breit und 31 cm lang sind. Die Schrift deutet daraufhin, daß das Register im 15. Jahrhundert angelegt wurde. Beide Register sind durchlaufend mit Bleistift rechts oben

<sup>1</sup> Vgl. dazu S. 6 f.

mit 1 bis 26 foliiert. Gelegentlich sind jedoch Spuren einer älteren Zählung sichtbar. So trägt Folio 12 r links oben die Zahl 6, 13 r oben in der Mitte eine durchstrichene 2 und oben rechts eine durchstrichene 7, 14 r oben rechts eine durchstrichene 8, 15 r ebenso eine 9, 17 r ebenso eine 11, während 24 r eine nicht durchstrichene 13 hat.

Der eigentliche Text des Lehnbuches steht auf feinem, beidseitig beschriebenen Pergament, das nur gelegentlich kleinere, vernähte Löcher aufweist. Insgesamt sind es 75 Blätter von 24 cm Breite und 33 cm Länge. Die Blätter besitzen einmal eine Folienzählung mit römischen Zahlen, die von der Hand stammt, welche auch das Register des 15. Jahrhunderts anlegte. Zum andern liegt eine jüngere Seitenzählung von S. 1 bis 150 wohl aus dem 19. Jahrhundert vor, nach der auch zitiert wird. Alle Seiten mit Ausnahme von S. 150 sind beschrieben.

Die erste Lage (S. 1–16) umfaßt vier Bögen mit acht Folien. Auf S. 16 findet sich ganz unten rechts ein Reklamant für die nächste Lage, der allerdings nicht ganz korrekt ist<sup>2</sup>. Die zweite Lage (S. 17–32) hat ebenfalls vier Bögen mit acht Blättern und einen Reklamant auf Seite 32 rechts unten, der wiederum nicht genau wiedergegeben ist<sup>3</sup>. Die folgenden sieben Lagen bestehen alle aus vier Bögen mit acht Folien. Jeweils die letzte Seite trägt einen Reklamanten, der ab der vierten Lage zweizeilig ist. Bei diesen zweizeiligen Reklamanten ist die zweite Zeile mehr oder weniger beschnitten, so daß der Text gelegentlich erschlossen werden muß. Nur die zehnte Lage fällt insofern aus dem Rahmen, als sie nur zwei Bögen mit drei Folien beinhaltet, da die linke Hälfte des zweiten Bogens bis auf einen schmalen Streifen abgeschnitten wurde. Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß die vier Bögen der einzelnen Lagen rechts unten eine römische Zählung tragen, die nur gelegentlich bei der Beschneidung weggefallen ist<sup>4</sup>. Aus der Lage der Bögen ergibt sich folgendes Zählschema: S. 1 trägt I, S. 3 hat II, S. 5 dann III, S. 7 IV, während dann wieder S. 17 mit I beginnt, d. h. zwischen den einzelnen Bogenzählungen liegen immer zehn Seiten Text.

Der Schriftspiegel ist jeweils 16 cm breit und 23 cm lang. Jede Seite hat 26 Zeilen, die mit ganz dünner brauner Tinte vorgezeichnet wurden. Ein links und rechts eingestochenes Punktorium erleichterte die Zeileneinteilung. Die oberste Zeile ist nie beschrieben. Zwischen den einzelnen Einträgen sind gewöhnlich zwei Zeilen freigelassen, ab S. 144 jedoch nur noch eine Zeile, damit die Schreibfläche ausreichte. Die Minuskeln haben eine Höhe von 3 bis 5 mm, die Majuskeln rund 8 mm. Die Tinte der Einträge ist durchgängig schwarzbraun. Eine Ausnahme machen nur die Majuskeln und die Paragraphenzeichen, die in Purpurrot gehalten sind. Die rote Tinte, die besonders wirksam das vielfältig variierte und bis zu 6 cm ausgeschwungene *I* des am Beginn fast jeden Eintrages stehenden *Item* hervorhebt, trägt wesentlich zum repräsentativen Charakter der Handschrift bei. Die Paragraphenzeichen dagegen erfüllten einen bestimmten Zweck. Blieben am Ende eines Eintrages nur einige wenige Worte übrig, so wurde nicht mehr links mit einer neuen Zeile begonnen, sondern die restlichen Worte wurden rechts in einer neuen Zeile quasi angehängt und mit einem Para-

<sup>2</sup> Der Reklamant lautet *bende und ander*, das Original hat *andere*.

<sup>3</sup> Der Reklamant heißt *ackers zu bolanden*, das Original hat *rulanden*.

<sup>4</sup> Die Zählung fehlt bei S. 3, 17, 19, 33, 37, 145.

graphenzeichen versehen, das die Zugehörigkeit zu dem betreffenden Eintrag deutlich machte<sup>5</sup>.

War die Trennung eines Wortes notwendig, so erfolgte diese mit einem Trennungsstrich am Ende der Zeile. Punkte finden sich einigermaßen regelmäßig nach Sinneinschnitten innerhalb der Einträge sowie durchgehend am Ende eines Eintrages. Die Groß- und Kleinschreibung ist selbst bei den Orts- und Personennamen unregelmäßig. Die Einträge sind in einer sehr schönen Buchschrift gehalten, die nur wenig Raum für eine individuelle Ausprägung ließ.

## 2. Entstehung und Datierung

Pfalzgraf Ruprecht II. starb am 6. Januar 1398 zu Heidelberg<sup>6</sup>. Nachfolger wurde sein 46jähriger Sohn Ruprecht III. Nachdem die territoriale Konsolidierung der Pfalzgrafschaft durch Ruprecht I. und Ruprecht II. weit vorangeschritten war<sup>7</sup>, richtete sich das Augenmerk der Familie auf den deutschen Königsthron. Ruprecht III. darf spätestens seit dem Oppenheimer Vertrag vom 24. Oktober 1396 als der ausgemachte Kandidat gelten<sup>8</sup>. Daher sind seine Handlungen ab dem 6. Januar 1398 im Hinblick auf seine Thronambitionen zu beurteilen, die dann am 21. August 1400 zum Ziel führten.

Neben den territorialen und finanziellen Grundlagen für das Königtum Ruprechts kam der pfalzgräflichen Vasallenschaft als einem Reservoir von Vertrauensleuten eine bedeutende Rolle zu. Allerdings verfügten die Pfalzgrafen über kein ausreichendes Verzeichnis ihrer Lehnsleute, auf die sie sich im Bedarfsfall stützen konnten. Aus diesem Grund ließ Ruprecht III. offenbar sofort nach dem Tod seines Vaters mündlich oder schriftlich eine Aufforderung an alle pfalzgräflichen Vasallen zum baldigen Empfang ihrer Lehen von ihrem neuen Lehnsherrn verbreiten. Die Lehnserneuerungen schrieben die Lehnserneuerung binnen Jahr und Tag nach dem sogenannten Herrenfall, dem Tod des Herrn, zwingend vor, wobei diese Frist anscheinend schon immer recht großzügig ausgelegt worden war<sup>9</sup>. Wichtiger als die Einhaltung der Zeitspanne von Jahr und Tag dürfte die persönliche Mutung der Lehen durch den Vasallen gewesen sein<sup>10</sup>, da sich für Ruprecht III. hierbei vielfältige Gelegenheiten zu Beratungen auch mit denjenigen Mannen ergaben, die gewöhnlich dem Hof eher fernstanden.

Die im Rahmen der Lehnserneuerung ausgestellten Urkunden bildeten dann die Basis für die Anlage des Lehnzbuches und liefern Anhaltspunkte für dessen Datierung. Nach Ausweis des Lehnzbuches haben 438 Vasallen ihre Lehen empfangen. Für

<sup>5</sup> Vgl. die Textabbildung nach S. 16.

<sup>6</sup> KW 5726. Der dort angegebene Sterbeort Amberg wird berichtigt bei *Gerlich*, Habsburg S. 169 Anm. 38.

<sup>7</sup> Vgl. zusammenfassend *Spieß*, Lehnrecht S. 14 ff. (mit weiteren Literaturangaben).

<sup>8</sup> Vgl. zu diesem Komplex ausführlich *Gerlich*, Habsburg S. 171 ff.

<sup>9</sup> Vgl. *Spieß* Lehnserneuerung Sp. 1709.

<sup>10</sup> Zum Ablauf der Lehnserneuerung vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 83 ff.

rund ein Viertel dieser Belehnungen liegen Urkunden vor<sup>11</sup>, so daß wir in Anbetracht der bekanntlich großen Verluste von pfalzgräflichen Archivalien von einer regelmäßigen Urkundenausstellung ausgehen können. Dafür spricht auch eine Formulierung in dem Lehnsrevers Beres von Eisenbach, der am 3. Juni 1399 anstelle seines verhinderten Bruders Rorich die Lehen der Familie empfing. Bere sagte in seinem Revers zu, daß Rorich baldmöglichst persönlich bei dem Pfalzgrafen erscheinen werde *und die lehen dann von sinen gnaden selber enpfaben mit glubden und eyden und sal ym dann sinen besigelten brieff daruber geben als ander sin mann tunt one all geverde*<sup>12</sup>.

Bei den meisten der überlieferten Urkunden handelt es sich um diese Lehnsreverse, die von den Vasallen als Unterlage für die Lehnsbuchanfertiigung eingefordert wurden. Lehnsbriefe wurden nach Aussage der Überlieferung anscheinend nur für bedeutende Lehen ausgestellt<sup>13</sup>, doch ist auch zu bedenken, daß sich unsere Quellenstatistik weitgehend auf die Archivalien des pfalzgräflichen Lehns hern stützt<sup>14</sup>, da eine systematische Suche nach Lehnsbriefen in den unzähligen, weit verstreuten und zudem noch schwer zugänglichen Adelsarchiven nicht durchzuführen war.

Die Lehnserneuerungen begannen nach Aussage des Lehnsbuches am 10. Januar 1398, also nur vier Tage nach dem Tod Ruprechts II.<sup>15</sup> Dieses Datum sagt jedoch noch nichts über den Zeitpunkt der Anlage des Lehnsbuches aus, da diese erst nach dem Empfang aller Lehen erfolgte. Schon allein die ständisch orientierte Gliederung der Handschrift nach Grafen, Freiherren und Ritterbürtigen machte ein derartiges Vorgehen erforderlich, da zuerst alle gräflichen Vasallen ihre Lehen gemutet haben mußten, ehe die übrigen Lehnsleute verzeichnet werden konnten. Da Graf Johann I. von Nassau-Dillenburg seine Lehen erst am 14. März 1400 empfing<sup>16</sup>, ergibt sich hieraus schon ein Ansatzpunkt für den terminus post quem. Da es gelang, über die bei Koch-Wille und Krebs-Oberndorff registrierten Urkunden 73 bisher nicht bekannte aufzufinden<sup>17</sup>, läßt sich ein weitaus differenzierteres Bild zeichnen. Die größte Zahl der Lehnserneuerungen erfolgte in den Jahren 1398 und 1399, für das Jahr 1400 liegen nur noch sieben Lehnsurkunden vor. Aber auch im Jahr 1401 ergingen noch

<sup>11</sup> In den Erläuterungen zu den einzelnen Einträgen wird jeweils angegeben, ob eine Urkunde über den betreffenden Lehnsempfang überliefert ist. In vielen anderen Fällen läßt die an die Lehnbeschreibung angehängte Formel *nach lute des briefs daruber* auf die Ausstellung einer Urkunde schließen. Vgl. etwa Nr. 132–34, 149, 161, 165, 167, 168, 171 etc.

<sup>12</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 261 vom 3. Juni 1399. Vgl. Nr. 420.

<sup>13</sup> Lehnsbriefe sind vorhanden für Graf Adolf von Kleve-Mark (Nr. 2) Graf Eberhard von Katzenelnbogen (Nr. 5), Graf Bernhard von Eberstein (Nr. 22), Freiherr Ulrich von Hohenlohe (Nr. 28), Freiherr Johann von Isenburg-Büdingen (Nr. 30), Schenk Eberhard von Erbach (Nr. 35) sowie Hans von Hirschhorn (Nr. 54).

<sup>14</sup> Eine weitere Unsicherheit besteht darin, daß einige der zu den Einträgen gehörenden Lehnurkunden nur als Kurzregesten überliefert sind, die keine sicheren Angaben über den Aussteller erlauben.

<sup>15</sup> Der früheste überlieferte Lehnsrevers datiert vom 11. Jan. 1398. Vgl. Nr. 349. Das in der Überschrift des Lehnsbuches angegebene Datum verleitete schon das Kanzleipersonal des 17. Jahrhunderts von einem *Liber feudorum . . . de anno 1398* zu sprechen (s. u.).

<sup>16</sup> Vgl. Nr. 8.

<sup>17</sup> Vgl. die Nachtragsliste zu KW und KO bei Spieß, Lehnrecht S. 270 ff.

einzelne Lehnserneuerungen. Davon sind die Belehnungen Hans Zobels von Giebelstadt am 9. Februar 1401<sup>18</sup> und Enolfs von Liebenstein am 30. Juni 1401<sup>19</sup> für die Datierung deshalb besonders wertvoll, weil sie am Anfang des Lehnzbuches verzeichnet sind und deshalb nicht etwa als Nachträge angesehen werden können.

Die Anlage des ältesten pfalzgräflichen Lehnzbuches dürfte demnach in der zweiten Hälfte des Jahres 1401 erfolgt sein. Dafür spricht auch, daß der einzige, am Ende des Lehnzbuches nachgetragene Lehnsempfang auf den 15. Februar 1402 datiert ist<sup>20</sup>. Um diese Zeit war die Handschrift offensichtlich bereits fertiggestellt. Schließlich ist noch auf einen weiteren Gesichtspunkt hinzuweisen, der eine Abfassung in der zweiten Jahreshälfte 1401 höchst wahrscheinlich macht. König Ruprecht bereitete im Juli 1401 seinen Italienzug vor, den er im August dann auch antrat<sup>21</sup>. Die daraus folgende längere Abwesenheit des Lehnsherrn gab dem Lehnzbuchbearbeiter die Gewähr, daß nun zumindest vorerst keine Mutungen mehr erfolgen würden. Jetzt erst war die Anlage der Handschrift möglich und sinnvoll, da ansonsten immer die Gefahr vorhanden gewesen wäre, daß mit der verspäteten Lehnserneuerung eines Grafen oder Freiherrn die ständische Anordnung der Vasallen durcheinander geraten würde.

### 3. Der Bearbeiter des Lehnzbuches

Der einzige Hinweis auf den Bearbeiter des Lehnzbuches stammt aus der Quelle selbst. Im Eintrag Nr. 451 heißt es: *No(ta) han ich Conrad Rosengart heran gezeichnet soliche lehen, als mich duncket, die nyt von myme herren empfangen sin, daruber briefe in dem gewelbe sint*. Mit diesem Vermerk beginnt das eigentliche Verzeichnis der nicht empfangenen Lehen. Da sich weder Schriftbild noch Sprachstil der folgenden Einträge von den vorhergehenden unterscheiden, ist die Vermutung zulässig, daß Konrad Rosengart der Bearbeiter des ganzen Lehnzbuches gewesen ist. Ob er auch der Schreiber war, läßt sich nicht sicher sagen. Einzig die Formulierung *han ich . . . heran gezeichnet* könnte eine derartige Annahme unterstützen. Leider kommt in diesem Fall ein Schriftenvergleich, der nähere Aufschlüsse bringen könnte, nicht in Frage, weil brauchbares Vergleichsmaterial zu der vollendeten Buchschrift unserer Handschrift fehlt.

Wer war Konrad Rosengart? Er wird am 13. November 1389 als Kanoniker des Stiftes St. Peter zu Wimpfen bezeichnet<sup>22</sup>. Am 13. November 1390 präsentierte Pfalzgraf Ruprecht II. ihn für den Johannes-Altar in der Heidelberger Schloßkapelle<sup>23</sup>. Im Rektorat des Marsilius von Inghen, das am 10. Oktober 1392 begann<sup>24</sup>, im-

<sup>18</sup> Vgl. Nr. 53.

<sup>19</sup> Vgl. Nr. 107.

<sup>20</sup> Vgl. Nr. 545.

<sup>21</sup> Vgl. KO 1142–45, KO 1329 ff.

<sup>22</sup> Repertorium Germanicum 2 Sp. 198.

<sup>23</sup> GLA 67/808, 32 r; KW 5275. In diesem Urkundenauszug wird Diemar von Heidelberg als Vorgänger genannt.

<sup>24</sup> KW 4470. Vgl. dazu *Frohnhäuser* S. 82.

matrikulierte sich Konrad Rosengart an der Universität Heidelberg<sup>25</sup>. In den Matrikeln wird er nur als Priester aus der Wormser Diözese bezeichnet. Die Vermutung *Moraws*, daß er sich nur formal eingeschrieben hatte<sup>26</sup>, wird durch das Fehlen einer Nachricht über die Erlangung eines akademischen Grades gestützt. Am 5. Mai 1397 pachtete Konrad, nun als Thesaurar des Wimpfener Stifts bezeichnet, einen Garten in Heidelberg<sup>27</sup>. König Ruprecht präsentierte am 21. März 1401 seinen Kapellan Konrad Rosengart der Stiftskirche zu Mosbach für ein Kanonikat und eine Präbende<sup>28</sup>. Schließlich besitzen wir über den Lehnseintrag hinaus einen Hinweis, daß Konrad als Archivar des Pfalzgrafen tätig war. Bei einer am 1. August 1401 ausgestellten Urkunde findet sich am Rande der im Kopialbuch verzeichneten Abschrift ein Vermerk, wonach zwei gleichlautende Originale der Urkunde *her Cunr(ad) Rosengart in daz gewelbe geentw(er)t* wurden<sup>29</sup>. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß Konrad Rosengart ein möglicherweise nicht akademisch geschulter, aber ein von seinen geistlichen Ämtern und von seiner praktischen Tätigkeit im pfalzgräflichen Archiv her kompetenter Bearbeiter für das Lehnsebuch war.

#### 4. Zur Überlieferung der Handschrift

Wie die bereits zitierte Notiz<sup>30</sup> auf dem zweiten Vorsatzblatt belegt, verdanken wir dem Münchener Archivar Max Josef Neudegger die Wiederauffindung der Handschrift. Der Vermerk ist allerdings insofern nicht ganz korrekt, als Neudegger nicht erst 1894 in seiner separat erschienenen Geschichte der bayerischen und pfalz-bayerischen Archive der Wittelsbacher auf das Lehnsebuch aufmerksam machte, sondern der das Kurarchiv der Pfalz zu Heidelberg und Mannheim behandelnde Teil war schon 1890 in der Archivalischen Zeitschrift erschienen. Dort heißt es: *Am k.b. Reichsarchiv befindet sich sodann (bisher in der sog. Manuskriptenabteilung) zum Jahr 1398, dem Antrittsjahre der Regierung des nachmaligen Königs Ruprecht. Danach folgt die nicht ganz genau zitierte lateinische Überschrift des Lehnsebuches und in Klammern: 75 Folien italien. Pergaments in Regalformat, mit schönster Bücherschrift, deutschem Text mit rothen Initialen, 521 Belehnte und Belehnungen umschreibend, eingangs mit doppeltem Register. Ein Vermerk in franz. Sprache beweist, daß es einmal in französ. Händen gewesen; hierüber später*<sup>31</sup>.

Neudegger schildert im weiteren die Verschleppung pfälzischer Archivalien nach Straßburg und Paris im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1688/89 und liefert eine regestenartige Darstellung der Rückgabeverhandlungen. Auf unser Lehnsebuch nimmt er jedoch

<sup>25</sup> *Toepke* 1 S. 52.

<sup>26</sup> Vgl. *Moraw*, *Kanzlei* S. 526.

<sup>27</sup> *Toepke* 1 S. 672 Anm. 4.

<sup>28</sup> GLA 67/802, 137 r; KO 694.

<sup>29</sup> GLA 67/906, 199 r; KO 1244. Im August 1401 begannen auch nach unserer Berechnung die Arbeiten am Lehnsebuch, die Konrad Rosengart im Archiv festhielten.

<sup>30</sup> Siehe S. 1.

<sup>31</sup> Vgl. *Neudegger* 1 S. 206. Ebenso *Neudegger*, Separatdruck S. 15, doch lautet dort die Zahl der Belehnungen 547 statt 521.

nur noch einmal Bezug, da er zum Datum 2. Oktober 1698 die Herausgabe eines *Index über Kurfürst Ruperts Lehnbuch de 1398* an den kurpfälzischen Beauftragten Johann Bernhard Otto notiert und dabei auf seine eingangs zitierte Beschreibung des Lehnbuches verweist<sup>32</sup>. Neudegger liefert also keinen direkten Nachweis, daß sich das Lehnbuch selbst in Frankreich befand. Die Akten über die Rückgabeverhandlungen führen jedoch das Lehnbuch an zwei Stellen auf. Erstens als *Registre intitulé: Liber feudorum ducis Roberti de anno 1398* in dem am 7. März 1698 erstellten Verzeichnis der von Obrecht an Hautois ausgelieferten Archivalien und zweitens als *Liber feudorum Ruperti comiti palatini de anno 1398 continens 149 fol. in pergameno* in der Liste von 103 Bänden, die am 21. Juni 1698 von Hautois an die kurpfälzischen Kommissare ausgeliefert werden<sup>33</sup>. Schließlich weist der auf S. 149 der Handschrift stehende Vermerk *dernier* darauf hin, daß sich das Lehnbuch in französischen Händen befunden hat.

Neudeggers Hinweis auf das Lehnbuch erfolgte gerade rechtzeitig, um die Bearbeiter der Pfalzgrafenregesten, Adolf Koch und Jakob Wille, auf die Handschrift aufmerksam zu machen. Adolf Koch veröffentlichte das Lehnbuch im Anschluß an die Urkundenregesten in kurzen Auszügen<sup>34</sup>, die Anfertigung des Gesamtregisters lag in den Händen von Jakob Wille. Da das Lehnbuch somit seit 1894 teilweise publiziert ist, sei die Notwendigkeit der vorliegenden Edition kurz begründet. Die vollständige Edition war vor allen Dingen wegen der allzu großen Knappheit der von Adolf Koch wiedergegebenen Auszüge wissenschaftlich sinnvoll. Er verzeichnete in der Regel weder Lage noch Umfang der einzelnen Lehngüter. Sehr oft werden nur die Burgen genannt, auf denen die Burglehen verdient werden müssen, nicht aber die Orte, in denen die Grundstücke lagen. Die Rechtsqualität der Lehen, d. h. die Bezeichnung als Mann-, Burg- oder Erblehen, ist nicht durchgängig festgehalten. Hierzu kommen zahlreiche Sachfehler und falsche Identifizierungen von Ortsnamen<sup>35</sup>. Schließlich hat Koch die Anordnung des Lehnbuches zerstört, da er die von ihm datierten Lehnbucheinträge aus den Auszügen herausnahm und bei den Urkundenregesten aufführte<sup>36</sup>. Die genannten Gründe, sowie die relativ versteckte Publizierung der Auszüge am Ende des Regestenteils dürften dazu beigetragen haben, daß das Lehnbuch noch nicht die ihm gebührende Beachtung gefunden hat<sup>37</sup>. Dies ist umso bedauerlicher, als

<sup>32</sup> Vgl. Neudegger 2 S. 353. Da Neudegger keine Belege angibt, sei der Fundort hier zitiert: GLA 77/8787, 164 r.

<sup>33</sup> GLA 77/280, 73 v und 202 r. Neudegger 2 S. 349, 351 erwähnt beide Verzeichnisse, gibt aber deren Inhalt nur pauschal an. Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv selbst sind laut Schreiben vom 13. April 1978 keine Unterlagen zur Überlieferungsgeschichte vorhanden.

<sup>34</sup> KW 6028-6504.

<sup>35</sup> Auf Einzelbelege kann hier verzichtet werden, da ein Vergleich fast jeden Lehnbucheintrages in der Edition mit den Auszügen in den Pfalzgrafenregesten sofort deren Unzulänglichkeit erkennen läßt. Dies tritt beispielsweise besonders bei KW 5864, 5907, 5949, 6049, 6055-57, 6067, 6078, 6079 zutage.

<sup>36</sup> Vgl. etwa KW 5864, 5867, 5874, 5878, 5880, 5885 etc.

<sup>37</sup> Es fehlt bezeichnenderweise in dem von Lippert S. 164 f. aufgestellten Verzeichnis der pfalzgräflichen Lehnbücher.

das Lehnbuch nicht nur einen hohen Quellenwert für die landesgeschichtliche Forschung besitzt, sondern aufgrund der besonderen politischen Konstellation um die Jahrhundertwende auch für die Reichsgeschichte Bedeutung hat.

### 5. Das Lehnbuch als Kontrollinstrument

Das Format, der Beschreibstoff Pergament und die Ausstattung der vorliegenden Handschrift weisen darauf hin, daß diese der Repräsentation des fürstlichen Lehnsherrn diene. Damit war ihr Zweck noch nicht voll ausgeschöpft. Über die Aufzeichnung der empfangenen Lehen hinaus mußte die Kanzlei Wert darauf legen, daß auch die nicht empfangenen Lehen erkannt wurden. Diese Kontrolle war unbedingt geboten, um die den Lehnbestand vermindernenden Lehnverschweigungen aufzudecken<sup>38</sup>. Über den Umfang seiner Kontrolltätigkeit und die dabei notwendige Systematik scheint sich der Lehnbuchbearbeiter erst allmählich klargestellt zu sein. Anfangs begnügte er sich damit, bei einzelnen Einträgen über empfangene Lehen weitere nicht empfangene Lehen des betreffenden Vasallen anzugeben<sup>39</sup>. Nachdem alle empfangenen Lehen verzeichnet waren, begann offenbar die systematische Suche nach nicht gemuteten Lehen. Man muß sich einmal vor Augen halten, wie mühevoll diese Tätigkeit war. Konrad Rosengart mußte praktisch jede im Archiv vorhandene Lehnurkunde mit den Einträgen vergleichen, um den fehlenden Empfang der darin aufgeführten Lehen feststellen zu können. Aus diesem Grunde war eine genaue Kenntnis des ersten Lehnbuchteils über die gemuteten Lehen unerlässlich, so daß auch von daher wahrscheinlich ist, daß Konrad Rosengart der Bearbeiter des gesamten Lehnbuches war.

Das Verzeichnis über die nicht empfangenen Lehen beginnt mit dem Vermerk: *Nota diese nachgeschriben sint etzwann der herschafft man worden fur sich und ir erben und hat iglicher eynen brieff uber sich geben nach lute diß nachgeschriben briefs*<sup>40</sup>. Dann folgt eine Urkunde vom 8. April 1347, die eine Sühnemannschaft zum Inhalt hat. Danach stehen die Namen drei weiterer Sühnemänner<sup>41</sup>. Diese vier Einträge gehören eigentlich nicht ins Lehnbuch, da sie Vasallen aufführen, die überhaupt keine Lehen trugen. Ihre Nennung zeigt, daß bei der Anlage des Lehnbuches neben dem dinglichen Element, d. h. der Zusammentragung der Lehnobjekte, auch die personale Erfassung der Vasallenschaft eine wichtige Rolle spielte.

Nach diesen vier Einträgen folgt wieder eine Notiz: *Nota diese nachgeschriben hant etwan diese nageschriben ire lehen beschriben geben und enpfa(n)gen und sie haben die nu von myne herren nyt empfangen*. Danach stehen die Namen von neun Mannen nebst ihren Lehen<sup>42</sup>. Der letzte, bereits an anderer Stelle zitierte Hinweis<sup>43</sup> leitet das 94 Einträge umfassende Verzeichnis der verschwiegenen Lehen ein. Dem an

<sup>38</sup> Zur Kontrolltätigkeit der pfalzgräflichen Kanzlei vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 135 ff.

<sup>39</sup> Vgl. Nr. 21, 28, 71, 72, 96, 101 usw.

<sup>40</sup> Vgl. Nr. 438.

<sup>41</sup> Vgl. Nr. 439–441.

<sup>42</sup> Vgl. Nr. 442–450.

<sup>43</sup> Vgl. S. 5.

moderne Verwaltungstechniken gewöhnten Leser dieser sorgsam ausgearbeiteten Aufstellung nicht empfangener Lehen stellt sich sofort die Frage, welche Konsequenzen daraus gezogen wurden. Die überraschende Antwort lautet, daß sich aus diesem Verzeichnis – von drei Ausnahmen abgesehen<sup>44</sup> – keine Folgen für die betroffenen Vasallen ergaben. Anscheinend haben die stürmischen Ereignisse im Gefolge des gescheiterten Romzuges derartige Überlegungen beiseite geschoben. Wenn auch die Handschrift nach Ausweis der Register und einiger weniger Nachträge in der Folgezeit benutzt worden ist, ihren praktischen Wert hatte sie spätestens seit der Viertelung der Pfalzgrafschaft im Jahr 1410 weitgehend eingebüßt.

### 6. Vorformen und Nachfolger des Lehnzbuches von 1401

Das Lehnzbuch von 1401 hat nach unserem heutigen Wissensstand kein Vorbild in der pfalzgräflichen Kanzlei. Einzig die im Anhang erstmals abgedruckte Liste der 1390 von dem nun allein regierenden Ruprecht II. zu Lehen gehenden Grafschaften und Herrschaften stellt eine rudimentäre Vorform des Lehnzbuches dar<sup>45</sup>. Die einzelnen Posten beruhen aber eher auf den mehr oder weniger begründeten archivalischen Forschungen des Verfassers und nicht auf tatsächlichen Lehnserneuerungen nach dem Tod Ruprechts I. am 16. Februar 1390, da für keines der genannten Lehen eine unmittelbar darauf folgende Erneuerung nachweisbar ist. Die teilweise offen als Vermutung geäußerte Nennung von Objekten, die niemals zum Lehnverband der Pfalzgrafen gehörten<sup>46</sup>, demonstriert, wie unbekümmert man bei der Aufstellung von Lehnansprüchen vorging, und ist möglicherweise geeignet, die Diskussion um das Alzeyer Weistum zu beleben<sup>47</sup>.

Der endgültige Anstoß zur Anlage eines Lehnzbuches kann durchaus auf ein *Lehnbuchel* zurückgehen, das mit dem Kauf der Herrschaften Otzberg und Groß-Umstadt vom Kloster Fulda am 24. August 1390 in die Hände der Pfalzgrafen gelangte<sup>48</sup>. Andererseits gab es in der territorialen Nachbarschaft der Pfalzgrafen bereits genügend

<sup>44</sup> Vgl. Nr. 454.

<sup>45</sup> Diese bemerkenswerte Zusammenstellung ist anscheinend deshalb bisher von der Forschung übersehen worden, weil sie an einer ganz versteckten Stelle im pfalzgräflichen Kopialbuch 67/799 aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts steht, das bei *Schaab*, Grundlagen S. 191 und bei *Spieß*, Lehnrecht S. 28 f. näher beschrieben ist. Die Liste findet sich nach dem zeitgenössischen Register auf der Seite 14\* des mit einer eigenen Zählung versehenen Vorspanns. Dies ist die letzte Seite, bevor die Urkundenabschriften beginnen. Die Geschäftsschrift, deren Duktus in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts verweist, stammt von der Hand, die in dem Kopialbuch an mehreren Stellen Urkunden nachgetragen hat. Auch die hellbraune Farbe der Tinte stimmt überein. Die letzte nachgetragene Urkunde trägt das Datum 15. April 1391 (KW 5315), so daß die Liste selbst durchaus noch im Jahr 1390 angefertigt worden sein kann.

<sup>46</sup> Das trifft für Jülich, Bad Kreuznach, Sprendlingen, Gensingen sowie für die Grafschaften Battenberg und Wittgenstein zu.

<sup>47</sup> Vgl. hierzu *Spieß*, Lehnrecht S. 81 f. (mit weiteren Literaturangaben).

<sup>48</sup> Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 30 f.

Lehnsbücher<sup>49</sup>, die den Anreiz für einen eigenen Verwaltungsbefehl dieser Art geben konnten.

Die vorliegende Handschrift nimmt in der Entwicklung der Quellengattung eine Zwischenstellung zwischen einem Lehnbuch und einem Lehnregister ein. Ein Lehnbuch vermerkt meist ohne Datierung einfach bestehende Lehnabhängigkeiten, wie dies im Ansatz bei der Liste von 1390 zu beobachten ist. Das Lehnregister bezeichnet in der frühen Form des Lehnaktregisters den datierten Lehnsempfang nach dem Schema: N hat empfangen N<sup>50</sup>. Das Schema ist bei der vorliegenden Handschrift bereits ausgebildet, doch fehlt die genaue Datierung der einzelnen Belehnungen, so daß die Bezeichnung Lehnbuch noch am Platz schien.

Die Kanzlei Ruprechts III. ist weniger durch das älteste pfalzgräfliche Lehnbuch als durch das älteste Reichslehnbuch bekannt geworden<sup>51</sup>, so daß hier kurz darauf eingegangen werden soll, zumal in diesem bereits der Übergang zu einem echten Lehnaktregister vollzogen wurde. Die Überschrift ähnelt der des pfalzgräflichen Lehnbuches: *In diesem register sint geschriben alle die, die yre lehen enphangen hant von . . . Ruprecht . . . als von einen Romischen konge, nachdem er sine erste crone enpfangen hatte zu Colne uff der heiligen dryer kunige tag epyphania domini zu latine 1401.* Die Einträge folgen ebenfalls dem Muster N hat empfangen N, doch sind sie ausnahmslos mit dem Datum der Belehnung versehen. Gegen Ende der Handschrift finden sich vereinzelt Übergänge zu einem Lehnbriefregister, das als höchste Stufe dieser Quellengattung den Lehnbrief in seinem vollen Text festhält und damit eine optimale Kontrolle gewährleistet.

Schon das zweitälteste Lehnverzeichnis der Pfalzgrafen bei Rhein, das ab 1471 von Friedrich I. angelegt wurde, zeigt sowohl im formalen Aufbau als auch in der Ausstattung eine seltene Vollendung<sup>52</sup>. Darin sind nicht nur die ebenfalls ständisch geordneten Lehnreverse der Vasallen in ihrem vollen Text aufgenommen, sondern zusätzlich datierte Kurzregesten über frühere Belehnungen. Mit Hilfe dieser Regesten konnten einige der Einträge des Lehnbuches vom Jahr 1401, über die keine Urkunden mehr vorhanden sind, zeitlich bestimmt werden. Ergänzt wird das Lehnbuch durch eine Aufstellung der zu den einzelnen Burgen gehörenden Burgmannen. Seinen besonderen Wert erhält das Lehnbuch von 1471 aber durch die künstlerische Ausstattung. Neben zwei kostbar ausgemalten Miniaturen<sup>53</sup> findet sich bei den Einträgen jeweils das farbig gestaltete Wappen der Familie.

Schließlich ist noch auf das Lehnbuch des Pfalzgrafen Ludwig V. hinzuweisen,

<sup>49</sup> Die jüngste Aufstellung von Beispielen aus dem oberrheinischen Raum findet sich bei *Theil* S. 21 ff.

<sup>50</sup> Vgl. *Spieß*, Lehnbuch Sp. 1687.

<sup>51</sup> Das Lehnbuch liegt ebenfalls in der Abteilung I des Bayerischen Hauptstaatsarchivs mit der Signatur Oberster Lehenhof Literalien Nr. 1 a. Vgl. dazu *Seeliger* S. 254 f., der sich allerdings auf das Wiener Exemplar dieser Handschrift bezieht.

<sup>52</sup> GLA 67/1057. Vgl. die ausführliche Beschreibung von *Weech*, S. 3 ff.

<sup>53</sup> Eine davon, die den Lehnseid eines Vasallen zeigt, wurde zur Umschlaggestaltung dieses Bandes verwendet.

das zwischen 1540 und 1542 entstanden ist<sup>54</sup>. Im Aufbau entspricht dieser Prachtband seinem Vorgänger, doch ist die künstlerische Ausstattung noch wertvoller<sup>55</sup>. Über die Beschaffung der Wappen, die zu den Lehnsreversen gestellt werden sollten, besitzen wir einen Brief Ludwigs V. vom 25. Mai 1540 an das Kloster Arnstein, worin dieser bittet, ihm das *wappen von farben unterschiedlich gemalt by dissem botten oder sunst sunderlichen zukommen* zu lassen<sup>56</sup>. So wurden auch in diesem Fall der repräsentative Charakter des Lehnsbuches und seine Kontrollfunktion miteinander vereint.

### 7. Vorbemerkung zur Gestaltung der Edition, der Register und der Karten

Die Textwiedergabe beruht im wesentlichen auf den gerade erschienenen Richtlinien für die Edition mittelalterlicher Amtsbücher<sup>57</sup>. Im einzelnen ist folgendes anzumerken. Der Buchstabe j wurde in der Regel nur konsonantisch verwendet (iar = jar), doch wurde das langgezogene i, das immer nach einem gewöhnlichen i steht, ebenfalls mit j wiedergegeben (bij), um es von dem gewöhnlichen i im Schriftbild absetzen zu können.

Das Lehnsbuch kennt keine Umlaute. Einzig auf dem u finden sich durchgängig hauchdünne Haarstriche, die jedoch auch nach Meinung der Schriftexperten des Bayerischen Hauptstaatsarchivs keinen Umlaut ausdrücken, sondern nur ähnlich dem heute noch gebräuchlichen überstrichenen u den Buchstaben im Schriftbild kenntlich machen sollen.

Bei der Gestaltung des Editionstextes ist die Gliederung des Originals in einzelne Abschnitte beibehalten worden, doch stammt die Numerierung der Einträge vom Bearbeiter. Unsichere Auflösungen von Kürzeln stehen in runden Klammern, vom Schreiber vergessene Buchstaben oder Wörter in eckigen Klammern. Die großen Anfangsbuchstaben sind für Satzanfänge und Eigennamen eingesetzt worden. Flurnamen werden grundsätzlich klein geschrieben, da es bei ihnen oft sehr schwierig ist, zwischen Geländebezeichnungen und Eigennamen zu unterscheiden. Dieses Problem konnte auch nicht mit Hilfe von topographischen Karten gelöst werden. Erstens ergaben Stichproben, daß die heutigen Karten bei weitem nicht alle historischen Flurnamen aufnehmen, und zweitens ist nicht gesagt, ob sich eine Geländebezeichnung nicht erst in späterer Zeit zum Flurnamen verfestigt hat. Ausnahmen von der Kleinschreibung der Flurnamen wurden nur dann gemacht, wenn die Formulierung *genannt . . .* eindeutig auf einen Eigennamen hinwies oder aber im Flurnamen ein Ortsname enthalten war (z. B. *an dem Monßheimer wege*).

In zwei Punkten weicht der Text von den Richtlinien eindeutig ab. Vom Schreiber nicht emendierte Fehler werden regelmäßig vermerkt, auch wenn es sich nur um offensichtliche Versehen handelt, da sich hieraus doch Rückschlüsse auf die Sorgfalt

<sup>54</sup> GLA 67/1058. Der jüngste Eintrag ist von 1542. Zum Jahr 1540 vgl. Anm. 56.

<sup>55</sup> Ebenfalls beschrieben von *Weech* S. 13 ff.

<sup>56</sup> *Glasschröder* S. 670. Aus dem Datum des Briefs ergibt sich, daß die Vorbereitungen für das Lehnsbuch um das Jahr 1540 begannen.

<sup>57</sup> Vgl. *Heinemeyer* S. 17 ff.

ziehen lassen, mit der die Handschrift angefertigt wurde. Schließlich sind die – ohnehin seltenen – römischen Zahlen beibehalten worden.

Die Register dienen über ihren gewöhnlichen Zweck hinaus zur Identifizierung und Lokalisierung der Orte. Sie erfassen den Lehnstext, die im Anhang abgedruckte Liste von 1390 sowie die Erläuterungen zu den Einträgen, nicht aber die Einleitung. Die Zahlen beziehen sich nicht auf die Seiten, sondern auf die Nummern der Einträge. Findet sich ein Stichwort nur in den Erläuterungen, dann wird dies mit einem \* hinter der Nummer des Eintrags gekennzeichnet. Die Liste von 1390 wird im Register unter A erfaßt.

Die Identifizierung der Ortsnamen erfolgt durch einen Verweis (s. = siehe), sofern die Schreibweise des Lehnstextes von der heutigen so sehr abweicht, daß ein Auffinden Schwierigkeiten bereiten könnte. Die mittelalterlichen Varianten der Ortsnamen sind immer angegeben; nur in den Fällen, in denen die Namensform des Lehnstextes mit der heutigen identisch ist, wurde darauf verzichtet. Die Lokalisierung der Orte erfolgte nicht nach Kreisen, da sich in jüngster Zeit wiederholt die Kurzlebigkeit dieser Verwaltungseinheiten gezeigt hat, sondern durch die Angabe der Himmelsrichtung, in der sie zum nächsten größeren Ort im Umkreis bis zu 20 km liegen. Als Grundlage diente hierbei die Deutsche Organisationskarte mit dem Maßstab 1:250 000. Auf die Änderung von Ortsnamen durch Eingemeindungen wurde keine Rücksicht genommen.

Werden bei der Beschreibung eines Lehens Grundstücksanlieger genannt, so erscheinen diese unter der Abkürzung G: bei dem betreffenden Ort. Sie werden aber auch unter ihrem Namen im Register erfaßt. Bei ihnen ist dann der Name des Ortes, in dem sie als Grundbesitzer erscheinen, in Klammern angefügt. Die Namen der Grundstücksanlieger wurden in der Schreibweise der Vorlage in das Register aufgenommen, doch wurde das Genitiv-s in allen eindeutigen Fällen weggelassen. Die Vornamen des Adels wurden entsprechend der in den Stammtafelwerken geübten Praxis normalisiert, der Bezugsort im Familiennamen wird wie ein Ortsname lokalisiert und erscheint dementsprechend auch in seiner historischen Schreibweise im Register. Zusätzlich sind Lebensdaten beigegeben, soweit diese aus den gängigen Stammtafelwerken entnommen werden konnten.

Nicht im Register erfaßt sind die Flurnamen, da sie leicht über den zugehörigen Ort aus dem Text selbst ermittelt werden können. Eine Ausnahme bilden die Flurnamen, die einen Ortsnamen enthalten; diese wurden lokalisiert und in das Register aufgenommen, um der Ortsnamenforschung Belege zu liefern. Weiterhin wurden die Orts- und Landschaftsnamen, soweit sie nicht Bestandteil von Personennamen waren, gesperrt gedruckt, um das Auffinden im Text zu erleichtern. Es gelang, alle im Lehnstext aufgeführten Lehnobjekte bis auf die Grafschaft Hohenstein, den Ort Gugendorf und die Höfe Gyesenwiesen zu identifizieren. In den ersten beiden Fällen halfen auch Anfragen an die Hauptstaatsarchive Düsseldorf und Wiesbaden sowie an das Landeshauptarchiv Koblenz nicht weiter.

Die Karten im Anhang sollen eine Vorstellung von der regionalen Verbreitung der im Lehnstext aufgeführten Lehen vermitteln. Wenn ein Ort in den Karten erscheint,

so bedeutet dies in der Regel, daß entweder der Ort selbst oder Rechte über diesen Ort, Einkünfte aus dem Ort oder Liegenschaften innerhalb der Ortsgemarkung als pfalzgräfliches Lehen vergeben worden sind. Orte, die lediglich der Orientierung dienen, sind durch abweichenden Druck gekennzeichnet. Grafschaften und Landgerichte sind bei dem namengebenden Ort gesondert ausgewiesen. Einige wenige Lehnobjekte, wie Ämter, Geleitsrechte, Wildbanne und Schutzverhältnisse entzogen sich der Kartierung, doch lassen sich diese nicht ortsgebundenen Rechte leicht aus dem Sachregister ersehen. Im Lehnstext finden sich eine Reihe von Ortsnamen, die in der heutigen Schreibweise die Zusätze Ober- und Nieder- tragen. War eine genaue Lokalisierung nicht möglich, so wurden beide Orte in die Karten aufgenommen. Bei Wüstungen konnte selbstverständlich nur die ungefähre Lage angegeben werden, um eine Orientierung zu ermöglichen. Die Lokalisierung der Ortswüstungen in den Karten erhebt deshalb ausdrücklich keinen Anspruch auf Genauigkeit.

## II. Der Text des Lehnzbuches

<sup>a</sup> 1398 <sup>a</sup>

S. 1 Liber feodorum sicut ab illustri et prepotente principe domino Ruperto comiti palatino Reni, sacri Romani imperii electore, duce Bavarieque suscepta et infra scripta sunt. Quorum susceptio incepit quinta feria post epiphaniam domini anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octavo.

<sup>b</sup> 7. Januar <sup>b</sup>

Daz ist eyn buche der lehen, als die von dem durchluchtigen und mechtigen fursten hern Ruprecht pfaltzgraven bij Ryne, des heiligen Romischen riches erweler und hertzog zu Beyern, empfangen und hienach geschriben sint. Dieselbe empfangunge angangen ist off Donrstag nach dem obirsten tage Epiphania domini zu latin nach Cristi geburte drutzehnhundert und yn dem echtundnuntzigstem jare.

1. Item her **Wilhelm von Gulche, hertzog von Gelre und von Gulche und grave von Zutphen**, hat empfangen diese nachgeschriben gravescheffte, herlikeide, vogtien, gericht, geleyde, wilpanne, waßer und weyde, stette, sloße, clostere, dorffere, lande und lute myt allen iren zugehorungen ho und nyder. Zum ersten die graveschafft von Mubach mit dem walde und mit allen andern zugehorungen und begriffe. Item Hengebach mit der herschafft und waz darin gehorig ist, als mit namen den Kermecher wald und die vogtie von Zulpich und die vogtie von Mersburden mit den hochgerichten und iren zugehorungen. Item die kirchengiffte von Sant Marien zu Zulpiche mit den guden und hohgerichten, genant die Pfalntzbyuß, und bij ynnen Zulpiche mit allen iren zugehorungen, mit virtzehen honschafften gehorig off dem Schmelberg und nune honschaff gehorig off Kemprenheide und vort daz wilpant zuschen Mase und Ryne, ho und nyder, oben der erden und under der erden myt allem syme begriffe und zugehorunge. Item die halbe graveschaff von Wiede myt allem begriffe und zugehorunge, doch myt beheltniße an derselben halben graveschaff eyne pfaltzgraven syn manne recht daran. Item die graveschaff von Nuwenar myt
- S. 2 aller ir herlikeit und zugehorunge. Item die vogtie zu Briske. Item die || vogtie von Vylke. Item die vogtie von Wesselinche. Item die vogtie von Berchgein myt der herlikeit und geleyde zuschen Colne und Berchgein und zuschen Berchgein und Achen darzu gehorend. Item die vogtie von Pfaffendorff. Item die vogtie von Hontzwilre. Item die vogtie von Munster Sant Cornelius. Item die vogtie von Gressenich. Item die vogtie von Frontzhein. Item die vogtie von Turnich. Item

<sup>a</sup> Hellere Tinte, vermutlich Hand des Registers aus dem späten 15. Jahrhundert.

<sup>b</sup> Am rechten Rand mit Bleistift von Archivhand (19./20. Jh.). Das Datum wurde falsch aufgelöst, richtig ist der 10. Januar 1398.

alle eigentum zu Lonernck. Item zwentzig marck gelts uff synem eigen erbe und gut bewist und belacht, die er und syn erben myt zweihundert marcken abelosen mogen, wan sie wollen.

2. Item **grave Aylff, grave zu Cleve und zu der Marcke**, hat Bilstein, die herschafft, myt sloßen und allen iren zugehorungen empfangen zu rechtem lehin.

3. Item **Johan, grave zu Spanheim**, hat empfangen zu rechtem manlehin. Item sin dorff Enckerich myt syner zugehorunge yn der marck gelegen. Item daz dorff Wynnynge myt syner zugehorunge in der marck gelegen. Item daz dorff Obermündich myt dem, daz ym da zugehoret. Item solichen wiltfang, als er off dem Yder hat.

4. Item **Symont, grave zu Spanheim und zu Vyanden**, hat empfangen diese nachgeschriben lehen. Item Kirchperg die stad. Item den wiltban und die fischerie von dem Ockelstein an bij Bosche bis yn den Ryn. Item Fanckel daz dorff uff der Mosel gelegen myt allen sinen zugehorungen. Item die graveschafft von Virnenburg. Item solte er zu lehen han die graveschafft von Hoenstein, die ein hertzog von Gelre ynne hat.

5. Item **grave Ebirhart von Katzenelnbogen** hat empfangen zu lehen diese nachgeschriben sloße und gutere, mit namen Liechtenberg, daz sloß by Rynheim, dem stetel, uff dem Odenwalde gelegen, myt mannen, burgmannen und marcken und dem dorffern Byberauwe und Husen und andern dorffern und gerichtten und allem dem, daz darzu gehoret, waßer, weyde und anders nychts uzgenomen. Item off dem Eynrich sinen teil an den vier herren gerichtten myt dorffern, gerichtten, luden, welden, waßer, weyde, wiltpanne, fischerien, renten, gulten und anders nichts ufgenommen, als daz auch also herkomen ist. Item synen hoff zu Castorff, der umb Wernher von Castorff gekaufft wart, den er myt allen synen zugehorungen zu burglehen zu Lyndenfels hat. S. 3

6. Item **grave Diether von Katzenelnbogen** hat empfangen mit namen Brubach, burg und stat, obwendig Laenstein am Ryn gelegen, zu manlehen. Item ein virteil an der vier herren gerichte uff dem Einrich, als die **graven von Naßauwe und von Katzenelnbogen** yn gemeynschafft yn denselben gerichtten sitzen, auch zu manlehen und ein burglehen zu Lyndenfels etc., daz hat er belegt uff syme hoffe zu Grißheim yn syme dorffe gelegen, genant Hunen hoff, myt syner zugehorde, darumb yme worden sint funffhundert guldin.

7. Item **Philips, grave zu Naßauwe und zu Sarbrucken**, hat empfangen diese nachgeschriben lehen. Item ein virteil an den gerichtten off dem Eynrich, daz man heißet der vier herren gerichte, und an den guten, die daryn gehoret. Item synen teil an dem sloße Altenbeymburg und daz gelt, daz er daroff hat nach uzwisunge solicher brieffe, als myn herre, der hertzog, und er geneinander daruber geben hant.

8. Item **Johan, grave zu Naßauwe**, hat empfangen zu manlehin mit namen ein virteil an der vier herren gerichte off dem Eynrich myt allen rechten und zugehorungen. Item daz kirchspil zu Heiger bij Dillenberg gelegen und daz dorff und gerichte zu Ebirspach auch by Dillenberg gelegen. Und ob er icht me erfure, daz er empfangen solte, daz wil er empfangen und dann auch beschriben geben. S. 4

9. Item **Friderich, grave zu Lyningen**, hat empfangen mit namen die graveschaff von Lyningen myt allem irn begriffe und darzu dru lantgerichte, der ligt eyns zuschen Wormße und Spir(e), daz heißet off dem Stahelbuhel. So ligt daz ander bij Wachenheim off der Prymmen, daz heißt off dem Kaldenberge. So ligt daz dritte off dem Stamp zuschen Stauffe und Alsinzeborn, daz heißt an den Stoln. Item die straße und daz geleyde von Oppenheim an der stat und dry schriede und dry fuße yn den Ryn zu Oppenheim an biz gen Spire yn den Hasenpul und von dem Hasenpul get syn geleyde wider an bis gen Dorinkeim und von Dorinkeim an bis an daz birke by Lutern und von Wormße an fur Huchelnheim die recht straße bis gen Dorinkeim und von Oppenheim an die recht straße heruß biz gen Spißheim an die locher und von Spißheim die recht straße bis off den Stamp, da sin lantgericht ist, und von demselben lantgerichte an bis yn die Eselforte by Lutern, da gent dieselben syne geleyde uz. Item daz geleyde von der pfaltz wegen von Wormße an die recht straße fur der Nuwen Lyningenhyn, den holen weg off und vor Sickenhusen uß und uber den Schorleberg ynne bis an die Eselforte. Item die straße und daz geleyde von Dorinkeim an die straße herynne, die man nennet die Herestraße, bis uber die Prymme und den berg uz bis fur die locher, die uff demselben berge stent. Item die lute, manne und wibe, die da komet yn syn graveschaff; sie ziehen hinder wen sie wollen ane nachvolgende || vochte: sie ziehen uber Ryn her oder den Ryn abe oder uber den Schorleberg heruß oder den Ryn heroff; die lute sint syn und mag sie beden als andere syn eigen lute. Wer ez auch, daz dieselb[e]n lute wider hinder ire rechten herren ziehen wolten, daz sol er oder die synen yn nyt weren; und wo er ez wiste, daz sie wider hinder ire rechte herren ziehen wolten, so solten syne amptlude zu yn rijten und solten iren geladen wagen anhelffen nyt ferrer dan daz hynderst ratd, da daz furderst gestanden hette. Item ein virteil zu Dalsheim, an dorff, an gericht, luten und allen rechten und unrecchten fellen und allen andern nutzen und zugehorunge, wie die daselbs gesyn mogen nichts ußgenommen.
- Item hat derselbe **grave Friderich von Lyningen** auch empfangen zu eym burglehen zu Altzei zweihundert malter korngelts, der ist er bewiset zu Friesenheim off dem dorffe und off den guden, die myn herre, der hertzog, da hat, und off andern guden, die darzu gehorent. Item hat er Lumersheim daz dorff zu lehen. Item die vogtie des closters zu Ramsen bij Stauffe gelegen.
- Item hat er auch empfangen syn burglehen zu Oppenheim myt namen zwene fry alt thornos von yedem fuder wyns und von anderm kauffmanschatze nach martzal, daz den Ryn off oder abe get. Item syn burglehen zu Lutern, davon hat er zehen marcke lotigs silbergelts, die yme bewiset sint off allen ampten, die gen Lutern gehorent.
- Item hat er auch empfangen syn burglehen zu Germersheim myt namen zweihundert malter weißes und uff ye daz malter eynen engelschen alle jare zu den dorffen Haselach und Bohel fallend etc.
10. Item **grave Emiche von Lyningen** hat empfangen, waz er an der graveschafft zu Lyningen enphahen sol. Dieselbe graveschafft **grave Friderich von Lyningen** empfangen hat, wan er der eltest ist, als daz ire briefe uzwisent, die ire altern daruber ge-

**F**ulcr fvdor: sicut ab Illustri et potentie Principe domino Ruyto Comiti palatino Remy  
 Sacri Romani Imperij Electore duce Saurarey suscipit et infra scripta sunt. Quoz  
 suscipio interit Quinta feria post Epiphaniam domini. Anno domini. M. ar. lxxxv octavo

**D**az ist eyne buch der lehen. Als die von dem durchlauchtigen vnd machtigen fursten  
 yn Ruyrecht pfaltzgrauen by hynne Des heiligen romischen kirches Erwiler vnd  
 hertzog zu Seyern ergriffen vnd hie nach geschriben sint. Die selbe ergriffunge  
 angangen ist off donerstag nach dem Obirster tige Epiphania domini zu latyn Nach Christi  
 geburte dritzhundert vnd yn dem Echt vnd Stuntzigstem Jare.

**I**tem her wilhelm von Suldach hertzog von Helre vnd von Suldach vnd graue vo  
 zupfuchen hat ergriffen diese nachgeschriben graueschafft. herlicheit vogtney gerich  
 te gelede wilganne wasser vnd wogte. Stette. Bloke. Clostere. Doctere. lande vnd  
 lute myt allen iren zugehorungey ho vnd nyter. Zum ersten die graueschafft von  
 Sfuldach mit dem walde vnd mit alleyn anderz zugehorungen vnd leggriffe. Item henge  
 lach mit der herlicheit vnd was dar yn gehorig ist als mit nameny den kernacher wald  
 vnd die vogte von zulpich. vnd die vogte von Herburdey mit den hochgerichten vnd  
 irey zugehorungen. Item die kirchengriffe von sant Marrey zu zulpiche mit den guden  
 vnd hochgerichten genant die pfaltz byrthen vnd by ynnem zulpiche mit allen irey zu  
 gehor mit vurtzehen honschafften gehorig off dem Schmelberg vnd Fluene honschaff  
 gehorig off kempenheede. vnd vast daz wilgant zwischen Halse vnd hynne ho vnd ny  
 der oben der erden vnd vnder der erdey myt allem syne leggriffe vnd zugehor. Item die  
 halbe graueschafft von wiet myt allem leggriffe vnd zugehor doch myt behelmitze an der  
 selben halby graueschafft eyne pfaltzgrauen sy manne recht daran. Item die graueschafft  
 von Nidwenar myt aller ir herlicheit vnd zugehor. Item die vagne zu Suldike. Item die

130.  
hij werrhers knechts kinters. vnd Jekels Ockers son wungarten.

**F**ür hay ich Conrad Kalsengart herrey gezeichnet solichs löshen als mich duncket die nye vray my  
me herrey erpfingey sey. daruber bructe ich dem gewelbe sint.

**F**ür erley ist Kuncke verierer vnd nye erpfingey.

**I**tem Johan herre zu Lymburg sol erpfahen den Berg den man nemet den heterwadhig nye  
Luprey. wuelch. wulch. vnd allen andern zugehörigen. als er by Lymburg gelegen ist.  
Item sol Jorden die veltz vnters herrey vnd tre Erley offen hus sey.

**I**tem der vray wprilgrig so erpfahen die doffere Cruppenbach vnd Kaynschart by hellschig  
vnd eynen hoff zu Constaunce.

**I**tem Johan Dwauckkrusel von Partenheim hat belacht zehen pfunt ewiges gults uff drey  
Lindgeschicklen siney eigen gurtz. Mit namenz uff syne hofe zu Partenheim gelegen ay der wolt  
bach. vnd uff eilff moegren ackers gelegen ay dem wolt. Heymer wege.

**F**ür ich der selbey maßen hat belegt herrey von Eigeland funff pfunt ewiges gults. uff funff  
moegren ackers zu willeu an der hogenholde in der marke zu willeu gelegen. vnd uff zwey moe  
gen wuelch ich der demmerbach vnd uff syne hofe zu willeu gelegen.

macht hant. Item hat er empfangen die pantschafft zu Gutenberg und zu Falkenberg myt yr zugehorde nach der briefe lute, die myn herre, der hertzog, und **grave Emiche** geynander daruber han. Item syn burglehen zu Heidelberg || ist daz burgel, daz ußen an Heidelberg lijt by der pfarre zu Sant Peter, und sol yme myn herre geben sehshundert gulden, als er des eynen brief hat, und wan sie yme werdent, so sol er sie bewysen uff syme eygen und sol daz dan gehoren zu demselben burglehen, als derselbe brieff ußwiset. S. 6

11. Item **Friderich, grave zu Veldentze**, hat empfangen, als ez syn altern off yn bracht und herkomen ist, mit namen Lichtenberg die vesten, Cusscheln daz sloße, Sant Michelsberg die vesten und Sant Remigeslant, als ez dann darzu gehorig ist ane geverde.

Item hat er auch zu lehen von des richs wegen, myt namen daz burgseße yn der burg zu Keyserluthern. Item und eynen burgseße zur Nuwenwol[f]stein, als daz dann syn altern off yn bracht hant.

12. Item **Johan, grave zu Seyne**, hat empfangen diese nachgeschriben gravescheffte zu manlehen, mit namen die gantze graveschafft von Seyne myt iren sloßen, landen und rechten, uzgenomen daz sloße und lant Freusberg. Item die graveschafft von Solms, die grave Johan von Solms furbaz von yme zu lehen hat, und alles daz, daz der grave von Seyne yn der graveschafft von Virnburg, hat, daz der grave von Virnburg furbaz von yme zu lehen hat.

13. Item **Wilhelm, grave zu Wiede**, hat empfangen zu manlehen die halbe graveschafft zu des graven Wyede myt ire zugehorunge.

14. Item **Otte, wildegrave zu Kirberg**, hat empfangen die ungeteilten lehen, als die syn vater selige myt **wildegrave Johan** seligen von Dunen gemeyne hatte und uff yn bracht hat, zum ersten zu || Runen die gerichte ho und nyder, als verre, als die virtzen scheffen, die darzu gehorig synt, teilent, daz die gan sollen und bisher gangen haben, und darzu, waz gemeynere lute yn den furgenannten gerichtten wonend sint. Item zu Kiren die gerichte ho und nyder und waz gemeynere lute darynne wonend sint. Item zu Bergen die gerichte ho und nyder und waz darynne gemeynere lute horent und sitzent. Item die wildegraveschafft, die da gehoret off die heyde zu Synde, wie wyt, wie verre und wie lang die virtzen scheffen, die dar zu der wildegraveschafft horent, deylent und off den eyt sprechent, daz die gan sollen und von alter bisher gangen habe. Item die gerichte zu Butburen myt den umbgelegen dorffern, die darzu gehorig sint, cleyn und große, und welich gulte, die daryne fallend ist. Item die gerichte zu Offenbach ho und nyder. Item zu Flanheim die gericht ho und nyder und waz gemeynere lute darinne wonhaftig sint und darzu den wynezehenden, daz zinsorn, den wegesmit und darzu penningelt, cappengelt und hunre, cleyn und große, welche daz die yn denselben gerichtten zu Flanheim fallend sint. Und darzu Bockenheim und waz darzu gehoret. Item die korngulte zu Sauwelnheim. Item zu Munsterbij Bingen die gerichte ho und nyder myt allem dem, daz dazu gehoret. Item zu Hedesheim die gerichte ho und nyder myt allen rechten, die dar zu gehorent, und darzu yn allen diesen furgeschriben gerichtten fruchtgulte, penningulte, gensgulte, cappengulte und hunregulte, wo und wie die fallent sint. Item die welde, die S. 7

fischerie, die zolhaber, die marschalkhaber, die jegerhabere, die coppelhabere und die scharpennyng, wo und wie die fallent und zu der wildegraveschafft gehörig sint. Item daz marschalkrecht, daz er myns herren marschalk ist von syner altvordern wegin. Item so sint diese nachgeschriben die geteilten lehen. Zum ersten hatte syn vatter selige eynen hoff zu Flanheim, dargen hatte **wildegrave Johan** auch eynen hoff, die gen eyn geteilt worden, und dazu hatte syn vatter eyn teil der lute zu Flanheim, dargen hatte **wildegrave Johan** sinen teil ane die gemeynen lute, die dar komen sint, die sint ungeteilt. Item hatt syn vater Budensheim und Offhoben die zwey dorffere, dargen hatte **wildegrave Johan** Bornheim, Eichenloch und Wendelsheim || die dru dorffere. Item hatte syn vatter zu Montzgen den zehenden und den kirchensatz, dargen hatte **wildegrave Johan** die vogtie zu Montzgen und eynen wingarten, genant Kempenberg, und die molen zu Montzgen. Item hatte syn vater synen teil der lute zu Kiren, dargen hatte **wildegrave Johan** synen teil, uzgenomen die darkomen lute, die sint gemeyne. Item zu Bergen hatte syn vater synen teil, dargen hatte **wildegrave Johan** synen teil, uzgenomen die darkomen lute, die sint gemeyne.

15. Item **Johan, wildegrave zu Dune, rynggrave zum Stein**, hat empfangen diese nachgeschriben dorffere und gutere zu manlehen. Item Flanheim daz dorff mit synen zugehorungen, doch mit beheltnyße myme herren, dem hertzogen, syner pfantschafft, die er off demselben dorffe hat. Item Bornheim, Wendelsheim und Eychenloch die dorffere myt yren rechten und zugehorungen. Item synen teil am kornzehenden zu Montzgen. Item funffzig malter korngelts zu Sawelnheim etc.

16 Item **Hanneman, grave zu Zweynbrucken und herre zu Bitsche**, hat empfangen diese nachgeschriben sloße, herschafft und gutere zu manlehen mit namen Altdorff, Hattewilre, Medelsheim, Nanstule, Drachenfels mit allen andern yren gutern und zugehorungen. Item hat er auch empfangen funffzig pfunt heller gelts, die belegt sin off syme teile des dorffes Eigiswilre und uff allem dem, daz darzu gehoret. Item virtzig gulden gelts uff der bede und sture zur Nuwenstat jerlich off sant Martinstag fallend, die da stend myt vierhundert guldin abezulosen.

S. 9 17. Item **Symon, des Weckers seligen son, grave zu Zweynbrucken und herre zu Bitsche**, hat auch || diese nachgeschriben sloße, herschafft und gutere zu manlehen empfangen als sin vetter **grave Hannemann von Zweynbrucken** und als sie von syme vater seligen off yn erstorben sin. Item hat er auch fur sich und syn lehens erben empfangen zu manlehen eyn virteil an der vesten Kirkel myt ire zugehorunge.

18. Item **grave Ludewig von Ryenecke** hat empfangen zu manlehin myt namen Wildenstein die vesten und Wildenstein daz dorff darunder gelegen, Ascha daz dorff und Heidebach daz dorff off gensijt Meynes gelegen. Item Hoffsteten daz dorff. Item Wildenswe, Heckebach und Ulmbach, die wiler, und waz er hat, daz yn die zente zu der Eyche gehoret, mit allen andern zugehorungen, die darzu gehoren.

19. Item **Otte, grave zu Solms**, hat empfangen zu manlehen die graveschafft zu Solms myt iren rechten und herlikeyden.

20. Item **Johan, grave zu Solms**, hat empfangen zu manlehen drißig gulden gelts off dem zolle zu Cube myt drinhundert gulden abezulosen nach syns briefes sage.

21. Item **grave Gotfrid von Ziegenhan** hat etwan diese nachgeschriben dorffere zu manlehen <sup>a</sup> empfangen <sup>a</sup> mit namen Waldrachsen, Stetfelden, Bambach, Michelnauwe, Leyssa und Leyssa, Furbach, den hoff zu Rupoltzhofen und Igelhusen halb und gerichte, daz zu den vorgenannten <sup>b</sup> dorffern <sup>b</sup> und hofe gehoret.

22. Item **Bernhart, grave zu Ebirstein**, hat empfangen zu lehen myt namen die stat S. 10 Gospoltzheim myt aller yre zugehorunge.

23. Item **rugrave Wilhelm, herre zur Nuwen- und Altenbeymburg**, hat empfangen zu manlehen myt namen die rugraveschafft, daz druchseßenampt zu Altzei. Item Rockenhusen die stat. Item Gunterswilre, Gerwilre, Katzenbach, Rurswilre, Berbach, Gondersheim und Onenßheim die dorffere. Item synen teil zu Sweinswilre. Item sinen teil zu Flanheim myt der gemeynschafft daselbs. Item alle sin teile yn der gemeynschafft, daz er hat myt der wildegraveschafft von der pfaltze und solich rechte zu Altzei, als syn eltern daselbs gehabt han.

24. Item **Philips, grave zu Falkenstein und herre zu Mintzenberg**, hat empfangen syn burglehin zu Lyndenfels, darumb yme bereit worden sin vierhundert guldin; die hat er bewiset uff syme dorffe Langen by dem Hane gelegen.

25. Item **Gotfrid, herre zu Eppenstein**, und alle syne erben soltent ewiglich eyns pfaltzgraven manne verliben von des kirchensatzs wegen zu Rockenberg.

26. Item **Ludewig, herre zu Lichtenberg**, hat empfangen zu manlehin daz dorff Gotteßheim halbs myt synen rechten und zugehorungen by Bußwilre gelegen, und wann syn vetter **Johan von Lichtenberg** nyt ist, so sol er daz vorgenante dorff gantz zu lehin han.

27. Item **Johans, herre zu Lichtenberg**, hat empfangen zu manlehen Hatten die S. 11 burg und burgstaden myt aller zugehorungen. Item Gotteßheim daz dorff gelegen zuschen Nuwilre und Boßwilre myt aller syner zugehorde.

28. Item **herr Ulrich von Hoenloch** hat empfangen zu rechtem manlehin Krewelsheim daz sloße halbs und Lare daz wyler halbs myt ire zugehorunge. So hant die **von Hoenloch** auch zu lehen Geilnauwe die festen ganzte myt ire zugehorde.

29. Item **Ulrich, herre zu Hanauwe**, hat empfangen zu rechtem manlehen Omstad die stat halb myt syner zugehorungen und die burg, die darynne gelegen ist. Item daz dorff Schaffheim myt syner zugehorde.

30. Item **Johan von Isenburg, herre zu Budingem**, hat empfangen zu manlehen diese nachgeschriben gutere, die mym heren ledig worden sin von todes wegen **hern Fridrichs von Lyesperg**, myt namen eyn teil an den wynzehenden zu den zweyn dorffern Sekbach und Bergen, beyde bij Franckfort gelegen, und daz dorff Stockheim myt synen zugehorungen uzgenomen daz halsgerichte, als der obgenante **herre Fri-**

<sup>a</sup> Am Rand von jüngerer Hand: no(ta).

<sup>b</sup> Erstes r versehentlich ausgelassen, dann von gleicher Hand überschrieben.

derich dieselben gutere gehabt hat. Item die mole zu Webiß bij Budingen dem sloß gelegen.

S. 12 31. Item **Salentin herre zu Isenburg** hat enpfangen zu manlehen diese nachgeschriben gutere mit namen den kirchensatz, daz dorff und den<sup>a</sup> zehenten<sup>a</sup> zu Metterich by Ryfenach gelegen bij der Mosel || myt ire zugehorungen. Item den kirchensatz und den zehenden zu Ketghe zwischen Cobelentze und Andernach gelegen und waz er daselbs hat. Item den hoff zu Valender dem dorffe by nyden Cobelentze an dem Ryn gelegen myt aller syner zugehorungen.

32. Item **Philips von Grensauwe, herre zu Isenburg**, hat enpfangen zu erbelehen syne lehin, die sin vater und altfordern von den pfaltzgraven vor enpfangen hant. Daz ist myt namen Grensauwe daz sloße und herschafft myt ire zugehorungen.

33. Item **Diederich und Ude von Grensauwe**, gebrudere, hant zu lehen von eym pfaltzgraven yre husere an dem berge zu Grensauwe myt eckern, wiesen, welden und andern iren zugehorungen.

34. Item **Hans, herre zu Zymmern**, hat enpfangen die vesten Wildenstein off der Tunauwe gelegen halb und waz zu der gantzen vesten gehoret auch halbs. Item sol yme myn herre, der hertzog, geben zweyhundert gulden, darumb sol er auch gut und gulde keuffen zu der obgenanten vesten Wildenstein und dann dieselben gulte und die vesten halb zu lehen haben nach lute solicher briefe, als myn herre und er daruber eynander geben haben.

S. 13 35. Item **Schencke Ebirhart, der eltest herre zu Erpach**, hat enpfangen diese nachgeschriben lehen und gutere. Zum ersten daz erbeschenkeampt eyns pfaltzgraven; Erpach, burg und stad, und allez, daz darzu gehoret, es sij manschafft, wilpan, fischerie, die zente und halsgerichte, und die zweyteil des zehenden in der marck daselbs und diese || nachgeschriben dorffere mit namen Zelle, Kuntbuch, Furstengrunt, Widengeseße, Ulmbuch, Yringsbach, Erlebach, Lurbach, Heisterbuch, Gundersfirst, Ellingspach, Mosa, Rosswach, Schonauwe, myt vogtie und gerichten, walt, waßer und weyden. Item die zwei teil der zehende zu Riepach, zu Widengeseße, zu Ulmbuch. Item Burfelden, Etzelshan, Nydersentzelpach, Schelmbuch, Keilbach, Heselbuch, Hebstad, Gamerspach, Finckenbach, Valckengeseße, Erlebach, Guderspach, Ulfen und Hiltegersklingen und die zente und halsgerichte yn den obgenanten dorffern, und dieselben dorffere myt vogtien und gerichten, walt, waßern und weyden und allen yren zugehorungen. Item Fryenstein die vesten myt allen yren zugehorungen, manschafft, wilpan, fischerie, walt, waßern und weyden, und die zweyteil der zehende zu Schelmbuch, zu Hebstal, zu Gamerspach, zu Valckengeseße, zu Finckenbach, zu Huttendal, zu Hiltegersklingen off dem Kolhauwe und zu Hamelbach. Item Affelterbach daz dorff myt aller syner zugehorde, vogtie und gerichten, walt, waßern und weyden. Item Zotzenbach, Rympach, Lutzelnrynpach und Scharpach die dorffere myt walt, waßern und weyden, vogtie und gerichten und die zwey teil des zehenden zu Zotzenbach. Item die

<sup>a</sup> Versehentlich ausgelassen, doch von jüngerer Hand (Ende 16. Jh.?) überschrieben.

kirchsetze Buerfelden, Richelsheim und Brenspach. Item die zente und halsgerichte zu <sup>a</sup> Richelsheim <sup>a</sup> und die wiltpan und die fischerie und die dorffere Rorbach und Oisterna mit vogtie und gerichtten, walt, waßern und weyden und die zweiteil der zehende yn Richelsheimer zente, als die syn altern off yn und er die bisher gehabt und bracht hat. Item Schonberg, die vesten halb, und sinen teil an dorffern, mit namen daz dorff darunder, Elmshusen, Wilmeshusen, Gruna, Zelle, Mittershusen, Mittelechter, Knoden und Breydenwiesen, Obernludenbach und Schandenbach mit walt, waßern, weyden, vogtien und gerichtten, wiltpan und fischerien. Item den hoff zu Richenbach myt allen synen fryheyden, als den sin altern uff yn bisher bracht hant, und synen teil der zehende zu Gruna, zu Elmshusen und zu Urbach. Item Habitzhaim, die vesten, synen teil, und synen teil an dem dorffe dafur myt vogtie und gerichte, und gerichte daselbs und alles, daz er daselbs hat, ane den hoff, den er kauft umb || die Geylinge, und heißet der Ulner hoff, der ist syn eigen. Item synen teil des zehenden zu Omstad mit aller zugehorde. Item den hoff halben vor der stad Omstad myt den uzeckern. Item Spachbrucken, Zilhard und Jorgenhusen myt vogtien, walt, waßern, weyden und gerichtten und die zweiteil der zehende zu Spachbrucken und zu Zilhard. Und die obgenanten gutere, Habitzhaim, die vesten, und wie sie darnach geschriben sten, hat er enpfangen nach Fuldischem rechten, wan sie Fuldische lehen synt. Item hat er auch enpfangen ein burglehen zu Lyndenfels, myt namen yn Dossenheymer mark zwene morgen wingarten an dem walsperg gelegen. Item zwene morgen wingarten, heißent der Barfuß. Item ein morgen, heißet der Slußel. Item ein morgge, heißet der Krenchen wingart. Item eynen garten, heißet der Wyden-garte etc. S. 14

36. Item Schencke Hans, herre von Erpach, hat enpfangen diese nachgeschriben lehen und gutere mit namen daz schenckeamt der pfalntze myt syner zugehorde. Item alle die manlehin, die syn vater selige geluhen hat und zu der herschafft zu Erpach gehorent, myt namen diese nachgeschriben manne her Ulrich Lantschade, Gerhart Vetzer, Henne von Hattenheim, Conrad von Rosenbach, Fritze von Ryperg, Contze Kodebose, Hannemann Echter, Henne Gans von Werde. Item so sint dieß die kirchensetze myt namen den kirchensatz zu Wiblingen. Item den kirchensatz zu Gunderspach. Item den kirchensatz zu <sup>b</sup>Rynbach<sup>b</sup> und den kirchensatz zu Pfungstad. So sint dieß die gerichte, dorffere, zehenden und gutere. Item Michelstad halbs myt syner zugehorde, uzgescheiden daz hus und hofreide, die er gekauft hat umb Werner Dubern myt yren zugehorden. Item die dorffere Steynbach und Ansalborne yglichs halbs myt siner zugehorde. Item den hoff zu Stockeim myt syner zugehorde. Item synen teil an dem dorffe und zugehorde zu Schonauwe. Item synen teil an dem dorffe zu Ebertzberg. Item synen teil an dem dorffe Heselbuch myt || syner zugehorde. Item daz halbteil an dem dorffe zu Sentzelspach S. 15

<sup>a</sup> Am rechten Rande von jüngerer Hand: no(ta).

<sup>b</sup> Am linken Rand von jüngerer Hand: no(ta).

myt synen zugehorden. Item synen teil an dem zehenden zu Burfelden. Item synen teil an dem dorffe Olffen. Item synen teil an dem dorffe Guderspach myt synen zugehorden. Item synen teil an dem dorffe Rospach myt syner zugehorde. Item funff pfunt gelts an der bete Boxbrunne. Item synen teil an dem dorffe Finckinbach. Item Bolauw daz dorff gantze myt synen zuhorden. Item Richenburg daz sloße halbs myt syner zugehorde. Item synen teil an dem dorffe zu Richelsheim und daz virteil an der zente daselbs. Item den hoff zu Fronhofen. Item synen teil an dem dorffe zu Ertzbach myt syner zugehorde. Item synen teil an den dorffern Rorbache und Bockenrode, ez sin zehenden oder anders. Item synen teil an dem sloße Schonberg. Item synen teil der gutere, die gen Schonberg gehorent, myt namen yn diesen nachgeschriben dorffern zu Schonberg, zu Zelle, zu Elmßhusen, zu Welmßhusen, zu Gruelnbach, zu Grunauwe, zu Mittelechter, zu Scharpache, zu Cozenbach und zu Obernludenbach myt allen iren zugehörungen. Die obgenanten gerichte, dorffere, zehenden und gutere auch alle von der pfalntze gantze zu manlehin rurent und gent, und habent syne vettern, die andern **Schencken**, den neben teil daran. Auch hat er diese nachgeschriben gutere und Fuldische lehin, mit namen daz virteil an dem dorffe zu Brenspach myt synen zugehörungen. Item Nydernconspace daz dorffe halbs myt synen zugehörungen. Item in dem dorffe zu Clyngen anderhalb hube und eynen halben hoff und daz dritteil an dem zehenden daselbs nach Fuldischer lehen recht etc.

37. Item **Schencke Ebirhart, herre von Erpach der junge** hat empfangen zu manlehin diese nachgesc[h]riben gutere myt namen ein virteil an manlehen und kirchensetze, die zu der herschafft zu Erpach gehorent, und darzu diese nachgeschriben gutere. Item Michelstad die stad halb myt yre zugehörungen, uzgenomen den hoff, S. 16 den er kaufft umb Diether Rauch myt syner zugehorden. || Item daz virteil an der zente und an dem halsgerichte zu Michelstad. Item Steynbach daz dorff halbs myt syner zugehörungen, uzgenomen das gerichte. Item Anselborne halbs myt syner zugehorde. Item Erpuch daz dorff gantz myt aller zugehorde. Item Ulmbuche daz dorffe halbs myt dem gerichte und zehende myt syner zugehorde. Item zu Dorfferpach anderhalben hoff myt ire zugehorde. Item zu Stockeim einen hoff myt syner zugehorde und zwo hoffstete. Item zu Schonauwe daz dorff, daz virteil gerichte und ander. Item Ebirsparg daz dorff halbs, gericht und ander. Item Heselbuche daz dorff daz virteil myt syner zugehorde, uzgenomen das gerichte. Item Sentzelspach daz dorff halbs myt syner zugehorde, gerichte und zehenden. Item zu Nydernsentzelspach an ein hofe daz sehste teil. Item an dem zehenden zu Burfelden daz halb teil. Item Falkengesesse daz dorff daz achtige teil myt dem zehenden und gerichte. Item Erlebach virdehalb hube myt ire zugehorde und daz virteil an dem zehenden. Item Olffen daz dorff daz virteil myt syner zugehorde. Item Guderspache eyn hube myt yre zugehorde, eynen teil an dem gerichte. Item zu Hutten-Mosa zwo halbe hube myt iren zugehörungen. Item zu Hildersclyngen ein hube myt ire zugehorde. Item Roßpach ein virteil an dem dorffe myt syner zugehorde. Item zu Finckenbach ane ein virteil ein hube myt ire zugehorde. Item den walt an der Hinderbach mit syner zugehorde. Item den walt bij Guderspach, den

man nennet den Speßhart. Item den walt zu Hildisklingen. Item Keilbach und Gallenbache myt aller yre zugehorde, gerichte und andere. Item Repach daz dorff mit aller zugehorungen. Item zu Obern-Kintzege zwo hube und ein gerichte. Item zu Langenbrambach anderhalb und achte hoffstete und eyn eigen gerichte. Item Richenburg daz sloße halbs myt syner zugehorde, myt namen daz zentgerichte daz virteil. Item sinen fronhoff, zu demselben sloß gehort, myt syner zugehorde. Item Richelßheim daz dorff halbs myt syner zugehorde. Item Ebirbach daz dorff halbs myt syner zugehorde. Item zu Ludena in dem dorffe zwo hube und ein virteil und daz gericht halbs. Item Winterkasten daz dorff halbs myt syner zugehorde, gerichte || zehend und andere. Item Gumpen daz dorff uff der eynen sijten S. 17 myt aller syner zugehorde, gerichte, zehende und andere. Item Gumpen in der langen Erlin funff virteil gutes myt synen zugehorungen. Item Ertzbach daz dorff halbs gerichte myt syner zugehorde. Item zu Nydern-Osterna ein halb hube [und] daz zweiteil an dem zehende zu Nydern-Osternauwe. Item zu Fronhofen den hoff und ein virteil gutes myt synen zugehorungen. Item zu Bockenrode an dem dorffe ein virteil myt aller zugehorde. Item uff dem wasen ein hube und ein gerichte. Item Bernfurte halbs andersijt der bach myt siner zugehorde. Item zu Bernfurte hie dissijte der bache ein virteil gutes myt siner zugehorde. Item Schonenberg daz sloße halbs und alle die gute, die zu dem sloße gehorent, daz virteil, myt namen an dem dorffe Schonenberg ein virteil myt aller zugehorde. Item an dem dorffe Zelle ein virteil myt aller zugehorde. Item Elmershusen daz dorff ein virteil myt aller zugehorde. Item Wilmeshusen daz dorff ein virteil. Item zu Richenbach eyn hube. Item Hunrode ein virteil. Item Gruwelnbach ein virteil. Item Grunauwe ein virteil myt aller zugehorde. Item zu Schurberg an dem dorff ein virteil. Item Mittelechter an dem dorffe eyn virteil myt syner zugehorde. Item zu Scharpach eyn virteil myt syner zugehorde. Item Zotzenbach ein virteil myt syner zugehorde. Item Obernludenbach daz virteil mit syner zugehorde. Auch hat er empfangen diese nachgeschriben Fuldischen lehen myt namen Brenspach daz dorff ein virteil myt aller zugehorde ane den zolle. Item Kongspach daz dorff halbs myt aller zugehorde. Item Obrenklingen anderhalb hube und eynen halben hoff und daz dritteil an dem zehenden etc.

38. Item **Diederich, herre zu Bickenbach, der junge** hat empfangen zu manlehen daz dorff Harpach, gelegen an dem Meyne zuschen Karlstad und Gemunden, myt allen desselben dorffs rechten und zugehorungen.

39. Item **Herman, herre zu Scharpfenecke**, und obirster truchseße der pfalntze am S. 18 Ryn hat empfangen zu manlehin daz truchseßenampt und allez, daz darzu gehoret, als daz in myns herren buche zu Altzei, da dazselbe truchseßenampte myt etzlichen synen rechten und zugehorungen ynne geschriben stet, uzwiset, und auch anderswo, wo dieselben rechte und zugehorunge sint.

40. Item **herre Dietherich von <sup>a</sup>Brulburg <sup>a</sup>** hat empfangen alle manne, die er hat, mit namen Conratd von Schonecke der Swartze. Item herre Johan Enckel, Peter von

<sup>a</sup> Zweites r versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

Schonecke. Item Johan. Item Hug Veide von Wilperg. Item Fritze von Smydeburg. Item eynen von Helffenstein den eltesten. Item Johan Dyeme von Langenauwe. Item Johan Wildenberg von Eltze. Item Rose Clas von Moreal und me andere, wann er die erferet, so sol er sie auch beschriben geben. Item zu Nydernlaenstein sin hus myt der hoffstad, und waz darzu gehoret. Item den win- und kornzehenden halb zu Nydernlaenstein, waz da gefellet. Item soliche gulte und rente, die ym fallend ist zu Mastprecht yn dem kirchspel, korn, habern, hunre, schoßeln etc. Item zwen wyngarten zu Burgbruyt, eyner genant Pontenberg, der ander genant der Burgberg.

41. Item **Johan, herre zu Kempnich**, hat empfangen mit namen die vogtie und gerichte zu Hatzenportze, und waz darzu gehoret, zu rechtem manlehen.

42. Item **Reynhart, herre zu Westenburg**, hat empfangen synen erbethorns off dem zolle zu Cube zu rechtem manlehen.

S. 19 43. Item **Johan, herre zu Hoemberg**, hat empfangen zu manlehen mit namen Peffingen daz dorff myt syner zugehorungen. Item Ruperßburg daz dorff, daz zu Peffingen gehoret, auch myt syner zugehorungen. Item daz nuwelant.

44. Item **Johan, herre zu Rodenstein und zu Liebsperg**, hat empfangen zu erbehehen die vesten Prachta und daz stetel darunder daz halb teil daran, als ez von syme oheim **Friderich, herren zu Liebsperg**, seligen ledig worden ist nach lute des briefes daruber.

45. Item **Heinrich von Fleckenstein, herre zu Dagstule**, hat empfangen diese nachgeschriben manlehen und burglehen. Item zu manlehen daz dorff Obern-Marstal und daz gerichte daselbs und alle andere sin zugehorungen. So ist daz burglehen zu Gutemburg mit namen zwentzig gulden gelts, die yme gefallent von den zugehorungen daselbs, und yn der burge eyn hus.

46. Item **Peter von Schonecke, herre zu Alebrucken und zu Burentzheim**, hat empfangen zu manlehin Ludenrad, daz dorff bij Kieselbach uff dem Hundsrucke gelegen dissijte der bach, myt dem gericht und allen andern synen zugehorungen.

Item er hat auch empfangen yn eym andern briefe zu manlehen daz dorff und gerichte zu Obern-Guntershusen bij Schonecke dem sloße gelegen myt allen synen rechten und zugehorungen.

S. 20 47. Item **Conrad, herre zu Thoneburg**, hat empfangen hundert gulden gelts off dem zolle || zu Cube, mit dusent gulden abezulosen und die sol er belegen und bewisen off syme eygen nach syns briefes lude und dan alzijt zu manlehin tragen.

48. Item **Friderich, herre zu Thoneburg**, hat empfangen myt namen die kirchespile und gerichte zu Wynthern und zu Birgel myt <sup>a</sup> Racherdorff <sup>a</sup> un[d] Elensfelt, die zu Birgel gehorig sint, myt den kirchspilen zu Dune und mit Gympnich, daz yn dazselbe kirchspile zu Dune gehorig ist; und ob er abeinge ane libessone, so solte ez enpfahen die eltest werntliche dochter und daz vermannen myt irm elichen manne nach lude des briefes daruber.

49. Item **Gerhart von Blanckenheim, herre zu Castelberg und zu Gerartstein**, hat empfangen zu manlehin myt namen synen dynghoff zu Loge, daryne <sup>b</sup> Zijlsdorff <sup>b</sup>, Walzdorff und Onere gehorent, und darzu synen dynghoff zu Bep-

<sup>a</sup> Verscrieben für Bacherdorff.

<sup>b</sup> In der Vorlage versehentlich Zijlsdorff.

pingen auch myt allen gulden, zinsen, dinsten und andern rechten, die darynne gehorent.

50. Item **Johan, herre zu Wunnenberg und zu Bilstein**, hat empfangen zu eym ewigen erbemanlehin die zwey dorffere Sintzfelt und Steynborn bij Kielburg gelegen myt allen rechten und zugehorungen.

51. Item **Lupolt von Ortenberg**, ritter, des riches kuchenmeister von eyns pfaltzgraven bij Ryn und erweler des riches wegin hat empfangen zu manlehin dasselbe kuchenmeisterampte, daz von eyme pfaltzgraven zu manlehin ruret und get.

52. Item **Lutelman von Ratzenhusen**, ritter, hat empfangen zu manlehin die keßeler, die da heißent die kaltsmid, die da geseßen sint und wonent zuschen Hagenauer Forst und dem Hawenstein und der alt brucken und zuschen dem Fürst und dem Swartzwalde, als der sne smiltzet, waz der dazuschen geseßen ist yn steten und off dem lande. S. 21

53. Item **Hans Zobel von Gybelstad** hat empfangen zu manlehin soliche keßeler, die **Diether Zobel von Gybelstad**, syn vatter selige, vor von myme herren, dem hertzogen, und synen altfordern zu lehin gehabt hat.

54. Item herre **Hans von Hirtzhorn** hat empfangen yme und synen brudern und irn lehenserben zu manlehin mit namen eynen halben thornos off dem zolle zu Cube. Item syn und syner brudere teil an dem wynzehenden zu Heidelberg und zu Bergheim. Item den kirchensatz yn dem dorffe zu Richelsheim. Item Sygelspach daz dorff myt gericht und allen synen zugehorungen myt der mulen zu Sneppenhart. Item an Oberrn-Guntbure dem dorffe eyn virteil myt gerichte und allen andern synen zugehorungen. Item Nydern-Guntbure daz dorff halbs myt gericht und synen zugehorungen. Item zu Hemsbach und zu Ludenbach XII morgen wingarts und zwolff morgen wiesen. Item hus und hoffe zu Heidelberg myt dem begriffe, genant der vom Hirtzhorn hoff, und acht morgen wiesen yn Santhuser marck gelegen, die yn den hoff gen Heidelberg gehorent. Item den großen zehenden an wyn und fruchte und auch den cleynen zehenden zu Grunauwe. Item synen teil an dem dorffe Ellentze myt syner zugehorde etc., und da hat er eynen sundern brief uber.

55. Item her **Wyprecht von Helmstad der alte** hat empfangen synen teil an Wyngarten dem dorffe myt syner zugehorde nach lute der briefe daruber. S. 22

56. Item **Diether von Helmstad** hat empfangen zu manlehin Guntbure burg und dorff myt allen yren zugehorungen. Item ein sehsteil an korn- und <sup>a</sup> wynzehenden <sup>a</sup> zu Wyngarten.

57. Item **Conrad Mutzer von Helmstad** hat empfangen zu manlehen sehstenhalben morgen wyngarten bij der Nuwenstad gelegen an zwein stucken yn der Sultzbach.

58. Item **Diether von Hentschufheim**, ritter, hat empfangen diese nachgeschriben manlehin und burglehin. Zum ersten zu manlehin. Item zu Hemsbach und zu Ludenbach zwolff pfunt gelts off der bete zu drin zijten im jare fallend. Item zu Ludenbach zehen eymer wingelts off der Lantschaden gut und uff der von Werberg gut

<sup>a</sup> In der Vorlage wynzenhenden.

und uff der von Rodensteyn gut, daz des Schellenbuchs waz. Item zu Wynheim sieben pfunt zins alle jare off sant Martins tag. Item zu Doßenheim ein hubgerichte myt aller syner zugehorde. Item eyn zweiteil wyngarts uff dem hasele. Item ein zweiteil wyngarts off dem byede, beide yn Doßenheimer mark gelegen. Item yn Hentschußheimer marck zwene morgen wyngarten, eyner gelegen yn dem bergwyngarten und der ander ober dem stule, da man ußhin rijdt gen Doßenheim. Item Hermßheim, daz dorff, vogtie, daz gerichte myt aller syner zugehorde must uzgenommen. Item zu Neckerawe eynen halben zug an dem fruchtzehenden und waz sins bruder son un[d] yn zu Neckerawe anerstorben ist von hern Hennel Swenden und Swicker Morharts seligen sone an den zehenden, die sie daselbs gehabt hant, und waz des ist, daz || sal er in eyrn andern briefe beschriben geben. Item hat er empfangen zu burglehin zu Lyndenfels myt namen Baltzenbach, daz dorff, vogtie, gerichte, waßer und weyde, und waz yn daz gericht daselbs gehoret. Item die were yn dem Necker zu Wiblingen, die Hennel Gelfrids waren. Item funffundvrtzig morgen ackers zu Wiblingen in der mark gelegen. Item hat er auch empfangen syn burglehen zu Germersheim, als von des riches wegen. Item daz schultheißenampte zu Germersheim myt syner zugehorde. Item daselbs zu Germersheim in der mark achtzehen mansmat wysen. Item sechtzig morgen ackers. Item eyn walt. Item eyn mulnstad, da solt ein walkmole off syn. Item eiff cappenzinse etc.

59. Item **Rudolff von Zeißinkeim**, ritter, hat empfangen diese nachgeschriben eckere und gulte <sup>a</sup> zu <sup>a</sup> burglehin zu Germersheim, zum ersten in dem obern felde zu Belheim. Item anderhalb morgen an dem Knytelshemer wege bij Conrad Becker. Item ein morgge bij Conrad Davit. Item eyn morgge und eyn halb virteil an dem Knytelshemer pfade by Brunen. Item eyn halben morgen by dem crutze wege by Heinrich Burgraven. Item anderhalben morgen by Hug Becker. Item anderhalben morgen bij Ulman von Leymmersheim. Item eynen morgen by Hesebolt. Item eynen morgen uff dem crutze wege und by dem wydem. Item zwene morgen eyn anwender by der Eckelmennin off dem crutze wege. Item eynen halben morgen by paff Hansen. Item eynen morgen bij Ulrich Danyel. Item zwene morgen uff der hohen anwande by dem von Meckenheim. Item eyn zweiteil nydwendig den vrtzig morgen by Conrad Becker. Item zwene morgen uzwendig des grundes by dem wydem. Item eynen halben morgen bij Conrad Burgraven. Item eyn zweiteil yn dem ußern grunde by Hesebolt. Item eynen halben morgen nyderbaz by dem spital. Item eynen halben morgen nyden off den grunt by Brunen. Item eynen halben morgen ein anwender by Brunen uzwendig des berges. Item eyn morgge obewendig by paff Hesebolt Heckel. Item eyn <sup>b</sup> morgge <sup>b</sup> yn der mulden by dem || von Meckenheim. Item eyn halb morgge in der mulden by paff Johans. Item und dru pfunt heller gelts zu Belheim off der bete. Item yn dem nydern felde eynen halben morgen by der warthutten und bij Artzet. Item ein morgge by krummen furche by Artzet. Item zwene morgen uzbaz by dem von Meckenheim.

<sup>a</sup> Am linken Blattrand von Hand des 16. Jahrhunderts hat Allex(ander) Pellendorff(er).

<sup>b</sup> Das r versehentlich ausgelassen, dann von gleicher Hand überschrieben.

Item eyn zweiteil ußbaz by Ulman von Leymmersheim. Item eynen halben morgen bij den herren von Germersheim. Item anderhalben morgen off der hohen anwende bij den herren von Herde. Item eyn morge off der hohen angewande by dem wydem. Item eyn morge by Rulgesheim und bij Ellekinde Burgraven dochtere. Item eynen halben morgen by dem wirbel und by Ulman von Leymmersheim. Item anderhalben morgen by dem slydewege und bij Ellekinde, Heinrich Burgraven dochtere. Item eynen morgen nyderbaz by dem spital. Item virdehalben morgen ußwendig des Herder weges by dem von Meckenheim. Item ein zweiteil bij Joh(ans) Burnheymer. Item ein virteil an der harlender ist eyn anwender.

60. Item **Heinrich von Zeißenkeim der alte** hat empfangen diese nachgeschriben gutere, eckere und wyesen zu burglehin zu Germersheim. Zum ersten eyn hus zu Germersheim. Item zwene morgen ackers uber den kolharter weg und ist eyn anwender. Item ein morge mitten in dem sande neben den Dutschen herren. Item eyn halber morge zuhet off der Herder weg oben an Gerken. Item eyn zweiteil zuhet uff die hole. Item eyn morge zuhet uber den alten Herder weg. Item anderhalb morge nyden an hern Contzen acht morgen. Item eyn zweiteil zuhet off der Spirer straße. Item eyn morge oben an den Dutschen herren. Item drithalb morge zuhet uber der Spirer straße nyden an Hansen <sup>a</sup> Ferwer <sup>a</sup>. Item eyn morge oben an der Elseßerim zuhet uff den dal. Item eyn morge nyden an den herren von Herde, der heißet der Lange Morge. Item eyn morge uff dem hungesperge oben an den herren von Herde. Item anderhalb morge an dem Belheymer felde und ist eyn anwender. Item eyn zweiteil nydewendig Belheimers weg oben an den Dutschen herren. Item eyn morge oben an der Belheymer hege. Item dry morgen nyden an der Belheymer || hecken. Item dry morgen, die ziehent uff der Belheymer weg. Item eyn morge zuhet uff Belheymer weg neben den herren von Herde. Item zehen morgen nydewendig des Belheymer weges. Item zwene morgen ziehent durch den tal. Item S. 25 sieben virteil ußen an dem tal. Item eyn morge neben Hensel Ferwer. Item ein halber morge neben den odeckern. Nota diese obgeschriben eckere sint yn dem nydern felde zu Rolsheym gelegen.

Item in dem obern felde zu Rolsheim eyn morge ackers off dem sande neben Smydel. Item ein morge oben an der kameraten. Item anderhalb morge ziehent oben an den Wirre weg. Item eyn morge neben den odeckern. Item eyn zweiteil neben den herren von Herde. Item ein zweiteil neben dem grasewege. Item acht morgen ziehen uber den Knutelheymer weg. Item eyn zweiteil neben Gerken. Item anderhalb morge ziehen durch den dal neben Clesel Vohenberg. Item ein morge zuhet uff den Ottersheymer weg. Item zwene morgen ziehen off Smydels styge. Item anderhalb morge nyden an dem Wilr felde. Item acht morgen ziehen uff hern Contzen zwolff morgen. Item eyn morge zuhet uff den Knutelheymer weg neben den Dutschen herren. Item dritthalber morge neben hern Heinrich. Item eyn morge neben dem

<sup>a</sup> Erstes r versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

schulteifen. Item eyn halber morgē neben hern Heynrich. Item dritthalber morgē neben den herren von Herde. Item zwene morgē neben hern Heinrich. Item zwene morgē an dem Belheymer felde. Item dritthalben morgē wyesen nyden an der mittel hurst. Item zwene morgē wyesen yn Wilrer marke neben der bache etc.

61. Item **Heinrich von Zeißein**, hern Heinrichs von Zeißikeim seligen son, hat empfangen zu burchlehen zu Germerßheim diese nachgeschriben gutere zu Hohenstad gelegen. Zum ersten dry morgē ackers nyden an den herren von Ußerstal. Item dry morgē wiesen an den herren von Ußerstal. Item dry morgē by Syfrid von Venigen an dem Heinbecher wege. Item zwene morgē neben den frauwen zu Sant Lamprecht. Item zwene morgē neben den herren von Heymbach neben dem hymelrich. Item ein zweiseil neben Rutzen. Item zwene morgē bij || Syfrid von Venigen, davon gibt man zehen schillinge heller. Item eyn zweiseil obwendig Lutzen Hulen. Item eyn morgē daselbs, davon git man vier untze heller. Item dru holtzrecht yn dem bosche. Item eynen morgē wiesen uff der Queiche in den lochern zuschen den herren von Heymbach.

62. Item **Gorge von Zeißinkeim** hat empfangen zu burglehin zu Germersheim mit namen eynen halben morgē in Odesheimer marke. Item nydewendig desselben einen morgē. Item by denselben eynen morgē. Item obewendig eynen morgē der Grin kint. Item eyn zweiseil nyden der Folken kint. Item eynen halben morgē nyden Hanebrecher. Item eynen halben oben den Richthern kint. Item VIII morgē in den Richthern kinde. Item eynen morgē nyden dem spital von Spire. Item anderhalben morgē nidewendig Wernher Brunig. Item anderhalben morgē obwendig den nunnen von Sant Lamprecht. Item einen morgē by dem apte. Item eynen halben morgē bij Holder. Item eynen halben uff dem slydeweg. Item eyn zweiseil obwendig Diring. Item ein dritteil eyns ackers oben der Grin kint. Item anderhalben nyden den nunnen Sant Lamprechts. Item eynen morgē derselben anwender. Item eyn zweiseil nydewendig Erbwyn Isenmengers son. Item eynen halben morgē oben Richthern. Item III yn dem brunnigen. Item anderhalben oben Brunig. Item uber den graben oben den nunnen Sant Lamprechts. Item anderhalben by den Richthern von Landawe. Item zwene uber den graben nyden Clas Isenmenger. Item zwene by Hugēs kindern under eyche. Item anderhalben oben Syfriden. Item eyn zweiseil oben Ysenmenger. Item eynen halben morgē nyden dem apte. Item eyn zweiseil uber dem graben an dem apte. Item eynen halben oben dem spital von Spire uber den graben. Item funff virteil uber Spirer straßen by Isenmenger. Item anderhalben an Spirer weg obern Atzen husern. Item eyn anwender by Isenmenger. Item eynen morgē uff dem Spirer weg. Item eynen halben anwenders. Item eyn zweiseil by dem apte an Spire weg. Item eynen in dem grunde by Wernher Brunig. Item eynen halben nyden des spitals von Spire. Item 1/2 || nyden den nunnen Sant Lamprechts. Item II oben der Syfriden. Item VI zuschen den zwein wegen oben Wernher Brunig. Item eynen yn dem during. Item by Harlant eynen. Item 1/2 by der Syfriden. Item anderhalben uber Spirer weg. Item eynen by Isenmenger. Item eyn zweiseil by apte. Item eynen morgē wiesen in dem bangraben nyden Wernher

Brunig. Item eynen oben dem bangraben oben Brunig Hart und synen hoff gelegen zu Odensheim. Item eyn hus gelegen zu Germerßheim by der brucken etc.

63. Item **Johan Sleder von Lachen**, ritter, hat diese nachgeschriben burglehen und manlehen empfangen. Und sint der burglehen myt namen vierundzwentzig malter korngelts uff dem dorffe zu Friesenheim und eyn fuder wingelts, daz sol man yme reichen von dem zehenden zu Wintzingen. Item ein burglehen zu Germersheim funfftzehen maltere korngelts uff fronemolen in Haselacher marke gelegen und eyn hus zu Germerßheim. Item zu manlehen eyn stucke waldes yn Haselacher marke, heißet der Gebrant Acker und zuhet die Spierbach uff und abe. Item eyn stucke wiesen, heißet die Hofewiese, und ein stucke waldes und lyt unden an Heilman von Lachen und zuhet uff ein sijt uff die Spierbach und ander sijt uff Kreyers biege und uff Rusels bosche und uff den Hoffacker, und eyn stucke ackers zuhet neben dem binczelloch vor und nyden Heylman von Lachen und heißet der Hoffacker und drittehalb morges ackers zu Spierdorff, ligent nyden an Heilman von Lachen und ziehent neben dem fischers wege uff und abe.

64. Item **Ebirhart von Lachen** hat empfangen myt namen zu manlehen sehs malter korngulte und dry cappengelts zu Danstat. Item zu burglehen zur Nuwenstad eyn fuder wyns off der keltern zu Wintzingen. Item sehs pfunt heller werunge off der alten bede zu Lachen.

65. Item **Arnolt Sleder von Lachen** hat empfangen zu lehen die molen und molenstat uff der Spierbach zu Spierdorff gelegen und sol jars myme herren den zins davon geben, daz ist eyn pfunt heller. S. 28

66. Item **Tham Knebel, ritter, der alte**, hat empfangen diese nachgeschriben manlehen und burglehen. Item ist daz burglehin zu Cube myt namen zwey Kolnische fudere wyngelts. Item eilf gulden gelts uff dem zolle zu Bacherache zu burglehin zu Stalecke. Item sieben guldin gelts zu burglehin zu Furstenberg. Item vierundzwentzig maltere korngelts und eyn fuder wyngelts zu burglehin zu Stromburg. Item zu manlehin etzliche hoffstete zu Bacher[ach] yn der stad, davon yme jerlichs gefallent zu zinse nune guldin gelts.

67. Item **Tham Knebel**, ritter, schultheiß zu Oppenheim, hat empfangen diese nachgeschriben manlehin und burglehin. Zum ersten zu manlehen Grunauwe die burg, alle eckere, wiesen, wyngarten und zinse darzu gehorig. Item Alshem daz dorff und gericht myt aller syner zugehorde. Item zu Vydenheim eynen hoff, der hern Heinrichs von Erlekeim seligen waz, myt wiesen, eckern, zinsen und synen zugehorungen. Item zwey fudere wingulte in dem kelterhuse zu Cube. Item zehen maltere korns zu Albiche uff dem zehenden daselbs. Item acht malter korns zu Altzei uff Kornharts eckern. Item eyn fuder Hunisches wyns, fur daz fuder er belacht hat sieben marck ewiges gelts und die bewist uff syme huse zu Bacherache, daz Contze Knebels seligen waz. Item eyn halb fuder wyns uff Hanneman Lengelings, Johans Ylias und Hennechin Seckelers wyngarten. Item eilfthalben gulden ewiges gelts uff Peter Aspeßheimers wyngarten oben an Henne Reyers bilde zu Bacherache. Item anderhalbhundert pfunt heller, die er ynngenomen hat, darfur er belacht hat vierundzwentzig mansmat wiesen uff dem merse by Franckendal gelegen und der Kystel

S. 29 gut zum Nuwenhofe, eckere, wiesen, walt || und waz sie da hatte. Item zu burglehen zu Wachenheim ein halb seil zu Mutterstatd uff dem zehenden. Item zwey fuder wyns zu Cube in dem kelterhuse zu burglehen daselbs. Item zehen gulden gelts uff Albrechts Brunings wingarten am hane zu Bacherach zu burglehen zu Stalecke.

68. Item **Otte Knebel**, ritter, von **Katzenelbogen** hat empfangen diese nachgeschriben manlehen und burglehen. Item hundert gulden jerlich uff dem zolle zu Cube, manlehin. Item zwene wingarten an der wolfshelden, burglehen, fur hundert gulden, davon er burgman zu Stalecke ist. Item zwentzig malter korns und ein fuder wyns, davon er burgman zu Oppenheim ist.

69. Item **Wernher Knebel von Katzenelbogen** hat empfangen diese nachgeschriben manlehen und burglehen. Item ist daz manlehin myt namen funff mark pfennig gelts uff dem mulewaßer zu Bollen. Item sint diß syne burglehen mit namen zu Furstenberg vier mark gelts von dem zolle zu Bacherache. Item vier mark gelts von der bete zu Diepach und zu Mannebach. Item alle molewaßer und spiche zwischen Heymbacher beche und der Beymbach gelegen. Item zu Stalberg vier marck gelts von der bede zu Bacherach und zu Stege. Item vier wyngarten an dem manerwercke zu Stege. Item eyn hus daselbs uff Stalberg und eynen baumgarten darunder. Item zu Stalecke vier mark gelts vom zolle zu Bacherache. Item zu Cube vier marke gelts vom zolle daselbs etc.

70. Item **Gerlach Knebel** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim eyn hube eckere und wiesen und andere zugehorunge zu Wolfskeln gelegen.

S. 30 71. Item **Walther von Cronenberg**, ritter, hat empfangen drißig guldin gelts zu burglehen zu Lyndenfels myt drinhundert gulden abezulosen nach lute der briefe daruber.

Item solte er auch empfangen diese nachgeschriben manlehin und burglehen, als syn vatter der pfalntz bewist hat fur tusent pfunt heller. Mit namen hat er bewist siebenhundert pfunt heller uff allen synen eigen guten, die er hat yn dem dorffe zu Sassenheim, und hundert pfunt uff eyner halben hube zu Ascheborn, die syn eigen ist; darumb sol er und alle syne erben, sone und dochtere, ewiglich man sin. In derselben maße hat er auch bewist zweyhundert pfunde uff syner eigen hube zu Ascheborne, darumb er und syn eltester libeslehenserbe burgman sollen syn zu Cube und ließe er nyt sone, so sol ez die eltest dochter besitzen.

72. Nota **Francke von Cronenberg**, ritter, ist auch burgman zu Lyndenfels und hat zu burglehen belacht XXX gulden gelts uff synen eigen wiesen gelegen in der lottenbach, genant yn dem grunde, by Cronenberg, darumb synt yme druhundert gulden bereit worden.

73. Item **Hans von Erlekeim**, ritter, hat empfangen mit namen zu manlehin. Item funf virteil gelegen off dem unbugel. Item ein virteil gelegen in der frechte und ein virteil uff dem dalacker. Item eyn virteil an dem eckewege. Item anderhalber morg in der auwen. Item ein morg oben in dem sonnenberge. Item dru virteil nyden an dem sonnenberge. Item ein morg in dem forhe. Item ein virteil an mulenberge. Item eynen langen morgen off dem duben berge. Item eynen morgen oben off dem duben

berge. Item eynen morgen am sluchsberge. Item eynen halben morgen ym steynei. Item einen halben morgen an dem ganswyngarten. Item eynen sedelhoff vor der molen an dem wege zu L u d e n b a c h. Item zwey mansmat wiesen, eins ligt an der Sultze, eins an der alten bunden zu L u d e n b a c h, der summe ist eilfthalb || morgue wyngarts, S. 31 und ein hus, ein hoff, ein sedelhoff und zwo mansmat wiesen. Item die cleynen Schonecke zu Heidelberg myt ire zugehorde. Item und auch zu manlehin zu Cube anderhalb<sup>a</sup> fuder<sup>a</sup> wyns K o l s c h e r maße fur dem biete. Item zu burglehen vier mark gelts und eyn hus fur der burge zu Cube etc.

74. Item **Albrecht von Erlekeim** hat empfangen mit namen zu burglehin zu Heidelberg syn steynhus zu Heidelberg an dem markte daselbs gelegen myt syne begriffe und zugehorungen und zwene morgen wingarten an der Neckerhelden. Item zu burglehen zu Stralnberg synen hoff zu Schriessheim myt syner zugehorde und dritthalben morgen wingarten an dem morcher tale gelegen. Item zu burglehen zu Wynheim zwey husere zu Winheim hinder dem spital. Item zu manlehen den zehenden zu Sassenheim an wyn, an korn, der etwan Struphabers waz. Item daz dorff Ulvesheim myt gericht, marken und allen synen rechten und zugehorungen, und eynen hoff yn demselben dorffe auch myt synen rechten und zugehorungen. Item eyn burglehen zu Wachenheim, daz ist belegt zu Mutterstad uff eyne seile des zehenden daselbs.

75. Item **Heinrich von Erlekeim, genant von Hornbach**, hat empfangen zu manlehin. Item Lutzelsassinheim daz dorff. Item Hornbach daz dorff. Item Krudich daz dorff halbs, daz oder teil myt aller vogtie und zugehorungen. Item zu Hentschußheim ein pfunt gelts. Item zu burglehen zu Oppenheim off den juden achthalben gulden gelts. Item zu burglehen zu Wachenheim eyn seil am zehenden zu Mutterstad etc.

76. Item **Hans von Rosenberg**, ritter, hat empfangen zu manlehen mit namen die burg und || daz dorff Mure myt irn rechten und zugehorungen. Item eyn hus zu S. 32 Heidelberg, gelegen an Albrechts von Erlekeim hus.

77. Item **Arnolt von Rosenberg der junge** hat empfangen die vesten Boxperg halb myt ire zugehorde zu rechtem manlehen, als auch dieselbe vesten gantze von der pfaltze zu lehen get.

78. Item **Diether Kemerer** hat empfangen mit namen zu manlehen eynen teil am zehenden zu Dechtelbach. Item solich gut zu Herlesheim, daruff er funffhundert guldin belegt hat. Item zu burglehen zu Stromburg nune maltere korns und eyn fuder wyns fallend zu dem dorffe Munster bij Bingen und eilff maltere korns zu dem dorffe Geynheim by Stromburg. Item und ein burglehen zu Oppenheim.

79. Item **Orte Kemerer** hat empfangen diß nachgeschriben manlehin myt namen eynen hoff gelegen zu Heppenheim yn dem dorffe off der wiesen. Item zwene morgen wingarts. Item siebentzig morgen ackers daselbs. Item eyn pfunt heller gelts von zinsen daselbs, alles zu Heppenheim.

<sup>a</sup> In der Vorlage *versehentlich* funder.

80. Item **Hennechin Kemerer, genant von Rodenstein**, hat empfangen syn burglehen zu Altzei myt namen zehen gulden gelts, die ym jars von den amptluden zu Altzei geantwert werden.

- S. 33 81. Item **Emerich Kessler von Sauwelnheim** hat empfangen mit namen virdhalb virdteil || ackers zu Rulanden geforcht Contze Gotzmennin erben. Item zwey zweiseit ackers an dem Mentzer wege geforcht Hennen Bruchen. Item eyn halber morge wiesen geforcht Arnolt Gotzmanne. Item hat er auch empfangen zu manlehen myt namen sehsthalb malter korngelts und eilff schillinge heller alle jare fallend off der bede zu Sauwelnheim.

82. Item **Ebirhart Orleheupt von Sauwelnheim** hat empfangen eyn burglehen zu Oppenheim myt namen zwentzig malter korngelts und eynen gulden gelts, die yme gebent die herren zu Sanct Victor zu Mentze, und eyn hus in der burggaßen zu Oppinh[ei]m neben hern Dieln hus von Udenheim. Item eyn burglehen zu Odernheim myt namen virtzehen malter korngelts uff den konigszinsen daselbs und ein pfunt gelts off dem bakhus daselbs gen der badstuben uber, die yme der schultheiß daselbs jerlich reichet, und davon git er den scheffen zu Odernheim jerlichs eynen ymmes etc.

83. Item **Irmengart von Sauwelnheim, Johan Wormspergs** seligen witwe, hat empfangen zu burglehen zu Altzei zwolff gulden gelts jerlichs fallend, die ir die amptlude zu Altzei ußer der hant gebent.

84. Item **Selty von Sauwelnheim** hat empfangen syn burglehen zu Altzei myt namen funff marck gelts jerlich off dem zolle zu Bacherach fallend.

- S. 34 85. Item **Gotze von Sauwelnheim** hat empfangen dise nachgeschriben manlehen mit || namen sehs malter korns off der bede und zwolff schillinge heller gelts zu Sauwelnhym. Item vier malter korns und acht schillinge heller uff dem vorgeanten dorffe und bede, die da warn des **Mylden**, syns mages. Item zu Wyhenheim by Altzei funff morgen ackers, die da ligent an dem huntlauff. Item anderhalben morgen wingarts auch an dem huntlauff. Item an dem nuwen wege geforcht Wolff Letlyn anderhalb morge. Item anderhalben morgen ackers an dem nuwen wege geforcht Helwig in der clusen. Item eyn zweiseit in dem brunnenwege geforcht Peter Becker. Item ein zweiseit an dem Flanheimer wege geforcht sant Katherinen. Item eynen morgen mitten an dem berge geforcht den Dutschen herren. Item anderhalb morge an dem hucken geforcht den Dutschen herren. Item eyn zweiseit uff dem arndal geforcht Peter Becker. Item anderhalb morge an dem Budensheimer wege [geforcht] Henne Agnesen. Item eyn morge an der helden geforcht Henne Agnesin.

86. Item **Herman Hirte von Sauwelnheim** hat empfangen zu <sup>a</sup> manlehin <sup>a</sup> mit namen achtzehen malter korns zu Sauwelnheim uff der bede und ein mark gelts daselbs, die er in gemeynschafft myt **Selty Hundchin** und **Thomas von Sauwelnheim**, synen vettern, hat zu manlehen. Item hat er besunder empfangen acht pfunt gelts, davon er burgman ist zu Altzei.

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich manlehim.

87. Item **Herman Hirte** und **Jacob Lumpe von Sauwelnheim** hant kaufft umb **Katherinen, Hennen von Sauwelnheim** witwen, ein burglehen zu **Oppenheim** mit namen ein hus, gelegen zu **Obern-Ingelnheim** yn der gaßen, als man zu der kirchen get, mit den wingarten und eckern in der marke zu **Ingelnheim** gelegen, die zu demselben huse gehorent; darzu hat myn herre synen willen geben und hat yn auch daselbe burglehin also geluhen.

88. Item **Jacob Lumpe von Sauwelnheim** hat enpfangen zu burglehin zu **Altzei**. S. 35  
Item funff morgen ackers yn der huntgaßen gelegen uff her **Francken wiesen** von **Cronenberg**. Item eyn zweiteil wingarts under dem kolberg geforcht **Henne Koppen**. Item eynen morgen ackers off dem koppenborne geforcht **Friderich von Enßheim**. Item eynen morgen ackers in dem koppental geforcht dem altar zu **Dalen**, alles yn der mark zu **Obern-Sauwelnheim** gelegen.

89. Item **Arnolt von Wonnenberg** hat enpfangen drittehalbs und zwentzig malter korns von der bede zu **Sauwelnheim**. Item siebentzehen pfunt heller und eynen schilling heller auch von der bede zu **Sauwelnheim**.

90. Item **Emerich Kickel von Sauwelnheim** hat enpfangen zu manlehen eyn malter korngelts und eynen thornos gelts uff der bede zu **Sauwelnheim**.

91. Item her **Johan Romelian von Covern** und **Heinrich Sure**, syn swager, hant be-  
lacht achthundert gulden uff diesen nachgeschriben irn eigen guten zu **Obern-Sau-  
welnheim** uff dem gauwe zu manlehin. Mit namen iren hoff zu **Sauwelnheim** myt  
allem syme begriffe und diese nachgeschriben eckere und wiesen. Zum ersten uff daz  
ober felt achthalben morgen an dem kolberge geforcht **Helffrich von Sauwelnheim** an  
dem gotsberade. Item zwene morgen an dem koppenborn geforcht **Craff von Bel-  
dersheim**. Item eynen morgen wingarts und zwey zweiteil ackers an der weyden. Item  
sehsthalb morge an der wolffsgruben geforcht **Hennen Koppen**. Item zwen morgen  
an dem kippendal geforcht dem altar zu **Dalheim**, daz sint des elters gude der jung-  
frauen zu **Dalheim**. Item eyn morge || in dem kyppendal geforcht **Blumen von** S. 36  
**Sauwelnheim**. Item eyn halb morge in dem kyppendal geforcht **Peter Becker**. Item  
zwen morgen an dem Spießheymer wege geforcht **Craffts von Beldershey**m  
zwentzig morgen. Item zwen morgen uff dem girßbol geforcht **Crafft von Belders-  
heim**. Item sieben morgen hinder der weyden geforcht dem altar zu **Dalheim** als  
vorgeschriben steet. Item vier zweiteil stoßent yn dieselben sieben morgen. Item ey-  
nen morgen an dem kyppendaler wege geforcht **Helffrich von Sauwelnheim**. Item  
acht zweiteil zu angewanden geforcht **Brunen von Obern-Sauwelnheim**. Item zwey  
zweiteil zu angewanden geforcht den frauen zu **Dalheim**. Item funff virteil zu an-  
gewanden geforcht **Henne Koppen von Sauwelnheim**. Item eynen morgen an der  
kirchmuren geforcht den frauen zu **Dalheim**.

Item off daz nyder felt. Zum ersten vier morgen an der brucken geforcht den herren  
von **Erbach**. Item ein morge an dem **Mentzer wege** geforcht **Clas Drabel**. Item  
zwen morgen an dem **Mentzer wege**. Eyn angewander by denselben morgen. Item  
eyn zweiteil an dem **altenberger wege** geforcht **Blumen von Sauwelnheim**. Item funff  
morgen zu **wachmunde** geforcht **Helffrich von Sauwelnheim**. Item sehs morgen zu  
**wachmunde** geforcht **jungher Lumpen von Sauwelnheim**. Item eyn zweiteil zu

wachmunde und anwendet yn die sehs morgen geforcht Francken von Cronenberg erben. Item sehs morgen ackers und wingarts an dem eckartsborne geforcht Helffrich von Sauwelnheim. Item funff virteil an dem wyler grunde geforcht Johan von Brubach, ritter. Item zwene morgen an dem wyler grunde geforcht Clas Drabel von Obern-Sauwelnheim. Item drittehalm morgē ein angewender aldaselbs. Item eyn zweiteil off dem berge geforcht Craff von Sauwelnheim. Item zwene morgen an Partenhēymer marken geforcht Helffrich von Sauwelnheim. Item eyn virteil an dem graben geforcht unser frauen altar zu Obern-Sauwelnhēym. Item eyneyn morgen wingarts off dem alten berge geforcht den Snyder von Obern-Sauwelnhēym. Item S. 37 zwene morgen ane eyn virteil<sup>a</sup> wyngarts<sup>a</sup> an dem kolberge geforcht Hennen || Copen. Item anderhalb morgē wyesen bij der obirsten mulen geforcht Hennen Koppen. Item zwene morgen wiesen by der alten mulen geforcht<sup>b</sup> Herhort<sup>b</sup> Schuler von Obern-Sauwelnh[e]ym.

92. Item **Heinrich Rumelian von Vosheim**, ritter, solte enpfahen zu manlehen funfftzehē alte schilde, die yme jerlich fallend sint uff sant Martins tag off dem zolle zu Keyserwerde.

93. Item **Anthis von Monfort**, ritter, hat enpfangen mit namen zu manlehen Alspelßheim daz dorff gantze. Item Wolfßheim daz dorff halbs myt yren gerichtē, markē, waßer, weyden und allen andern irn rechten und zugehorungen. Item zu burglehen zu Wachenheim eyn auwe by Altrypfe, genant Franckentaler auwe, mit wiesen und holtzer darynne gelegen und waz darzu gehoret.

94. Item her **Rudolff von Monfort**, ritter, hat enpfangen zu manlehin an dem dorffe Aspißheim by Dromeßheim gelegen und an dem gerichte daselbs synen teil, als er yn gemeynschafft darinne sitzet myt synen magen **Anthis** und **Friderich von Monfort**, daz ist daz halbteil und synen teil an eilffhundert gulden, die myn herre den von Monfort geben sol von Dromeßheim wegen; die sollen sie wider anlegen umb eygen gut und dann auch enpfahen.

95. Item also hat **Heinrich von Monfort** synen teil an Aspißheim und an den eilffhundert gulden als von Dromeßheim wegen auch zu manlehen enpfangen nach lute der briefe daruber.

S. 38 96. Item **Contze Lantschade von Steynach** hat enpfangen zu manlehen mit namen die zweiteil an dem zehenden zu Meckensheim groß und cleyn. Item synen hoff zu Gemunden myt eckern und wiesen, die darzu gehoret, und eyn mule zu Gemunden an der Elsentze. Item synen teil an dem wynezehenden an der Neckerhelden zu Heidelberg, als er myt synen vettern, den **Lantschaden**, in gemeynschafft darynne sitzet. Auch hat er zu rechtem erbelehen enpfangen Ingenheim die burg halb, als wyt der burgstat daselbs begriffen hat.

Item solte er auch Breydenbron daz dorff enpfahen, wann ez auch von der pfaltz zu lehen get.

<sup>a</sup> In der Vorlage *versehentlich* wyngarts.

<sup>b</sup> *Verschrieben für* Herhort. Vgl. die *Auftragungsurkunde vom 11. Nov. 1393* (StA Darmstadt, A 13, Nr. 416).

97. Item **Gotze von Mulnhofen** hat die burg In gen heim halb myt graben, muren und begriffe zu rechtem manlehen empfangen.

98. Item **Diether Lantschade** hat empfangen fur sich und syn lehenserben zu manlehen die burg by Uchterßheim und daz dorff Uchterßheim mit iren zugehörungen und die gute, die er yn der marke zu Michelfelt ligend hat; darzu syn hus und hofstad zu Hilsrpach und syne wingarten in den marken zu Elsentze, zu Eichelberg und zu Dieffenbach gelegen. Nota Uchterßheim die burg ist auch myns herren offen hus.

99. Item **Johan von Stockheim**, ritter, hat empfangen myt namen zu manlehin. Item daz gericht zu Steyger halbs und den kirchensatz daselbs auch halb myt aller zugehorde. Item eyn hub ackers gelegen yn dem dorffe zu Helidebergen by Wonneckken. Item zu burglehen zu <sup>a</sup> Furstenberg <sup>a</sup> zehen gulden gelts fallende off sant Martins tag von dem zolle zu Bacherache.

100. Item **Heilman von Prumeheim**, ritter, hat empfangen zu manlehen die pastorie S. 39 zu Schindelberg bij Stromburg die lihunge daran myt iren zugehörungen. Item daz gerichte zu Steyger mit wingarten, wiesen, gulte, zinsen und anders nichts uzgenomen gelegen by Sweppenhusen. Item zu Geynheim zwey malter korngulte mynre oder me nach dem gejere.

101. Item her **Johan von Stockheim**, ritter, hat etzwann empfangen zu manlehen zwei virteil, daz ist daz halbteil dieser aller nachgeschriben gutere mit namen Schindelberg daz dorff und den kirchensatz daselbs und eckere und wiesen, die darzu gehorent. Item eynen <sup>b</sup> walt <sup>b</sup>, stoßet an Ockelroder mark und an Stromburger walt und heißet uff dem Reche. Item eynen walt hinder der kirchen zu Schindelberg gelegen und auch alles daz, daz zu Schindelberg gehorig ist etc.

102. <sup>c</sup> Item <sup>c</sup> **Friederich von Stockheim** hat empfangen diese nachgeschriben gutere und dorffere zu manlehen. Item dazu dorff Rode am Berge. Item daz dorff Durchan. Item daz dorff Hundstal. Item daz dorff Brambach. Item daz dorff Oberrn-Wijle. Item daz dorff Nydern-Wijle.

103. <sup>d</sup> Item <sup>d</sup> **Gerhart von Stockheim** hat empfangen zu manlehen diese nachgeschriben dorffere und wiler. Item die Roder gerichte zuschen Hattsteyn und Stockheim gelegen mit namen die dorffere Wyn und Wylen, Brambach, Hundstal, Dorcheym und Rode.

104. Item **Johan von Liebensteyn**, ritter, hat empfangen zu manlehen daz dorff Hailsfet und die vogtie und waz darzu gehorig ist. Item hat er auch empfangen zehen schi[ll]de gelts || off dem zolle zu Bacherache.

S. 40

<sup>a</sup> Am linken Rand von Hand des 15. Jahrhunderts das ist empfangen.

<sup>b</sup> t versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

<sup>c</sup> Am linken und rechten Rand dieses Eintrages finden sich je zwei, etwa 1 cm lange Schrägstriche in heller, brauner Tinte.

<sup>d</sup> Siehe c.

105. Item **Friderich Schenke von Liebenstein**, ritter, hat empfangen zu manlehin funff marke gelts, die yme fallent uff dem zolle zu Cube.

106. Item **Johan von Liebenstein, Wernhers Schencken von Liebenstein** son, hat empfangen myt willen sins vaters zu manlehen solichen wingarten, genant Zecherstucke, zuschen Liebensteyn und Kampe gelegen und auch zehen gulden gelts, die von dem zolle zu Keyserswerde fallend sint, auch zu manlehen.

107. Item **Enolff von Libenstein**, ritter, hat empfangen vier marcke gelts, die yme von dem zolle zu Cube gefallen zu burglehen daselbs.

108. Item **Friderich von Libenstein** hat empfangen zu burglehen zu Cube sehs marcke gelts, die mag myn herre myt sechtzig marken abelosen, und die er dann sal wider belegen und bewysen uff syme eigen und erbe, und die alzijt zu burglehen tragen.

109. Item **Enolff von Liebenstein** hat empfangen zu manlehen sehs gulden gelts jerlich fallend off dem zolle zu Bacherache.

110. Item **Friderich von Schonenburg**, ritter, **der alte**, hat empfangen zu manlehen S. 41 myt namen || Spansheim daz dorff myt aller syner zugehorde, gericht, waßer, weyde und anders. Item daz cleyn burgelin halb zu Stromburg under myns herren, des hertzogen, burg daselbs. Item daz gut, daz etwann waz Clas von Leymerßheim, eckere, wiesen, wingarten und busche, daz gelegen ist uff an dem dale zu Stromburg, daz man nennet die Alten Burg.

111. Diß sint die lehen, die **Rost**, ritter, **von Schonenburg** und syn bruder hant zu lehen, als der eltest bruder under yn die vermannen sal. Zum ersten sehs mark manlehens. Item zehen pfunt manlehens. Item vier mark burgelehens zu Stalberg, daz alles fallend ist zu Bacherache an dem zolle. Item viere marke burgelehens zu Cube uff der burge, daz fallend ist am zolle daselbs. Item eyn hofstad zu manlehen ist gelegen zu Wesel yn der gaßen hern Lamprechts gaße von Schonenburg und gen hern Johan Brubachs hoff. Item eynen garten an der stemmure vor demselben hofe uzwendig der muren. Item eyn garte an Unser Frauen kirchofe an dem bornen darfur. Item eyn wiese zu henckmure gelegen yn Weseler mark an dem lue zuschen Perscheid und Dilnhofen den zwein dorffern etc.

112. Item **Heinrich von Schonenburg der junge** hat empfangen zum ersten zu manlehin zu Elryn drißig schilling pfennyge. Item daselbs sehs malter habern, heißet holtzkorn. Item daz gerichte andersijte der bache halbs und den zehenden, der darzu gehoret. Item daselbs siebenundsiebentzig hunre. Item eyn wiese, genant der Bruyl, nyden an dem dorffe gelegen zu Elren. Item zwene welde, eyner gelegen an dem Sane, der ander an dem steckwege. Item hat er auch zehen pfunt gelts zu Bacherache an dem zolle auch manlehen. Item zu burglehen vier mark gelts zu Stalberg, fallend off dem zolle zu Bacherach.

S. 42 113. Item **Henne Reyde von Schonenburg** den zehenden zu Geynheim daz dritteil. Item den zehenden zu Breydenfelsch zwo zal. Nota daz kint heißet **Herman Reyde von Schonenburg**; von desselben kindes wegen hat **Johan Enolff von Leyen** diese furgeschriben manlehen empfangen, bis daz ez zu synen tagen komet.

114. Item **Syfrid vom Stein**, ritter, hat empfangen. Item zu manlehen eyn mole

ußen an der alten stadt Altzei gelegen. Item zu burglehen zu Altzei zehen gulden gelts, die yme jars von den amptluden zu Altzei geantwert werden.

115. Item **Johan vom Stein**, ritter, hat empfangen myt namen Goldenfels die burg nach lute der briefe daruber. Item zwey burglehen, eyns zu Symmern, davon wirt ym jars von den luten, die zu dem burglehen gehorent, nune pfunde heller weunge. Item ist er auch burgman uff der burge zu Luthern, davon solte yme jars werden zu Mutterstad von der gemeynde virtzig malter weißen, eilff pfund heller und von yedem huse ein hune, dafür gibt yme der schultheiß daselbs jars virdehalben und zwentzig gulden.

116. Item **Friderich vom Stein**, under Naßawe gelegen, hat empfangen funff mark gelts, fallend uff dem zolle zu Bacherache, zu burglehen zu Cube, die mag myn herre myt funffzig marken abelosen, und die sal er dann widder bewisen uff syme eigen gut und die allzijt zu burglehen tragen.

117. Item **Johan Wolff von Spanheim**, ritter, **der alte**, hat empfangen zu manlehen sine || wyngarten, die er zu Stege yn der marke hat.

S. 43

118. Item **Johan Wolff von Spanheim**, ritter, hat empfangen ein dritteil eyns wingarten, der da gelegen ist an dem berge, der da genant ist der Flore, und an zwein wingarten an iglichem eyn dritteil; die sint gelegen gen syme hofe uff zu Stege, darumb hat er empfangen anderhalbhundert gulden.

119. Item **Heinrich Wolff von Spanheim** hat empfangen mit namen zu manlehen syn wingarten an syme hofe zu Stege gelegen, darumb sint ym vor zijten worden anderhalbhundert gulden. Item zu burglehen zu Stromburg nune pfund gelts, die ym gefallen off dem zolle zu Bacherache.

120. Diß ist daz lehen, daz **Heinrich Wolff von Spanheim** hat empfangen. Zum ersten zu Gauwe-Odernheim dry morgen wyngarts und zwene morgen ackers an Sant Petersberge geforcht Anthis Krieg. Item eyn zweiteil ackers zu Bechtolsheim an dem ungedanck geforcht Ruben. Item vier morgen ackers an holenbrucken zu Bibelnheim geforcht Unser Frauen altar. Item drij morgen wingarts zu Bibelnheim in dem leyden geforcht Heintz Kleynen. Item hat er dry gulden gelts zu burglehen zu Oppenheim, die sint yme fallend zu Erweißbudensheim. Item IX gulden gelts zu burglehen zu Stromburg.

121. Item **Emiche Wolff von Spanheim** hat empfangen zu manlehen daz dorff Spansheim || oben an Bingen gelegen, myt gericht, waßer, weyde und myt aller siner zugehorde, als er auch yn gemeynschafft darynne sitzt myt **Friderich von Schonenburg**, ritter, **dem alten**.

S. 44

122. Item **Heinrich Zymmer von Spanheim** hat empfangen VI gulden gelts off dem zolle zu Bacherach myt sechtzig gulden abezulosen und sal dan die VI gulden gelts bewysen und belegen off syme eygen.

123. Item **Johan Marschalk von Waldecke** hat empfangen mit namen zu manlehen sechtzig malter korns zu Freymerßheim, die er von pfantschafft wegen hat von hubguten, die auch von Bolanden wegen zu manlehen gent. Item zu burglehen acht marke gelts uff dem zolle zu Bacherache, darumb ist er burgman zu Furstenberg.

124. Item **Ebirhart von Waldecke** hat empfangen. Zum ersten zu manlehin der werde zuschen Lorche und Heymbach yn dem Ryn gelegen. Item zu burglehen zu Furstenberg funff marke gelts Bacheracher werunge all jare off sant Martins tag von dem zolle zu Bacherache.

125. Item **Herman Stumpf von Waldecke**, ritter, hat zu manlehin zwolff gulden gelts. Item zu burglehin zu Sureberg zehen gulden gelts. Item zu burglehen zu Cube vire marke gelts Cuber werunge und ist diese vorgeschriben gulte alle fallend zu Cube off dem zolle off Sant Martins tag.

S. 45 126. Item **Wynant von Waldecke**, off dem Hundersrucke gelegen, Emerichs von Waldecke seligen || son, hat empfangen diese nachgeschriben gutere und rechte zu manlehen, mit namen eynen wingarten under Bischofsteyn der burg, der get an der cappelln hofstad an und get nyder hin bis an Kempnicher gut. Item eyn stucke wingarts oben an rusch. Item off dissijte der Moseln ein stucke wingarts an der gaßen oben an Eltzer gut. Item ein wingart, den man nennet daz Gehauwen Stucke, und eyn stucke wingarts ligt nyden daran. Item yn der bache an der smytten eyn stucke wingarts und dru stucklin wingarts hinder den dachen, die darzu gehorent, und die hofstad, die vergangen ist, da die kelter yn stund; alles yn Burge marke gelegen, uzgenomen den obgenanten wingart under Bischofstein. Item daz fare daselbs. Item zu Oberfelt dru stucke wingarts. Item die vogtie und daz gerichte zu Guntershusen und zu Mermynt, daz er da hat, und den hoff und die lute, die daran gehorig sint. Item den wilpan, als yn die von Waldecke von der Nydernburg vormals gehabt hant von der Kunden bis in die Dyme und dazuschen.

127. Item **Johan Grelle von Waldecke** hat empfangen zu manlehen synen teil dorffs, lude und gerichte zu Guntershusen, waz yn den hoff gehoret.

128. Item **Heinrich Grelle von Waldecke** hat empfangen zu manlehen daz halbteil der vogtien zu Nydernguntershusen und die lude, die yn dazselbe halbteil der vorgeschriben vogtien gehorig synt zu Niderngunterhusen und zu Ließfelt.

S. 46 129. Item **Johan von Lewenstein**, ritter, hat empfangen diese nachgeschriben burglehen mit namen zwentzig pfunde gelts, die da fallent von des richs wegen zu Keiserßluthern, und der ist er bewist in dem ampt zu Wilrbach. Item sehs marck gelts zu Altzei zu burglehen. || Item ist er umb hundert gulden ledig burgman worden zu Altenbeumburg und hat die bewist off eyme wingarten, myt namen Drybuß wingarten, und zene morgen ackers nyden daran.

130. Item **Johan von Lewenstein** hat empfangen zu burglehen zu Nuwenwolffstein mit namen zwentzig pfunt heller gelts uff dem dorffe Wilrebach.

131. Item **Emerich von Lewenstein** hat empfangen. Zum ersten zu manlehin den kirchensatze zu Esschelborne. Item synen hoff zu Heymersheim myt syner zugehorunge. Item zu burglehen zu Altzei achtzehen pfunt heller gelts.

132. Item **Wernher von Lewenstein** hat empfangen zu manlehin Steden die vesten halb, gelegen vor dem Donrsperge nyt ferr von den dorffern Zelle und Almeßheim off der Pfrymmen, zu rechtem manlehin myt allem begriffe und zugehorden halb und ist auch myns herren offen hus nach lude des briefes daruber.

133. Item in derselben maße hat **Heinrich von Steden** daz ander halb teil an Steden auch empfangen und ist auch sin offen hus auch nach sins brieffs sage.

134. Item **Crafft von Altendorff der alte**, ritter, hat empfangen zu burglehin zu Sureberg mit namen eynen hoff zu Altendorff gelegen mit eckeren, wiesen und aller andern zugehorden. || Item zehen pfunt gelts zinse uff wingarten in Rudenßheimer S. 47 marcke gelegen nach lute des briefes daruber.

135. Item **Crafft von Altendorff**, ritter, **der junge**, hat empfangen sehs gulden gelts fallent uff dem zolle zu Cube off sant Martins tag.

136. Item **Diederich von Altendorff** ist burgman zu Cube umb sehs marke pfeninge Cuber werunge vom zolle daselbs, mit sechtzig marken derselben werunge abezulosen und sal dan die bewisen uff syme eygen gut.

137. Item **Wilhelm Burgrave zu Hamerstein** hat empfangen zu manlehen zehen marke Bacheracher werunge, die yme alle jare fallent off sant Martins tag von dem zolle zu Bacherache.

138. Item **Heinrich Burgrave zu Rinecke** hat empfangen zu manlehin funffe und zwentzig gulden gelts zu Cube off dem zolle jerlich off Fastnacht fallend.

139. Item **Philips von Rymberg** hat empfangen zu manlehin eynen wyngarten gelegen zu Speie an dem dorffe; ruret zu lehen, als von der herschafft Bollanden wegen. Item zu burglehen zu Cube eyn alt hus under der burge zu Cube und eyn wingarte auch under der burge zu Cube und nune marcke gelts vom zolle zu Cube.

140. Item **Virtutel, Johans von Crampurg** seligen witwe, hat empfangen an ire kindere stat zu manlehen den hoff yn dem dorffe zu Langscheit gelegen gen Crampurg<sup>a</sup> uber<sup>a</sup>, bis daz ire kindere zu yren tagen komen. S. 48

141. Item **Ebirhart von Crampurg** hat empfangen zu manlehen myt namen virtzig maltere habergulte zu Bollen. Item zu Walbach sehs maltere habergulte und zwene unddriffig schillinge pfennynge gelts. Item zu Altzei eynen zehenden, den man nennet den Surßborner zehenden. Item zu Munster uff der Nae ein halb fuder wingulte.

142. Item **Johan von Wunnynge** hat empfangen zu manlehin zehen gulden gelts uff dem zolle zu Bacherache fallend, abezulosen myt hundert gulden und sal sie dann belegen uff syme eygen gute und sie wider empfahen.

143. Item **Arnolt von Wunnynge** hat empfangen zu manlehen solich zwo marke gelts in Munster mark bij Bingen gelegen uff anderhalben morgen wingarts yn dem fronebann, die Henne Richart von Budenßheim besitzet, und uff anderhalben morgen an dem fidelsperge, die derselbe Henne Richart und Conrad Salczigers mage besitzent bij hern Peter Kirpergs guten gelegen.

144. Item **Syfrid von Sneberg**, ritter, hat empfangen zu burglehen zu Altzei zehen malter korns, die ym jerlichen fallent vom holtzkorn zu Altzei, daz hat nach sym tode syn son auch empfangen.

145. Item **Henne Cronebaum von Wilperg** hat empfangen zu burglehin zu Furstenberg vier marke gelts jerlich von dem zolle zu Bacherache fallend. S. 49

<sup>a</sup> Versehentlich ausgelassen, dann anscheinend von gleicher Hand, jedoch mit anderer Tinte überschrieben.

146. Item **Arnolt von Kette**, ritter, hat enpfangen zu manlehen mit namen nuntzehndhalb malter korns ewiger korngulte, die da fallent von den luten der gemeyne in den zwein dorfften **Wazzenach** und **Bleyde**.

147. Item **Johan von Kette** hat enpfangen zu manlehin zwolffthalb malter ewigs korngelts uff den zwein dorffern zu **Waßenach** und zu **Bleyde**.

148. Item **Syfrid von Wildenstein**, ritter, hat enpfangen diese nachgeschriben burglehen mit namen ein burglehin zu **Altzei**, davon hat er zehen gulden gelts uff der stad **Altzei** von den amptluden daselbs. Item ein burglehen zu **Luthern** off der burg, davon wirt ym jars zwentzig pfunt heller zu **Haselach** und zu **Buhel** von der bete. Item zu demselben burglehen zu **Luthern** die fischerie daselbs von eyne wage, genant des Keysers **Wag**, als die burgmanne <sup>a</sup> [daran han.] <sup>a</sup>

149. Item herre **Syfrid vom Obernstein** hat auch zehen gulden gelts zu burglehen zu **Altzei** uff der stad daselbs und hat es noch nyt enpfangen. Auch ist er in gemeynschafft gesetzt myt hern **Syfrid von Wildenstein** yn syn burglehen zu **Altzei**, daz hie oben geschriben stet nach lute syns briefes.

S. 50 150. Item **Endres vom Obernstein**, edelkneht, hat offgeben zu lehen diese nachgeschriben gutere umb anderhalbhundert gulden mit namen yn dem gerichte zu **Mauwenheim** gelegen. Zum ersten funff morgen uff dem holwege gelegen. Item dry morgen geforcht den jungfrauen vom **Hanne**. Item eynen morgen garten geforcht her **Wilhelm von Wartenberg**. Item eynen morgen an der brucken. Item zwene morgen wiesen gelegen under der kirchenwiesen. Item eynen morgen oben an dem wage gelegen. Item eynen morgen an dem floße. Item anderhalben morgen an der kromen gewanden geforcht her **Wilhelm von Wartenberg**. Item III morgen wiesen an dem schabernacke gelegen. Item eynen halben morgen geforcht **Schelgraven**. Item eyn morge geforcht dem closter vom **Hanne**. Item anderhalben morgen gelegen an dem floße by dem wage. Item eyn zweiteil an dem **Kircheimer wege** geforcht **Henne Gricken**.

151. Item **Conrad von Cleen**, ritter, hat enpfangen zu manlehin syn sloß zu **Oxstad** myt dem forhofe und garten, die darzu gehorent.

152. Item **Johan von Riffenberg**, ritter, hat enpfangen zu burglehen zu **Cube** funff marke gels jerlich off sant **Martins tag** fallend.

153. Item **Diemar von Riffenberg** hat enpfangen diese nachgeschriben erbelehen und burglehen. Item zu erbelehen eynen zehenden zu **Blitzenhusen** zwo zale, der pfandes stets zweyhundertundsiebentzig gulden. Item zu burglehen zu **Furstenberg** eynen wyngarten, genant die **Bruch**, zu **Diepach** gelegen. Item eynen wingarten, genant **Krugstucke**, zu **Diepach** gelegen.

S. 51 154. Item **Conrad von Schonecke**, ritter, hat enpfangen zu manlehen mit namen den zehenden zu **Gunterßhusen** an dem obern und nydern dorffe. Item daz gericht zu **Ludenratd**.

155. Item **Richart Hurde von Schonecke**, ritter, sol enpfahen zu manlehen syn

<sup>a</sup> Ergänzt analog Nr. 163.

dorff Gugendorff myt luten, guten, myt allen rechten und zugehorungen, daz er daran hat.

156. Item **Conrad Ryngrave zu Ryngravenstein** hat empfangen zu manlehen. Zum ersten hundert gulden gelts uff den zwein zollen zu Bacherach und zu Cube syn lebetagen und nyt lenger. Item zu lehen, daz sin erben antriffet, nune morgen ackers hinder der hecken, die an die steyngrube stoßent an Peter von der Ecken. Item sibentzehendhalben morgen an eyner forhe, die stoßent off des Ryngraven wiesen. Item dry morgen ackers an Ricker Zijßin. Item siben morgen ackers an dem mersche. Item nune morgen ackers an Bleyner wege oben an dem bennegraben an eyner forhe und die wiese, die by den vorgeantent siebentzehendhalben morgen ackers gelegen ist.

157. Item **Ebirhart Weise**, ritter, hat empfangen zwo hube landes zu Byenheim by Frideberg gelegen zu manlehin. <sup>a</sup> Item den czehenden zu Enßheim <sup>a</sup>.

158. Item **Johan von Morßheim**, ritter, hat empfangen eynen zehendenhuffen zu Eschelborne. Item syn hofstad zu Altzei in der alten stad.

159. Item **Philips von Morßheim der alte** hat empfangen syn burglehen zu Altzei mit namen || zehen gulden gelts, die ym die amlude daselbs jars reichent. S. 52

160. Item **Henne von Morßheim** hat empfangen zu erbeburglehen zu Altzei sieben malter korngelts zu Bussenheim alle jare und eyn jare sieben cappen, daz andere jar sehs cappen und darzu eynen hubhoff daselbs, darauß fellet yme by eym pfunde gelts alle jare.

161. Item **Diederich von Morßheim**, edelkneht, und **EIse**, sin eliche husfrauwe, habent belacht ir burglehen zu Altzei uff daz burglich hus halbs, daz sie zu Budenßheim haben ligen in dem dorffe myt allem syme begriffe, und darzu eyn backhus, auch gelegen in demselben dorffe Budenßheim nach lute des briefs daruber.

162. Item **Conrad Kolbe von Warthenber[g]**, ritter, hat empfangen zu burglehen zu Altzei vier pfund heller gelts, die yme in der stat daselbs fallent. Item zu burglehen zu Luthern eynen garten vor der burge zu Luthern gelegen.

163. Item **Syfrid Schaffus von Warthenberg**, ritter, hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim eyn fuder wyns und zehen malter korns zu Nerstein in dem dorffe fallend. Item zu burglehen zu Luthern die fischerie daselbs von eym wage, genant des Keisers Wag, als die burgmanne daran han.

164. Item herre **Johan von Warthenberg** hat zu lehen die vogtie zu Alsentzenbrucken und zu || Wißbach und zu Gonenbach, und waz er hat yn den gerichtten S. 53 von der vogtien wegen.

165. Item **Gerhart von Cropfperg**, ritter, hat empfangen zu manlehin zehen pfunt gelts off der stat Lamßheim fallend, mit zwentzig und hundert pfunden abezulosen nach lude des briefes.

166. Item **Diether von Ensenheim**, ritter, hat empfangen zu burglehen zu Wachenheim, da gehoret yn zu Dorinkeim sehs pfunt heller gelts, git man vom kleinen zehenden. Item zu Muterstat ein seile an dem kornzehenden. Item virdhalb

<sup>a</sup> *Nachtrag von anderer Hand, aber auch in Buchschrift. Die erste Silbe des Ortsnamens steht auf Rasur.*

morgen wingarts zur Nuwenstad gelegen an dem drudenbuhel. Item zu burglehen zu Oppenheim sehs gulden gelts uff den juden fallent off sant Martins tag.

167. Item **Ebirhart Vetzer**, hern Gerharts Vetzers son, von **Geispisheim** hat empfangen zu erbelehen die burg und vesten in dem dorffe Bibelnheim, by der stad Odernheim off dem Gauwe gelegen, nach des briefes lude daruber und ist auch offen hus.

168. Item **Johan und Peter Elseßer**, gebrudere, von **Erfenstein** und **Johan Esel von Busseßheim** hant empfangen zu erbelehen ir vesten in dem dorffe Alßheim zuschen Wormeße und Oppenheim gelegen; die burg und den furhoff myt allem begriffe und zugehorungen nach lute des briefes daruber und ist auch offen hus.

S. 54 169. Item **Henne Elseßer** hat empfangen zu manlehen acht mansmat wiesen zu Gunneßheim || off der auwe gelegen, genant die Hunre wiese.

170. Item **Rucker von Eppelßheim** hat empfangen zu manlehen myt namen zwentzig malter korn gelts als von der herschafft wegen von Bolanden, die gefallent von holtzkorn von dem Donrsparg und den welden, die gen Bolanden gehorent, und die gebent die von Dalßheim, die von Flanborn und die von Eppelßheim. Item zu burglehen zu Altzei funff gulden gelts, gefallent von dem zolle zu Bacherache. Item zu burglehen zu Germerßheim zehen morgen wiesen gelegen zu Knuttelßheim.

171. Item **Henne Schaffrad von Eppelßheim** hat empfangen mit namen zu manlehen siebentzig morgen ackers zu Walheim by Altzei in den zwein felden nach lute des briefs daruber. Item zu burglehen zu Eppelßheim siebentzehen morgen ackers und sint komen von Holderbris wegin. Item zu burglehen zu Cube funff gulden gelts vom zolle daselbs.

172. Item **Hertwig von Wolffskelen** hat empfangen zu manlehin daz dorffe Wachsenbybeloß, gen Oppenheim uber in den ryetdorffern gelegen, myt gerichte und aller zugehorde, uzgenomen die wilthube in demselben dorffe.

173. Item **Herman von Dalßheim** hat empfangen zu burglehen zu Altzei. Item vier morgen ackers gelegen in Dalßheimer marcke geforht Wolffen von Meckenheim. Item vier morgen ackers uff Bersmerßheymer felt geforcht Friderich von Sotern.

S. 55 174. Item **Beymmut von Dalßheim** hat empfangen zu burglehen zu Altzey zehen pfunt gelts gefallent daselbs zu Altzey.

175. Item **Beymmut von Dalßheim der junge** hat empfangen zu burglehen zu Altzei myt namen acht gulden gelts. Item sehs morgen ackers zu Dalßheimer marke.

176. Item **Johan Blicke von Lichtenberg** hat empfangen zu burglehen zu Nuwenwolffstein zwentzig malter korns und zwey pfunt gelts in dem konigriche daselbs fallend.

177. Item **Wernher Rost von Altzei** hat empfangen myt namen zu manlehen zwene huffen zehendes an wyn und an korn zu Guntheim. Item den kirchensatz daselbs. Item eynen hubhoff daselbs, davon gefellet jars vier gulden gelts. Item den zehenden an win und an fruchten yn dem ungetal zu Altzei. Item ein fuder wingelts von der

bede zu Munster. Item zwene gulden gelts uff guten zu Engelstat. Item sieben pfund gelts, hat yme eyn gebuttel bisher zu Altzei gereicht. Item zu burglehen zu Altzei sehs pfund gelts, hat ym eyn ungelter bisher zu Altzei gereicht.

178. Item **Henne Wilche von Altzei** hat enpfangen zu burglehen zu Altzei mit namen eyloff morgen ackers an dem derrenberg an zwein stucken geforcht den herren zu Sant Anthonien. Item eynen morgen an dem Weydhuser wege geforcht den frauwen zu Weydes. Item zwey zweiteil an dem Ergerßheimer wege. Item sehs morgen off dem brande geforcht den herren zu || Sant Anthonien. Item dritthalber morgē uff dem waßerlande. Item sehs morgen neben der Ruben kinde in dem ungerthal. Item acht morgen neben Henne Reisen heroffwerter Ringes wyden. Item sieben morgen by Sant Johann. Item alte muren by dem huse zum Rade. Item ein wiese oben an der mittel molen. Item eynen garten in der alten stad. Item er ist auch burgman zu Oppenheim und kunde daz nyt benennen.

S. 56

179. Item **Conrad Slitzwecke von Altzei** hat enpfangen zu manlehin mit namen eynen morgen wingarts zu wyngartsteden. Item eynen morgen ackers zu ringe. Item anderhalb morgē ackers yn dem mittel dale; alles in Dalßheimer marck gelegen.

180. Item **Brant Clete von Altzei** hat enpfangen zu manlehin mit namen einen hufen des zehenden zu Enßheim.

181. Item **Diederich Nagel von Altzei** hat enpfangen zu burglehen zu Altzei mit namen dry morgen ackers by myns herren, des hertzogen, bunden an der oberstad zu Altzei. Item dryßig schillinge heller zu Kyedenheim off den zinsen.

182. Item **Hennel Kranch von Dirmstein** hat enpfangen zu manlehin diese nachgeschriben gutere yn Oppauwer und Odenkeimer marcken gelegen myt namen in der mark zu Odenkeim ein zweitel geforcht genant Streuff. Item funff vireil geforcht Streuffen. Item ein zweiteil geforcht den von Ingelnheim. Item eynen morgen an dem holderbaum geforcht der almend. Item ein zweiteil geforcht juncherre Cune Alheim. Item eynen morgen uff dem doppelbret || geforcht Cune Alheim. Item dritthalb morgē geforcht Cune Alheim. Item virdhalb vireil geforcht Streuffen. Item eyn halber morgē geforcht her Syfrid vom Stein. Item ein zweiteil geforcht Hanneman Griccken. Item zwen morgen geforcht Streuffen. Item anderhalb vireil geforcht Cune Alheim. Item funff vireil geforcht Hanneman Griccken. Item anderhalb vireil geforcht dem apte zu Franckendal in der mark zu Oppauwe. Item vier morgen geforcht Streuffen. Item sieben vireil geforcht dem apt zu Franckendal. Item eyn halb morgē geforcht Contzen zum Swartzten. Item eyn halb morgē geforcht den Dutschen herren. Item eyn zweiteil geforcht off dem heiligen wasen. Item eyn zweiteil geforcht neben des pferrers acker. Item ein zweiteil geforcht den von Schonauwe. Item anderhalb morgē geforcht den von Schonauwe. Item ein zweiteil geforcht Unser Liben Frauwen. Item ein zweiteil geforcht den frauwen von Sant Endresberge. Item ein zweiteil geforcht dem apt von Franckendal. Item ein zweiteil geforcht in den langen stringen Streuffen. Item eyn zweiteil yn den kurtzen strengen geforcht Streuffen. Item anderhalb morgē uff den hofen geforcht den frauwen von Sant Endresberge. Item ein zweiteil geforcht her Syfrid vom Stein. Item ein zweiteil geforcht den von Schonauwe. Item eyn halb morgē geforcht den Dutschen herren. Item eyn zweiteil hinsijt

S. 57

der langen gruben geforcht den von Sch on a u w e. Item eyn zweiteil geforcht den von Sch on a u w e. Item ein halb morgē geforcht neben Streuffen. Item ein zweiteil geforcht Streuffen. Item zwene morgen geforcht den von Sch on a u w e. Item eyn zweiteil geforcht den frauwen von Sant Endresberge. Item eyn morgē geforcht Streuffen. Item siben virteil geforcht Contzen zum Swartzen. Item eyn halb morgē geforcht den Dutschen herren. Item eyn zweiteil geforcht den Dutschen herren. Item anderhalb morgē geforcht den Dutschen herren. Item anderhalb virteil geforcht den von Sch on a u w e. Item zwen morgen geforcht Hanneman Gricken. Item ein zweiteil geforcht Henne Dietmar. Item ein halb morgē geforcht den frauwen von Sant Endresberge. Item eyn halb morgē geforcht den Dutschen herren. Item sehs morgen geforcht den von Sch on a u w e. Item zwene morgen geforcht den von || Sch on a u w e. Item zwey mansmat wysen in dem wydegarten geforcht den von Sch on a u w e. Item nune morgen zu Neckerauwe geforcht myme herren, dem hertzogen. Item anderhalb morgē wyngarts zu Saßinh eim an den letten geforcht den Augstineren zu Heidelberg. Item zu Schrißheim vier cappen uff Unser Frauwen altar.

S. 58

183. Item **Hanneman Gricke von Dirmstein** hat empfangen zu manlehin acht morgen ackers yn der marke zu Friesenheim gelegen und gehorent yn den hoff, der Gricken von Dirmstein, syns vater, ist gewest.

184. Item **Jacob Lerkel von Dirmstein** hat empfangen myt namen zu burglehen zu Altzei zehen pfunt gelts. Item zu burglehen zu Wintzingen hundertundzwentzig morgen ackers, die sint gelegen yn Friesenheimer mark. Item zu erbeburglehen zu Bolanden eyn hus, daz her Helfrichs seligen waz von Eppelßheim, myt allem dem gefelle, daz darzu gehoret und myt allen rechten. Item eyn fuder wyns vom zehenden von Alßheim fallend oder zu Bolanden, ob ez nyt vom zehenden gefiele.

185. Item **Hans Schade von Dirmstein** hat empfangen diese nachgeschriben gutere zu manlehen mit namen dry morgen geforcht an beiden enden an die lehen. Item anderhalb morgē geforcht den von Ußerstal. Item dritthalb morgē geforcht an die lehin. Item eyn zweiteil geforcht den herren von Lym purg. Item eyn morgē geforcht den von Ußerstal. Item dry morgen geforcht dem lehen. Item eyn morgē geforcht den herren von Lym purg. Item zwene morgen geforcht den herren von Lym purg.

S. 59

Item dritthalb morgē [geforcht] Heintz- || man Vogt. Item dritthalb morgē geforcht juncherre Stephan. Item eyn zweiteil geforcht den von Ußerstal. Item anderhalb morgē geforcht den Dutschen herren. Item eyn zweiteil geforcht den von Mulnbrunnen. Item eyn zweiteil geforcht den von Lym purg. Item anderhalb morgē geforcht den Dutschen herren. Item eyn zweiteil geforcht den von Ußerstal. Item eyn zweiteil geforcht der cappelecker. Item eyn zweiteil geforcht juncherre Stephan. Item vier morgen geforcht dem lehin. Item anderhalb morgē geforcht den herren von Lym purch. Item vier morgen geforcht dem smyde. Item eyn halb mansmat geforcht dem lehin. Item zwo mansmat wiesen geforcht dem lehin. Item sehs mansmat geforcht den von Mulnbrunnen. Item funff mansmat geforcht dem lehin; alles zu Schieverstad yn der mark gelegen. Item Heilmans Langensen frauwen gyt zwene cappen und eyn untze heller. Item Cuntzel Smyt git zwolff untze heller und nune cappen. Item Henne Wober git vier cappen und acht untze heller. Item Swartzhans son

git nune untze heller und vier cappen, und die zinsen gefallent alle zu Schieferstad von husern und anders.

186. Item **Bechtolff Kern von Dirmstein** hat empfangen fur sich und synen [bruder?] diese nachgeschriben gutere gelegen in dem gerichte und in der gemarke zu Westhofen in dem groben felde. Zum ersten drij morgen an Mulre marken geforcht Henne Schafrade. Item anderhalben morgen an dem bruwel geforcht her Johan von Dalburg, ritter. Item II morgen an <sup>a</sup> Huprechts <sup>a</sup> Gerren geforcht der Engelmarn. Item eynen morgen yn **Abenheymer** dale oster und wester geforcht jungherre Diether. Item zwene morgen hinder dem crutze geforcht Humels sonen. Item drij morgen an **Bebels pade** geforcht Peter Sterreufe. Item anderhalben morgen in **Guntheimer** wege geforcht Antzen Crazebuch. Item eynen morgen yn **Guntheimer** dale geforcht Grob Emmiches sonen. Item zwene morgen an **Stollen** wingarten geforcht Henne Becker von **Wormß**. Item anderhalben morgen an **cremerßhalden** geforcht Peter Mathin ein anwender. Item zwene morgen || an wester porte anzilre geforcht jungherre Diether. Item eyn morge an **cremerßhalden** geforcht. Item eyn zweiteil an dem <sup>b</sup> **Bermerßheymer** <sup>b</sup> wege geforcht. Item zwene morgen an dem rodenstein geforcht Elsa Zigelhusern. Item anderhalben morgen an **Gundrumßheimer** wege geforcht Henne Schafrade. Item eyn morge an **Gundrumßheimer** wege oster und wester. Item eynhalb morge uff der wiesen geforcht jungherre Diether. Item ein antheibet wiesen an isenborne. Item daz cleyn felt. Zum ersten anderhalb morgen an **holtzwege** ein anwender geforcht Henne Metzeler. Item vier morgen uff obirsten dale geforcht Diele Welden. Item vier morgen in dem hindersten dale geforcht Heintz Kursener. Item dry morgen in demselben dale geforcht jungherre Diether; und myn herre hat yn gunnet, daz sie die gute verluhen hant umb achthalb maltere korns erbzins mit namen Henchin, genant Holtzapfel, und synen erben geseßen zu Westhofen.

187. Item **Dietze der alte** und **Dietze der junge von Wachenheim** hant empfangen iren teil an **Wachenheim** dem sloße uff der Prymmen gelegen, als daz auch einander yre brieff besaget.

188. Item frauwe **Erlint**, her **Dietzen** seligen witwe **von Wachenheim**, hat empfangen zu burglehen zu **Altzei** uz der hant fallend zehen gulden gelts. Item zu burglehen zu **Oppenheim** etwan drißig oder sehsunddrißig malter korns und eyn fuder wuns oder acht ame, darnach die gewahsse der jare sint, gefallent zu **Nerstein**. Item zu burglehen zu **Swabsperg**, darzu gehoret ein wiese zu **Hanheim**, da hat sie funfftzehendhalb pfunt gelts von.

189. Item **Gerhart von Wachenheim**, den man nennet **Betteler**, hat empfangen zu burglehen || mit namen zu **Altzei** zehen malter korngelts. Item ein halb malter arweißen. Item zwo gehuffte virnzal nuße alles **Wormßer** maße, die da gefallent von den eckern yn der marke zu **Altzei** gelegen. Item hat er auch zu burglehin zu **Altzei**

<sup>a</sup> t versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

<sup>b</sup> In der Vorlage versehentlich **Germerßheymer**.

vier marke gelts, die da fallent von dem zolle zu Bacherache, myt virtzig marken abezulosen, und sal die er dann uff syne eigen bewisen nach sins briefs lute.

190. Item **Arnolt von Wachenheim** hat empfangen zu manlehin myt namen zwen morgen wingarts in Lamßheimer marke in der jungen gewanden. Item zu burglehen zu Germerßheim funff mansmat wiesen stoßent uff den graben zu Osthofen. Item dry morgen wingarten wegelingen stoßent off den stetgraben zu Wachenheim.

191. Item **Lyschin, Connewyns Emerichs** seligen witwe, von der Wiesen, zu Diepach geseßen, hat empfangen zu burglehen zu Furstenberg mit namen vier mark gelts jerlich off sant Martins tag fallend dem zolle zu Bacherache; daz sal sie han ir lebtag.

192. Item **Heinrich von Dannstat** hat empfangen zu manlehin diese nachgeschriben gute in Dannstader mark gelegen. Zum ersten yn dem obern felde funff virteil ackers yn dem kratzwinkel neben jungfrauen Demuden. Item sieben virteil uber den sliedwegen dem eynigen beumlin neben den von Herde. Item zwen morgen off die straße neben hern Eckebrecht. Item ein morgē ußbaz uff die straße neben hern Eckebrecht. Item ein morgē ußbaß uff die straße und uff den reyn neben den von Sant Lamprecht. Item eyn zweiseitl uff die dieff gewande neben den ruhern. Item ein S. 62 zweiseitl uff die fußlocher neben den von Sebach. Item sieben virteil || neben dem dumdechā von Spire gen dem crutze. Item eyn morgē neben den von Sant Lamprecht und uff den reyn uff die straße. Item yn dem nydern felde ein morgē zuschen den zwein wegen gen Schuerheim neben den dumherren. Item eyn morgē off den antzweg neben hern Eckebr[e]cht. Item ein morgē neben dem antzwege neben dem markstein. Item eyn morgē uber den Assenheimer weg neben Hans Schultheißen. Item ein morgē uff den steinweg und uber den Sladgraben neben der frumessen. Item ein morgē ynbaß uff dem steynwege und uber den mulweg neben hern Eckebrecht. Item ein morgē uff den steynweg neben Diemar von Dannstat. Item ein halber morgē dargen wider gen der beche neben Diemar. Item sieben virteil uff dem Buhel wege und in die lache neben den von Herde. Item ein wiese, heißt hern Erckenbruel.

193. Item **Gorge von Luterßheim** hat empfangen zu manlehen diese nachgeschriben gut in Bussenheimer mark gelegen. Item achtzehen schillinge heller und acht halben cappen in dem huphoff zu Bussenheim. Item funff vierteil ackers. Item ein zweiseitl unden an des pferrers wyngarten. Item anderhalben morgen ackers. Item anderhalben morgen nyden an bruel. Item ein zweiseitl wiesen. Item funff virteil an dem berge. Item ein zweiseitl ackers geforcht ym selber. Item sieben virteil an pfaffenpfade. Item eyn morgē ackers zuhet uber den diepphade. Item funff virteil in der wolffkelen. Item sieben virteil an dem obirsten Luterßheimer pfade. Item ein zweiseitl vor des fleschen dor. Item funf virteil in der wolffskeln. Item funff virteil an dem Monßheimer wege. Item anderhalb morgē uff der warte. Item sieben virteil an dem Luterßheimer wege. Item zwene morgen an dem markstein. Item eyn zweiseitl an dem berge. Item ein zweiseitl by der heiligen baum. Item ein morgē an dem eyssewege geforcht dem von Ramsen. Item ein zweiseitl an dem Zeller wege. Item eyn morgē an dem Zeller wege geforcht ripperßkirchen. Item eyn zweiseitl, daz in der herren von

Zelle virtzehen morgen zuhet. Item anderhalb morge geforcht den Dutschen herren. Item anderhalb morge || geforcht jungherre Hugen hinder dem kirßgarten. S. 63  
Item sieben virteil in dem obirsten Luterßheimer pfade. Item eyn zweiteil an der mulden geforcht grave Emichen. Item eyn halber morge den berg uff geforcht dem pferrer. Item eyn zweiteil an dem berge geforcht den von Ramsen. Item eyn morge an dem eysewege geforcht den Dutschen herren.

194. Item **Peter von Luterßheim** hat diese obgeschrieben gute auch zu lehen empfangen.

195. Item **Jost von Heppenheim**, by Altzei gelegen, hat empfangen zu manlehin mit namen acht morgen ackers hinder der muren des closters Sant Johan by Altzei. Item virtzehen morgen an dem Eppelßheimer wege bij der Peltenern auch yn Altzeier mark gelegen.

196. Diß sint die lehen, die **Werner von Heppenheim, den man nennet off dem Sale**, hat empfangen. Zum ersten den hoff, den man nennet den Sale, zu Altzei myt allem syme begriffe. Item acht morgen ackers, die sint gelegen an der obern porten uff dem graben. Item funff morgen ackers, die sint gelegen neben der oberstad und heißent der Ruben wiesen. Item zehen morgen ackers, die sint gelegen an dem sickental. Item sieben morgen ackers, die sint gelegen hinder der warte und get der Kuddenheimer weg dardurch. Diese vorgeschriben lehen alle sint erbelehin. Item hat er zu burglehin zu Altzei zwolffthalben morgen ackers, die sint gelegen in Heppenheimer felde nydewendig des dorffs und get der mulepfad dardurch. Item zu burglehen zu Oppenheim nune gulden gelts off den juden zu Oppenheim.

197. Item **Wernher Winter** hat empfangen zu manlehin myt namen zu Albich zwentzig malter || korns und zehen schillinge heller. Item von myns herren mulen zu S. 64  
Altzei by der ychen zehen malter korns. Item eyn gut zu Mauchenheim, davon gefellet jars funff maltere korns und acht cappen. Item zu Albißheim uff der Prymmen ein gut, davon gefellet jars acht malter korns und acht cappen. Item zu burglehen zu Altzei sehs Collische mark gelts uff dem zolle zu Bacherache.

198. Item **Ottman Storm** hat empfangen zu burglehen zu Germerßheim mit namen zwengtzig malter korngelts uff der fronemole zu Haselach. Item eynen wier zu Germerßheim am Ryne.

199. Item **Cune von Guntheim** hat empfangen zu manlehen myt namen synen zehenden zu Guntheym yn dem dorffe und yn der marcke daselbs an fruchte, an wyn und an dem cleynen zehenden und den kirchensatz daselbs myt allen rechten und zugehorungen, als der brieff besagt.

200. Item frauwe **Katherin, Cunen von Guntheim** seligen witwe, hat empfangen zu burglehin zu Oppenheim sehs marck gelts von den <sup>a</sup>[juden] <sup>a</sup> zu Oppenheim fallend.

201. Item **Heinrich von Losstad** hat empfangen zu manlehen mit namen funffundvirtzig morgen ackers zu Monderßlachen gelegen.

<sup>a</sup> Ergänzt analog Nr. 204.

- S. 65 202. Item **Hans Boppelman von Wyngarten** hat empfangen zu burglehen zu Germerßheim || mit namen hundertundsechtzehen morgen ackers und eiffthalben morgen wiesen yn Otterßheimer marcke gelegen und eynen garten by Germerßheim gelegen.
203. Item **Conrad Bocke von Erpfenstein** hat empfangen zu burglehen zur Nuwenstad myt namen sehs pfunde gelts Wormßer werunge uff den brotschranken zur Nuwenstad.
204. Item **Wernher Bock von Erpfenstein** hat empfangen zu burglehen zu Oppenh[e]im vier marcke gelts fallend von den juden daselbs.
205. Item **Rinfart von Rypolßkirchen** hat empfangen zu burglehen zu Ruprechtsecke acht pfunde gelts von der bede zu Gunterßwilre fallend.
206. Item **Henne von Wißßen** hat empfangen zu burglehen zu Ruprechtsecke acht pfunt heller gelts Altzeier werunge, die ym jerlich zu Altzei uff sant Martins tag fallend.
207. Item **Dyne, Losenapts seligen witwe**, hat empfangen zu burglehen zu Altzei. Zum ersten dry morgen zu hellebern. Item drij morgen zu cygelßborn. Item dritthalb morge an dem hockenhofer wege. Item anderhalb morge an dem huntßbackel. Item dry morgen nyden an dem huntßbackel. Item dritthalb morge yn dem hauwe; die alle in Eppelßheimer marcke gelegen syn.
- S. 66 208. Item **Herman von Wattenheim** hat empfangen diese nachgeschriben lehen. Zum ersten zu erbelehen eyflthalben morgen wyngarts yn Horgeheymer mark gelegen. Item funff morgen ackers yn Wynßheimer marck gelegen. Item eynen halben morgen wyngarts yn dem hanental yn Wormßer mark gelegen. Item zu manlehen zu Westhofen achthalb malter korngelts. Item vitzehen gulden gelts zu Keyserßwerde. Item zu burglehen zu Altzei acht pfunt gelts.
209. Item **Friderich zur Huben** hat empfangen zu burglehen zu Altzei myt namen zu Altzei den zehenden von zehen morgen wingarts, die sin eigen sint und ligent yn der marck daselbs. Item zu burglehen zu Furstenberg funfftzehen gulden gelts uff dem zolle zu Bacherache fallend. Item zu burglehen zu Keiserßwerde nune gulden gelts, die fur Sybel Munxhorn zu Keiserswerde hatte.
210. Item **Fritze Pfyle von Ulnbach** hat empfangen zu manlehen syn und syner vettern teil am zehenden zu Großen-Heyderbach, als derselbe zehende gantze von myme herren zu lehen get.
211. Item **Wilhelm Ebertze, den man nennet Hornecke**, hat empfangen zu burglehen zu Altzei acht pfunt heller gelts mit achtzig pfunden abezulosen und die sal er dann bewysen uff syne eygen Altzei allernehste nach lute des briefs daruber.
212. Item **Gobe von Bechtheim** hat empfangen zu burglehen zu Altzei vier pfunt heller || gelts zu Altzei fallend, die ym eyn pferrer daselbs bizher gereicht hat.
- S. 67 213. Item **Dietherich von Kydenheim** hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen nune maltere korn- und weißengelts und zehen pfunt heller und vitzehen schillinge heller; dieselben fruchte- und hellergulte sollent ym gefallen jerliche uff sant Martins tag von beden und zinsen in den dorffern Kydenheim, Eschelbronne und zu Duntzeßheim und auch eyns teils in der stat Altzei.

214. Item **Brendel von Kydenheim** hat empfangen zu manlehen. Zum ersten eyn mole myt ir zugehorde, garten und wiesen, die ligt zuschen Ergerßheim und Kydenheim und sitzt **Eusel von Kydenheim** by yme darinne in gemey[n]schafft. Item zu burglehen virdehalben morgen wingarten zu Kydenheim an dem wyngarteberge geforcht Henne Hubener daselbs.

215. Item **Henne Kirßbaum, Fritze Kirßbaums** seligen son, hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen sieben morgen ackers an dem Wyterßheymer wege, die stoßent durch drij gewanden. Zum ersten geforcht den frauwen von Sant Ruprechtsberge und Henne Drappen und den frauwen von Weydes. Item uff die andersijt Rußen kinden geforcht und Claus Becker und Henne Schuchman.

216. Item **Gerhart Munxhorn von Spanheim** hat empfangen zu burglehin zu Altzei mit namen zwolff morgen ackers an eyme stücke gelegen nydewendig der burge zu Altzei, || obewendig den wiesen geforcht Wernher uff dem Sale. S. 68

217. Item **Gerhart Munxhorn von Spanheim der junge** hat empfangen zu burglehen zu Altzei soliche virdehalben morgen ackers gelegen uff Albicher weyde an eynen stücke neben Jeckel Zieger, die ledig worden syn von todes wegen Sybel Blerlinge.

218. Item **Karl von Waldertheim** hat empfangen zu burglehen zu Altzei myt namen sehs malter korngelts zu Heymerßheim uff dem dorffe. Item eyn stücke ackers uff der leymgruben zu Altzei vor Sant Anthonien porten geforcht her Mathis Schriber. Item eyn hoffstad yn der burggaßen zu Altzei.

219. Item **Henne Fulschußel von Obern-Ingelnheim** hat empfangen zu lehen als von des riches als von Oppenheim und der pflege wegen, die darzu gehoret, mit namen funff pfunt heller gelts uff eym halben hoffe zu Oberen-Ingelnheim und zwene morgen wyngarten uff den hunen yn demselben dorffe und marcke gelegen. Item ein auwsant nyden an Wyhenheim gelegen.

220. Item **Anthis von Ulfeßheim** hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen sechtzehen morgen ackers zu Ulfeßheim gelegen.

221. Item **Else Birkenfelderin** hat empfangen zu burglehin zu Altzei ir hus, die burg zu || Budeßheim halbs und daz backhus daselbs zu Budeßheim in wydem wiese. S. 69

222. Item **Henne Guthart von Osthofen** hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen zwentzig morgen ackers yn Ulfeßheymer mark gelegen.

223. Item **Volkmar von Sweynheim** hat empfangen diese nachgeschriben gutere mit namen diese eckere gelegen in des dorffs Albeßheimer marken. Item virdehalben morgen ackers naher Russingen ziehent uber den rieder weg geforcht den herren von Otterburg. Item eyn halber morgge zuhet auch uber den rieder weg geforcht den herren von Otterburg. Item off daz ander felt anderhalb morgge zuhet uff die lyngrube geforcht den herren von Otterburg. Item obewendig an formulen eyn morgge geforcht den frauwen von Sant Johan. Item uff gerlachsborne an dem stegwege ein morgge. Item an dem horn hinder dem wingartenberge vier morgen felde. Item yn dem holtzwege ein halber morgge, da der baum ynne stet geforcht den herren von Zelle. Item hernydwert eyn morgge geforcht den herren von Rotenkirchen. Item an

dem wynzehenden eyn achteil. Item ein hoffstat yn dem obgenanten dorffe ist uff drij morgen groß und stoßet uff die ostergaß. Item eyn gartenstucke zu Bolanden gelegen yn dem garten geforcht Henne Achtzehenheller. Item eynen hoff zu Bustheim. Item daselbs funffzehen cappen und hunre gelts. Item zwey zweiteil wingarten daselbs zu Bustheim.

S. 70 224. Item Cune von Sweynheim hat empfangen diese nachgeschriben zwei burglehen und sint diß die gutere, die zu dem burglehen zu Altzei gehören. Item eynen fryen hoff und bangarten zu Buscheim gelegen by dem backhus. Item funffe untze gelts uff eyner wiesen || by Heideberger molen. Item zwey zweiteil wingarts zu Buscheim an dem berge. Item drij cappen uff Cuntze Wegeners gude zu Buscheim. Item zwene cappen uff Henchin Grobelers bruder garten. Item zwene cappen uff Wolffchins gude zu Buscheim. Item zwey hunre uff Metze Probstens gut. Item zwene cappen uff sieben morgen, der Grobelers erben ein teil hant. Item eyn gans und eyn hune uff dem erbe, daz her Jacob der paffe hatte. Item zu Kirchheim uff Henchins hus von Dannenfels und hoff zwene cappen. Item zwene cappen uff dem Ulners hoff und hus. Item eynen cappen uff Wentzmans hus und hoff. Item eynen cappen uff Gerharts garten und huse. Item eynen cappen uff eynen antheubt, daz ligt zu gryne und hat Jacob Knibels son.

Und <sup>a</sup> synt <sup>a</sup> diß die gutere zu dem burglehin zu Bolanden gehorend. Item virdehalben morgen ackers naher Russingen ziehent uber den rieder wege geforcht den herren von Otterburg. Item eynen halben morgen ackers zuhet auch uber den rieder wege geforcht den herren von Otterburg. Item obewendig an furtmulen eynen morgen geforcht den frauwen von Sant Johan. Item uff gerlachborn an dem steder wege eynen morgen. Item an dem horne hinder dem wingartberge vier morgen felde. Item an dem holtzwege eynen halben morgen, da der baume inne stet geforcht den herren von Celle. Item herhinderwert eynen morgen geforcht den herren von Rodenkirchen. Item an dem winzehenden ein achtedeil. Item eyn hoffstad yn dem dorffe zu Albeßheim ist uff drij morgen große und stoßent uff die ostergaße. Item eyn gartenstuckel zu Bolanden gelegen yn den garten geforcht Henne Achtzehenheller; und sint die obgenanten gut yn Albeßheimer mark gelegen.

S. 71 225. Item Baldwin von Fritzwilre hat empfangen diese nachgeschriben gutere mit namen ein wiese, die heißet Wernhers wiese, in der hadenbach. Item eyn wiese, die heißet Gotzen gertlin. Item viertzehen morgen waldes an der steigen zuschen den zweyn wiesen. || Item zwene morgen ackers gelegen nyden an Gotzen gertlin uff stritwiese. Item drij morgen ackers an dem custheler berge, da der pfad durch get. Item vier morgen ackers uff der krummen augen uff wilwiese. Item zwene morgen ackers auch uff dem kutheler berge vor holtzeln vor dem walde. Item <sup>b</sup> brottwiese <sup>b</sup> yn daylspache. Item brottwijse by wetborne. Item ein wiese gen wetborne uber nyden am brottwiese gelegen, daz ist manlehen. Diß gut ligt yn Fritzwilre gerichte und

<sup>a</sup> Im Original irrtümlich syns.

<sup>b</sup> r versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

hant die scheffen zu Cuscheln off iren eyt gesprochen, daz daz obgenante gut hundertundzwentzig gulden wert sy.

226. Item **Fritzman von Dorstad** hat empfangen zu burglehen zu Kirkel myt namen eyn hus und eynen garten zu Kirkel und vier pfunt heller gelts z[u] Linkeswilre gelegen.

227. Item **Ebirhart von Wolffstein** hat empfangen zu burglehen zu Kirkel mit namen nune pfunt heller gelts gefallend an dem schaff zu Eynede. Item zehen pfunt heller gelts zu burglehen zu Wolffstein gefallend an dem schaff zu Deynsperg.

228. Item **Mathis von Forlebach** hat zu lehen von eyns burgseßes wegen zu Germerßheim. Item zu Lenßwilre under Nykassel virdenhalben morgen reben und virdenhalben morgen wiesen.

229. Item **Herman von Myelnheim** hat empfangen zu manlehen myt namen uff und in dem dorffe zu Ramschel iglichs jars drij dinste oder drij nachtselden, wie man daz nennet, zu iglichem male myt dritzendhalben pferden von eynem ndern zum andern da zu ligen || und zu herbergen. Item zu demselben dorffe Ramschel alle jare vier S. 72 malter haberngulte. Item daselbs alle jare zu lemergelte und hunre, als die gefallent etwan me etwan mynre. Item in derselben pflege die vogtie uber vier welde gelegen by Obern-Walmbach, die man nennet eynen Hecken, den andern Daßlucher, den dritten Bircken, den virden Strut.

230. Item **Wentze von Lenßwilre** hat empfangen mit namen zu manlehin den halben zehenden zu Lenßwilre yn der marck an win, an fruchte und den cleynen zehenden ane von dem fihe uzgenommen den felen zehenden. Item zu burglehen zu Nykassel vier pfunt heller gelts zu Lenßwilre uff der bede myt virtzig pfunden abezulosen und sal daz widder anlegen, als der brieff besagt.

231. Item **Heinrich von Otterbach** hat empfangen mit namen zu manlehen. Item zu Nuwenrud dem dorff under Gutenberg vier hunregulte und vier untze heller gelts. Item zu Budenkeim zuschen Rorbach und <sup>a</sup> Budenkeim <sup>a</sup> die vogtie und gerichte. Item zu burglehen zu Germerßh[eim] drißig achtel korngelts zu Frickenfelt yn der mark gelegen uff zwentzig morgen wiesen, hundertundzwentzig morgen ackers.

232. Item **Wybel, Hertwigs seligen witwe von Dorinkeim**, hat zu burglehen zu Germerßheim drißig malter korngelts, die ligent uff Haselach und Bohel und Ugelnheim und git ez die fronemulen gelegen by Haselach.

233. Item **Ecke von Luthern** hat empfangen zu burglehen zu Luthern ein mole by Luthern || gelegen, davon wirt yme jars virtzehen oder sechtzehen malter korns und S. 73 die von Luthern dru pfunt heller zu malde. Item acht malter habern. Item vier malter korns und vier malter habern und dry wagenferte. Item achtzehen hunre. Item git er jars Symont Mauchenheimer funff pfunt heller und Hubenryß auch funff pfunt heller zu mangelte.

<sup>a</sup> Offenbar verschrieben für Bullenkeim (=Billigheim sw Landau), da sonst die Lageangabe für Budenkeim keinen Sinn ergibt.

234. Item **Peter Wuste von Kanel** hat empfangen zu manlehen myt namen eynen hoff zu Kanel. Item vier morgen wiesen hinder dem hofe gelegen. Item eynen garten an denselben wiesen gelegen. Item zehenden von acht garten, die in den hoff gehorent. Item achtundvirtzig morgen ackers an eyme stucke. Item sehsunddriffig morgen ackers auch an eym stucke alle by dem hofe gelegen. Item eymer oley gelts. Item siebentzehen cappengelts.

235. Item **Contze vom Berge** hat empfangen zu burglehen zu Nuwenburg am Ryn myt namen zehen juche ackers, genant zu den Wolffen, geforcht eynsijte an die ziegelbrucke. Item eyn berg, genant der Trupfelberg. Item eyn berg, genant Swynenberg, alles yn Luterburger banne gelegen.

236. Item **Contze und Rudolff**, gebrudere, vom **Berge** solten empfangen soliche wiesen und bruche, genant daz Rore, by dem dorffe Berge gelegen.

237. Item **Heilman Snyderlauch von Kestenburg** hat empfangen zu burglehen zur Nuwenstad zehen morgen wyngarts yn der marcke zu Dirnstein gelegen und dry S. 74 morgen || ackers auch daselbs gelegen.

238. Item **Hans vom Steynhus** hat empfangen zu manlehen mit namen eynen wingarten zu Gymeltingen gelegen under der Heydenischen Burgen der lynden uber und funff morgen wiesen, auch zu Gymeltingen uff der bache gelegen. Item zwey achteil korns korngelts uff Hannemans Roven molen, auch daselbs off der bache gelegen.

239. Item **Erpfe von Aldorff** hat empfangen zu manlehen von syn und sins bruder **Contzen** wegen als von der herschafft wegen zu Bolanden mit namen zwolfftenhalben zuber wyngelts uff wyngarten yn Landauer marke, gelegen umb den Spirer weg. Item dru achteil korngelts uff eckern und uff wiesen. Item drittenhalben morgen wiesen gelegen nydewendig Sant Justus capelle. Item dru pfunt, achtzehen schillingen heller gelts von zinsen uff etzlichen wiesen. Item siebendhalben cappengelts fallend uff garten und uff wiesen. Item zwo gense gelts auch uff garten, alles in Landauer marke.

240. Item **Rupr[e]cht von Randecke** hat empfangen zu eyme ledigen burglehen zu Altzei mit namen nune gulden gelts, die yme jars daselbs fallend synt off sant Martins tag.

241. Item **Conrat von Randecke** hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen vier marke Kollische gelts.

S. 75 242. Item **Gotfrid von Randecke**, edelkn[e]ht, hat uffgeben zu lehen diese nachgeschriben gutere yn dem dorffe und yn der marcke Manwilre under Randecke gelegen mit namen sin hoffstad zu Manwilre under Randecke. Item zwene morgen ackers und eyn garte daran gelegen. Item an dem rodenstocke anderhalb morge geforcht Wißenstein. Item eyn halb morge nyden an dem dorffe geforcht Dietzen Kriensen. Item vier morgen gen der forte heruber. Item ein halb morge for dem gysenberge, der da stoßet uber die bache. Item vier morgen die bunde geforcht gen hern Rost Werde uber die bache. Item anderhalb morge under dem wege, der gen bilestein get. Item zwene morgen in der altenbrecht wiesen geforcht Ruprecht von Randecke und sint ym darumb worden hundert gulden.

243. Item **Wernher Baldemar von Montzenheim** hat empfangen zu manlehen myt namen zehen morgen ackers yn Montzenheimer marke gelegen.

244. Item **Hans von Montzeheim** hat empfangen zu manlehen mit namen uff dem ober felde uff der bunden drittehalben morgen ackers geforcht den frauwen zu Sant Johan zu Enßheim. Item anderhalb morge zu kacheln geforcht Sanders. Item ein halb zweiteil in dem loche geforcht Siebeln. Item nune virteil geforcht Lumpen. Item off daz nyder felt ein zweiteil an den krantrutzer weg geforcht Sibeln. Item an dem nolle zwey zweiteil geforcht Sybeln.

245. Item **Heinrich Meynloch von Hawmade** hat empfangen zu manlehin myt namen daz dorff Mitteln-Kintzche halbs myt syner zugehorde. Item eynen hoff zu Richen. Item eynen hoff zu Heupach. Item eynen hoff zu Spachbrucken. Item eynen halben hoff zu || Jorgenhusen myt allen iren zugehorden.

246. Item **Hennechin von Eckestein** hat empfangen zu burglehen zu Cube myt S. 76 namen vier mark gelts uff dem zolle zu Cube fallend.

247. Item **Heinrich Schetzel von Lorche** hat empfangen zu burglehen zu Furstenberg myt namen vier mark gelts, die ym alle jare uff sant Martins tag von dem zolle zu Bacherach fallend sin.

248. Item **Richwin von Mieln** hat empfangen zu burglehen zu Furstenberg myt namen vier marcke gelts, die ym alle jare uff sant Martins tag von dem zolle zu Bacherache fallend syn.

249. Item **Ebirhart Brenner von Laenstein** hat empfangen myt namen zu manlehin zwolff gulden gelts vom zolle zu Bacherache. Item zu burglehen zu Cube funff marke gelts Cuber werunge vom zolle daselbs zu Cube.

250. Item **Johan Brenner von Laenstein**, ritter, hat etwan empfangen zu burglehin zu Furstenberg zwolff gulden gelts jerlich von dem zolle zu Bacherache uff sant Martins tag fallend, myt hundertundzwentzig gulden abezulosen und dann wider anzulegen.

251. Item **Henne Wilderich von Wilre** hat empfangen zu burglehen zu Cube myt namen sehs gulden gelts alle jare fallend zu Wynachten uff dem zolle zu Cube.

252. Item **Peter Wilderich von Diepach**, edelkneht, **Herbort Wilderichs** seligen S. 77 son, hat empfangen zu burglehen zu Furstenberg vier marke gelts Bacheracher werunge, jerlich off sant Martins tag von dem zolle zu Bacherache zu geben, mit virtzig marken Bacheracher werunge abezulosen und dann wider anzulegen nach lute des briefs daruber.

253. Item **Tham von Wesel** hat empfangen zu burglehen zu Cube vier marcke gelts jerlich uff sant Martins tag fallend.

254. Item **Cune Dietzman von Mannebach** hat empfangen zu burglehen zu Furstenberg mit namen virdehalb marck gelts Bacheracher werunge jerlich vom zolle zu Bacherache fallend.

255. Item **Johan von Meytzenhusen** hat empfangen zu burglehen zu Stalberg vier mark altes gelts guter werunge jerlich uff sant Martins tag uff dem zolle zu Bacherache fallend.

256. Item **Meynfort von Braymbach** hat empfangen zu burglehen zu Cube virtzen gulden gelts, die ym an dem zolle daselbs alle jare fallend sint.

S. 78 257. Item **Volmar von Katzenelbogen** hat empfangen zu burglehen zu Cube vier mark || gelts jerlich von dem czolle zu Cube fallend.

258. Item **Heinrich von Staffel** hat empfangen zu burglehen zu Cube vier mark gelts jerlich uff sant Martins tag daselbs fallend, myt virtzig marken abezulosen und sal dann die uff syme eygen gute bewysen.

259. Item **Herman von Katzenelbogen**, wonhafftig zu Leuberßheim, hat empfangen zu manlehen. Item sitzt er in gemeinschafft myt **Wilhelm Pfaff von Bleinchen** den winzehenden, kornzehenden und aller zehenden und ire zugehorde zu Leyen, der burge, und zu Ryemelßheim, dem dorffe. Item in vier dorffern vogtrechte, von iglicher herdstad eynen rauchpfenning, mit namen zu Dornbach, zu Syferspach, zu Dudenhusen und zu Wyndeßheim. Item zu Vilbach, dem hofe, uff den husern, die daselbs sint, von iglichem ein rauchpennig.

260. Item **Gerhart Gratte von Cube** hat empfangen zu burglehin zu Cube eyn hus hinder dem zolle zu Cube und eyn duphus daran gelegen.

261. Item **Johan Katzenelbogen von Cube** hat empfangen zu burglehen zu Cube. Item zwen wingarten in dem loche gelegen in Cuber marke neben Mylen Clas und under frauwen Lijsen seligen wingarten.

S. 79 262. Item **Conrad Bentzwilre von Cube** hat bewiset zu burglehen zu Cube dry mark gelts uff syme eygen wingarten, myt namen genant zu dem Birbaum, in Cuber mark gelegen, der gewesen ist Henne Clebergers des eltern und gelegen ist neben eym stucke wingarten, daz etwan Henne Otten sons waz.

263. Item **Johan Enolff von Leyen**, wonhafftig zu Diepach, hat empfangen diese nachgeschriben gutere zu manlehen und burglehen. Zum ersten zu manlehen myt namen zwo zal an dem großen und cleynen zehenden in Widelbecher mark by Bullen gelegen. Item zwo zal an dem zehenden umb den schonenborn weg uff Bullinger felde. Item zwo zal an dem zehenden uff den erpeln auch Bullinger felde. Item zwo zal an dem felde, daz man nennet uff der Maiße, auch uff Bullinger felde. Item eyn felt, daz man nennet an der Schifstraßen, nehst Folkinbach auch uff Bullinger felde. Item zwo zal an eyne stucke ackers off den wiesen under Rußmans walde. Item wann Rußmans walt gesaet ist, der zehend gefellet halb den Raubsecken und halb den Futtersecken. Item zwo zal an eym stucke ackers gensijt des dorffes zu Bullen under dem bisfelder wege. Item eyn nachtselde zu Bullen in dem dorffe myt dryn pferden und eym hunde von sant Martins tag an bis Jarstag, welich zijt man die fordert dazuschen, gelegen uff eym huse zu Bullen, daz Randeckers waz, und uff andern guten, die darzu gehoret. Item funfftzehen schillinge heller uff denselben guten, da die nachtselde uff ligt. Item eyn sehsteil an dem zehenden uff Diethelbecher felde. Item den cleynen zehenden zu Dietelbach yn dem dorffe von den hoffreyten, die hernach geschriben stent. Item Emmerich Guldeln sons hoffreide. Item Lodeleys hoffreid und garten. Item Wentze Bischoffs hofreid und waz darzu gehoret. Item Grawen hofreid und waz darzu gehoret. Item Emmeln hofreid. Item Clas Dutschen hofreid und waz darzu gehoret. Item Henne Golders hoffreid. Item Henne Roden

eyden hofreid. Item Brendels || hoffreid. Item Roden hofreid; die zwo hoffreiden wa- S. 80  
 ren Pedernechers. Item Graen hoffreid. Item Peter Odiligs hoffreid. Item Peter Fieln  
 hofreid. Item Henne und Heintzen Fremelten hoffreiden. Item der jungen Graen  
 hofreid. Item Clas Beckelers hoffreid. Item Petermans hofreid. Item Heintze Kolen-  
 brenners hofreid. Item Gutes ones hoffreid. Item Heinrich Sterren hoffreid. Item ein-  
 en zehenden uff dem springer. Zum ersten hern Emmerichs Enolfs von Lyen wiese.  
 Item Wolffs acker vor der Fusten hecke. Item der Knebel ackere, die man nennet von  
 Mannebach, by der wiesen. Item den cleynen zehenden zu Bullen in dem ußersten  
 dorffe, daz hofreiden gewest sint. Item meister Enolffs hofreide. Item der Stullen-  
 heymers hofreid. Item des alten Conrads Randeckers hofreid. Item Stirnzeln  
 hofreid. Item Heinrich Heupts hofreid uff der oychten. Item zu Munster nune mal-  
 ter korns uff den huben, die fallent uff den Achtzehenden tag. Item funffthalb malter  
 habern uff denselben huben fallent uff sant Johans tag. Und zu yedem malter habern  
 funfftzehen Mentschen. Item ein winzehend yn Munster mark, daz man nennet  
 uff der Bentzen. Item zu burglehen zu Furstenberg vier mark gelts myt virtzig  
 marken abezulosen.

264. Item **Enolff von Leyen** hat empfangen zu manlehen zehen gulden gelts fallend  
 uff sant Martins tag von der bede zu Diepach, mit hundert gulden abezulosen und  
 sal dann die bewysen uff syme eygen gut Stromburg allernehste.

265. Item **Gorge von Leyen** hat empfangen zu manlehen myt namen achtzehen  
 malter korns und als manigen schilling heller. Item nune malter habern und als manige  
 funfftzehen Mentsche pfennige gefallent von den huben zu Munster. Item eyn S. 81  
 mark gelts uff || eym wyngarten zu Munster gelegen an dem fedelsperge. Item eynen  
 morgen wingarten zu Munster. Item eynen berg, geheißē der Burgberg, zu  
 Domßheim. Item daz felt by der lyndauwe yn Dornheimer felde.

266. Item **Wilhelm von Bleinchen** hat empfangen zu manlehen synen teil an dem  
 zehenden zu Rymelßheim by Leyen gelegen.

267. Item **Beymund von Hoenstein** hat empfangen zu burglehen zu Cube zwolff  
 gulden gelts zu Cube und einen teil an eyner wingarthuben zu Cube.

268. Item **Herman Breder der junge von Hoenstein** hat empfangen zu burglehen zu  
 Cube mit namen acht marke gelts jerlich von dem zolle zu Cube fallend.

269. Item **Herman Fry von Pfaffenauwe** hat empfangen zu burglehen zu Stalberg  
 mit namen vier malter korn gelts fallent off zwein hofen zu Dorrewilre gelegen.

270. Item **Henne Fust von Diepach** hat empfangen zu manlehen eyn stucke waldes  
 gelegen vor dem walde yn der guldenloche by Dietelbach.

271. Item **Foltzgin Porte**, burger zu Bacherache, hat empfangen zu burglehen zu  
 Stalberg || myt namen sieben schillinge pfennyge uff Diemen Kyndere hus zu Ba- S. 82  
 cherache, genant die Judenschule. Item uff Heinrich Ylias hus vier schillinge pfen-  
 nyge. Item uff Otten von Husen und Hennen Kremers blywagen husern anderhalb  
 marke gelts. Item uff Katherinen von Cube und Dynen Antzen zwein husern an dem  
 bogen zwolff schillinge pfennyge. Item off Herman Leuffers und Elsen Meisters  
 zwein husern ein halb marcke gelts.

272. Item **Herman Hebele von Hasemanßhusen** hat enpfangen zu burglehen zu Furstenberg funff gulden gelts jerlich uff dem zolle zu Bacherach fallend.

273. Item **Heinrich von Stege** hat enpfangen mit namen zu manlehen. Item vier marke gelts zu Mirspach. Item zu burglehen zu Stalecke eyne wingarten under Stalecke. Item die wyngarten yn der dorlebach. Item eyne wingarten yn dem eldich. Item zwene wingarten yn der retershelden. Item die zinse und die baume yn der dorlebach. Item vier marcke gelts uff dem zolle zu Bacherache. Item dru pfunt heller ane virtzig heller zu Altzei, damyt daz burglehen zu Stalecke gebeßert ist. Item hat er auch zu lehen enpfangen daz husichin halbs under Stromburg an dem burgwege gelegen myt siner zugehorde.

274. Item **Henne Futersack von Stege** hat enpfangen zu manlehen mit namen Wydelbach daz dorff uff dem Hundsrucke gelegen mit gerichte, waßer und weyde; von demselben dorffchin und syner zugehorde jars gefellet drißig malter habergulte und eyn mark pfennig gelts. Item daselbs<sup>a</sup> waltrecht<sup>a</sup> yn den Sain nach uzwisunge der scheffen daselbs. Item yn Boller gericht eyne zehenden von eckern, davon gefellet funfftzehen maltere fruchte || mynre oder me, nachdem man die verlihet. Item zu Dietelbach funfftzehen schillinge heller jerlicher gulte, die die heymburgen bisher gerecht hant.

275. Item **Brenner von Stromburg** hat enpfangen zu burglehen mit namen zu Altzei achtunddrißig morgen ackers und zwene morgen wiesen, alles in Alßheimer gericht gelegen; dieselben gutere er und **Gerhart Betler von Wachenheim** yn gemeynschafft ynne han. Item zu burglehen zu Stromburg dry marke gelts Bacheracher werunge von dem zolle zu Bacherache fallend.

276. Item **Herman von Liebendal**, ritter, **der junge**, hat enpfangen zu burglehen zu Keyserwirdemyt namen zwolf Rynische gulden jerlich uff dem zolle daselbs fallend.

277. Item **Johan June von Lorche** hat enpfangen zu manlehen funfftzehen maltere korngelts jerlich uff und von der bete yn dem dorffe und gerichte Bledenßheim fallend und sal die manschafft nyt uffgeben nach lute der briefe daruber.

278. Item **Johan Hertwin von Lorche** hat enpfangen zu burglehen zu Sureberg sehs marke gelts jerlich von eyne wingarten yn der schelckelbach yn Cube gerichte gelegen. Item sechtzehen schillinge phennige, ye dry heller fur zwene pfennyge, von eym wingarten, genant zum Engeweide, yn Lo[r]cher gerichte gelegen. Item vitzehen schillinge pfennyge der furgeschriben werunge von eym wingarten yn Mandendal auch yn || Lorcher gerichte, der Grebers, eins ritters, waz.

279. Item **Emerich Hepe von Hepenheft** hat enpfangen mit namen synen teil von den wingarten, genant die Swynggrube, uber Cube gelegen, daz ym jars yn dem zehendhus zu Cube zu teile gefellet.

<sup>a</sup> Das erste t versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

<sup>b</sup> Im Original versehentlich doroff.

280. Item **Conrad von Buche** hat empfangen zu manlehen mit namen daz<sup>b</sup> dorff<sup>b</sup> Buche off dem Hundsrukke by Waldecke myt waßer, weyde, welden und waz darzu gehoret, uzgenomen sieben scheffen und eyn fronemole daselbs, daz von eyne byschoff von Trire zu lehen ruret.

281. Item **Wernher Vogt von Ludensdorff** hat empfangen zu manlehen funffundzwentzig malter korns jerlicher korngulte, die ym gefallen von den zwein dorffern zu Wellincke und zu Belle.

282. Item **Johan von dem Walde** hat empfangen zu manlehen vier malter fruchte zu Owilre, der sint zwei malter gelegen uff Johans hoff von Owilre, die andern zwei malter gebent die muller zu Owilre, und eyn gut gelegen zu Seltze, heißt Hermans gut, daz git auch zwey malter habern oder dru und nyt me.

283. Item **Lutze von Cleberg** hat empfangen zu manlehen nune pfunt heller gelts uff dem zolle zu Cube.

284. Item **Cune von Trys** hat empfangen myt namen zu manlehen die vogtie zu S. 85 Kirche, dem dorffe, myt ir zuehorniße off dem Meynfelde gelegen. Item zu burglehen zu Hohenreyn eyn hus und hoff myt aller syner zuehorde daselbs.

285. Item **Emmerich von Ockenheim** hat empfangen zu manlehen mit namen acht malter habern Weseler maße und acht hunre jerlich in dem dorffe zu Ruppach fallend uff dem Hundßrukke gelegen.

286. Item **Herman von Arros**, ritter, hat empfangen zu manlehen myt namen zwey fudere wingulte, die jars zu Muden und zu Kerren fallend sint von der bede von den acht fudern betewyns, die daselbs fallend sint. Item eyn virteil an dem hoffe zu Urzige uff der Moseln, den er da hat myt syner zuehorungen.

287. Item **Ludewig und Friderich Zan, gebrudere von Merle, vogte im Hamme**, hant empfangen zu lehen. Zum ersten, waz her Heinrichs vom Ryn hatte, myt namen eyn fach halb nyden an Merle. Item eyn molenstad neben dem fache. Item eynen hoff zu Engers und waz darynne horet.

288. Item **Emerich Breitscheit Cappus von Richenstein** hat empfangen zu manlehin. Item siebendhalb malter korns und eyn virttzal und dru malter habern Binger maße und funff cappen und zu iglichem malter habern funfftzehen Mentsche pfennyng und zu iglichem cappen zwene Mentsche pennyng und eyn halb marke gelts uff eym wingarten an dem || Sarmßheimer wege, vier stucke wyngarten, des ist zu S. 86 hauff dru virteil eyns morgen, und den zehenden truben von zwein pletzichin wingarten, der hat eins Clas Storn und daz ander Contz Kancker; und diese furgeschriben gulte und gute ligen uff myns herren husern zu Munster off der Nahe und zwentzig malter habern gulte Bullinger maß fallend zu Erbach uff dem Hundsrukke. Item siebentzehendhalben schillinge pfennyng auch daselbs.

289. Item **Emmerich Breitscheit von Richenstein** hat empfangen myt namen zu manlehen. Item einen zehenden yn Buller gerichte, den er myt **Breitscheit Cappus** hat in gemeinschafft. Item funfftzehen schillinge heller jerlich off der gemeynde zu Dietelbach, auch myt **Breitscheit Cappus** yn gemeinschafft. Item zu burglehen zu Stalecke ein molestad, eyn hus und garten by ein zu Stege under der burg. Item ein

hofstad yn der burge zu Stege. Item eynen garten under der burge uff dem burgwege. Item eynen garten under dem burgwege. Item eynen wingarten an Kubeler s[t]igen. Item eyn teil sins garten by syme huse, da er inne wonet, allernehste an Dorffmans stigen als breid als lang, als Dorffman daselbs hat.

290. Item **Wilhelm von Kaldenfels**, zu Sobernheim geseßen, hat empfangen zu manlehen zw[e]ntzig pfunt gelts uff dem zolle zu Cube fallent, mit zweihundert gulden abezulosen, als die sin vetter **Antelman vom Grasewege** fur zu lehen getragen hat und nach des briefs lude daruber.

291. Item **Ulrich von Smydeburg** hat empfangen zu manlehen vitzehen pfunt heller gelts, gefallent von diesen nachgeschriben guten. Zum ersten eyn wyngart yniffen gelegen, der etwann waz Henne Pletzen, den syn son Schilwatz itzunt hat. Item daz  
S. 87 hus by Kistels porte in dem || kirchhofe, daz der junge Fritze hat. Item eynen garten uzwendig der muren under dem pfarrehus gelegen, den da hat Contze Stolgen. Item eynen wingarten hinder Peter Burnechers hus off gelegen. Item eynen wingarten uff der mulhelden gen der obirsten mulen off gelegen. Item eynen wingarten zu Hermans schuren, daz waz ein ackerstucke, den hat Henne Gilgin; und die obgenanten gut sint alle yn Cuber marcke gelegen.

292. Item **Richart Meynfelder**, ritter, hat empfangen zu manlehen myt namen zu Ormentze in dem dorffe zehen malter korngulte. Item zu Ketge yn dem dorffe zwolff malter korngulte. Item zu Neckenich yn dem dorff sieben malter korngulte, alles ewiger gulte. Item zu Keyserswerde zwolff schilde gelts uff dem zolle.

293. Item **Nese von Arendal**, **Heinrichs Meynfelders von Erembretstein** seligen witwe, han empfangen diese nachgeschriben lehen, als sie irn lebtagen daroff bewydemt ist, mit namen achtzehen malter korngulte zu Rievenache und achtzehen maltere korngulte zu Kaldem Emgers, uff daz fach zu Speye und uff eyn molenstad yn dem hamme, und wann sie abegangen ist, so sint myme herren die lehen lediglich verfallen.

294. Item **Henne Huchelnheymer von Huchelnheim** hat empfangen zu manlehen myt namen eyn molen oben an dem dorffe zu Sweppenhusen gelegen. Item eynen hoff gen der kirchen und eyn wiese under Steyer gelegen.

S. 88 295. Item **Ude von Filmur** hat empfangen zu manlehen. Item funfftzehen malter korns, die da gefallent uz den dorffen zu Grotzie, zu Niecknich und zu Krufft.

296. Item **Grede, Mengoß von Liechtenstein** seligen witwe, hat empfangen zu manlehin an irs sons stat, **Hannemans Liechtensteys**, der noch nyt zu synen tagen komen ist, mit namen eyn zweiteil des winzehenden zu Hege.

297. Item **Henne von Brenspach** hat empfangen zu manlehen mit namen zu Gundirsfirstye die hube vier heller und sieben schillinge und eyn malter habern. Und ye daz hus daselbs eyn fasnachthune und eyn erenhun, und weren me hußhalter daryne dann eyner, wie vil der weren, der gebe auch iglichs also vil. Item zu Heisterbuch ye die hube ane zwen heller eylff schillinge heller, alles Franckfurter werunge, und auch ye die hube daselbs eyn malter habern und auch ye daz hus eyn fasnachthun und eyn erenhun yn aller maße, als furgeschriben stet. Item zu Slierbach funfftzehen schillinge Franckfurter werunge und dru fasnachthunre und den val. Item uff

Henne Baugartes gude und zu Buerfelden von myns herren, des hertzen, des schultheißen zwolff schillinge Straßburger werunge, die da fellig sint zu Yringsbuch.

298. Item **Gunther von Bleychenbach** hat empfangen zu manlehen myt namen den fruchtzehenden zu Bleychenbach. Item der fruchtzehende zu Stockheim.

299. Item **Conrad von Bleichenbach** hat empfangen zu manlehen mit namen den hoff zu || Seemde und den hoff zu Hetßhem, bede under Otzperg gelegen, myt eckern, wiesen und allen zugehorden. Item den zehenden [zu] Rorbach, den zehenden zu Enßheim, den zehenden zu Cleyn-Aldinstad, den zehenden zu Berghem, gelegen by Ortenberg, den zehenden halb zu Stogheim und den zehenden halb zu Bleychenbach myt allen irn zugehorden. S. 89

300. Item **Herman von Buchiß** hat empfangen zu manlehin ein dritteil an dem dorffe Rieppach myt siner zugehorde und zehen morgen wingarten an demselben dorff gelegen und ein dritteil an dem gerichte zu Omstad.

301. Item **Heinrich von Slitze, genant von Huselstam**, hat empfangen zu manlehen myt namen daz zweiteil an den gerichten zu den dorffen Fryenstein und Mose in der aptie zu Fulde gelegen. Item daz dorff zum Rynspergs gelegen by Slitze halbs, darumb ym myn herre, der hertzog, und syme bruder alle jare eyn fuder wyns zu Schrießheim gibt oder zwolff gulden darfur.

302. Item **Henne Volrad von Selgenstad** hat empfangen zu manlehen. Item achtzehnen morgen ackers an eym stücke gelegen obwendig Saßenhusen uff dem Meyne.

303. Item **Heinrich Rudde von Colnberg** hat empfangen zu manlehen mit namen eyn dritteil an dem zehenden zu Heidebach. Item ein halb dritteil an demselben zehenden daselbs, als von sins vettern **Ebirharts Rudden** wegen.

304. Item **Reynhart Fulhaber der alte** hat empfangen zu manlehen den kirchensatz zu Großen-Heidebach an dem Meyne gelegen ober <sup>a</sup> Klingenburg. <sup>a</sup> S. 90

305. Item **Conrad Fulhaber** hat auch empfangen zu manlehen den kirchensatz zu Großen-Heidebach an dem Meyne gelegen ober <sup>a</sup> Klingenburg <sup>a</sup>.

306. Item **Henne Brendel von Hohenberg** hat empfangen zu manlehen mit namen wiesen und garten, daz man nennet Hasengarte, und eyn stücke ackers darhinder yn Obersteter gerichte gelegen.

307. Item **Engelhart von Ehenheim** hat empfangen zu manlehen die burg Walmerspach, als ferre die graben begriffen sint, und darzu sechtzehnen maltere weißes ewiger eygen gulde zu Birgel yn dem dorffe gelegen.

308. Item **Hilpolt von Seckendorff von Totelsauwe**, ritter, hat empfangen zu manlehen synen hoff zu Yppßheim in dem dorffe gelegen by Wynßheim myt eckern, wiesen und allen andern synen zugehorungen.

309. Item **Contze Pilgrin von Lympach** hat empfangen zu manlehin mit namen daz dorffe zu Rudespurre, by Mosebach gelegen, halbs myt synen rechten, nutzen und zugehorungen und auch synen hoff in demselben dorffe gelegen mit sinen rechten, nutzen und zugehorungen.

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich Klingenbrug.

S. 91 310. Item **Hans Heckel** und syne lehenserben sollent manne syn eyns koniges von Beheim von myns herren, des hertzogen, wegen, als von der vesten **Heymberg** wegin by dem **Nuwenmarkt** in **Eysteter** bistum gelegen und sint yn darumb worden anderhalbhundert guter Rynischer gulden nach der brieffe lute daruber.

311. Item **Heinrich und Hans Wetzela, Cuntze Wetzels** seligen sone, beide von **Ebhusen** hant enpfangen zu manlehen diese nachgeschriben gelte, gute und gulte mit namen **Heinrich Wetzel** daz dritteil daran und **Hans Wetzel** daz zweiteil daran und sint diß die gute. Item sieben juchart an dem aichacker. Item zwo juchart, genant der Morge. Item nune juchart, genant der Lange Acker. Item der Rynhartin acker, des sint vier juchart und eyn juchart darunder und Otten acker darobe, des sint acht juchart. Item der steynig acker. Item des Hackelers halde und des Glasers acker. Item ein acker zu frischen beumlin und yn dem kilwisimbach ein juchart. Item der buchacker. Item der hoferspach giltet drißig schillinge und ein hun. Item daz hardlant daran gelegen, des sint dry juchart. Item daz egels gilt funff schillinge. Item dry juchart an dem sag. Item zwo juchart dafur uber. Item vier juchart an dem breitacker. Item vier juchart darobe. Item vier juchart gelegen under **Wernher Helbinger**. Und ein juchart darfur uber. Item zwo juchart uff dem kilberger. Item sieben juchart zu flinsperg. Item ein wiese in gerten felde, gilt eyn pfunt zwen schillinge und ein hun. Item zwo juchart am kilberg und zwo juchart darunder. Item des Volgers acker nune juchart und zwo juchart darobe und eyn juchart darunder. Item des Glasers acker dahinden uß. Item die nuwe wiese gilt zwei pfunt. Item dry juchart darobe und ein juchart davor heryn und ein halb morge daby und eyn acker darunder. Item an dem amberg sieben juchart. Item zum almen zwo juchart. Item vier juchart in dem grunde. Item daz hard gilt ein pfunt und darhinder von eym wieselin zwen schillinge. Item von dem obern ulin zehen schillinge und || von der obern auwe ein pfunt heller, acht schillinge. Item der hofacker an monhartwege und zwo juchart darobe. Item die mulewiese gilt zwey pfunt. Item des Swartzen wiese acht schillinge. Item zwolff juchart off **Stephan**. Item von der bundun eyn pfunt. Item der bescheiden zwentzig virteil vesen und zwentzig virteil habern und ein virteil bonen und vier hunre. Item zwey virteil oleys von des Gigers geseße. Item uz eim wiger nune schillinge und eyn hun. Item die wiesen in dem **Mundelerspacher tal**. Zwey pfunt und dry schillinge und eyn gans uz **Heintzen**, des meyers, geseße. Item ein acker in dem tal. Item eilff schillinge gibt der meyer von **Owelßhart** uz des Swartzen gut von **Mundelerspach** git dru malter habern und dritz[e]hen virteil rocken und zwentzig virteil vesen, zwey hunre und drißig heller. Item zwo juchart und eyn juchart daselbs gelegen. Item virtzehen schillinge von eyner wiesen in **Mundelerspacher tal** und zwen schillinge von eym garten. Item **Contzel Meyer** von syme geseße zehen schillinge und ein malter kern. Und daz **Scharlin** von syme huse virtzehen hunre. Item der **Schietinger** von syme geseße ein pfunt heller. Item der **Tufel** von syme geseße acht schillinge. Item **Bestlin** git von syme geseße virdhalb maltere rocken, virdhalb maltere habern und eyn hun. Item eyn juchart am holderlin und darunder zwo juchart. Item **Buttelscheiß** git sehs hunre von eym gutlin, lit yn des mulgrunt. Und von diesen gutern geben sie an die frumesse gen **Ebhusen** drißig schillinge minr nune heller. Item **Hans Owelßhart** einundzwentzig

acker gelts. Item Buttelschießen dry virteil acker gelts. Item Martin vier pfunt heller. Item Bastlin ein hun von eyner wesserij. Item Staheln zwei virteil acker gelts. Item den heiligen sieben virteil acker gelts. Item der Rypinin funff tulvinger. Item die Wilhingerin git alle jare funfftzehen malter rocken und kern. Item der scherer von Enwerßhart git uz des knechts gutlin zwei malter rocken, zwei malter habern und achthalben schillinge heller; die obgeschriben gute, gulte und zinse sint gelegen und fallent zu Ebehusen, zu Wellhusen, zu Radorff, zu Munderspach, zu Wart und zu Enwerßhart und yn denselben marcken.

312. Item **Henchin Wirich von Wyhenheim** hat enpfangen mit namen sieben morgen ackers yn der holtzstraßen geforcht den frauwen vom Hymelgarten. Item anderthalben morgen ackers geforcht den Knoden von Sauwelnheim. Item funff morgen wingarts, genant ym Spital, geforcht Friderich von der Huben gelegen in Heymerßheimer marck. Item dri morgen ackers ane ein virteil, stoßent uff die franckenstraßen geforcht Peter Becker von Wyhenheim. Item ein morgge ackers an Freymerßheimer wege geforcht Jeckeln an der bach; dieselben vier morgen ackers ane ein virteil sint gelegen yn Wyhenheimer marcke. S. 93

313. Item **Bechtolff von Beckingen** hat enpfangen sinen teil an dem huse zu Munßheim. Item zu burglehen zu Altzei sin usere, hoff und garten yn der stat Altzei gelegen by Sant Nyclas.

314. Item **Ulrich Saltzkern von Altzei** hat enpfangen. Item Panne, der walt in Sant Elbaner marck gelegen, der ist halb syn und ist nune morgen. Item Kamerholtz ist achtzehen morgen und ist in derselben marken gelegen, ist halb sin. Item ein walt, heißt der Hane, yn derselben marck gelegen. Item zwo wiesen zuschen Girwilre und Sant Elbane. Item ein wiese yn der milchbach, heißt die Hoestat. Item Firnkese git zwo gense und eynen kappen von eym garten und eyner muren in dem dorff Sant Elban. Item der Scherer und Firnkese swester dry kappen und eynen schilling heller von kleynen gude. Item die Hemspechern gibt vier cappen von zwein gartenflecken. Item ein hun in dem rure. Item eyn garte, der heißt der Forste. Item eyn wiese by Hundelers wiese nydewendig Matzen Morne. Item eyn wiese, ligt her Syfrid Sneberg geforcht. Item off der hoffstad eynen flecken, und dargen her widderumb eynen flecken, sint geluhen Stelwagen zehen jare, alle jare umb funffthalb schillinge heller. Item Knabe Henne zu Gerpach gibt alle jare ein virnzal habern. Item fur gernhelde zwen morgen || ackers geforcht Vydenheimers wiesen. Item an dem elregraben S. 94  
eyn zweiteil ackers, daz anwendet an her Syfrid Sneberg. Item an dem ruppege ein stücke ackers geforcht under des pastors zilbaume. Item an moldenloch ein stücke ackers, daz anwendet an dem busche by dem spirebaume. Item eynen zehenden hauffen zu Esselborne. Item zu burglehen zu Altzei zehen gulden <sup>a</sup> gelts <sup>a</sup>. Item zu burglehen zu Odernheim virtzehen morgen ackers in Bechtolßheimer felde gelegen.

<sup>a</sup> Im Original versehentlich gults.

315. Item **Wilhelm Humbrecht zu Odernheim** hat empfangen. Item dritzehndhalb malter korngetls off dem huphoff zu Freymerßheim gelegen zu burglehen zu Altzei.

316. Item **Margrede, Brendels seligen witwe, von Spanheim**, hat empfangen zu burglehen zu Altzei zwolff maltere korns, die fallent zu Frumerßheim uff dem holtzkorn. Item zu burglehen zu Oppenheim funffundzwentzig malter korns und eyn fuder wuns, gebent die dumherren von Wormeße.

317. Item **Heinrich Balaß von Umbstad** hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen vier morgen ackers an der steyngruben zu Wyhenheim by Altzei in der mark gelegen. Item vier morgen ackers an dem seichbuhel auch in Wyhenheimer marke by Altzei gelegen. Item er hat auch lehen von Otzberg wegen.

318. Item <sup>a</sup>[**Johann von**] <sup>a</sup>**Sluchterer** hat empfangen zu burglehen zu Altzei vier marke getls, fallent von dem zolle zu Bacherache alle jare; die mag myn herre abelosen myt virtzig marken oder so vil || wert an guten gulden Mentzer werunge.

S. 95

319. Item **Heintze von Partenheim der alte** hat empfangen zu manlehin daz fihehus zu Partenheim. Item den hoff halben daselbs.

320. Item **Wolff von Partenheim** hat empfangen sehs morgen ackers zu Partenheim in der marke gelegen.

321. Item **Margrede, Wolfs von Partenheim seligen witwe**, hat empfangen und **Conrad Slitzwecke** dreit die lehen. Item zu Walheim einen flecken, daroff etzwann ein hus gebuwet waz, hoff und garten zusamengerechent uff drithalb morgen lang und breit. Item nuntzehndhalb morgen ackers an dem hohen crutze. Item zwolff morgen an Freymerßheimer marke. Item acht morgen an Freymerßheimer weg. Item eilff morgen by Anthis von Kyttenheim. Item vier morgen neben hern Endresen, ritter. Item siebendhalb morgen neben hern Endresen. Item acht morgen neben hern Endresen. Item drithalb morgen neben den frauwen von Syon. Item dry morgen uff dem Kyttenheimer wege. Item zwen morgen wiesen neben hern Endresen. Item virdhalb morgen neben Hennelin Wydenheupt. Item ein morg an Freymerßheimer marke neben hern Endresen, ritter. Item ein zweiteil neben hern Endresen, ritter. Item sieben virteil neben Alheid Wydenheupt. Item sieben virteil neben dem letwege neben Peter Schuler. Item dry morgen neben den von Weydas. Item virdhalb morgen neben den frauwen von Syon.

322. Item **Agnes, Bechtolff Smutzels seligen witwe**, hat empfangen zu burglehen zu Swabsperg || mit namen eyn fuder wyngelts uff myns herren keltern zu Nerstein und zwentzig malter korns uff dem zehenden zu Uiferßheim.

S. 96

323. Item **Anthis Saltzkern** hat empfangen zu lehen mit namen anderhalben morgen wyngarts off zegeberde geforcht Kolben. Item eynen morgen ackers under den nune zweiteilen geforcht Großer. Item eynen halben morgen an dem Wormßer wege geforcht Potichin. Item eynen halben morgen zu semetal geforcht Henne Schaf-

<sup>a</sup> Die Ergänzung des Vornamens erfolgt nach dem Lehnbrief vom 11. 5. 1394, in dem das hier genannte Lehen an Johann von Slucher vergeben wurde. Vgl. GLA Karlsruhe 67/808, 120 r; KW 5546.

fen. Item eynen halben morgen in der forder gewanden geforcht Kunchin Wegener.

324. Item **Wirich Rosegart** hat empfangen zu burglehen zu Altzei funff morgen ackers uff Heymerßheimer felde geforcht Sant Anthonio. Item funff morgen uff Albicher felde, geforcht dem schultheißen von Albich. Item zu Freymerßheim sehs malter und ein virtzal korngelts.

325. Item **Hans von Isenburg** hat empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen funff zweiseit zu Kucherßheim und ziehet uber den graben bij dem borne geforcht Henne Walchs kinden. Item herabewert vier morgen zuschen den zwin floßen geforcht Jekeln Großer. Item eyn zweiseit uff dem kalnberge geforcht Peter Raspin. Item eynen morgen uff dem kalnberge geforcht dem widemhoff zu Unser Frauen. Item vier morgen an dem Wormßer wege geforcht dem Wormeßer wege und Henne Klupfel.

326. Item **Ingram von Wublingen** hat empfangen eyn hus zu Altzei, daz Werner, Lantschreibers, waz.

327. Item **Peter von Bechtolßheim, den man nennet Peter Burgrave**, ritter, hat S. 97 empfangen zu burglehen zu Altzei mit namen vier marke gelts Colsche pagaments uff dem zolle zu Bacherache fallend und die sint abezulosen myt virtzig marken.

328. Item her **Eckhart von Erkerhusen** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim ein fuder wyns und zwentzig malter korngelts zu Nerstein fallend.

329. Item **Vetzer von Udenheim** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim eyn fuder wyns und virtzehen malter korngelts uff des apts von Sant Jacobs gutern zu Schornßheim.

330. Item **Diele von Udenheim** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim mit namen zehen pfunt gelts uff den juden zu Oppenheim.

331. Item **Philips von Udenheim** solte empfangen zwene morgen wingarten gelegen zu Lamßheim yn der jungen gewanden, die etwan waren Hennen Francken.

332. Item **Jeckel von Albich, den man nennet von Deckßheim**, hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim mit namen nune pfunt gelts von der judensture zu Oppenheim. Item darzu ein judenhus by der brudergaßen zu Oppenheim gelegen. Item acht pfunt gelts zu Wynoltzheim von der bede daselbs zu manlehen auch von des riches wegen.

333. Item **Gerhart Munxhorn** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim sehs S. 98 marke gelts uff den juden daselbs.

334. Item **Conrad Rabenolt** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim zwolff maltere korns uff eym hofe zu Frytenheim.

335. Item **Hans von Grunbach** hat empfangen zu burglehen zu Oppenheim nun pfunt gelts uff den juden daselbs. Item eyn backhus zu Wynolßheim. Item zwentzig maltere korngelts off der rodemule zu Odernheim zu burglehen.

336. Item **Henne Fulschußel von Obern-Ingelnheim** hat empfangen funff pfunt heller gelts uff eim halben hofe zu Obern-Ingelnheim. Item <sup>a</sup>[zwene] <sup>a</sup>morgen wingarts uff den hunen in demselben dorff und marcke gelegen. Item eyn awesant nyden

<sup>a</sup> Ergänzt analog Nr. 219.

an Wyhenheim gelegen, als das alles von des riches wegen als von Oppenheim und der pflege, die darzu gehoret, zu lehen ruret.

337. Item **Sophie von Basenheim** hat enpfangen ir erbelehen mit namen den hoff zu Dexheim by Oppenheim gelegen und zwen morgen wingarts an demselben hofe gelegen und anders eckere, wiesen und alles, daz zu demselben hofe gehoret, gesucht und ungesucht; diese lehen gent von dem riche zu lehen als von Oppenheim wegen.

- S. 99 338. Item **Wilhelm Flache von Swartzenberg** hat enpfangen zu burglehen zu Oppenheim dru fudere wyns und vierundzwentzig maltere korns jerlich fallend, der win in der zehendkeltern und daz korn in der zehendschuren zu Nerstein; daselbe burglehen ist fur gewest **Wilhelms von Waldecke**, sins swagers.

339. Item **Martin von Sultze** hat enpfangen zu manlehin mit namen synen halben hoff zu dem Oberrn-Sultze gelegen, den man nennet den Hachelingers hoff. Item der brugel, des ist anderhalb mansmat. Item ein halb mansmat gelegen ym Cupinger tal. Item und der hoffstad auch ein halb mansmat. Item drii morgen ackers, genant die Praitu. Item vier morgen, genant der Dinkelacker. Item dry morgen ym hesereit. Item vier morgen gelegen an lehen. Item dry morgen ym operstal. Item funff morgen vor Sultzer marke. Item ein morge, heisset Hensthlauchs acker. Item ein morge, genant Knobelauchs acker. Item die eckere und egerden, die an der burghalden ligen. Item ein holtz, heisset daz Lengeloch.

340. Item **Diether von Ballegan** hat enpfangen zu manlehen mit namen daz dorff Duntlingen myt siner zugehorde gelegen an der Waldach obwendig Feherbach. Item den kirchensatz daselbs. Item ein hus und hofreide zu Wilperg und darzu wingarten, eckere, wiesen; daz alles waz Jacobs, des juden, etwan zu Wilperg geseßen.

341. Item **Crafft von Dormentze** hat enpfangen zu manlehen mit namen den teil, den sin vetter **Heinrich von Dormentze** selige gehabt hat an der burge zu Dormentze, daz ist ein zehend teil, und die vogtie yn dem dorffe zu Dormentze und darzu alles, daz darzu gehoret und waz er daselbs || hat, ez sy an wiesen, eckern, wingarten, zinsen, fischentzen oder anders nichts uzgenomen. Item und synen teil an der burge Dormentze, den **Sicheling von Dormentze**, sin vatter selige, uff yn bracht hat, daz ist auch ein zehend teil, und darzu die gutere, waz in den bantzunen zu demselben teil gehoret; und sollent auch die obgenanten teil uffen hus sin als nach lude des briefes daruber.
- S. 100

342. Item **Conrad von Giltlingen**, zu der Nuwenburge geseßen, hat enpfangen zu manlehen daz sehste teil an dem gantzen kornzehenden und daz sehsteile an dem gantzen winzehenden zu Wingarten.

343. Item **Heinrich, Burckart und Conrad, gebudere von Giltlingen**, zu Bernecke geseßen, hant enpfangen zu manlehin die vesten Bernecke, die oberrn und die nydern vesten, myt dem tale, luten, guten, vogtien, gericht, welden und allen andern zugehorden, waz von recht und gewonheid darzu gehoret nußnit uzgenomen.

344. Item **Hans von Riechen, genant Marschalk**, hat enpfangen zu manlehin myt namen vier morgen wingarten zu Oberacker, dem dorffe, yn der marke daselbs, die man nennet den Genselberg. Item zu Burbach yn dem dorffe ein hofreid und uff

virtzig morgen ackers und zwene morgen wiesen yn der marke daselbs und gehorent zu derselben hoffreid.

345. Item **Wolff Meyser** hat empfangen zu manlehen sinen teil an der vogtie, gerichte, zwinge und ban, waßer und weyde an dem dorffe **Heckeback**. Item und auch sinen teil an der burgstad zu **Heckeback**.

346. Item **Albrecht vom Nuwenhuse** hat empfangen zu manlehen mit namen am S. 101 dorffe zu **Großheckebach** und <sup>a</sup> daselbs <sup>a/</sup> an vogtien/, an gerichte/, an dinst/, an vogthabern/, an husern/, an hunren/, an zinsen/, an keltern/ mit aller zugehorden an trubensnyden, an den wingarten und sunderlich daz gut, daroff sitzet der halm, und daz burgstal, daz da lijt an demselben dorff **Großheckebach**, und die lihunge des hofes, die die **Meyser** bisher han gehabt, da Rufe junge acht pfunt heller gelts jerlichen von fallent yme und sinen erben nach zinsrecht/ und alle zinßbarn gutere nach zinsrecht und darzu die eygen lute myt allen rechten, als sitlich und gewonheit ist, und alle rechte an wiesen, an eckern/, an wingarten/, an weyde/, an waßer, an holtze/, an wege/, an stege/, als sitlich und gewonlich ist, und besunder alle die gute und rechte der gute aller, sie sint benennet oder unbenennet, als **Wolff Meiser** und sin vatter die bisher von dem vorgenanten Rufen auch von myme herren, dem hertzogen, zu lehen gehabt haben.

347. Item **Ebirhart vom Nuwenhuse** hat empfangen zu manlehen den teil, den er ynne hat zu **Massenbach**, burg und dorff, der **Armloders seligen von Massenbach** waz.

Nota **Massenbach**, burg und dorff, gent gantz von myme herren zu lehen.

348. Item **Bechtolt Armleder von Massenbach** hat empfangen an **Massenbach**, burg und dorff, waz **Bechtolt der alte Armlerder**, syn anche, da hatte. Item waz der **junge Diether von Massenbach** da hatte. Item waz **Wilhelm von Massenbach** da hatte. Item halbs, waz **Hans von Massenbach** da hatte. Item **Saltzhofen** halbs myt siner aller zugehorungen.

349. Item **Albrecht von Berwangen** hat empfangen zu manlehin eynen hoff, zu S. 102 **Berwangen** gelegen und der von **Buttingen** hoff geheißten, mit eckern, wiesen und allen andern synen rechten, zugehorungen und begriff nychts uzgenomen.

350. Item **Diether von Hofheim** hat empfangen zu burglehen zu **Germerßheim** zwentzig malter korns, die yme gefallent von dem dorffen **Haselach**, **Ugelnheim** und **Buhel** und auch von der fronemulen zu **Haselach**. Item in dem furhoff zu **Germerßheim** eyn hoffstad und ein hus.

351. Item **Hans Heyden**, Hensel **Dechans** dochterman, burger zu **Bretheim**, hat empfangen den zehenden uff dem felde von eckern, vor ried, dem walde, uff **Bretheymer** mark gelegen.

352. Item **Ebirhart von Mentzingen**, ritter, hat empfangen zu manlehin den fruchtzehend zu **Rysolßheim**.

<sup>a</sup> Der Trennungsstrich nach daselbs und alle folgenden Trennungsstriche in Nr. 346 sind im Original mit roter Farbe offensichtlich von dem Kanzleibeamteten eingeschoben worden, der die Eingangsbuchstaben ebenfalls mit roter Farbe zu verzieren hatte. Der Text ist an den betreffenden Stellen sehr eng geschrieben.

353. Item **Rafen von Mentzingen der junge** hat empfangen zu manlehen die vesten Strichenberg myt allen iren rechten und zugehorungen.

354. Item **Reinhart von Sickingen, den man nennet Welse**, hat empfangen synen teil an der burge und dorffe Sickingen mit synen rechten und zugehorungen zu manlehen; dieselbe burg und dorff Sickingen gantz mit allen iren rechten und zugehorungen, ane allein der kirchensatz daselbs, von mym herren zu lehen get.

S. 103 355. Item **Ebirhart von Sickingen** hat empfangen zu manlehin myt namen zwene morgen wingarts zu Dieffenbach. Item funffunddrißig morgen ackers und zwene morgen wingarts zu Elsentze. Item ein deil an dem zehenden zu Elsentze und von etzlichem; von dem zehenden und zinsen<sup>a</sup> gefellet<sup>a</sup> jars uff zwolff maltere fruchte, korn und haber.

356. Item **Hoffwart Nachtschade von Sickingen** hat empfangen zu manlehin syn hus in der burge zu Sickingen und synen teil an derselben burge. Item ein virteil an der vogtien und dorffe daselbs myt iren zugehorungen.

357. Item **Reinhart von Sickingen der junge** hat empfangen zum ersten zu manlehin sinen teil zu Sickingen an burge und dorffe myt aller zugehorde uzgenomen den zehenden daselbs. Item zu burglehen zu Nycastel drij morgen wiesen und vier morgen wingarten zu Lenßwilre under Nycastel gelegen.

358. Item **Hanneman von Sickingen** hat beschrieben geben diese nachgeschriben gutere, die er zu manlehen hat, mit namen virtzehen maltere korngelts uff guten zu Kefern dal gelegen. Item zwene morgen wingarts zu Hemsbach gelegen. Item achtenhalben eymer wingelts uff guten zu Hemsbach etc.

359. Item **Hanneman von Sickingen** hat empfangen zu manlehen ein dritteil an dem zehenden des hofes zu Grenßheim, große und klein, als dasselbe dritteil von den Groffen ledig worden ist.

S. 104 || Noch hant die **von Sickingen** me zu lehen, daz sie nyt empfangen<sup>b</sup> hant<sup>b</sup>.

360. Item **Ebirhart Wieder** hat empfangen zu erbelehen funff pfunt ewiges gelts, die da belegt sint mit namen uff syme halben teil, hus, hoff, acker und wiesen, zu Rorbach zu Gißubel und in der marke daselbs gelegen, nyt uffzugeben.

361. Item **Diether Graue von Flehingen** hat empfangen zu manlehin myt namen ein virteil an dem dorffe zu Flehingen. Item ein virteil an der vogtie, gerichte und welden, die zu demselben dorffe gehorent.

362. Item **Ulrich von Flehingen der elter** hat empfangen zu manlehen myt namen Flehingen, daz dorff halbs, ynwendig den bantzunen. Item daz halbteil an der vogtie daselbs. Item daz halbteil an dem walde, als es dann zusammengehoret. Item die druteil an der burge zu Flehingen, als die graben begriffen habent. Item der ußer grabe gantze, wann der ist alleyn sin. Auch hat er empfangen als ein furmunder **Reinhart von**

S. 105 **Flehingen**, der noch nyt zu synen tagen || komen ist. Item ein halb virteil an dem

<sup>a</sup> In der Vorlage steht gellet, das fe wurde offenbar von der Hand, die die Folienzählung durchführte, überschrieben.

<sup>b</sup> Nach diesem Eintrag sind neun Zeilen freigelassen, um einen Nachtrag zu ermöglichen.

dorffe zu Flehingen ynwendig der bantzune. Item ein halb virteil an der vogtie daselbs. Item eyn halb virteil an dem walde, als ez zusammengehoret.

363. Item **Ludewig von Flehingen** hat empfangen zu manlehen myt namen sinen teil an dem huse zu Flehingen, daz ist myt namen ein halbs hus myt siner zugehörungen. Item acht hofstete zu Flehingen in dem dorffe myt irn zugehörungen. Item sinen teil an dem Flehinger walde. Item eynen morgen wiesen, der lijt zuschen der stad Gospoltzheim und Flehingen.

364. Item **Ulrich Gibel von Flehingen** hat empfangen zu manlehin. Item sin hus in der burg zu Flehingen. Item sinen teil an dem dorffe zu Flehingen. Item synen teil an der vogtie, gerichte und welden, die zu demselben dorffe und burge Flehingen gehorent.

365. Item **Hans von Northeim zu Flehingen** hat empfangen zu manlehin myt namen an der vogtie und an dem dorffe Flehingen, so daz geteilt wirt in zweyunddrißig teile, so ist der eyn teil sin, und ein burgstetel und ein garte daselbs, der darzu gehoret.

366. Item **Ruprecht Monich** hat empfangen zu manlehin eyn dritteil am korn- und vynzehenden zu Lutzel-Saßinheim

367. Item **Wilhelm von Angelach, Diethers seligen son von Angelach**, hat empfangen zu manlehin || mit namen an dem fruchtzehend zu Mungeltzheim ye von sieben seilen zwi seile. Item an dem winzehenden daselbs auch von sieben amen zwo ame. S. 106

368. Item **P[e]ter und Diether, gebrudere, die man nennet von Angellach**, des alten vogt **Diethers** zu Heidelberg seligen sone, hat empfangen zu manlehen fur sich und ir lehenserben Angelach burg und dorff myt ire zugehorden.

369. Item **Conrad von Venigen** hat empfangen zu manlehin eyn sehsteil an dem korn- und wynzehenden zu Zutzenhusen.

370. Item **Swicker von Venigen** hat empfangen zu manlehin Berwangen daz dorff halbs myt siner zugehorde, da hat er eynen sundern brieff uber geben. Item hat er auch empfangen diese nachgeschriben gute in Hilsracher marke gelegen. Zum ersten uff dem berge ein hofreid, <sup>a</sup> zwey <sup>a</sup> huser und eyn schure. Item ein hus und eyn schure under dem berge. Item in dem felde gen dem tore hinuß sieben morgen ackers. Item sieben morgen, geheißē des Mures acker. Item Schaubes acker acht morgen. Item by denselben acht morgen lijt ein acker, des sint vier morgen. Item zu lynhartsbronnen vier morgen. Item Huges acker zwen morgen. Item zwene morgen an dem Odelßhofer wege. Item ein morgē an dem Odelßhofer wege herynbaß. Item sehs morgen zu hyndenart. Item dri morgen an dem Elsentzer wege. Item zehen morgen by der obern mulen. Item drij morgen, die waren Bisteins. Item zwene morgen uff dem hungerberge. Item ein morgē an dem Elsentzer wege. Item in dem andern flure an dem bockenberg dritzechen morgen. Item anderhalben morgen in dem volmarsgrunde. Item des Webers acker dry || morgen. Item zwene morgen ob den wingarten. S. 107  
Item vier morgen an dem Wilre wegen. Item dri morgen bij dem flurer crutze. Item

<sup>a</sup> Das e wurde versehentlich ausgelassen, doch von gleicher Hand überschrieben.

funff morgen by dem beumlin. Item anderhalb morgē in der attach. Item ein morgē an Odelßheimer pfade. Item drii morgē an dem kuer wege. Item zehen morgē zu huselbronnen. Item in dem dritten flure eilff morgē an dem Riecher wege. Item vier morgē Schabes acker. Item vier morgē zu huselbronne. Item sieben morgē zuschen den bechen. Item vier morgē zu hyndehart. Item funff morgē wiesen zu huselbronnen. Item by dem garten zwei stucke wiesen, des ist ein morgē. Item des Murers wiesen dru virteil. Item bij der obern mulen anderhalb morgē wiesen an drin stukken. Item by der nydern molen zwene morgē wiesen an zwein stucken. Item zwen morgē wingarts an der attach.

371. Item **Wiprecht von Hoernart** hat enpfangen zu manlehin die vesten Hoernart myt ire zugehorden.

Item hat er auch enpfangen drittehalben morgē wingarts in Noßlocher marke gelegen, genant der Alte Berg und die Santgrube.

372. Item **Hans Groff von Waltdorff** hat enpfangen zu manlehen ein dritteil an dem zehenden, großen und cleynen, zu Grenßheim.

373. Item **Martin von Hirtzberg** hat enpfangen mit namen zu manlehen eyn virteil in dem dorffe Luterßhusen in den bantzunen, vogtie und gerichte, walt, waßer und weide daselbs. Item den berg zu Hirtzberg, den er myt sinen vettern gemein hat. Item den walt, der da heißet die Studen, hat er auch gemeyn myt sinen vettern. Item ein dritteil des winzehenden zu || Luterßhusen, daz ist auch gemeyn. Item eyn dritteil des dritteil an dem kornzehenden daselbs, daz ist auch gemeyn. Item eynen teil an korn- und wynzehenden zu Sassinheim. Item zu burglehen zu Kirkelacht gulden gelts zu Lymphach. Item eynen garten uber dem mulwage und eyn hoffstad uff der furburge.

374. Item **Ebirhart und Heinrich von Hirtzberg**, gebrudere, hant enpfangen myt namen zu manlehen, waz sie han ligen yn dem dorffe Luterßhusen yn den bantzunen, vogtie und gericht, walt, waßer und weyde und den berg zu Hirtzberg und den walt, der da heißet die Studen, und den zehenden und die zinse, die sie han in der marke zu Luterßhusen und zu Großen-Sassenheim. Item eynen zehenden uff nun morgē wyngarts gelegen in Hohensassenheimer marke. Item einunddrißig morgē ackers und wiesen gelegen in Winheimer marke. Item so hat **Heinrich von Hirtzberg** sunder vierundzwentzig morgē ackers yn der mark zu Luterßhusen, genant der Stumpfen acker. Item so hant sie auch daz gerichte uff dem dieffen wege enpfangen. Item so hant sie auch enpfangen zu burglehen zu Stralenberg zwen morgē wyngarts by Schauwenburg.

375. Item **Fritze von Hirtzberg** hant enpfangen zu manlehen ein virteil an dem dorffe zu Luterßhusen, als es gelegen ist yn den bantzunen myt siner zugehorungen walt, waßer und weyde. Item sinen teil an dem fruchte- und winzehenden zu Luterßhusen.

376. Item **Hennel Gelfrid** hat enpfangen zu manlehen vierundfunfftzig morgē ackers yn Walsteter marcke, desselben ackers liget drittehalb morgē yn dem S. 109 Wiler felde. Item zwo || gense uff eym garten an Straßheimer wege.

377. Item **Heintzel und Hennel Gelfrid** hant in gemeynschafft zu manlehen

dryundfunfftzig morgen ackers yn Walsteter felde, der ligent dry morgen in Wylter felde. Item Heintzel Gelfrid hat besunder eynen zehenden in Großen-Sassenheimer marck, da gibt man ym jars acht malter korns von me oder mynre.

378. Item Wernher Kalp von Rynheim hat empfangen zu manlehin daz deil an dem zehenden zu Hege, dem gerichte by Wynheim gelegen, daz er da hat. Item dry morgen wingarts daselbs.

379. Item Albrecht von Echterdingen hat empfangen zu manlehin vier malter und ein virtzal korns jerlich von nundhalben und funfftzig morgen ackers in der mark zu Walstad; die eckere besitzt Else, Bechtolt Vitzdums witwe. Item zwei malter und eyn summer korns und eyn halb gans von zwentzig morgen ackers, auch yn Walsteter mark gelegen, gibt Humarkartinn.

380. Item Hertwig Creiß von Wynheim hat empfangen zu manlehin. Item sin gerichte zu Richenbach, waz daryn gehoret. Item daz gericht zu Ilespach und waz darin gehoret. Item sinen walt und eckere und wiesen zu Albespach in der mark gelegen. Item eynen morgen wingarten, der da lijt under der burg zu Wynheim, und ein busche, der stoßet uff denselben morgen wyngarten.

381. Item Blicker Swende hat empfangen mit namen zu manlehin. Item eynen zug S. 110 an dem zehenden zu Neckerawe. Item eynen teil an dem zehenden zu Ruße. Item eynen teil an dem zehenden zu Sassenheim. Item sieben maltere korngetls hat er von eckern zu Neckerawe. Item eyn halb fuder wingelts zu Ludenbach uff der Lantschaden gut. Item sieben morgen ackers zu Sassenheim. Item ein teil an eyner hube zu Rußen, davon gefellet funff malter korns und dritthalb malter habern und zwy pfunt werunges heller und virtzig kese und vier hunre; und in diesen vorgeschriben guten sitzent sin vettern myt ym in gemeynschafft. Item zu burglehen ein fuder wingelts zu Wynheim uff der Schencken von Erpach gut daselbs.

382. Item Wypr[e]cht Swende hat empfangen zu manlehen eynen zuge an kornzehenden zu Neckerawe. Item eynen teil an eym halben zuge desselben zehenden, der Swicker Morhartzs seligen waz. Item sieben malter korns und funfftzehen pfeninge von eckern daselbs in der marke gelegen. Item eynen teil am kornzehenden zu Hohensassenheim. Item sieben morgen ackers zu Hohensassenheim in Hegermarke gelegen. Item eynen teil am kornzehenden zu Rußen. Item von eckern in derselben marke zu Rußen gelegen funff maltere korns, dritthalb maltere habern, virtzig kese, zwei pfunt werunges heller und funff hunre.

383. Item Otte Rynman vom Stein, Otten schribers seligen son, hat empfangen zu manlehen. Item virtzig maltere korngetls. Item acht pfunt heller getls mynner acht untze hell[e]r Wormßer werunge. Item zehen große monichkese kesegulte; die gulte ist beleit uff dem dorffe Sunthofen und uff dem monichhofe Scharre da by.

384. Item Wygant von Hotzfelt, ritter, hat empfangen sin burglehen zu Lynden- S. 111 fels, daz da stet myt hundertundzwentzig gulden abezulosen und die wider zu belehen nach syns briefs sage.

385. Item Metze, Wortwyns von Ro[r]bach seligen witwe, hat empfangen zu burglehen zu Lyndenfels sehs pfunt heller getls.

386. Item Wernher Gauwer von Heppenheim hat empfangen zu manlehen myt

namen ein zweiseitig an dem kornzehenden und eyn zweiseitig an dem wynzehenden zu Zelle by Benßheim gelegen.

387. Item **Henne Werberg der junge**, zu Benßheim geseßen, hat empfangen alle die gute, die **Heinrich von Matern**, ritter, selige etzwann von myme herren, dem hertzen, zu lehen gehabt hat und yn dem dorffe zu Munderßlache und in der marke zu Ratz wilre gelegen sint, ez sin zinse oder bette nach lute des briefs daruber.

388. Item **Markquart Rabenolt** hat empfangen zu burglehen zu Lyndenfels sehs pfunt heller gelts.

389. Item **Gerhart Vetzter** hat empfangen zu manlehen mit namen die vogtie und gericht zu Rußen. Item virtzehnen malter der beider fruchte von eym hofe daselbs. Item achtzehnen kесе. Item vier ernhunre und vier wyhennachthunre. Item die fasnachthunre halb, alle zu dem dorffe Rußen fallend. Item zu Hemsbach dru pfunt gelts von der bede daselbs. Item zu Ludenbach dru pfunt || gelts uff der bede. Item eyn ame wyns daselbs.

390. Item **Henne von Hattenheim** hat empfangen zu manlehen sinen teil an dem zehenden zu Monnenbach.

391. Item **Elchin, Hennchin von Ulbachs** seligen witwe, hat empfangen zu burglehen zu Lyndenfels sehs pfunt heller gelts.

392. Item **Henne von Benßheim** hat empfangen zu manlehen myt namen funff pfunt heller gelts zu Morlebach fallend zu zwein zijten im jare, dritthalb pfunt uff sant Jorgen tag und dritthalb pfunt uff sant Remigien tag. Item zehnen schillinge heller gelts zu Ellenbach off Rores guten; an der obgenanten gulte sin vetter **Heinrich von Hattstein** ein ganerbe ist.

393. Item **Hennchin von Massebach** hat empfangen zu burglehen zu Lyndenfels zwentzig malter habern habergulte, gehufft von den drin dorffen uff dem eigen mit namen Lyndenbach, Erlebach und Sidenbach jars fallend.

394. Item **Hans von Steinenclingen** hat empfangen myt namen zu manlehen. Item Steinenclingen, Michelnbach und Flockenbach, die dru dorffere, myt allen irn rechten und zugehorungen. Item Hirtzberg den berg halben und waz darzu gehoret und darumb ligt. Item den cl[e]jinen zehenden zu Lutzeln-Rympach. Item den kirchensatz zu dem dorffe Blanckstad. Item eynen || zehenden auch zu Blanckstad. Item zu burglehen zu Lyndenfels funff malter Mackenheimer kесе.

Item hat er myme herren auch eynen brieff geben von des dorffs Obern-Flockenbach wegen, daz gantz von myme herren zu lehen ruret, daz er daz in sehs jaren losen sal und furbaz nyt me versetzen.

395. Item **Hennel Wißcreiß von Lyndenfels** hat empfangen diese nachgeschriben gutere mit namen sehs pfunt gelts uff dem eigen zu Slierbach. Item zu Ylespach ein gutel und eyn mole haben sine vettern und er gemeyn. Item Ygelspach daz dorffel. Item er und sine vettern haben eyn weldchin zu Wusten-Albepach. Item ein teil an dem dorffe zu Richenbach. Item eyn mole daselbs. Item die vogtie in dem dorffe Hoffsteten. Item zu Ludenbach virtzig eymer wyns. Item ein hofel zu Ellenbach. Item zu Sickenheim ein hoff. Item das sehsteil an dem zehenden zu Wiblingen große und klein. Item zu Eppelheim eyn hofel. Item zu Swetzin-

gen ein hofel. Item vier morgen wingarten zu Hemsbach, heißent der Hembrecht. Item zu Heidelberg den kleinen zehenden halben. Item daz gehuse zu Heidelberg, daz da heißet die Schonecke. Item daz nuwe hus und den thorn. Item den garten, der Merkel Weydemans waz. Item etzwe vil arme lude uff dem Odenwalde und an der Bergstraßen. Item daz dritteil an dem kornzehenden zu Luterßhusen. Item der oberburgberg uber Hitzberg. Item eyn walt an demselben berge. Item zehenden gulden gelts uff den sterren zu Bacherache.

396. Item **Arnolt Creiß** von **Lyndenfels** hat empfangen mit namen zu manlehen Igelspach daz dorff halbs myt siner zugehorungen. Item zu Wusten-Albspach an dem walde und an den || eckern syn teil. Item zu Ilespach sin teil an der molen S. 114 und an dem gutichin daselbs gelegen. Item synen teil zu Slierbach an zinsen und garten. Item sin teil an dem dorffe zu Richenbach<sup>a</sup> und einen hoff zu Hedesheim gelegen mit siner zugehorunge<sup>a</sup>. Item zu burglehen zu Lyndenfels sehs pfunt gelts. Item zu Fuldischem lehen sinen hoff zu Habtzheim myt eckern, wiesen und aller andere siner zugehorungen.

397. Item **Contze Stumpfe** von **Sweynburg** hat empfangen zu lehen als von Otzberg. Item in dem dorffe zu Nyderclingen eynen hoff myt eckern und andern zugehorungen. Item daselbs zwen morgen wyngarten. Item vier morgen wingarten zu Lengenfelt. Item dry garten auch zu Lengenfelt. Item sehs lantsidel zu Ober-Wibelspach. Item eyn wiese, ligt zuschen den zweyn Wybelspach, die er kaufft hat umb Conrad Clebis. Item daz funffteil an dem zehenden und lantsidel zu Heckspach.

398. Item **Sibolt Schelm** der **junge vom Berge** hat empfangen zu Fuldischem manlehen eynen halben hoff zu Lengenfelt myt syner zugehorungen.

399. Item **Hennchin Wambolt** hat empfangen als von Otzberg wegen zu lehin von sins vatters, her **Heinrichs Wambolt**, ritters, von sinen, siner brudere und siner geswisterd wegen irn teil an diesen nachgesc[h]riben lehin. Item irn teil an der vogtie und gerichte zu dem dorffe Lengenfelt under Otzberg gelegen mit namen uff des alten Hilderichs hoff, der dem closter zu Hoeste zugehoret. Item uff der Lippergen hoff. Item uff dem hofe an dem hengern bij des von Hanauwe hoff gelegen. Item uff des von Hanauwe hoff an Montzlern gelegen. Item uff der Ryngraven gut ein halb summern weiß. Item uff der von Rodenstein hoff. Item ir gericht und || vogtie uff der straßen und irn zolle uff dem kirwegtage daselbs zu Lengenfelt S. 115 und alle gute, die yn die furgeschriben hoffe gehorent, die yn alle vogtber, dinsthafft und zinsehafft sin in dorffe, felde und gerichte zu Lengenfelt und auch myt namen echtundsechtzig morgen ackers und ein zweiteil eins morgen ackers und sehs morgen wiesen und achtzehen schillinge heller von eym wingarten und sehs summerhunre, daz alles in Henchins hoff gehoret, den Mentzler zu dieser zijt ynne hat. Item zu Omstad sehsunddrißig morgen ackers, wiesen und wyngarten. Item irn teil an dem winzehenden und kleinen zehenden zu Omstad in der stad und in dem felde ublich. Item irn teil an dem großen und kleinen zehenden zu Semde in

<sup>a</sup> *Einschub am linken Rand in Kursivschrift des 15. Jahrhunderts. Der Ort, an den der Einschub gehört, wird durch ein Verweiszeichen kenntlich gemacht.*

dem dorffe. Item irn teil an gerichte, waßer und weyde zu Wechterßbach an zehenden, welden, zinsen und anders. Item zu Hexspach dem dorffe alle ire gerichte, zehenden, gute, zinsse und anders. Item daz gut zu Holtzingesesse und zu Clingen. Item der hoff zu Breitwiesen und darzu zweihundert morgen ackers und wiesen, die molen und den zehenden daselbs. Item zu burglehen zu Otzberg sehs pfunt und funff schillinge heller und ein hoffstad by dem thorn daselbs und eynen garten an dem berge daselbs. Item sehs pfunt heller zu burglehen zu Omstad.

400. Item **Heinrich Wambolt**, Henchin Wambolts seligen son, hat enpfangen zu Fuldischem manlehen. Item in der mark zu Omstad sehtzehen morgen ackers. Item eynen halben morgen wyngarts. Item eynen halben morgen wiesen. Item sinen teil an dem dorffe zu Heckspach an vogtien, gerichte, walt, waßer, weyde, zinsen und eckern, wiesen zehenden und anders, waz zu demselben dorffe und vogtie gehoret. Item zu Hultzengesesse und zu Clingen sin teil an den zinsen daselbs. Item sin teil an den guten, die jungfrauwe Jutte von Richenbach selige gelaßen hat, myt namen zu Omstad in der marke by virtzig morgen ackers. Item zu Hexspach sin teil an der rechten und guten, die sie da hatte. Item zu Hultzengesesse und zu Clingen sinen teil an den zinsen, die dieselbe Jutte da hatte. ||

S. 116

Item hat er auch von der pfaltze zu lehen enpfangen, das nyt von Fulde noch von Otzberg ruret, myt namen eyn mole zu Slierbach under Lyndenfels gelegen. Item eynen garten by demselben dorffe gelegen zu Slierbach, genant in dem See.

401. Item **Ebirhart Wambolt** hat enpfangen zu lehin zu Otzberg wegen mit namen synen teil an dem gute, daz da heißet Wambolden gut, ez sin wiesen oder eckere, wingarten, hoffstete oder garten, zu Omstad in der marke gelegen. Item sinen teil zu Wechterßbach in dem dorffe an gerichte, vogtie, walt, waßer und weyde mit allem dem, daz darzu gehoret. Item sinen teil an dem gut zu Hultzengesesse an eckern, wiesen, waßer und weyde. Item zu Heuppach an der wiesen sinen teil. Item sinen teil zu Hexspach an eckern, wiesen, waßer und weyde. Item zu Lengenfelt sinen teil an gerichte und vogtie; und vogtie uff den hofen myt namen uff des alten Hilderichs hoff, der dem closter zu Hoeste zugehoret. Item uff dem hoffe an dem hengern by des von Hanauwe hoff by Mentzler gelegen. Item uff der von Rodenstein hoff. Item gerichte und vogtie uff der straßen und der zolle uff dem kirwetage zu Lengenfelt. Item sinen teil an zehen schillingen gelts zu Oberklingen. Item zu Semde sinen teil an funff schillingen gelts. Item zu Hentzheim sinen teil an der Wambolten gut, an eckern, wiesen und hoffstete und waz daringehoret.

402. Item **Heinrich Wambolt**, her Rudolff Wambolts seligen son, hat enpfangen als von Otzberg wegin. Item Halsteins hoff zu Lengenfelt myt eckern, wiesen, wingarten und myt allen nutzen. Item das schaff gut zu Lengenfelt halb. Item ein hoffstad zu Lengenfelt. Item synen teil an jungfrauwe Gutels seligen von Richenbach gude, an eckern und wiesen in der marke zu Lengenfelt gelegen. Item sinen teil an den vogtien uff den hofen in dem dorffe zu Lengenfelt gelegen || myt namen uff des alten Hilderichs hoff, der dem closter zu Hoeste zugehoret. Item die vogtie uff der Lipparten hoff. Item die vogtie uff dem hoffe an dem hengern by des von Ha-

S. 117

nauwe hoff by Mentzler gelegen. Item die vogtie uff der von Rodenstein hoff. Item gerichte und vogtie uff der straßen und der zolle uff dem kirwetage zu Lengenfelt. Item ein hoffstad zu Habtzheim. Item zu Wechterbach in dem dorffe sinen teil an vogtie, gerichte, walt, waßer und weyde. Item des von Hanauwe gut daselbs vogtie und zinse. Item uff Ebirhart Wambolts und der Schelmen hoff vogtie und zinse. Item off der Waltman hoff vogtie, funff vogthunre und zinse. Item sinen teil an dem dorffe Hexspach myt siner zugehörungen myt vogtie, walt, waßer und weyde. Item sinen teil an virtzig morgen ackers zu Omstad in der marke gelegen. Item sinen teil an der vogtie, walt, waßer und weyde in dem dorffe zu Lengenfelt.

403. Item **Wortwin Wyse** hat enpfangen zu manlehin und zu burglehen als von Otzberg wegen mit namen den großen zehenden halb zu Semde und den cleynen zehenden daselbs und funfthalben morgen wyngarten zu Omstad. Item zu burglehen sieben malter korngelts zu Breitwiesen uff eyner molen und eyn hus und hoffstad uff der burge zu Otzberg.

404. Item **Heinrich Balas von Omstad** hat enpfangen zu lehin als von Otzberg wegen. Item eyn hus und hoff zu Nydern-Cleyngen under Otzberg gelegen. Item zwentzig morgen ackers und eyn mansmat wiesen in derselben marke zu Klinngen gelegen. Item funff pfunt gelts zu Otzberg fallend. Item dri Dyppurger maltere korns mynner eyn summern uff des apthofe von Fulde zu Lengenfelt fallend. Item eyn hoffstad zu Otzberg oben an der cappellen daselbs gelegen.

405. Item **Henne Forstmeister zu Geilnhusen** hat enpfangen zu lehen von Otzberg wegen. Item zu Omstad, zu Lengenfelt, zu Hexspach und zu Sampach in diesen vier dorffern hat er zwölff maltere korns und zwölff maltere habern. Item sehs pfunt heller. Item zwölff hunre. Item eyn gans. S. 118

406. Item **Diether Gans von Otzberg**, Diether Gans seligen son, hat enpfangen zu lehen als von Otzberg wegen. Item zwen hofe zu Nuses über Hoeste gelegen und zwen welde gehoren auch darzu, eyner genant die Hohenart und der ander die Mittelhart. Item ein dorffchin daselbs, heißt auch Nuses, myt holtze, holtzmarken, waßer, weyden, wiesen, eckern, myt aller andern zugehörungen ersucht und unersucht nych[t]s uzgenomen, als er dieselben gutere bisher gehabt und herbracht hat und den zehenden daselbs. Item daselbs ein gudchin, heißt Widrichs gudchin, daz mag derselben Widrich und sin erben wider losen mit sechtzig gulden; und wan dan die losunge geschee, so solent dan die loser daz enpfahen. Item zwen hofe zu Wuste-Ammerbach myt allen zugehörungen und rechten, der waz einer Diethers von Ammerbach, der ander sins bruder Peters. Dieselben zwen hofe mag myn herre, der hertzog, und sin erben von **Diether Gans** und sinen erben losen und nach inhalt **Diether Gans** briefe daruber. Item eynen zehenden zu Omstad off etlichen wyngarten und eckern. Item ein mansmat wiesen unden an dem dorffe gelegen. Item ein morge an dem bruche. Item ein pfunt gelts von hoffsteten daselbs. Item eynen hoff zu Omstad, der Ebirhart Wambolts, ritters, waz, den der schultheis Wortwin inne hat. Item eynen halben hoff zu Breitwiesen, der da waz her Heinrich Wambolts, der ist **Diether Gans** versetzt und wan der wider geloset wirt, so sollen yn die loser wider enpfahen. Item eynen halben hoff zu Habtzheim, der waz her Rudolff Wambolts.

Item eynen hoff zu Habtzheim myt siner zugehorungen. Item zu Clestad daz halbteil an zehen malter korngelts und halb an vier malter habergelts und halb an zehen morgen wyngarten, die || gewest sint her Heinrich Wambolts. Item ein hoff zu Nyder-Clingen myt siner zugehorungen. Item sehs morgen wingarten daselbs. Item eyn virteil an dem zehenden daselbs, große und clein und in der marke daselbs. Item etzliche hoffstete daselbs drij oder me und alles, waz **Diether Gans** da hat. Item eynen hoff zu Nyder-Wibelspach myt siner zugehorungen. Item vier malter korngelts uff eyner molen zu Omstad gelegen in der ruhen wiesen. Item zwei gute zu Lengenfelt und yn Omstader mark gelegen myt eckern und andern zugehorungen.

Item ist er auch ein burgman zu Lyndenfels und hat myme herren belacht und uffgeben umb sechtzig pfunt heller, waz er hat zu Noppenberg dem dorffe nychts uzgenomen.

407. Item **Conrad Rabenolt** hat empfangen zu lehin als von Otzberg wegen mit namen zwentzig morgen ackers und vier morgen wiesen uff der Gerspentze by Habtzheim gelegen, genant der Else. Item siebenundvirtzig morgen ackers und dry morgen wiesen zu Spachbrucken und Jorgenhusen in der marke gelegen, die zwei dorffe ein marke hant.

408. Item **Henne Clebis** hat empfangen zu Fuldischem lehin die vogtie zu Nyder-Wybelspach. Item daselbs eynen hoff myt eckern und wiesen und andere siner zugehorungen. Item daselbs zwei malter korngelts und zehen schillinge alter heller gelts uff Wortwin Stumpfe und der Steynerynne gut daselbs.

409. Item **Henne Geyling von Altheim** hat empfangen zu Fuldischem lehin myt namen ein dritteil eins hofs zu Semde myt siner zugehorungen. Item sehs mansmat wiesen gelegen zu || Altheim. Item vier morgen wingarts gelegen zu Onstat an dem sydenberge. Item aber zu Semde eynen hoff myt syner zugehorungen.

410. Item **Engelhart von Franckenstein** hat empfangen zu rechtem manlehen und Fuldischen lehen, mit namen zu manlehin eynen hoff zu Czymern, der Thawben waz, myt aller siner zugehorungen, myt eckern und wiesen. Item zu manlehen eyn gut zu Eppelnheim myt siner zugehorungen. Item zu burglehen zu Habtzheim eyn hus in der burge und eckere daselbs gelegen, geheiß Schribers hube, myt siner zugehorungen. Item zu Fuldischem lehen ein halber hoff zu Breitwiesen myt eckern, wiesen und siner zugehorungen, als er daz verpfant hat. Item zu Fuldischem lehen eyn gut zu Lengenfelt, heißet Schaffgut, myt siner zugehorungen. Item zu Clestad ein halber hoff myt siner zugehorungen, daz dut jars funff maltere korns und zwey malter habern. Item sinen teil kornzehend und cleyn zehend zu Semde, alles Fuldische lehen.

411. Item **Herman von Carben**, ritter, hat empfangen zum ersten zu Fuldischem lehen myt namen ein dritteil an dem dorffe zu Riepach und waz er da hat, ez sin eckere, wingarten und lude nychts uzgenomen. Item funffhalb und virtzig maltere habergulte, die ym zu Riepach und zu Unstad gefallen uz dem hofe. Item eyn pfunt heller gelts und eyn malter korngelts zu Riepach uff dem dorffe. Item uff molen zuschen Omstad und Riepach dru malter kornulte. Item daz dritteil an dem

hofigen gericht zu Unstad. Item achthalb maltere weißgulte ane ein sumern uff dem dorffe zu Unstad. Item daz dritteil an den hunren, die jerlich zu Onstad gefallen. Item zehen maltere korngulte und weißgulte zu Ostheim in dem dorffe. Item[?] malter korngulte zu Langestad uff eynem hofe. Item daz dritteil an eym hofe zu Habtzheim myt syner zuehorden. Item zu burglehen zu Lyndenfels funfftzehnen gulden gelts jerlich uff der stad || Wynheim fallend, myt anderhalb hundert gulden abezulosen; wann ym aber die anderhalb hundert gulden werden, so sol er funfftzehnen gulden gelts uff sym eygen Lyndenfels allernehste gelegen bewysen nach des briefes lude daruber. S. 121

412. Item **Wortwin von Babenhusen** hat empfangen zu manlehin sinen hoff zu Onstad in dem dorffe myt siner zuehorden.

413. Item **Heinrich Graßlock von Dyppurg** hat empfangen zu Fuldischem manlehin ein virteil an dem dorffe Riepach myt siner zuehorden. Item zehen morgen wingarten an demselben dorffe gelegen. Item ein dritteil an dem gerichte zu Onstad.

414. Item **Diether Schelle von Omstad** hat empfangen zu Fuldischem manlehin myt namen echtundzwentzig morgen ackers. Item anderhalben morgen wingarten. Item anderhalben morgen wiesen, alles in Omstader marke gelegen.

415. Item **Henchin vom Habern** hat empfangen zu Fuldischem manlehin myt namen eyn hoffstad vor der burge zu Habtzheim und den garten, den man nennet den Schaffgarten, und ein hoffstad, die man nennet Krummerke, gelegen bij den borgarten und die eckere, die da gehoren uff daz felt gen Rynheim; zum ersten bij der molen an der almende ein morgge, und ein morgge darnach neben an der ame zwen morgen, stoßen uff die bundin, und uff dem handal anderhalben morgen; zwen morgen stoßen uff den Rynheimer weg neben an Kindmecher und uber den Rynheimer weg || eyn morgge und oben in dem amesgrunde funff morgen und off der straßen an dem loche vier morgen und in dem Gersprentzer bruche ein morgge und by dem zymer bruche eyn morgge und an dem gern zehen morgen und uff der anheimatten ein morgge, darby an dem lochwege sieben morgen und bij demselben eyn morgge auch in dem lochwege. Darnach die eckere, die uff dem felde gen Semde uzligen, vier morgen uff dem holtzberge, daby in dem holtzgrunde ein morgge und uff der bunden sehs morgen, in dem hindern holtzgrunde zwen morgen und obwendig des wegges in dem hindern holtzgrunde zwen morgen, by des Gygers garten zu Semde anderhalben morgen, obwendig der almend anderhalben morgen. Darnach die eckere, die da ligen gen Omstad usshin, zwen halbe morgen uff dem rucke in Semde und vier morgen undwendig des Omstader wegges an der hecken uff dem Omstader wege, anderhalben morgen uff der hecken an dem Lengfelder wege, anderhalben morgen in dem glockendal, funff morgen und eynen flecken garten zuhet uff die wiesen obenhin und den wyher under der burge und eynen morgen wiesen in der almend an dem steynenfort und eynen flecken wiesen hinder der burge und ein morgge wiesen an der Gerspente. S. 122

416. Item **Johan Mertze von Krofftel** hat empfangen myt namen zu burglehen zu Habtzheim den hauwezehende allen zu Oberndorff by Budingen gelegen. Item zu manlehin sine wiesen gelegen uff der Solmeße by Krafftsolmeß und by Krufftelbache.

417. Item **Philips von Wasen** hat enpfangen zu lehin eynen hoff halben gelegen in dem dorffe **Habtzhaim** myt siner zugehorde des halben teils wiesen und eckere und waz in den hoff halben gehoret.

S. 123 418. Item **Diederich Speht von Bubenheim** hat enpfangen diese nachgeschriben **Fuldische** lehin mit || namen vier morgen ackers und vier morgen wyngarten in **Unstader** marke gelegen.

419. Item **Ulrich von Roden** hat enpfangen als von **Otzberg** wegen zu **Fuldischem** lehin daz mittel dorffe zu **Kintze** myt gerichte, waßer, weyde und aller siner zugehorden.

420. Item **Bere von Eysenbach** hat enpfangen von sins bruders **Rorichs von Eysenbach** wegen, der der eltest ist und die lehen tragen sol, wann er vor fyntschafft zu myme herren komen mag, mit namen den berg, genant der **Naxpurg**, uff dem fogelsang gelegen und **Fryenstein** daz dorffe und **Mosa** daz dorff myt den gerichten dasselbs, marken, waßer, weyde, wiltpan, holtze, felde und allen zugehorungen keynerley ußgenommen. Auch wurde der vorgeante berg **Naxpurg** von den **von Eysenbach**, irn erben oder nachkomen gebuwet, so sol derselbe buwe myme herren und sinen erben, pfal[tz]graven, ewiclichen offen sin etc.

421. Item **Ulrich Holim** hat enpfangen zu manlehin daz virteil an dem gerichte zu **Fryenstein** myt allen zugehorungen, als daz **Werner von Blanckwalt** formals gehabt hat.

422. Item **Zeißolff von Adoltzheim** hat enpfangen zu manlehin mit namen ein virteil an dem zehenden zu **Bergheim** und **Nuwenheim**, da die **vom Hirtzhorn** ein dritteil an demselben zehenden haben. Item ein dritteil an dem zehenden an der **Neckerhalden**, da die **vom Hirtzhorn** ein zweiteil an haben. Item ein dritteil an den achtzehnen morgen wingarts uff der schlechte gelegen by dem alten graben, da die **vom Hirtzhorn** auch eyn zweiteil an haben, und ist alles by **Heidelberg** gelegen.

S. 124 423. Item **Diether Gans von Otzberg** und **Volmar Lemlin** hant enpfangen diese nachgeschriben lehen zu manlehen, die ir sweher **Boppe von Helmstad**, genant **von Steynach**, selige vor inne gehabt hat myt namen ein virteil an dem zehenden zu **Bergheim** und **Nuwenheim**, da die **vom Hirtzhorn** ein dritteil an demselben zehenden han. Item ein dritteil an dem zehenden an der **Neckerhalden**, da die **vom Hirtzhorn** ein zweiteil an haben. Item ein dritteil an den achtzehnen morgen wingarts uff der schlechte gelegen bij dem alten graben, da die **vom Hirtzhorn** auch ein zweiteil an haben und ist alles by **Heidelberg** gelegen.

424. Item **Elchin, Wilhelms** witwe **von Scharpenstein**, hat enpfangen zu erbelein diese nachgeschriben acker und gut mit namen anderhalben morgen ziehent über den **Olveßheimer** weg geforcht **Diederich Susenbecke**. Item dritthalb morgen an **Bledeßheimer** marke geforcht demselben **Dyederich**. Item anderhalben morgen an **Dittelnßheimer** weg geforcht **Anthis Kriege**. Item anderhalben morgen an wolffsgruben geforcht **Diederich Susenbecke**. Item eynen morgen hinderwert, der waz **Else Knypen**, geforcht auch **Diederich**.

425. Item **Johan von Virnenburg** hat enpfangen fur sich und sin libeslehenserben zu manlehin mit namen **Diefelich** daz dorff myt vogtien, gerichte, gulten und allen

zugehörigen. Item zweiundzw[e]ntzig maltere korngulte von den dorffern in der pfaltze gelegen mit namen Trymse, Husen, Betzingen und Etteringen. Item daz halbteil zu Kolnberg und zu Netze dem dorffe myt allen zugehörigen nichts uzgenommen.

Item hat derselbe **Johan von Virnenburg** myme herren zu rechtem eigen uffgeben S. 125 daz oberßloße zu Waldersse mit allen rechten und zugehörigen nichts uzgenommen, daz sin recht eygen ist, und || hat daz für sich und sin libeslehenserben wider zu rechtem manlehen empfangen, als er auch myme herren eynen sundern brieff daruber geben hat.

426. Item **Philips, herre zu Ulmen**, hat empfangen solich gude, die er umb Johan von Virnenburg zu Dievelich gekaufft hat mit namen [den] halben teil der vogtien zu Dievelich und ein teil des zehenden zu Dievelich und einen teil an dem fronehofe daselbs und waz derselbe Johan ander gut zu Dievelich hatte, uzgescheiden ein stucke wingarts an cloppard, und sal die obgeschrieben lehin myme herren und sinen erben wider zu losen geben nach lute eins andern briefes.

427. Item **Friderich Hase von Dievelich** hat empfangen zu manlehen mit namen eynen morgen wyngarts an dem manwege. Item eynen garten in dem dorffe Dievelich und ein halb hus daran. Item eynen busche, heißet an dem Folsborn. Item ein pletz wiesen in krenpensdale. Item eynen busche zu morleim. Item sehs hunregels in dem dorffe Dyevelich. Item ein ame wingelts uff eym wingarten an dem mannwege, alles in Dievelicher mark gelegen.

428. Item **Ebirhart Hase von Dievelich** hat empfangen zu manlehin mit namen eynen morgen wingarts, heißet Manweg. Item dru stucke wingarts hinder der kirchen zu Dievelich, heißet an dem Wolfsperg. Item eynen busche, heißet zu Buch. Item eynen hoff, ein hofreid und eynen garten gelegen nydewendig zu Dievelich, da man get zu der Moseln wert; alles in Dievelicher mark gelegen.

429. Item **Johan von Myllin der junger** hat empfangen zu manlehin dry wingarten, haltent || eynen morgen oder in derselben maße, gelegen obewendig des dorffs Dievelich off der Moseln, die ledig worden sin von **Colben und Wilhelmen von Belle**, gebrudere. S. 126

430. Item **Heinrich Bose von Genheim** hat empfangen zu manlehin myt namen sehs maltere korngelts uff der molen zu Hedeßheim fallend.

431. Item **Wolff Dachenuser** hat empfangen zu <sup>a</sup> manlehen <sup>a</sup> myt namen daz drittel an dem zehenden yn dorffe und marken zu Altdorff in dem walde Schonbusche gelegen.

432. Item **Aberlin von Halfingen** hat empfangen zu manlehin eynen hoff gelegen yn dem dorffe zu Altdorf in dem Scheinbuch myt syner zugehörigen.

433. Item **Peter von Udenheim** hat empfangen zu erbeburglehen zu Altzei diese nachgeschriben gutere in der marke zu Hanheim gelegen mit namen in dem felde naher Kungerheim acht morgen ackers hinder der hecken von den sechtzeh morgen und gebent nyt zehenden. Item sieben virteil hinder der hecken geforcht Herman

<sup>a</sup> Im Original versehentlich manleheim.

von Udenheim, gebent nyt zehenden. Item vier morgen wiesen ane eyn virteil zu steynenbrucken geforcht Herman von Udenheim. Item funff virteil wiesen zu geburen geforcht dem pastor und gebent auch nyt zehenden.

S. 127 434. Item **Ebirhart von Menßheim** hat empfangen zu manlehin vier maltere jerlicher fruchte gulte || mit namen drittehalb maltere korns und anderhalb maltere weißen und ein pfunt heller jerlicher gulte, daz alles alle jare fallend ist uff und von dem huphofe, genant der Schindelhof, zu Reinscheim by Utenheim gelegen und sinen zugehorungen.

435. Item **Albrecht von Ripoltzkirchen** hat empfangen zu manlehen für sich und sin libeslehenserben acht pfunt gelts, die ym fallend sint von der bede zu Gunterßwille.

436. Item **Johan Dagstelle von Fulde** hat empfangen zu manlehen einen zehenden an fruchten und getreide halben zu Rorbach in dem dorffe zuschen Ortenberg und Budingen gelegen.

437. Item **Henne von Engelstat** hat empfangen zu erbelehen diese nachgeschriben gutere. Item daz backhus zu Engelstat in dem dorffe bij der weden. Item yn den hundert morgen virdehalben morgen ackers Henne Oler geforcht. Item dru virteil in den hundert morgen Lusenfeltz geforcht. Item dru virteil wingarts an dem Mentzer wege Wasmut geforcht. Item eynen morgen uff den wiesen geforcht Emerich Reuber. Item yn demselben gewande eynen morgen geforcht dem schultheißen. Item yn den zwentzig morgen eynen morgen Emerich Reuber geforcht. Item eynen morgen gen kirchen uz Plumeister geforcht. Item eynen morgen an dem Beckelnheimer wege Fauteges Lisen geforcht. Item anderhalben morgen uff der herstraßen in dem achtzehnen morgen Hochheymer geforcht. Item sieben virteil in den sehtzehnen morgen Henne Oler geforcht. Item ein halb morge zuhet uber die herstraße Jeckel Dume geforcht. Item anderhalb morge uber Nydern-Hilberßheimer pfade Heintz Dumchin geforcht. Item eynen halben morgen yn den drin gewanden Wynand geforcht. Item eynen morgen hinder berck Hensechin geforcht. Item sieben morgen under der || herstraßen Medart geforcht. Item eynen halben morgen uff myttelwege Wentze Kremer geforcht, alles akker. Item dru virteil wiesen am wesewege Ebirhart von Olme geforcht. Item dru virteil wiesen stoßent an dieselben Emerich Reuber geforcht.

S. 128 438. Nota diese nachgeschriben sint etzwann der herschafft mann worden fur sich und ir erben und hat iglicher eynen brieff uber sich geben nach lute diß nachgeschriben briefs.

Item **Johan von Sauwelnheim**, ein edelkneht, veriehen mich an diesem offen briefe fur mich und alle myne erben, daz ich man bin des durchluchtgsten hochgeborenen fursten, hertzog Ruprecht, pfaltzgraven by dem Ryne und hertzogen in Beyern, und aller siner erben und ensol ich noch myn erben die manschafft nummer uffgegeben in keyner hande wyse gen dem vorgebant hertzog Ruprecht noch sinen erben und han daz <sup>a</sup> zu <sup>a</sup> den heiligen gesworen, stede und veste zu halten ane alle geverde und argeliste. Des zu urkunde han ich **Johan** der vorgebante myn ingesiegel an diesen brieff ge-

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich du.

hangen, der geben wart, da man zalte nach gots geburte drutzeenhundert jare, darnach in dem sibendvrtzigstem jare, achte dage nach Ostern.<sup>a</sup>

439. Item yn derselben maße ist **Johan von Gulpich**, ein edelkneht, fur sich und sin erben auch man worden.

440. Item in derselben maße ist **Folkmar von Morspach**, eyn edelkneht, fur sich und sin erben auch man worden.

441. Item in derselben maße ist **Gerhard von Gulpich**, eyn edelkneht, fur sich und syn erben auch man worden.

442. Nota diese nachgeschriben hant etwann diese nageschriben ire lehen beschri- S. 129  
ben geben und enpfa[n]gen und sie habent die nu von myme herren nyt empfangen.

Item zum ersten **Gerlach Stange der junge von Nuwenbeymburg** ist myns herren seligen gefangen gewest und umb, daz er desselben gefengnis ledig wart, so wart er fur sich und syn erben ewiglich myns herren und siner erben mann und sol auch ewiglich getruwelich man sin und verliben fur sich und sin erben und die manschafft oder die nachgeschriben gutere ewiglich nummer uffgeben und hat daroff zu manlehin belacht hundert gulden wert guts uff diesen nachgeschriben guten, die sin recht eigen sint, mit namen funff morgen an der bunden. Item drittehalben morgen an dem uberwege geforcht her Berhtold Stangen, syme bruder. Item anderhalben morgen Gerlach gefor[ch]t. Item eynen morgen, stoßet hinden dryn; die obgenanten gute sint gelegen zu Beymburg. Item zu Wanßheim in dem gerichte zweneundzwentzig morgen geforcht hern Berhtold Stangen, syme bruder, und hant dieselben gerichte bekant, daz er hundert gulden wert gutes uff den obgenanten gutern wol belacht und bewiset habe nach lute des briefes daruber.

443. Item yn derselben maßen ist **Berhtold Stange von der Nuwenbeymburg** fur sich, sin erben und alle die synen auch myns herren und siner erben man worden und hat belacht zu manlehen sechtzig pfund wert erbes uff diesen nachgeschriben guten, die sin recht eigen sint, mit namen drittenhalben morgen ackers an dem oberwege. Item vier morgen an dem oberwege. Item anderhalben morgen an der mulden. Item zwene halbe morgen ackers an Forenfeldere wege. Item eynen morgen an frauwenhelde. Item eynen morgen hinder der bunden des altars stucke geforcht. Item eyn zweiteil ackers an des graven bunde Gerlach geforcht; diese obgenanten morgen sint alles ackere und sint gelegen yn dem gerichte zu der Nuwenbeymburg. Dasselbe gerichte auch erkant hat, || daz er sechtzig pfund wert erbes wol belacht habe, und ob S. 130  
sin erben die gute nyt enpfingen, so mag myn herre die zu yme nemen und damyt dun nach syme willen. Auch hat er verziegen fur sich, sin erben und die sinen uff allen schaden nach lute sins briefes etc.

Item derselbe **Berhtold Stange**, ritter, von der Nuwenbeymburg ist burgman zu Altzei umb zehen maltere korns, die yme und sinen libeslehenserben jerlich von myns herren holtzkorn in dem dorffe Wyenheim, by Altzei gelegen, fallen und werden sollent; mit hundert gulden abezulosen und sol dann die belegen uff sinen eigen guten Altzei allernehte gelegen.

444. Item **Albrecht von Imswilre** wart man fur sich und sin lehenber libeserben

<sup>a</sup> 8. April 1347.

umb acht pfunt heller werungs und salt die uffheben jars uff sant Remigius tag von der bede yn den dorffern Gunterßwilre und Gerwilre, mit LXXX pfund heller werungs gelts abezulosen und die zu belegen nach sins briefes lude.

445. Item **Johan von Milwalt**, ritter, ist burgman zu Altzei, er und sin libeslehenserben, umb vier pfunt heller gelts alle jare uff sant Martinstag fallend zu Altzei von eim amptman daselbs, myt virtzig pfunden abezulosen und die wider zu belegen nach des briefes lude daruber.

446. Item **Huwart von Elter** ist man worden fur sich und sin erben umb anderhalbhundert gulden; dafur hat er bewist funfftzehn gulden gelts uff dem dorffe zu Molffingen by Dydena gelegen.

S. 131 447. Item **Johan Durrewirt von Odernheim** hat enpfangen zu rechtem erbeburglehen zu Altzei yme und allen sinen erben, sonen und dochtern, solich gute und eckere, die hernach geschriben stent und yn Freymerßheimer felde und marke gelegen sint. Zum ersten zwene morgen under dem wydewege geforcht Cristinen Vilhaubere dochter. Item zwene morgen in der obersijten geforcht Dielen Meuchins kinden. Item anderhalben morgen vor der marcken by den setzen geforcht Katherinen Zymmermennin. Item uff dem andern felde virdehalb virteil vor zecheberg geforcht Nyclus Faugts kinden und Conrad Schetzeln. Item eyn zweiseit uff bettenreine geforcht Nyclus Golthanen. Item eyn halb zweiseit und eyn virteil an dem Heppenheimer ende geforcht hern Heinrich, dem perrer zu Unser Frauwen daselbs etc. nach lute des briefes daruber.

448. Item **Kern von Eppelßheim**, edelknecht, hat enpfangen zu manlehin fur sich und sin lehenber libeserben diese nachgeschriben virdenhalben morgen ackers, gelegen in Dalßheimer gerichte und gemarke. Zum ersten eynen morgen wingarts zu wyngartsteden geforcht den herren von Hornbach und eynen morgen ackers zu ryngge geforcht den herren von Hornbach und anderhalben morgen ackers in dem obern felde in der mittelgewanden geforcht Johan Suren etc.

449. Item **Gotze von Molßheim**, Hans Wensers seligen son von Molßheim, solt enpfahen zu manlehin mit namen dri kirchensatz zu Gotteßheim dem dorffe, den leyenzehenden und die meyerij daselbs myt allen irn zugehorungen.

S. 132 450. Item **Gerhart Krug von Cube** ist burgman zu Cube und hat yme myn herre zu burglehen gelichen sinen eygen wingarten gelegen in der marke zu Cube an fordiryndescheit zuschen || hern Wernhers Knebels, ritters, und Jekils Ockers son wingarten.

451. Nota han ich Conrad Rosengart heran gezeichnet soliche lehen, als mich duncket, die nyt von myme herren enpfangen sin, daruber briefe in dem gewelbe sint. Zum ersten ist Brunecke verjeret und nyt enpfangen.

452. Item **Johan, herre zu Lympurg**, sol enpfahen den berg, den man nennet den Heberwachg, myt wyern, wiesen, wyden und allen andern zugehorungen, als er by Lympurg gelegen ist.

Item sol Staden die vesten unsers herren und ire erben offen hus sin.

453. Item der **von Wynspurg** so[l] enpfahin die dorffere Cruppenbach und Capfenhart by Helffenberg und eynen hoff zu Tumbrunne.

454. Item **Johan Sweuffkrusel von Partenheim** hat belacht zehen pfunt ewiges gelts uff disen nachgeschriben sinen eigen gutern, mit namen uff syme hofe zu Partenheim gelegen an der wedebach und uff eilff morgen ackers gelegen an dem Wolffsheymer wege.

455. Item in derselben maßen hat belegt **Heintz von Engelstad** funff pfunt ewiges gelts uff funff morgen ackers zu Wissen an der rypenhelde in der marke zu Wissen gelegen und uff zweyn morgen wiesen in der dannenbach und uff syme hofe zu Wissen gelegen.

456. Item in derselben maßen hat belegt **Emmel von Engelstad** funff pfunt ewiges gelts uff vier morgen ackers zu Partenheim an dem Findenßheimer wege gelegen und uff zweyn morgen ackers an der straßen an Wolffsheimer wege in Partenheimer marke. Diese lehin stent alle yn eym brieft. S. 133

457. Item **Ebirhart Zulle von Sickingen** hat belegt funff pfunt ewiges gelts uff diesen nachgeschriben sinen eigen gutern, mit namen uff sehs morgen ackers gelegen yn Botzheim er felde by dem nehsten heiligen husel an dem graben und ziehent uff die straßen.

458. Item in derselben maßen hat belegt **Hoffwart von Muntzenßheim** funff pfunt ewiges gelts uff anderhalben morgen wingarten und dry morgen ackers zu Muntzenßheim und heißet Kuels gut.

459. Item in derselben maße hat belegt **Hans von Sickingen**, hern Hansen Golars son, funff pfund ewiges gelts uff der gulte, die er hat uff der stat zu Wissenloch.

460. Item in derselben maße hat belegt **Swicker von Sickingen** funff pfunt ewiges gelts uff vier mansmat wiesen zu Wissenloch uff der rietwiesen und uff eyner halben hofreid in der stat, die da waz her Reinharts von Sickingen, die man heißet die Obernhoffstad.

461. Item in derselben maße hat belegt **Hoffwart von Sickingen**, des langen Hoffwarten son, funff pfunt ewiges gelts uff eyner wiesen, ist gelegen zu Mulenbach in der Mulenbach. Die furgeschriben lehen stent alle yn eim brieft.

462. Item **grave Philips, grave zu Naßauwe und zu Sarbrucke**, solt <sup>a</sup> enpfahen <sup>a</sup> daz gericht zu Selbach. Item die burgmanschafft zu Sureburg.

463. Item **Walram, grave zu Naßauwe**, solt enpfahen den Eynrich halben. Item S. 134 solten **zwen die eltesten von Naßauwe** den helm enpfahen.

464. Item **Clas, der junge, Zorn** hat zu lehen den dinghoff zu Wessenheim mit allen rechten, die darzu gehorent, gelegen zu Elsaß und etwemanigen veltacker, die Semans waren; von denselben ackern git man nun virteil gersten und acht virteil rocken.

465. Item **Danyel von Langenaw** hat bewiset und belegt zwolff gulden gelts uff sinen eigen wingarten, die gelegen sint yn der marke zu Mulnheim; der wingarten heißet eyner an Kobelentzer wege, und der ander heißet der Rennewart. Dieselben wingarten hant dritthalben morgen.

466. Item **Diethart von Pfaffendorff** solt enpfahen ein vache zu Merle ym

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich enpfahahen.

Hamme und ein molestad daselbs und achtzehen malter korngelts zu Riefenach und achtzehen malter korngelts zu den zwein dorffern zu Engerschen und ein marke pfenninge daselbs.

467. Item **Hans von Berkeim, der junge**, zu Lymperg by Brisach gesessen, hat etwann empfangen den kirchensatz zu Katzfelt by Ulvenßheim dem dorffe gelegen by Brumat.

S. 135 468. Item **Wolfflin von Stille**, zu Westhofen gesessen, hat zu lehen den kirchensatz zu Katzfelt und den dinghoff zu Katzfelt, der gildet funff pfunt Straßburger pfenninge und drißig virteil || rocken gelts und weissen zu Ulvenßheim, ein- unddrißig virteil rockengelts und dann aber sehs virteil rocken- und gerstengelts zu Vendenheim und zwey virteil weissen zu Genepret und acht sehster habern zu Gunheim.

469. Item **Clas von Westhus** solt enpfahen zehen virteil gelts, die er hat zu Truhterßheim in dem banne, der sint vier weissen und dry rocken und dry gersten.

470. Item her **Syfrid von Selbach** hat belacht zu erbelehen funfftzehen gulden gelts uff eym stücke wingarten gelegen an Bedorffer wege, und heißet der Selbecher, und uff ein stücke wingarten by dem crutze gelegen und hat daz noch nyt empfangen.

471. Item **Philips Schelnbuch** solt enpfahen. Item in Hemspecher marke zwene morgen wingarten. Item virtzehen malter korngelts uff dem dorffe zu Kefferndal. Item zehen morgen ackers in der Guntzenbach gelegen. Item drißig schillinge heller gelts und vier gense, auch in der Guntzenbach.

472. Item **Itel Engelfrid**, burger zu Rotenburg am Necker gelegen, sol enpfahen daz dorff Tunglingen am Swartzenwalde gelegen, daz **Bentze Schultheiße** selige<sup>a</sup> von<sup>a</sup> Dornsteten vor zu lehen hat gehabt.

S. 136 473. Item **Hans Byntryem von Altzei** sol enpfahen ein hus zu Germerßheim gelegen by dem schultheißen von Belnheim und bij Swartz Contzen, des zymmermans, husern und dry morgen || ackers gelegen zu Westheim obwendig des probstes wyngarten daselbs und eynen morgen ackers in Lostater mark by Wingarter hol gelegen.

474. Item **Syfrid von Metze, ritter, sin wip, und sin son** solten enpfahen gute, die sie belacht han zu Uffstein im dorffe und in siner marke, daz als gut ist als virtzig malter korngelts. Item vier morgen wyngarts ane ein virteil. Item sieben virteil wyngarts und ist die summe des alles LXXXI 1/2 morgen nach lute des briefes daruber.

475. Item **Johan Ulner von Spanheim**, ritter, sol enpfahen zu manlehen sin hus, hoff und garten an Henchin Jorgen in der alten stad Altzei und sinen wingarten an mulebronnen.

476. Item **Heinrich Ulner von Spanheim**, edelknecht, hat myme herren diese nachgeschriben gutere fur eygen uffgeben und die fur sich und sin erben wider zu manlehen empfangen. Zum ersten zwen morgen an dem kirchenpade geforcht Schotten von Wachenheim. Item drittehalm morgge an dem Mauchenheimer wege geforcht Henne Hymelgerter. Item zwene morgen an der Wachenheimer straßen geforcht den

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich vor.

Dutschen herren von Flerßheim. Item dry morgen an dem Mauchenheimer wege geforcht Schotten von Wachenheim. Item zwene morgen daby geforcht den frauen zu Sant Johan. Item sieben morgen an der straßen geforcht den Deutschen herren zu Flerßheim. Item dritthalb morge an dem Mauchenheimer wege geforcht den frauen zu Hocheim. Item eyn zweiteil an der Walheimer straßen geforcht den frauen zu Hocheim. Item ein morge an der Walheimer straßen geforcht den frauen zu Sant Johan. Item dritthalb morge an der hohenstraßen geforcht der hohenstraßen. Item sieben virteil uff der platten geforcht den frauen von Hocheim. || Item virdehalb morge uff der Ufspringen. Item sieben virteil an dem halgarter wege geforcht den frauen zu Hocheim. Item anderhalb morge an der kurtzen gewanden an der in der geforcht den frauen zu Hocheim. Item ein zweiteil uff dem holtzwege geforcht den frauen zu Hocheim. Item virdehalb morge uff dem holtzwege geforcht Lodewigen hoffe. Item siben virteil uff dem holtzwege geforcht Schotten obgenant. Item ein zweiteil uff dem holtzwege geforcht Schotten obgenant. Item ein zweiteil under dem Hilberßheimer wege geforcht den frauen zu Hocheim. Item ein zweiteil an dem Morßheimer wege geforcht den frauen zu Sant Johan. Item ein zweiteil an Morßheimer marck geforcht der kirchen zu Frymerßheim. Item anderhalb morge an dem Morßheimer wege geforcht den frauen von Hocheim. Item ein zweiteil an dem Morßheimer wege geforcht den herren von Flerßheim. Item dritthalb morge Kircheimer wege geforcht Stobhennel. Item funff morgen uff der Ofspringen. Item dritthalb morge uff dem sleuffwege geforcht jungfrauwe Lieben. Item funff virteil uff dem sleuffwege geforcht der kirchen. Item ein zweiteil uff dem sleiffwege geforcht Schotten obgenante. Item sieben virteil uff dem sleuffwege geforcht den frauen von Hocheim. Item zwene morgen uff dem sleuffwege geforcht den frauen von Hocheim. Item virdehalb morge stoßent in Ulverßheimer marke geforcht dem wydemhoffe. Item vier morgen uff dem sleuffwege geforcht den frauen zu Sant Johan. Item funff vierteil zuhet uff die Offspringende geforcht Schotten obgenante. Item ein zweiteil zuhet uff die Offspringe geforcht den frauen zu Sant Johan. Item dritthalb morge uff dem Wormßer wege geforcht her Johan Bechtheimer. Item sehs morgen stoßent off den ossental ein anwender. Item vier morgen an der Stet der patd geforcht Stobhennel. Item ein morge an dem Ulverßheimer wege geforcht Hymelgerter. Item virdehalb morge an dem Ulverßheimer wege geforcht den Webern. Item eyn zweiteil an dem Wormßer wege geforcht Kauffergetz. Item zwen morgen uff dem Ulverßheimer buhel geforcht den frauen zu Hocheim. Item virdehalb morge an Eschelborner straße geforcht Henne von Erlebach. Item ein morge in dem ossental geforcht den frauen von Hocheim. Item anderhalb morge uff der Eschelborner straßen geforcht Henne von Erlebach. Item ein virteil an anwender geforcht dem || wydemhoffe. Item ein zweiteil ußen an Walheimer mark geforcht Widenhenbestes erben. Item die zehen morgen naher Mauchenheim. Item dry morgen an dem Mauchenheimer wege geforcht dem wydemhoffe. Item sieben morgen an dem Walheimer wege geforcht den frauen zu Sant Johan. Item funffthalb morge an dem sleuffwege an der anwanden. Item dritthalb morge uff dem sleuffwege geforcht Henne Hymelger-

S. 137

S. 138

ter. Item zwen morgen uff dem sleuffwege geforcht den frauwen zu Sant Johan. Item nune morgen naher Ulverßheim. Item zwentzig heller an dem Montage nach halb Meye in den lynhern in den hubhoff zu Frymerßheim. Item ein halb malter korns der kirchen zu Frymerßheim zuschen den zwein Unser Frauen Tagen; und alle diese obgenanten gutere und gulte sint gelegen in Frymerßheimer mark by Altzei.

477. Item **Heinrich Rode von Altzei** sol enfahen als von des riches wegen mit namen ein sehsteil an dem zehenden zu Degenßheim und ein dritteil von eim andern sehsteil in der marken desselben dorffes. Item den zehenden von virtzig morgen naher Nerstein in der vorgeantanten marke zu Degenßheim. Item ein bonde gelegen naher Dalßheim auch in der vorgeantanten marke zu Degenßheim. Item sol der vorgeantant **Heinrich** von myme herren enfahen anderhalb ame wyns gelegen zu Munster by Bingen.

478. Item **Friderich von Meckenheim**, Ulrichs seligen son, solt enfahen ein burglehen zu Wachenheim zwentzig malter korngetls gelegen in dem dorffe zu Buhel und ist genant des Koniges gut.

479. Item hat etwann eyner, hieße **Johan von Meckenheim**, gehabt zu burglehen zu Wachenheim funfundzwentzig malter korns uff guten in dem dorffe zu S. 139 Meckenheim. Item vier pfunt || heller uff dem cleynen zehenden zu Dorinkeim und eyn fuder wyns daselbs und den zehenden von den wingarten daselbs an dem slinberg, die etwann sins vater waren.

480. Item **Friderich und Wolff**, gebrudere, von **Meckenheim**, rittere, sint umb zweyhundert gulden burgmanne worden zu Wachenheim und haben darumb myme herren uffgeben funfundvirtzig morgen ackers und funff mansmat wiesen und funff morgen wingarten in dem marke zu Frydelßheim gelegen und sollen darumb ledige burgmanne sin zu Wachenheim nach lude des briefes daruber.

481. Item her **Heinrich Eckebrecht** hat auch nyt empfangen.

482. Item sollent die **Puller von Hohenburg** enfahen Cleberg die vesten myt aller ire zugehorden. Item und den zehenden in dem dorffe und marke zu Erlebach by Steynwilre gelegen.

483. Item **Hans Erben sonc, Burkart, Hans und Valentin**, solten enfahen Cleberg die vesten myt aller ire zugehörungen.

484. Item **Hennel Streuff** hat belacht funff pfunt ewiges gelts uff diesen nachgeschriben sinen eygen gutern gelegen in Lamßheimer marke mit namen uff eyner mansmat wiesen yn dem fießloche geforcht Frenckeln Kranich. Item eyn mansmat wiesen außwendig uff dem nuwen graben geforcht hern Eckebrecht von Ebestein. Item S. 140 ein mansmat wiesen geforcht Jekeln || Gudende auch uzwendig dem nuwen graben. Item vier mansmat <sup>a</sup> wiesen <sup>a</sup> uzwert etc; der wiesen sint umberal zwentzig mansmat und zwen morgen wyngarten mynner ein virteil als sin brieff besagt.

485. Item und in derselben maßen hat **Reinhart Streuff** belacht funff pfunt ewiges gelts auch uff diesen nachgeschriben sinen guten in Lamßheimer marke gelegen mit

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich wiesen.

namen uff sehs morgen wingarten an dem girsperg geforcht hern Eckebrecht, ritter. Item anderhalben morgen wingarten dargein durch den grunt auch geforcht hern Eckebrecht. Item funff virteil wiesen in Egerßhey (mer) wiesen geforcht Friderich von Meckenheim, edelkneht.

486. Item und in derselben maße hat **Hans von Hoernart** belacht funff pfund ewiges gelts mit namen uff nun morgen ackers by dem hagenbusch an der Sunßheimer straßen in Buertaler felde. Item sehs morgen ackers by dem nydern hagenbusche an Sunßheimer straßen auch in Buertaler felde. Item zehen morgen ackers neben den heseln an Buertaler straßen.

487. Item in derselben maße hat **Wernher Schade von Dirmstein** belegt funff <sup>a</sup> pfund <sup>a</sup> ewiges gelts mit namen uff vier mansmat wiesen, die da stoßent uff her Johan von Wachenheim etc. Der wiesen sint ublich vierundzwentzig mansmat und zwen morgen ackers, ziehent uff die marlach ußwendig der almende garten.

488. Item in derselben maße hat **Jacob Grick von Dirmstein** belegt funff pfund ewiges gelts mit namen uff dritzehen morgen ackers mynner ein virteil gelegen in Friesenheimer mark, als auch der brieff besaget.

489. Item in derselben maße hat **Hennel Kranich von Dirmstein** belegt funff pfund ewiges gelts myt || namen uff acht morgen ackers in Oppauwer felde und zwene S. 141 mansmat wiesen auch in Oppauwer marke, als auch der brieff besaget; und sint diese obgeschriben lehen alle in eim brieffe von **Hennel Streuffen** bis her.

490. Item **Wilhelm von Borne** ist burgman zu Nuwenburg am Ryn umb zwentzig gulden gelts uff dem zolle zu Germerßheim.

491. Item **Albrecht von Entzberg, genant Schuhelin**, solt enpfahen den hoff, genant Waltmatten, by Wyndecke yn dem kirspil zu Otterßwilre gelegen, daz da gehoret in daz gericht zu Acher, myt husern, hofe, eckern, wiesen, reben, bushesen, waßer, weyde und mit allen rechten und zugehorungen.

492. Item **Peter von Rinderbach der junge** solt enpfahen zu manlehen den hoff zu Heckeback, den Meinhart hat und buwet, mit allen sinen zuehorden und darzu acht pfund heller gelts jerlicher gulte, die auch gent uz eym andern hofe daselbs. Item daz zinsgelt zu Heckeback. Zum ersten zehen schillinge heller und zwey hunre git Fritze Burgerin uz irm gute. Item vier schillinge heller und zwey hunre uz eim garten by Albrecht Schuhings hus. Item vier schillinge heller uz Hartman Becken hus und darzu ander zinsgelt, daz eygentlich darzu gehoret, daz hie nyt geschriben stet, und dan noch me, daz darzu gehoret nach eins briefs sage ane geverde, und daz ist daz halbteil der dryer teil, aber nach eins briefs sage, ez sij an vogtie, an gerichte, an bannen, an eigen luten in dem dorffe zu Heckeback oder ußerhalb den guten an gelte, an gulte, an sturen, an dinste, an wingarten, an husen, an hoffsteten, an eckern, an wiesen, an wasen, an holtz, an welde, an waßer, an weide, an egerden, an gemeyn merken und an keltren, besucht und unbesucht.

493. Nota zu besehen in der von Buches briefen von den lehen zu Steiger und S. 142

<sup>a</sup> In der Vorlage versehentlich pfunff.

waz darzu gehoret, die hat her **Karl von Buches** verwechselt umb andere gute zu Lyntheim.

494. Item daz gericht halbs des dorffes zu **Odenkeim** hat etwann her **Johan vom Stein** fur sich und sin erben empfangen zu lehin nach lute des brieffes daruber.

495. Item **Scharpfenecke**, die vesten und burgstad, get von myme herren zu lehin und ist myns herren und siner erben offen hus und sol nyemans me geoffent werden ane myns herren willen.

496. Item **Ludwig Walpod von <sup>a</sup>Waltmanßhusen<sup>a</sup>**, ritter, und sin erben solten empfangen **Waltmanßhusen** mit aller siner zugehorungen mit mannen, manschefften, mit dorffern, luten, gutern, mit gerichtten, eren und gewonheiden, myt eckern, wisen, welden, velden, weiden, waßern, mulen und myt allen andern zugehorungen nychts uzgenomen.

497. Item **Rorich Walpod von Ulmen** hat sinen willen darzugeben, daz sin swager **Johan von Clotten** hat der pfalntze einen wingarten zu lehin gemacht und ist gelegen in **Clottenre** gerichte und ist gewest sins swehers **Heinrichs von Clotten**, burgrave zu **Cochme**.

498. Item **Jeckel von Ingenheim** hat belacht funff pfunt ewiges gelts mit namen uff vier morgen wingarts ligent zu **Ruprechtspurg** an dem vihberge und darnach hat er  
S. 143 gebeden, daz myn herr || synem swager **Erpfen von Lostat** zu ym in die lehen setze; die lehen sint von myme herren itzunt nyt empfangen.

499. Item her **Johan von Cronenberg** solt empfangen alle sin eckere, genant uff dem **Stiffater**, gelegen by **Hextstad**; die hat er myme herren zu manlehin gemacht fur siebenhundert gulden nach lude der briefe daruber.

500. Item **Hans Pfaffe von Seckendorff**, gesesßen zu **Ipßheim** by **Wynßheim**, oder sin erben solten empfangen zu manlehen ir eigen hus und vesten zu **Ipßheim** in dem dorffe by **Wynßheim** gelegen; daz haben sie eym pfaltzgraven uffgeben umb anderhalbhundert gulden.

501. Item **Wilhelm von Seckendorff**, genant von **Zenne**, des jungern **Arnolts von Seckendorff**, genant von **Zenne**, son, solt empfangen in dem dorffe zu **Beymelßbrunn** under dem **Liechtenstein** gelegen eynen hoff, da **Heintz Hoffman** uffsaße und ein fischwaßer daselbs, daz darzu <sup>b</sup>gehoret<sup>b</sup>. Item zwene hofe zu **Lengenfelt** in dem dorffe under **Helffenberg** gelegen.

502. Item **Folmar von Wickerßheim** und sin erben solten empfangen zwentzig gulden gelts, die er bewiset hat uff sinen eigen guten mit namen uff sinen eigen eckern, wingarten, matten und gute, daz er hat zu **Schalkendorff**, dem dorffe obwendig **Pfaffenhofen** gelegen, daz da waz eins **Flemyngis von Schilterßdorff** und **Lutzen von Utenheim**; darumb hat yme myn herre geben zweyhundert gulden.

S. 144 503. Item **Peter von Lachen**, ritter, und sin lehenserben solten empfangen daz dritteil des zehenden, clein und große, zu **Insiegeßheim** und an dem vihezehenden nyt me dann jars dry cappen und den halben kirchensatz daselbs, als sin brief besaget.

<sup>a</sup> Das t ist nachgetragen.

<sup>b</sup> In der Vorlage versehentlich geboret.

504. Item **Albrecht von Leonrod** und sin erben solten enpfahen irn hoff zu Nuwendorff gelegen.

505. Item **Henne Krieg von Fautzberg** solt belegen fur sich und sin erben uff sinen eigen guten, die der pfalntze allerneht gelegen sint, funfftzehn gulden gelts, ye zehen gulden wert gudes fur eynen gulden, daz sie wol bewist sin und solt daruber sin brieffe geben und daz allzijt enpfahen, als der brieffe daz besaget.

506. Item **Heinrich von Erenberg** hat bewiset sehs pfunt heller gelts zu manlehen uff den nachgeschriben gutern mit namen uff syme hoffe in der marcke zu Sultzfelt gelegen, den Cuntzel Bube von ym zu eym erbe hat und jerlichen davon gibt zwolff maltere der drier fruchte, und darzu uff dritzehen schillinge heller und vier heller ewiges zinses, die er hat uff der ruzmolen in Eppinger marke gelegen.

507. Item **Wernher Goler von Strichenberg**, edelkneht, hat beleget sehs pfunt heller gelts uff diesen nachgeschriben gutern mit namen uff zwolffthalb maltere korngelts der drier fruchte, die er jerlich hat uff dem hofe zu Sultzfelt, den Peter Walther von ym zu eym erbe hat, und darzu achtzehen schillinge heller gelts ewiger gulte, die er hat uff der semulen in dem wiler under Ravensperg gelegen und sollen daz nyt offgeben.

508. Item hieß eyner **Rafen von Erenberg**, der hat bewist sechtzehen pfunt heller zu Wollenberg, die solte er und sin erben zu lehen haben vor drißig maltere korns, die er zu Siegelspach hatte und sie || myt myns herren willen verkaufft dem stifte zu Wymphen, als sin brieffe wol besaget. S. 145

509. Item **Contze von Lumerßheim** hat belacht fur sich und sin erben sehs pfunt heller gelts uff <sup>a</sup> diesen <sup>a</sup> nachgeschriben sinen eigen guten mit namen uff acht malter korngelts der drier fruchte, die er hat uff eym hofe zu Uckelingen, <sup>b</sup> jerlicher gulte <sup>b</sup>, genant der Goler hoff, darzu uff dry malter korngelts der drier fruchte, die git Contzel von Derdingen von syme hofe in Sultzfelder mark, darzu uff ein pfunt ewiges heller gelts, daz er hat uff der batstoben in dem dorffe zu Sultzfelt, darzu uff zweyn morgen ackers in dem hanngrunde, stoßent eynsijt an der frumesse acker und andersijt an Albrecht Golars acker, und uff zweyn morgen ackers an dem Zutzenhuser wege und uff eym morgen ackers an dem hasenlauff, lyt einsijt an Hans Appen und andersijt an Schrinthefelle.

510. Item **Peter von Huchelnheim** hat belacht fur sich und sin erben sehs pfunt heller gelts uff diesen nachgeschriben sinen eigen guten mit namen uff der mulen zu Wollenberg, uff der hoffstad, da daz schaffhus uff stunde, und wysen, garten daselbs, daz git virtzehen schillinge heller jerlichen und ein fasnachthun. Item uff dem eicholtz sehs morgen ackers. Item uff sehs morgen ackers uff dem bossenrod, uff eynen morgen an des Wernhers helde, uff eynen morgen ackers an der gaßen, uff eynen morgen wiesen in der botten, alles daselbs gelegen.

<sup>a</sup> Am rechten Rand nota von jüngerer Hand.

<sup>b</sup> Offenbar versehentlich hier eingeschoben.

511. Item **Henne Voyt von Honelstein** sol enpfahen sin virteil des dorffes und gerichtes zu Wyden by Hattenbach gelegen mit allen sinen zugehörungen, rechten und gewonheiden und auch darzu zwolff malter korngelts, funffthalb malter habergulte und sehs pfunt und zwolff schillinge heller gelts; die gulte alle fallend sint in dem vorgenanten dorffe zu Wyden und er hat darumb enpfangen anderhalbhundert guter gulden.

S. 146 512. Item **Johan von Elentze der junge** hat bewist zehen gulden gelts uff syme eigen gute mit namen uff sinen zwein wingarten gelegen zu Elentze in dem gerichte, der ist eyner genant Kauwemberg, ligt under des pfaffen stücke an der steynruschen, und der ander ist genant der Marteler, ligt an plentschon zuschen Carpen und Bilstein und Gobeln Schoneweders wingarten.

513. Item **Helffrich von Wunnenstein** solt enpfahen sinen teil zu Wunnenstein an der burg und sinen teil, waz darzu gehoret, mit namen das steinhus in der burge und alle die rechte, die er hat an der burge, und alle die rechte und teile, die er hat an den hoffsteten und an den garten, die da gelegen sint vor der burge, und sinen teil an dem holtze, daz da an dem giener hinabe zuhet, und sinen teil an dem holtze, daz neben dem kocherßberge hinabe zuhet, und sinen teil an dem hofe zu lindauwe, an wyesen und an eckern, und sinen teil an eckern und wiesen, die da ligent zu buschelinsrut, und sinen teil an allen den gulden und rechten, die zu den vorgenanten guten gehorent nußnit uzgenomen.

514. Item **Werlin von Marley** hat myme herren fur sich und sin erben uffgeben den leigen korn- und eckerzehenden zu Northeim by Marley gelegen, als sin brief daz besaget.

515. Item der Sweichoff gelegen fur der burge zu Berwartstein, den hat etwann eyn ritter, hieß her **Walther von Berwartstein**, myme herren zu lehen gemacht.

516. Item hat etwann **Heinrich**, ein schultheiß zu Franckfort, myme herren zu lehen gemacht sin hus und hofreid zu Sassenhusen an den Dutschen herren und hat darumb hundert pfunt heller genomen.

517. Item **Johan von dem Forste**, ritter, hat myme herren vor zweyhundert gulden zu lehen gemacht funff morgen siner eigen wiesen und dry morgen eigen artlandis nydewendig des dorffes Batheim, || daz by der stad zu Arwilre gelegen ist.

S. 147 518. Item **Friderich vom Stein**, ritter, hat belacht zehen gulden gelts uff syme eigen gut mit namen uff syme halben hofe zu dem Giswibel und sint ym darumb hundert gulden worden zu Bacherache und zu Cube.

519. Item **Conrad von Lussenig**, ritter, solt enpfahen dry wingarten, heißet eyner Kuichins win, der ander Munkers wingart, der dritte der Pat; und sint gelegen gen der burg uber yn Lussenicher marke, darumb hat ym myn herre zweyhundert gulden geben.

520. Item **Lutwin, der elter**, burger zu Heilprun, hat myme herren zu lehen gemacht eynen <sup>a</sup> hoff <sup>a</sup> zu Capfenhart, der an Flyner marke und Grubenbacher markt stoßet, myt eckern, wiesen, waßer, weyden, holtze und myt allen andern gutern und recht.

<sup>a</sup> Am rechten Rand nota von jüngerer Hand.

521. Nota zu besehen **Beringer Nagels** brieff, darinne stent gute, die myme herren nach syme tode ledeclich verfallen sint.

522. Item **Herman von Brandecke und Hans**, sin son, sint beide myns herren erbeman worden und hat ym ir iglicher belacht funff pfunt gelts, daz ist von yn beyden zehen pfunt heller gelts, uff diesen nachgeschriben irn dryn hofen zu Gyesen wiesen myt allen rechten und zugehorungen und hant der nyt empfangen. Auch habent sie irn teil an der vesten **Sternecke** fur sich und ir beider libeserben myme herren ewiclichen offen hus gemacht, als ir brieff daz clerlicher saget, daz sie ez auch nyt verkeuffen oder verendern sollen ane wissen etc.

523. Item **Emmerich und Syfrid von Lewenstein**, gebrudere, Syfrid Lymelzuns seligen sone, solten || enpfahen **Fruntzperg** die burg und alle ire eygen gute, die darumb gelegen sint und darzu gehorent, mit namen **Falkenberg**, den walt glich herabe bis uff die **Steynbach** und wyder uff bis uff die **Sure**, waßer, weyde, wiesen, ecker etc. und sal auch offen hus sin.

S. 148

524. Item **Friderich, herre zu Runckel**, ist burgman zu **Lyndenfels** und hat belegt zwentzig pfunt gelts myt namen uff dem wyngart, den man nennet der **Wolffram**, und uff den wingart, der genant ist des **Probstes Stucke**.

525. Item **Conrad von Bickenbach** und sin libeserben sint burgman zu **Lyndenfels**, darumb sie zweyhundert gulden ingenomen hant und solten die belegen uff ir eigen gute nach des briefes sage.

526. Item **Schencke Heinrich, herre zu Erpach**, waz burgman zu **Lyndenfels** umb anderhalbhundert gulden und hat darumb uffgeben sin eigen gutere zwen morgen wingarten gelegen zu **Ludembach**, die gelegen sint am vogtsrein und uff syme zolle zu **Brenspach** in dem dorffe gelegen.

527. Item **Schencke Conrad der elter** hat enpfangen zweyhundert gulden und ist burgman zu **Lindenfels** und hat darumb uffgeben funff morgen wingarten zu **Wynheim**, die **Hertwig Struphabers** waren, und dry morgen zu **Hempach**, die sin eigen waren.

528. Item **Heinrich von Rodenstein** ist burgman zu **Lyndenfels**.

529. Item **Johan, herre zu Rodenstein**.

530. Item **Francke von Cronenberg**.

531. Item **Johan Mertze**, ritter.

532. Item **Heinrich Geyling**, ein ritter.

533. Item **Caspar und Melchior Starckenrot**, gebrudere.

534. Item **Wernher Dubhorn**, edelknecht.

535. Item **Rudiger Krug von Lune**.

536. Item **Heinrich Stumpf**, ritter.

537. Item **Cune Herdan von Buches**.

538. Item **Erwin Lewe von Steynfurt**. Diese obgeschriben sint alle burgman zu <sup>a</sup> **Lyndenfels** <sup>a</sup>.

<sup>a</sup> Die Nummern 528 bis 538 sind zu einem Abschnitt zusammengezogen, doch sind die Einzelnträge durch Absatzzeichen voneinander abgehoben.

- S. 149 539. Item **Contze von Herbeltzheim**, Hansen von Herbeltzheim son, solt empfangen die vesten <sup>a</sup>Sindingen<sup>a</sup> uff der straßen zuschen Wilperg und Hermberg gelegen myt allen zugehorungen.
540. Item **Hans [von] Lostenauwe**, edelknecht, solt empfangen solich hus und hoff in dem dorffe Offteringen gelegen myt allen eckern und wiesen und andern zugehorungen, als ez andere von **Lostenauwe** etwann von der graveschafft von Hoemberg zu lehen gehabt haben.
541. Item **Jorge von Haolfingen der junge** solt empfangen den hoff in dem dorffe zu Sultze gelegen myt siner zugehorungen.
542. Item eyner von **Rosenberg**, Ebirhart der elter, hat zu lehen gemacht eyn virteil zu Rosenberg und daz ist nyt empfangen.
543. Item **grave Conrad von Vayhingen** hat etwann uffgeben sin dorff Glatzbach und hat daz wider empfangen zu burglehen uff der burge zu Heidelberg.
544. Item **Heinrich Gauwer von Lychtenberg** solte myme herren belegen zu rechten manlehen hundert gulden wert gudes.
545. Item **Peter Bach** hat empfangen zu Fuldischem manlehen mit namen, waz er teils hat an dem mitteln dorff zu Kintze an gerichte, waßer, weyde und allen andern sinen zugehorungen nichts ußgenomen.

<sup>a</sup> Am linken Rand oben von einer jüngeren Hand dernier.

### III. ANHANG: DIE LISTE VON 1390

Nota diese herschafft gent von eym pfaltzgraven zu lehen<sup>1</sup>.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo hec sequentia dominia et comitatus s(i)c(ut) (sub)scripta ab illustrissimo principe et domino domino Ruperto seniori, comiti palatino Reni, sacri Romani imperii archidappifero et duce Bavarie.

Item der **herzog von Guiliche** die waltgraveschafft von Nydecke biz gen Ache, daryn sollent gehoren LXXII kirchspil; darzu Gulche, Bergheim und Hengebach und darzu zu Zulpche und zu Anskirche daz obirste gericht.

Item der **von Seyne** die graveschafft mit namen Seyne, Frünsperch und Hachenberg.

Item der **von Wyede** die graveschafft von Wiede und die herschafft von Brünsperg.

Item die graveschafft von Nuwenare.

Item der **grave von der Marke** die graveschafft von Bilstein.

Item die graveschafft vom Eynrich hant die **von Naßaw und Kacznelbogen** die zwen stemme.

Item die graveschafft von Battenburg und die graveschafft von Witstein hant zu lehin **grave Johans von Naßaw seligen kindere**.

Item **grave Symont von Spanh(eim)** die graveschafft zu Spanh(eim) und den Sane biz in den Ryn alz verre man mit eym roße daryn geriten mag und alz verre ein man off dem roße mit eym schaffe in den Ryn geschiesßen mag und darzu Kirperg und darzu meynet man eins teils an Cruczenachen und eczliche andere sloße und Sprendelingen, Kenczingen etc.

Item der **elstist von Spanh(eim)** die graveschafft off dem Ider und Starckenberg halbes und Enckerich gancz und eczlichs anders.

Item der **eldist von Lyningen** die graveschafft von Lyningen und darzu dru lantgericht von dem Staelbuhel biz gen Luthern.

Item **grave Heinrich** Liechtenberg.

Item die halbe graveschafft von Virnenburg, daryn sollent auch gehoren LXXII kirchspil, so vil mülen, so vil backhuser.

Item die graveschafft von Pfeffingen hat her **Arnolt von Hoemberg**.

Item die Rugraveschafft.

Item die Wildgraveschafft.

Item die graveschafft von Feldencz.

---

<sup>1</sup> GLA 67/799, 14. Vgl. hierzu S. 9.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHNSBUCH EINTRÄGEN

1. Die Grafschaft Maubach mit dem Wald gehört zu den ältesten pfalzgräflichen Lehen. Die Grafschaft gelangte zwischen 1177 und 1180 auf dem Erbwege in den Besitz der Grafen von Jülich<sup>1</sup> und wurde schon in der Lehnurkunde von 1209, der ältesten pfalzgräflichen Lehnurkunde überhaupt, als *comitatus de Molbach cum nemore et universis attinentiis* aufgeführt<sup>2</sup>. In dieser Urkunde wird auf eine frühere Belehnung durch Pfalzgraf Konrad von Staufen (reg. 1156–1195) Bezug genommen. Der Lehnbrief von 1209 diente als Vorlage für den vom 23. 11. 1368, da dort die Lehnobjekte wörtlich wiederkehren<sup>3</sup>. Die hierin begründete lateinische Fassung des Lehnbriefes von 1368 macht diesen zu einem Unikum für die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts<sup>4</sup>. In dem Streit des Herzogs von Jülich mit dem Erzbischof von Köln, der zur Ausstellung des Lehnbriefes von 1368 führte, wurde eine 159 Jahre alte Urkunde, eben dieser Lehnbrief von 1209, vorgelegt<sup>5</sup>.

Der Umfang der Waldgrafschaft wird in dem Lehnbrief von 1209 nicht genau bestimmt. Der nächste Lehnbrief vom 14. 2. 1233 zählt aber zehn Vogteien auf, die offenbar die Waldgrafschaft ausmachen, nämlich die Vogteien Breisig, Vilich, Wesseling, Bergheim, Paffendorf, Holzweiler, Kornelimünster, Gressenich, Froitzheim und Türnich<sup>6</sup>. Wenn nun im Lehn bucheintrag sowohl die Grafschaft Maubach als auch diese zehn Vogteien genannt werden, so geht daraus hervor, daß man sich nicht mehr bewußt war, daß die alte Grafschaft Maubach diese Vogteien einschloß. Ebenso verhält es sich mit dem im Lehn buch aufgeführten Wildbann zwischen Maas und Rhein, der 1233 in dem Ausdruck *comitatus et ius nemoris* miteingebegriffen war<sup>7</sup>. Zuletzt ist noch auf die Lehnliste von 1390 einzugehen, die unter anderem die Waldgrafschaft von Nideggen bis Aachen, worin 72 Kirchspiele gehören sollen, als Lehen des Herzogs von Jülich nennt<sup>8</sup>.

Zu dem schon 1209 belegten Grundbestand gehören weiterhin die Vogtei in Zülpich mit dem Hochgericht nebst Zubehör, die mit der Marienkirche in Zülpich verbundenen, innerhalb und außerhalb Zülpichs gelegenen *Palentz*-Güter sowie das Patronatsrecht dieser Kirche<sup>9</sup>. Wenn nun dieser aus alten pfalzgräflichen Amtslehen zusammengesetzte Lehnbesitz um die Vogteien Mersburden und Bergheim sowie das Geleit zwischen Aachen, Bergheim und Köln vermehrt wurde, so hängt dies mit den erbitterten Auseinandersetzungen zwischen dem Hause Jülich und dem Kölner Erzbischof zusammen<sup>10</sup>. Jülich benötigte Besitztitel und die Pfalzgrafen waren natürlich gerne bereit, die Lehnsherrschaft über ursprünglich nicht ihnen gehörende Rechte zu bestätigen. Seit 1392<sup>11</sup> werden die Vogteien Mersburden<sup>12</sup> und Bergheim sowie das Geleit<sup>13</sup> in allen pfalzgräflichen Lehnbriefen aufgeführt, daneben eigens Bestätigungen ihrer Lehnabhängigkeit von den Pfalzgrafen eingeholt<sup>14</sup>. Bemerkenswerterweise bezeichnet Pfalzgraf Ruprecht II. in seinen Lehnbestätigungen sowohl die neuhin-

zugekommenen Lehen, als auch die alten Zülpicher Rechte als Afterlehen des Reiches, so daß die in der Lehnsurkunde von 1209 angedeutete Reichslehnsabhängigkeit fast zwei Jahrhunderte später eine eindeutige Anerkennung erfährt<sup>15</sup>.

Die halbe Grafschaft Wied befand sich offenbar nur im Pfandbesitz des Herzogs von Jülich, worauf auch der Rechtsvorbehalt hinweist<sup>16</sup>. In den pfalzgräflichen Lehnbriefen erscheint sie erst seit dem 3. 2. 1392<sup>17</sup>, doch hatte Graf Wilhelm von Jülich schon vor 1338 einen Teil der Grafschaft aus dem Kölner Pfandbesitz gelöst. Im Jahre 1338 erhielt er dann als Gegengabe für die Überlassung dieses Pfandanteils an Wilhelm von Braunsberg auf dessen Lebenszeit von diesem die Zusicherung, daß er nach dessen kinderlosen Tod die halbe Grafschaft erhalten würde. Dieser Fall trat 1383 ein<sup>18</sup>.

Die Grafschaft Neuenahr wurde dem Markgrafen Wilhelm von Jülich von den Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht II. am 23. 6. 1343 zur Vermehrung seiner Lehen verliehen, so daß die Grafen von Neuenahr diese hinfort von den Markgrafen von Jülich als ihren unmittelbaren Lehnsherren empfangen sollten<sup>19</sup>. Pfalzgraf Rudolf II. versuchte offenbar, diese Belehnung zu durchkreuzen, da er den Grafen Wilhelm von Neuenahr am 20. 9. 1343 direkt mit der Grafschaft belehnte, wobei er bezeichnenderweise aber nicht die Grafschaft als Oberbegriff nannte, sondern die Einzelobjekte aufzählte<sup>20</sup>, die jedoch in ihrer Gesamtheit eben doch die Grafschaft Neuenahr ausmachten. Dies geht aus einem Lehnsbucheintrag von 1471 hervor, wo es heißt, daß *die graveschaft Nuwenar, die gute sin eigentlich bestympt* am 20. 9. 1343 von Pfalzgraf Rudolf II. an Graf Wilhelm vergeben worden seien<sup>21</sup>. Pfalzgraf Rudolf II. mußte jedoch schon am 26. 9. 1344 nachziehen und ebenfalls die Grafschaft an den Markgrafen von Jülich vergeben<sup>22</sup>, von dem sie Graf Wilhelm von Neuenahr am 2. 11. 1344 empfing<sup>23</sup>.

Das Eigentum zu Floverich rührt aus dem Lehnbrief von 1233<sup>24</sup>. Dort heißt es noch: *Bona vero pignoris sunt allodium totum, quod dictus comes W. habet apud Floverke*. Auf diese Weise sollte das Pfandgut Floverich von den Lehngütern getrennt werden; wenn es aber seit dem 3. 2. 1392 heißt, der Herzog von Jülich habe sein Eigentum zu Loverich von den Pfalzgrafen zu Lehen<sup>25</sup>, so zeigt dies, daß abgesehen von der Verschreibung des Ortsnamens auch der Sinn des Satzes vollkommen mißverstanden und in lehnsrechtlich unmöglicher Weise umgedeutet wurde, weil nun das Eigengut des Herzogs als Lehen bezeichnet wird.

Die aufgetragene Lehnsrente von 20 Mark wird ebenfalls 1233 zum ersten Mal genannt und von da an über die bekannten Stationen 1392 und 1394 schließlich im Lehnbuch aufgeführt.

<sup>1</sup> Vgl. für die Geschichte und den Umfang der Grafschaft *Kaspers* S. 47 ff.

<sup>2</sup> *Lacomblet* 2 Nr. 27.

<sup>3</sup> HStA Düsseldorf Jülich U 286 (Original); GLA 67/806, 125v (gleichzeitige Abschrift); Druck: *Lacomblet* Nr. 683 Anm. 1. Über die Gründe für die Heranziehung gerade dieser Urkunde vgl. *Schwarz* S. 344 Anm. 31. Zur reichspolitischen Relevanz der Belehnung von 1368 vgl. *Thomas* S. 87 f.

<sup>4</sup> Vgl. *Spieß*, *Lehnrecht* S. 34.

<sup>5</sup> *Lacomblet* 3 Nr. 683.

<sup>6</sup> *Lacomblet* 2 Nr. 193; KW 368 mit dem Jahr 1234. Ihm folgt *Kaspers* S. 47. Vgl. aber den Lehnsevers GLA 67/799, 52r mit dem Datum 14. 2. 1233.

<sup>7</sup> Vgl. hierzu *Kaspers* S. 48, 57 ff.

<sup>8</sup> Vgl. Anhang.

<sup>9</sup> Vgl. *Schwarz* S. 150 ff.; Rheinischer Städteatlas Lief. 1 Nr. 5 (Zülpich). Zu dem Hochgericht gehören die ebenfalls im Lehnbuch genannten Honschaften auf dem Schievelsberg und der Kempener Heide. Vgl. *Schwarz* S. 324.

<sup>10</sup> Vgl. *Schwarz* S. 344 ff.; *Picot* S. 129 ff.

<sup>11</sup> Lehnbrief Ruprechts II. vom 3. 2. 1392; GLA 67/808, 68 v; KW 5399. Ebenso vom 6. 10. 1394; *Lacomblet* 3 Nr. 997; GLA 67/808, 120v (gleichzeitige Abschrift); KW 5570. Vgl. ebenso *Schwarz* S. 146 für den Inhalt der Lehnbriefe bis 1663.

<sup>12</sup> Zum Streit über Mersburden vgl. *Schwarz* S. 346 ff.

<sup>13</sup> Zu den strittigen Geleitsrechten vgl. *Picot* S. 87 f.

<sup>14</sup> HStA Düsseldorf Jülich U 468 vom 23. 6. 1395; KW 5608 mit falschem Datum 25. 6. 1395: Bestätigung der Vogtei zu Berghem mit dem Geleit als altes pfalzgräfliches Lehen. HStA Düsseldorf Jülich U 470 vom 24. 7. 1395; KW 5619: Bestätigung der Vogtei Mersburden u. a. tatsächlich alter pfalzgräflischer Lehen. Ebenso GLA 67/808, 139v; KW 5641 vom 19. 9. 1395.

<sup>15</sup> Zu den Reichslehnsbeziehungen vgl. *Droege* S. 6; *Picot* S. 87 f.

<sup>16</sup> Zum Gebrauch des Rechtsvorbehalts vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 58 ff.

<sup>17</sup> Vgl. Anm. 11.

<sup>18</sup> Vgl. hierzu ausführlich *Gensicke*, Landesgeschichte S. 255 ff. In der Aufstellung von 1390 wird allerdings nur der Graf von Wied als Lehnsinhaber der Grafschaft Wied genannt. Vgl. den Anhang.

<sup>19</sup> *Lacomblet* 3 Nr. 389; KW 2491 (beide mit falschem Datum 23. Apr. 1343); *Frick* Nr. 665.

<sup>20</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 617; KW 2272. Es handelt sich um die Orte Ramersbach, Wadenheim, Bengen, Leimersdorf, Fritzdorf, Adendorf, Villip, Eckendorf, Holzweiler, Gelsdorf, Ersdorf, Wormersdorf und Ramershoven, die sämtlich zur Grafschaft Neuenahr gehören. Vgl. *Frick* Nr. 666. Der Verdacht, daß es sich bei dieser Belehnung um eine Reaktion auf die Belehnung des Markgrafen von Jülich handelt, wird noch durch ein am 21. 9. 1344 gegebenes Versprechen Rudolfs II., den Grafen Wilhelm in allen seinen Lehen zu schützen, noch erhärtet. Vgl. *Frick* Nr. 667.

<sup>21</sup> GLA 67/1057, 1v.

<sup>22</sup> *Lacomblet* 3 Nr. 414; KW 2293; *Frick* Nr. 672a. Vgl. auch den Brief Rudolfs II. an Graf Wilhelm, in dem er ihm von der Belehnung des Markgrafen von Jülich Kenntnis gibt und ihn auffordert, die Grafschaft von diesem zu Lehen zu empfangen. GStA München Kurpfalz U 887; KW 2292; *Frick* Nr. 672.

<sup>23</sup> *Günther* 3,1 Nr. 310; *Frick* Nr. 673 (Lehnbrief), Nr. 674 (Lehnsevers). Pfalzgraf Ruprecht II. belehnte jedoch Graf Johann von Neuenahr am 21. 5. 1397 als oberster Lehnherr unbeschadet der Rechte des Herzogs von Jülich. Die direkte Belehnung war notwendig geworden, weil der Herzog von Jülich sich geweigert hatte, den Grafen Johann zu belehnen, obwohl dieser sich rechtzeitig darum bemüht hatte. GLA 67/1057, 1v; KW 5697; *Frick* Nr. 851. Vgl. für den Parallelfall der Grafschaft Virneburg Nr. 4. Zu den Auseinandersetzungen um die Grafschaft in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, die jedoch das pfalzgräflich-jülichische Lehnverhältnis selbst nicht tangierten, vgl. *Picot* S. 194 ff.

<sup>24</sup> Vgl. Anm. 6.

<sup>25</sup> In der pfalzgräflichen Kanzlei konnte man mit dem Ortsnamen nichts anfangen, wie die Schreibweise *Lonerck* im Lehnbuch zeigt. In dem Registereintrag vom 3. 2. 1392 (GLA 67/808, 68v; KW 5399) lese ich *Luvermecke*, in dem Eintrag vom 6. 10. 1394 (GLA 67/808, 120v; KW 5570) *Louericke*, wobei das v leicht für n verlesen werden kann. *Lacomblet* 3 Nr. 997 druckt *Louericke*. Alle Schreibvarianten lassen jedoch den Anfangsbuchstaben des ursprünglichen *Flovericke* weg. Die beiden Orte Floverich und Loverich liegen nur einen Kilometer voneinander entfernt westlich Jülich.

2. Graf Engelbert von der Mark wurde am 15. 2. 1359 mit der Grafschaft Bilstein, die sich zuvor im Lehnbesitz der Grafen von Sayn befunden hatte, aber von Graf Johann von Sayn dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zurückgegeben worden war, als rechtem Mannlehen belehnt<sup>1</sup>. Aus dem Lehnrevers des Grafen Engelbert III. vom 9. 9. 1359 erfahren wir zusätzlich, daß dieser die Herrschaft Bilstein von dem Grafen von Sayn gekauft hatte<sup>2</sup>. Beim Vergleich von Lehnbrief und -revers fällt die unterschiedliche Erbenbezeichnung auf, die sicher nicht zufällig ist. Die Urkunde Ruprechts spricht von Bilstein als Mannlehen und nur von Lehnserben, während der Revers die umfassenderen Begriffe *rechtes lehen* und *rechtes erben* gebraucht. Erst nach dem Austausch von Lehnbrief und -revers stellte Graf Johann von Sayn eine offizielle Verzichtserklärung auf Bilstein aus<sup>3</sup>, behielt sich aber ausdrücklich seine anderen pfalzgräflichen Lehen vor<sup>4</sup>.

Obwohl die Herrschaft Bilstein gegen Ende des Jahrhunderts mehrfach ihren Besitzer wechselte, hielten die Grafen von der Mark ihre auf dem Kaufwege zustandgekommene Lehnabhängigkeit korrekt aufrecht. So wird in der Aufstellung des Jahres 1390 über die von der Pfalzgrafschaft abhängigen Herrschaften die Grafschaft von Bilstein als Lehen der Grafen von der Mark verzeichnet<sup>5</sup>. Auf den am 21. 12. 1391 verstorbenen Grafen Engelbert III. folgte sein Bruder Adolf, der aber noch zu seinen Lebzeiten die Ländereien unter seine Söhne Adolf III. und Dietrich aufteilte<sup>6</sup>. Dietrich fiel dabei Bilstein zu, das er am 24. 8. 1396 von Pfalzgraf Ruprecht II. zu Lehen empfing, wobei nun sowohl Lehnbrief als auch Lehnrevers von einem *rechten lehen* und *rechten erben* sprechen<sup>7</sup>. Graf Dietrich starb schon 1398, worauf sein Bruder Adolf III. von Kleve-Mark beide Herrschaften vereinigte und demgemäß am 11. 8. 1399 Bilstein von Ruprecht III. zu Lehen erhielt<sup>8</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/804, 60r; KW 3122. Vgl. *Vahrenhold-Huland* S. 51 f.

<sup>2</sup> GLA 67/799, 75v; KW 3154.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 30 Nr. 6800 vom 21. 10. 1359.

<sup>4</sup> Siehe Nr. 12.

<sup>5</sup> Vgl. den Anhang.

<sup>6</sup> Vgl. hierzu und zur Genealogie *Westerburg-Frisch* S. IX, XXI.

<sup>7</sup> *Lacomblet* 3 Nr. 1024 (Lehnbrief); LHA Koblenz 4 Nr. 146 (Revers); KW 5670.

<sup>8</sup> HStA Düsseldorf Kleve-Mark U 896; KW 5992.

3. Graf Johann III. von Sponheim-Starkenburg<sup>1</sup> empfing am 29. 4. 1398 zu rechtem Mannlehen die Dörfer Enkirch, Winnigen und Obermendig sowie den Wildfang im Idarwald<sup>2</sup>. Enkirch wird am 9. 10. 1333 in einer Wittumsverschreibung Johanns III. für seine Gattin Mechthild, die Tochter Pfalzgraf Rudolfs I., erstmals als pfalzgräfliches Lehen genannt<sup>3</sup>, Winnigen erstmals in einer Urkunde vom 14. 10. 1247<sup>4</sup>, während Obermendig vorher nicht als solches bezeichnet wird<sup>5</sup>.

Problematisch ist das letzte Lehnsubjekt. Die Bedeutung des Passus *solichen wiltfang, als er off dem Jder hat* ist umstritten. Ist hier ein Bezug auf das bekannte kurpfälzische Wildfangrecht zu sehen oder handelt es sich im wörtlichen Sinne um ein Recht, das Wild in den Idarwäldungen zu fangen, also einen Wildbann? Nach *Schaab*<sup>6</sup> ist der Terminus Wildfang im Sinne von Bastard bzw. herrenloser Fremder im 14. Jahrhun-

dert nirgends belegt, obwohl es die Sache durchaus gab, und auch *Dotzauer* erklärt mit Bezug auf die hier zu Diskussion stehende Quellenstelle, daß es sich hierbei um ein gleichbenanntes Jagdrecht handele, wie aus dem Kontext hervorgehe<sup>7</sup>. Nun läßt der Kontext durchaus ebenso die Bedeutung „Recht auf die in den Dörfern des Idarwaldes lebenden Wildfänge“ zu. Weiterhin weist *Fabricius* auf ein in einem Rentbuch von 1476 überliefertes Weistum hin, das sich auf das um den Idarbach liegende Gebiet bezieht und die aus dem Erzstift Trier dorthin ziehenden Leute der Herrschaft der Grafen von Sponheim unterstellt. Die Grundlage für dieses Recht der Sponheimer Grafen sieht *Fabricius* in der Belehnung von 1398<sup>8</sup>. Die Liste von 1390 stiftet nur noch mehr Verwirrung, weil sie von einer *graveschafft off dem Ider* spricht<sup>9</sup>. Offenbar hat der Bearbeiter in seinem Bemühen, das Ansehen der Pfalzgrafen zu stärken, das hier besprochene Herrschaftsrecht, sei es nun Wildfangrecht oder Wildbann, als Grafenschaft bezeichnet, wie er auch das unzweideutige Wildbannrecht der Grafen von Sponheim-Vianden als Grafenschaft bezeichnet<sup>10</sup>. Das Problem läßt sich jedoch von einer ganz anderen Seite lösen. Graf Johann III. starb schon am 20. 12. 1398, sein Sohn Johann IV. erhielt die im Lehnbusch genannten Rechte am 15. 8. 1399; nur mit dem kleinen Unterschied, daß jetzt der *wiltban als wir off dem Yeder han* empfangen wird<sup>11</sup>. Damit dürfte feststehen, daß es sich bei dem *wiltfang* im Lehnbusch doch um einen Wildbann handelt. Auf die im Lehnbusch fehlenden Lehen der Grafen von Sponheim wird am Schluß von Nr. 4 eingegangen.

<sup>1</sup> Für die genealogischen Angaben vgl. *Möller* N. F. 1 Taf. 3.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 151; KW 5894; Druck: *Günther* 3,2 Nr. 654.

<sup>3</sup> BayHStA IRheinpfälzer U 5996; KW 2144. In der Urkunde heißt es ausdrücklich, daß Graf Johann das Dorf *zu rechten lene* von den Pfalzgrafen besitzt. Insofern sind die Ausführungen von *Schütze* S. 83 f. unbegründet.

<sup>4</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 521; KW 531; Druck: *Beyer* 3 Nr. 917. Zur Sache vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 72; *Gensicke*, Landesgeschichte S. 269 f. Die Grafen von Sponheim begegnen erstmals am 30. 9. 1363 als Lehnsinhaber des Dorfes. GLA 67/806, 33v; KW 3469.

<sup>5</sup> Die Grafen von Sponheim besaßen Obermendig sicher seit dem 22. 1. 1265, doch verkaufte Graf Johann III. das Dorf am 2. 2. 1337 an Paulus von Eich, so daß der Lehnsbesitz des Dorfes nur noch eine Formsache war. Vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 72 ff.

<sup>6</sup> Vgl. *Schaab*, Festigung S. 180.

<sup>7</sup> Vgl. *Dotzauer*, Wildfangrecht S. 236 f.

<sup>8</sup> Vgl. *Fabricius*, Nahegau S. 123 f.

<sup>9</sup> Abdruck im Anhang.

<sup>10</sup> Vgl. Nr. 4.

<sup>11</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 160; nicht in KW.

4. Graf Simon III. von Sponheim-Vianden stellte seinen Lehnsrevers am 18. 3. 1398 aus<sup>1</sup>. Wenn darin die Stadt Kirchberg im Hunsrück an erster Stelle genannt wird, so ist dies ein Politikum ersten Ranges, denn die Burg Kirchberg war am 26. 8. 1322 von Pfalzgraf Adolf aufgegeben und in die Lehnsherrschaft des Trierer Erzbischofs überantwortet worden, von dem die Sponheimer diese in Zukunft als Lehen empfangen sollten<sup>2</sup>. Entsprechend dieser Abmachung stellte Graf Simon II. am 28. 8. 1322 einen Lehnsrevers für Erzbischof Balduin von Trier über die Burg aus<sup>3</sup>,

während Pfalzgraf Adolf am 4. 9. 1322 noch einmal urkundlich zustimmte<sup>4</sup>. Am 6. 10. 1331 verschrieb Graf Simon II. der Ehefrau seines Sohnes Walram alle Güter, Gerichte und Zehnten im Kirchberger Gericht mit der lehnsherrlichen Zustimmung der Pfalzgrafen als Wittum<sup>5</sup>. Als Graf Walram am 24. 9. 1350 das Wittum seiner Gattin mit weiteren Besitzungen besserte, erwähnte er in der Narratio die Wittumsverschreibung von 1331, doch wurde nun die halbe Stadt Kirchberg als Objekt genannt<sup>6</sup>. Vollends verdächtig wird die Angelegenheit dadurch, daß Graf Walram am 16. 8. 1367 die Wittumsverschreibung von 1331 auf die halbe Stadt Kirchberg bestätigt, weil die diesbezügliche Urkunde verloren gegangen sei<sup>7</sup>. Da sowohl 1350 als auch 1367 die Lehnsabhängigkeit Kirchbergs von den Pfalzgrafen ausdrücklich hervorgehoben wird, ist die Vermutung erlaubt, daß die Trierer Rechte abgeschüttelt werden sollten. Die Erwähnung Kirchbergs in der Liste von 1390<sup>8</sup> und die Belehnung mit Kirchberg im Jahr 1398 sind von daher gesehen nur folgerichtig.

In bezug auf den Wildbann und die Fischerei sind der Lehnbuscheintrag und der Revers des Grafen unvollständig, da der gemeinte Fluß nicht genannt wird. Es handelt sich um die Nahe, wie aus dem Begrenzungspunkt des Fischrechts zu erschließen ist. Der hier nicht näher eingegrenzte Wildbann ist in Beziehung zu setzen mit der Angabe in der Lehnsaufstellung von 1390, wonach Graf Simon II. den Soonwald bis in den Rhein, soweit man mit einem Pferd hineinreiten und ein Mann von diesem Pferd aus mit einem *schaffte* in den Rhein schießen kann, zu Lehen hat<sup>9</sup>. Sicher ist in beiden Fällen das gleiche Lehnsubjekt gemeint, wie auch die offenbar aus der Jagdpraxis entstandene Abgrenzung vermuten läßt. Darüber hinaus wurde dem Grafen schon am 22. 7. 1382 der Wildbann in den Wäldern *off dem Sane* als pfalzgräflisches Lehen bestätigt<sup>10</sup>.

Dorf und Gericht Fankel werden am 15. 4. 1344 von Johann von Monreal als pfalzgräflisches Lehen beschrieben<sup>11</sup>. Am 28. 8. 1393 wurde Fankel als ein nach dem Tod Johanns heimgefallenes Lehen an Graf Simon III. zur Lehnbsesserung verliehen<sup>12</sup>.

Die Grafen von Sayn und die Grafen von Sponheim als deren Erben waren Zwischenlehnsherren der Grafschaft Virneburg nach den Pfalzgrafen als Oberlehnsherren<sup>13</sup>, doch gelang es Graf Gerhard von Virneburg am 21. 3. 1371 aufgrund einer besonderen politischen Konstellation<sup>14</sup> eine direkte Belehnung durch den Oberlehnsherrn Ruprecht I. zu erreichen, obgleich auch hierbei die Rechte Graf Walrams von Sponheim ausdrücklich vorbehalten werden<sup>15</sup>. Die komplizierten Besitzverhältnisse sind sicher der Grund dafür, daß in der Liste von 1390 zwar die halbe Grafschaft Virneburg aufgeführt wird<sup>16</sup>, aber ein Hinweis auf den Lehnsinhaber fehlt. Im Lehnbusch haben sich dagegen die Rechte der Zwischenlehnsherren eindeutig erhalten, wie der vorliegende Eintrag und Nr. 12 beweisen.

Über die Grafschaft Hoenstein können trotz langwieriger Nachforschungen keine näheren Angaben gemacht werden. Im Lehnbusch fehlen eine ganze Reihe von Lehen, die im Laufe des 14. Jahrhunderts an die beiden Linien der Grafen von Sponheim vergeben worden waren<sup>17</sup>. Pfalzgraf Ruprecht III. war offenbar aus politischen Gründen um eine baldmögliche Lehnspflichtung der beiden Grafen bemüht und

gab sich deshalb mit deren Erklärungen zufrieden, daß diese eventuell noch nicht empfangene Lehen bei ihrem Bekanntwerden ebenfalls muten würden.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 148; KW 5885. Zur Genealogie vgl. *Möller* N. F. 1 Taf. 5.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 1C Nr. 2 S. 455f.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 1C Nr. 2 S. 457.

<sup>4</sup> GLA 67/1340, 25r-v; KW 1985. Vgl. *Lehmann*, Sponheim 1 S. 167 f.

<sup>5</sup> GLA 67/1340, 32r; KW 2123; Druck: *Wencke* 1 Nr. 194.

<sup>6</sup> BayHStA I Rheinpfälzer U 6001. Vgl. KW 2364, 2669.

<sup>7</sup> GLA 67/1340, 32v-33r.

<sup>8</sup> Vgl. Anhang.

<sup>9</sup> Vgl. Anhang.

<sup>10</sup> BayHStA I Rheinpfälzer U 5764; KW 4462.

<sup>11</sup> GLA 67/799, 40v-41r; KW 2505.

<sup>12</sup> GLA 67/1340, 26r; KW 5503.

<sup>13</sup> Vgl. *Iwanski* S. 17 ff.; *Gensicke*, Landesgeschichte S. 151, Anm. 26.

<sup>14</sup> Pfalzgraf Ruprecht I. befand sich 1371 in einer heftigen Fehde mit Graf Walram von Sponheim. Vgl. *Lehmann*, Sponheim 1 S. 236 ff. Möglicherweise verweigerte Graf Walram die Beilehnung des Virneburgers, weil dieser auf der Seite Ruprechts I. stand. Vgl. auch Nr. 1 Anm. 23.

<sup>15</sup> Lehnbrief: GLA 67/806, 153r. Lehnsevers: *Günther* 3,1 Nr. 250; KW 3940. Als Lehnobjekte werden die große und kleine Pellenz genannt. Vgl. hierzu und zu den einzelnen Orten *Iwanski* S. 16 f. sowie *Fabricius*, Mayengau S. 48 ff.

<sup>16</sup> In die halbe Grafschaft sollen 72 Kirchspiele gehören. Vgl. Anhang, *Iwanski* S. 16 f. zählt allein für die große und kleine Pellenz 38 Heimburgschaften auf.

<sup>17</sup> Es werden nur die bedeutenden Lehen aufgezählt: Siefersheim, Freilaubersheim und ein Drittel der Burg Megelsheim (GLA 67/1340, 27r; KW 2105 vom 10. 4. 1331); Alt-Breitstein (GLA 67/1340, 29r-v; KW 2220); die Freiheimgerichte Ürzig und Lötzbeuren (*Günther* 3,2 Nr. 472; GLA 67/806, 143v; KW 3245 vom 29. 9. 1360); ein Hof zu Rüssingen als Burglehen zu Lindenfels (BayHStA I Rheinpfälzer U 2542; KW 4043 vom 20. 1. 1374).

Dagegen fielen die 1376 an Graf Heinrich zu Lehen vergebene Burg Bolanden und der 1386 erhaltene Teil der Altenbaumburg mit dem erbenlosen Tod des Grafen im Jahr 1393 an die Pfalzgrafen heim und sind deshalb zu Recht nicht im Lehnstext genannt (HStA Wiesbaden 168 A Nr. 39; KW 4121 vom 12. 3. 1376. GLA 67/881, 91r-v; KW 4679 vom 2. 11. 1386. Vgl. auch *Möller* N. F. 1 Taf. 5).

5. Der Lehnbesitz der Burg Lichtenberg war im 14. Jahrhundert infolge von Erbstreitigkeiten zwischen den Grafen von Katzenelnbogen und den Grafen von Sponheim heiß umkämpft<sup>1</sup>. Es würde zu weit führen, die Auseinandersetzungen zu verfolgen<sup>2</sup>, doch sei hervorgehoben, daß Pfalzgraf Ruprecht I. seiner lehnherrlichen Aufsichtspflicht nachkam, indem er durch einen Schiedsspruch die Rückkehr des Lehens in die Hände der Grafen von Katzenelnbogen als dessen ursprüngliche Inhaber einleitete<sup>3</sup>.

Über den Ursprung der pfalzgräflichen Lehnherrschaft über das Vierherrengericht auf dem Einrich gibt es nur Vermutungen<sup>4</sup>, belegt ist sie indirekt seit 1361<sup>5</sup>, dann wieder 1385<sup>6</sup>, doch stammt der älteste Lehnbrief erst vom 12. 2. 1398<sup>7</sup>.

Das Lindenfelder Burglehen geht auf eine Beilehnung von Eberhards Bruder, Wilhelm II., vom 9. 10. 1363 zurück. Wilhelm erhielt 500 Gulden auf den nächsten freierwerbenden Turnosen am Kauber oder Bacharacher Zoll zu Lehen, die nach vollstän-

diger Auszahlung auf Eigengut belegt werden mußten<sup>8</sup>. Die Belegung erfolgte am 13. 9. 1378 auf den Hof zu Kasdorf<sup>9</sup>, für den der Pfalzgraf am 26. 3. 1379 noch einmal eigens einen Lehnbrief ausstellte<sup>10</sup>. Nach Wilhelms Tod im Jahr 1385 ging das Burglehen auf dessen Bruder Eberhard über, der es am 12. 2. 1398 mit den übrigen Lehnobjekten empfang.

<sup>1</sup> Eine tabellarische Übersicht über alle pfalzgräfllich-katzenelnbogischen Lehnurkunden bei *Diestelkamp* S. 329 f.

<sup>2</sup> Vgl. die ausführliche Schilderung bei *Feick* S. 52 ff. In der Aufstellung von 1390 erscheint noch Graf Heinrich von Sponheim als Inhaber des Lehens, wie der Vermerk *Item grave Heinrich Liechtenberg* belegt. Vgl. den Anhang.

<sup>3</sup> *Wenck* 1 Nr. 244 mit falschem Datum 11. 4. 1360, richtig 6. 4. 1360.

<sup>4</sup> Vgl. hierzu und auch zu Umfang und Geschichte des Vierherrengerichts ausführlich *Sponheimer* S. 43 ff.

<sup>5</sup> Vgl. *Sponheimer* S. 44. In diesem Punkt ist die Aufstellung *Diestelkamps* S. 330 zu ergänzen. Es gibt noch eine frühere Erwähnung der pfalzgräfllichen Rechte und zwar heißt es in einer auf den 10. 3. 1340 datierten Notiz im Lehnbuch Friedrich I. von 1471: *Item grave Johann von Nassau von Vianden hat der vier herren gericht zu mannelehen empfangen von hertzog Ruprecht*. Vgl. GLA 67/1057, S. 51a. Als Lehnempfänger käme nur Graf Johann I. von Nassau-Dillenburg in Frage, doch folgte er erst 1351 seinem Vater. Das Rätsel löst sich bei einem Vergleich der Ausstellungsdaten. Am 12. 3. 1400 erhält nämlich Graf Johann I. ein Viertel des Vierherrengerichts zu Lehen. Die übereinstimmende Tagesangabe *sexta feria ante dominicam Reminiscere* und der gleiche Ausstellungsort Boppard beweisen, daß die Jahresangabe 1340 in der Lehnbuchnotiz eine Verschreibung für 1400 darstellt. Vgl. *Isenburg* 1, Taf. 115 sowie HStA Wiesbaden 170, Nr. 867; KO 19.

<sup>6</sup> *Demandt*, Regesten Nr. 1802; *Wenck* 1 Nr. 273. Vgl. auch die Liste von 1390 im Anhang.

<sup>7</sup> *Wenck* 1 Nr. 284. Der Lehnrevers des Grafen wurde ebenfalls am 12. 2. 1398 ausgestellt. HStA Wiesbaden, 300, 7. Vgl. auch *Demandt*, Regesten Nr. 2121, 2122.

<sup>8</sup> GLA 67/806, 34v; KW 3477.

<sup>9</sup> StA Marburg, Repertorien J Bd. 1 S. 227 f.

<sup>10</sup> *Wenck* 1 Nr. 267.

<sup>11</sup> *Demandt*, Regesten S. 53 (Stammtafel).

<sup>12</sup> Siehe Anm. 7. Für die nicht im Lehnbrief von 1398 erwähnten älteren katzenelnbogischen Lehen vgl. *Diestelkamp* S. 329 f. mit entsprechenden Verweisen auf das Demandtsche Regestenwerk.

6. Braubach wurde angeblich schon 1231 von Pfalzgraf Otto an einen Katzenelnbogener Grafen verliehen<sup>1</sup>, kam aber tatsächlich erst im Jahre 1283 aus der Hand der Herren von Eppstein an das Grafengeschlecht<sup>2</sup>. Die erste Belehnung erging am 10. 2. 1293 an Graf Eberhard von Katzenelnbogen<sup>3</sup>, die nächste urkundlich nachweisbare am 3. 9. 1398<sup>4</sup>.

Zum Anteil Graf Dieters am Vierherrengericht vgl. Nr. 5. Der Hof zu Griesheim wurde am 16. 10. 1376 für 500 Gulden als Lindenfelder Burglehen aufgetragen<sup>5</sup>; dabei könnte es sich um die Ablösung eines 1355 an Dieters Vater, Graf Johann II., vergebenen Zinsrentenlehens von 50 Gulden handeln, wofür Graf Johann ebenfalls Burgmann zu Lindenfels geworden war<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> *Demandt*, Regesten Nr. 89.

<sup>2</sup> Vgl. *Gensicke*, Braubach S. 13 f.

<sup>3</sup> Sauer 2, 2 Nr. 1148. Für den politischen Hintergrund vgl. *Demandt*, Anfänge S. 51. *Demandt* überbetont jedoch den hinter der Belehnung stehenden Affront gegen den Mainzer Erzbischof, denn Graf Eberhard hatte am 1. 9. 1283 nur versprochen, Braubach nicht an Pfalzgraf Ludwig zu verkaufen oder zu entfremden. Die von *Demandt* erwähnte Zusage, die Burg nicht vom Pfalzgrafen zu Lehen zu nehmen, war jedoch nicht in diesem Versprechen enthalten. Sauer 2, 2 Nr. 1016.

<sup>4</sup> HStA Wiesbaden 300, 8. Es handelt sich um den Lehnrevers des Grafen. Die Bemühungen *Demandt's* (Regesten Nr. 2123), aus dem Lehnseinschreibung einen auf 12. 2. 1398 datierten Lehnbrief zu rekonstruieren, gehen in bezug auf die Anlage des Lehnseinschreibung von falschen Voraussetzungen aus und führen deshalb nicht zum Ziel.

<sup>5</sup> StA Darmstadt A 13, Nr. 349; KW 4163.

<sup>6</sup> GLA 67/804, 27v; KW 2903.

7. Graf Philipp erhält hier den ganzen Anteil der walramischen Linie des Hauses Nassau am Einrich, während die Wiesbadener Linie bei dem Lehnseinschreibung unberücksichtigt bleibt<sup>1</sup>.

Die Belehnung mit der Altenbaumburg erfolgte am 15. 1. 1395. Im Hintergrund standen – allerdings recht weit hergeholt – Erbsprüche des Grafen. Raugraf Heinrich III. von der Altenbaumburg war mit der Witwe Graf Dieters VI. von Katzenelnbogen, Katharina von Kleve, verheiratet gewesen. Eine Tochter aus der Ehe mit dem Katzenelnbogener, Elisabeth, heiratete 1320 den Grafen Philipp von Sponheim-Bolanden<sup>2</sup>. Als 1385 die Raugrafen zu Altenbaumburg mit Heinrich V., dem Enkel Heinrichs III. und Katharinas, ausstarben, machte Graf Heinrich II. von Sponheim-Bolanden, der Sohn Graf Philipps, Erbsprüche auf einen Teil der Altenbaumburg, die dadurch bereinigt wurden, daß Heinrich II. den betreffenden Burganteil dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zu Eigen übergab, worauf dieser die Burg *von seinen besondern gnaden* an den Grafen als Erblehen vergab<sup>3</sup>. Graf Heinrich II. starb schon 1393 und hinterließ ebenfalls keine männlichen Erben. Seine einzige Tochter Elisabeth war mit Kraft von Hohenlohe verheiratet<sup>4</sup>. Aus dieser Ehe entsprang eine Tochter mit Namen Anna, die den Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken geehelicht hatte<sup>5</sup>. Philipp verlangte den Anteil Heinrichs II. und Ruprecht II. einigte sich mit ihm am 15. 1. 1395 in einer für die Verhandlungstaktik des Spätmittelalters sehr charakteristischen Weise<sup>6</sup>. Philipp wurde *rat, man und diener* des Pfalzgrafen und erhielt den angesprochenen Teil der Altenbaumburg für 1500 Gulden als Pfand und gleichzeitig als Lehen. Bei Auszahlung der Summe mußte er die Burg wieder herausgeben und das Geld auf andere Güter belegen<sup>7</sup>.

Für die nicht von Graf Philipp empfangenen Lehen siehe Nr. 462. Die in der Liste von 1390 behauptete Lehnabhängigkeit der Grafschaften Battenberg und Wittgenstein<sup>8</sup> findet weder in den Urkunden noch in der Literatur eine Stütze<sup>9</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. dazu *Sponheimer* S. 44 Anm. 8. Siehe auch Lehnseinschreibung Nr. 463. Zu früheren Erwähnungen der nassauischen Anteile am Einrich vgl. Nr. 5 Anm. 5 und 6.

<sup>2</sup> Möller 1 Taf. 10; *Demandt*, Regesten S. 53 (Stammtafel).

<sup>3</sup> Lehnbrief: GLA 67/807, 83v; KW 4679. Lehnrevers: GLA 67/881, 91r-v; KW 4679 vom 2. 11. 1386. Vgl. die knappen Hinweise bei *Lehmann*, Burgen 4 S. 296; *Schnepf* S. 179.

<sup>4</sup> Möller N.F. 1 Taf. 5.

<sup>5</sup> *Isenburg* 1 Taf. 108.

<sup>6</sup> Zum territorialpolitischen Hintergrund vgl. *Gerlich*, Habsburg S. 63.

<sup>7</sup> Lehnbrief: GLA 67/808, 126 r-v. Lehnsever: GLA 67/881, 57v-62; KW 5583. Zu den Vorteilen einer derartigen Pfandlehnskonstruktion vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 231 f. Der Streit um ein ebenfalls von Graf Philipp angesprochenes Lindenfelser Burglehen Heinrichs II. wurde am gleichen Tag vor das dortige Burgmannengericht verwiesen. Urkunde Ruprechts: HStA Wiesbaden 168 A; KW 5586. Urkunde Philipps: LHA Koblenz 4 Nr. 612.

<sup>8</sup> Vgl. den Anhang.

<sup>9</sup> Vgl. *Demandt*, Hessen S. 514 f.

8. Graf Johann I. von Nassau-Dillenburg empfing das zur ottonischen Linie des Hauses Nassau gehörende Viertel des Vierherrengerichts am 12. 3. 1400<sup>1</sup>.

Die Lehen zu Haiger und Ewersbach waren 1311 bzw. 1323 mit Zustimmung der Pfalzgrafen von den Herren von Molsberg an die Grafen von Nassau gelangt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 5 Anm. 4,5.

<sup>2</sup> *Gensicke*, Landesgeschichte S. 318. HStA Wiesbaden 170 Nr. 137, 140, 168.

9. Der älteste urkundliche Beleg für ein pfalzgräflich-leiningisches Lehnverhältnis stammt vom 3. 6. 1220 und bezieht sich auf Leistadt<sup>1</sup>. Nicht genauer bezeichnete Güter werden am 20. 11. 1258 genannt, als Graf Emich IV. von Leiningen die weibliche Erbfolge für seine pfalzgräflichen Lehen mit Ausnahme der Burglehen erlangte<sup>2</sup>.

Die Lehnabhängigkeit der Grafschaft Leiningen und der drei Landgerichte begegnet am 4. 8. 1323 in der Urkunde über den Verkauf des pfalzgräflichen Lehens Oggersheim an den Lehnsherrn Ludwig den Bayern in seiner Eigenschaft als Pfalzgraf<sup>3</sup>. Die leiningischen Geleitsrechte tauchen bereits am 27. 7. 1329 als pfalzgräfliches Lehen auf<sup>4</sup>. Am 27. 8. 1395 verzichtete Graf Friedrich von Leiningen auf alle Ansprüche, *als unser vatter selig und wir meynten zu haben an daz dorff Dalsheim*<sup>5</sup>, worauf er am 3. 9. 1395 ein Viertel des Dorfes zu Lehen erhielt<sup>6</sup>. Grafschaft, Landgerichte, Geleit, die Leibeigenschaftsrechte sowie Dalsheim werden im Lehnsever des Grafen Friedrich von Leiningen vom 18. 9. 1398 aufgezählt<sup>7</sup>, das folgende Burglehen zu Alzey<sup>8</sup>, das Dorf Laumersheim<sup>9</sup> und die Vogtei über das Kloster Ramsen werden dagegen in einer zweiten Urkunde vom 4.4.1399 angezeigt<sup>10</sup>, während über den Lehempfang des Oppenheimer<sup>11</sup>, des Kaiserslauterer<sup>12</sup> und des Germersheimer Burglehen<sup>13</sup> keine Urkunden gefunden wurden.

Schließlich sei auf die 1248<sup>14</sup> und 1278<sup>15</sup> vergebenen Burglehen zu Winzingen und Wachenheim a. d. Weinstraße verwiesen, die offenbar mit dem Aussterben der Linie Leiningen-Landeck 1289 heimfielen<sup>16</sup>, sowie auf das am 26. 9. 1356 verliehene Lindenfelser Burglehen<sup>17</sup>, das anscheinend verschwiegen wurde und deshalb ebenfalls im Lehnbuch fehlt.

<sup>1</sup> *Huillard-Breholles* 1, 2, S. 792 f.

<sup>2</sup> GLA 67/1340, 7r; FLA Amorbach (Abschrift des 18. Jahrhunderts); U.B. Heidelberg 430 Nr. 40; KW 699. Zum Hintergrund vgl. *Kaul* S. 272 f.

<sup>3</sup> Leicht gekürzter Druck bei *Crollius* S. 126 ff., daher ist die Abschrift des 14. Jahrhunderts GLA 67/799, 61 r-v zu benutzen. Zu den Landgerichten vgl. *Weber* S. 4 ff. Die Lehnabhängigkeit Oggersheims wird in einer Kundschaft des Jahres 1316 bezeugt. Vgl. Auszüge, Beilage

Nr. 3. Darauf fußt *Frey* 2 S. 211 und ihm folgend *Toussaint* S. 200. Die Urkunde von 1316 steht im Zusammenhang mit der Teilung im Jahr 1317; vgl. *Lehmann*, Burgen 3 S. 71 ff. Grafschaft und Landgerichte begegnen auch in der Liste von 1390. Vgl. den Anhang.

<sup>4</sup> FLA Amorbach, Kopialbuch 4/36 S. 1. Zum Verlauf der Geleitstraßen (mit Karte) vgl. *Fendler* S. 710.

<sup>5</sup> StA Darmstadt A 2 Dalsheim; KW 5630.

<sup>6</sup> Lehnbrief: GLA 67/808, 138r; KW 5634. Lehnsrevers: StA Darmstadt A13 Nr. 661. Für die Folgezeit vgl. *Toussaint* S. 175 f.

<sup>7</sup> Bay HStA I, Rheinpfälzer U 2500.

<sup>8</sup> Vergeben am 14. 6. 1278. Druck bei *Baur* 2 Nr. 313; KW 1017.

<sup>9</sup> Am 10. 8. 1360 vergab Pfalzgraf Ruprecht I. das Freiheimergericht Dalsheim, das er selbst vom Reich zu Lehen trug, an die Grafen Friedrich den Älteren und den Jüngeren von Leiningen zur Vermehrung ihrer Mannlehen. GLA 67/805, 18r-v; KW 3232.

<sup>10</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey.

<sup>11</sup> Das Oppenheimer Burglehen wird im Lehnbusch zum ersten Mal erwähnt, es rührt aber möglicherweise bis ins 13. Jahrhundert zurück. Vgl. *Rödel* S. 33.

<sup>12</sup> Das Burglehen zu Kaiserslautern wird schon 1292 erwähnt. Vgl. *Wahrheit* S. 27.

<sup>13</sup> Die Vergabe erfolgte am 9. 12. 1286 an Graf Emich V. Vgl. *Kaul* S. 286. Am 19. 5. 1355 gab Ruprecht I. seine Zustimmung zur Belastung des Lehens. Vgl. *Gudenus* 5 S. 636 f. sowie *Spieß*, Lehnrecht S. 108.

<sup>14</sup> Es handelt sich um das älteste urkundlich erwähnte pfalzgräfliche Burglehen. Druck bei *Beyer* 3 Nr. 959; KW 539. Zum Hintergrund vgl. *Kaul* S. 262.

<sup>15</sup> GLA 67/799, 63v; KW 1016. Vgl. auch dazu *Kaul* S. 282.

<sup>16</sup> Vgl. *Isenburg* 4 Taf. 20.

<sup>17</sup> GLA 67/804, 24v-25r; KW 2971. Das Burglehen betrug 500 Gulden, für die Graf Friedrich VII. in einen Turnosen am Kauber Zoll eingesetzt wurde. Die 500 Gulden waren bereits am 16. 10. 1361 bezahlt und wurden auf das Dorf Kirchheim a. d. Weinstraße belegt. GLA 67/895, 134r; KW 3343.

10. Der vorliegende Lehnbuscheintrag ist von dem Bearbeiter redigiert worden, da der Lehnsempfang Graf Friedrichs VIII., auf den Bezug genommen wird, erst am 18. 9. 1398 erfolgte<sup>1</sup>, während Graf Emich VI. schon am 14. 3. 1398 seine Lehen empfangen hatte<sup>2</sup>.

Die Herrschaften Guttenberg und Falkenburg wurden nach einer komplizierten Transaktion am 13. 1. 1379 zur Hälfte an Graf Emich V. als Pfandlehen ausgegeben<sup>3</sup>.

Das Heidelberger Burglehen wird erstmals am 27. 3. 1357 erwähnt, als Graf Emich V. seine *burghute* zu Heidelberg mit einem neuen Haus außerhalb der Burg und oberhalb St. Peter, worin vorher Engelin von Zeunow gesessen hatte, sowie 600 Gulden gebessert erhielt<sup>4</sup>.

Im Lehnbusch fehlt dagegen die Erwähnung des Burglehens zu Wolfsberg, das am 18. 6. 1350 an Emich V. verliehen wurde<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 9.

<sup>2</sup> BayHStA I Rheinpfälzer U 2499. Die im Eintrag erwähnten Briefe der Vorfahren beziehen sich auf die Teilung von 1317; vgl. *Lehmann*, Burgen 3 S. 72 f.

<sup>3</sup> FLA Amorbach, Leiningener Urkunden. Vgl. dazu *Spieß*, Lehnrecht S. 232.

<sup>4</sup> GLA 67/804, 34v-35r; KW 3020.

<sup>5</sup> GLA 67/799, 48r-v; KW 2363. Das Burglehen wurde von Pfalzgraf Rudolf II. mit 1000 Gulden dotiert. Pfalzgraf Ruprecht I. übernahm nach dem Tod Rudolfs II. im Jahr 1353 die

Zahlungsverpflichtung und versprach am 27. 8. 1361, die Summe bis zum nächsten Weihnachtstag bereitzustellen. GLA 67/805, 32v-33v; KW 3329. Die Belegung des Geldes folgte allerdings erst am 8. 4. 1363 auf Einkünfte in den Dörfern Biedesheim, Kindenheim und Gössesheim (Wüstung bei Kindenheim). GLA 67/1057, S. 55a.

11. Die Burg Lichtenberg wurde Anfang des 13. Jahrhunderts von den Veldener Grafen auf dem Gebiet der Remigius-Abtei in Reims erbaut<sup>1</sup>; die Lehnsabhängigkeit von der Pfalzgrafschaft wird aber erst am 12. 5. 1364 erwähnt, als Graf Heinrich II. seine Schwiegertochter damit bewittumte<sup>2</sup>. Kusel, die Michelsburg und das Remigiusland<sup>3</sup> werden in einem zwischen 1387 und 1390 ausgestellten Lehnsrevers zuerst genannt<sup>4</sup>. Die in früheren Wittumsbriefen<sup>5</sup> erwähnten Güter und Gefälle in den Ämtern Altenglan, Brücken, Bosenbach und Nerzweiler sind in den vorgenannten Lehnsubjekten eingeschlossen, doch fehlt die Belegung von 600 Gulden auf die Burg Winneberg bei Kübelberg. Mit dieser Summe war am 18. 11. 1358 eine 10 Fuder Wein umfassende Lehnsrente zu Bad Dürkheim abgelöst worden<sup>6</sup>, die Graf Friedrich von Leiningen am 24. 12. 1298 erhalten hatte<sup>7</sup> und die auf dem Erbwege an die Veldener gelangt war<sup>8</sup>.

Die Reichsburglehen zu Wolfstein und zu Kaiserslautern wurden 1310 bzw. 1321 vergeben<sup>9</sup> und gelangten mit der Verpfändung des Reichslandes 1375 an die Pfalzgrafen<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Haarbeck* S. 27 ff.

<sup>2</sup> *Pöhlmann*, Regesten Nr. 11. Hierbei handelt es sich um die pfalzgräfliche Einwilligung zur Wittumsbelegung, der eigentliche Wittumsbrief stammt vom 14. 6. 1364 (BayHStA I Rheinpfälzer U Nr. 6010).

<sup>3</sup> Zum Umfang des Remigiuslandes vgl. *Fabricius*, Veldenz S. 25 ff. *Fabricius* vermutet, daß die Lehnsherrschaft der Pfalzgrafen auf das salische Erbe zurückgeht; ebda. S. 38. Ebenso *Kraft* S. 78.

<sup>4</sup> *Pöhlmann*, Regesten Nr. 12.

<sup>5</sup> *Pöhlmann*, Regesten Nr. 11, 13.

<sup>6</sup> GLA Karlsruhe 67/805, 1r; KW 3187 ohne Datum. Das Datum ergibt sich aus GLA 67/1057, S. 47 und *Pöhlmann*, Regesten Nr. 9.

<sup>7</sup> *Pöhlmann*, Regesten Nr. 7. Gedruckt *Crollius* S. 118; KW 1416.

<sup>8</sup> Graf Georg I. von Veldenz war mit der Tochter des Grafen Friedrich von Leiningen verheiratet. Vgl. *Pöhlmann*, Regesten, Stammtafel im Anhang.

<sup>9</sup> *Pöhlmann*, Regesten Nr. 3, 4, 14. Für die weitere Geschichte vgl. *Wahrheit* S. 28 f., 40 f.

<sup>10</sup> Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 234 f.

12. Die Lehnsabhängigkeit der Grafschaft Sayn wird erstmals am 22. 8. 1273 im Zuge der Belehnung Graf Gottfrieds I. von Sayn urkundlich belegt<sup>1</sup>. Weitere Belehnungen mit der Grafschaft folgen am 18. 10. 1327<sup>2</sup>, am 21. 10. 1359<sup>3</sup> sowie am 2. 6. 1398<sup>4</sup>, wobei Freusburg erst in der letzten Lehnsurkunde ausgenommen wurde<sup>5</sup>.

Die Grafschaft Solms wurde 1326 von Graf Johann von Solms dem Grafen Gottfried II. von Sayn<sup>6</sup> und von diesem den Pfalzgrafen zu Lehen aufgetragen<sup>7</sup>. Am 7. 5. 1367 empfing Graf Johann IV. von Solms die Grafschaft von Graf Johann III.

von Sayn als Erblehen<sup>8</sup>, worauf im Lehnbuscheintrag offensichtlich Bezug genommen wird. Allerdings entsteht hierdurch ein Widerspruch zum Eintrag Nr. 19, wonach Graf Otto von Solms die Grafschaft direkt beim Pfalzgrafen gemietet hat. Dieser doppelte Lehnsempfang erklärt sich aus den Streitigkeiten zwischen den Grafen Johann IV. und Otto von Solms um das Jahr 1390<sup>9</sup>.

1327 wurde auch die Grafschaft Virneburg an Sayn vergeben<sup>10</sup>, doch ist 1359 nur noch *Virneburg daz hus* Lehen der Grafen von Sayn<sup>11</sup>, da es den Virneburgern gelungen war, Teile der Grafschaft direkt bei den Pfalzgrafen zu mieten<sup>12</sup>.

<sup>1</sup> Druck von Lehnbrief und -revers bei *Tolner* S. 71; KW 897. Vgl. hierzu und zur Vorgehensweise *Gensicke*, Landesgeschichte S. 262 ff.

<sup>2</sup> Gedruckt bei *Günther* 3,1 Nr. 151; KW 2031. In diesem Lehnbrief Ludwig des Bayern, ausgestellt in Pisa, erhielt Graf Johann II. von Sayn die pfalzgräflichen Lehen seines in Pisa an der Pest verstorbenen Bruders Gottfried II. Eigens (*specialiter*) genannt werden nur die Grafschaften Solms, Virneburg, Bilstein und Eberstein, doch war Sayn sicherlich in den *omnia feoda, que . . . Godefridus . . . racione comitatus Palatini Reni in feodum habuit*, eingeschlossen.

<sup>3</sup> GLA 67/799, 75v; KW 3158.

<sup>4</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 647. Druck bei *Günther* 3,2 Nr. 659; KW 5906.

<sup>5</sup> Freusburg wurde 1378 dem Trierer Erzbischof zu Lehen aufgetragen, es erscheint aber zusammen mit Hachenburg im Verzeichnis von 1390. Vgl. *Gensicke* (S. 108, 275) sowie den Anhang.

<sup>6</sup> Vgl. hierzu und für die Hintergründe *Uhlhorn* S. 145 f.

<sup>7</sup> Eine Auftragsurkunde ist nicht erhalten, doch wird die Vergabe der Grafschaft Solms durch Ludwig den Bayern am 18. 10. 1327 von der Literatur als hinlänglicher Beweis erachtet. Vgl. *Uhlhorn* S. 146; *Gensicke*, Landesgeschichte S. 274. Solms wird auch in den Lehnurkunden von 1359 und 1398 aufgeführt. Siehe Anm. 3 und 4.

<sup>8</sup> StA Darmstadt B 9 Nr. 125.

<sup>9</sup> Vgl. dazu *Uhlhorn* S. 275.

<sup>10</sup> Vgl. Anm. 3. Für die ebenfalls 1327 an Sayn vergebenen Grafschaften Bilstein und Eberstein vgl. Nr. 2 sowie *Gensicke*, Landesgeschichte S. 274.

<sup>11</sup> Vgl. Anm. 4. Vgl. hierzu auch *Gerstner* S. 46 f., 86 f.

<sup>12</sup> Vgl. den Lehnrevers des Grafen Gerhard von Virneburg vom 21. 3. 1371, gedruckt bei *Günther* 3, 2 Nr. 524; KW 3940. Näheres bei *Gensicke*, Landesgeschichte S. 151 Anm. 26.

13. Die überaus verwickelte Besitzgeschichte der Grafschaft Wied ist bereits ausführlich von *Gensicke* dargestellt worden<sup>1</sup>, so daß hier nur auf zwei von *Gensicke* nicht erwähnte Lehnurkunden hinzuweisen ist. Am 20. 2. 1366 gestattet Ruprecht I. dem Grafen Wilhelm von Wied die Bewittumung von dessen Ehefrau Lise, Tochter des Gerlach von Isenburg, auf das Kirchspiel Anhausen, also einen Bestandteil der Grafschaft<sup>2</sup>. Die zweite Urkunde, ein Lehnrevers des Grafen Wilhelm von Wied über die Grafschaft Wied, ist nur als Auszug überliefert, einmal mit der Jahresangabe 1384<sup>3</sup> und einmal mit dem Datum 6. 12. 1388<sup>4</sup>. Es handelt sich sicher um die Mutung Graf Wilhelms nach dem Tod seines gleichnamigen Vaters am 17. 7. 1383<sup>5</sup>, doch läßt sich nicht zweifelsfrei entscheiden, welche Jahresangabe korrekt ist.

<sup>1</sup> Vgl. *Gensicke*, Landesgeschichte S. 250 ff. sowie Nr. 1.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 73v; KW 3609.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 4071; KW 4582.

<sup>4</sup> GLA 67/1057 S. 43. Vgl. auch die Liste von 1390 im Anhang.

<sup>5</sup> Vgl. *Gensicke*, Landesgeschichte S. 259.

14. Die Lehnbeziehungen der Wildgrafen und der Pfalzgrafen bei Rhein werden erstmals am 25. 12. 1223 urkundlich erwähnt, als Wildgraf Konrad II. (1214–63) sich als ligischer Lehnsmannt des Pfalzgrafen bekennt<sup>1</sup>.

Während 1274 anlässlich eines Verkaufs Einkünfte von Lehnsgütern zu Flonheim, Uffhofen, Wendelsheim, Eichloch und Alzey genannt werden<sup>2</sup>, begegnet das wichtigste pfalzgräfliche Lehen, die Landgrafschaft, am 25. 4. 1278 in einem Spruch des Pfalzgrafen Ludwig II. und seiner Räte, wonach dieses Lehen immer ungeteilt auf den ältesten Sohn des derzeitigen Inhabers, des Wildgrafen Emich III., übergehen sollte<sup>3</sup>. Der Anlaß für diese Entscheidung war die Begründung der Linien Kirberg und Dhaun durch die Söhne Konrads II., Emich III. und Gottfried I<sup>4</sup>.

Die im Lehnsbucheintrag vorgenommene Trennung von ungeteilten und geteilten Lehen resultiert aus den Erbstreitigkeiten des wildgräflichen Hauses nach dem Erlöschen der Linie Dhaun im Jahr 1350<sup>5</sup>. Anspruch auf die Lehen erhob Rheingraf Johann, der eine Schwester des verstorbenen Wildgrafen Johann von Dhaun geheiratet hatte und zudem 1347 von Johann in eine Lehngemeinschaft aufgenommen worden war<sup>6</sup>. Dagegen machte Wildgraf Friedrich I. von Kirberg geltend, der verstorbene Wildgraf Johann von Dhaun habe in einigen Lehen mit ihm in Lehngemeinschaft geessen, so daß er der alleinige Erbe sei. Ein Schiedsgericht sprach am 22. 3. 1351 das Urteil, wonach dem Wildgrafen Friedrich das alleinige Erbrecht auf die mit Wildgraf Johann von Dhaun gemeinschaftlich besessenen pfalzgräflichen Lehen zustand, da der Dhauner den Rheingrafen ohne die Zustimmung des Wildgrafen Friedrich in die bereits bestehende Lehngemeinschaft eingesetzt hatte<sup>7</sup>. Daraufhin benannte Wildgraf Friedrich am 28. 4. 1351 vor den pfalzgräflichen Lehnsmannt die gemeinschaftlichen Lehen und erhielt sie von diesen zugesprochen<sup>8</sup>. Am 1. 5. 1351 folgte die Angabe der geteilten Lehen<sup>9</sup>. Beide Lehnbeschreibungen wurden einfach in dem Lehnbrief vom 21. 12. 1398 wiederholt<sup>10</sup> und gaben somit die Grundlage für den Lehnsbucheintrag ab<sup>11</sup>.

<sup>1</sup> Jüngster Druck bei *Goetz* Nr. 31.

<sup>2</sup> *Goetz* 4 Nr. 37 vom 2. 2. 1274.

<sup>3</sup> FS – SA Anholt, Dhaun Nr. 1664. Druck bei *Winkelmann* 2 Nr. 1057. Zur weiteren Geschichte der Landgrafschaft vgl. *Fabricius*, Nahegau S. 48\* ff. sowie *Böhn*, Salier S. 79 ff.

<sup>4</sup> *Möller* 1 Taf. 15.

<sup>5</sup> Vgl. die Regesten bei *Schmitz-Kallenberg* Nr. 342 ff. sowie *Fabricius*, Nahegau S. 50\*. Ältere Darstellung bei *Kremer* S. 37 ff.; *Schneider* S. 60, 76 f. (ungenau).

<sup>6</sup> FS – SA Anholt, Dhaun Nr. 1670 vom 27. 12. 1347; KW 2314. *Schmitz-Kallenberg* Nr. 324 weist die in Anholt überlieferte Urkunde irrtümlich Pfalzgraf Ruprecht I, zu, doch wurde sie von Rudolf II. ausgestellt.

<sup>7</sup> Teildruck bei *Schmitz-Kallenberg* Nr. 350. Volldruck in Ausführung S. 86 f.

<sup>8</sup> FS – SA Anholt, Dhaun Nr. 1671; *Schmitz-Kallenberg* Nr. 352; KW 2682.

<sup>9</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 1176; KW 2683.

<sup>10</sup> BayHStA I, Rheinpfälzer U 2511.

<sup>11</sup> Auf Ausführungen zu den einzelnen Lehen kann aufgrund der Darstellung von *Fabricius*, Nahegau S. 297 ff. verzichtet werden. Zum Hochgericht auf der Heide vgl. Wilhelm *Fabricius*, Das Hochgericht auf der Heide, in: Westdt. Ztschr. f. Gesch. u. Kunst 24 (1905) S. 101–200, zum Erbmarschallamt *Klafei* S. 80 ff.

15. Die hier genannten Lehen rühren sämtlich aus dem Erbe der Wildgrafen von Dhaun<sup>1</sup>. Flonheim und die Dörfer Bornheim, Wendelsheim und Eichloch gehören zum ältesten Besitz der Wildgrafen<sup>2</sup>, den Zehnt zu Monzingen dagegen erhielt Wildgraf Johann von Dhaun erst am 8. 7. 1331 von den Pfalzgrafen Ruprecht I. und Rudolf II. als heimgefallenes Lehen des Heinrich von Schmidtburg<sup>3</sup>.

Nicht erwähnt sind die Lehen der Herren von Brohl in Schweppenhausen und Umgebung, die diese am 14. 9. 1331 den Pfalzgrafen Rudolf II. und Ruprecht I. zurückgaben<sup>4</sup>, um sie Wildgraf Johann von Dhaun zukommen zu lassen<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 14 Anm. 5 bis 8.

<sup>2</sup> Vgl. *Fabricius*, Nahegau S. 371 ff.; *Böbn*, Alzey S. 124 f., 140, 185 f., 212.

<sup>3</sup> FS-SA Anholt, Dhaun Nr. 1665; *Schmitz-Kallenberg* Nr. 181; KW 2113.

<sup>4</sup> FS-SA Anholt, Kyrburg Nr. 203; *Schmitz-Kallenberg* Nr. 182.

<sup>5</sup> Die Belehnung des Wildgrafen erfolgte am 23. 3. 1332. FS-SA Anholt, Dhaun Nr. 1666; *Schmitz-Kallenberg* Nr. 185; KO 6362.

16. Da in der Literatur die Belehnung des Grafen Hanemann I. von Zweibrücken-Bitsch am 8. 3. 1398 mit den Burgen Altdorf, Hattweiler, Medelsheim, Landstuhl und Drachenfels als neu beanspruchte Lehnsheheit der Pfalzgrafen gedeutet wird<sup>1</sup>, muß hier die Vorgeschichte ausführlich dargestellt werden.

Am 11. 11. 1340 verzichtete Graf Walram II. von Zweibrücken auf alle Geldforderungen gegenüber den Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht II. und erklärte, daß er und seine Erben, *oder wer unser herrschaft besitzt*, Lehnsmann Ruprechts I. und seiner Erben sein werden, ohne jemals die Mannschaft aufgeben zu können<sup>2</sup>. Diese unlösbare Lehnsverbindung wurde am 5. 11. 1375 von Walrams Sohn, Graf Eberhard II. erneut anerkannt<sup>3</sup>. Graf Eberhard trug nun am 18. 1. 1385 die Hälfte seiner Herrschaften Zweibrücken, Hornbach und Bergzabern dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zu Lehen auf und verkaufte diesem die andere Hälfte<sup>4</sup>. Graf Eberhard II. starb 1394 ohne Nachkommen, so daß die aufgetragene Hälfte der drei Herrschaften als erledigtes Lehen an Pfalzgraf Ruprecht II. fiel und aus der Erbmasse nur noch die fünf oben genannten Burgen übrig blieben<sup>5</sup>. Als anspruchsberechtigte Erben traten die Brüder Hanemann I. und Friedrich von Zweibrücken-Bitsch auf, doch mußten sie gemäß den Bestimmungen des Lehnsvertrages von 1340 Lehnsmannen der Pfalzgrafen werden und diese Burgen am 30. 1. 1395 unter denselben rigorosen Bedingungen zu Lehen empfangen<sup>6</sup>.

Die auf Eigengut zu Thaleischweiler belegten 50 Pfund Heller gehen wohl auf eine Belehnung vom 29. 7. 1291 zurück. Damals wurde Graf Walram I. für 250 Mark Kölner Pfennig Burgmann in Neustadt a. d. Weinstraße und verkaufte für weitere 50

Mark seinen Anteil an der Burg Elmstein<sup>7</sup>. Von diesen Dingen hören wir erst wieder am 13. 8. 1354, als Graf Simon II. von Zweibrücken-Bitsch erklärt, wegen aller Streitigkeiten mit Pfalzgraf Ruprecht I. um die Burg Elmstein und um sein Burglehen, das ihm lange Zeit nicht ausgezahlt worden ist, gesühnt zu sein<sup>8</sup>. Er verzichtete auf Elmstein und die Außenstände unter der Bedingung, daß ihm künftig jährlich 10 Fuder Wein als Burglehen gezahlt werden. Am 2. 1. 1361 bekennt Ruprecht I., den Brüdern Hanemann I. und Simon III. 500 Gulden schuldig zu sein, womit er 10 Fuder Weingülte abgelöst hat, welche die Brüder bisher als Wachenheimer Burglehen besessen hatten<sup>9</sup>. Aus der Urkunde geht weiterhin hervor, daß das Geld auf 50 Gulden zu Thaleischweiler belegt worden war. Graf Hanemann wurde weiterhin am 23. 7. 1390 zusätzlich zu der ihm zustehenden Hälfte der 50 Gulden, die nun übrigens als Mannlehen bezeichnet werden, mit weiteren 40 Gulden als Lehnsbesserung belohnt, die zu Neustadt ausgezahlt werden sollten<sup>10</sup>. Der Lehnsbucheintrag verwechselt bei der Gülte zu Thaleischweiler die Währungseinheit und weist diese irrtümlich ganz Hanemann zu, obwohl ihm nur die Hälfte gehört.

<sup>1</sup> Vgl. *Herrmann* S. 326. Ähnlich *Lehmann*, Hanau-Lichtenberg 2 S. 234.

<sup>2</sup> GHA München, Hausurkunden Nr. 2430 (Original); GLA 67/799, 42v (gleichzeitige Abschrift); Regest bei KW 2242 sowie *Pöhlmann-Doll* Nr. 600 (stark verkürzt), doch geben beide ältere Drucke an.

<sup>3</sup> GLA 67/895, 198r–199r; KW 4115; *Pöhlmann-Doll* Nr. 868.

<sup>4</sup> Gedruckt bei *Molitor* Nr. 25; KW 4587; *Pöhlmann-Doll* Nr. 928 (mit weiteren Überlieferungen). Zum Heimfall vgl. auch *Spieß*, Lehnrecht S. 181 f.

<sup>5</sup> Vgl. *Herrmann* S. 325 f., 346.

<sup>6</sup> GLA 67/808, 127v–128r; KW 5589 (stark verkürzt). Der Revers der Grafen ist bei KW 5535 unter dem 31. 1. 1394 verzeichnet. Vgl. dazu *Pöhlmann-Doll* Nr. 1012 Anm. 1.

<sup>7</sup> Der Lehnbrief ist in der Volkssprache gehalten: GHA München, Oberamt Neustadt Nr. 8, der Revers in Latein: GLA 67/799, 41r–v; KW 1241; *Pöhlmann-Doll* Nr. 331.

<sup>8</sup> GHA München, Oberamt Neustadt Nr. 24. Urkunde Ruprechts BayHStAI, Rheinpfälzer U 2616; KW 2812.

<sup>9</sup> GLA 67/805, 28v; KW 3270.

<sup>10</sup> GLA 67/808, 26v–27r; KW 5225. Druck bei *Lünig* 2 Sp. 1273–76. Hanemanns Bruder Friedrich hatte schon am 11. 7. 1387 30 Gulden als Mannlehen erhalten (GLA 67/807, 96r; KW 4719). Dieses Lehen wurde am 23. 7. 1390, als Hanemann seine Lehnsbesserung erhielt, von Ruprecht II. erneuert (GLA 67/808, 26v; KW 5224), doch 1398 nicht von Friedrich gemutet und fehlt deshalb im Lehnbuch.

17. Über diesen Lehnsbucheintrag ist keine Urkunde erhalten, doch läßt das Todesjahr 1401 des im Lehnbuch als verstorben bezeichneten Simon III. Wecker<sup>1</sup> den Schluß zu, daß die Belehnung seines Sohnes Simon IV. frühestens 1401 erfolgt sein kann<sup>2</sup>.

Nach dem Aussterben der Herren von Kirkel im Jahr 1386<sup>3</sup> wurde Pfalzgraf Ruprecht I. am 19. 2. 1387 von König Wenzel mit dem Reichslehen Burg Kirkel belehnt<sup>4</sup>. Die Hälfte Kirkels gab er am 12. 4. 1387 an Graf Simon III. Wecker zu Mannlehen<sup>5</sup>. Da die Brüder Simon III. und Friedrich von Zweibrücken-Bitsch am 1. 11. bzw. 11. 11. 1391 je ein Viertel von Kirkel erhielten<sup>6</sup>, ist die Vermutung erlaubt, daß

Simon des Lehen geteilt hatte und demgemäß auch 1398 nur ein Viertel empfing, während Friedrichs Anteil nicht im Lehnbusch begegnet<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Möller 1 Taf. 16. Vgl. dagegen Herrmann S. 326, der sagt, daß die Belehnung der Bitscher Brüder 1398 erneuert wurde. Dies steht aber nicht in KW 5878, das er als Beleg zitiert. Vgl. auch Nr. 16.

<sup>2</sup> Übrigens auch nicht viel später, da er vor 1403 schon verstarb. Möller 1 Taf. 16.

<sup>3</sup> Zur Herrschaft Kinkel vgl. Herrmann S. 274 ff.

<sup>4</sup> GLA 67/799, 32r-v; KW 4706.

<sup>5</sup> GLA 67/807, 94v-95r. Revers Simons GLA 67/799, 33v-34r; KW 4711.

<sup>6</sup> GLA 67/808, 56r; KW 5361; KO 6598, 6599.

<sup>7</sup> Herrmann S. 327 Anm. 38 schreibt irrtümlich, daß die Bitscher Grafen 1398 mit einem Teil Kirkels belehnt wurden.

18. Am 23. 7. 1291 erhielt Graf Ludwig V. (1291–1333) die nicht weiter spezifizierten pfalzgräflichen Lehen seines Vaters<sup>1</sup>. Nach der herrschenden Meinung handelt es sich hierbei nicht um ältere Lehnbindungen, sondern um aus den Streitigkeiten mit dem Mainzer Erzstift hervorgegangene Lehnsauftragungen an die Pfalzgrafen mit dem Ziel, ein Gegengewicht gegen den Mainzer Druck zu erreichen<sup>2</sup>.

Die erste Aufzählung der im Lehnbusch genannten Lehen erfolgt in einem Lehnbuschbrief Pfalzgraf Rudolfs II. für Graf Gerhard von Rieneck am 21. 9. 1335<sup>3</sup>.

1379 gibt Ruprecht I. als Lehnherr die Erlaubnis zur Belegung eines Wittums auf Wildenstein<sup>4</sup>.

Das Dorf Hofstetten sowie die Weiler Heckbach und Unteraulenbach werden in dem Lehnbusch vom 2. 5. 1399 zum ersten Mal genannt<sup>5</sup>, waren aber sicher in den früheren Verleihungen eingeschlossen. Diese Rieneck'schen Lehen sowie die Zent zur Eiche werden bei *Simon* näher beschrieben, da sie 1560 an das Haus Erbach gelangten<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Gedruckt bei Kopp S. 169 f.; KW 1240.

<sup>2</sup> Vgl. Stein S. 89; Cramer S. 88; Schecher S. 87 Anm. 115.

<sup>3</sup> Vgl. Schecher S. 198 nach einer alten Archivregistratur. Nicht in KW.

<sup>4</sup> Die Wittumsbelegung erfolgte am 30. 6. 1379, gedruckt bei Baur 3 Nr. 1443, die pfalzgräfliche Erlaubnis am 25. 8. 1379. GLA 67/807, 13r; KW 4306. Eine Abschrift aus dem 18. Jahrhundert findet sich im StA Darmstadt im Bestand A 2 irrtümlich bei Wöllstein eingeordnet.

<sup>5</sup> GHA München, Großherzogtum Baden Verz. B. Nr. 4.

<sup>6</sup> *Simon*, Erbach S. 234 ff.

19. Um das Jahr 1390 warf Graf Johann IV. von Solms dem Grafen Otto vor, dieser habe die Grafschaft Solms dem Herzog von Bayern übergeben. Graf Otto entgegnete, er habe die Grafschaft von dem Herzog von Bayern zwar zu Lehen empfangen, aber sie ihm nicht aufgetragen<sup>1</sup>. Über diesen Lehnempfang ist keine Urkunde erhalten, belegt ist nur der Empfang vom 30. 4. 1399, der die Grundlage für den Lehnbuscheintrag darstellt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Uhlhorn S. 275 sowie Nr. 12.

<sup>2</sup> Günther 3, 2 Nr. 663; KW 5958.

20. Graf Johann IV. von Solms erhielt am 1. 6. 1383 300 Gulden als Mannlehen zugesagt, die bis Mariä Lichtmeß ausgezahlt werden sollten. Im Falle der Nichtzahlung wurden ihm jährlich an Mariä Lichtmeß 30 Gulden am Kauber Zoll versprochen bis zur Ablösung mit den erwähnten 300 Gulden<sup>1</sup>. Diese war bis zum Empfang dieses Lehens am 3. 6. 1399 noch nicht erfolgt<sup>2</sup>.

Die am 28. 6. 1344 von Johanns Bruder Dietrich II. im Zuge einer Sühne auf Eigengüter zu Dillheim und Berghausen verlegten 20 Pfund Heller<sup>3</sup> fielen anscheinend mit dem erbenlosen Tod Dietrichs II. um 1371<sup>4</sup> heim und sind deshalb hier nicht aufgeführt.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 46v; KW 4497 mit mißverständlicher Formulierung.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 158; KW 5969.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 660.

<sup>4</sup> Vgl. die Stammtafel bei *Uhlhorn* im Anhang.

21. Dieser Eintrag ist der erste, bei dem Lehen aufgeführt werden, die nicht nach dem Regierungsantritt Ruprechts III. gemutet wurden, wie die Formulierung *hat etwan . . . empfangen* beweist. Sehr wahrscheinlich bezieht sich das *etwan* auf die erste und einzige urkundlich belegte Belehnung vom 13. 11. 1357<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA Karlsruhe 67/804, 44v-45r; KW 3054. Der Lehnrevers des Grafen ist zweifach überliefert, einmal im Registerbuch(!) des Pfalzgrafen (GLA Karlsruhe 67/804, 45r) mit dem Datum 13. 11. 1357 und ebenfalls im Kopialbuch (GLA Karlsruhe 67/799, 68v) mit abweichendem Text und dem Datum 15. 11. 1357. Möglicherweise ist der Lehnrevers in der pfalzgräflichen Kanzlei entworfen worden und auf diese Weise in das Register geraten. Zu den Orten vgl. *Landau* S. 214 f., der auch einen pfalzgräflichen Lehnbrief von 1330 erwähnt. Zur Familie vgl. die Stammtafel bei *Brauer* im Anhang.

22. Gochsheim wurde Pfalzgraf Ruprecht I. am 13. 6. 1358 gegen die Zahlung von 2000 Gulden vom Grafen Wilhelm I. von Eberstein zu Lehen aufgetragen<sup>1</sup>. Am 6. 4. 1374 wurde ein Drittel der Stadt an Ruprecht I. um 800 fl. verpfändet<sup>2</sup>, im Jahre 1391 aber wieder eingelöst<sup>3</sup>.

Graf Wilhelm I. starb 1375 ohne Nachkommen<sup>4</sup>, so daß Gochsheim als erledigtes Lehen an die Pfalzgrafen fiel. Ruprecht I. gab die Stadt jedoch am 4. 8. 1375 aus besonderer Gnade an den gleichnamigen Neffen des Verstorbenen, Graf Wilhelm II., wieder zu Lehen aus<sup>5</sup>. Als Wilhelm II. schon am 9. 3. 1385 verstarb, waren seine beiden Söhne noch minderjährig, doch erhielt die Witwe Gochsheim schon am 3. 4. 1385 als Treuhänderin ihrer Söhne zu Lehen<sup>6</sup>. Die Lehnstreuhandschaft Margarethes von Eberstein wurde von Ruprecht II. nach seinem Regierungsantritt erneuert<sup>7</sup> und am 6. 10. 1393 noch einmal um zwei Jahre verlängert<sup>8</sup>.

Am 1. 2. 1395 folgte der älteste Sohn, Graf Bernhard I., in das Lehen<sup>9</sup> und er erhielt auch am 2. 2. 1398 Gochsheim von Ruprecht III<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> Urkunde Wilhelms: GLA 67/799, 71r-v; KW 3089. Lehnbrief Ruprechts I.: GLA 67/804, 49v-50r; GLA 67/804, 51v-52r (ohne Datum); KW 3088. Nach Badisches Städtebuch S. 69 kam Gochsheim um 1339 an die Pfalzgrafen, die es 1358–1504 an die Grafen von Eberstein zu Lehen

vergaben. Diese Ansicht findet in den Urkunden keine Stütze, da Graf Wilhelm ausdrücklich seine Stadt Gochsheim dem Pfalzgrafen übereignete.

<sup>2</sup> GLA 67/898 S. 234; KW 4049.

<sup>3</sup> GLA 44 Konv. 95 (Original); GLA 67/808, 37r (gleichzeitige Abschrift); KW 5296 vom 4. 2. 1391.

<sup>4</sup> Zur Genealogie vgl. *Möller* 1 Taf. 4.

<sup>5</sup> GLA 67/807, 38v; KW 4109.

<sup>6</sup> GLA 44 Konv. 95; KO 6559.

<sup>7</sup> GLA 44 Konv. 95; KO 6594.

<sup>8</sup> GLA 44 Konv. 95; KO 6613.

<sup>9</sup> GLA 67/808, 128r; KW 5590.

<sup>10</sup> Lehnbrief: GLA 44 Konv. 95; KO 6636. Eine Notiz im Lehnbuch Friedrichs I. verzeichnet den Lehnsempfang zum 15. 1. 1398, womit sicher auf den Lehnsrevers Bezug genommen ist. GLA 67/1057, 19v. Schon in den Jahren zuvor hatte es zahlreiche Auseinandersetzungen mit Graf Wolf von Eberstein um Gochsheim gegeben, die von den Markgrafen von Baden als Käufer aller Besitzungen des Grafen Wolf seit 1387 fortgesetzt wurden. In einer von zahlreichen Grafen besetzten Lehngerichtsverhandlung am 2. 12. 1399 wurden jedoch die badischen Ansprüche abgewiesen. Original des Gerichtsentscheids: GLA 43 Konv. 40; KW 6019. Zur Verhandlung vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 133, 157 f. Zur Vorgeschichte siehe *Krieg von Hochfelden* S. 80 ff., 390 ff. (Urkundendrucke).

23. Obwohl die Raugrafen zu den ältesten Vasallen der Pfalzgrafen bei Rhein zählen<sup>1</sup>, liegen erst im 14. Jahrhundert Urkunden über dieses Lehnverhältnis vor. Die erste stammt vom 28. 10. 1330 und enthält die Vergünstigung der Pfalzgrafen Rudolf II. und Ruprecht I. für den noch minderjährigen Raugrafen Ruprecht IV., die pfalzgräflichen Lehen bis zur Volljährigkeit zu genießen und sie dann erst in gewohnter Weise zu empfangen<sup>2</sup>.

Die Raugrafschaft selbst wird erstmals in der Aufstellung von 1390 genannt<sup>3</sup>. Der Lehnsbucheintrag geht auf die am 24. 2. 1399 erfolgte Mutung des Raugrafen Wilhelm zurück<sup>4</sup>. Dessen Vater Philipp II. hatte selbst noch am 21. 3. 1398 die Lehen mit Ausnahme der Rechte zu Schweisweiler, Flonheim und an der Wildgrafschaft empfangen<sup>5</sup>, doch starb er kurz darauf<sup>6</sup>. Im Lehnbuch, das auf jeden Fall nach dem 24. 2. 1399 angelegt wurde, erscheint deshalb schon die Mutung seines Sohnes. Auch Wilhelm verstarb anschließend, da er bereits am 15. 3. 1400 als tot bezeichnet wird<sup>7</sup>, über eine neuerliche Mutung seines Bruders und Nachfolgers Otto fehlt uns aber jede Nachricht.

Das Truchsessenam zu Alzey ist nach *Klafki* erst um 1360 an die Raugrafen gelangt, als sich das Amt in ein Hofamt und ein Alzeyer Truchsessenam spaltete<sup>8</sup>. Über Rockenhausen fließen die Urkunden etwas reichlicher, weil es zum Gegenstand mainzisch-pfalzgräflicher Auseinandersetzungen wurde. Die Vorgänge können hier nicht im Detail geschildert werden<sup>9</sup>, doch sei gesagt, daß das Erzstift Mainz nach einem Schiedsspruch vom 29. 1. 1381 die Lehnsherrschaft über die Hälfte Rockenhausens zugesprochen erhielt<sup>10</sup>. Den Pfalzgrafen gelang es aber offensichtlich, die Mainzer Ansprüche in eine Pfandschaft umzuwandeln und auch diese wurde nach 1394 eingelöst<sup>11</sup>.

Gundersweiler und Gehrweiler begegnen erstmals am 20. 4. 1343 als raugräfliche

Lehen<sup>12</sup>, Gundersheim und Enzheim dagegen erst am 2. 12. 1375<sup>13</sup>, doch waren die letzteren schon vorher Lehen der Truchsessen von Alzey gewesen und gelangten erst mit dem Truchsessenamt an die Raugrafen<sup>14</sup>.

Von einer umfassenden Lehnsgemeinschaft der Raugrafen und Wildgrafen ist nichts bekannt, der diesbezügliche Passus des Eintrages bezieht sich wohl allein auf Flonheim, in dem beide Geschlechter Rechte hatten<sup>15</sup>.

Bei den nicht näher ausgeführten Rechten des Raugrafen in Alzey ist an die entsprechenden Passagen im Weistum des pfalzgräflichen Hofes zu Alzey zu denken, die den Raugrafen die Stellung eines Vogtes zuweisen<sup>16</sup>.

<sup>1</sup> Günther S. 85; Werle S. 279.

<sup>2</sup> HStA Wiesbaden 168 A Nr. 22; KW 2095.

<sup>3</sup> Vgl. Anhang.

<sup>4</sup> GLA 67/881, 106v-107v; StA Darmstadt C 1 Nr. 61 fol. 126v (Auszug); KW 5942.

<sup>5</sup> GLA 67/881, 107v-108r; StA Darmstadt C ; Nr. 61 fol. 127r (Auszug); KW 5886.

<sup>6</sup> Möller 1 Taf. 10 hat fälschlich 1397 als Todesjahr.

<sup>7</sup> StA Darmstadt C 1 Nr. 61 fol. 161r-164v; KO 23.

<sup>8</sup> Ausführlich Klafki S. 49 f.

<sup>9</sup> Vgl. Fabricius, Nahegau S. 240; Schnepf S. 195; Gerlich, Habsburg S. 63; Spieß, Lehnrecht S. 192 f.

<sup>10</sup> RTA 1 Nr. 173.

<sup>11</sup> Bay HStA I Rheinpfälzer U 2510 vom 19. 11. 1394; 2512 vom 19. 4. 1399; 2513 vom 28. 4. 1399; KW 5955.

<sup>12</sup> GLA 67/799, 45v-46r; KW 2490. Vgl. Fabricius, Nahegau S. 242 f. mit Hinweisen über Katzenbach, Gerbach und Russweiler.

<sup>13</sup> Vgl. Baur 3 Nr. 1423 Anm.

<sup>14</sup> Vgl. Fabricius, Nahegau S. 206 f.; Klafki S. 49 f.

<sup>15</sup> Vgl. Fabricius, Nahegau S. 372, 430; Böhn, Alzey S. 90, 140 f.

<sup>16</sup> Die Passagen sind allerdings von der Überlieferungsgeschichte her recht problematisch; vgl. hierzu Becker, Weistum S. 26, 31.

24. Johann von Falkenstein erhielt am 12. 2. 1361 500 Gulden als Lindenfelser Burglehen zugesagt, die zur einen Hälfte am nächsten Martinstag, zur anderen an Weihnachten ausgezahlt und dann belegt werden sollten<sup>1</sup>. Von dieser Angelegenheit hören wir nichts mehr, doch bekennt Philipp von Falkenstein am 22. 11. 1379, 400 Gulden als Lindenfelser Burglehen erhalten und auf sein Dorf Langen belegt zu haben. Entweder handelt es sich hierbei um eine völlig neue Belehnung oder die Auszahlung des 1361 bewilligten Burglehens hatte sich verzögert und wurde erst 1379 mit 400 Gulden realisiert.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 22v; KW 3275.

<sup>2</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 926; KW 4315.

25. Die Lehnabhängigkeit des Patronats und anderer Rechte zu Rockenberg reicht sehr wahrscheinlich bis in das 12. Jahrhundert zurück<sup>1</sup>.

Gottfried von Eppstein erhielt am 19. 3. 1339 von Pfalzgraf Rudolf II. die Erlaubnis, das Patronat der Kirche zu Rockenberg dem Zisterzienserinnenkloster Marien-

schloß bei Rockenberg zu inkorporieren<sup>2</sup>, das kurz zuvor gegründet worden war<sup>3</sup>. Dafür sagte er für sich und seine Erben zu, daß sie immer Mannen der Pfalzgrafen bleiben würden, so als ob sie das Patronat weiterhin zu Lehen hätten.

<sup>1</sup> Vgl. hierzu und zu anderen älteren Lehen der Eppsteiner *Wagner*, Lehnverzeichnisse S. 62 f., 175 ff. u. ö.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 268; KW 2211 (mit falschem Datum 22. 3.).

<sup>3</sup> Vgl. *Scriba*, Kloster S. 104 f.

26. Gottesheim wird schon am 9. 11. 1283 in einer Wittumsbewilligung für Konrad I. von Lichtenberg als pfalzgräfliches Lehen bezeichnet<sup>4</sup>. Diese Lehnsabhängigkeit scheint jedoch in Vergessenheit geraten zu sein, denn Hanemann von Lichtenberg bekennt am 16. 5. 1341, daß er mit Pfalzgraf Rudolf II. *umb alle missehellunge, krieg und zwieiwunge* gesüht und dessen Lehnsmann geworden ist, wofür er dem Pfalzgrafen sein Dorf Gottesheim zu Lehen aufträgt<sup>2</sup>.

Mit Hanemanns Enkel, Konrad II., starb diese Linie der Lichtenberger am 30. 8. 1390 ohne männliche Nachkommen aus<sup>3</sup>, doch erhielten dessen Stammesverwandten, Heinrich IV. und Johann IV. von Lichtenberg, das Dorf von besonderen Gnaden des Pfalzgrafen am 10. 11. 1391 zu Lehen<sup>4</sup>. Der im Lehnsbucheintrag genannte Ludwig war der Sohn des am 18. 11. 1393 verstorbenen Heinrich. Er sollte nach dem Tod seines Veters Johann IV. das Lehen deshalb allein besitzen, da dieser nur weibliche Nachkommen hatte<sup>5</sup>. Ludwig IV. stand in gutem Einvernehmen mit Pfalzgraf Ruprecht II., da dieser seinen Vasallen bei dessen Auseinandersetzung mit dem Markgrafen Bernhard I. von Baden aktiv unterstützte<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> *Wenck* 2 Nr. 202; KW 1102. Vgl. *Eyer*, Lichtenberg S. 166 f.

<sup>2</sup> StA Darmstadt, Hanau-Lichtenberg Nr. 280; KW 2251 (mit falschem Datum). Zur Vorgeschichte des Streits vgl. *Lehmann*, Hanau-Lichtenberg 1 S. 45 f. Vgl. *Eyer*, Lichtenberg S. 65, 167.

<sup>3</sup> *Möller* 3 Taf. 95. Vgl. *Eyer*, Lichtenberg S. 95.

<sup>4</sup> StA Darmstadt B 2 Nr. 744a (Urkunde Ruprechts II.); vgl. 67/895, 213v-214r (Revers); KW 5372.

<sup>5</sup> Vgl. Anm. 3.

<sup>6</sup> GLA 46 Konv. 332 vom 12. 10. 1395. Vgl. zum reichsgeschichtlichen Hintergrund *Gerlich*, Habsburg S. 100 ff.

27. Der Vater Johanns IV., Simon von Lichtenberg, trug am 30. 9. 1366 den Burgstall zu Hatten mit dem Graben einschließlich aller zukünftigen baulichen Verbesserungen zu Mannlehen auf<sup>1</sup>. Die Burg war spätestens am 9. 11. 1391 wieder aufgebaut, da Johann ein Viertel an Ruprecht II. verpfändete<sup>2</sup>. Die Rechte an Gottesheim sind in Nr. 26 erläutert.

<sup>1</sup> GLA 67/895, 207r-v; KW 3672. Vgl. *Eyer*, Lichtenberg S. 167.

<sup>2</sup> KW 5371, 5373, 5374.

28. Kraft II. von Hohenlohe-Weikersheim erhielt am 26. 2. 1331 von den Pfalzgrafen Rudolf II. und Ruprecht I. Crailsheim und Lohr zu Lehen<sup>1</sup>. Crailsheim sowie die unten erwähnte Burg Gailnau stammten aus der Lehnsmasse des Grafen Konrad Schrimpf von Öttingen und waren Kraft 1314 vom Gegenkönig Friedrich als Reichslehen vergeben worden. Kraft gelang es durch geschicktes Wechseln auf die Seite Ludwigs des Bayern, Crailsheim um den Preis der pfalzgräflichen Lehnshoheit zu halten<sup>2</sup>. Lohr gehörte ebenfalls zum Besitz des Grafen Konrad, gelangte aber offenbar durch Pfandschaft an das Haus Hohenlohe<sup>3</sup>.

Gailnau ging Kraft II. verloren, doch konnte Ludwig von Hohenlohe-Hohenlohe die Burg im Jahr 1323 käuflich erwerben<sup>4</sup>. Am 12. 3. 1375 trugen die Brüder Gerlach, Albrecht und Gottfried von Hohenlohe Gailnau dem Pfalzgrafen Ruprecht I. auf und erhielten sie mit einer großzügigen Erbfolgeregelung wieder als Lehen zurück<sup>5</sup>.

Im Lehnbusch<sup>6</sup> fehlen Burg und Stadt Lauda, die am 28. 3. 1337 an Kraft III. von Hohenlohe als Lehen vergeben worden waren<sup>7</sup> und in der Folgezeit wieder verloren gingen<sup>8</sup>, sowie das erstmals am 22. 11. 1358 von Gottfried von Hohenlohe-Braunegg aufgetragene neue Haus bei Bad Mergentheim<sup>9</sup>.

<sup>1</sup> HZA – GHA Neuenstein, Lade XXX, Pfalz Nr. 1. Gedruckt bei *Weller*, Urkundenbuch 2 Nr. 385. Ebd. Nr. 386 der Revers Krafts vom selben Tag.

<sup>2</sup> Vgl. ausführlich *Weller*, Hohenlohe S. 67 f., 82 ff.

<sup>3</sup> *Weller*, Hohenlohe S. 82 f.

<sup>4</sup> *Weller*, Hohenlohe S. 83, 124.

<sup>5</sup> GLA 67/898, S. 229; KW 4103. Im gleichen Registerbuch findet sich ein allerdings durchstrichener Revers der drei Brüder vom 22. 5. 1374. GLA 67/898, S. 281; KW 4051.

<sup>6</sup> Die Belehnung mit Crailsheim und Lohr erfolgte am 28. 2. 1400. HZA – GHA Neuenstein Lade XXX Pfalz Nr. 5; nicht in KW und KO. Gailnau wurde nicht empfangen.

<sup>7</sup> HZA – GHA Neuenstein Lade XXX Pfalz Nr. 2, auch gedruckt bei *Weller*, Urkundenbuch 2 Nr. 516; KO 6363.

<sup>8</sup> Vgl. *Weller*, Hohenlohe 2 S. 127 f. Am 30. 12. 1353 vergab Pfalzgraf Ruprecht I. Burg und Stadt Lauda als Mannlehen. Reimer 3 Nr. 91; KO 6417. Weitere Urkunden über das strittige Besitzrecht an Lauda bei Reimer 3 Nr. 221 vom 23. 5. 1357, Nr. 395 vom 1. 1. 1362, Nr. 422 vom 5. 3. 1363, Nr. 423 vom 18. 3. 1363. Die Streitigkeiten fanden ihr Ende am 5. 1. 1398, als Johann von Hohenlohe Burg und Stadt Lauda für 10 200 Gulden an Pfalzgraf Ruprecht III. verkaufte. GLA 43 Konv. 128; KW 5857. Vgl. dazu auch *Schütze* S. 205 f.

<sup>9</sup> GLA 67/799, 72r; KW 3116. Zur weiteren Geschichte vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 186 f.

29. Ulrich von Hanau empfing am 27. 11. 1398 nur die ehemals fuldischen Lehen<sup>1</sup>, die infolge des Kaufes der Herrschaft Otzberg und der Hälfte Groß-Umstadts am 24. 8. 1390 an die Pfalzgrafen gefallen waren<sup>2</sup>. Ruprecht II. belehnte erstmals am 16. 8. 1391 den Hanauer mit der Hälfte an Groß-Umstadt<sup>3</sup>, während Schaaheim nicht erwähnt wird. Beide sind jedoch in einer Lehnbeschreibung des Jahres 1394 zu finden<sup>4</sup>.

Schon am 21. 5. 1292 hatte Ulrich I. von Hanau zur Besserung eines nicht näher bezeichneten Burglehens 200 Pfund Heller erhalten<sup>5</sup>. Das Fehlen der am 30. 12. 1353 an Ulrich III. zu Lehen vergebenen Burg und Stadt Lauda<sup>6</sup> ist mit Besitzstreitigkeiten und dem darauffolgenden Verkauf von Lauda an Ruprecht III. zu erklären<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Reimer 4 Nr. 792; KO 6649.

<sup>2</sup> KW 5239-50.

<sup>3</sup> Reimer 4 Nr. 570; GLA 67/808, 53v; KW 5349.

<sup>4</sup> Reimer 4 Nr. 686; KW 5578.

<sup>5</sup> Reimer 1 Nr. 723; KW 6541.

<sup>6</sup> Reimer 3 Nr. 91; KO 6417.

<sup>7</sup> Vgl. Nr. 28.

30. *Simon* vermutet, daß Johann II. von Isenburg-Büdingen die Lehen Friedrichs von Lißberg aufgrund einer um 1380 errichteten Ganerbschaft erhalten habe<sup>1</sup>. Dieser Belehnungsgrund dürfte aber nicht zutreffend sein, weil die Lißbergischen Lehen im Lehnbrief für den Isenburger vom 3. 6. 1399 ausdrücklich als dem Pfalzgrafen verfallen und ledig bezeichnet werden<sup>2</sup>. Es handelt sich also aller Wahrscheinlichkeit nach um eine reguläre Vergabe lediger Lehen nach dem Tod des Inhabers<sup>3</sup>, die den Vertragspartnern noch nicht einmal vollständig bekannt waren, wie eine Klausel im Lehnbrief bezeugt, wonach diese Lehen nach Bekanntwerden auch empfangen werden sollten.

Nicht erwähnt beim Lehnsempfang ist das Lindenfelder Burglehen Johanns I. von Isenburg-Büdingen, für das er am 3. 9. 1381 300 Gulden erhielt<sup>4</sup>, die er am 20. 5. 1382 auf seinen Hof bei Düdelsheim belegte<sup>5</sup>. Dieses Burglehen wurde am 8. 1. 1391 mit 100 Gulden gebessert, die Pfalzgraf Ruprecht I. Johann für dessen Hälfte im Städtekrieg schuldig geblieben war und nun von dessen Nachfolger ausgezahlt wurden<sup>6</sup>. Johann versprach am 17. 3. 1391 diese Summe auf seine Lindenfelder am nächsten gelegenen Eigengüter zu belegen<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> *Simon*, Isenburg 2 S. 190 ff.

<sup>2</sup> Drucke bei *Simon* 3 Nr. 215; *Reimer* 4 Nr. 810. Näheres zu dem Lehen Stockheim und der Mühle bei Webis bei *Simon*, Isenburg 1 S. 99, 135 f. sowie bei *Philippi*, Büdingen S. 85.

<sup>3</sup> Friedrich von Lißberg scheint erst kurz vorher verstorben zu sein, da er 1399 noch als lebend bezeichnet wird. Vgl. *Demandt*, Regesten Nr. 2176. *Möller* 3 Taf. 96 gibt an, daß Friedrich vor 1398 verstorben sei, *Philippi* S. 85 hat dagegen 1399. Für das reichslehnbare Gericht Wolferborn bestand tatsächlich seit 1321 eine Ganerbschaft, die Johann II. die Erbfolge vermittelte (*Philippi* S. 84 f.). Möglicherweise war sie maßgebend für die Belehnung Johanns mit den pfalzgräflichen Lehen des Friedrich von Lißberg.

<sup>4</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 949; KW 4407.

<sup>5</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 962; KW 4449.

<sup>6</sup> GLA 67/808, 35v; KW 5286.

<sup>7</sup> U. B. Heidelberg 433 Nr. 1115.

31. Die hier genannten Lehen begegnen sämtlich zum ersten Mal in dem Lehnbrief vom 10. 3. 1400, dem der Lehnseinschreibung zugrunde liegt<sup>1</sup>.

Nicht erwähnt ist das am 7. 12. 1379 von Salentin von Isenburg und Gerlach von Isenburg-Wied empfangene Drittel der Grafschaft Neuenahr<sup>2</sup>, das infolge des Todes von Gerlach II. von Isenburg-Arenfels am 14. 8. 1371 ledig geworden war<sup>3</sup>. Die Erben hatten aber offenbar im Jahr 1400 ihren Anteil schon verloren<sup>4</sup>.

Auch Bendorf, von dem Philipp I. von Isenburg-Grenzau († 1370) am 22. 8. 1352

ein Viertel zu Lehen erhielt<sup>5</sup>, mußte 1358 nach einer Fehde an den Grafen Johann von Sayn abgetreten werden<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 798; KO 18.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 565; nicht in KW.

<sup>3</sup> Vgl. *Simon*, Isenburg 2 S. 142 f. sowie *Gensicke*, Landesgeschichte S. 297.

<sup>4</sup> Die letzte Erwähnung erfolgte 1384/85. Vgl. *Gensicke*, ebd. S. 297.

<sup>5</sup> GLA 67/1057, 29v; KW 2713.

<sup>6</sup> Vgl. *Gensicke*, Landesgeschichte S. 298.

32. Die Lage Grenzaus im Einflußbereich von Pfalzgrafschaft und Trierer Erzstift ließ die Burg im 14. Jahrhundert zu einem heftig umkämpften Streitobjekt werden<sup>1</sup>. Grenzau – oder zumindest Teile davon – wurden 1338 dem Markgrafen von Jülich<sup>2</sup>, 1377 aber zusammen mit Villmar dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zu Lehen auftragen<sup>3</sup>, ohne Rücksicht auf die 1342 und nochmals 1343 ausdrücklich anerkannte Lehnsabhängigkeit Grenzaus von dem Trierer Erzstift<sup>4</sup>, das sich dann auch ab 1460 als unbestrittener Lehnsherr der Burg durchsetzen konnten<sup>5</sup>. Nicht erwähnt sind Wingerte zu Villmar, auf die Philipp I. von Isenburg-Grenzau am 28. 6. 1344 20 Pfund Heller belegt hatte<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. ausführlich *Gensicke*, Landesgeschichte S. 298 ff.

<sup>2</sup> *Lacombet* 3 Nr. 339 vom 11. 11. 1338.

<sup>3</sup> GLA 67/1057, 29v–30r; KW 4169. Der Pfalzgraf war am 17. 1. 1387 dafür noch 864 Gulden schuldig.

<sup>4</sup> *Günther* 3,1 Nr. 278 vom 12. 1. 1342 sowie Nr. 291 vom 25. 6. 1343.

<sup>5</sup> Vgl. *Gensicke*, Landesgeschichte S. 300.

<sup>6</sup> GLA 67/799, 43r; KW 2511.

33. Am 17. 1. 1387 bekunden Dietrich und Ude von Grenzau, daß sie mit Zustimmung ihres Herren Eberhard von Isenburg-Grenzau und seines Sohnes Philipp ihre Häuser an dem Berg zu Grenzau Pfalzgraf Ruprecht I. zu Lehen aufgetragen haben<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> HStA Wiesbaden 121 Grenzau Nr. 6.

34. Die Rechte der Pfalzgrafen an der weitab von ihrem Territorium gelegenen Burg Wildenstein gehen auf kriegerische Auseinandersetzungen Ruprechts II. mit den Schenken von Stauffenberg zurück, in deren Verlauf Wilhelm und Wernlin Schenk von Stauffenberg auf ihrer Burg gefangengenommen wurden. Um ihre Freilassung zu erreichen, mußten sie Wildenstein dem Pfalzgrafen überlassen und auf ihre Lebenszeit seine Mannen werden. Ruprecht II. hat die Burg auch in Besitz genommen, wie die Bestellung Dieters von Balgheim zum Amtmann am 5. 10. 1396 beweist<sup>1</sup>. Am 28. 12. 1398 empfängt dann Hans von Zimmern eine Hälfte Wildensteins als Mannlehen und die andere Hälfte als Amtmann zur Verwaltung mit ausführlichen

Vertragsbestimmungen<sup>2</sup>. Von der im Lehnbusch aufgeführten Zusatzklausel ist nur die Urkunde vom 29. 12. 1398 überliefert, in der Ruprecht III. die Zahlung von 200 Gulden zum Ankauf von Gütern verspricht<sup>3</sup>, nicht aber eine Urkunde über die Belegpflicht.

<sup>1</sup> Fürstenbergisches U.B. 6 Nr. 16 Anm. 2–5. Vgl. hierzu ausführlich *Wunder* S. 90 f., 408 f., der einen Zusammenhang zwischen der Aktion der Schenken und dem Schleglerbund vermutet.

<sup>2</sup> Abschrift im FFA Donaueschingen OA 24 Vol. II/5, 61r–63v. Ausführliches Regest im Fürstenbergisches U.B. 6 Nr. 16 Anm. 7; KW 5937.

<sup>3</sup> FFA Donaueschingen OA 24, Vol. II/5, 222r; Fürstenbergisches U.B. 6 Nr. 16 Anm. 8; KW 5938.

35. Die Schenken von Erbach stammen aus der Lorscher Ministerialität, doch lassen sich auch ministerialische Bindungen zu Pfalzgraf Konrad und König Heinrich (VII.) nachweisen, die sicher mit deren Stellung als Lorscher Vögte zusammenhängen<sup>1</sup>. Am 13. 5. 1223 übergab König Heinrich (VII.) den jüngeren Sohn und die ältere Tochter des verstorbenen Schenken Gerhard an Pfalzgraf Ludwig I. als Ausgleich für dem Pfalzgraf von den Schenken zugefügte Schäden, wobei den Schenken ihre nicht näher erläuterten pfalzgräflichen Lehen zugesagt wurden<sup>2</sup>.

Das pfalzgräfliche Schenkenamt ist wahrscheinlich sofort nach der Übergabe der Erbacher an diese übertragen worden, sicher jedoch vor 1251<sup>3</sup>. Die Lehnsabhängigkeit des Schenkenamtes wird erstmals am 5. 5. 1382 bezeugt, als Ruprecht I. die Entscheidung eines von ihm eingesetzten Schiedsgerichts über die Verwaltung des Amtes innerhalb der Erbacher, der Fürstenauer und der Michelstädter Linie der Schenken von Erbach beurkundete<sup>4</sup>. Demnach erhielt der Geschlechtsälteste ein Vorrecht auf die Ausübung des Amtes, doch war es ihm überlassen, ein anderes Familienmitglied damit zu betrauen<sup>5</sup>. Somit erklärt sich die Belehnung Schenk Eberhards X., des Familienältesten, mit dem Erbschenkenamt am 20. 1. 1398<sup>6</sup>. Schenk Johann II. von der Linie Fürstenau erhielt dagegen am 30. 6. 1399 nur das Schenkenamt zu Lehen<sup>7</sup>, da nur die Erbacher Linie als ältester Zweig des Geschlechts Anspruch auf das Erbschenkenamt hatte, während die später abgespaltene Linie Michelstadt überhaupt nicht mit dem Amt belehnt wurde<sup>8</sup>, obwohl sie nach der Ordnung von 1382 auch als Träger in Frage kam<sup>9</sup>.

Bei dem erbachischen Güterbesitz handelt es sich im wesentlichen um von der Abtei Lorsch entfremdetes Rodungseigen<sup>10</sup>, dem die Pfalzgrafen allerdings zum großen Teil ihre Lehnsherrschaft aufzwingen konnten. Da über die Besitzgeschichte des Hauses Erbach ausführliche Untersuchungen vorliegen<sup>11</sup>, brauchen hier nur die wesentlichen Gesichtspunkte hervorgehoben zu werden.

Erbach selbst erscheint seit den Auseinandersetzungen mit den Pfalzgrafen zu Beginn des 14. Jahrhunderts als Lehen, ohne daß uns eine Auftragungsurkunde vorliegt<sup>12</sup>. Die Zent Beerfelden gehört, wie schon erwähnt, sicher zu den ältesten pfalzgräflichen Lehen, wengleich der Lehnsnexus erst 1344 belegt ist<sup>13</sup>. Die Burg Freien-

stein erscheint am 24. 3. 1366 erstmals als pfalzgräfliches Lehen<sup>14</sup>. Die Lehnsherrschaft über die Burg Schönberg führt *Kleberger* bis auf Pfalzgraf Konrad zurück<sup>15</sup>; erwähnt ist sie erst seit dem 5. 9. 1339<sup>16</sup>. Habitzheim und die folgenden Zehnten sind, wie im Lehnbusch betont, fuldische Lehen, die seit dem Ankauf der betreffenden Orte am 24. 8. 1390 von den Pfalzgrafen vergeben wurden<sup>17</sup>.

Das Lindenfelser Burglehen Schenk Eberhards X. ist nicht im Hauptlehnsrevers vom 20. 1. 1398 enthalten<sup>18</sup>, sondern in einem an diese Urkunde angehängten Transfix vom selben Tag<sup>19</sup>. Es geht auf eine Belehnung mit 200 Gulden zurück, die am 18. 10. 1387 auf die angegebenen Güter zu Dossenheim belegt wurden<sup>20</sup>.

<sup>1</sup> Zur Frage der ministerialischen Bindungen der Erbacher vgl. *Kleberger* S. 53 ff.; *Klafki* S. 57 ff.; *Schaab*, Ministerialität S. 97.

<sup>2</sup> Einziger Druck nach dem Original bei *Kleberger* S. 177. *Kleberger* S. 63 f. meint aufgrund der späteren Besitzverhältnisse, daß diese altpfalzgräflichen Lehen die Zent Beerfelden und das Amt Schönberg umfaßten.

<sup>3</sup> Vgl. *Kleberger* S. 55; *Klafki* S. 59 f.

<sup>4</sup> *Simon*, Erbach Nr. 105; KW 4446.

<sup>5</sup> Vgl. zur Handhabung in der Folgezeit *Klafki* S. 65 ff.

<sup>6</sup> StA Darmstadt A 5 Nr. 8 (Lehnsrevers); Druck des Lehnsbriefes bei *Retter* 4 S. 287–91.

<sup>7</sup> GLA 67/1057, 38v. Siehe Nr. 36.

<sup>8</sup> Siehe Nr. 37.

<sup>9</sup> Vgl. *Klafki* S. 66.

<sup>10</sup> Vgl. *Kleberger* S. 58; *Schaab*, Ministerialität S. 97.

<sup>11</sup> *Simon*, Erbach S. 49–249; *Kleberger* S. 60–77, 121–173. Zur Besitzgeschichte einzelner Orte sind die einschlägigen Artikel bei *Müller*, Ortsnamenbuch einzusehen.

<sup>12</sup> Vgl. *Kleberger* S. 61 f.; *Klafki* S. 62 f. Für die Folgezeit siehe *Kleberger* S. 69 f.

<sup>13</sup> Vgl. *Kleberger* S. 62 f.

<sup>14</sup> *Simon*, Erbach Nr. 78a; KW 3611.

<sup>15</sup> *Kleberger* S. 64.

<sup>16</sup> *Simon*, Erbach Nr. 31; KW 2219.

<sup>17</sup> KW 5239–50. Der erste pfalzgräfliche Lehnsbrief für Schenk Eberhard X. über dessen fuldisches Lehen rührt vom 11. 3. 1397. Druck bei *Simon*, Erbach Nr. 141; KW 5692.

<sup>18</sup> Siehe Anm. 6.

<sup>19</sup> StA Darmstadt A 5 Nr. 9; KW 5867.

<sup>20</sup> StA Darmstadt A 5 Nr. 49; Druck bei *Simon*, Erbach Nr. 115; KW 4728.

36. Schenk Hans II. von Erbach empfing seine Lehen am 30. 6. 1399<sup>1</sup>. Michelstadt wurde den Pfalzgrafen nach vorausgegangener Zerstörung am 21. 10. 1311 zu Lehen aufgetragen<sup>2</sup>. Die Burg Reichenberg wird erstmals bei dem hier vorliegenden Lehnsempfang als pfalzgräfliches Lehen benannt, doch hat *Kleberger* zu Recht aus der Klausel eines 1307 geschlossenen Sühnevertrages der Gemeiner an der Burg, wonach der Anteil eines Vertragsbrüchigen an die Pfalzgrafen fallen sollte, geschlossen, daß schon damals eine Lehnbindung zur Pfalzgrafschaft vorlag<sup>3</sup>.

Die Lehnshoheit über die fuldischen Lehen hatten die Pfalzgrafen am 24. 8. 1390 durch den Ankauf der entsprechenden Besitzungen erworben<sup>4</sup>. Abt Friedrich von Fulda wies am selben Tag Schenk Konrad V., den Vater Hans II., an, seine Lehen hinfort von den Pfalzgrafen zu empfangen<sup>5</sup>. Zum Lindenfelser Burglehen der Linie

Reichenberg vgl. Nr. 527. Das am 17. 5. 1391 an Schenk Hans II. vergebene Oppenheimer Burglehen<sup>6</sup> wurde ebenfalls nicht empfangen.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 38v. Zu den folgenden nicht behandelten Lehen vgl. Nr. 35.

<sup>2</sup> GStA München, Kurpfalz U 1000; *Simon*, Erbach Nr. 15; KW 1675. Zu dem Hintergrund vgl. *Kleberger* S. 68 f.; *Klafki* S. 62.

<sup>3</sup> *Kleberger* S. 62. Der Sühnevertrag vom 8. 12. 1307 ist gedruckt bei *Simon*, Erbach Nr. 11.

<sup>4</sup> KW 5239–50.

<sup>5</sup> *Simon*, Erbach Nr. 123; KW 5250.

<sup>6</sup> GLA 67/808, 42r; KW 5319. Die Bestätigung König Wenzels erging am 26. 11. 1395. *Simon*, Erbach Nr. 138; KW 5651.

37. Schenk Eberhard XI. wurde am 11. 7. 1399 belehnt<sup>1</sup>. Zum nicht empfangenen Lindenfelser Burglehen vgl. Nr. 526.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 38v. Zur Geschichte der einzelnen Lehnsgüter vgl. die Angaben bei Nr. 35 und 36.

38. Am 25. 5. 1399 übergab Dietrich I. von Bickenbach als Gegenleistung dafür, daß Ruprecht III. dessen Sohn Dietrich II. von Bickenbach aus dem Gefängnis freiließ, sein Dorf Harrbach dem Pfalzgraf zu Eigen. Dieses Dorf erhielt Dietrich II. am 29. 5. 1399 als rechtes Mannlehen<sup>1</sup>. Hier liegt demgemäß ein beispielhafter Fall eines Sühnelehens vor.

Im Lehnbusch nicht erwähnt ist das am 10. 8. 1395 an Dietrich II. vergebene Sechstel der Burg Habitzheim<sup>2</sup>, das 1390 mit anderen fuldischen Besitzungen an die Pfalzgrafen gelangt war<sup>3</sup>. Für die Lindenfelser Burglehen der Bickenbacher vgl. Nr. 525.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg, 433, Nr. 1245, 1247; KW 5963, 5967. Zur weiteren Geschichte Harrbachs vgl. *Möller*, Bickenbach S. 403 f.

<sup>2</sup> *Simon*, Erbach Nr. 137; KW 5621. Vgl. jedoch *Möller*, Bickenbach S. 396, der den Nachweis führt, daß hier ein Irrtum vorliegen muß, und in Wahrheit nur ein Achtel verliehen wurde.

<sup>3</sup> Vgl. die vom Fuldaer Abt ausgegangene Überweisung der Bickenbacher an ihren neuen Lehns Herrn, Pfalzgraf Ruprecht II. StA Darmstadt, Otzberg, 24. 8. 1390; KW 5250/3.

39. Johann von Scharfeneck erhielt am 9. 9. 1360 das von Konrad Truchseß von Alzey ledig gewordene Truchsesenam zu Lehen<sup>1</sup>. Über den Empfang des Truchsesenamtes durch Hermann von Scharfeneck, wie er durch den Lehnbuscheintrag belegt wird, ist keine Urkunde erhalten, wohl aber für seinen Bruder Friedrich. Dieser bekannte in einem Brief vom 31. 10. 1398, der in Ungarn ausgestellt wurde, seine Verpflichtung, das Amt zu Lehen zu empfangen, und versprach, dies binnen Jahresfrist zu tun<sup>2</sup>. Tatsächlich kam er am 5. 11. 1399 diesem Versprechen nach<sup>3</sup>, doch fehlt ein entsprechender Eintrag im Lehnbusch. Auch die am 16. 9. 1363 den Pfalzgrafen aufgetragene Burg Scharfeneck findet sich nicht dort<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 18r; KW 3240. Die Gründe für diese Belehnung bei *Klafki* S. 46 f.

<sup>2</sup> GLA 67/881, 258 r-v. Zum Engagement der Scharfenecker in Ungarn vgl. *Spieß*, Reichsministerialität S. 73.

<sup>3</sup> *Lehmann*, Burgen 2 S. 186.

<sup>4</sup> GLA 67/881, 250r-v; KW 3456. Vgl. hierzu *Spieß*, Reichsministerialität S. 72 ff. Der Nichtempfang ist in Nr. 495 vermerkt.

40. Pfalzgraf Ruprecht I. belehnte am 11. 12. 1357 Konrad von Brohl den Jungen, Sohn des verstorbenen Siegfried von Brohl, mit den Gütern und den Mannen, die schon sein Vater und seine Vorfahren von den Pfalzgrafen zu Lehen hatten<sup>1</sup>. Unter den hier erwähnten Mannen dürfen wir die im Lehnbusch vermerkten Personen verstehen, wobei selbstverständlich die diesen Lehnleuten vergebenen Güter das eigentliche Lehnobjekt darstellen.

Von den Rechten zu Niederlahnstein wird 1357 nur der Zehnt aufgeführt, doch trugen die Herren von Brohl schon 1328 und 1340 das dortige Patronat als trierische Afterlehen von der Pfalzgrafschaft<sup>2</sup>. Die Einkünfte zu Masburg und die Wingerte zu Burgbrohl tauchen ebenfalls in den Urkunden von 1357 auf, doch fehlen im Lehnbusch die dort genannten Dörfer Kalenborn, Roth und Müllenbach. Schon *Fabricius* vermutete, daß die Lehnobjekte von 1357 älteren Urkunden entnommen wurden, da Kalenborn zu diesem Zeitpunkt gar nicht mehr den Herren von Brohl gehörte<sup>3</sup>.

Ebenfalls am 11. 12. 1357 wurde eine Urkunde ausgestellt, in der Ruprecht I. einwilligte, daß die Vogtei zu Güls, die ihm und dem Lehnsinhaber Konrad von Brohl *entpfremdet und entzogen* worden und an den Abt von Siegburg gekommen sei, hinfort von Konrad bei dem Siegburger Abt zu Lehen empfangen werden sollte. Ruprecht I. war zu diesem Zugeständnis bereit, da ihm Konrad das entfremdete Lehen mit anderen Eigengütern widerlegt hatte<sup>4</sup>. Möglicherweise handelte es sich hierbei um Haus und Hof in Niederlahnstein, die in den Urkunden von 1357 noch fehlen, aber am 2. 6. 1398 empfangen wurden<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/804, 47r-v (Lehnsbrief); GLA 67/799, 69v und 67/804, 46r (Lehnsrevers); KW 3061.

<sup>2</sup> Aus der reichhaltigen Literatur über die alten pfalzgräflichen Rechte in Niederlahnstein seien nur *Gensicke*, Landesgeschichte S. 70, 210 f. sowie *Brinken* S. 55 ff. zitiert.

<sup>3</sup> *Fabricius*, Mayengau S. 44 f.

<sup>4</sup> GLA 67/804, 46v; KW 3062. Vgl. zur Vorgeschichte *Brinken* S. 85 ff.

<sup>5</sup> KW 5907.

41. Die Lehnabhängigkeit der Vogtei zu Hatzenport von den Pfalzgrafen reicht möglicherweise bis in die Mitte des 11. Jahrhunderts zurück<sup>1</sup>. Urkundlich belegt wird sie erstmals am 28. 3. 1360, als Ruprecht I. die Vogtei, die vorher von Simon und Dietrich von Kempenich zu Lehen getragen worden war, an Simons gleichnamigen Sohn vergab<sup>2</sup>. Ebenfalls am 28. 3. erhielt Hedwig, die Mutter des Belehten, ihr Wittum auf die Vogtei zugesichert, das aber nach ihrem Tod wieder an ihren Sohn Simon fallen sollte<sup>3</sup>. Die vorliegende Belehnung Johanns erfolgte am 2. 6. 1399<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. dazu ausführlich *Brinken* S. 91 ff.

<sup>2</sup> GLA 67/805, 5v; KW 3204. Zu vorausgegangenen Besitzstreitigkeiten mit Johann von Eltz, die am 23. 4. 1344 beigelegt wurden, vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 115.

<sup>3</sup> GLA 67/805, 5v; KW 3204.

<sup>4</sup> GLA 67/1057, 34v; KW 5908.

42. Der Vater Reinhards II. von Westerburg, Johann I., wurde am 8. 8. 1366 Mann Ruprechts I. mit einer weitreichenden Dienstverpflichtung. Als Lehen erhielt er einen Turnosen am Kauber Zoll, der ihm von Kaiser Karl IV. auf dessen Lebenszeit angewiesen worden war, über Karls IV. Tod hinaus für sich und seine Lehnserben<sup>1</sup>.

Weder im Lehnzbuch noch in einschlägigen Urkunden finden wir einen Hinweis auf die am 13. 11. 1328 erfolgte Aufnahme von Johann und Reinhard von Westerburg zu Erbburgmännern auf Kaub durch Ludwig den Bayern<sup>2</sup>. Auch die am 28. 6. 1344 im Verlauf eines Sühneverfahrens auf Wingerte zu Schadeck verlegten 20 Pfund Heller werden später nicht mehr erwähnt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 91r-v (gleichzeitige Abschrift des Lehnbriefes); GStA München Kurpfalz U 1411 (Original des Lehnrevers); KW 3656. Teildruck der Dienstverpflichtung bei *Spieß*, Lehnrecht S. 88. Zur Geschichte dieses Erbturnosen bis zum Jahr 1774 vgl. *Fliedner* S. 116 ff.

<sup>2</sup> *Böhmer*, Reg. Imp. 1314–1347, Beilage 2 Nr. 2965. Druck: MGH Const. VI, 1 Nr. 515. Vgl. auch *Gensicke*, Westerburg S. 131.

<sup>3</sup> Belegungsurkunde Reinhards I.: HStA Wiesbaden 120 Nr. 185; GLA 67/799, 43r-v; KW 2513. Zur Sühne vgl. *Gensicke*, Westerburg S. 143 f.

43. Die Grafschaft Pffeffingen gehört zu den salischen Lehen der Pfalzgrafschaft<sup>1</sup>. Sie bestand nicht nur aus den im Lehnzbuch genannten Dörfern Pffeffingen und Rupertsberg, sondern auch aus den Orten Ungstein, Kallstadt und Ellerstadt<sup>2</sup>. Urkundlich belegt ist die Lehnsabhängigkeit der Grafschaft erstmals in einer Bewilligung der Pfalzgrafen für Graf Friedrich von Homburg vom 27. 7. 1330, wonach bei dessen Tod ohne Lehnserben die Töchter das Lehen haben sollten<sup>3</sup>. Diese Vergünstigung führte zu Erbaueinandersetzungen, die am 14. 10. 1389 durch ein Edelmannengericht entschieden wurden<sup>4</sup>. Von den beiden Töchtern des Grafen Friedrich war die mit Antilman von Grasweg verheiratete Katharina kinderlos geblieben, während Jutta aus ihrer Ehe mit Wirich von Berberg einen Sohn Wynmar von Gymnich, Herr zu Berberg, hatte<sup>5</sup>. Dieser Wynmar stellte Erbensprüche an Graf Arnold von Homburg aus dem noch blühenden Zweig des Geschlechts. Das Lehnsgericht befand, daß in den von Wynmar vorgelegten Urkunden keine Klausel zu finden sei, daß die Leibeserben von Jutta und Katharina an der Grafschaft folgeberechtigt sein sollten, und wies Pffeffingen dem Grafen Arnold zu, sofern dieser beweisen könne, daß er in rechter Lehnsgemeinschaft in der Grafschaft gesessen hatte. Offenbar hatte Arnolds Großvater Philipp die Grafschaft mit seinem Bruder Ludwig in eine Lehnsgemeinschaft umgewandelt<sup>6</sup>. Graf Arnold lieferte den geforderten Beweis<sup>7</sup> und blieb so im Besitz der Grafschaft, wie auch die Lehnsaufstellung von 1390 belegt<sup>8</sup>.

Am 4. 8. 1390 verpfändete Graf Arnold seine Rechte, *als er an und in den dorffern Peffingen, Unckstein, Kalstad und Elrestad hat*<sup>9</sup>. Dabei wird die Grafschaft ebenso wenig wie im Lehnzbuch erwähnt, doch begegnet sie wieder in einem Lehnbrief für Graf Johann von Homburg aus dem Jahr 1437<sup>10</sup>. Konsequenterweise fehlt im Lehns-

bucheintrag auch der Grafentitel. Die Erklärung dürfte darin liegen, daß es sich um dinglich gebundene Grafenrechte handelt und die Grafschaft nur ein Zubehör des Hofes Pfeffingen war<sup>11</sup>.

Das im Lehnsmisur genante *Nurweland*, also Rodungsland, lag im Landstuhler Gericht südlich Landstuhl, wie aus einem Lehnsmisur von 1437 hervorgeht<sup>12</sup>. Bestandteile dieses Lehens, nämlich Waldfishbach, der Zehnt zu Horbach sowie die Pirminslente, die zu dem Hof in Queidersbach gehören, werden bereits am 18. 2. 1362<sup>13</sup> und am 11. 6. 1364<sup>14</sup> in Verpfändungsbewilligungen Ruprechts I. erwähnt, doch erkennen wir erst in dem am 3. 8. 1371 angefertigten Verzeichnis der pfalzgräflichen Lehnen des Grafen Arnold von Homburg den vollen Umfang des Rodungslandes. Es umfaßte Dorf, Pfarrei und Gericht Waldfishbach mit den dazugehörigen Dörfern Steinalben, Hertingsweiler, Schopp, Heltersberg, Schmalenberg, Tiefental und Geiselberg; weiterhin den schon erwähnten Hof zu Queidersbach, die Pirminslente sowie einen Weiher zu Schönenberg<sup>15</sup>. Anschließend werden noch Zehnt- und Patronatsrechte in den umliegenden Dörfern aufgeführt<sup>16</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. ausführlich Werle S. 281 ff.

<sup>2</sup> Das Zubehör wird aufgeführt in einem Lehnsmisurverzeichnis Graf Arnolds von Homburg vom 3. 8. 1371 (siehe Anm. 15) sowie in einer Verpfändungserlaubnis Ruprechts II. vom 4. 8. 1390. GLA 67/808, 28r; KW 5232.

<sup>3</sup> U.B. Heidelberg 494 Nr. 12; KW 2093.

<sup>4</sup> Gedrukt bei Reinhard S. 447–49. Vgl. auch Lehmann, Burgen 5 S. 197 f.

<sup>5</sup> Möller 3 Taf. 94.

<sup>6</sup> Vgl. zu diesen Lehmann, Burgen 5 S. 177 ff. sowie Möller 3 Taf. 94.

<sup>7</sup> Lehmann, Burgen 5 S. 198.

<sup>8</sup> Vgl. Anhang.

<sup>9</sup> GLA 67/808, 28r; KW 5232.

<sup>10</sup> Lehmann, Burgen 5 S. 209.

<sup>11</sup> Vgl. Werle S. 282 f.

<sup>12</sup> Lehmann, Burgen 5 S. 209.

<sup>13</sup> GLA 67/805, 25r; KW 3277.

<sup>14</sup> GLA 67/806, 38v; KW 3494.

<sup>15</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 837; KW 3964.

<sup>16</sup> Vgl. die Aufstellung bei Lehmann, Burgen 5 S. 192 f.

44. Nach *Philippi* entstand die Lehnsmisurabhängigkeit für einen Teil Burgbrachts im Jahr 1334 durch Hermann von Lißberg<sup>1</sup>. Am 14. 11. 1386 belehnte Pfalzgraf Ruprecht I. Friedrich von Lißberg mit der Hälfte Burgbrachts<sup>2</sup>. Friedrich von Lißberg starb 1399, worauf ein Teil seiner Lehnen an die Herren von Isenburg-Büdingen<sup>3</sup>, die Hälfte Burgbrachts jedoch an seinen Vetter – nicht Neffen, wie im Lehnsmisur angegeben – Johann I. von Rodenstein zu Lißberg fiel<sup>4</sup>.

Zum Lindenfelser Burglehen Johans vgl. Nr. 529.

<sup>1</sup> *Philippi*, Büdingen S. 169. Auf der von ihm als Belegstelle angegebenen S. 116 findet sich allerdings kein Nachweis, so daß offen bleibt, auf welche Quelle er sich stützt. Auch das Register hilft nicht weiter. Auch *Francke*, Rodenstein S. 582 spricht von der Burg als Auftragslehen, ohne jedoch genauere Angaben darüber zu machen.

<sup>2</sup> KW 4685 mit Verweis auf das Karlsruher Kopialbuch 465 fol. 84. Es handelt sich um GLA 67/807, doch fehlt das Blatt 84 mindestens seit 1960, so daß auf das Regest zurückgegriffen werden mußte.

<sup>3</sup> Siehe Nr. 30.

<sup>4</sup> Möller 1 Taf. 24; Möller 3 Taf. 96. Zur Geschichte Burgbrachts vgl. *Philippi*, Büdingen S. 85, 169 ff.

45. In einer undatierten, aber wahrscheinlich in der Mitte des 14. Jahrhunderts angefertigten Lehnbeschreibung Heinrichs von Fleckenstein des Alten wird das Gericht zu Mattstall mit ausführlicher Aufzählung der Gerichtsrechte genannt<sup>1</sup>. Fleckensteiner Burglehen auf Guttenberg werden 1373 und 1375 erwähnt, doch besteht die Lehnrente jeweils in Naturalien<sup>2</sup>.

Nicht empfangen wurden die am 2. 11. 1360 von Heinrich XII. von Fleckenstein, genannt von Bickenbach, zu Lehen aufgetragenen zwei Drittel der Burg Rödern<sup>3</sup> sowie das am 27. 6. 1361 an Heinrich XI. von Fleckenstein, genannt von Hunsingen, in Gemeinschaft mit Johann Tham Knebel von Katzenelnbogen vergebene Dorf *Oberpfalztal*<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 72v; nicht in KW. Die Urkunde steht in dem grob chronologisch angelegten Teil des Kopialbuches zwischen zwei Urkunden vom 19. 7. 1358 (KW 3094) und dem 2. 10. 1358 (KW 3110). Nach *Möller* 1 Taf. 25 könnte es sich um Heinrich V. von Fleckenstein (1312–64) handeln. Zu Mattstall vgl. *Elsaß-Lothringen* 3 S. 637.

<sup>2</sup> *Lehmann*, *Burgen* 1 S. 222. Nach *Elsaß-Lothringen* 3 S. 905 wurde das Drittel 1316 den Grafen von Sponheim aufgetragen.

<sup>3</sup> Der Lehnrevers ist inseriert in GStA München, Pfalz-Zweibrücken U 3011 vom 1. 6. 1455. Eine Wittumsbelegung auf die Burg erfolgte am 22. 6. 1361. GLA 67/805, 30r; KW 3315. Nicht ganz zuverlässig erscheint KW 6816 vom 9. 11. 1316, wo es heißt, daß ein Drittel der Burg dem Pfalzgrafen Ruprecht(!) zu Lehen aufgetragen worden sei.

<sup>4</sup> GLA 67/805, 35r-v; KW 3316. Zur Hinwendung der Fleckensteiner an die Pfalzgrafen vgl. die knappen Bemerkungen bei *Eyer*, *Fleckenstein* S. 16 ff.

46. Die Besitzrechte an Gondershausen waren im 12. Jahrhundert zwischen dem Kloster St. Maximin in Trier und den Pfalzgrafen sehr umstritten<sup>1</sup>. Wie die vorliegende Lehnvergabe beweist, haben sich die Pfalzgrafen durchgesetzt, doch sind keine Lehnbriefe für die Herren von Schöneck über Gondershausen und Laudert erhalten<sup>2</sup>.

Im Lehnscube fehlen aber die am 20. 1. 1351 von Philipp II. von Schöneck empfangene Hälfte an der Vogtei und dem Fronhof Dieblich<sup>3</sup> sowie die am 23. 10. 1367 vergebenen drei Stück Wingert zu Oberfell<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> *Gerstner* S. 75; *Schug*, *Andernach* S. 264 f.; *Wisplinghoff* S. 85, 110.

<sup>2</sup> Vgl. auch Nr. 154. Die Herren von Schöneck sind laut *Fabricius*, *Simmern* S. 98 f. erstmals am 7. 5. 1285 im Besitz der Vogtei über Gondershausen nachweisbar. Vgl. für eine Aufstellung der pfalzgräflichen Lehnbriefe des 15. Jahrhunderts *Heyen* S. 203. In dieser Aufstellung fehlt jedoch Laudert. Mit Gondershausen waren auch die Herren von Waldeck belehnt. Vgl. Nr. 126–128.

47. Die Vergabe des Rentenlehens erfolgte am 23. 3. 1389. Zugesagt waren eigentlich 1000 Gulden, an deren Stelle die 100 Gulden als Zinsrentenlehen traten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 10v; KW 4840. Vgl. zu dieser Lehnform *Spieß*, Lehnrecht S. 141 f.

48. Die Erstbelehnung erfolgte am 20. 12. 1331 an Gerhard von Landskron und dessen gleichnamigen Neffen und wurde 1346 wiederholt. Am 24. 7. 1368 erlaubte Ruprecht I. die Aufnahme des Friedrich von Tomberg in die Gemeinschaft des Lehens und gestattete diesem am 6. 11. 1374 eine Wittumsbelegung sowie am 1. 8. 1397 das im Text erwähnte Erbfolgeprivileg<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> *Zimmer* Nr. 290, 391, 400, 509, 541, 647.

49. Die genannten Güter gehen vermutlich auf eine Belehnung Arnolds III. von Blankenheim am 20. 1. 1353 zurück. Er erhielt 1000 Gulden, die bis Ostern 1353 belegt werden mußten<sup>1</sup>. Da sonst keine Lehnbeziehungen nachgewiesen werden können, haben wir im Lehnbusch wahrscheinlich die Belegüter aufgeführt.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 70v; KW 2721. Zur Genealogie siehe *Möller* 3 Taf. 87.

50. Kuno und Gerlach von Winnenberg und Beilstein öffneten am 24. 2. 1371 den Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht II. ihre Burg Beilstein und trugen ihnen ihre Dörfer Seinsfeld und Steinborn zu Lehen auf<sup>1</sup>. Der vorliegende Lehnsempfang von Gerlachs Sohn erfolgte am 6. 4. 1400<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GStA München, Kurpfalz U 1416; LHA Koblenz 4 Nr. 97; KW 3932. Die am gleichen Tag ausgestellten Zusatzurkunden über die Herausgabe der Urkunden, die Johann und Gerlach von Braunschorn von den Pfalzgrafen hatten, und über die Verpflichtung weiterer Adliger zur Mannschaft lassen auf ein Sühneverfahren schließen. LHA Koblenz 4 Nr. 727; GLA 67/895, 348v–349v; nicht in KW.

<sup>2</sup> KO 27.

51. Die Herren von Nordenberg waren Reichsministerialen aus dem Umkreis der Stadt Rothenburg ob der Tauber<sup>1</sup>. Die Reichsküchenmeisterwürde ist seit 1240 in der Familie nachweisbar<sup>2</sup>. Der Reichsküchenmeister war Unterbeamter des Pfalzgrafen in seiner Funktion als Erztruchseß des Reiches<sup>3</sup>. Im 13. Jahrhundert wurden diese Hofämter noch vom König vergeben, wie dies auch in der Goldenen Bulle angenommen ist<sup>4</sup>, doch dann von den jeweiligen Inhabern des übergeordneten Erzamtes<sup>5</sup>, wie aus dem vorliegenden Fall hervorgeht.

<sup>1</sup> Die Identifizierung dieses im 15. Jahrhundert ausgestorbenen Geschlechts bereitete der Forschung des 17. Jahrhunderts einige Schwierigkeiten. Vgl. *Ludewig* 2 S. 775 ff., der seine Vorgänger Limnäus und Wagenseil deshalb verspottet.

<sup>2</sup> *Bosl*, Rothenburg S. 24 ff.; *Ders.*, Reichsministerialität S. 391 ff.

<sup>3</sup> Goldene Bulle c. 27; *Klafki* S. 1.

<sup>4</sup> Goldene Bulle c. 30.

<sup>5</sup> Vgl. *v. Maurer* 2 S. 216 f.; *Klafki* S. 1.

52. Nach dem neuesten Stand der Forschung über die Keßlerkreise haben die Herren von Strahlenberg den Schutz über den fränkischen Keßlerbezirk an die Zobel von Gieselstadt<sup>1</sup> und über den elsässischen Bezirk an die Herren von Rathsamhausen als Lehen vergeben. Von den Strahlenbergern gelangte der Keßlerschutz zwischen 1361 und 1373 an die Pfalzgrafen, die ihn vom Reich zu Lehen trugen<sup>2</sup>. Diese Ansicht wird von dem am 4. 6. 1391 ausgestellten Lehnbrief Ruprechts II. für Lutelmann II. von Rathsamhausen unterstützt. Ruprecht II. verleiht das Keßlerlehen mit all den Rechten, die Lutelmanns Vorfahren vormals hatten und nun von den Pfalzgrafen und ihren Nachkommen haben werden, so wie diese sie vom Reich haben<sup>3</sup>. Diese Belehnung wurde am 25. 5. 1399 wiederholt<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 53.

<sup>2</sup> *Göttmann* S. 16 ff. mit ausführlichem Literaturreferat. Vgl. auch Nr. 53.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 48r; KW 5337 mit falschem Datum 2. 6. 1391. Diese Urkunde ist von der Forschung anscheinend nicht genügend beachtet worden. Vgl. *Hornschnub* S. 35 ff.

<sup>4</sup> *Wimmer* Nr. 86; KW 5962.

53. Im Lehnseintrag ist auf die Belehnung Dietrich Zobel am 11. 8. 1373 Bezug genommen. Damals vergab Pfalzgraf Ruprecht II. die Keßler, *die Dietherich Zobel selge von Gibelstat, ritter, von dem von Stralinberg selgen zu manlehen gehabt hat, die nu unnsere sind*, an Dietrich Zobel von Gieselstadt in der Weise, wie sie der Strahlenberger zuvor dem verstorbenen Dietrich Zobel verliehen hatte<sup>1</sup>. Die im Lehnsebuch verzeichnete Belehnung Hans Zobel erfolgte am 9. 2. 1401<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Druck: *Amrhein* 2 S. 45 f.; nicht in KW. *Amrhein* S. 45 und *Wissell* 2 S. 90 f. beziehen den Passus auf Siegfried von Strahlenberg und sprechen vom Aussterben des Geschlechts nach seinem Tod. Dies kann aus zweierlei Gründen nicht stimmen. Erstens verzeichnet *Möller* 3 Taf. 93 einen von 1390–1404 nachweisbaren Sohn Siegfrieds mit Namen Johann. Tatsächlich wird am 16. 8. 1408 ein Johann von Strahlenberg als verstorben bezeichnet (KO 5441), in einer weiteren Urkunde vom 26. 8. 1408 anscheinend aber Johann als Sohn des Rennewart angesehen, der nach *Möller* Johanns Großvater war (KO 5459). Zweitens stimmt das von *Möller* mit 137. angegebene Jahrzehnt von Siegfrieds Tod nicht, denn nach neueren Forschungen lautet die noch lesbare Jahresangabe seines Grabsteines 138., auch starb seine Gemahlin Elisabeth nicht am 29. 1. 1344, sondern am 29. 1. 1394. Vgl. *Neumüllers-Klauser* S. 39. Diese genealogischen Probleme können hier nicht weiter verfolgt werden, eine genauere Untersuchung wäre jedoch sicher lohnend. Zu den Belehnungen der Zobel von Gieselstadt nach 1400 vgl. *Amrhein* S. 46 ff.

<sup>2</sup> GLA 44 Zobel von Gieselstadt; KO 494/5.

54. Engelhard I. von Hirschhorn erhielt am 21. 1. 1354 einen halben Turnos am Kauer Zoll als nicht aufkündbares Mannlehen<sup>1</sup>.

Der Weinzehnt zu Bergheim wurde am 11. 11. 1336 von Rudolf II. an Engelhard I. und Hans III. von Hirschhorn vergeben, nachdem der Pfalzgraf festgestellt hatte, daß sich der Speyerer Bürger Gottschalk, genannt Schaf, und seine Ehefrau widerrechtlich in dessen Besitz befanden<sup>2</sup>. Weitere Teile des Zehnten zu Bergheim und auch des Neuenheimer Zehnten gelangten über die Schenken von Erbach an die Hirschhorn. Pfalzgraf Rudolf II. gab am 21. 9. 1347 seine Zustimmung, daß Schenk Konrad III.

die von Lutz von Helmstadt gekauften Zehntanteile seiner Tochter Margarete, der Ehefrau Engelhards II. von Hirschhorn, schenken durfte. Sollte Margarete ohne Leibeserben sterben, dann durfte Engelhard II. sie bis zu seinem Tod nutzen, worauf sie wieder an Schenk Konrad fallen würden<sup>3</sup>. Am 21. 7. 1389 erhielt Margaretes Sohn Hans V. die beiden Zehnten von Ruprecht I., da Margarete *uns czu der czijt, da sie lebte, batd, diewile Hans, ir son, czu sinen tagen komen were, das wir im dann dieselben zehenden verlihen wolten*<sup>4</sup>. Schließlich wurde Hans V. am 16. 5. 1398 von Bopp von Helmstadt, genannt von Steinach, in die Gemeinschaft von dessen Zehntanteilen zu Heidelberg, Bergheim und Neuenheim gesetzt, wozu Ruprecht III. am 27. 5. 1398 als Lehnherr seine Einwilligung gab<sup>5</sup>. Mit *Richelsheim* kann eigentlich nur Reichelsheim gemeint sein, doch war das Patronat pfalzgräflisches Lehen der Schenken von Erbach<sup>6</sup>. Vielleicht sind hier Besitzüberschneidungen aus der Ehe Margaretes mit Engelhard II. erwachsen.

Siegelsbach wurde am 28. 12. 1365 zur Hälfte an Hans von Wagenbach vergeben<sup>7</sup>. Von den Hirschhorner Rechten an dem Dorf hören wir am 19. 5. 1379, als Ruprecht I. einer Wittumsbelegung für Else, die Frau von Hans V., unter anderem<sup>8</sup> auf die Hälfte von Siegelsbach zustimmte<sup>9</sup>. Am 24. 1. 1380 erging eine Weisung der pfalzgräflichen Lehnsleute, wonach das Dorf Siegelsbach und die in der Gemarkung gelegene Mühle – im Lehnbuscheintrag Schnepfenhart genannt – *alle eyn gut sin*. Dieses Gut wurde dann an Hans V. verliehen<sup>10</sup>.

Die Wingerte und Wiesen zu Hemsbach und Laudenschbach hatten früher Friedrich Kämmerer und dessen Sohn Henchen gehört und wurden nach deren Tod am 17. 1. 1392 an Hans V. zur Besserung seiner Lehen vergeben<sup>11</sup>.

Engelhard I. empfing am 6. 7. 1358 einige Judenhäuser und ehemals im Besitz von Meister Hansen, dem Arzt Ruprechts I., befindliche Gebäude in Heidelberg zu Lehen<sup>12</sup>. Engelhards gleichnamiger Sohn fiel aber bei Ruprecht I. in Ungnade, so daß ihm durch ein pfalzgräflisches Lehnsgericht am 14. 10. 1365 alle seine Lehen wegen versäumter Mutung abgesprochen wurden<sup>13</sup>, doch vergab der Pfalzgraf die Häuser zu Heidelberg am 11. 12. 1365 aus besonderer Gnade an die Witwe Engelhards I. und an deren Tochter Margarete als ledige Burglehen *uff unsere vesten, dem Geltenpogel, uff Heidelberg gelegen* auf beider Frauen Lebenszeit<sup>14</sup>. Bei diesen Häusern handelt es sich um den im Lehnbusch aufgeführten Hirschhorner Hof zu Heidelberg<sup>15</sup>.

Neckarelz wurde am 2. 4. 1395 zu einem Drittel von Hans V. an die Pfalzgrafen zu Lehen aufgetragen. Dazu gehörte ein Drittel an 18 Morgen Wingert in Bergheim sowie an 18 Morgen Wingert in Handschusheimer und Dossenheimer Gemarkung<sup>16</sup>.

Abschließend sei noch hervorgehoben, daß Hans V. von Hirschhorn im Lehnbusch als Herr bezeichnet wird. Dies hängt wohl weniger mit einer etwaigen edelfreien Abkunft zusammen, da der Hans V. betreffende Eintrag in dem ständisch geordneten Lehnbusch nicht bei den Freiherren steht, sondern eher mit der hohen Stellung des Hirschhorners als Hofmeister des Pfalzgrafen<sup>17</sup>. Dieses Amt erklärt auch den schnellen Lehnsempfang Hans V. nur sechs Tage nach dem Tod Ruprechts II<sup>18</sup>.

<sup>1</sup> Lehnsbrief Ruprechts I.: HStA Wiesbaden 121 v. Hirschhorn. Lehnrevers: GLA 67/799, 43r–44r; KW 2792; *Eckhardt* Nr. 16. Zur Folgezeit vgl. *Fliedner* S. 116, zum Aufgabeverbot

vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 50 ff., 209 f. Engelhard I. hatte den Pfalzgrafen große Summen geliehen, vgl. *Irschlinger* S. 39 f.

<sup>2</sup> BayHStA I, Mainzer U 748; KW 2162; *Eckhardt* Nr. 27.

<sup>3</sup> StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 28r–v; KW 2312; *Eckhardt* Nr. 28.

<sup>4</sup> Lehnbrief Ruprechts I.: StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 26v–27r. Revers: GLA 67/866, 295r–v; KW 4873; *Eckhardt* Nr. 22.

<sup>5</sup> Urkunde Boppos: StA Darmstadt C1 Nr. 5 fol. 30r–v; *Eckhardt* Nr. 35. Urkunde Ruprechts III.: StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 30v; KW 5901; *Eckhardt* Nr. 36. Boppo von Helmstadt erhielt am 16. 4. 1364 die vormals von seinem Vater Lutz getragenen Lehen, nämlich 1/12 am Weinzehnt zu Bergheim, 1/3 an 18 Morgen Wingert auf dem alten Graben zu Heidelberg, wovon die Hirschhorner die anderen 2/3 besitzen, sowie 1/12 am Korn- und Weinzehnt zu Neuenheim verliehen. GLA 67/806, 35v; KW 3485. Da Boppo 1398 starb, fielen die Lehen an Hirschhorn und fehlen deshalb bei den Lehen der Herren von Helmstadt. Vgl. *Möller* 3 Taf. 130 sowie Nr. 55–57. Vgl. aber Nr. 422, 423 für weitere Erben der Lehen Boppos.

<sup>6</sup> *Simon*, Erbach S. 120; *Müller* S. 575. Vgl. auch Nr. 35, 36.

<sup>7</sup> GLA 67/806, 48r; KW 3604.

<sup>8</sup> Neben Siegelbach diente die Hälfte von Unter-Gimbern sowie ein Viertel von Ober-Gimbern zur Sicherstellung des Wittums. Beide Orte sind hier erstmals als pfalzgräfliche Lehen genannt.

<sup>9</sup> GLA 67/807, 10r; KW 4289. Schon am 13. 3. 1380 hatte Konrad von Hirschhorn, Edelknecht, der von seinem Bruder Hans vorgenommenen Wittumsbestellung zugestimmt. StA Darmstadt, Solms-Rödelheimisches Archiv U 158. *Möller* 2 Taf. 64 kennt nur einen geistlichen Bruder Hans V. mit Namen Konrad.

<sup>10</sup> Gleichzeitige Abschrift: GLA 67/807, 15v; Abschrift des 15. Jahrhunderts: StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 27v–28r; KW 4322; *Eckhardt* Nr. 26.

<sup>11</sup> GLA 67/866, 296r–v; KW 5395.

<sup>12</sup> StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 26r–v; KW 3093; *Eckhardt* Nr. 21.

<sup>13</sup> GLA 67/866, 288v–289v; KW 3578. Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 134.

<sup>14</sup> GLA 67/806, 68v; KW 3601. Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 124.

<sup>15</sup> Dies geht aus der Überschrift zur Urkunde vom 6. 7. 1358 in dem von Hans V. angelegten Hirschhorner Kopialbuch hervor. Vgl. *Eckhardt* Nr. 21.

<sup>16</sup> Gleichzeitige Abschrift des Lehnbriefes: GLA 67/808, 131r; Abschrift des 15. Jahrhunderts: StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 26r; Auftragungsurkunde: GLA 67/866, 290v–291r; *Eckhardt* Nr. 20; nicht in KW.

<sup>17</sup> Vgl. hierzu *Moraw*, Beamtentum S. 89 f., der auch eine Kurzbiographie des Hirschhorner bietet.

<sup>18</sup> StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 25r–v vom 12. 1. 1398; KW 5395 mit falschem Datum; *Eckhardt* Nr. 18.

55. Wiprecht von Helmstadt erhielt am 13. 8. 1371 die Hälfte von Burg und Dorf Weingarten als Pfandlehen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 158r–v; KW 3966. Für die Hintergründe vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 194 f.

56. Nach *Möller* hatte Raban von Helmstadt, der Vater Dieters, bereits 1359 einen Anteil an Gimbern<sup>1</sup>. Urkundliche Nachweise waren bis auf den Lehnrevers Dieters vom 4. 11. 1398<sup>2</sup> nicht zu finden, in dem es allerdings heißt, daß Gimbern und das am 21. 12. 1392 erstmals genannte Sechstel am Weinzehnt zu Weingarten<sup>3</sup> bereits von Ruprechts III. Vorfahren empfangen worden seien.

<sup>1</sup> Möller 3 Taf. 131. Über die Hirschhorner Rechte an Gimpern vgl. Nr. 54.

<sup>2</sup> GLA 44 Konv. 195; KO 6646.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 91r; KW 5461.

57. Konrad Mutzer von Helmstadt erhielt sein Lehen am 24. 12. 1400<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 73r; KO 319.

58. Bei dem als Vorbesitzer der zehn Eimer Wein genannten Schellenbuch handelt es sich sehr wahrscheinlich um Philipp Schellenbuch von Weinheim<sup>1</sup>, der vermutlich im Zusammenhang mit dem Städtekrieg den Pfalzgrafen seine Lehen aufgesagt hatte<sup>2</sup>, worauf diese an treue Vasallen vergeben wurden<sup>3</sup>.

Das Hubgericht von Dossenheim ist erstmals durch den vorliegenden Eintrag bekannt<sup>4</sup>. Die als Vorbesitzer der Lehnsgüter zu Neckarau erwähnten Hennel Swendo von Weinheim und Swicker Morhard von Handschuhsheim waren untereinander und mit den Herren von Handschuhsheim verwandt<sup>5</sup>.

Das Germersheimer Burglehen, zu dem das Schultheißenamt bzw. dessen Besetzung als Zubehör gehörte, wurde nach dem Tod des Vorinhabers Heinrich Knebel, der es seinerseits am 1. 7. 1375 erhalten hatte<sup>6</sup>, am 1. 8. 1395 an Dieter IV. vergeben<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. auch Nr. 471.

<sup>2</sup> Am 6. 9. 1388 erhielt Hanemann von Sickingen ein Lehen, das dem Pfalzgrafen von Philipp Schellenbuch von Weinheim aufgesagt worden war. GLA 67/808, 5v; KW 4793. Vgl. Nr. 358.

<sup>3</sup> Vgl. zu dieser Praxis *Spieß*, Lehnrecht S. 237 f.

<sup>4</sup> Vgl. zur weiteren Geschichte Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 452.

<sup>5</sup> Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 102. Hennel Swendo wird am 14. 10. 1365 als Teilnehmer einer Lehngerichtsverhandlung genannt. KW 3578.

<sup>6</sup> GLA 67/799, 77v-78r; KW 4107.

<sup>7</sup> GLA 67/808, 135r; KW 5620. Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 233 f.

59. Die Reichsstadt Germersheim wurde 1330 von Ludwig dem Bayern an die Pfalzgrafen verpfändet<sup>1</sup>, die nun als Lehnsherren der Reichsburgmannen auftraten<sup>2</sup>. Da wir außer dem Lehnseinschreibung keine pfalzgräflichen Lehnurkunden für Rudolf von Zeiskam besitzen<sup>3</sup>, ist die Vermutung erlaubt, daß er sein Burglehen noch vor 1330 erhielt. Rudolf von Zeiskam, der Kammermeister König Ruprechts<sup>4</sup>, ist in einem bald nach 1350 entstandenen Verzeichnis der Germersheimer Burgmannen aufgeführt<sup>5</sup>.

Der Vermerk *bat Allexander Pellendorffer* bezieht sich sehr wahrscheinlich auf Alexander Bellendorffer, den am 13. 7. 1512 verstorbenen Kanzler Pfalzgraf Philipps<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> *Landwehr* S. 156.

<sup>2</sup> Vgl. hierzu *Spieß*, Lehnrecht S. 232 ff.

<sup>3</sup> Der einzige Zeiskamer, für den eine Lehnurkunde erhalten ist, heißt Contz Humelland von Zeiskam. Er verkaufte am 28. 9. 1362 sein Germersheimer Burglehen auf Wiederkauf. GLA

67/806, 5v; KW 3400. Nach seinem Tod fiel es heim und wurde am 24. 8. 1389 an Ottmann Storm vergeben. GLA 67/808, 14r; KW 4881. Vgl. Lehnbuscheintrag Nr. 198.

<sup>4</sup> Vgl. *Moraw*, Beamtentum S. 74 f.; *Andermann*, Zeiskam S. 50 f.

<sup>5</sup> *Probst* S. 25.

<sup>6</sup> *Neumüllers-Klauser* S. 113 f.

60. Vgl. Nr. 59.

61. Vgl. Nr. 59.

62. Ein Jorg von Zeiskam wird in dem bald nach 1350 erstellten Verzeichnis der Germersheimer Burgmannen genannt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Probst* S. 25 sowie Nr. 59.

63. Johann Schlieder von Lachen erhielt das Germersheimer Burglehen am 25. 9. 1386, nachdem es durch den Tod des Vorinhabers Jakob von Altdorf ledig geworden war<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 78r; KW 4670. Jakob von Altdorf hatte seinerzeit zu den 15 Maltern das Haus zu Germersheim, das zu dem Burglehen des verstorbenen Nickel, dem Kammerknecht der Pfalzgräfin, gehört hatte, zur Besserung seines Burglehens erhalten. GLA 67/804, 36r; KW 3021. Zur Familie Schlieder von Lachen vgl. *Andermann*, Lachen S. 179 f.

66. Von den am 27. 3. 1398 empfangenen Lehen<sup>1</sup> Tham Knebel des Alten läßt sich nur das Burglehen zu Kaub zurückverfolgen. Am 15. 6. 1387 erhielt der Ritter Tham Knebel, der Sohn des gleichnamigen Schultheißen zu Oppenheim, zwei Kölnische Fuder Wein, die der verstorbene Dieter Krauwesel innegehabt hatte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 149. Vgl. zu den Belehnungen des Geschlechts *Spieß*, Lehnrecht S. 241 f.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 95v; KW 4718.

67. Am 1. 1. 1341 verkaufte Heinrich Knebel sein Haus Gronau für 1800 Pfund Heller an Pfalzgraf Rudolf II.<sup>1</sup> Ruprecht I. gab Gronau am 30. 9. 1363 an Werner Knebel, seinen Burggrafen zu Stahlberg, als Mannlehen<sup>2</sup>, nachdem er ihm am Tag zuvor 600 Gulden zum Bau des Hauses an den Zöllen Bacharach und Kaub verschafft hatte<sup>3</sup>. Werner und sein Bruder Wilhelm hatten Gronau ein Jahr zuvor für 1800 Gulden gekauft<sup>4</sup>. Ruprecht I. erlaubte am 11. 5. 1382 Tham Knebel dem Alten, daß dieser seinen Teil an Tham Knebel den Jungen verkaufte, und belehnte ihn damit<sup>5</sup>. Das Dorf Alsheim wurde mit Gronau zusammen vergeben<sup>6</sup>.

Der Hof zu Feudenheim gehörte Markward von Feudenheim und wurde am 21. 6. 1336 mit den dazugehörigen 174 1/4 Morgen Acker an Heinrich von Erligheim als Mannlehen vergeben<sup>7</sup>, doch am 26. 4. 1392 von Albrecht von Erligheim mit Zu-

stimmung des Pfalzgrafen an Tham Knebel verkauft<sup>8</sup>. Albrecht hatte auch die 10 Malter Korn zu Albigen an Heinrich Knebel verkauft<sup>9</sup>, von dem sie offenbar an Tham Knebel gelangten.

Die für ein halbes Fuder Wein verpachteten Wingerte lagen bei Steeg, die für 10 1/2 Gulden verpachteten unterhalb der Mühle zu Bacharach, wie wir aus der Zustimmung Ruprechts II. zu der Verpachtung am 15. 6. 1395 erfahren<sup>10</sup>.

Das Burglehen zu Wachenheim wurde am 3. 9. 1394 von Ruprecht II. an Tham Knebel vergeben, nachdem es von Albrecht von Erligheim, der es seinerseits von seinem Schwager Arnold von Meckenheim erhalten hatte, aufgesagt worden war<sup>11</sup>. Der Empfang der im Lehnbuch genannten Lehen fand am 24. 11. 1398 statt<sup>12</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 49r; KW 2245. Vgl. zur Besitzgeschichte *Karst* S. 28 f.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 31r; KW 3467.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 31r; KW 3461.

<sup>4</sup> KW 3403 vom 2. 11. 1362.

<sup>5</sup> GLA 67/807, 37r; KW 4447.

<sup>6</sup> Nach *Karst* S. 28 ist Alsheim erst 1473 von Kurpfalz erworben und dem Lehen Gronau zugeschlagen worden. Diese Ansicht ist nicht mit dem Lehnsbucheintrag zu vereinbaren.

<sup>7</sup> GLA 67/799, 46v; KW 2419.

<sup>8</sup> GLA 67/808, 75r; KW 5419.

<sup>9</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 353 vom 29. 6. 1388.

<sup>10</sup> GLA 67/1057, 70r.

<sup>11</sup> GLA 67/808, 122v; LA Speyer F 1/116, 127r; KW 5566. Vgl. jedoch Nr. 74.

<sup>12</sup> GLA 67/1057, 62r-v.

68. Otto Knebel erhielt seine Lehen am 14. 4. 1398<sup>1</sup>. Das Burglehen zu Oppenheim war ihm am 16. 9. 1388 nach dem Tod des Vorbesitzers Wigand von Dienheim übertragen worden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> HStA Wiesbaden 121, Knebel v. Katzenelnbogen; GLA 67/1057, 70v.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 6r; KW 4794.

69. Der Lehnsempfang Werner Knebels erfolgte am 18. 3. 1398<sup>1</sup>. Das Lehen zu Rheinböllen und zumindest Teile der Bacharacher Lehnrechte gehen sicher auf die am 17. 6. 1377 geschehene Belehnung Dieter Knebels mit den Gütern des verstorbenen Wilhelm Fois zurück<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 69r-v.

<sup>2</sup> LA Speyer, Veldenzer Kopialbuch XIV, 7 Nr. 9; KO 6542.

70. Das Burglehen Gerlachs bestand aus einem Hof und 44 Morgen Acker zu Wolfskehlen, wie wir aus der um 1388 vorgenommenen Belehnung Konrad Knebels erfahren. Der verstorbene Besitzer hieß Albrecht von Wolfskehlen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 7r; KW 4813. Die Urkunde ist nicht datiert. Sie steht aber zwischen Urkunden des Jahres 1388 und nimmt Bezug auf die Belehnung Otto Knebels am 16. 9. 1388. Vgl. Nr. 68.

71. Ruprecht II. belehnte Walter von Kronberg am 3. 5. 1390 mit 30 Gulden von der Bede zu Lindenfels als Lindenfelser Burglehen<sup>1</sup>.

Der pfalzgräflische Lehnbrief über die Belehnung mit 1000 Pfund Heller ist nicht erhalten, doch besitzen wir die Auftragungsurkunde Franks von Kronberg vom 27. 4. 1356, in der das Geld auf die im Lehnstext genannten Güter belegt wird<sup>2</sup>. Am nächsten Tag erhielt er einen Lehnbrief Ruprechts I. über die Belegüter<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Lehnbrief: StA Darmstadt, Solms-Rödelheimisches-Archiv Nr. 179 (Original); GLA 67/808, 38v (gleichzeitige Abschrift). Lehnrevers: U.B. Heidelberg 433 Nr. 1095; KW 5197.

<sup>2</sup> GLA 67/799, 45r; KW 2949.

<sup>3</sup> GLA 67/804, 19v–20r; KW 2950. Die Herren von Kronberg hatten in Eschborn noch andere Rechte von den Pfalzgrafen zu Lehen, wie aus der Bestätigung Ruprechts I. für die Wittumsbelegung Hartmuts VI. von Kronberg auf einen Teil des Zehnten und des Bedekorns zu Eschborn hervorgeht. GLA 67/804, 4r–v; KW 2910. Die Urkunde hat kein Datum, steht aber bei Einträgen des Jahres 1355.

72. Hier handelt es sich um einen der ersten Vermerke über ein nicht empfangenes Lehen, der dem Bearbeiter bei der Zusammenstellung der unempfangenen Lehen am Ende des Lehnstextes aber wieder entfallen war, da er ihn wiederholt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 530.

73. Die von Hans von Erligheim empfangenen Wingerte und Höfe zu Laudenbach wurden am 25. 1. 1363 von Hennelein von Erligheim, dem Sohn des verstorbenen Heinrich, an Großheinrich von Erligheim, den Viztum zu Heidelberg, verpfändet, wozu Ruprecht I. als Lehnherr seine Zustimmung erteilte<sup>1</sup>.

Der Adelssitz Klein-Schoneck wurde am 22. 5. 1370 zur Hälfte an Hannel Horneck von Erligheim zu Schwetzingen als Lehen ausgegeben<sup>2</sup>, doch schon wenig später an Hans von Erligheim verpfändet<sup>3</sup>.

Die mit Kaub verbundenen Lehen erhielt Hans am 17. 11. 1381, nachdem diese Ruprecht I. durch den Tod des Vorbesitzers Werner III. Knebel, genannt Großknebel, von Katzenelnbogen, seinem Oheim, ledig geworden waren<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 13r; KW 3415. Zu den Lehen der Familie *vgl.* Spieß, Lehnrecht, S. 240 f.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 146r; KW 3888. Die andere Hälfte erhielt Hannel Kreiss von Lindenfels. GLA 67/806, 146r; KW 3889.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 148r vom 14. 8. 1370; KW 3903.

<sup>4</sup> GLA 67/807, 43r; KW 4477 mit falschem Datum 16. 11. 1382.

74. Das Steinhaus zu Heidelberg lag gegenüber dem Heilig-Geist-Stift und hieß *daz halbe huß*. Heinrich von Erligheim, der Viztum zu Heidelberg, erhielt es am 22. 9. 1374 zusammen mit den beiden Wingerten, die er für 100 Gulden aufgetragen hatte, zu Burglehen<sup>1</sup>.

Das Burglehen zu Strahlenberg wurde am 19. 6. 1353 an Heinrich von Erligheim vergeben, wobei die Lage des Hofes und der Wingerte noch genauer beschrieben werden<sup>2</sup>.

Ob es sich bei dem Zehnt zu Sassenheim um Hohensachsen oder Großsachsen handelt, läßt sich nicht entscheiden, da sich die Vorurkunden widersprechen. Hertwig Strupfhaber versetzte am 25. 7. 1360 den Zehnten zu Großsachsen an Gernolt von Reichenbach<sup>3</sup>. Am 20. 6. 1367 belehnte Ruprecht I. jedoch Hennel von Erligheim mit dem Korn- und Weinzehnt zu Hohensachsen, den der mittlerweile verstorbene Hertwig an Gernolt von Reichenbach verpfändet hatte<sup>4</sup>. Wenn hier nicht zwei verschiedene Pfandgeschäfte vorliegen, ergibt sich ein Widerspruch, der die exakte Bestimmung des Ortes verhindert<sup>5</sup>.

Ilveshcim wird erstmals in einer pfalzgräflichen Urkunde vom 16. 8. 1384 erwähnt, als Ruprecht I. die Verpfändung des Lehens durch die Brüder Hennel und Albrecht von Erligheim an Hennel Wißkreiss von Lindenfels genehmigte<sup>6</sup>. Das Burglehen zu Mutterstadt war von Albrecht aufgesagt und dann von Ruprecht II. am 3. 9. 1394 an Tham Knebel vergeben worden, so daß der Lehnsempfang nicht rechtmäßig gewesen sein dürfte<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Lehnbrief und -revers: GLA Pfalz Spec. Konv. 57; KW 4065.

<sup>2</sup> GLA 67/799, 46v; GLA 67/811, 110v; KW 2733.

<sup>3</sup> GLA 67/805, 17v; KW 3229.

<sup>4</sup> GLA 67/806, 112v; KW 3717.

<sup>5</sup> Nach Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 561 handelt es sich um einen Sonderzehnten zu Hohensachsen.

<sup>6</sup> GLA 67/807, 58r; KW 4554. Nach Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 571 sind die Herren von Erligheim bereits seit 1358 als Lehnsinhaber von Ilveshcim belegt.

<sup>7</sup> Vgl. Nr. 67.

75. Die drei Dörfer wurden von Hennel Hornbach von Erligheim dem Älteren am 30. 9. 1366 zu Lehen aufgetragen<sup>1</sup>. Ruprecht I. gestattete am 6. 2. 1370 die Belegung von 1000 Pfund Heller auf die Hälfte von Lützelsachsen als Wittum für die Frau von Hennels Sohn Wilhelm<sup>2</sup>. Wilhelm scheint jedoch bald darauf gestorben zu sein, da Ruprecht I. am 12. 11. 1378 einer Erbregelung Hennels des Jüngeren zustimmt, wonach Lützelsachsen nicht seinem Sohn Ruprecht aus der ersten Ehe, sondern seinen Kindern aus zweiter Ehe mit Else Schenk von Winterstetten zufallen sollte<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 95r; KW 3671.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 142v; KW 3875.

<sup>3</sup> GLA 67/807, 3r; KW 4257. Vgl. Möller 3 Taf. 120. Zur weiteren Geschichte des Lehens vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 688.

76. Burg und Dorf Mauer wurden am 28. 10. 1331 von Engelhard von Rosenberg zum Offenhaus der Pfalzgrafen erklärt<sup>1</sup>. Der erste urkundliche Beleg über die Lehnsabhängigkeit Mauers von den Pfalzgrafen ergibt sich aus einer Bewilligung Ruprechts I. für Elisabeth von Seckendorf vom 12. 5. 1368, die Gemahlin Konrads II. von Rosenberg, wonach dieser beim Tod ihres Mannes die lebenslängliche Nutzung Mauers zugesichert wurde<sup>2</sup>. Lehnbrief und -revers wurden dagegen erstmals am 31. 10. 1390 ausgetauscht. Konrad III. von Rosenberg erhielt bei dieser Gelegenheit

eine weitreichende Erbfolgevergünstigung für sich und seine Erben. Beim Tod eines Lehnsinhabers ohne Söhne sollte die älteste Tochter oder eine andere Tochter das Lehen erhalten, sofern *ir vatter und mutter, ob sie die hat, oder ir nehesten frunde fur sie bitdet*<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GStA München, Kurpfalz U 1960; KW 2124. In Hist. Stätten 6 S. 434 heißt es mit Bezug auf diese Urkunde, Mauer sei ein pfalzgräfliches Lehen, doch kann dies zumindest nicht aus dieser Urkunde herausgelesen werden.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 118r; KW 3771. Vgl. Möller 2 Taf. 74.

<sup>3</sup> Lehnbrief: GLA 67/808, 51r. Lehnrevers: GLA 44 Konv. 394; KW 5269. Vgl. auch KW 5270, 5271 für weitere Vergünstigungen.

77. Der Johanniterorden verkaufte am 14. 6. 1381 wegen drückender Schulden Boxberg an die Herren von Rosenberg<sup>1</sup>. Am 21. 5. 1381 gaben die Brüder Eberhard VI. und Arnold III. von Rosenberg je ein Viertel von Burg und Stadt Boxberg den Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht II. zu Lehen auf und öffneten diese<sup>2</sup>. Ihrem Beispiel folgte Konrad IV. von Rosenberg am 25. 5. 1381 und trug ebenfalls sein Viertel zu Lehen auf<sup>3</sup>. Für den vierten Anteilseigner an Boxberg, Konrad III.<sup>4</sup>, ist keine derartige Handlung überliefert<sup>5</sup>, doch setzt der Lehnsbucheintrag mit dem Hinweis, daß Boxberg ganz von den Pfalzgrafen zu Lehen geht, eine solche voraus.

Arnold II. verkaufte sein Viertel am 26. 5. 1387 an seinen Bruder Eberhard VI<sup>6</sup>. Dieser starb jedoch schon am 22. 6. 1387, so daß seine Witwe Else von Erligheim die Hälfte Boxbergs am 28. 12. 1387 als Treuhänderin ihrer minderjährigen Söhne Eberhard VIII. und Arnold III. erhielt<sup>7</sup>. Beide verschrieben ihrer Mutter ein Wittum auf das von Arnold II. gekaufte Viertel, wozu Ruprecht II. am 27. 1. 1395 seine Zustimmung erteilte<sup>8</sup>.

<sup>1</sup> GLA 43 Konv. 14. Zur Vorgeschichte vgl. Badisches Städtebuch S. 47.

<sup>2</sup> Auftragsurkunde: GLA 67/866, 222v–223r; GLA 67/890, 138v–139r; KW 4388. Lehnbrief der Pfalzgrafen: GLA 43 Konv. 13; KW 4389. Öffnungsbrief: GLA 43 Konv. 13a; KW 4390. Die Erbfolgeregelung entsprach der für Mauer; vgl. Nr. 76.

<sup>3</sup> GLA 67/866, 221r–v; GLA 67/890, 139v–140v; KW 4391.

<sup>4</sup> Vgl. Möller 2 Taf. 74.

<sup>5</sup> Zum Lehnsauftrag Eberhards V. vgl. Nr. 542.

<sup>6</sup> GLA 43 Konv. 14; KW 4715.

<sup>7</sup> GLA 67/807, 101v; KW 4741.

<sup>8</sup> GLA 67/808, 127v; KW 5588.

78. Ruprecht I. verfügte seit 1356 frei über zwei Zehndrittel der Pfarrei Rheinböllen, zu der Dichtelbach gehörte<sup>1</sup>, so daß sich hier ein terminus post quem für die Belegung ergibt, über die wir sonst keine Urkunden kennen.

Die Belegung von 500 Gulden auf einen Hof zu Hernnsheim erfolgte am 11. 11. 1385<sup>2</sup>, der vorliegende Lehnsempfang am 4. 9. 1398<sup>3</sup>. Über das Oppenheimer Burglehen sind nur Urkunden aus der Zeit vor der pfalzgräflichen Pfandschaft erhalten<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> *Seibrich* S. 71 f.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 334 (Original); U.B. Heidelberg 432 Nr. 991; KW 4630.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 572. Dieter II. starb einige Tage später am 23. 9. 1398. Vgl. *Möller* 2 Taf. 66.

<sup>4</sup> Aus den Jahren 1342, 1354, 1364, 1372. Vgl. die Aufstellung bei *Rödel* S. 32.

79. Orth Kämmerer belegte das Wittum seiner Ehefrau Irmgard von Lindau auf seinen Hof zu Heppenheim auf der Wiese, wozu Ruprecht II. am 16. 9. 1392 seine Zustimmung gab<sup>1</sup>. Der vorliegende Lehnsempfang erfolgte am 13. 5. 1398<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 86v; KW 5449.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 335.

80. Vom Burglehen Hennchen Kämmerers ist nur der Lehnsempfang am 12. 3. 1398 bekannt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 346. Zur Verabreichung der Lehnsrente durch die Amlteute vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 147 f. Schließlich sei noch auf die Belehnung von Henchin und Friedrich III. Kämmerer aus dem Bopparder Zweig der Familie mit dem Dorf Heuchelheim verwiesen. GLA 67/806, 120r–v; KW 3785 vom 2. 8. 1368. Da beide Lehnsinhaber 1373/78 ohne Nachkommenschaft starben, fiel das Lehen sicher heim. Vgl. *Möller* 2 Taf. 65.

81. Am 27. 9. 1394 genehmigte Ruprecht II. Emmerich Ledenberger von Saulheim die Errichtung einer Lehns-gemeinschaft mit Emmerich, dem Sohn seines Bruders Heinrich Kessler von Saulheim, in den im Lehnbusch aufgeführten Grundstücken, so daß Emmerich Kessler nach Emmerich Ledenbergers Tod diese Lehen erben sollte<sup>1</sup>. Über die Lehnsrente fehlen Vorurkunden.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 123r; KW 5568.

82. Das Oppenheimer Burglehen erklärt sich aus der fiktiven Burgmannschaft geistlicher Institutionen in Oppenheim, die ihre Burgmannenpflichten von Adligen erfüllen ließen. Die Orlehaupt von Saulheim beerbten möglicherweise die Herren von Ülversheim, die 1291 letztmals als Vertreter des Viktorstifts belehnt wurden<sup>1</sup>.

Das Burglehen zu Gau-Odernheim erhielt Eberhard am 28. 1. 1385, nachdem es zuvor von seinem Bruder Peter Orlehaupt aufgesagt worden war<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> *Rödel* S. 13 ff. Zu den Burglehen der Saulheimer in Oppenheim siehe ebd. S. 33.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 715. Weitere Belehnungen am 21. 4. 1408, 26. 2. 1421, 4. 9. 1437; StA Darmstadt A 13 Nr. 716–718.

83. Über das Alzeyer Burglehen Johann Wormsbergs ist nichts bekannt<sup>1</sup>, doch trug er auch ein Oppenheimer Burglehen, dessen Empfang er am 8. 9. 1380 in einem Sühnevertrag zusagen mußte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Zum Zahlungsmodus vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 147 f.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 24v–25r; KW 4352.

85. Von den Lehen lassen sich nur die sechs Malter Korn und die zwölf Schillinge zu Saulheim zurückverfolgen. Sie wurden am 5. 5. 1364 nach dem Tod des Vorinhabers Werner von Schornsheim an Heckel von Saulheim vergeben.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 35v; KW 3488.

87. Henne von Saulheim ist letztmals vor 1384 als Oppenheimer Burgmann nachweisbar<sup>1</sup>. Am 10. 3. 1385 erhielt Tham Knebel der Junge das Oppenheimer Burglehen des verstorbenen Henne von Saulheim, bestehend aus einem Haus mit Garten und vier Morgen Wingert zu Ingelheim, doch wurde der namentlich nicht genannten Witwe auf Lebenszeit die Nutznießung gewährt<sup>2</sup>. Der scheinbare Widerspruch zu dem vorliegenden Lehnseinschreibung wird durch die am 4. 7. 1401 vorgenommene Belehnung von Cleme, der Witwe Jakobs Lump von Saulheim, mit dem Burglehen geklärt, da es dort heißt, daß die Witwe mit Hirt von Saulheim und Tham Knebel dem Jungen in Lehnsgemeinschaft sitzt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Rödel S. 33.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 66r; KW 4597.

<sup>3</sup> BayHStA I, Oberster Lehenhof Lit. Nr. 1a fol. 17r; KO 1046.

89. Konrad Truchseß von Alzey hatte von den Pfalzgrafen 50 Malter Korn und 11 Mark Pfennige, wobei die Mark zu 36 Schillinge Heller gerechnet wurde, von der Bede zu Saulheim als Mannlehen. Davon gab er kleinere Beträge an einige Afterlehensleute aus, so daß ihm 18 1/2 Malter Korn, 16 Pfund Heller und 13 Schillinge Heller übrig blieben. Dieses Lehen sagte Konrad dem Pfalzgrafen auf und bat ihn, Philipp von Winneberg damit zu belehnen, was Ruprecht I. am 22. 7. 1360 tat, doch mit dem Vorbehalt, daß die von dem übrigen Geld bezahlten Afterlehensleute ihm direkt zu Gehorsam verpflichtet waren und nicht Philipp von Winneberg<sup>1</sup>. Konrad Truchseß muß einige Tage danach gestorben sein, da die Belehnung Philipps am 2. 8. 1360 wiederholt und Konrad als tot bezeichnet wird<sup>2</sup>. In der Folgezeit erhielt Philipp immer dann sein Lehen aufgebessert, wenn einer der Afterlehensleute starb und dessen Lehen ledig wurde. In einer Wittumsbestätigung vom 13. 9. 1361 ist schon von 20 Malter Korn die Rede, ohne daß wir etwas über den Zugang der 1 1/2 Malter sagen können<sup>3</sup>. Am 24. 7. 1367 folgte die Besserung mit 2 Malter und 4 Schilling Heller, die von Henchen Ecken ledig geworden waren<sup>4</sup>, am 27. 5. 1368 mit 5 1/2 Malter und 11 Schilling Heller, die von Herbert Kutzer heimgefallen waren<sup>5</sup>. Da die Addition der Gülden nicht mit dem im Lehnseinschreibung genannten Betrag übereinstimmt, müssen noch weitere Transaktionen stattgefunden haben.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 21r; KW 3228.

<sup>2</sup> GLA 67/805, 17v–18r; KW 3231. Vgl. auch die Vergabe des von Konrad getragenen Truchsessenamtes an Johann von Scharfeneck, die am 9. 9. 1360 erfolgte. Siehe Nr. 39.

<sup>3</sup> GLA 67/805, 36r–v; KW 3334.

<sup>4</sup> GLA 67/806, 107v; KW 3719.

<sup>5</sup> GLA 67/806, 119r; KW 3773.

91. Das vorliegende Lehen ist ein Musterbeispiel dafür, wie weit die Zusage von Lehnsgeldern und die tatsächliche Zahlung auseinanderliegen konnten. In einer Urkunde vom 26. 12. 1368 erkennt Ruprecht I. die Schulforderung der Söhne des verstorbenen Heinrich Sure von Katzenelnbogen über 1000 Gulden an. Diese Summe war Heinrich von dem – schon 1353(!) verstorbenen – Pfalzgraf Rudolf II. als auf Eigengüter zu belegendes Mannlehen zugesagt worden. Ruprecht I. versprach den Söhnen Henne und Heinrich die Zahlung bis zum 1. 5. 1369<sup>1</sup>.

Von dieser Angelegenheit hören wir erst 23 Jahre später. Am 19. 2. 1392 erklären Heinrich Sure und Johann Romlian von Kobern, mit Ruprecht II. gesüht zu sein, *umb schulde, die wir meinten, daz er uns schuldig were nach lute etlicher briefe, die uns ankommen waren von seligen hern Heinrich Suren, myn Johan Romlians sweher, und myn Heinrichs Suren, vatter*. Johann und Heinrich sind Mannen des Pfalzgrafen geworden und haben von ihm 1600 Gulden erhalten, von denen 800 Gulden auf Eigengut in Saulheim belegt werden sollen<sup>2</sup>. Die Belegungskunde ist auf den 11. 11. 1393 datiert<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 127r-v; KW 3811.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 535. Aus der Urkunde des Pfalzgrafen vom 20. 2. 1392 geht hervor, daß das Geld auf Abschlag von je einem großen Turnosen an den Zöllern zu Bacharach und Kaub gezahlt werden sollte. GLA 67/808, 69r-v; KW 5402.

<sup>3</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 416. Der Lehnbrief über die Belegüter stammt vom gleichen Tag. GLA 67/808, 119r; KW 5514.

92. Wir dürfen annehmen, daß der Lehnbuschbearbeiter durch den ebenfalls in Nr. 91 auftretenden Beinamen Romlian veranlaßt wurde, dieses nicht empfangene Lehen gerade hier zu verzeichnen. Als terminus post quem ergibt sich 1368, da Ruprecht II. in diesem Jahr Kaiserswerth vom Herzog Wilhelm von Jülich-Berg als Pfand erhielt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> *Lacomblet* 3 Nr. 684 vom 15. 12. 1368. Der Pfalzgraf erlangte damit nicht nur die Lehns-hoheit über die bereits an den Zoll zu Kaiserswerth verwiesenen Rentenlehen, sondern er durfte auch die freiwerdenden Lehen nach Belieben vergeben.

93. Aspisheim begegnet erstmals am 18. 6. 1369 in einer Wittumsbewilligung als pfalzgräfliches Lehen<sup>1</sup>, Wolfsheim dagegen erst am 19. 5. 1388 in einer Verpfändungserlaubnis<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 131r; KW 3831. Zu Aspisheim vgl. *Kraft* S. 247 f.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 103v (stark verblaßt, Aspisheim nicht mehr lesbar, deshalb nach Regest); KW 4760. Zu Wolfsheim, das vermutlich zum ältesten, auf Reichsgut zurückgehenden Besitz der Pfalzgrafen gehörte, vgl. *Böhn*, Alzey S. 220 f.

94. Zum Anteil an Aspisheim vgl. Nr. 93. Die Summe von 1100 Gulden hat ihren Ursprung in einem Tauschgeschäft, wonach das dem Erzstift Mainz gehörige Biebelnheim gegen das pfalzgräfliche Dromersheim eingetauscht werden sollte. Die Herren von Montfort, die seit 1335 als Lehnsinhaber nachweisbar sind<sup>1</sup>, widersetzten sich

der Absicht ihres Lehnsherrns, doch einigte man sich schließlich in der Weise, daß Ruprecht II. den Inhabern ihre Lehnrechte gegen 1100 Gulden abkaufte, die dann auf anderes Eigengut zu belegen waren<sup>2</sup>. Der Lehnsempfang Rudolfs erfolgte am 13. 6. 1398<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Kraft* S. 247 f. Ein Beleg vom 18. 6. 1369 in GLA 67/806, 131r; KW 3831. Siehe Nr. 93 Anm. 1.

<sup>2</sup> *Baur* 3 Nr. 1497 vom 25. 7. 1392. Vgl. auch *Spieß*, Lehnrecht S. 195.

<sup>3</sup> StA Darmstadt A 5 Montfort Nr. 2; KW 5909.

95. Heinrich von Montfort war der Bruder des in Nr. 94 erwähnten Rudolf, wie aus der Belehnung Heinrichs vom 5. 5. 1398 hervorgeht<sup>1</sup>

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 5 Montfort Nr. 1; KW 5896. Zu den Lehnobjekten vgl. Nr. 93 und 94.

96. Die Geschichte des Lehnbesitzes der Landschaden von Steinach ist ausführlich von *Langendörfer* dargestellt worden, so daß wir uns hier kurz fassen können. Die Zehntanteile zu Meckesheim waren ehemals bolandisch und gelangten 1381 durch Kauf an Contz<sup>1</sup>. Zu dem Hof und der Mühle in Neckargemünd liegen außer dem Lehnbuscheintrag keinerlei Nachrichten vor. Möglicherweise handelt es sich hierbei um Belegüter für die 400 Pfund Heller, die Ulrich Landschad am 17. 2. 1352 als *bussture* zur Ehe mit Anna von Neuenstein erhielt<sup>2</sup>. Dieses Geld sollte nämlich auf Eigen belegt und als Lehen getragen werden<sup>3</sup>.

Die Burg Ingenheim war Ruprecht I. von den verstorbenen Brüdern Anselm und Johann, genannt Blanken, ledig geworden und wurde am 5. 2. 1370 an Konrad Landschad zu Mannlehen vergeben<sup>4</sup>.

Breitenbronn wurde 1362 vermutlich von Konrad Landschad vom Deutschorden gekauft und dann am 26. 2. 1371 den Pfalzgrafen zu Lehen aufgetragen<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Langendörfer* S. 133.

<sup>2</sup> GLA 67/799, 38r-v; KW 2701. Fehlt bei *Langendörfer*.

<sup>3</sup> Nach dieser Urkunde blieb im Kopialbuch 67/799 eine Spalte frei mit dem Vermerk, daß hier die Belegüter notiert werden sollten, was aber nicht geschehen ist.

<sup>4</sup> Lehnbrief: GLA 67/806, 142r. Lehnrevers: U.B. Heidelberg 432 Nr. 825; KW 3874. Offenbar wurde nur die Hälfte der Burg vergeben. Vgl. Nr. 97 sowie *Langendörfer* S. 120.

<sup>5</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 831; KW 3934. Vgl. auch *Langendörfer* S. 120 ff.

97. Peter von Mühlhofen und Rudolf von Rinflingen empfangen am 7. 1. 1371 die den Pfalzgrafen ledig gewordene Burg Ingenheim als Mannlehen<sup>1</sup>, obwohl sie schon am 5. 2. 1370 an Konrad Landschad vergeben worden war<sup>2</sup>. Der Widerspruch läßt sich am besten dadurch auflösen, daß beide Parteien jeweils eine Hälfte der Burg erhielten, wie auch aus den Lehnbuscheinträgen hervorgeht. Die vorliegende Belehnung erfolgte am 10. 11. 1398<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 152v; KW 3926.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 96.

<sup>3</sup> GLA 67/1057, 196v.

98. Heinrich Landschad, genannt Blicher, trug am 29. 9. 1376 Eichtersheim mit Zubehör in Hilsbach, Elsenz, Eichelberg und Tiefenbach dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zu Lehen auf und öffnete die Burg<sup>1</sup>. Sein Sohn Dieter empfing das Lehen am 28. 12. 1398, wobei der Lehnsrevers seines Vaters inseriert wurde<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 265 (Lehnsbrief und -revers); KO 6537.

<sup>2</sup> GLA 44 Konv. 265 (Lehnsrevers); KO 6655. Zur Folgezeit siehe *Langendörfer* S. 122 f.

99. Die Kirche zu Steyer wird erst 1384 erwähnt<sup>1</sup>; über die Lehnsabhängigkeit von Gericht und Patronat erfahren wir erstmals durch die vorliegende Belehnung vom 27. 11. 1398<sup>2</sup>. Auf die Güter zu Heldenbergen wurden am 14. 10. 1373 von Johann von Stockheim 200 Gulden belegt, die er von Ruprecht I. erhalten hatte<sup>3</sup>. Das Burglehen zu Fürstenberg wurde am 3. 1. 1391 an Johann vergeben<sup>4</sup>. Für weitere Lehen Johanns vgl. Nr. 101.

<sup>1</sup> Vgl. *Seibrich* S. 61.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 675.

<sup>3</sup> GLA 67/898, S. 221; KW 4030.

<sup>4</sup> GLA 67/808, 34r; KW 5285.

100. Die Rechte Heilmanns von Praunheim gehen auf einen Lehnskauf zurück. Am 8. 4. 1383 bekennt Heinrich von Ravensburg, der Sohn des verstorbenen Bechtold, daß er das Patronat zu Schindelberg und die Kapelle zu Steyer mit Zustimmung Ruprechts II. als Lehns Herrn an Johann von Stockheim und Heilmann von Praunheim verkauft hat<sup>1</sup>. Heilmann empfing das halbe Gericht zu Steyer und den Kirchensatz zu Schindelberg am 24. 12. 1400<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 626. Vgl. zur weiteren Geschichte *Seibrich* S. 60 f.

<sup>2</sup> GLA 67/906, 18v; KO 321.

101. Vgl. Nr. 100.

102. Vgl. Nr. 103.

103. Zur Geschichte dieses Obergerichts, das nach einer Aktennotiz bereits zwischen 1340 und 1365 von den Pfalzgrafen zu Lehen ging, vgl. *Kloft* S. 105 ff. Vgl. ebd. S. 62, Anm. 3 zur Identifizierung von Weil mit Dorfweil.

104. Das Lehen wird – mit Ausnahme der Zolleinkünfte – bereits am 20. 12. 1368 in einer Wittumsbestätigung Ruprechts I. für Irmgard von Schönburg, Gattin Johanns von Liebenstein, aufgeführt, wobei als Zubehör 2 Fuder Wein, 11 Malter Hafer, 2 Gulden Maibede sowie Fastnachtshühner genannt werden<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 126r; KW 3809.

106. Werner Schenk von Liebenstein belegte das Wittum seiner Gemahlin Gude von Schöneck auf den Wingert Zechenstück, wozu Ruprecht I. am 4. 12. 1384 seine Erlaubnis gab<sup>1</sup>.

Das vom Zoll zu Kaiserswerth gezahlte Mannlehen ist sicher erst nach der Pfandnahme von Kaiserswerth am 15. 12. 1368 erteilt worden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 60r; KW 4576.

<sup>2</sup> *Lacomblet* 3 Nr. 684.

107. Vgl. Nr. 109.

109. Diese Belehnung erfolgte am 30. Juni 1401<sup>1</sup>. Sie ist offensichtlich als Nachtrag zu den in Nr. 107 verzeichneten Lehen zu sehen.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 327v; KO 997.

110. Sponsheim wird erstmals am 14. 8. 1369 als pfalzgräfliches Lehen erwähnt<sup>1</sup>. Friedrich von Schönburg saß darin seit dem 28. 12. 1385 mit Emich Wolf von Sponsheim in Lehngemeinschaft<sup>2</sup>. Die Befestigung zu Stromberg wurde Werner von Schönburg und Heinrich von Steeg am 5. 1. 1353 jeweils zur Hälfte als Erblehen verließen<sup>3</sup>. Am gleichen Tag folgte die in einer eigenen Urkunde aufgezeichnete Belehnung mit den ehemals Clas von Laubersheim gehörenden Grundstücken ebenfalls als Erblehen<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 134v; KW 3840. Vgl. *Kraft* S. 253.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 121.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 9v–10r; KW 2720. Die Belehnung wurde am 20. 12. 1354 von Ruprecht II. für Heinrich von Steeg und Friedrich von Schönburg wiederholt. LA Speyer F 1/116, 5r.

<sup>4</sup> GLA 67/806, 10r–v; nicht in KW.

112. Am 8. 9. 1381 erlaubt Ruprecht I. Johann Rost, Heinrich und Henne, den Söhnen des verstorbenen Johann Smydeburg von Schönburg, sowie Johann Lemmechin von Schönburg die Verpfändung ihrer Einkünfte zu Ellern, die sie von ihm zu Lehen tragen<sup>1</sup>. In einem Brief vom 1. 1. 1382 schreibt Ruprecht I. den Brüdern Heinrich Zorn, Tilman, Lemmechin, Simon, Johann und Heinrich von Schönburg, daß er ihnen erlaubt, die Güter zu Ellern, die sie in Lehngemeinschaft mit den Brüdern Johann Rost, Heinrich Smydeburg und Johann Smydeburg von Schönburg besitzen, zu teilen, damit letztere ihren Anteil an Ruprecht II. verkaufen können<sup>2</sup>. Dieser Verkauf erfolgte am 10. 7. 1382<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 27r; KW 4408. Zur Genealogie vgl. *Möller* 1 S. 98 sowie Taf. 34, 35.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 34v; KW 4428.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 116; KW 5145.

113. Hans Reide von Schönburg besaß 1370 ein Drittel des Zehnten zu Genheim<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Dazu ausführlich *Seibrich* S. 57 f.

114. Ruprecht II. gewann am 20. 7. 1393 Siegfried von Oberstein zum Burgmann in Alzey für eine jährliche Rente von 10 Gulden, die mit 100 Gulden abgelöst werden konnte<sup>1</sup>. In derselben Urkunde erfolgte die Aufnahme in die Lehngemeinschaft des von Siegfried von Wildenstein getragenen Alzeyer Burglehens, das ebenfalls 10 Gulden betrug<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 104r; KW 5495.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 148, 149. Dem Lehnsbuchbearbeiter unterlief in Nr. 149 ein Irrtum, da er das Burglehen Siegfrieds von Oberstein als noch nicht empfangen bezeichnet.

115. Am 8. 8. 1344 bekennen Johann von Stein-Kallenfels sowie sein Sohn Ulrich aus erster Ehe und sein Sohn Johann aus zweiter Ehe, Erbburggrafen Ruprechts I. auf Gollenfels geworden zu sein. Obwohl strenggenommen nicht von einer Belehnung mit der Burg gesprochen wird, ist die Vergabe der Erbburggrafschaft, in die nur lehnsfolgeberechtigte Söhne eintreten sollten, de facto als solche verstanden worden<sup>1</sup>. Die Übertragung der Erbburggrafschaft wurde am 23. 3. 1348 mit nur unwesentlichen Varianten wiederholt, doch wurden nun noch die Söhne Gerhard und Brenner aus erster Ehe einbezogen<sup>2</sup>.

Das Burglehen zu Kaiserslautern erhielt Brenner von Stein-Kallenfels am 24. 12. 1393 nach dem Tod seines Bruders Gerhard, der es zuvor getragen hatte<sup>3</sup>. Brenner muß vor 1398 gestorben sein, da das Lehen von seinem Stiefbruder Johann gemutet wurde<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/864, 80r–81v; KW 2521.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 51 (Original); GLA 67/799, 37r–v; KW 2596.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 112v; KW 5520. Gedruckt bei *Wahrheit* S. 118. Zur Genealogie vgl. *Möller* 3 Taf. 124.

<sup>4</sup> Zur weiteren Geschichte des Burglehens vgl. *Wahrheit* S. 54 f.

116. Ruprecht I. gewann am 11. 10. 1360 Friedrich I. von Stein zum Burgmann auf der neuen Burg der Pfalzgrafen mit dem Namen Herzogenstein, die auf dem *gestein gen Wesel uber* gelegen war<sup>1</sup>. Für den Fall, daß die Burg verloren gehen sollte, war Kaub als Ersatzort für die Leistung der Burgmannendienste vorgesehen<sup>2</sup>. Als Burglehen wurde eine jährliche Rente von 5 Mark vereinbart. In einer Urkunde vom 6. 3. 1365 hören wir, daß Friedrich darüber hinaus Lehnsmann des Pfalzgrafen für 150 Gulden wurde, wobei gleichzeitig das Burglehen zu Kaub mit 50 Gulden gebessert wurde. Die 200 Gulden mußten bei der Zahlung des Geldes, die zur Hälfte am 11. 11. 1365 und dann am 15. 3. 1366 vorgesehen war, auf Eigengut verlegt werden<sup>3</sup>. Da im vorliegenden Eintrag ein Hinweis auf dieses Lehen fehlt, andererseits im Lehnsbuch vermerkt wird, daß ein Friedrich von Stein 100 Gulden auf seinen halben

Hof zu Gießhübel belegt, aber bei der anstehenden Mutung nicht empfangen hat<sup>4</sup>, so dürfen wir in diesem Hof das Beleggut für eine Rate des am 6. 3. 1365 versprochenen Geldlehens sehen.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 20r; KW 3255. Zum Herzogenstein vgl. *Sponheimer* S. 235.

<sup>2</sup> Die Aufgabe der Burg erfolgte nach *Sponheimer* S. 235 schon 1364, wobei die anschließend zitierte Urkunde vom 6. 3. 1365 als Beweis für diese These angesehen wird.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 54v; KW 3543.

<sup>4</sup> Vgl. Nr. 518.

118. Johann Wolf von Sponheim erhielt am 15. 5. 1370 eine Anweisung auf 150 Gulden als Mannlehen, die am 29. 9. 1370 von den Zolleinkünften zu Bacharach und Kaub gezahlt werden und dann von ihm auf Eigen belegt werden sollten, worüber eine eigene Urkunde auszustellen war<sup>1</sup>. Dieser Belegungsrevers datiert trotz des baldigen Zahlungsziels erst vom 13. 5. 1379 und umfaßt die im Lehnbusch genannten Grundstücke<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 146r (lateinisches Regest); nicht in KW.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 713; nicht in KW. Im Lehnbusch fehlt übrigens das am 23. 1. 1397 an Konrad Wolf, den Sohn Johanns, vergebene Mannlehen. Vgl. LHA Koblenz 4 Nr. 147; KW 5683.

119. Nach einer Notiz im Lehnbusch Friedrichs I. erfolgte die Belegung der 150 Gulden durch Heinrich Wolf von Sponheim am 20. 12. 1367<sup>1</sup>. Über die vorliegende Mutung stellte Heinrich am 19. 6. 1398 einen Lehnrevers aus<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 105v; nicht in KW.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 714; nicht in KW.

120. Diese Lehen werden nicht im Revers Heinrichs vom 19. 6. 1398 über die in Nr. 119 verzeichneten genannt, mit Ausnahme des offensichtlich irrtümlich wiederholten Burchlehens zu Stromberg in Höhe von 9 Gulden. Zumindest das Oppenheimer Burchlehen ist erst nach Erhalt der Pfandschaft Oppenheim, Nierstein und Gau-Odernheim im Jahre 1375 unter die Lehnshoheit der Pfalzgrafen gelangt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 236 ff.

121. Pfalzgraf Ruprecht I. erlaubte am 28. 12. 1385 seinem Vasallen Friedrich von Schönburg, Wolf von Sponheim den Jungen in eine Lehngemeinschaft in dem Viertel des Dorfes Sponheim, das Friedrich von Ruprecht I. zu Lehen trug, aufzunehmen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 76r; KW 4623; KO 6559a.

122. Über die Belehnung mit den 6 Gulden besitzen wir sowohl den Lehnbrief Ruprechts II.<sup>1</sup>, als auch den Revers Heinrichs vom 13. 12. 1391<sup>2</sup>, worin erwähnt wird, daß es sich um ein Burglehen zu Stromberg handelt.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 64v; KW 5384.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 143.

123. Johann Marschall von Waldeck empfing seine Lehen am 14. 2. 1398<sup>1</sup>. Die ehemals bolandischen Lehen gerieten 1376 unter die pfalzgräflliche Lehnshoheit<sup>2</sup>.

Das am 11. 11. 1362 an Johann Marschall von Waldeck vergebene Burglehen zu Sauerburg bezieht sich auf den Onkel des im Lehnbusch erwähnten Johann und fiel nach dem söhnelosen Tod des Onkels am 5. 6. 1364 sicher heim<sup>3</sup>. Für das Fehlen des Eigengutes zu Simmern, auf das am 6. 7. 1361 von Johanns Vater Emmerich Rost 500 Gulden belegt wurden<sup>4</sup>, gibt es keine Erklärung, es sei denn eine Lehnverschweigung.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 691.

<sup>2</sup> Vgl. *Spieß*, Reichsministerialität S. 67. Zum Hubhof in Freimersheim vgl. *Fabricius*, Nagegau S. 205 f.; *Böhn*, Alzey S. 144 f.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 9r; KW 3405; HStA Wiesbaden 3/7 (Original-Revers); KW 3406.

<sup>4</sup> GLA 67/805, 30r; KW 3321.

124. Der Lehnrevers Eberhards von Waldeck datiert vom 17. 3. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 692.

125. Das Burglehen auf Sauerburg geht auf die Belehnung Hermanns vom 23. 1. 1391 zurück<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 35v–36r; KW 5292.

126. Der früheste Beleg für die von Winand von Waldeck empfangenen Lehen stammt aus einer Urkunde Johanns von Waldeck, genannt Battenberg, vom 6. 4. 1347, worin dieser bekennt, folgende Lehen von Ruprecht I. zu tragen, wie sie auch schon seine Vorfahren von den Vorfahren Ruprechts I. erhalten hatten, nämlich alle Wingerte zu Burgen jenseits und diesseits der Mosel sowie die Fähre und die Vogtei zu Burgen, dann *alle die edil man, die ich han* sowie den Wildbann zwischen dem Ehrbach und dem Lützbach bis zu Sevenich und von Sevenich bis nach Gondershausen an den Kirchturm und von dem Kirchturm bis zur Burg Schöneck an die Mühle. Weiterhin den Wildbann zwischen der Brodenbach und der Winnergerbach bis zu Kloster Mariaroth und von Mariaroth bis Nörtershausen und von Nörtershausen wieder in die Brodenbach. Schließlich 3 Stücke Wingert zu Oberfell und drei Malter Hafer, die zu Beltheim von der *palens bede* fallen<sup>1</sup>.

Johann starb vor 1355<sup>2</sup>. Seine Lehen fielen teilweise seinem Bruder Heinrich und

teilweise seinem Stammesverwandten Simon von Waldeck, genannt von Wilz, zu. Simon stellt am 22. 10. 1365 einen Revers aus über die Belehnung mit der Fähre zu Burgen, dem Wildbann, *der zu Waldecken gehoret in die Nyderborg*, und mit den 3 Stück Wingert zu Oberfell<sup>3</sup>. Über diese Wingerte erhielt er einen Tag später einen eigenen Lehnbrief von Ruprecht I., woraus hervorgeht, daß diese von Heinrich von Waldeck, genannt von Battenberg, ledig geworden waren<sup>4</sup>.

Auch Simon starb vor 1368 ohne Nachkommen, so daß am 20. 3. 1370 Emmerich von Waldeck aus der Winandschen Linie die zuerst von Johann und nun von Simon heimgefallenen Lehen erhielt, nämlich den Wildbann *zwischen der Lutzen* (= Lützbach) *und dem Sneidewege* sowie die Fähre und die Grundstücke in dem Gericht zu Burgen<sup>5</sup>. Damit ist erwiesen, daß der im Lehnbusch aufgeführte Wildbann *von der Kunden* (= Konderbach; vgl. Anm. 1) *bis in die Dyme* (= Dünnbach/Deimerbach) *und dazuschen* identisch ist mit dem 1347 beschriebenen Bezirk.

Der Wingert unter der Burg Bischofstein wird erstmals in einer Wittumsbestätigung vom 19. 11. 1365 genannt<sup>6</sup>, doch gehört er sicher ebenfalls in die von Johann stammende Erbmasse.

Zur Pfarrei Obergondershausen gehörten die Filialen Niedergondershausen, Mer-muth und Liesenfeld. Der Besitz dieser Orte war zwischen den Schöneckern und den Waldeckern umstritten<sup>7</sup>. Das Gericht zu Gondershausen wird erstmals am 28. 8. 1381 als pfalzgräfliches Lehen erwähnt, als Ruprecht I. das Wittum der Frau Elisabeth, Witwe von Waldeck, in Schirm nimmt<sup>8</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 46r-v; KW 2578. Ein Winnigerbach läßt sich heute nicht mehr feststellen, doch dürfte es sich um den Konderbach handeln, der gegenüber von Winnigen in die Mosel mündet.

<sup>2</sup> Vgl. für alle genealogischen Angaben Möller 1 Taf. 40.

<sup>3</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 686 (Original); GLA 67/895, 259r-v; KW 3581.

<sup>4</sup> GLA 67/806, 63v; KW 3582. Die Wingerte zu Oberfell wurden am 23. 10. 1367 an Konrad von Schöneck vergeben, wobei vermerkt wird, daß diese zuerst von Heinrich von Waldeck und dann von Simon ledig geworden seien. GLA 67/806, 111v; KW 3741. Wie der vorliegende Lehnbuscheintrag und das Fehlen dieser Grundstücke in der Lehnbeschreibung der Herren von Schöneck (vgl. Nr. 46) beweisen, haben sich die Herren von Waldeck im Besitz der Wingerte behauptet.

<sup>5</sup> GLA 67/806, 145r; KW 3879.

<sup>6</sup> GLA 67/806, 67r; KW 3592.

<sup>7</sup> Vgl. Fabricius, Simmern S. 98 f.; Schug, Andernach S. 264 ff. sowie Nr. 46, 127, 128. GLA 67/807, 26v; KW 4406.

<sup>8</sup> GLA 67/807, 26v; KW 4406.

127. Johann Grelle stellte am 3. 5. 1398 einen Lehnrevers über seinen Anteil an Gondershausen aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 688. Zur Sache vgl. Nr. 46, 126.

128. Heinrich Grelle empfing seine Lehen 1399<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/895, 256v-257r. Das genaue Datum läßt sich nicht mehr feststellen, da der Schrei-

ber des Kopialbuches bei der Datumszeile *feria secunda post dominicam* die Angabe des Sonntags vergessen hat.

129. Die Herren von Lewenstein sind seit 1305 urkundlich als Burgmannen zu Kaiserslautern nachweisbar. Das Burglehen drohte Johann offenbar durch eine Verpfändung aus den Händen zu gleiten, da er am 23. 9. 1388 vom Stadtschreiber im Auftrag Ruprechts I. 100 Gulden erhielt, um das Burglehen von Eberhard von Venningen einzulösen<sup>1</sup>. Am 6. 1. 1394 bewilligte Ruprecht II. seinem Burgmann eine Wittumsverschreibung auf die 20 Pfund Geld<sup>2</sup>.

Über das Burglehen zu Altenbaumburg stellte Johann am 24. 12. 1387 einen Lehnsrevers aus<sup>3</sup>. Der vorliegende Lehnsempfang erfolgte am 12. 5. 1398<sup>4</sup>. Johann war sich über die Zahl seiner Lehen nicht sicher, wie die in diesen Fällen angewendete Klausel in seinem Revers *und wurde ich icht me gewar, daz wulde ich mynen obgenant gnedigen herren auch laßen wißen* vermuten läßt. In der Tat liegt mit Nr. 130 offensichtlich eine Nachmeldung vor.

<sup>1</sup> GHA München, Oberamt Lautern 49 (Original); KW 4799.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 115v; KW 5529. Für die Zeit nach 1400 vgl. *Wahrheit* S. 50 f.

<sup>3</sup> GHA München, Großherzogtum Baden A Nr. 4; KW 4740.

<sup>4</sup> GHA München, Großherzogtum Baden B Nr. 3.

130. Vgl. Nr. 129.

131. König Ruprecht belehnte am 18. 8. 1408 Henne und Heinrich von Lewenstein sowie die Kinder des verstorbenen Emmerich mit dem Kirchensatz und dem Zehnt zu Esselborn, den diese von dem verstorbenen Johann von Strahlenberg zu Lehen hatten<sup>1</sup>. Da Johann jedoch erst kurz vorher gestorben sein kann<sup>2</sup>, verstieß die im Lehnbuch verzeichnete Belehnung gegen die Lehnsheheit des Strahlenbergers.

<sup>1</sup> KO 5446. Vgl. auch KO 5445, 5447.

<sup>2</sup> *Möller* 3 Taf. 93 weist ihn bis 1404 nach.

132. Die Brüder Heinrich, Johann und Wilhelm von Stetten trugen ihre Burg Stetten am 16. 9. 1330 den Pfalzgrafen Rudolf II. und Ruprecht I. auf<sup>1</sup> und erhielten sie zwei Tage später von diesen als Lehen zurück<sup>2</sup>. Mit dem Lehnsauftrag ging ausdrücklich die Öffnung der Burg einher. In einer Urkunde vom 26. 3. 1368 werden Wilhelm von Stetten sowie seine Brüder Wolf, Propst zu Neuhausen, und Werner von Lewenstein als Lehnsinhaber genannt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> BayHStA I, Rheinpfälzer U 2447 (Original); GLA 67/799, 55v; KW 2094.

<sup>2</sup> BayHStA I, Rheinpfälzer U 2448; KW 2094.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 117v; KW 3766.

133. Vgl. Nr. 132.

134. Nach dem Erhalt von 100 kleinen Gulden belegte Kraft von Allendorf am 3. 8. 1370 10 Pfund Geld auf seine näher beschriebenen Wingerte zu Rüdesheim, die er als Burglehen zu Kaub tragen sollte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> HStA Wiesbaden 121 von Allendorf.

137. Johann Burggraf von Hammerstein, der Vater Wilhelms, stellte am 25. 1. 1353 einen Revers über die Lehnsrente von 10 Mark, die mit 100 Mark ablösbar war, aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 70v; KW 2723. Zur Genealogie vgl. *Möller* N.F. 1 Taf. 19.

138. Ruprecht I. belehnte Johann Burggraf zu Rheineck am 12. 11. 1361 mit der ablösbaren Lehnsrente von 25 Gulden<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 42v; KW 3353.

139. Die Lehnshoheit über das ehemals bolandische Mannlehen kam spätestens mit dem Anfall Bolandens im Jahr 1376 an die Pfalzgrafen<sup>1</sup>. Den zum Kauber Burglehen gehörenden Wingert hatte Friedrich von Rheinberg an den Bürger Paul Merbot aus Kaub für einen jährlichen Pachtzins von 18 Mark Pfennige vergeben, wozu Ruprecht I. am 17. 9. 1374 seine Zustimmung erteilte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Spieß*, Reichsministerialität S. 67.

<sup>2</sup> GLA 67/898, S. 227; KW 4061.

140. Den Hof zu Langenscheid hatte Heinrich von Cramberg am 21. 6. 1339 für 100 Pfund Heller dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zu Lehen aufgetragen<sup>1</sup>. Ruprecht I. belehnte am 24. 9. 1389 Dude von Cramberg nach dem Tod von dessen Bruder Johann wegen der Lehngemeinschaft, die beide an dem Hof besaßen<sup>2</sup>. Bei dieser Belehnung wurde die Rechte des noch ungeborenen Kindes der Witwe Johanns ausgenommen. Die Witwe Virtutel wurde wenige Tage später als Treuhänderin ihrer mit Johann gezeugten Kinder sowie des noch ungeborenen Kindes mit dem Hof belehnt, bis die Nachkommen volljährig geworden sind<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 55r; KW 2457.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 15v; KW 4891.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 15v; KW 4893 vom 1. 10. 1389.

141. Ruprecht II. erlaubte Heinrich Rulemann von Cramberg am 20. 9. 1382 die Verpfändung des Korn- und Weizehnten zu Alzey, der Surßborn-Zehnt genannt wird, an Dieter Knebel<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> LA Speyer, Veldener Kopialbuch XIV 6 Nr. 8; KO 6550.

146. Arnold empfing sein Lehen am 2. 6. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 166v. Vgl. Nr. 147.

147. Johann von Kettig erhielt am 13. 8. 1357 15 Malter Korngeld zu Plaidt, die Heinrich Nulich zu Lehen hatte, auf die aber Johann Anspruch erhob, als Mannlehen, soweit er zu seinem Teil ein Anrecht darauf hatte<sup>1</sup>. Ruprecht I. bewilligte Johann am 22. 9. 1384 ein Wittum für dessen Ehefrau Metzze auf 11 1/2 Malter Korngeld in Plaidt und Wassenach<sup>2</sup>. Der vorliegende Lehnsempfang erfolgte am 2. 6. 1398<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/804, 39r; KW 3041. Vgl. auch *Fabricius*, Mayengau S. 62.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 58v; KW 4560.

<sup>3</sup> GLA 67/1057, 166v.

148. Siegfried von Wildenstein nahm am 6. 2. 1389<sup>1</sup> bzw. am 20. 7. 1393<sup>2</sup> Siegfried von Oberstein in die Gemeinschaft seines Kaiserslauterer und Alzeyer Burglehens auf, wobei vereinbart wurde, daß beim Tod Siegfrieds von Wildenstein die beiden Lehen auf den Obersteiner fallen sollten. Der Wildensteiner scheint dennoch Nachkommen gehabt zu haben, da er die Lehen am 21. 3. 1398 für sich und seine Burglehenserben empfing<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 9v; KW 4827; Druck: *Wahrheit* S. 116.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 104r; KW 5495.

<sup>3</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 745.

149. Siegfried von Oberstein erhielt sein Burglehen in Höhe von 10 Gulden am 20. 7. 1393. In der gleichen Urkunde wurde die Aufnahme in die Lehngemeinschaft des Burglehens Siegfrieds von Wildenstein vollzogen, das ebenfalls 10 Gulden jährlich betrug<sup>1</sup>. Dem Lehnbuschbearbeiter ist hier allerdings entgangen, daß das Alzeyer Burglehen von Siegfried von Stein, d. h. Oberstein, bereits im Lehnbusch eingetragen war<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 104r; KW 5495. Vgl. Nr. 147.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 114.

150. Der hier verzeichnete Lehnsauftrag steht möglicherweise im Zusammenhang mit einem Sühnevertrag vom 8. 9. 1380, in dem Andreas von Oberstein zur Belegung von 6 Pfund Geld auf sein Eigengut verpflichtet wurde<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 24v–25r; KW 4352.

151. Konrad von Cleen und seine Söhne Konrad der Junge sowie Eppichin trugen am 16. 2. 1386 Burg und Vorburg Ockstadt den Pfalzgrafen zu Mannlehen auf<sup>1</sup>. Ru-

precht I. bestätigte in einer Urkunde vom gleichen Tag, daß er diesen dafür 200 Gulden schuldig sei<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 248; GLA 67/1057, 132r.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 77v; KW 4641.

152. Kuno IV. von Reifenberg wird am 3. 1. 1355 als Burgmann zu Kaub erwähnt<sup>1</sup>, doch kann es sich kaum um das hier verzeichnete Burglehen handeln, da Johann II. aus der Wetterauer und Kuno IV. aus der Weller Linie des Geschlechts stammt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> HStA Wiesbaden 120 Nr. 32; KW 2831.

<sup>2</sup> Möller 2 Taf. 72, 73.

154. Vgl. Nr. 46.

155. Dieser Eintrag gibt in zweifacher Hinsicht Rätsel auf. Das hier als nicht empfangen bezeichnete Lehen wurde am 23. 6. 1401 an Richard Hurd von Schöneck vergeben, doch wird das Lehen in dem Lehnbrief als ledig nach dem Tode Winands von Waldeck bezeichnet<sup>1</sup>. In Winands Lehnseinschreibung findet sich aber kein Hinweis auf das Dorf<sup>2</sup>, dessen Schreibweise im übrigen beträchtlich schwankt. Das *Gugendorff* des Lehnseinschreibers heißt im Lehnbrief von 1401 *Bogendorf. Koch-Wille* und *Krebs-Oberndorff* identifizieren beide mit Gondorf. Dies kann jedoch unmöglich stimmen, da der Ortsname ausschließlich in den Varianten *Guntravia*, *Guntereve*, *Guntreve*, *Guntorph* vorkommt und das Dorf in der einschlägigen Literatur nicht mit den Herren von Schöneck in Verbindung gebracht wird<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 67v; KO 986 (mit Aufzählung weiterer hier nicht in Betracht kommender Lehnstücke).

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 126.

<sup>3</sup> *Fabricius*, Mayengau S. 111 ff.

156. Die Vergabe von 100 Gulden auf Lebenszeit geht auf zwei Lehnbriefe vom 8. 6. 1378 zurück, in denen die Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht II. dem Rheingrafen jeweils 50 Gulden zu Mannlehen verliehen<sup>1</sup>. Konrad scheint kurz nach der Mutung des Lehens am 21. 4. 1398<sup>2</sup> verstorben zu sein<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> FS-SA Anholt, Dhaun Nr. 1673 (KW 4218) und Nr. 1674 (nicht in KW).

<sup>2</sup> FS-SA Anholt, Dhaun Nr. 1675.

<sup>3</sup> Vgl. *Isenburg* 3 Taf. 137.

161. Da der Lehnseinschreiber nur auf die Belegung des Burglehens Bezug nimmt, kann man daraus schließen, daß Philipp von Morschheim sein Lehen nicht empfangen hatte. Dem Bearbeiter war sicherlich im Zusammenhang mit den anderen Morsch-

heimer Lehen die von Philipp und Else von Morschheim ausgestellte Auftragungsurkunde vom 14. 2. 1376 in die Hände gefallen<sup>1</sup>, so daß er einen Vermerk darüber machte. Das Burglehen wurde aber doch empfangen und zwar als Wittum von Dietrichs Witwe Else Birkenfelderin am 15. 6. 1398<sup>2</sup>. Dem Lehnbuschbearbeiter entging wohl die Identität der beiden Frauen, da der Beiname Birkenfelderin in der Auftragungsurkunde nur einmal am Rande erwähnt wird.

<sup>1</sup> Bay HStA I, Rheinpfälzer U 2459; KW 5097. Es handelt sich um ein Notariatsinstrument mit vielen interessanten Details über die Auftragung, die deshalb kompliziert war, weil die andere Hälfte des Hauses seit dem 23. 4. 1357 von den Wildgrafen zu Lehen ging. Vgl. die Auftragungsurkunde bei *Schmitz-Kallenberg* 1, 2 Nr. 367.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 226. Vgl. Nr. 221.

162. Konrad Kolb und Siegfried Schaffus von Wartenberg werden 1372 als Burgmannen zu Kaiserslautern erwähnt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Wahrheit* S. 45 f.

163. Vgl. 162.

164. Johann von Wartenberg erhält am 1. 7. 1401 *daz dorff zu Alsentzebrucke daz gerichte, do kein huß inne stet*<sup>1</sup>. Es erscheint fraglich, ob dies die dem Lehnbuscheintrag zugrunde liegende Belehnung ist. Möglich wäre es, da der Kopialbuscheintrag von 1401 ein Kurzregest darstellt und vielleicht deshalb Gonbach und den Wäschbacherhof nicht erwähnt.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 327v; KO 1006. Vgl. auch KO 1009, 1116.

166. Stefan von Einselthum wurde am 3. 11. 1357 mit seinem Wachenheimer Burglehen belehnt, das aus 4 Pfund Heller vom kleinen Zehnt zu Dürkheim sowie einem Haus in der Niederburg zu Wachenheim, das vormals dem verstorbenen Johann von Meckenheim gehört hatte, bestand. Weiterhin erhielt er 60 Pfund Heller, die er auf 4 Morgen Wingert zu Neustadt *uff dem Trudenbuhel bie der Klusen* belegte<sup>1</sup>. Die Erwähnung Johanns von Meckenheim liefert den Schlüssel zur Vorgeschichte des Lehens. Johann wurde am 28. 10. 1326 mit dem Burglehen zu Wachenheim, das sein verstorbener Vater innegehabt hatte, belehnt. Es bestand aus 4 Pfund Heller vom kleinen Zehnt zu Dürkheim, dem Weinzehnt von einem Wingert zu Dürkheim, genannt Slauberg, 25 Malter Korn zu Meckenheim und einem Fuder Wein zu Dürkheim<sup>2</sup>. Für diese 25 Malter und das Fuder Wein war Friedrich von Meckenheim am 22. 6. 1290 zum Burgmann auf Wachenheim gewonnen worden, wobei vereinbart wurde, daß die Korn- und Weinrente mit 60 Pfund Heller abgelöst werden konnte, die dann auf Eigengut zu belegen waren<sup>3</sup>. Die Zahlung von 60 Pfund Heller an Stefan von Einselthum geht also ohne Zweifel auf den Lehnvertrag von 1290 zurück.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 69v; LA Speyer F 1/116, 126r; KW 3050. Bei der *Klusen* handelt es sich um eine Beginenklausen auf dem Berg nördlich Neustadt a.d.W.

<sup>2</sup> GLA 67/866, 320r-v; KW 2029. Vgl. Nr. 479, wo auf diese Belehnung Bezug genommen wird.

<sup>3</sup> GHA München, Großherzogtum Baden Verz. B. Nr. 1; KW 1220.

167. Gerhard Vetzler von Gabsheim trug am 22. 3. 1384 seine gerade erst gekaufte Burg zu Biebelnheim Pfalzgraf Ruprecht II. zu Lehen auf<sup>1</sup>. Der vorliegende Lehns-empfang erfolgte am 1. 11. 1398<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Biebelnheim; KW 5158. Vgl. *Böhm*, Alzey S. 121 f.

<sup>2</sup> StA Darmstadt O 1 Nr. 107.

168. Die pfalzgräfliche Lehnshoheit über Alsheim geht auf einen Lehnsauftrag der hier genannten Inhaber vom 30. 12. 1398 zurück<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 263 (Originalrevers). Die bei *Schaab*, Mainz 4 S. 191 zum Jahr 1394 verzeichnete Auftragung der Burg Alsheim durch Johann und Peter von Eselsheim (!) und Johann Esel von Bosenheim dürfte auf einer ungenauen Überlieferung unserer Urkunde beruhen.

169. Über diese Belehnung stellte Henne Elsesser am 3. 9. 1398 einen Revers aus<sup>1</sup>. Welcher Ort mit *Gunneßheim* gemeint ist, läßt sich wegen der Vielzahl möglicher Ortsnamen (Gimbsheim, Ginsheim, Geinsheim, Gernsheim) nicht entscheiden<sup>2</sup>. Auch der Zusatz *off der auwe* hilft nicht weiter, da diese Orte alle am Rhein zwischen Mainz und Worms liegen.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 262.

<sup>2</sup> Vgl. auch *Kaufmann* S. 83.

170. Rucker von Eppelsheim empfing am 25. 3. 1378 das vorher von dem verstorbenen Philipp von Bolanden getragene und nun an den Pfalzgrafen gefallene Lehen von Ruprecht I. Die Zahlung der 20 Malter war so aufgeteilt, daß 10 Malter auf Dalsheim und 10 Malter auf Flomborn fielen, und erst wenn in beiden Orten nicht 20 Malter zusammenkamen, mußten die Einwohner von Eppelsheim den Rest liefern<sup>1</sup>.

Die vorliegende Lehnsmutung erging am 19. 4. 1398<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/881, 335v-336r; KW 4209. Zum Anfall Bolandens vgl. *Spieß*, Reichsministerialität S. 67.

<sup>2</sup> GHA München, Großherzogtum Baden Verz. A Nr. 7.

172. Die erste urkundlich nachweisbare Belehnung erfolgte am 6. 7. 1318 durch Pfalzgraf Rudolf I.<sup>1</sup> In einer Urkunde Ruprechts I. vom 14. 4. 1363 wird der Wit-

tumsbrief für Kristine, Gattin Burkharts von Wolfskehlen, auf Wasserbiblos erneuert, weil der alte verbrannt war<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 1 Hohengalgen; KW 1801.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 17v; KW 3429.

177. Vgl. Nr. 199.

179. Die hier aufgezählten Lehen Konrads Schlitzweck sind identisch mit den von Kern von Eppelshem in Nr. 448 empfangenen Grundstücken.

182. Ruprecht I. verlieh am 15. 6. 1388 Hennel Kranich von Dirmstein Äcker und Wiesen in Oppau und Edigheim, die dieser ihm zuvor zu Lehen aufgetragen hatte<sup>1</sup>. Am nächsten Tag genehmigte der Pfalzgraf die Belegung eines Wittums für Hennels Gattin, Fyhe von Bachenstein, auf diese Güter<sup>2</sup>. In einer weiteren Urkunde vom 31. 1. 1390 übereignet Ruprecht I. Hennel einen Hof, den dieser von ihm zu Lehen getragen hatte und für den Hennel andere Grundstücke in Oppau und Edigheim lehnbar gemacht hatte<sup>3</sup>. Sollte es sich bei den letzteren Grundstücken um die 1388 aufgetragenen handeln, dann wäre dieser Lehnsauftrag ein einfaches Tauschgeschäft gewesen.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 2r; KW 4770.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 2r; KW 4771.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 18v; KW 4915.

184. Jakob Lersch von Dirmstein empfing das Burglehen zu Winzingen am 2. 2. 1387<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> KW 4704; dort wird das Original zu Wiesbaden als Quelle angegeben. Im HStA konnte jedoch diese Urkunde nicht gefunden werden.

186. Bechtolf Kern von Dirmstein stellte am 23. 1. 1375 einen Lehnsrevers über die hier genannten Grundstücke aus, aus dem hervorgeht, daß er diese mit Einwilligung des Pfalzgrafen an Henchen, genannt Holtzapfel, aus Westhofen für jährlich 7 1/2 Malter Korn verpachtet hat<sup>1</sup>.

Bechtolf muß das Lehen zwischen dem 10. 1. und dem 12. 4. 1398 empfangen haben, da er in einer Urkunde vom 13. 4. 1398 bereits als verstorben bezeichnet wird<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Westhofen; KW 5096.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 208.

187. Dietz der Alte und Dietz der Junge von Wachenheim waren gegen den Pfalzgrafen Ruprecht II. vorgegangen, worauf die Beamten Ruprechts ihre Burg Wachen-

heim eingenommen hatten. Um wieder in deren Besitz zu kommen, trugen beide Wachenheimer ihre Burganteile am 18. 7. 1394 zu Lehen mit einer Offenhausverpflichtung auf<sup>1</sup>. Der vorliegende Lehnsempfang erfolgte am 27. 11. 1398<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/866, 320v–321r; KW 5560. Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 191, 252. *Chlingensperg* S. 115 gibt unter der Jahresangabe 1324 an: *Diethericus de Wachenheim castrum suum Adolpho submittit et ab eo mox in feudum recipit*. Danach KW 2014. Dieser schon von *Crollius* S. 98 als verfälscht bezeichnete Eintrag beruht sicher auf einer Verwechslung der Vorgänge von 1394. Vgl. auch Nr. 313.

<sup>2</sup> GLA 67/1057, 120v.

188. Dietz von Wachenheim wird am 20. 3. 1375 als Oppenheimer Burgmann erwähnt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Franck* Nr. 164.

189. Vgl. Nr. 275.

190. Die 2 Morgen Wingert zu Lamsheim waren von dem vorherigen Inhaber Johann von Wartenberg dem Pfalzgrafen aufgegeben worden und wurden von Ruprecht I. am 20. 12. 1388 an Arnold von Wachenheim wieder als Lehen vergeben<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 7v; KW 4810.

197. Das mit 6 Kölnischen Mark dotierte Alzeyer Burglehen Werner Winters von Alzey geht auf einen Lehnbrief Pfalzgraf Ludwigs II. vom 19. 12. 1292 zurück, in dem Philipp und Gerhard Truchseß von Alzey sowie Werner und Philipp Winter von Alzey für je 60 Mark als Burgmannen zu Alzey verpflichtet wurden. Als Zahlungstermin war der 23. 4. 1293 vorgesehen, bei Nichteinhaltung des Termins erhielt jeder 6 Kölnische Mark jährlich vom Zoll zu Bacharach bis zur Ablösung mit 60 Mark<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey (Original); Druck bei *Lamey* S. 278 f; KW 1283.

198. Nach dem Tod Contz Humellands von Zeiskam erhielt Ottmann Storm am 24. 8. 1389 das heimgefallene Burglehen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 14r; KW 4881. Vgl. Nr. 59.

199. Nach einem Vermerk im Lehnbusch Friedrichs I. fand die Belehnung Kunos am 9. 3. 1398 statt<sup>1</sup>. Dort heißt es auch, daß Kuno die Lehnobjekte mit den Rost von Alzey in Gemeinschaft besitzt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 189v.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 177.

202. Am 1. 10. 1347 fragte Jakob von Flörsheim, Vogt im Speyergau, die Germersheimer Burgmannen, ob zum Burglehen des Rudolf Boppelman ein Haus gehöre oder nicht, worauf diese antworteten, da gehört kein Haus dazu, sondern eine Hofstatt<sup>1</sup>. Hans Boppelman ist in dem in dem zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstandenen Germersheimer Burgmannenverzeichnis aufgeführt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 77v; KW 2589. Die anwesenden Burgmannen, die mit den eltesten da waren, hießen: Heinrich von Lustadt der Alte; Heinrich, sein Sohn; Ort von Weingarten; Trippeler, ein Ritter; Johann Klobelauch; Mengoß, sein Bruder; Johann Geyder; Anselm Richter.

<sup>2</sup> Probst S. 25.

204. Werner Bock von Erfenstein wird am 20. 3. 1375 als Oppenheimer Burgmann erwähnt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Franck Nr. 164.

205. Aus einer Urkunde Ruprechts II. vom 5. 8. 1386 erfahren wir, daß er von Reinfried von Reipoltskirchen wegen 7 Pfund Geld auf der Herbstbede des Dorfes Gundersweiler bedrängt wurde, doch hat er ihn begnadigt und ihn für eine mit 80 Pfund Heller ablösbare Lehnrente von 8 Pfund zum Burgmann auf Ruprechtseken gewonnen<sup>1</sup>. Rinfart von Reipoltskirchen stellte am 25. 12. 1398 einen Revers über das Burglehen aus<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt C 1, 137 B III S. 131 f.; KW 4666 (fälschlich bei Ruprecht I. eingeordnet).

<sup>2</sup> GHA München, Großherzogtum Baden Verz. A Nr. 6. Vgl. Nr. 435.

208. Die 7 1/2 Malter Korn zu Westhofen sind der Pachtzins für etliche Grundstücke zu Westhofen, die im Lehnsmbüchlein für Bechtolf Kern von Dirmstein bereits einzeln aufgeführt wurden<sup>1</sup>. Bechtolf starb vor dem 12. 4. 1398, da Hermann von Wattenheim am 13. 4. 1398 über die Grundstücke bzw. den Pachtzins einen Lehnrevers ausstellte, wobei die Nutzung des Lehens jedoch der Witwe Bechtolfs, die allerdings schon wieder geheiratet hatte, auf Lebenszeit vorbehalten war<sup>2</sup>.

Die 14 Gulden zu Kaiserswerth erhielt Hermann am 23. 3. 1393 von Ruprecht II.<sup>3</sup>, dem dieses Lehen am Zoll zu Kaiserswerth ledig geworden war<sup>4</sup>. Die Lehnrente wurde Hermann mit den anderen im Lehnsmbuch vermerkten Lehen am 13. 4. 1398 verliehen<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 186.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 468.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 100v; KW 5474.

<sup>4</sup> Ruprecht II. hatte im Pfandbrief über Kaiserswerth vom 15. 12. 1368 auch das Recht zur Vergabe der am Zoll freiwerdenden Lehen zugesichert bekommen. *Lacomblet* 3 Nr. 684.

<sup>5</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 467.

211. Der Lehnsrevers Wilhelms Ebertze datiert vom 30. 11. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey; KW 5931.

219. Henne Fullschüssel wurde am 12. 1. 1399 mit den hier verzeichneten Lehen begabt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 297. Der Lehnsempfang wird irrtümlich noch einmal verzeichnet; vgl. Nr. 336.

220. Anthis von Uelversheim erhielt das Burglehen am 13. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey; KW 5933.

221. Vgl. Nr. 161.

222. Henne Guthard von Osthofen mutete das Burglehen am 27. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey; KW 5936.

223. Die hier aufgeführten Grundstücke, ausgenommen den Hof und die Einkünfte zu Bischheim, wurden Dietz von Schweinheim am 25. 4. 1393 als ein Burglehen, *das gen Bolanden dem sloße gehoret*, verliehen<sup>1</sup>. Sie sind im Lehnbuscheintrag für Kuno von Schweinheim wörtlich wiederholt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 101v; KW 5480.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 224.

224. Das Burglehen zu Alzey hatte Giselbrecht von Wißin (Hangen-Weisheim sö Alzey) Pfalzgraf Ruprecht II. am 5. 6. 1361 *geleyt*, d. h. wohl aufgetragen, mit der Klausel, daß dieses Lehen nach seinem Tod an seine Tochter Else, Ehefrau des Dietz von Schweinheim, und deren gemeinsame Kinder beiderlei Geschlechts fallen sollte<sup>1</sup>. Zum Bolander Burglehen vgl. Nr. 223.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 749.

229. Die Wälder bei Oberwallmenach sind heute nur noch zum Teil auffindbar<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. hierzu und zur weiteren Geschichte des Lehens *Sponheimer* S. 62 f.

231. Ludwig der Bayer vergab am 24. 1. 1325 das von Gerhard von Offenbach heimgefallene Reichsburglehen zu Germersheim an Heinrich von Otterbach<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Regest gedruckt bei *Oefelius* S. 751; *Bansa* Nr. 200.

232. Das Burglehen zu Germersheim wurde am 16. 12. 1380 von Ruprecht I. an Hertwig von Dürkheim verliehen, nachdem es durch den Tod des Vorinhabers Smutzel von Altdorf ledig geworden war<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 25v–26r; KW 4368.

233. Ecke von Lautern wird bereits am 15. 3. 1372<sup>1</sup> und nochmals am 30. 6. 1388<sup>2</sup> als Burgmann zu Kaiserslautern erwähnt.

<sup>1</sup> Vgl. *Lehmann*, Kaiserslautern S. 150 ff.

<sup>2</sup> Vgl. *Böhn*, Kopialbuch Nr. 52.

236. Kontz und Rudolf von Berg verkauften am 11. 1. 1387 dem Pfalzgrafen die Wiesen und entschädigten den Abt von Kloster Weißenburg, von dem sie zu Lehen gingen, durch Auftragung anderer Güter<sup>1</sup>. Anscheinend gab Ruprecht I. ihnen die Wiesen wieder als Lehen zurück.

<sup>1</sup> GLA 67/866, 85r–v; KW 4698.

237. Ein Konrad Snyderloch wird am 21. 5. 1359 als Burgmann Ruprechts I. genannt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/804, 58r; KW 3129.

240. Ruprecht von Randeck stellte seinen Lehnsrevers am 26. 12. 1398 aus<sup>1</sup>. Nicht erwähnt sind die Grundstücke, auf die er laut seinem Revers vom 6. 11. 1370 250 Gulden belegen wollte, die ihm Pfalzgraf Ruprecht I. gezahlt hatte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 384.

<sup>2</sup> BayHStA I, Rheinpfälzer U 2458; KW 3917.

241. Konrad von Randeck empfing das Burglehen am 18. 1. 1399<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 385.

249. Der Lehnsrevers Eberhard Brenners ist auf den 16. 3. 1398 datiert<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> HStA Darmstadt 121 Brenner von Lahnstein; nicht in KW.

253. Hierbei handelt es sich möglicherweise um das am 13. 6. 1364 an Johann von Wesel vergebene Burglehen zu Sauerburg, das aus 4 Mark Geld vom Kauber Zoll zahlbar jährlich am Martinstag bestand<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 38v; KW 3495.

255. Pfalzgraf Ruprecht II. nahm Johann von Metzenhausen am 23. 1. 1391 für 4 Mark jährlich zum Burgmann auf Stahleck auf<sup>1</sup>. Wenn es im Lehnstbuch Stahlberg heißt, so handelt es sich entweder um eine Verschreibung oder beide Burgen, die einander unmittelbar benachbart sind, waren austauschbar.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 36r; KW 5293.

256. Pfalzgraf Ruprecht II. gewann am 4. 10. 1390 Meffried von Brombach als Burgmann auf Kaub und verlieh ihm ein ablösbares Burglehen von 14 Gulden am dortigen Zoll<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 30r; KW 5259. Der Name des Vasallen lautet *Meffrit von Brambach*, deshalb beruht KW 5257, wo ein Meffrid von Braubach zum Burgmann auf Kaub ernannt wird, sicher auf einem Lesefehler.

259. Vgl. Nr. 266.

266. Ruprecht II. erlaubte am 9. 12. 1390 Heinrich von Planig, ein Wittum für dessen Gattin Else, Tochter des Burggrafen zu Stahleck Dieter Knebel von Katzenbogen, auf ein Drittel des Zehnten zu Rümmlsheim zu belegen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 33v; KW 5278. Zu den Zehntverhältnissen in der Pfarrei vgl. *Seibrich* S. 38.

271. Foltzgin von der Pforten stellte seinen Lehnstrevors am 10. 4. 1399 aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 622. Vgl. zu dieser in Bacharach ansässigen Ministerialenfamilie *Wagner*, Ministerialität S. 142.

273. Der Lehnstrevors Heinrichs von Steeg datiert vom 5. 1. 1399<sup>1</sup>. Der Besitz zu Stromberg geht auf eine Belehnung vom 5. 1. 1353 zurück<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 662.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 110.

274. Das vorliegende Lehen wurde am 4. 7. 1401 mit nur geringfügig abweichender Beschreibung an Heinrich Futersack von Steeg vergeben, *wann sin vatter kurzlich abegangen ist*<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 327v; KO 1051.

275. Vgl. Nr. 189.

277. Ruprecht II. nahm am 28. 6. 1395 Johann June von Lorch nach einer Auseinandersetzung, deren Anlaß wir nicht kennen, zum Zeichen der Befriedung als

Lehnsmann an und verlieh ihm die 15 Malter mit der Verpflichtung, die Mannschaft niemals aufzugeben<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 132r; KW 5609. Zum Verbot, die Mannschaft aufzugeben, vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 50 ff.

278. Ruprecht I. gewann am 9. 8. 1361 Johann Hertwig von Lorch zum Burgmann auf Sauerburg für 100 Mark Pfennige, die an Fastnacht bzw. am Martinstag 1362 in zwei Raten zu 50 Mark ausgezahlt werden sollten. Die Eigengüter, auf die das Geld belegt werden sollte, mußten in der Lorcher Gemarkung oder zumindest in der nächsten Nähe der Sauerburg gelegen sein<sup>1</sup>. Daher dürfen wir in den vorliegenden Wingerten die Belegüter für die 100 Mark sehen.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 36r; KW 3325.

280. Konrad von Buch empfing das Lehen am 4. 7. 1401, doch wurde dabei auch noch der Zehnt des Dorfes Buch ausgenommen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 327v; KO 1050.

284. Die Gemeinde Kehrig einigte sich am 2. 6. 1296 mit Sibert von Treis über das Herbergsrecht<sup>1</sup>, was darauf schließen läßt, daß die Herren von Treis schon damals die Vogtei des Dorfes innehatten. Ruprecht I. belehnte Walter von Treis in einer Urkunde vom 25. 4. 1363 mit der Vogtei zu Kehrig, wobei diesem die weibliche Erbfolge beim Fehlen von Leibeslehnserben zugesichert wurde<sup>2</sup>. Walter erhielt weiterhin am 14. 5. 1367 die Hofstätte zu Horn von den Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht II. als Burglehen<sup>3</sup>. In dem Lehnbrief wird der Hof, den Walter übrigens zuvor von einem *Unskelen* gekauft hatte, gefreit wie die anderen pfalzgräflichen Burglehen.

<sup>1</sup> Vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 31 f.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 18r; KW 3431.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 103v; KW 3707.

286. Hermann von Arras erhielt am 10. 11. 1374 von Ruprecht I. eine weitgehende Erbfolgeregelung für das Viertel an dem Hof zu Ürtzig zugebilligt. Stirbt er ohne Leibeslehnserben, d. h. Söhne, dann erbt die älteste Tochter und ihre Leibeslehnserben, fehlen diese einmal, dann erbt wieder die älteste Tochter<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/898, S. 243; KW 4074. Zur weiteren Geschichte vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 143, 147.

287. Ludwig und Friedrich Zandt von Merl stellten den Revers über diesen Lehneempfang am 18. 3. 1398 aus, wobei sie bekannten, daß sie zur Zeit keine weiteren Le-

hen benennen können, dies aber nachholen würden, falls ihnen noch welche einfallen sollten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 721.

289. Emmerich Breitscheid mutete die Lehen am 6. 6. 1398<sup>1</sup>. Emmerich Breitscheid Cappus hat offensichtlich die in Gemeinschaft getragenen Lehen nicht gesondert empfangen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 155.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 288.

290. Ruprecht I. nahm 1359 Antilmann von Graswege als Lehnsmann auf und belehnte ihn mit einem ablösbaren Rentenlehen von 20 Pfund am Kauber Zoll, das beim Tod Antilmanns ohne Lehnserben an Jakob von Kallenfels, den Sohn seiner Schwester übergehen sollte<sup>1</sup>. Wilhelm von Kallenfels belegte am 14. 1. 1395 mit Zustimmung Ruprechts II. das Wittum seiner Ehefrau Albrot, der Tochter Siegfrieds von Stein, auf dieses Lehen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 6r; KW 3177.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 125v; nicht in KW.

292. Der Lehnrevers Richard Maifelders datiert vom 2. 6. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 610.

293. Zur Wittumsbelegung hatte Ruprecht I. am 6. 11. 1374 seine Zustimmung erteilt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/898, S. 242; KW 4071.

294. Pfalzgraf Ruprecht II. vergab am 6. 7. 1391 das vorliegende Lehen, das ihm durch den Tod Heinrich Heuchelheimers ledig geworden war, an Henne Reide von Schönburg als Vormund für den noch unmündigen Sohn des verstorbenen Heinrich, Henne Heuchelheimer. Nach Erlangung der Volljährigkeit sollte Henne das Lehen selbst empfangen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 50r; KW 5345.

295. Am 1. 10. 1370 verließ Ruprecht I. die von Udo von Villmar heimgefallenen Lehen in Kretz, Nickenich und der Pellenz den Brüdern Wilderich und Udo von Villmar als Mannlehen. Beide sollten binnen eines Monats in einer besiegelten Urkunde die Lehen im einzelnen aufzählen<sup>1</sup>. Ohne Zweifel handelt es sich um das vorliegende, am 21. 11. 1398 von Udo empfangene Lehen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 148v; KW 3909.

<sup>2</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 532. Vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 56.

297. Pfalzgraf Ruprecht belehnte am 9. 4. 1361 Fritz von Brensbach um seiner getreuen Dienste willen mit den Lehen zu Günterfürst und Haisterbach, die jährlich 6 Pfund Heller, 10 Malter Hafer und 24 Hühner einbringen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 27r; KW 3293.

298. Wiffried von Bleichenbach erhielt am 7. 6. 1365 von Ruprecht I. die Erlaubnis, das Wittum seiner Ehefrau Irmtraut, der Tochter Dietrichs von Rohrbach, auf seinen Teil der von den Pfalzgrafen lehnsabhängigen Zehnten zu Bleichenbach und Stockheim zu belegen. Der Ertrag des ersteren war 360 Pfund, der des zweiten 350 Pfund Heller Friedberger Währung. In der Urkunde wird auch die Zustimmung der Ganerben Bertram, Hennchen und Gunter von Bleichenbach erwähnt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 59r; KW 3563.

299. Vgl. Nr. 298.

301. Ruprecht I. erlaubte am 10. 5. 1369 Mechthild von Lißberg und ihrem Sohn Friedrich, Simon von Schlitz und seine Erben für 500 Pfund Heller auf Wiederlösung zu sich in Gemeinschaft der von den Pfalzgrafen zu Lehen gehenden Gerichte Freiensteinau und Moos zu nehmen<sup>1</sup>. Da mit Friedrich von Lißberg das Geschlecht ausstarb<sup>2</sup>, blieben die Herren von Schlitz im Besitz der Gerichte. Ruprecht III. stellte am 24. 7. 1398 den Lehnbrief für Heinrich von Schlitz aus<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 130r; KW 3825. Vgl. auch Nr. 420–21 sowie *Landau* S. 203 ff.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 30.

<sup>3</sup> StA Darmstadt Lehnurkunden von Schlitz, gen. von Heusenstamm Nr. 1.

304. Aus einer Urkunde vom 27. 11. 1390 entnehmen wir, daß der Kirchensatz zu Großheubach pfalzgräfliches Lehen des Ulrich von Steckelberg war, der dieses an die Familie Faulhaber als Afterlehnsinhaber weiterverliehen hatte. Nach dem Tod Ulrichs ohne Lehnserben belehnte Ruprecht II. Reinhard und Dieter Faulhaber nun direkt mit dem Kirchensatz<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 32v; KW 5277. Zur Verkürzung von Lehnketten vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 199 f.

308. Ruprecht I. gewann am 27. 1. 1370 Konrad Nolt von Seckendorf für 300 Gulden als Lehnsmann, wofür dieser seinen Hof zu Ipsheim zu Lehen auftrug. Der Hof sollte auf die Söhne Konrads vererbt werden, beim Fehlen von Söhnen auf

die Töchter oder sonst irgend jemand, dem Konrad den Hof verschaffen will unter der Voraussetzung, daß er zum Schild geboren, d. h. adlig war und Mann des Pfalzgrafen wurde<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 141v–142r; KW 3871.

310. Haimburg war ein böhmisches Lehen, das Ruprecht I. von dem böhmischen Vasallen Martin Förtsch von Thurnau gekauft hatte. Normalerweise hätten die Pfalzgrafen das gekaufte Lehen hinfort von den Königen von Böhmen empfangen müssen, da aber gemäß der Heerschildordnung ein Kurfürst nicht von seinen weltlichen Standesgenossen Lehen nehmen konnte, ohne seinen Rang zu beeinträchtigen, nominierte Pfalzgraf Ruprecht II. am 15. 6. 1390 Hans Heckel als stellvertretenden Lehnsträger<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 23r; KW 5212.

311. Die Lehnshoheit über Ebhausen erwarb Ruprecht I. am 1. 5. 1364 durch Kauf von Graf Burkhard von Hohenburg<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Schmid Nr. 573.

313. Bechtolf von Böckingen der Junge trug nach einer kriegerischen Auseinandersetzung mit Ruprecht II. und dessen Amtleuten am 18. 7. 1394 seinen Teil an der Burg Monsheim den Pfalzgrafen als Erblehen auf und erklärte sie zum Offenhaus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Monsheim; KW 5559. Der Druck bei *Baur* 3 Nr. 1500 ist stark verkürzt; die Öffnungsverpflichtung ist gedruckt bei *Spieß*, Lehnrecht S. 218 f.

316. Die Zahlung der Rente für das Oppenheimer Burglehen durch das Wormser Domstift erklärt sich aus der fiktiven Burgmannschaft des Domstifts, das zur Wahrnehmung der Lehnspflichten einen Vertreter stellte<sup>1</sup>. So setzten Dekan und Domkapitel zu Worms am 21. 12. 1356 Brendel von Osthofen als Lehnsträger ein<sup>2</sup>. Hiermit ist sicher der im Lehnsehbuch genannte Brendel gemeint, so daß sich der Zusatz von Sponheim allein auf seine Witwe beziehen dürfte.

<sup>1</sup> Rödel S. 16.

<sup>2</sup> Franck Nr. 93.

317. Zu den fuldischen Lehen vgl. Nr. 404.

318. Vgl. S. 62 Anm. a.

326. Johann von Milwalt, der seit dem 9. 2. 1365 als Burgmann zu Alzey belegt ist<sup>1</sup>, und seine Ehefrau Lise erhielten am 20. 4. 1379 von Ruprecht II. die lebensläng-

liche Nutzung eines ihnen benachbarten Hofes zu Alzey bei dem Antoniterkloster zugewilligt. Diesen Hof besaß zu dieser Zeit Ingram, der Sohn des verstorbenen Ingram<sup>2</sup>. Am 23. 6. 1395 tauschte Ingram von Wieblingen diesen Hof *hinder der Myl-welde seligen hus bij sant Anthis gelegen* gegen das Haus des Landschreibers Werner von Albig, das er hinfort als Burglehen zu tragen versprach<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey; KW 5031.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey; KW 5125. Teildruck: *Baur* 3 Nr. 1428 Anm.

<sup>3</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 742; nicht in KW.

329. Vetzer von Udenheim trug das Burglehen für das Kloster St. Jakob in Mainz, das die Burgmannschaft in Oppenheim besaß<sup>1</sup>. Eberhard Vetzer von Udenheim empfing das Lehen am 24. 2. 1389<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Rödel* S. 15.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 9v; KW 4890 mit falschem Datum 21. 9. 1389.

330. Diele von Udenheim wird am 20. 3. 1375 als Oppenheimer Burgmann genannt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Franck* Nr. 164.

332. Die Herren von Albig sind seit 1277 als Oppenheimer Burgmannen nachweisbar<sup>1</sup>. Unter die pfalzgräfliche Lehnshoheit gelangten sie mit den anderen Burgmannen durch die Verpfändung der Reichsstadt an die Pfalzgrafen im Jahr 1375<sup>2</sup>. Jeckel von Albig erhielt am 4. 6. 1388 von Ruprecht I. die Erlaubnis, seine Hofstatt in der Judengasse von Oppenheim bei Ring von Alsheim dem Oppenheimer Bürger Clas Murer zu verpachten und hinfort den Pachtzins als Burglehen zu tragen<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Rödel* S. 32.

<sup>2</sup> Vgl. *Rödel* S. 42 f.; *Spieß*, Lehnrecht S. 232 ff.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 1r; KW 4767. Jeckel von Albig wird schon am 20. 7. 1375 als Oppenheimer Burgmann genannt. Vgl. *Franck* Nr. 164.

333. Ein Siebel Monxhorn von Sponheim wird am 20. 3. 1375 als Burgmann zu Oppenheim erwähnt<sup>1</sup>.

Vgl. *Franck* Nr. 164.

334. Vgl. Nr. 407.

336. Dieser Lehnsempfang ist schon in Nr. 219 verzeichnet.

337. Sophie von Bosenheim, Witwe Hermann Thunes, erhielt das Erblehen am 20. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 210; nicht in KW.

338. Der pfalzgräfliche Marschall Wilhelm von Waldeck erhielt am 18. 3. 1390 das Burglehen des verstorbenen Ruwe von Saulheim<sup>1</sup>. Das Burglehen befand sich zu dieser Zeit in den Händen der Witwe und sollte erst nach deren Tod oder ihrer Wiederverheiratung in die Verfügung Wilhelms von Waldeck gelangen. Wilhelm Flach von Schwarzenberg erhielt am 29. 4. 1399 das Burglehen seines Schwagers<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 19r–v; KW 5185. Ruwe von Saulheim wird am 20. 3. 1375 als Oppenheimer Burgmann erwähnt. Vgl. *Franck* Nr. 164.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 279.

339. Graf Burkhard von Hohenberg verkaufte am 1. 5. 1364 unter anderem die Dörfer Ober- und Untersulz an Pfalzgraf Ruprecht I.<sup>1</sup> Martin von Sulz wurde mit anderen Vasallen am 12. 9. 1367 aufgefördert, seine Lehen hinfort von den Pfalzgrafen zu empfangen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> *Schmid* Nr. 573; KW 3486.

<sup>2</sup> *Schmid* Nr. 600; KW 3731.

340. Das Dorf Tumlingen gehörte zur Herrschaft Wildberg. Diese wurde am 14. 7. 1363 durch Graf Burkhard von Hohenberg an Pfalzgraf Ruprecht I. verkauft<sup>1</sup>. Dieser belehnte am 3. 10. 1368 Dieme, genannt Schultheiß von Dornstetten, mit Tumlingen aufgrund der mündlichen Aussage Diemes, wonach er das Dorf vormals von Graf Burkhard als von der Herrschaft Wildberg wegen zu Lehen getragen hatte<sup>2</sup>. Am 5. 12. 1383 stellte Bentz Schultheiß einen Lehnsrevers über Tumlingen aus<sup>3</sup>. Ruprecht II. belehnte dann am 7. 1. 1393 Dieter von Balgheim mit dem Dorf, das den Pfalzgrafen von Bentz Schultheiß ledig geworden war<sup>4</sup>.

Das Anwesen in Wildberg erhielt Dieter von Balgheim am 5. 5. 1392 zu Lehen<sup>5</sup>. Der vorliegende Lehnsempfang erfolgte am 23. 1. 1398<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> *Schmid* Nr. 569; KW 3444.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 122v; KW 3799 mit falschem Datum 9. 10. 1368.

<sup>3</sup> *Schmid* Nr. 694; KW 5156.

<sup>4</sup> Lehnbrief: GLA 67/808, 113r. Lehnsrevers: HStA Stuttgart A 602, 13r; KW 5464.

<sup>5</sup> GLA 67/808, 79r; KW 5423. Vgl. KW 5483.

<sup>6</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 502.

341. Ruprecht II. belehnte am 29. 3. 1392 Kraft von Dürrmenz mit den vorliegenden Lehen, doch betrogen beide Anteile je ein Achtel und nicht ein Zehntel, wie im Lehnstext vermerkt<sup>1</sup>. Dieser Lehnstext enthält auch die Offenhausverpflichtung gegen alle Feinde der Pfalzgrafen.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 74v–75r; KW 5412.

342. Der Zehnt zu Weingarten war ein ehemals bolandisches Lehen und kam vor dem 9. 8. 1368 durch den Kauf Weingartens an die Pfalzgrafen<sup>1</sup>. Konrad von Gültlingen empfing ihn im Juli 1387<sup>2</sup> und dann wieder am 10. 4. 1398 zu Lehen<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 121r; KW 3786. Siehe auch U. B. Heidelberg 432 Nr. 1005.

<sup>2</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 1005 mit der Datumszeile *an dem nehsten Sondag sant Margarentag*, d. h. entweder am 7. Juli oder am 14. Juli, wenn man annimmt, daß hier die Präposition *vor* oder *nach* fehlt.

<sup>3</sup> GLA 44 Konv. 174; KW 6639.

343. Hug von Berneck empfing die Hälfte der gleichnamigen Burg, die zur Herrschaft Wildberg gehörte<sup>1</sup>, am 24. 12. 1367 von Ruprecht I. zu Lehen<sup>2</sup>. Die drei Brüder von Gültlingen wurden erstmals am 15. 4. 1395 mit der Burg belehnt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. zum Erwerb Wildbergs Nr. 340.

<sup>2</sup> Lehnbrief: GLA 67/806, 114v. Lehnrevers: *Schmid* Nr. 602; KW 3756. Hug von Berneck war am 12. 9. 1367 mit den anderen Wildberger Männern zum Empfang seiner Lehen von den Pfalzgrafen aufgefordert worden. Vgl. *Schmid* Nr. 600; KW 3731.

<sup>3</sup> Lehnbrief: GLA 67/808, 131r. Lehnrevers: *Schmid* Nr. 778; KW 5601. Beide Urkunden nennen Ruprecht den Älteren, d. h. Ruprecht II. als Lehngeber, deshalb ist KW 5824, wo diese Belehnung auf Ruprecht III. bezogen ist, zu streichen.

344. Hans von Richen wurde am 7. 9. 1383 für 220 Gulden Lehnsmannt Ruprechts I. Für das Geld trug er die in seinem Lehnrevers noch genauer als im Lehnstbuch beschriebenen Eigengüter in Oberacker und Bauerbach zu Lehen auf<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 373; KO 6551.

345. Vgl. Nr. 346.

346. Albrecht von Neuhaus erhielt das Lehen am 13. 12. 1383, nachdem es dem Sohn des Vorinhabers Rufe von Schorndorf dem Jungen wegen versäumter Lehnsmuttung im Mannengericht abgesprochen worden war<sup>1</sup>. Wie aus dem Lehnstbrief Ruprechts und dem Lehnstbucheintrag hervorgeht, hatten die Schorndorfer einen Teil des Dorfes an die Meiser als Afterlehen vergeben, die aber nach dem Lehnseinzug direkt von den Pfalzgrafen belehnt wurden<sup>2</sup>. Albrecht von Neuhaus stellte am 11. 12. 1398 einen Revers über das Lehen aus<sup>3</sup>, in dem er aber mit den Lehen der Meiser, die diese von Rufe von Schorndorf hatten, belehnt wird.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 57v; KW 4521. Die Urkunde ist nur noch sehr schlecht lesbar.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 345.

<sup>3</sup> HStA Stuttgart A 602 U 11911; KO 6650.

347. Vgl. Nr. 348.

348. Aus einem Lehnbrief Ruprechts I. vom 27. 6. 1384 geht hervor, daß der alte Berthold von Massenbach seinen Teil des gleichnamigen Dorfes sowie die von ihm gekauften Anteile seiner Vettern Dieter und Hans von Massenbach von den Pfalzgrafen zu Lehen getragen hatte. Dieses Lehen und ein Anteil an Großgartach wird nun den Söhnen Bertholds mit Namen Berthold, Hans und Friedrich von Massenbach verliehen<sup>1</sup>.

Am 5. 1. 1385 verkündete Ruprecht I. ein Urteil seines Mannengerichts im Streit zwischen Berthold von Massenbach, genannt Armleder<sup>2</sup>, und seinen Vettern Berthold und Hans von Massenbach über die zu dem Ort gehörenden Wälder. Beide Parteien dürfen die Wälder miteinander teilen, jedoch nur unter den Ganerben verkaufen oder verpfänden<sup>3</sup>. Schließlich ist noch die Bewilligung Ruprechts II. vom 9. 9. 1391 zur Belegung eines Wittums auf Güter zu Massenbach für Bertholds Ehefrau zu nennen<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 57v; KW 4542.

<sup>2</sup> Möglicherweise handelt es sich hierbei um den in Nr. 347 erwähnten Armleder von Massenbach.

<sup>3</sup> GLA 67/807, 61v; KW 4583.

<sup>4</sup> GLA 67/808, 52r; KW 5353.

349. Der Lehnrevers Albrechts von Berwangen datiert vom 11. 1. 1398<sup>1</sup>. Da die Mutungen nach dem Tod Ruprechts II. erst am 10. 1. begannen<sup>2</sup>, gehört der Hofmeister König Ruprechts<sup>3</sup> zu den ersten Vasallen, die ihr Lehen von Ruprecht III. empfangen.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 37; KO 6634.

<sup>2</sup> Vgl. das Lehnbuchvorwort.

<sup>3</sup> Vgl. zu ihm die knappen Bemerkungen bei *Moraw*, Beamtentum, S. 71 f.

350. Pfalzgraf Ruprecht I. bestätigte am 26. 9. 1371, daß Rüdiger von Hofheim schon seit langen Jahren Burgmann zu Germersheim ist, wie auch schon dessen Vater. Als Burglehen werden 20 Malter Korn von der Fronmühle zu Haßloch erwähnt, die beim Abgang der Mühle von dem Dorf Haßloch gezahlt werden sollen<sup>1</sup>. Dieter von Hofheim erhielt am 4. 3. 1391 dieses Burglehen seines Vaters<sup>2</sup>, worüber er am 15. 4. 1391 einen Revers ausstellte<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 159v; KW 3972.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 37v–38r; KW 5302.

<sup>3</sup> GLA 67/799, 78v; KW 5315.

352. Ruprecht I. entschied am 30. 9. 1361 einen Streit zwischen Eberhard und Rucker von Menzingen über das Erbe ihres Bruders Rafe dahingehend, daß Eberhard auf Lebenszeit das Erbe genießen sollte, während Rucker mit einer Rente abgefunden wurde, zu deren Sicherstellung der von dem Pfalzgrafen zu Lehen gehende Zehnt zu Reilsheim diente<sup>1</sup>. Da Rucker ohne Nachkommen starb<sup>2</sup>, verblieb der Zehnt bei

Eberhard. Am 15. 11. 1389 entsprach Ruprecht I. der Bitte Eberhards, der ihm seine pfalzgräflichen Lehen, nämlich die Burg Streichenberg<sup>3</sup> und 2 Teile des großen und kleinen Zehnten zu Reilsheim aufgegeben hatte, und belehnte damit dessen ältesten Sohn Eberhard dem Jungen, der die Lehen als Treuhänder seiner minderjährigen Brüder Rafe und Ludwig tragen sollte<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/805, 40v–42r; KW 3337.

<sup>2</sup> Vgl. Möller 3 Taf. 129.

<sup>3</sup> Vgl. Nr. 353.

<sup>4</sup> GLA 67/808, 15v; KW 4900.

353. Eberhard von Menzingen empfing am 2. 6. 1385 seine Teile an der Burg Streichenberg, die ein Drittel *odir ee mee* ausmachten und früher dem alten Rafen von Streichenberg, Albrecht von Enzberg und Fritz von Urbach gehört hatten<sup>1</sup>. Eberhard von Menzingen der Junge erhielt die Burg am 26. 11. 1387 für sich sowie als Treuhänder und Vormund seiner Brüder Rafe und Wiprecht zu Lehen, nachdem sie von seinem Vater aufgegeben worden war<sup>2</sup>. Am 15. 11. 1389 wurde die Belehnung Eberhards wiederholt, doch werden nun seine Brüder Rafe und Ludwig als Mitberechtigte aufgeführt<sup>3</sup>. Rafe stellte schließlich am 3. 1. 1399 einen Lehnsrevers über Streichenberg aus<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 291 (Original); GLA 67/811, 140r–v; KW 4608.

<sup>2</sup> GLA 44 Konv. 291 (Original); GLA 67/811, 140v–141r; KW 4733.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 15v; KW 4900.

<sup>4</sup> GHA München Großherzogtum Baden 40/5 Verz. 12 Nr. 9.

354. Siegfried von Strahlenberg verkaufte am 30. 7. 1368 sein Eigen zu Sickingen, Burg und Dorf, das er zu Lehen ausgegeben hatte, an Pfalzgraf Ruprecht I.<sup>1</sup> Dieser hatte schon am 4. 5. 1367 den Teil an Sickingen, den Hans von Höfingen gehabt hatte und den nun Eberhard Zulle von Sickingen anspricht, an Swicker und Reinhard von Sickingen zur Verwahrung gegeben<sup>2</sup>. Eberhard Zulle sagte dieses Viertel an Burg und Dorf Sickingen auf und Ruprecht I. vergab es am 21. 7. 1371 an Hennel von Sternenfels als Mannlehen<sup>3</sup>. Swicker und Reinhard von Sickingen erhielten dagegen am 21. 9. 1374 ein dem Pfalzgrafen ledig gewordenes Achtel von Sickingen zu Lehen<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Druck: Lamey S. 543 f.; KW 3784.

<sup>2</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 800; KW 3705 spricht irrtümlich von einer Belehnung.

<sup>3</sup> GLA 67/806, 156r; KW 3959. Aus dem Lehnbrief geht eigentlich nicht hervor, daß es sich um den Anteil Hans von Höfingens handelte, doch steht dies in der aus Versehen in das Registerbuch eingetragenen und danach durchgestrichenen Verzichturkunde des Eberhard Zulle. GLA 67/806, 155v; ohne Datum, da der Schreiber mitten im Text abbrach.

<sup>4</sup> GLA 67/898, S. 238; KW 4063. Der Text ist teilweise unleserlich.

356. Vgl. Nr. 354.

357. Vgl. Nr. 354.

358. Hanemann von Sickingen wurde am 6. 9. 1388 mit dem Lehen begabt, das Philipp Schellenbuch von Weinheim Ruprecht I. aufgegeben hatte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 5v; KW 4793.

359. Hanemann von Sickingen wurde am 25. 1. 1401 mit dem Drittel des Zehnten belehnt<sup>1</sup>. Zu den nicht empfangenen Lehen der Herren von Sickingen zählt das am 24. 3. 1389 an Hanemann von Sickingen vergebene Burglehen zu Oppenheim, das Ruprecht I. von Georg von Wallertheim ledig geworden war<sup>2</sup>. Ihm folgte am 23. 11. 1391 ein Burglehen zu Wachenheim<sup>3</sup> und am 24. 7. 1392 ein weiteres Burglehen zu Oppenheim, das von Jörg von Zornheim ledig geworden und schon von Ruprecht I. an Hanemann vergeben worden war<sup>4</sup>. Schließlich gehören dazu die am 12. 12. 1365 aufgetragenen Sühnelehen<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 25v; KO 441 (mit falscher Lesung *Grasser* statt *Groffen*). Die Groffe von Walldorf müssen demnach bereits 1401 und nicht erst 1404 ausgestorben sein, wie bei Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 970 angegeben. Ebenso muß Hans Groff von Walldorf sein in Nr. 372 verzeichnetes Zehntdrittel vor dem 25. 1. 1401 empfangen haben. Zu dem Zehnt in Grenzheim vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 163.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 11r; KW 4842.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 60v; KW 5380.

<sup>4</sup> GLA 67/808, 81v; KW 5434.

<sup>5</sup> Vgl. Nr. 360 sowie Nr. 457–61.

360. Am 12. 12. 1365 bekannten Eberhard Zulle von Sickingen, Hofwart von Münzesheim sowie Hans, Swicker und Hofwart von Sickingen und schließlich Cuntz Wieder, daß Eberhard Zulle aufgrund seiner Missetaten Gefangener Ruprechts I. geworden sei und daß sie, um Eberhard freizubekommen, Erbmänner der Pfalzgrafen geworden sind<sup>1</sup>. Jeder belegte 5 Pfund Geld auf seine Eigengüter, die hinfort jeweils vom ältesten Erben zu Lehen empfangen werden müssen, ohne daß das Lehen jemals aufgesagt werden kann<sup>2</sup>. Allerdings ist nur der Nachfahre von Cuntz Wieder, der hier genannte Eberhard Wieder, dieser Verpflichtung nachgekommen, während die übrigen unter den Mannen erscheinen, die ihre Lehen nicht empfangen haben<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GStA München Kurpfalz U 2007; KW 3602.

<sup>2</sup> Zum Aufsaygeverbot vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 52 ff.

<sup>3</sup> Vgl. Nr. 457–61.

361. Siegfried von Strahlenberg verkaufte am 30. 7. 1368 neben Sickingen auch sein Eigen zu Flehingen, das er zu Lehen ausgegeben hatte<sup>1</sup>, an Pfalzgraf Ruprecht I., der damit die Lehnshoheit über die mit Flehingen ausgestatteten Vasallen erlangte<sup>2</sup>. Dieter Grau von Flehingen empfing seinen Anteil am 7. 11. 1398<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Druck: *Lamey* S. 543 f.; KW 3784.

<sup>2</sup> Zum Erwerb von Vasallen durch Güterkauf vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 176 f.

<sup>3</sup> GLA 44 Konv. 126; KW 6647a.

362. Ulrich von Flehingen stellte seinen Revers am 26. 10. 1398 aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 126; KW 6643.

363. Der Lehnsrevers Ludwigs von Flehingen trägt zwar das Datum 12. 5. 1396<sup>1</sup>, doch ähnelt er in der Anlage und in der Diktion so sehr den nach dem Tod Ruprechts II. ausgestellten Urkunden, daß eine Verschreibung der Jahreszahl wahrscheinlich ist. Ein weiteres Indiz für diese Vermutung ist das Fehlen einer näheren Bestimmung des pfalzgräflichen Namens Ruprecht, die erst nach dem Tod Ruprechts II. möglich war, da es nun keinen jüngeren oder älteren Ruprecht mehr gab. Da die anderen Familienmitglieder alle 1398 muteten, ist vielleicht der 17. 5. 1398 anzunehmen.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 126; KW 6628.

364. Ulrich Gibel von Flehingen mutete sein Lehen am 7. 11. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 126; KW 6647.

365. Der Lehnsempfang des Hans von Northeim erfolgte am 31. 3. 1399<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 336; KW 6659.

368. Peter und Dieter von Angeloch empfangen am 27. 7. 1391 Burg und Dorf Gauangeloch von Pfalzgraf Ruprecht II. zu Lehen. In ihrem Revers wird gesagt, daß schon ihr Vater Dieter, Vogt zu Heidelberg, und nach dessen Tod sie selbst von Ruprecht I. mit Gauangeloch belehnt worden waren<sup>1</sup>. Auch die Offenhausverpflichtung geht schon auf ihren Vater zurück<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 14; KW 6597. Vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 537; dort wird von einer vermutlichen Belehnung Dieters gesprochen.

<sup>2</sup> Sie ist nicht zu verwechseln mit dem am 11. 9. 1363 von Gerhard und Konrad von Angeloch verbrieften Öffnungsrecht für die Burg *Angelach gelegen in dem dale zu Steynsberg*, da es sich hier um das ebersteinische Lehen Waldangeloch handelt. GLA 43 Konv. 2; KW 3454 (hält beide Burgen nicht auseinander).

369. Der Lehnsrevers Konrads von Venningen datiert vom 27. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 512; KO 6654.

370. Die Hälfte des Dorfes Berwangen wurde am 28. 4. 1378 von Ruprecht I., dem das Lehen nach dem Tod Philipps von Bolanden im Jahr 1376 angefallen war<sup>1</sup>, an Bernolt von Sachsenheim vergeben<sup>2</sup>. Der Pfalzgraf belehnte damit am 27. 7. 1381 Swicker von Venningen und dessen Frau Agnes als Käufer der Hälfte Berwangsens von den Inhabern Bernolt, Hermann und Hans von Sachsenheim<sup>3</sup>. Gleichzeitig bewilligte

Ruprecht I. die Belegung eines Wittums für Agnes auf Berwangen<sup>4</sup>, das Swicker eigens am 2. 11. 1398 zu Lehen empfang<sup>5</sup>.

Die Grundstücke zu Hilsbach dagegen trugen die Brüder Dieter, Eberhard und Swicker von Venningen den Pfalzgrafen auf und erhielten sie am 7. 9. 1361 als Mannlehen zurück<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Spieß*, Reichsministerialität S. 67.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 15v; KW 4212.

<sup>3</sup> GLA 67/807, 26r; KW 4400. Die Urkunde ist identisch mit GLA 67/807, 37r; KW 4401.

<sup>4</sup> GLA 67/807, 26r; KW 4399.

<sup>5</sup> GLA 44 Konv. 512; KO 6644.

<sup>6</sup> GLA 67/805, 34r-v; KW 3332.

371. Der Lehnsempfang Wiprechts von Hohenhardt erfolgte am 14. 1. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/1057, 144v. Vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 388 ff. für die Besitzgeschichte der Burg.

372. Vgl. Nr. 359.

373. Die Pfalzgrafen sind seit 1355 als unbestrittene Lehnsherren über Leutershausen belegt<sup>1</sup>. Martin von Hirschberg erhielt seine Lehen am 3. 11. 1398<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. hierzu und ausführlich zur Besitzgeschichte Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 670 f.

<sup>2</sup> GLA 44 Konv. 211; KW 6645.

374. Eberhard und Heinrich von Hirschberg stellten am 14. 4. 1398 einen Revers über diese Lehen aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 211; KO 6640. Vgl. auch Nr. 373.

375. Fritz von Hirschberg mutete seine Lehen am 27. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 211; KO 6653.

376. Vgl. 377.

377. Heintzel Gelfried empfang das Lehen am 13. 12. 1398<sup>1</sup>. Interessant sind die unterschiedlichen Angaben über den Umfang des Lehens durch die beiden Gemeiner. Hennel Gelfried spricht von 54 Morgen<sup>2</sup>, Heintzel von 53.

<sup>1</sup> GHA München Großherzogtum Baden 40/5 Verz. 12 Nr. 8.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 376. Siehe auch Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 196, wo von 56 Morgen die Rede ist, da offenbar die in Weiler gelegenen 2 1/2 bzw. 3 Morgen addiert wurden.

381. Die Schwende von Weinheim und die Morhard besaßen insgesamt 4 Züge am Zehnt zu Neckarau<sup>1</sup>. Das Burglehen zu Weinheim läßt sich bis zu seiner Erstvergabe am 5. 8. 1291 zurückverfolgen. Damals erhielt Wiprecht Schwende 40 Pfund Heller als Burglehen zu Weinheim zugesagt, an deren Stelle bei Nichtzahlung jährlich 6 Pfund Heller von der Maibede der Altstadt Weinheim treten sollten<sup>2</sup>. Am 23. 7. 1358 erlaubte Ruprecht I. Konrad Schwende, diese 6 Pfund Heller gegen ein Fuder Wein umzutauschen, das Hertwig Strupfhaber von seinen Gütern bezog, die zu dieser Zeit im Besitz Schenk Eberhards von Erbach waren<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 155. Auf welches der drei in Frage kommenden Dörfer Groß-, Lützel- oder Hohensachsen sich der Anteil am Zehnt zu *Sassenheim* bezieht, läßt sich nicht genau sagen. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 479 weist ihn Großsachsen zu, doch gibt die Lehnbeschreibung des Mitinhabers Wiprecht Schwende Hohensachsen als Bezugsort an. Vgl. Nr. 382.

<sup>2</sup> GHA München Großherzogtum Baden 41/1 Nr. 35; KW 1243.

<sup>3</sup> GLA 67/804, 50r; KW 3095.

382. Vgl. Nr. 381.

383. Pfalzgraf Ludwig II. erlaubte am 14. 6. 1273 seinem Vasallen Heinrich Bintrim von Alzey, einige lehnsabhängige Grundstücke zu Scharnhof an das Kloster Schönau zu verpachten<sup>1</sup>. Der Pachtzins betrug 4 Pfund Heller und 10 Käse. Am 8. 3. 1392 belehnte Ruprecht II. seinen Schreiber Otto vom Stein mit 20 Malter Korn, 4 Pfund Heller weniger 4 Unzen und 5 Käsen, die vom Kloster Schönau gezahlt und die Otto von Hans Bintrim von Alzey gekauft hatte. Hans Bintrim verzichtete in einer dem Lehnbrief inserierten Urkunde auch auf allen Nutzen von einer Urkunde, die Pfalzgraf Rudolf II. für Werner Bintrim ausgestellt hatte<sup>2</sup>.

Am 25. 2. 1395 belehnte Ruprecht II. seinen Schreiber mit weiteren 20 Malter Korn, 4 Pfund Heller weniger 4 Unzen und 5 Käsen, die ebenfalls von Schönau gezahlt wurden. Aus dem Lehnbrief geht hervor, daß diese Lehnrente den Pfalzgrafen im Lehnsericht zugesprochen worden war, da die Inhaber Henne Hase von Saulheim und Heinrich von Wachenheim diese weder von Ruprecht I. noch vom Aussteller gemutet hatten<sup>3</sup>. Wir dürfen annehmen, daß der Schreiber in der Kanzlei nach weiteren Unterlagen über die von ihm gekaufte Lehnrente suchte und so das Mutungsver-säumnis entdeckte<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/1302, 114v; GLA 43 Konv. 212; KW 887. Vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 163.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 70v–71v; KW 5406.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 128v; KW 5593.

<sup>4</sup> Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 136.

384. Wigand von Hatzfeld erhielt das Burglehen, das aus 12 Gulden jährlicher Rente von der Bede zu Lindenfels bestand, am 30. 3. 1391 verliehen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 39r; KW 5308.

385. Der Lehnrevers von Metzze trägt das Datum 1. 12. 1398 und ist besiegelt von Markward Rabenolt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 408; nicht in KW. Die Ergänzung des Namens *Rorbach* erfolgte nach diesem Revers.

386. Werner Gauer von Heppenheim erhielt sein Lehen am 19. 9. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GHA München Großherzogtum Baden 40/5 Verz. A Nr. 8; nicht in KW.

388. Markwart Rabenolt stellte seinen Lehnrevers am 1. 12. 1398 aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 1 Lindenfels; KW 5932. Vgl. Nr. 385.

389. Der Lehnrevers Gerhard Vetzers stammt vom 25. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 437; nicht in KW.

390. Der Zehnt zu Manubach wird erstmals in einer Bewilligung Ruprechts I. vom 20. 4. 1357 für Dieter von Hattenheim genannt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/804, 36v; KW 3025.

392. Henne von Bensheim stellte am 24. 11. 1398 einen Revers über diese Belehnung aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 219; nicht in KW.

393. Hennchen Rode von Mosbach erhielt das Burglehen am 21. 10. 1381 von Ruprecht I., nachdem es diesem durch den Tod der Ehefrau des Heinrich von der Wiesen, die das Burglehen wohl als Wittum genutzt hatte, heimgefallen war<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 27r; KW 4414.

394. Ruprecht I. bewilligte am 1. 7. 1368 eine Belegung von 800 Gulden als Wittum für die Ehefrau Heinrichs von Steinklingen, der Tochter Ulrichs von Flehingen, auf die Dörfer Steinklingen und Wünschmichelbach<sup>1</sup>. Oberflockenbach wird erstmals am 22. 2. 1371 erwähnt, als Ruprecht I. die Verpfändung des Ortes an Kleinhainrich von Erligheim erlaubte<sup>2</sup>. Schließlich genehmigte der Pfalzgraf Agnes und Hans von Steinklingen am 21. 11. 1381 die auf 14 Jahre begrenzte Verpfändung der Einkünfte von Wünschmichelbach und Steinklingen an Hannel Wißkreis von Lindenfels<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 118v; KW 3777.

<sup>2</sup> GLA 67/806, 152v; KW 3931. Vgl. KW 3877 irrtümlich mit 2. 3. 1370.

<sup>3</sup> GLA 67/807, 32v; KW 4417. Zu den Orten und dem Geschlecht vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 725. Vgl. ebd. S. 758 f. zu den Rechten in Plankstadt, doch heißt es dort, Kirchensatz und zwei Drittel des Zehnten seien 1373 an Kloster Schönau verkauft worden.

395. Die Rechte der Kreis von Lindenfels in den sechs am Anfang genannten Dörfern sind erstmals durch den vorliegenden Lehnsempfang vom 5. 1. 1399 erwähnt<sup>1</sup>. Einkünfte in Laudenbach – allerdings in Geld – begegnen schon in einer Wittumsverschreibung vom 22. 3. 1314<sup>2</sup>. Ein pfalzgräflicher Hof zu Ellenbach wurde am 15. 1. 1324 von Hertwig und Diemar Kreis aus dem Pfandbesitz des Siegfried Pavey gelöst<sup>3</sup>. Auf dem Hof ruhte offenbar eine Lehnsbindung, die von den Kreis von Lindenfels übernommen wurde. Einen ähnlichen Vorgang dürfen wir bei dem Hof zu Seckenheim annehmen, den Gottfried Puller von Hohenberg am 14. 12. 1316 dem Johann von Hohenhardt für 800 Gulden abkaufte<sup>4</sup>.

Die Annahme, daß der 1316 erwähnte Hof mit dem im Lehnbusch genannten identisch ist, setzt einen Erbgang von Gottfried Puller auf die Kreis von Lindenfels voraus. Der Nachweis einer solchen Vererbung ergibt sich aus den Belehnungen des pfalzgräflichen Viztums Gottfried Puller mit weiteren Rechten und Besitzungen, die sämtlich im vorliegenden Lehnbuscheintrag erscheinen. So bewilligte Pfalzgräfin Mechthild am 22. 6. 1308 die Vergabe der Burg Hirschberg als Erbburglehen durch die Pfalzgrafen Rudolf und Ludwig an Gottfried Puller, die am selben Tage in einer zweiten Urkunde erfolgte. Zu diesem Erbburglehen wurde zur Burghut der Hof zu Eppelheim und der kleine Zehnt zu Heidelberg vergeben<sup>5</sup>. Am 22. 9. 1312 belehnte Pfalzgraf Rudolf seinen Viztum mit einem Sechstel am Zehnt zu Wieblingen und einem Hof zu Schwetzingen<sup>6</sup>. Schließlich verließ Pfalzgräfin Mechthild am 26. 9. 1312 Gottfried Puller und seinen Erben beiderlei Geschlechts pauschal alle Lehen, die er von ihr und ihrem Mann bekommen hatte, *darüber er nit brieff hett*, wobei ausdrücklich Häuser zu Heidelberg, Wingerte zu Handschuhsheim und ein Haus zu Bacharach einbezogen werden<sup>7</sup>. Damit wurden die im Juni 1305 auf Lebenszeit Gottfrieds vergebenen Lehen<sup>8</sup>, nämlich Häuser und Gärten zu Heidelberg sowie ein Wingert zu Handschuhsheim, in Erblehen umgewandelt.

Die Belehnungsvorgänge zwischen 1308 und 1312 sind sämtlich durch Notizen aus dem Lehnbusch Pfalzgraf Friedrichs I. aus dem Jahr 1471 belegt, die sich unter dem Eintrag für die Forstmeister von Gelnhausen befinden. Die Forstmeister wiederum hatten im 15. Jahrhundert die Kreis von Lindenfels beerbt<sup>9</sup>, so daß sich aus dieser Anordnung ein weiterer Hinweis auf den von uns angenommenen Erbgang ergibt. Wann und wie die Lehen von den Puller von Hohenberg auf die Kreis von Lindenfels gekommen sind, vermögen wir nicht zu sagen; doch liegt für die Schoneck ein Lehnbrief Ruprechts I. vor, der dieses Haus am 22. 5. 1370 je zur Hälfte – und zwar bezeichnenderweise als Erblehen – an Hennel Wißkreis und Horneck von Erligheim verließ<sup>10</sup>. Teile der Lehen waren offensichtlich in andere Hände gelangt, denn Ruprecht I. belehnte am 16. 10. 1389 Hennel Wißkreis und dessen Sohn Bernhard mit dem halben Hof zu Eppelheim, zwei Morgen Wingert – also ebenfalls die Hälfte – zu Handschuhsheim, einem Viertel am kleinen Zehnt zu Heidelberg und einem Hof hin-

ter der niederen Schoneck, die alle von dem verstorbenen Horneck von Wattenheim ledig geworden waren<sup>11</sup>. Die ehemals Merkel Weidmann gehörenden Lehen, das Haus in der Steingasse neben der Schoneck und der ummauerte Garten wurden am 15. 6. 1388 an Hennel vergeben<sup>12</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 750; nicht in KW.

<sup>2</sup> GLA 67/881, 188r-v; KW 1726.

<sup>3</sup> Druck: *Bansa* Nr. 161.

<sup>4</sup> GLA 67/1057, 237v.

<sup>5</sup> GLA 67/1057, 237v; beide ausgestellt in München. Pfalzgraf Ludwig hatte schon am 2. 6. 1308 den Hof und den Zehnten an Gottfried Puller verliehen. Die umständliche Vergabe dürfte mit Kompetenzstreitigkeiten innerhalb des wittelsbachischen Hauses zusammenhängen. Vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 12 f. Zu Gottfried Puller vgl. ebd. S. 20 f. Zu den einzelnen Lehnobjekten vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 669 (Hirschberg, mit Vertauschung der Vornamen Hennel und Bernhard sowie 1408 statt 1406); ebd. 2 S. 45 f. (Zehnt zu Heidelberg), 506 (Hof zu Eppelheim).

<sup>6</sup> GLA 67/1057, 237v. Zum Zehntanteil in Wieblingen vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 157, wo allerdings von einem Siebtel gesprochen wird. Zum Hof in Schwetzingen siehe ebd. 3 S. 846.

<sup>7</sup> GLA 67/1057, 237v. Auf den ersten Blick ergibt sich hier ein Widerspruch zum Lehnbuscheintrag, der den Wingert Hembrecht in Hemsbach verzeichnet. Hier handelt es sich aber eindeutig um eine Verschreibung für Handschuhsheim, da sowohl der Lehnbrief vom 16. 10. 1389 (siehe Anm. 11) den Wingert *Heimbrecher* als auch das Original des Lehnreverses vom 5. 1. 1399 (siehe Anm. 1), der die Vorlage für den Lehnbuscheintrag darstellt, den hier *Heynbrecht* genannten Wingert in Handschuhsheim lokalisieren. Dasselbe gilt für die Belehnung von Hennels Sohn Bernhard am 12. 6. 1406; KO 4437.

<sup>8</sup> GLA 67/1303, 357v; KW 1521. Das Datum lautet in der Woche nach Pfingsten 1305, also zwischen dem 13. und den 19. 6. 1305.

<sup>9</sup> Dies ergibt sich aus Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 157, 506 sowie ebd. 3 S. 846. Zur Genealogie der Kreis von Lindenfels vgl. *Möller*, Beiträge S. 138 ff. (mit Stammtafel).

<sup>10</sup> GLA 67/806, 146r; KW 3888. Zur Schoneck vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 31, zu den Belehnungen des Hofmeisters *Spieß*, Lehnrecht S. 243. Zum Erligheimer Anteil siehe Nr. 73.

<sup>11</sup> GLA 67/808, 16r; KW 4896.

<sup>12</sup> GLA 67/808, 2r; KW 4796.

396. Die fuldischen Lehen gelangten sämtlich durch Kauf der Herrschaften Otzberg und Groß-Umstadt von Kloster Fulda am 24. 8. 1390 an die Pfalzgrafen<sup>1</sup>. Noch am gleichen Tag wies der Abt seine Vasallen an, ihre Lehen zukünftig vom Pfalzgrafen zu erlangen, wie einige derartiger Überweisungsurkunden beweisen<sup>2</sup>. Bei anderen Lehnsinhabern geht erst aus den in den folgenden Jahren ausgestellten Urkunden hervor, daß sie zu dem Lehnshof des Klosters gehört hatten. Dies trifft auch auf Arnold Kreis zu, der sein fuldisches Lehen am 18. 3. 1392 erhielt, wobei erwähnt wird, daß schon sein verstorbener Vater Arnold diesen Hof besaß, der um die Hälfte der Ernteträge verpachtet ist<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 1 Otzberg; KW 5239-48.

<sup>2</sup> KW 5248-50.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 73r-v; KW 5409. Zu den anderen Lehen vgl. Nr. 395.

398. Sibold Schelm von Bergen stellte am 4. 12. 1398 einen Revers über seine fuldische Lehen aus<sup>1</sup>, nachdem er am 24. 8. 1390 angewiesen worden war, seine Lehen künftig von den Pfalzgrafen zu muten<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 426.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 1 Otzberg XIII; KW 5250. Vgl. Nr. 396.

399. Der Revers Hennchen Wambolts datiert vom 14. 11. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 466.

400. Heinrich Wambolt, der bereits am 24. 8. 1390 an die Pfalzgrafen verwiesen worden war<sup>1</sup>, empfing sein Lehen am 6. 12. 1398<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 1 Otzberg XVII. Vgl. Nr. 396.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 465.

401. Eberhard Wambolt mutete seine Lehen am 7. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 464. Vgl. Nr. 396.

402. Der Lehnsrevers Heinrich Wambolts datiert vom 6. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt Lehnurkunden Wambolt Nr. 1. Vgl. Nr. 396.

403. Wortwin Weise empfing seine Lehen am 11. 9. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 476. Vgl. Nr. 396.

404. Die Belehnung von Heinrich Balas fand am 18. 6. 1398 statt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 205. Vgl. Nr. 396.

405. Henne Forstmeister erhielt seine Lehen am 9. 12. 1398<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 290. Vgl. Nr. 396.

406. Ruprecht III. vergab die hier genannten Lehen – mit Ausnahme des Lindenfesler Burglehens – am 10. 4. 1398 an Dieter Gans von Otzberg<sup>1</sup>. Die zuerst aufgeführten Lehen bis einschließlich der Einkünfte zu Kleestadt hatte Dieter Gans am 24. 5. 1396 von Ruprecht II. empfangen<sup>2</sup>, während die folgenden, ebenfalls früher von Fulda lehnsrührigen Besitzungen bereits am 29. 3. 1391 an Dieter Gans vergeben worden waren<sup>3</sup>, der seine Ehefrau Anna, die Tochter Boppo von Helmstadt, am 31. 3. 1391 auf einen Teil dieser Lehen bewittumte<sup>4</sup>.

Das Burglehen zu Lindenfels erhielt Dieter Gans am 6. 3. 1362<sup>5</sup>. Es wurde aber am 10. 4. 1398 nicht gemutet<sup>6</sup>, ebenso das im Lehnbusch nicht erwähnte Burglehen zu Habitzheim, wofür Dieter Gans 60 Gulden erhalten hatte, die er am 8. 1. 1385 auf Wiesen zwischen Habitzheim und Lengfeld belegte, die dem verstorbenen Rucker Waltmann gehört hatten<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> *Scriba* Nr. 1339 (Teildruck); KW 5890. Vgl. Nr. 396. Zur Geschichte von Ober-Naues unter der Lehnshoheit Fuldas vgl. Müller S. 531 sowie die einschlägigen Artikel zu den hier genannten Orten.

<sup>2</sup> U. B. Heidelberg 433 Nr. 1200; KW 5663.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 39r; KW 5307.

<sup>4</sup> GLA 67/808, 39v; KW 5311.

<sup>5</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 620 (Lehnsrevers); KW 3368.

<sup>6</sup> Darauf weisen das Fehlen im Lehnbrief (vgl. Anm. 1) und die Formulierung des Eintrags hin, der sich offensichtlich auf die Urkunde vom 6. 3. 1362 bezieht.

<sup>7</sup> GHA München Großherzogtum Baden 40/5 Verz. A Nr. 3; KW 4586. Weiterhin fehlen hier die am 8. 6. 1399 an Dieter Gans vergebenen Lehen aus dem Erbe Boppos von Helmstadt, doch sind diese in Nr. 423 verzeichnet.

407. Konrad Rabenolt stellte seinen Lehnsrevers am 22. 6. 1398 aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 375; vgl. Nr. 396.

409. Ruprecht II. belehnte am 18. 3. 1392 Henne Geiling von Altheim den Jungen mit den vorliegenden, ehemals von Fulda rührenden Lehen, wobei allerdings der Hof zu Semd fehlt und nur 2 Morgen Wingert zu Groß-Umstadt aufgeführt werden. Henne Geiling war von seinem Vater Johann zum Lehnsempfang ermächtigt worden, da dieser *von krankheit wegen sins libes* diese nicht selbst muten konnte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 73r (Lehnbrief); U.B. Heidelberg 433 Nr. 1134 (Revers); KW 5408. Vgl. Nr. 396; ebenso Nr. 532 für das hier fehlende Lindenfelser Burglehen.

410. Den Hof zu Groß-Zimmern, den Engelhard von Frankenstein von Henchen Dauben von Dieburg gekauft hatte, trug er am 15. 5. 1376 den Pfalzgrafen zu Lehen auf<sup>1</sup>. Am 20. 5. 1377 erhielt Engelhard das Burglehen zu Habitzheim, das aus einem Burgseß in der Burg, *daz ich und myn erben den buwen sollen*, und Grundstücken, genannt Schribers hube, bestand<sup>2</sup>. Ruprecht I. stellte am 23. 6. 1383 fest, daß Engelhard ihm die als Burglehen zu Habitzheim besessene Hofstatt *an dem thorn ane biz an die kemenate* aufgegeben und dafür das Haus bei der Hofstatt, *daz er itzunt darynne gemacht hat*, als Burglehen empfangen hat<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 878; KW 4131.

<sup>2</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 890; KW 4181. Habitzheim, das auch zu den am 24. 8. 1390 von Fulda verkauften Besitzungen gehörte, gelangte teilweise schon am 12. 8. 1373 in die Verfügungsgewalt des Pfalzgrafen, da Graf Johann von Wertheim in einer Sühne zugunsten Ruprechts I. auf seinen Anteil an Habitzheim und Groß-Zimmern verzichtete. Simon, Erbach Nr. 90; KW 4019.

<sup>3</sup> GLA 67/807, 49r (Lehnsbrief); U.B. Heidelberg 432 Nr. 967 (Revers); KW 4501. Zu den fuldischen Lehen vgl. Nr. 396.

411. Über die von Fulda stammenden Lehen fehlen Urkunden. Das Burglehen zu Lindenfels, das am 11. 11. eines jeden Jahres gezahlt wurde, vergab Ruprecht II. am 6. 4. 1391 an Hermann von Karben<sup>1</sup>. Dieser gab den Pfalzgrafen am 12. 11. 1392 eine Quittung über die Auszahlung der 15 Gulden für das laufende Jahr<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 39r; KW 5313.

<sup>2</sup> U.B. Heidelberg 433 Nr. 1148; KW 5457.

412. Abt Friedrich von Kloster Fulda wies am 24. 8. 1390 seinen Vasallen Konrad von Babenhausen an, seine ehemals von ihm empfangenen Lehen künftig von den Pfalzgrafen zu empfangen, da diese die dazugehörigen Herrschaften gekauft hatten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 1 Otzberg X; KW 5249. Vgl. Nr. 396.

413. Heinrich Graslock von Dieburg erhielt ebenfalls am 24. 8. 1390 die Anweisung, seine fuldischen Lehen von den Pfalzgrafen zu empfangen<sup>1</sup>. Dieser Aufforderung kam er am 3. 5. 1392 nach, wobei er seine Lehen ausführlich beschrieb und vor allen Dingen die Handhabung des Gerichts in Groß-Umstadt und Raibach genau erläuterte. Nach seinen Aussagen besaß er zwei mit fuldischen Lehen begabte Aftervasallen, konnte aber nicht sagen, welche Lehnobjekte diese besaßen. Schließlich gab er eine genaue Darstellung der Erbgewohnheiten der fuldischen Mannlehen, die in Wahrheit Erblehen waren: *wo nit sone weren, do erbeten sie dochter; wo abir nicht dochter oder sone weren, do erbeten sie unsir nehsten erben, es were frauwe oder man*<sup>2</sup>. Der Lehnsbrief des Pfalzgrafen über diese Objekte trägt das Datum 18. 7. 1392<sup>3</sup>, über die vorliegende Belehnung ist der Revers Heinrichs vom 2. 12. 1398 erhalten<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Wenck 1 Nr. 276 (Druck); KW 5250. Vgl. Nr. 396, 412.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 302; KW 5422. Zum Erbrecht vgl. *Spieß*, Lehnsrecht S. 116.

<sup>3</sup> GLA 67/808, 79v; KW 5433.

<sup>4</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 301; nicht in KW.

415. Ruprecht I. gab am 7. 8. 1382 Hennchen von Habern nachträglich seine Zustimmung zur Verpfändung von dessen Lehen zu Habitzheim an Graf Heinrich von Sponheim für 150 Gulden<sup>1</sup>. Hennchen löste offenbar das Lehen wieder ein, doch versetzte er es sofort wieder an Engelhard von Frankenstein, Konrad Rabenolt und Hermann von Rodenstein für 130 Gulden, wozu der Pfalzgraf am 2. 12. 1382 seine Erlaubnis erteilte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 42v; KW 4463. Zur Lehnshoheit über Habitzheim vgl. Nr. 410 Anm. 2.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 44r; KW 4481.

416. Johann Merz wurde für 100 Gulden Burgmann Ruprechts I., dem er dafür am 29. 4. 1388 Einkünfte in Höhe von 10 Gulden zu Lehen auftrag<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 1022; KW 4758. Vgl. auch Nr. 531.

417. Winter von Wasen belegte dem Pfalzgrafen am 11. 11. 1383 60 Gulden, wofür er Burgmann zu Habitzheim geworden war, auf die Hälfte seines Grundbesitzes zu Semd, einem Nachbarort von Habitzheim, und auf einem Haus mit Garten zu Habitzheim<sup>1</sup>. Möglicherweise handelt es sich hier um dasselbe Lehen.

<sup>1</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 972; KW 4514.

420. Die Brüder Johann und Heinrich von Eisenbach bekannten am 5. 8. 1339, daß sie von Pfalzgraf Rudolf II. in die Gemeinschaft der Lehen, die Werner von Blankenwald vom Pfalzgrafen innehat, eingesetzt und damit belehnt worden sind. Es handelt sich um die vorliegenden Lehen, wobei das Öffnungsrecht ebenfalls schon einbegriffen ist<sup>1</sup>. Am 9. 3. 1391 bestätigt Rorich von Eisenbach, ein Drittel der Gerichte Freiensteinau und Ober-Moos von den Pfalzgrafen zu Lehen zu tragen; er huldigt brieflich für dieses Lehen, erklärt aber, dieses vor dem nächsten Pfingsttag mündlich und persönlich von Ruprecht II. empfangen zu wollen<sup>2</sup>. Hierüber ist keine Urkunde erhalten, denn der Lehnbuscheintrag beruht auf der Belehnung von Rorichs jüngerem Bruder Bere am 3. 6. 1399. In seinem Revers gibt Bere eine Erklärung über das Fehlen seines Bruders ab, die im Lehnbusch verkürzt und darum mißverständlich wiedergegeben ist, denn Rorich war nicht in Feindschaft mit dem Pfalzgrafen geraten, sondern in irgendeine andere Auseinandersetzung verwickelt. Rorich wurde aber wiederum zum baldigen persönlichen Lehnsempfang verpflichtet und sollte dann dem Pfalzgrafen *sinen besigelten brieff daruber geben, als ander sin mann tunt one all geverde*<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt Lehnurkunden von Eisenbach Nr. 1 (Original); GLA 67/799, 48v; KW 2215. Vgl. Nr. 301, 421 sowie *Landau* S. 203 ff.

<sup>2</sup> StA Darmstadt Lehnurkunden von Eisenbach Nr. 2 (Original; Papier mit aufgedrücktem Siegel).

<sup>3</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 261.

421. Vgl. Nr. 420.

422. Bei den hier und in Nr. 423 verzeichneten Lehen<sup>1</sup> handelt es sich um das Erbe Boppo von Helmstadt aus der Neckarsteinacher Linie<sup>2</sup>. Dieser nahm am 16. 5. 1398 seinen Oheim Hans von Hirschhorn sowie seine Schwiegersöhne Zeisolf von Adelsheim und Cuntz von Uissigheim in die Gemeinschaft seiner Lehen auf<sup>3</sup>. Boppo muß bald darauf gestorben sein<sup>4</sup>, so daß Zeisolf von Adelsheim am 23. 5. 1399 seinen Anteil am Lehnserbe seines Schwiegervaters erhielt<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> Zum Bergheimer und Neuenheimer Zehnt vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 2 S. 45, 136.

<sup>2</sup> Zur Genealogie siehe *Möller* 3 Taf. 130.

<sup>3</sup> StA Darmstadt C 1 Nr. 5 fol. 30r–v; nicht in KW. Zum Hirschhorner Anteil vgl. Nr. 54.

<sup>4</sup> Das Todesdatum liegt zwischen dem 16. 5. 1398 und dem 8. 6. 1399. Vgl. Nr. 423.

<sup>5</sup> GHA München Großherzogtum Baden 40/5 Verz. 12 Nr. 10.

423. Dietrich Gans und Volmar Lemlin erhielten ihren Anteil an den Lehen ihres verstorbenen Schwagers am 8. 6. 1399<sup>1</sup>. Da es sich genau um die in Nr. 422 genannten Lehnanteile handelt, stießen hier vielleicht konkurrierende Ansprüche der aufgrund der Lehngemeinschaft erbberechtigten Schwiegersöhne und der Schwäger Boppos aufeinander.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 140; KO 6661. Vgl. auch Nr. 406.

425. Johann von Virneburg<sup>1</sup> verkaufte am 1. 10. 1363 auf Wiederkauf seinen Teil an der Vogtei zu Dieblich, der die Hälfte ausmachte, mit dem Zehnt und dem Fronhof – ausgenommen den Wingert an Cloppart, den er als Burglehen zu Mayen vom Trierer Erzbischof besaß<sup>2</sup> – an Philipp und Kuno von Ulmen. Ruprecht I. besiegelte die Urkunde als Zeichen seines lehnsherrlichen Einverständnisses, doch verlangte er, daß Johann von Virneburg weiterhin pfalzgräflicher Lehnsmann bleiben solle und auch die Käufer Mannschaft leisten sollen<sup>3</sup>.

Am 26. 4. 1381 erteilte Ruprecht I. die Zustimmung zur Verpfändung von 18 Malter Korn zu Ettringen und Trimbs an Klaus Mayen von Mayen durch Johann von Virneburg<sup>4</sup>. Von daher ist es verständlich, daß Johann seine Frau nur auf 20 Malter seiner insgesamt 38 Malter bringenden Kornrente bewittumen konnte, die er *in der Pellenz bij Meyen* als pfalzgräfliches Mannlehen besaß. Ruprecht II. bewilligte dies am 22. 7. 1393<sup>5</sup>.

Über die vorliegende Belehnung stellte Johann von Virneburg am 8. 11. 1399 einen Revers aus<sup>6</sup>. Die Auftragung der Befestigung zu Waldorf erfolgte einen Tag später<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Es handelt sich nicht um einen Angehörigen der Grafen von Virneburg. Vgl. *Möller* 1 Taf. 14.

<sup>2</sup> Das Burglehen wurde am 18. 12. 1347 von Erzbischof Balduin von Trier vergeben. Vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 158 Anm. 10.

<sup>3</sup> GLA 67/807, 52v–53v; KW 3472. Obwohl die Urkunde eindeutig die Jahreszahl 1363 trägt, liegt möglicherweise eine Verschreibung für 1383 vor, da sie in diesem grob chronologisch angelegten Register zwischen Urkunden des Jahres 1383 steht. Vgl. Nr. 426, zu Dieblich vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 157 ff.

<sup>4</sup> GLA 67/807, 28r; KW 4382. Zu den hier und im Lehnbusch genannten Pellenzdörfern vgl. *Fabricius*, Mayengau S. 48 ff.

<sup>5</sup> GLA 67/808, 104v; KW 5496.

<sup>6</sup> Druck: *Günther* 3, 2 Nr. 664; KW 6015.

<sup>7</sup> LHA Koblenz 4 Nr. 533.

426. Vgl. Nr. 425.

435. Vgl. Nr. 205.

436. Aus einem Lehnbrief Ruprechts II. für Johann Dagstell von Fulda, ausgestellt am 8. 1. 1395, erfahren wir, daß Ruprecht I. den gleichnamigen Vater Johanns zu Heimbrecht von Crainfeld, den Sohn des verstorbenen Anselm von Crainfeld, in die Gemeinschaft des halben Zehnten zu Rohrbach gesetzt hatte. Johann erhält nun das Lehen, nachdem sein Vater gestorben ist<sup>1</sup>. Die vorliegende Belehnung erfolgte am 11. 9. 1400<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 125v; KW 5581.

<sup>2</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 253; nicht in KO.

438. Es handelt sich hier und bei den drei folgenden Eintragungen um eine Sühnemanschaft<sup>1</sup>. Die Auflösung des Datums ergibt den 8. 4. 1347.

<sup>1</sup> Vgl. dazu *Spieß*, Lehnrecht S. 211 ff.

439–41. Vgl. Nr. 438.

442. Das Sühnelehen<sup>1</sup> ist entweder Ruprecht I. oder Ruprecht II. aufgetragen worden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. dazu *Spieß*, Lehnrecht S. 189 ff.

<sup>2</sup> Der Hinweis *myns herren seligen* kann sich auf beide Pfalzgrafen beziehen.

443. Vgl. Nr. 442.

445. Der Eintrag bezieht sich auf die Belehnung Johanns von Milwalt am 9. 2. 1365. Das Burglehen hatte vorher Götz von Morsbach innegehabt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 2 Alzey; KW 5031. Vgl. auch Nr. 326.

448. Kern von Eppelsheim empfing das Lehen am 14. 3. 1372 von Pfalzgraf Ruprecht II<sup>1</sup>. Dem Lehnbuschbearbeiter ist entgangen, daß das Lehen auch von Konrad Schlitzweck von Alzey empfangen wurde<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 265; nicht in KW.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 179.

449. Ruprecht I. berichtet in einer Urkunde vom 31. 1. 1370, daß die Brüder Kunemann und Bernhard von Luppinstein (Lupstein ö Saverne) *vor uns und vil unsern mannen . . . gestanden sein* und ihn gebeten haben, ihren Bruder Hans Wenser von Melsheim in die Gemeinschaft ihres Lehens zu setzen. Ruprecht kam diesem Wunsch nach und nahm Johann in die Gemeinschaft des Kirchensatzes und des Laienzehnten zu Gottesheim auf<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 144r; KW 3873.

451. Am 21. 6. 1394 wurde in einem Schiedsverfahren vereinbart<sup>1</sup>, daß die Burg Brauneck mit Türmen und Toren innerhalb von Mauer und Graben zukünftig pfalzgräfliches Lehen sein soll. Die Pfalzgrafen verleihen die Burg an die verwitwete Anna von Hohenlohe-Brauneck *und irem manne, ob sie eynen man nemen werdet und auch freuwlin Margrethen von Brawneck, irer dochter, und irem mann und ob die dheinen lehenserben gewonnen, denn dochtere, denselben tochtern sollen sij dann die auch lehen ir lebtag. Darnach soll die vorgenannte veste Brawneck blißen nach manlehensrechte*<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Zur Vorgeschichte vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 186 f.

<sup>2</sup> GLA 67/864, 154v–155v; GLA 67/890, 167v–168v; KW 5555.

452. Ruprecht I. gewann Johann von Limburg für 400 Gulden als Lehnsmann, die dieser am 21. 4. 1380 auf den Berg bei Limburg belegte<sup>1</sup>. Obwohl Johann feststellt, daß er *wol bezalt* ist, erfahren wir aus einer am folgenden Tag ausgestellten Zahlungsanweisung Ruprechts an seinen Zollschreiber zu Kaub, daß Johann das Geld erst noch aus einem Turnosen einnehmen sollte<sup>2</sup>.

Die Öffnungsverpflichtung für Staden, die nur das Reich und den Abt von Fulda ausnahm, geht auf einen Vertrag vom 30. 11. 1359 zurück<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 74v; KW 4328. Noch am 13. 12. 1388 und am 23. 8. 1390 bewilligten Ruprecht I. bzw. Ruprecht II. ein Wittum für Johanns Gemahlin, Gräfin Hildegard von Saarwerden, auf den von ihnen zu Lehen gehenden Berg, der in diesen Urkunden *Bieberweg* genannt wird. GLA 67/808; 7r; KW 4809. GLA 67/808, 29r; KW 5237.

<sup>2</sup> GLA 67/807, 22r; KW 4330. Zur Zollanweisung vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 145 f.

<sup>3</sup> GLA 67/799, 74r; KW 3171.

453. Engelhard der Ältere und Konrad der Jüngere von Weinsberg belegten Pfalzgraf Ludwig II. am 29. 4. 1277 300 Pfund Heller auf die hier genannten Besitzungen und erhielten diese als Mannlehen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 52v; danach gedr. WUB 8 Nr. 2678; KW 1000.

454. Die hier und in Nr. 455 und 456 aufgetragenen kleineren Geldbeträge lassen an Sühnelehen denken<sup>1</sup>, zumal am Ende von Nr. 456 erwähnt wird, daß die drei Auftragungen in einer einzigen Urkunde erfolgten. Möglicherweise stehen sie im Zusammenhang mit der von Johann Schweifkrusel am 26. 6. 1365 verbrieften Öffnungsverschreibung für Pfalzgraf Ruprecht I., der auf diese Weise Zugang zu Johanns Anteil an Treuenfels erhielt. Johann war zu dieser Zeit Gefangener des Pfalzgrafen und öffnete seinen Burganteil, um freizukommen<sup>2</sup>. Die in Nr. 454–56 beschriebenen Lehen wurden am 15. 1. 1402 als Belohnung an den pfalzgräflichen Burggrafen zu Stromberg, Werner von Albigen, verliehen, weil er *furbracht* hatte, daß diese Lehen *verswigen und in etwefiel jare nit entpfangen und verfallen sin*<sup>3</sup>. Da die

Lehnsbeschreibung identisch ist, ist die Vermutung erlaubt, daß Werner von Albig durch die Lehnbuschvermerke auf die Lehen aufmerksam wurde.

<sup>1</sup> Vgl. auch den ähnlichen Vorgang in Nr. 457–61, die als Sühnelehen nachgewiesen sind. Zur Sache vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 189 ff.

<sup>2</sup> Bay HStA I Rheinpfälzer U 2455; KW 3567.

<sup>3</sup> GLA 67/906, 74r–v; KO 1996.

455–56. Vgl. Nr. 454.

457–61. Vgl. Nr. 360.

462. Es ist nicht auszuschließen, daß sich der Lehnbuschverfasser hier geirrt hat. Graf Heinrich von Nassau zu Siegen († 1343) erhielt nämlich am 7. 5. 1327 von Giso von Molsberg die Anwartschaft auf die Herrschaft Seelbach versprochen<sup>1</sup>. Der um 1400 zum Lehnsempfang verpflichtete Erbe wäre demnach sein Enkel Graf Johann I. von Nassau-Dillenburg gewesen<sup>2</sup>. In der Tat erhielt ein Graf Johann von Nassau am 4. 12. 1353 das Seelbacher Lehen des Herrn von Molsberg, weil dieser es ohne die Zustimmung der Pfalzgrafen verkauft hatte<sup>3</sup>. Bei diesem Johann kann es sich eigentlich nur um den Nassau-Dillenburger handeln, da der gleichzeitig lebende Graf Johann I. von Nassau-Saarbrücken († 1371) in den pfalzgräflichen Urkunden meist den kennzeichnenden Zusatz Herr zu Merenberg trägt<sup>4</sup>.

Die Burgmannschaft zu Sauerburg wurde dagegen am 27. 2. 1355 und nochmals am 30. 9. 1363 an die gräflichen Brüder Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein und Johann I. von Nassau-Saarbrücken vergeben<sup>5</sup>, so daß Graf Philipp I. von Nassau-Saarbrücken mit Recht der Mutung für säumig erklärt wird, während wir von dem Nassau-Wiesbadener Anteil nichts hören.

<sup>1</sup> *Philippi*, Siegener Urkundenbuch 1 Nr. 169, 170; *Gensicke*, Landesgeschichte S. 318.

<sup>2</sup> *Isenburg* 1 Taf. 114, 115.

<sup>3</sup> HStA Wiesbaden 150; KW 2776. Zum Vorwurf vgl. *Gensicke*, Landesgeschichte S. 312, 318.

<sup>4</sup> Vgl. KW, Register S. 469.

<sup>5</sup> Lehnbrief: HStA Wiesbaden 120 Nr. 34, 35 vom 27. 2. 1355. Lehnbrief und -revers vom 30. 9. 1363 HStA Wiesbaden 150 sowie HStA Wiesbaden 120 Nr. 40. Zum politischen Hintergrund vgl. *Witte* S. 49; *Spieß*, Lehnrecht S. 226.

463. Dieser Eintrag wirft ungelöste Fragen auf. Stimmt der Hinweis, daß Graf Walram die Hälfte des Einrich empfangen soll, dann bezieht er sich auf die Zeit vor der Teilung des Hauses Nassau in einen walramischen und einen ottonischen Zweig im Jahr 1255. Es würde sich dann entweder um Graf Walram I. († 1198) oder Walram II. († 1276) handeln<sup>1</sup>. Nach der Teilung empfangen beide Linien jeweils ein Viertel; eine Praxis, die nach der Aufspaltung des anderen Anteilseigners, des Hauses Katzenelnbogen, in zwei Linien zur Bezeichnung Vierherrengericht führte<sup>2</sup>.

Möglicherweise ist mit dem *Eynrich halben* auch die Hälfte des walramischen Viertels gemeint, das nach der nochmaligen Teilung dieser Linie in die Häuser Nassau-Saarbrücken und Nassau-Wiesbaden-Idstein im Jahr 1355 weiter zersplittert wurde<sup>3</sup>. Diese Vermutung wird von der Tatsache genährt, daß Graf Philipp I. von Nassau-Saarbrücken ein Viertel des Einrich erhielt, ohne daß der Anteil der Wiesbadener Linie erwähnt wird<sup>4</sup>. Dann könnte sich der Eintrag auf Graf Walram II. von Nassau-Wiesbaden-Idstein (†1393) beziehen<sup>5</sup>.

Mit Helm ist hier eine Wappenverzierung gemeint, die den Brüdern Graf Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein (†1370) und Graf Johann I. von Nassau-Saarbrücken (†1371) und jeweils den ältesten Söhnen von des Vaters Stamm am 3. 12. 1353 zu Lehen vergeben wurde<sup>6</sup>. Der zusätzliche Zierat bestand in zwei Hörnern auf dem Helm mit einem goldenen Löwen dazwischen.

<sup>1</sup> Vgl. *Isenburg* Taf. 107.

<sup>2</sup> Vgl. *Sponheimer* S. 43 f.

<sup>3</sup> Vgl. *Isenburg* 1 Taf. 108, 109 sowie *Schliephake* 5 S. 3 ff.

<sup>4</sup> Siehe Eintrag Nr. 7.

<sup>5</sup> Vgl. auch *Sponheimer* S. 44 Anm. 8.

<sup>6</sup> Lehnbrief und -revers gedr. bei *Winkelmann* 2 Nr. 1188.

464. Über das Lehnverhältnis mit Clas Zorn fehlen uns jegliche Urkunden. Möglicherweise gelangte er mit dem Anfall der Herrschaft Kirkel unter die Lehns Gewalt der Pfalzgrafen<sup>1</sup>, da am 9. 5. 1387 unter den Burgmannen zu Kirkel, die an die Pfalzgrafen gelangten, auch ein Clais Zorn begegnet<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Herrmann* S. 278.

<sup>2</sup> LA Speyer F 1/116, 100v–101r; KO 6567.

466. Diethard von Pfaffendorf stellte am 5. 5. 1342 für Pfalzgraf Rudolf II. einen Revers über die hier genannten Lehen aus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 49v; KW 2264.

468. Der Lehnseintrag basiert auf dem Revers Wolfflins für Pfalzgraf Rudolf II. vom 14. 11. 1343<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 50r; KW 2275.

470. Am 27. 8. 1381 wurde ein Siegfried von Seelbach von Ruprecht I. für 200 Gulden als Lehns mann gewonnen, wofür dieser 20 Gulden zu Lehen auftragen mußte<sup>1</sup>. Möglicherweise handelt es sich hier um eine Teilbelegung der Summe.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 26v; KW 4404.

471. Ruprecht I. belehnte am 6. 9. 1388 Hanemann von Sickingen mit 14 Malter Korn auf dem Schultheißenamt zu Käfertal und zwei Morgen Wingert zu Hemsbach, die Philipp Schelmbuch von Weinheim aufgegeben hatte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 5v; KW 4793. Vgl. Nr. 358.

472. Iteil Engelfried wurde am 19. 2. 1393 von Ruprecht I. mit dem von Benz Schultheiß von Dornstetten ledig gewordenen Dorf Tumlingen belehnt<sup>1</sup>. Tumlingen war aber schon am 7. 1. 1393 an Dieter von Balgheim gegeben worden, der es auch am 23. 1. 1398 empfangt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 100v; KW 5471. Zur Familie Engelfried vgl. Oberamt Rottenburg 2 S. 44.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 340.

473. Ruprecht II. vergab das Haus und die Grundstücke am 23. 1. 1392 an Hans Bintrim von Alzey als ein auf Söhne und Töchter vererbbares Lehen, nachdem Hans ihm zuvor diese aufgetragen hatte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 90v; KW 5396.

474. Siegfried von Metz verkaufte 1335 umfangreiche Besitzungen zu Wallertheim an das Kloster Eberbach<sup>1</sup>, die von den Pfalzgrafen zu Lehen gingen. Als Entschädigung trugen Siegfried, seine Frau und sein Sohn Johann den Pfalzgrafen Rudolf II., Ruprecht I. und Ruprecht II. die 81 1/2 Morgen in Offstein am 28. 4. 1335 zu Lehen auf, wobei die Grundstücke einzeln beschrieben werden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. *Böhn*, Alzey S. 208.

<sup>2</sup> GLA 67/799, 55v–56r; KW 2149 (verkürzt, mit Lesefehler).

477. Teile dieses Lehens wurden am 27. 1. 1401 von Rafe Rode von Alzey empfangen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> BayHStA I Oberster Lehnshof Lit. Nr. 1a, fol. 22v; KO 1204.

479. Der Lehnsbucheintrag bezieht sich auf den Lehnsrevers Johanns von Meckenheim vom 28. 10. 1326, der Hinweis auf seinen Vater auf dessen Erstbelehnung vom 22. 6. 1290. Das Lehen ist aber – wenn auch in anderer Form – bereits im Lehnzbuch eingetragen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. hierzu ausführlich Nr. 166.

480. Nach einem Regest trugen Friedrich und Wolf von Meckenheim 1364 dem Pfalzgrafen für 200 Gulden 36 Morgen Acker, 5 Mannsmat Wiesen und 3 Morgen

Wingert zu Wachenheim auf<sup>1</sup>. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den im Lehnseinschreibung verzeichneten Lehen.

<sup>1</sup> LA Speyer F 1/116, 126v.

481. Ruprecht I. belehnte Heinrich Eckbrecht von Dürkheim am 17. 10. 1382 mit dem vormals von Hennel von der Wiesen getragenen Burglehen zu Wachenheim, das aus einem Haus in der Vorburg, einem Backhaus unten an der Burg, 2 Morgen Wingert in dem Becheln, 3 1/2 Morgen auf der Höhe und 1 Morgen auf dem Königswingert bestand<sup>1</sup>. Am 2. 6. 1391 setzte Ruprecht II. den Tochtermann Heinrichs, Werner Knebel den Jungen, in die Gemeinschaft des Burglehens<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 43v; LA Speyer F 1/116, 127r; KW 4472.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 47r; KW 5336.

482. Eberhard Puller von Hohenberg und seine Frau Heilwig trugen ihre Burg Cleebourg am 13. 7. 1359 dem Pfalzgrafen Ruprecht I. auf<sup>1</sup> und erhielten sie am selben Tag wieder als ein auf die Nachkommen beiderlei Geschlechts vererbbares Mannlehen verliehen<sup>2</sup>.

Der Zehnt zu Erlenbach wurde dem Pfalzgrafen am 10. 5. 1384 von der Witwe Wirich Pullers aufgetragen, die ihn ebenfalls mit einer großzügigen Erbfolgeregelung für sich und ihre unmündigen Söhne als Mannlehen zurück erhielt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> GHA München Großherzogtum Baden Verz. A Nr. 2 (Original); GLA 67/799, 76r; KW 3139.

<sup>2</sup> GLA 67/805, 10v–11r; KW 3139.

<sup>3</sup> Druck: *Lünig* 2 Sp. 1267 f.; GLA 67/807, 56v; KW 4537. Vgl. auch *Möller* 2 Taf. 69.

483. Hans Erbe stellte am 23. 11. 1395 einen Lehnseinschreibung über Cleebourg aus. Er empfing das Lehen für seine noch minderjährigen Söhne Burkhard, Hans und Valentin aus seiner Ehe mit der mittlerweile verstorbenen Betsche von Hoenstein<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> HStA Wiesbaden 121 Erbe; nicht in KW.

484–89. Hierbei handelt es sich wieder um Sühnelehen<sup>1</sup>. Der Hinweis in Nr. 489, daß alle Auftragungen in der von Hennel Streif von Ladenburg ausgestellten Urkunde verzeichnet sind, gibt einen Hinweis auf den wahrscheinlichen Sühnegrund. Hennel Streif war nämlich einer der Anführer des Schleglerbundes, gegen den Ruprecht II. und andere Fürsten in den Jahren 1395 und 1396 vorgingen<sup>2</sup>. Möglicherweise handelt es sich in Nr. 485–89 um Verwandte oder Freunde Hennels<sup>3</sup>, die sich zur größeren Sicherheit für den Pfalzgrafen zusammen mit Hennel der Sühne anschließen mußten.

<sup>1</sup> Darauf läßt die Ähnlichkeit zu Nr. 457–61 schließen, die ganz sicher auf Sühnelehen zurückgehen.

<sup>2</sup> KW 5656. *Stälin* 3 S. 362 ff., bes. S. 365 Anm. 3. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 639.

<sup>3</sup> Eine enge Verwandtschaft bestand zumindest mit dem in Nr. 489 genannten Hennel Kränich von Dirmstein. Vgl. Kreisbeschreibung Heidelberg-Mannheim 3 S. 639. Zur Einbeziehung eigentlich unbeteiligter Personen in eine Sühnemanschaft vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 212 sowie Nr. 360.

490. Ruprecht I. belehnte Wilhelm von Born im Jahr 1388 mit den 20 Gulden<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/807, 103r; KW 4814.

491. Albrecht von Enzberg und seine Frau Ursel trugen Ruprecht II. den Hof am 15. 10. 1396 als Entschädigung für andere pfalzgräfliche Lehen, die sie dem Kloster Maulbronn verkauft hatten, zu Lehen auf<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 109; KO 6629.

494. Johann von Stein trug das halbe Gericht zu Edigheim<sup>1</sup> am 18. 5. 1341 Pfalzgraf Rudolf II. auf<sup>2</sup> und erhielt es am selben Tag als ein auf Söhne und Töchter vererbbares Lehen zurück<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Andreas von Stein hatte das ganze Gericht 1323 von seinem Schwager Siegfried von Metz gekauft, doch bald darauf eine Hälfte dem Mainzer Erzbischof zu Lehen aufgetragen. Vgl. *Karst* S. 16 f.

<sup>2</sup> GLA 67/799, 50r; KW 2252.

<sup>3</sup> LA Speyer A 2 Nr. 671/5, 71; nicht erwähnt in KW. Zur weiteren Besitzgeschichte vgl. *Karst* S. 17 f.

495. Vgl. Nr. 39.

500. Vgl. Nr. 308.

501. Pfalzgraf Ruprecht I. belehnte Wilhelm von Seckendorf, genannt von Zenn am 28. 9. 1371 mit dem Hof, den schon Wilhelms Vater Arnold und sein ebenfalls Arnold genannter Großvater als Lehen getragen hatten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 159r; KW 3975.

503. Peter von Lachen erhielt dieses Lehen, das dem Pfalzgrafen von Anselm von Fischlingen ledig geworden war, am 3. 1. 1370 verliehen. Die andere Hälfte des Kirchensatzes gehörte den Herren von Ochsenstein, mit denen Peter von Lachen sich bei der Besetzung der Pfarrstelle abwechseln sollte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 140r; KW 3868.

507. Die Belehnungsurkunde Werner Golars datiert vom 21. 4. 1372<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 44 Konv. 166; KO 6522.

508. Der Lehnbuscheintrag bezieht sich auf die lateinische Urkunde Rafe von Ehrenberg vom 25. 11. 1282, in der Rafe Pfalzgraf Ludwig II. 16 Pfund Heller auf sein Eigengut zu Wollenberg als Entschädigung für das verkaufte Lehen zu Siegelsbach auftrag<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 52v; KW 1085.

512. Ruprecht I. nahm am 21. 11. 1365 Johann von Eltz den Jungen zum Lehnsman an und wies ihm eine jährliche Lehnsrente in Höhe von 10 Gulden auf den Bacharacher Zoll an, die nach Zahlung von 100 Gulden auf Eigengut belegt werden mußten<sup>1</sup>. Ohne Zweifel geht der vorliegende Lehnbuscheintrag auf die Belegung der 1365 angewiesenen Lehnsrente zurück.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 72r; KW 3594.

513. Helfrich von Wunnenstein trug seinen Teil an Wunnenstein mit dem Zuberhör am 21. 7. 1368 Pfalzgraf Ruprecht I. zu Lehen auf, weil dieser ihn aus der Gefangenschaft freigelassen hatte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GStA München Kurpfalz U 2005; KW 3781.

515. Walter von Berwartstein trug den Schweighof Pfalzgraf Ludwig II. am 2. 1. 1276 zu Lehen auf, wobei vereinbart wurde, daß dieser Hof der Lehnsbindung ledig sein sollte, sobald Walter oder seine Erben anderes Eigengut im Wert von 40 Mark Silber im Gebiet zwischen der Lauter und dem Speyerbach auftragen würden<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA München 37/1 Nr. 4 (Original); GLA 67/799, 55r; U.B. Heidelberg 430 Nr. 63; KW 959.

516. Schultheiß Heinrich trug Pfalzgraf Ludwig II. am 19. 5. 1292 für 100 Pfund Heller den Hof zu Sachsenhausen auf und erhielt ihn am selben Tag von dem Pfalzgrafen als Lehen zurück, wobei sich Ludwig II. für sich und seine Erben das Recht vorbehält, bei seinen Aufenthalten in Frankfurt in diesem Hof zu übernachten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Lehnbrief und -revers gedr. bei *Böhmer* S. 264 f.; KW 1270.

517. Johann von dem Forst hatte von Ruprecht II. 200 Gulden als Mannlehen empfangen mit der Verpflichtung, das Geld auf der Stadt Bacharach am nächsten gelegenes Eigengut zu belegen. Dieser Forderung kam Johann am 22. 12. 1369 mit der Auftragung der Grundstücke zu Bachem nach<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GHA München Hausurkunde 2520; KW 5070. Die Schreibweise des Ortes lautet in der Auftragungsurkunde *Bachem*, so daß das *Batheim* des Lehnbusches eine Verschreibung darstellt.

518. Vgl. Nr. 116.

520. Nach einer lateinischen Notiz wurde Lutwin, Bürger zu Heilbronn, am 30. 8. 1370 Vasall des Pfalzgrafen Ruprecht I. für 150 Gulden, die am nächsten Martinstag bezahlt werden sollten<sup>1</sup>. Lutwin belegte sicher das Geld nach der Auszahlung auf die hier genannten Grundstücke.

<sup>1</sup> GLA 67/806, 148v; nicht in KW. Ein Lutwin wird am 6. 9. 1361 als früherer Bürgermeister zu Heilbronn erwähnt. Vgl. *Knupfer* 1 Nr. 258, 267.

521. Beringer Nagel hatte die Grundstücke am 16. 8. 1379 an Pfalzgraf Ruprecht I. verkauft, durfte sie aber auf Lebenszeit weiter nutzen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> KW 4301.

522. Hermann und Hans von Brandeck mußten Ruprecht I. am 26. 9. 1365 ihre Eigengüter aufragen und ihre Anteile an Sterneck öffnen, damit dieser Hans aus der Gefangenschaft freigab<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GStA München Kurpfalz U 1885; KW 3576.

523. Am 26. 12. 1358 trugen Eberhard von Freundsburg, sein Sohn Ludwig und sein Schwiegersohn Siegfried Lymelzun von Löwenstein die Freundsburg dem Pfalzgrafen Ruprecht I. zu Lehen auf und öffneten ihm diese gegen jeden<sup>1</sup>. Am 3. 9. 1389 erhielten Emmerich und Siegfried, die Söhne Siegfried Lymelzuns, die Burg gegen die Erneuerung des Öffnungsrechts und die Zusage, daß nur ihre Leibeslehnerben Burganteile bekommen sollten, wieder zurück. Nur wenn sie keine Leibeslehnerben haben, dann erhalten höchstens zwei ihrer nächsten Erben die Burg, doch müssen sie zuvor die Öffnungsverpflichtung beschwören<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GHA München 40/5 Nr. 1 (Original); GLA 67/799, 69r; KW 3119.

<sup>2</sup> GLA 67/808, 14r; KW 4882.

524. Friedrich I. von Runkel erklärte in einer Urkunde vom 17. 12. 1353 mit dem Pfalzgrafen Ruprecht I. in dem Streit um das Burglehen seines Vaters Dietrich in der Weise gesühnt worden zu sein, daß er 200 Pfund Heller als Burglehen erhält, die er sofort auf die beiden im Lehnbuch aufgeführten Wingerte beweist<sup>1</sup>. Möglicherweise bezieht sich Friedrich hier auf zwei konkurrierende Belehnungen seines Vaters. Dietrich II. von Runkel hatte am 6. 1. 1308 von Pfalzgraf Rudolf I. und dessen Frau Mechthild 300 Pfund Heller als Burglehen zu Heidelberg erhalten, für die ihm jährlich 30 Pfund Heller am Bacharacher Zoll angewiesen wurden<sup>2</sup>. Dietrich wurde aber auch am 20. 12. 1315 von Ludwig dem Bayern, der mit seinem Bruder Rudolf ver-

feindet war, mit einem Burglehen zu Bacharach belehnt, das ebenfalls in 30 Pfund von dem dortigen Zoll bestand<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 421 (Original); GLA 67/799, 44r; KW 2781. Weder im Original noch in der Abschrift findet sich ein Hinweis, daß es sich um ein Lindenfelser Burglehen handelt.

<sup>2</sup> Fürstlich Wiedisches Archiv S. 223.

<sup>3</sup> FWA Neuwied 53-6-10 Nr. 1 (Original). Vgl. auch *Spieß*, Lehnrecht S. 13.

525. Die Belehnung erfolgte am 16. 9. 1377<sup>1</sup>. Die am 21. 12. 1296<sup>2</sup> und am 29. 8. 1308<sup>3</sup> an Gottfried bzw. Ulrich von Bickenbach vergebenen Burglehen zu Lindenfels sind offensichtlich infolge des söhnelosen Todes der Inhaber 1333 bzw. 1339<sup>4</sup> heimgefallen. Dagegen taucht das am 28. 5. 1292 an Philipp von Bickenbach, der sich auch von Klingenberg nannte, vergebene Lindenfelser Burglehen<sup>5</sup> nicht mehr auf, obwohl immer erbfolgeberechtigte Nachkommen des Erstbelehnten vorhanden waren<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> GHA München 41/2 Nr. 13; KW 4188.

<sup>2</sup> GLA Karlsruhe 67/799, 65v; KW 1373.

<sup>3</sup> *Schneider*, U. z. 2. Satz Nr. 6; KW 1587. Bei der laut KW 2191 am 29. 8. 1338 vorgenommene Belehnung Ulrichs handelt es sich offensichtlich um eine Verschreibung der Jahreszahl.

<sup>4</sup> Vgl. *Möller* 1 Taf. 2.

<sup>5</sup> StA Darmstadt Lehnurk. von Bickenbach Nr. 1; KW 1273.

<sup>6</sup> Vgl. *Möller*, Bickenbach S. 100 ff.

526. Am 16. 1. 1374 bekam Schenk Heinrich I. von Erbach aus der Linie Michelstadt von Ruprecht I., *alz von myns vaters wegen, der ein burgman waz*, 150 Gulden als Lindenfelser Burglehen, die er auf die angegebenen Güter belegte<sup>1</sup>. Der Hinweis auf den Vater dürfte sich auf Schenk Eberhard VII. beziehen, der am 13. 11. 1300 150 Pfund Heller als Burglehen zu Lindenfels erhielt, an deren Stelle bis zur Auszahlung drei Fuder Wein in Laudenbach geliefert werden sollten. Nach Zahlung des Geldes mußte dies auf Eigengüter verlegt werden<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> *Simon*, Erbach Nr. 91; KW 4042. Das Burglehen wurde 1399 nicht von Heinrichs Sohn, Eberhard XI., empfangen. Vgl. Nr. 37.

<sup>2</sup> *Retter* 4 S. 267 f.; KW 1449.

527. Schenk Konrad der Ältere von Erbach wurde am 15. 9. 1377 für 200 Gulden Burgmann Ruprechts I. in Lindenfels und belegte das Geld auf die genannten acht Morgen Wingert<sup>1</sup>. *Simon* weist dieses Burglehen Konrad IV. von der Erbacher Linie zu<sup>2</sup>, doch wird Konrad IV. gewöhnlich der Junge genannt<sup>3</sup>. Außerdem war mit Eberhard X. bereits ein Mitglied der Linie Erbach Burgmann von Lindenfels<sup>4</sup>, so daß es sich bei Konrad dem Älteren um Konrad V. aus der Linie Reichenberg handeln dürfte. Das Lehen hätte demnach in Nr. 36 empfangen werden müssen.

<sup>1</sup> *Simon*, Erbach Nr. 95; KW 4187.

<sup>2</sup> *Simon*, Erbach S. 246.

<sup>3</sup> Möller N.F. 1 Taf. 14. In der Stammtafel bei *Klafki* S. 131 wird er Konrad V. genannt.

<sup>4</sup> Vgl. Nr. 35.

528. Heinrich von Rodenstein erhielt das von Hennel von Ernsthofen ledig gewordene Burglehen zu Lindenfels, das aus dem halben Zehnt auf der Aspecher Gut zu Groß-Gumpen sowie Einkünften von zwei Gütern zu Winterkasten bestand, am 8. 10. 1354<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> KW 2817.

529. Johann von Rodenstein belegte am 1. 10. 1381 Einkünfte in Höhe von 6 Gulden auf sein Eigengut zu Kirchbeerfurth, um diese als Lindenfelser Burglehen zu tragen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U. B. Heidelberg 432 Nr. 947; KW 4410, Vgl. Nr. 44.

530. Walter VI. von Kronberg wurde am 3. 5. 1390 für 300 Gulden zum Burgmann auf Lindenfels gewonnen<sup>1</sup>. Über die Belehnung des Frank von Kronberg besitzen wir keinerlei Nachrichten, doch darf aus der übereinstimmenden Höhe des Geldbetrags<sup>2</sup> geschlossen werden, daß die Aufnahme Franks um dieselbe Zeit stattfand.

<sup>1</sup> Vgl. Nr. 71.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 72.

531. Ruprecht I. machte Johann Merz am 8. 6. 1356 zum Burgmann auf Lindenfels gegen eine mit 100 Gulden ablösbare Lehnrente von 10 Gulden<sup>1</sup>. Die Ablösung erfolgte vor dem 1. 5. 1371, da Johann an diesem Tag 100 Pfund Heller auf seine Eigengüter zu Kraftsolms und Quembach als Lindenfelser Burglehen belegte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/804, 20r-v; KW 2956.

<sup>2</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 834; KW 3945. Vgl. auch Nr. 416.

532. Heinrich Geiling belegte am 4. 2. 1361 nach dem Erhalt von 100 Pfund Heller 10 Pfund auf 2 1/2 Morgen Wingert in der Gemarkung von Obernburg am Main, die er als Lindenfelser Burglehen tragen wird<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 740; KW 3273.

533. Die Brüder Starkerad von Breuberg belegten am 5. 8. 1382 Einkünfte in Höhe von 15 Gulden auf verschiedene Grundstücke zu Mühlhausen, die sie als Lindenfelser Burglehen tragen sollten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 960; KW 3397.

534. Werner Duborn von Breuberg bewies am 26. 12. 1364 40 Gulden, die ihm vom Vogt Dieter zu Heidelberg ausbezahlt worden waren, auf Eigengüter, die anscheinend bei Breuberg lagen und hinfort als Burglehen zu Lindenfels empfangen werden sollten<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 788; KW 3531.

535. Rüdiger Krug trug am 28. 3. 1378 Eigengüter als Lindenfelser Burglehen auf<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> KW 4210.

536. Heinrich Stumpf bewies Ruprecht I. am 23. 12. 1347 Einkünfte in Höhe von 4 Mark auf 30 Morgen Acker in der Gemarkung von Leutershausen als Burglehen zu Lindenfels, nachdem er zuvor 40 Mark erhalten hatte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 41r; KW 2591.

537. Kuno Herdan von Büches erhielt von Ruprecht I. 150 Gulden als Burglehen zu Lindenfels, wofür er am 20. 9. 1378 Einkünfte in Höhe von 15 Gulden auf 1 1/2 Huben Land im Gericht Obermörlen auftrug<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 907; KW 4244. Zum politischen Hintergrund vgl. *Spieß*, Lehnrecht S. 227.

538. Erwin Löwe von Steinfurth hatte 100 Gulden von Ruprecht I. erhalten, wofür er 10 Gulden von seinen Eigengütern zu Pfaffenwiesbach als Lindenfelser Burglehen auftrug<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 908; KW 4239. Vgl. Nr. 537.

539. Contz von Herbolzheim empfing die Burg Sindlingen am 15. 11. 1385 von Ruprecht II. zu Mannlehen. In seinem Revers ging Contz auch die Verpflichtung ein, Sindlingen dem Pfalzgrafen gegen jeden zu öffnen und die Burg nicht ohne deren Wissen zu entfremden<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> HStA Stuttgart A 602, 10r–v; KW 5165.

540. Hans von Lustnau erhielt am 6. 6. 1386 seinen Hof mit Zubehör in Oferdingen, den vorher Fritz von Lustnau und dessen Sohn Heinz von Graf Burkhard von Hohenberg zu Lehen gehabt hatten, von Pfalzgraf Ruprecht II. als ein zur Herrschaft Wildberg gehörendes Mannlehen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> HStA Stuttgart A 602, 10v–11r; *Schmid* Nr. 742; KO 6561.

541. Ruprecht II. belehnte am 27. 2. 1394 Jörg von Hailfingen den Jungen mit dem Hof zu Sulz, den Jörg der Alte dem Pfalzgrafen aufgegeben hatte, damit sein Sohn damit belehnt werden konnte<sup>1</sup>. Jörg der Junge stellte am selben Tag seinen Revers aus<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/808, 116r; KW 5538.

<sup>2</sup> HStA Stuttgart A 602, 12r-v; Schmid Nr. 774; KW 5531. Beide mit dem falsch aufgelösten Datum 23. 1. 1394.

542. Eberhard V. von Rosenberg hatte am 7. 12. 1381 dem Pfalzgrafen Ruprecht I. gegen eine ungenannte Summe Geld ein Viertel von der Burg Rosenberg mit dem Vorhof zu Lehen aufgetragen<sup>1</sup>, wobei er offenbar dem Beispiel seiner Verwandten folgte, die ebenfalls 1381 auf diesem Wege eine engere Bindung an die Pfalzgrafen vollzogen hatten<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> U.B. Heidelberg 432 Nr. 950; KW 4424.

<sup>2</sup> Vgl. Nr. 77.

543. Graf Konrad von Vaihingen bekannte am 14. 10. 1308, lediger Burgmann der Pfalzgrafen Rudolf I. und Ludwig zu Heidelberg geworden zu sein und das von ihm aufgebene Dorf Großglattbach als Burglehen erhalten zu haben<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/799, 54r; KW 1589.

544. Heinrich Gauer von Lichtenberg erklärte in einer Urkunde vom 7. 3. 1395, daß er von Pfalzgraf Ruprecht II. *verlantfridt* worden sei, weil er einen Hörigen des Pfalzgrafen gefangen genommen hatte, der nach der Entlassung aus der Gefangenschaft gestorben war, und wegen eines Streits mit dem Alzeier Burggrafen Ulrich Salzkern. Nun wird er Lehnsmann Ruprechts II. und wird in der Nähe von Alzey gelegenes Eigentum im Wert von 100 Gulden zu Lehen auftragen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> StA Darmstadt A 13 Nr. 621.

545. Pfalzgraf Ludwig III. belehnte Peter von Bach anstelle König Ruprechts am 15. 2. 1402 mit Mittel-Kinzig<sup>1</sup>. Aus der Abschrift des Lehnbriefes geht jedoch nicht hervor, daß es sich um ein fuldisches Mannlehen handelt, allenfalls könnte der etwas undeutlich geschriebene Ausdruck *tragen als solche lehen recht ist* von dem Lehnbuchbearbeiter im Sinne von *als folsche* Lehen, d. h. fuldischer Lehen, verstanden worden sein<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> GLA 67/906, 201v; KO 2070.

<sup>2</sup> KO 2070 hat pfalzgräfliches Mannlehen. Vgl. auch Nr. 245, 419, wo Mittel-Kinzig einmal als gewöhnliches Mannlehen, einmal jedoch als fuldisches Mannlehen erscheint.

## ORTS- UND PERSONENREGISTER

(Vgl. die Hinweise zur Benutzung auf der Seite 12)

- Aachen (Ache, Achen) 1, A  
Abenheim (nw Worms) Abenheym 186  
Achen s. Aachen  
Acher s. Achern  
Achern (sw Baden-Baden) Acher 491  
Achtzehnheller, Henne (Bolanden) 223,  
224  
Adelsheim (nö Mosbach) Adoltzheim  
von –, Zeisolf 422  
Adelshofen (nw Eppingen) Odelshofer 370  
Adendorf (sö Meckenheim)1\*  
Adoltzheim s. Adelsheim  
Affelterbach s. Affolterbach  
Affolterbach (n Wald-Michelbach im  
Odenwald) Affelterbach 35  
Agnesen (Agnasin), Henne (Weinheim b.  
Alzey) 85  
Ahrweiler (Arwilre) 517  
Airlenbach (nw Beerfelden) Erlebach 35,  
37  
Albersbach (sö Bensheim) Albspach, Wu-  
sten-Albspach 380, 395, 396  
Albspach s. Albersbach  
Albeßheim s. Albisheim  
Albich, Albiche s. Albig  
Albig (n Alzey) Albich, Albiche 67, 197,  
217, 324  
von –, Jeckel, gen. von Dexheim 332  
–, Werner [Landschreiber] 326, 454\*  
G: Zieger, Jeckel 217  
Albisheim/Pfimm (sö Kirchheimbolanden)  
Albeßheim, Albißheim,  
Albßheim, Almeßheim 132, 184, 197,  
223, 224  
G: Alzey, St. Johann 223, 224  
– Otterberg, Zisterzienserkloster 223, 224  
– Rothenkirchen, Prämonstratenserklo-  
ster 223, 224  
– Zell, St. Philipps-Stift 223, 224  
Albßheim s. Albisheim  
Alebrucken s. Olbrück  
Alheim, Cune (Edigheim) 182  
Allendorf (sö Nassau) Altendorff 134  
von –, Dietrich 136  
–, Kraft der Alte 134  
–, Kraft der Junge 135  
Almeßheim s. Albisheim  
Alsenborn (nö Kaiserslautern) Alsinzeborn  
9  
Alsenbrück (nö Kaiserslautern) Alsentzen-  
brucken, Alsentzebrucke 164  
Alsentzenbrucken s. Alsenbrück  
Alsheim (sw Ludwigshafen a. Rhein) 67  
Alsheim (s Oppenheim) Alßheim 168, 275  
von –, Ring 332\*  
Alsinzeborn s. Alsenborn  
Alspelsheim s. Aspisheim  
Alßheim s. Alsheim  
Alt-Breitstein (Burg w Neustadt a. d.  
Weinstr.) 4\*  
Altdorf (sö Neustadt a. d. Weinstr.) Alt-  
dorff  
von –, Contz 239  
–, Erpf 239  
–, Jakob 63\*  
–, Smutzel 232\*  
Altdorf (s Böblingen) Altdorff 431, 432  
Altdorff s. a. Burgaltdorf  
Altenbaumburg (Burg b. Altenbamberg sw  
Bad Kreuznach) Altenbeumburg  
Altenbeymburg 4\*, 7, 23, 129  
Altenbeumburg s. Altenbaumburg  
Altenbeymburg s. Altenbaumburg  
Altendettelsau s. Dettelsau (Alten-)  
Altendorff s. Allendorf  
Altenglan (nö Kusel) 11\*  
Altenstadt (sw Glauburg) Cleyn-Aldinstad  
299  
Altheim (nö Dieburg) 409  
Geiling von – 35  
–, Heinrich (1361–1404) 532  
–, Henne (1399–1445) 409  
–, Johann (1366–1400) 409\*  
Altrip (s Ludwigshafen a. Rhein) Altrypfe  
93  
Altrypfe s. Altrip

- Altweidelbach s. Weidelbach (Alt-)  
 Altwindeck (Burg b. Waldmatt sö Brühl)  
 Wyndecke 491  
 Alzey (nw Worms) Altzei 9, 14, 23, 39, 67,  
 80, 83–86, 88, 114, 129, 195–97, 206–09,  
 211–13, 215–18, 221, 222, 224, 240, 241,  
 273, 275, 313–18, 325–27, 433, 443, 445,  
 447, 475, 476, 544\*  
 –, Antoniterkloster (Heimersheim) 324  
 –, Zisterzienserinnenkloster Himmelgar-  
 ten (Weinheim) 312  
 –, Zisterzienserinnenkloster St. Johann  
 (Albisheim) 223, 224  
 –, – (Ensheim) 244  
 –, – (Freimersheim) 476  
 –, Zisterzienserinnenkloster Sion (Wahl-  
 heim) 321  
 –, Zisterzienserinnenkloster Weidas (Al-  
 zey, Wahlheim) 178, 215, 321  
 Bintrim von –, Hans 473  
 –, Heinrich 383\*  
 –, Werner 383\*  
 Clete von –, Brand 180  
 Nagel von –, Dietrich 181  
 Rode von –, Heinrich 477  
 –, Rafe 477\*  
 Rost von –, 199  
 –, Werner 177  
 Salzkern von –, Anthis 323  
 –, Ulrich 314, 544\*  
 Schlitzweck von –, Konrad 179, 321,  
 448\*  
 Truchsess von –, Gerhard 197\*  
 –, Konrad (1337–1360) 39\*, 89\*  
 –, Philipp 197\*  
 Wilch von –, Henne 178  
 Winter von –, Philipp 197\*  
 –, Werner 197  
 G: Alzey, Antoniterkloster 178, 326\*  
 – –, Nikolaikirche 313  
 – –, Zisterzienserinnenkloster St. Johann  
 178, 195  
 – –, Zisterzienserinnenkloster Weidas  
 178, 215  
 – Becker, Claus 215  
 – Drappen, Henne 215  
 – Großer 323  
 – Heppenheim, Werner von, gen. auf  
 dem Sal 216  
 – Jorgen, Henchin 475  
 – Kolben 323  
 – Kornhart 67  
 – Peltener 195  
 – Potichin 323  
 – Reisen, Henne 178  
 – Ringes 178  
 – Ruben 178  
 – Rupertsberg, Benediktinerinnenkloster  
 b. Bingerbrück 215  
 – Rußen 215  
 – Schaffen, Henne 323  
 – Schriber, Mathis 218  
 – Schuchman, Henne 215  
 – Wegener, Kunchin 323  
 Ammerbach s. Amorbach  
 Amorbach (sw Miltenberg) Ammerbach  
 von –, Dieter 406  
 –, Peter 406  
 Andernach a. Rhein 31  
 Angelach s. Angelloch  
 Angelloch (Gau-) (sö Heidelberg) Ange-  
 lach, Angellach 368  
 Angelloch (Wald-) (sw Sinsheim) 368\*  
 Angelloch (Gau- oder Wald-)  
 von –, Dieter († vor 1398) 367, 368  
 –, Dieter 368  
 –, Gerhard 368\*  
 –, Konrad 368\*  
 –, Peter 368  
 –, Wilhelm 367  
 Anhausen (nö Neuwied) 13\*  
 Ansalborne s. Asselbrunn  
 Anselborne s. Asselbrunn  
 Anskirchen (Gerichtsstätte) Anskirche A  
 Antzen, Dyne (Bacharach) 271  
 Appen, Hans (Sulzfeld) 509  
 Arendal s. Argenthal  
 Argenthal (sö Simmern) Arendal  
 von –, Nese 293  
 Arras (Burg nw Zell a.d. Mosel) Arros  
 von –, Hermann 286  
 Arros s. Arras  
 Artzet (Bellheim) 59  
 Arwilre s. Ahrweiler  
 Ascha s. Eschau  
 Ascheborn s. Eschborn  
 Aspecher (Groß-Gumpen) 528\*  
 Aspelshemer, Peter (Bacharach) 67  
 Aspisheim (sö Bingen) Alspeßheim,  
 Aspißheim 93, 94, 95  
 Asselbrunn (n Michelstadt) Ansalborne,  
 Anselborne 36, 37  
 Assenheim (sw Ludwigshafen a. Rhein) As-  
 senheim 192

- Assmannshausen (nw Rüdesheim) Hase-  
manßhusen  
Hebel von –, Hermann 272
- Atzen (Edesheim) 62
- Auerbach (n Bensheim) Urbach 35
- Aufspringerbach (mündet b. Framersheim  
in die Selz) Offspringende,  
Offspringe, Ofspringen, Ufspringen 476
- Aulenbach (Unter-) (ö Obernburg a. Main)  
Ulnbach 18  
Pfyle von –, Fritz 210
- Autel s. Elter
- Babenhausen (w Aschaffenburg) Babenhu-  
sen 412  
von –, Konrad 412\*  
–, Wortwin 412
- Bach s. Raibach, Bach von
- Bacharach (a. Rhein) Bacherach, Bachera-  
che 5\*, 66, 67, 69, 84, 99, 104, 111, 112,  
116, 118\*, 122, 123, 124, 197, 209,  
247–250, 252, 254, 255, 271, 272–75,  
318, 327, 395, 512\*, 517\*, 518, 524\*  
G: Antzen, Dyne 271  
– Aspeßheymer, Peter 67  
– Bruning, Albrecht 67  
– Husen, Otten von 271  
– Kaub, Katharina von 271  
– Kremer, Henne 271  
– Kyndere, Dieme 271  
– Lengeling, Hannemann 67  
– Leuffer, Herman 271  
– Meister, Else 271  
– Reyer, Henne 67  
– Seckeler, Hennechin 67  
– Ylias, Heinrich 271  
– Ylias, Johan 67
- Bachem (s Ahrweiler) Batheim 517
- Bachenstein, (abgegangene Burg. b. Döttin-  
gen sö Künzelsau)  
von –, Fyhe 182
- Bacherach s. Bacharach
- Bacherdorff s. Bandorf
- Bad Bergzabern s. Bergzabern (Bad)
- Bad Breisig s. Breisig (Bad)
- Bad Dürkheim s. Dürkheim (Bad)
- Bad Mergentheim s. Mergentheim (Bad)
- Bad Windsheim s. Windsheim (Bad)
- Baden, Markgrafen von 22\*  
–, Bernhard I. († 5. 1431) 26
- Baieral (ö Wiesloch) Buertal 486
- Balgheim (sö Spaichingen) Ballegan  
von –, Dieter 34\*, 340, 472\*  
Ballegan s. Balgheim
- Baltzenbach s. Balzenbach
- Balzenbach (n Weinheim a. d. Bergstr.)  
Baltzenbach 58
- Bambach s. Rambach
- Bandorf (nö Bad Neuenahr) Racherdorff  
48
- Basenheim s. Bosenheim
- Bastlin (Ebhausen) 311
- Batheim s. Bachem
- Battenberg (Grafschaft) Battenburg 7\*, A  
Bauerbach (nö Bretten) Burbach 344
- Baugartes, Henne (Beerfelden) 297
- Baybach (mündet b. Burgen in die Mosel)  
Beymbach 69, 126
- Bayern, Herzog von 19\*
- Bechtheim (sö Alzey)  
von –, Gobe 212
- Bechtheimer, Johan (Freimersheim) 476
- Bechtolsheim (nö Alzey) Bechtolßheim 120,  
314  
von –, Peter, gen. Peter Burggraf 327  
G: Ruben 120
- Beckeler, Clas (Dichtelbach) 263
- Beckelnheim s. Gau-Bickelheim
- Becken, Hartman (Groß-Heppach) 492
- Becker, Claus (Alzey) 215
- Becker, Conrad (Bellheim) 59
- Becker, Henne aus Worms (Westhofen) 186
- Becker, Hug (Bellheim) 59
- Becker, Peter (Weinheim b. Alzey) 85, 312
- Becker, Peter (Ober-Saulheim) 91
- Beckingen s. Böckingen
- Bedorffe s. Bettorf
- Beerfelden (s Erbach) Buerfelden, Burefel-  
den, Burfelden 35, 36, 37, 297  
G: Baugartes, Henne 292
- Beheim s. Böhmen
- Beienheim (nw Friedberg) Byenheim 157
- Beilstein (sö Cochem) 50  
Freiherren von – s. Winneburg-Beilstein,  
Freiherren von
- Beldersheim, Crafft von (Ober-Saulheim)  
91
- Belheym s. Bellheim
- Bell (sw Andernach) Belle 281  
von –, Kolb 429  
–, Wilhelm 429
- Bellendörffer, Alexander († 13. 7. 1512) 59\*
- Bellheim (ö Landau) Belheim, Belheym,  
Belnheim 59, 60, 473

- G: Artzet 59  
 – Becker, Conrad 59  
 – Becker, Hug 59  
 – Brunen 59  
 – Burgraven, Conrad 59  
 – –, Ellekinde 59  
 – –, Heinrich 59  
 – Burnheimer, Johans 59  
 – Danyel, Ulrich 59  
 – Davit, Conrad 59  
 – Eckelmennin 59  
 – Germersheim, Servitenkloster 59  
 – Hes(s)ebolt 59  
 – Hesebolt, Heckel [Pfarrer] 59  
 – Hördt, Augustinerpropstei 59  
 – Johans (Hans) [Pfarrer] 59  
 – Leimersheim, Ulman von 59  
 – Meckenheim, von 59
- Belnheim s. Bellheim  
 Beltheim (nö Kastellaun) 126\*  
 Bendorf (ö Neuwied) 31\*  
 Bengen (n Bad Neuenahr) 1\*  
 Bensheim (a.d. Bergstr.) Benßheim 386,  
 387  
 von –, Henne 392
- Beppingen s. Bewingen  
 Berbach s. Gerbach  
 Berberg  
 von –, Wirich (1342–51, † vor 1360) 43\*
- Berchgein s. Bergheim  
 Berck, Hensechin (Engelstadt) 437  
 Berg (sw Karlsruhe) Berge 236  
 von –, Contz 235, 236  
 –, Rudolf 236
- Bergen (-Enkheim, Stadtteil von Frankfurt a.  
 Main) Berge 30  
 Schelm von – (Wächtersbach) 402  
 –, Sibolt der Junge 398
- Bergen (w Kirn) 14  
 Berghausen (nw Wetzlar) 20\*  
 Bergheim (Erft) Berchgein 1, A  
 Bergheim (Stadtteil von Heidelberg) 54,  
 422, 423
- Bergheim (n Colmar) Berkeim  
 von –, Hans der Junge 467  
 Bergheim (nö Glauburg) Berghem 299  
 Bergstraße 395  
 Bergzabern (Bad) 16\*  
 Berkeim s. Bergheim (n Colmar)  
 Bernersheim (sö Alzey) Bernerßheym,  
 Bersmerßheym 173, 186  
 Berneck (n Altensteig) Bernecke 343  
 von –, Hug 343\*
- Bernfurte andersijt der bache s. Kirchbeer-  
 furth  
 Bernfurte dissijte der bache s. Pfaffenbeer-  
 furth  
 Bersmerßheym s. Bernersheim  
 Berwangen (nö Eppingen) 349, 370  
 von –, Albrecht 349  
 Berwartstein (Burg b. Erlenbach w Bad  
 Bergzabern) 515  
 von –, Walter 515
- Bestlin (Ebhausen) 311  
 Bettorf (ö Freudenberg) Bedorffe 470  
 Betzingen (sö Mayen) 425  
 Bewingen (n Gerolstein) Beppingen 49  
 Beymbach s. Baybach  
 Beymburg s. Neu-Bamberg  
 Beymelßbrunn s. Pommelsbrunn  
 Bibelnheim s. Biebelnheim  
 Bickenbach (n Bensheim)  
 Freiherr von –, Dietrich I. († 24. 1. 1403)  
 38\*  
 –, Dietrich II. († 1422) 38  
 –, Gottfried II. († 1333) 525\*  
 –, Konrad V. († 1393) 525  
 –, Philipp, gen. von Klingenberg  
 (1276–93) 525\*  
 –, Ulrich I. († 29. 10. 1339) 525\*
- Biebelnheim (nö Alzey) Bibelnheim 94\*,  
 120, 167  
 G: Kleynen, Heintz 120  
 Bieberau (Groß-) (s Reinheim) Byberauwe  
 5
- Biedesheim (sö Kirchheimbolanden) Bus-  
 senheim, Busseßheim 10\*, 193  
 Esel von –, Johann 168  
 G: Deutscherrenorden 193  
 – Hugen [Jungherr] 193  
 – Leiningen, Graf Emich VI. von 193  
 – Ramsen, Zisterzienserkloster 193  
 – Zell, St. Philipps-Stift 193
- Billigheim (sw Landau) Bullenkeim 231  
 Bilstein (sw Lennestadt) 2, 12\*, A  
 Bilstein (Eltz) 512  
 Bilstein s. Beilstein  
 Bingen (a. Rhein) 14, 78, 143, 288, 477  
 Birgel (nö Bad Neuenahr) 48  
 Birgel s. Marktbergel  
 Birkenfelderin, Else s. Morschheim, Else  
 von  
 Bischheim (nö Kirchheimbolanden) Busch-  
 heim, Bustheim 223, 224

- G: Grobeler, Henchin 224  
 –, Grobeler 224  
 –, Jakob [Pfarrer] 224  
 –, Probst, Metz 224  
 –, Wegener, Cuntze 224  
 –, Wolffchin 224
- Bischoff, Wentze (Dichtelbach) 263
- Bischofstein (Burg b. Lassberg a. d. Mosel w Boppard) Bischofsteyn 126  
 G: Kempenich, Freiherr von 126
- Bistein (Hilsbach) 370
- Bitsche s. Zweibrücken-Bitsch, Grafen von
- Blanckenheim s. Blankenheim
- Blackstad s. Plankstadt
- Blanckwalt s. Blankenwald
- Blanken, Anselm 96  
 –, Johann 96
- Blankenheim (sw Bad Münstereifel) Blankenheim  
 Freiherr von –, Arnold III. (†1358) 49\*  
 –, Gerhard VIII., zu Kasselburg und Gerolstein (†1406) 49
- Blankenwald (Burg b. Blankenau w Fulda) Blankwalt  
 von –, Werner 420\*, 421
- Bledenßheim, Bledesßheim s. Blödesheim
- Bleichenbach (ö Glauburg) Bleychenbach 298, 299  
 von –, Bertram 298\*  
 –, Gunther 298  
 –, Hennchen 298\*  
 –, Irmtraut 298\*  
 –, Konrad 299  
 –, Wiffried 298\*
- Bleinchen s. Planig
- Blerring, Sybel [Burgmann zu Alzey] 217
- Bleychenbach s. Bleichenbach
- Bleyde s. Plaidt
- Bleynchen s. Planig
- Blitzenhusen s. Pleizenhausen
- Blödesheim (heute Hochborn sö Alzey) Bledenßheim, Bledesßheim 277, 424
- Bockenheim (Stein-) (nw Alzey) 14
- Bockenrod (sö Reichelsheim) Bockenrode 36, 37
- Böckingen (Stadtteil von Heilbronn) Beckingen  
 von –, Bechtolf 313
- Böhl (-Iggelheim nw Speyer) Bohel, Buhel 9, 148, 192, 232, 350, 478
- Böhmen (Beheim) König von – 310
- Bogendorf 155\*
- Bohel s. Böhl
- Bolanden (s Kirchheimbolanden) 4\*, 184, 223, 224, 239,  
 Herrschaft – 123, 139, 170, 342\*  
 von –, Philipp VII. (†1376) 170\*, 370\*  
 G: Achtzehnheller, Henne 223, 224
- Bolauw s. Bullau
- Bollen s. Rheinböllen
- Boos (nö Sobernheim) Bosche 4
- Boppard 5\*
- Born, Wilhelm von 490
- Bornheim (nw Alzey) 14, 15
- Bosche s. Boos
- Bosenbach (ö Kusel) 11\*
- Bosenheim (ö Bad Kreuznach) Basenheim von –, Sophie 337  
 Thunes von –, Hermann 337\*
- Boßwilre s. Buchweiler
- Botzheim (Wüstung in der Gemarkung Landenburg sö Mannheim) 457
- Bourgaltroff s. Burgaltdorf
- Bouxwiller s. Buchweiler
- Boxberg (w Bad Mergentheim) Boxperg 77
- Boxbrunn (ö Michelstadt) Boxbrunne 36
- Boxperg s. Boxberg
- Brambach s. Brombach
- Brandeck (abgegangene Burg b. Dornhan ö Alpirsbach) Brandecke  
 von –, Hans 522  
 –, Hermann 522
- Braubach (a. Rhein) Brubach 6  
 von –, Johann (Ober-Saulheim) 91
- Brauneck (Burg b. Reinsbronn ö Bad Mergentheim) Brunecke, Brawneck 451
- Brauneck s. Hohenlohe-Brauneck
- Braunsberg (Burg b. Anhausen nö Neuwied) Brünsperg  
 von –, Wilhelm (1324–1383) 1\*  
 Herrschaft – A
- Braunshorn (nö Kastellaun) von –, Gerlach (†1362) 50\*  
 –, Johann (1299–1346) 50\*
- Brawneck s. Brauneck
- Braymbach s. Brombach
- Breisach (a. Rhein) Brisach 467
- Breisig (Bad) (sö Bad Neuenahr) Briske 1
- Breitenbronn (w Mosbach) Breydenbron 96
- Breitenfelder Hof (b. Heddesheim sw Bingen) Breydenfelsch 113

- Breitenwiesen (ö Bensheim) Breidenwiesen 35  
 Breitenwiesen (Wüstung in der Gemarkung Richen sö Dieburg) 399, 403, 406, 410  
 Brendel (Dichtelbach) 263  
 Brensbach (nö Fränkisch-Crumbach)  
   Brenspach 35, 36, 37, 526  
   von -, Fritz 297\*  
   -, Henne 297  
 Brethem s. Bretten  
 Bretten (sö Bruchsal) Brethem, Bretheym 351  
 Breuberg (sö Groß-Umstadt) 534\*  
   Duborn von -, Werner 534  
   Starkerad von -, Kaspar 533  
   -, Melchior 533  
 Breidenbron s. Breitenbronn  
 Breidenfelsch s. Breitenfelser Hof  
 Breydenwiesen s. Breitenwiesen  
 Brisach s. Breisach  
 Briske s. Breisig (Bad)  
 Brodenbach (mündet b. Brodenbach in die Mosel) 126\*  
 Brohl (heute Burgbrohl nw Andernach)  
   Brulburg  
   Freiherr von - 15\*, 40\*  
   -, Dietrich 40  
   -, Konrad der Junge 40\*  
   -, Siegfried (\*vor 1357) 40\*  
 Brohlburg s. Brohl, Freiherrn von  
 Brombach (sw Usingen) Brambach,  
   Braymbach 102, 103  
   von -, Meffried 256\*  
   -, Meinfort 256  
 Brubach, Johan (Ober-Wesel) 111  
 Brubach s. Braubach  
 Bruchen, Henne (Saulheim) 81  
 Brücken (sw Kusel) 11\*  
 Brulburg s. Brohlburg  
 Brumath (nw Straßburg) Brumat 467  
 Brunecke s. Brauneck  
 Brunen (Bellheim) 59  
 Brunig (Edesheim) 62  
 Brunig, Hart (Edesheim) 62  
 Bruning, Wernher (Edesheim) 62  
 Bruning, Albrecht (Bacharach) 67  
 Brünsperg s. Braunsberg  
 Bruttig-Fankel (sö Cochem) Fanckel 4  
 Bubach (sw Oberwesel) Ruppach 285  
 Bube, Cuntzel (Sulzfeld) 506  
 Bubenheim (sö Bingen)  
   Specht von -, Dietrich 418  
 Buborn (sw Lauterecken) Butburen 14  
 Buch (w Kastellaun) Buche 280  
   von -, Konrad 280  
 Buches s. Büches  
 Buchiß s. Büches  
 Buchweiler (heute Bouxwiller nö Saverne)  
   Boßwilre, Bußwilre 26, 27  
 Budenkeim s. Büdighem  
 Budensheim s. Erbes-Büdesheim  
 Budensheim s. Büdesheim und Erbes-Büdesheim  
 Budesheim s. Erbes-Büdesheim  
 Budingens s. Büdingen und Isenburg-Büdingen, Freiherr von  
 Büches (nw Büdingen) Buches, Buchiß  
   von -, Hermann 300  
   -, Karl 493  
   Herdan von -, Kuno 537  
 Büdesheim (sö Bingen) Budensheim 143  
 Büdighem (Wüstung b. Billigheim sw Landau) Budenkeim 231  
 Büdingen (nw Gelnhausen) Budingens 30, 416, 436  
 Buerfelden s. Beerfelden  
 Bürresheim (Burg b. St. Johann nw Mayen)  
   Burentzheim 46  
 Buertal s. Baiertal  
 Buhel s. Böhl-Iggelheim  
 Bullau (sö Erbach) Bolauw 36  
 Bullen, Buller, Bullinger s. Rheinböllen  
 Bullenkeim s. Billigheim  
 Burbach s. Bauerbach  
 Burefelden s. Beerfelden  
 Burentzheim s. Bürresheim  
 Burfelden s. Beerfelden  
 Burgaltdorf (heute Bourgaltdorff sö Morhange) Altdorff 16  
 Burgbracht (nö Büdingen) Prachta 44  
 Burgbrohl (nw Andernach) Burgbruyll 40  
 Burgbrohl s.a. Brohl, Freiherren von  
 Burgbruyll s. Burgbrohl  
 Burge s. Burgen  
 Burgen (a. d. Mosel w Boppard) Burge 126  
   G: Eltz, von 126  
 Burgerin, Fritze (Groß-Heppach) 492  
 Burgraven, Conrad (Bellheim) 59  
   -, Ellekinde (Bellheim) 59  
   -, Heinrich (Bellheim) 59  
 Burgsolms, Graf von s. Solms (Burg-)  
 Burnecker, Peter (Kaub) 291  
 Burnheimer, Johans (Bellheim) 59  
 Buschein s. Bischheim

- Bussenheim s. Biedesheim und Erbes-Büdesheim  
 Busseßheim s. Biedesheim  
 Bußwilre s. Buchweiler  
 Bustheim s. Bischheim  
 Butburen s. Buborn  
 Buttelscheiß (Ebhausen) 311  
 Buttelschießen (Ebhausen) 311  
 Byberauwe s. Bieberau (Groß-)  
 Byenheim s. Beienheim  
  
 Capfenhart s. Kapfenhardt  
 Carben s. Karben  
 Carpen (Eltz) 512  
 Castelberg s. Kasselburg  
 Castorff s. Kasdorf  
 Cazfelden (Wüstung b. Olwisheim/Elsaß)  
   Katzfeldt 467, 468  
 Celle, Herren von s. Zell, St. Philipps-Stift  
 Cleberg s. Cleebourg  
 Cleberger, Henne (Kaub) 262  
 Clebis s. Nalsbach, Clebis von  
 Cleburg s. Cleebourg  
 Cleebourg (früher Kleeburg sw Weißenburg/Elsaß) Cleberg, Cleburg 482, 483  
   von -, Lutz 283  
 Cleen (heute Oberkleen nw Butzbach)  
   von -, Eppichin 151\*  
   -, Konrad 151  
 Clestad s. Kleestadt  
 Cleyn-Aldinstad s. Altstadt  
 Cleyn-Schonecke s. Klein-Schoneck  
 Clingen s. Klingen (Ober- oder Nieder-)  
 Clotten s. Klotten  
 Clyngen s. Klingen (Ober-)  
 Cobelentze s. Koblenz  
 Cochem (a. der Mosel) Cochme 497  
 Cochme s. Cochem  
 Colnberg (nō Miltenberg) Colnberg  
   Rüd von -, Eberhard 303  
   -, Heinrich 303  
 Colnberg s. Collenberg  
 Colne s. Köln  
 Colsche s. Köln  
 Contzen, Swartz (Germersheim) 473  
 Coppen, Henne s. Saulheim, Koppe von  
 Covern s. Kobern  
 Cozenbach s. Zotzenbach  
 Craillsheim (a. der Jagst) Krewelsheim 28  
 Crainfeld (nw Freiensteinau)  
   von -, Anselm 436\*  
   -, Heimbrecht 436\*  
 Cramberg (sw Dietz) Crampurg 140  
   von -, Dude 140\*  
   -, Eberhard 141  
   -, Heinrich 140\*  
   -, Johann 140  
   -, Virtutel 140  
   Rulemann von -, Heinrich 141\*  
 Crampurg s. Cramberg  
 Crazebuch, Antze (Westhofen) 186  
 Creiß von Weinheim s. Weinheim, Kreis von  
 Cronenberg s. Kronberg  
 Cropfsgerg s. Kropsburg  
 Cruczenach s. Kreuznach (Bad)  
 Cruppenbach s. Gruppenbach (Ober- und Unter-)  
 Cube s. Kaub  
 Cupingen s. Kuppigen  
 Cuscheln s. Kusel  
 Czymern s. Groß-Zimmern  
  
 Dachenhuser, Wolf 431  
 Dagstuhl (nw Theley) Dagstule 45  
 Dalberg (sw Stromberg) Dalburg  
   von -, Johann (Westhofen) 186  
 Dalberg s. a. Worms, Kämmerer von, gen. von Dalberg  
 Dalburg s. Dalberg  
 Dalen s. Mainz, Kloster Dalen  
 Dalheim s. Mainz, Kloster Dalen  
 Dalheim (sw Oppenheim) Dalsßheim 477  
 Dalsheim (sō Alzey) Dalsßheim 9, 170, 173, 175, 179, 448  
   von -, Beomund 174, 175  
   -, Hermann 173  
   G. Hornbach, Benediktinerkloster 448  
   - Suren, Johan 448  
 Dalsßheim s. Dalheim und Dalsheim  
 Dannenfels (sw Kirchheimbolanden)  
   von -, Henchin (Kirchheimbolanden) 224  
 Dannstadt (sw Ludwigshafen a. Rhein)  
   Dannstat, Danstad, Danstat 64, 192  
   von -, Diemar (Dannstadt) 192  
   -, Heinrich 192  
   G: Dannstadt, Diemar von 192  
   - Demuden [Jungfrau] 192  
   - Eckebrecht 192  
   - Hördt, Augustinerpropstei 192  
   - Lambrecht, Dominikanerinnenkloster 192  
   - Schultheiß, Hans 192

- Seebach, Benediktinerinnenkloster 192
  - Speyer, Domdekan 192
  - Danyel, Ulrich (Bellheim) 59
  - Davit, Conrad (Bellheim) 59
  - Dechan, Hensel [Bürger zu Bretten] 351
  - Dechtelbach s. Dichtelbach
  - Deckßheim s. Dexheim
  - Degenßheim s. Dexheim
  - Deimerbach s. Dünnbach
  - Dellhofen (nw Bacharach) Dilnhofen 111
  - Demud [Jungfrau] (Dannstadt) 192
  - Derdingen (nö Bretten)
    - von –, Contzel (Sulzfeld) 509
  - Dettelsau (Alten- oder Neuen-) (s Heilsbronn) Totelsauwe
    - von –, Hilpolt von Seckendorf 308
  - Deutschherrenorden 96\*
    - (Biedesheim) 193
    - (Oppau) 182
    - (Schifferstadt) 185
 s.a. Mergentheim (Bad)
    - Ober-Flörsheim
    - Sachsenhausen
    - Speyer
    - Weinheim a. d. Bergstr.
  - Dexheim (sw Oppenheim) Deckßheim, Degenßheim 332, 337, 477
  - Deynsperg s. Theisbergstegen
  - Dhaun s. Wildgrafen
  - Dichtelbach (sw Bacharach) Dechtelbach,
    - Dietelbach, Diethelbecher
    - 78, 263, 270, 274, 289
    - G: Beckeler, Clas 263
    - Bischoff, Wentze 263
    - Brendel 263
    - Dutschen, Clas 263
    - Emmeln 263
    - Fieln, Peter 263
    - Fremelten, Heintzen 263
    - Fust (von Diebach) 263
    - , Henne 263
    - Golder, Henne 263
    - Graen 263
    - Grawen 263
    - Guldeln, Emmerich 263
    - Gute 263
    - Haupt, Heinrich 263
    - Knebel, gen. von Manubach 263
    - Kolenbrenner, Heintze 263
    - Layen, Emmerich Enolf von 263
    - Lodeley 263
    - Odilig, Peter 263
  - Pedernecher 263
  - Peterman 263
  - Randecker, Conrad 263
  - Roden 263
  - Roden, Henne 263
  - Sterren, Heinrich 263
  - Stürzeln 263
  - Stullenheymer 263
  - Wolff 263
- Diebach (Ober- oder Rhein-) (s Bacharach)
    - Diepach 69, 153, 191, 263, 264
    - Fust von – (Dichtelbach) 263
    - , Henne 270
    - Wilderich von –, Herbort 252
    - , Peter 252
  - Dieblich (sw Koblenz) Diefelich, Dievelich,
    - Dyevelich 46\*, 425–29
    - Hase von –, Eberhard 428
    - , Friedrich 427
  - Dieburg (nö Darmstadt) Dypurg 404
    - Daube von –, Henchen 410
    - Graßlock von –, Heinrich 413
  - Diefelich s. Dieblich
  - Dieffenbach s. Tiefenbach
  - Dienheim (s Oppenheim)
    - von –, Wigand 68\*
  - Diepach s. Diebach (Ober-)
  - Dietelbach s. Dichtelbach
  - Dieter, Vogt zu Heidelberg 534\*
  - Diether [Jungherr] (Westhofen) 186
  - Dietmar, Henne (Oppau) 182
  - Dievelich s. Dieblich
  - Dillenberg s. Dillenburg
  - Dillenburg (a. d. Dill) Dillenberg 8
  - Dillheim (nw Wetzlar) 20\*
  - Dilnhofen s. Dellhofen
  - Dinring (Edesheim) 62
  - Dintesheim (sö Alzey) Duntzeßheim 213
  - Dirmstein (sw Worms) 237
    - Gricke von –, 183
    - , Hanemann 183
    - , – (Edigheim, Oppau) 182
    - , Jakob 488
    - Kern von –, Bechtolf 186, 208\*
    - Kranich von –, Hennel 182, 484\*, 489
    - Lersch von –, Jakob 184
    - Schade von –, Hans 185
    - , Werner 487
    - Smutzel von –, Agnes 322
    - , Bechtolf 322
    - Wormsberger von –, Johann 83
  - Dittelnßheim s. Dittelsheim

- Dittelsheim (ö Alzey) Dittelnßheim 424  
 Dörrebach (w Bingen) Dornbach 259  
 Dornßheim s. Dorsheim  
 Donau (Tunauwe) 34  
 Donnbronn (sö Heilbronn) Tumbrunne 453  
 Donnersberg (Berg sw Kirchheimbolanden)  
   Donrsperg 132, 170  
 Donrsperg s. Donnersberg  
 Dorcheym s. Durchan  
 Dorf-Erbach (ö Erbach) Dorfferpach 37  
 Dorfferpach s. Dorf-Erbach  
 Dorffman (Steege) 289  
 Dorfweil (sw Usingen) Nydern-Wijle,  
   Oberrn-Wijle, Wylen, Wyn 102, 103  
 Dorinkheim s. Dürkheim (Bad)  
 Dormentze s. Dürrmenz  
 Dornbach s. Dörrebach  
 Dornheim s. Dorsheim  
 Dornstetten (ö Freudenstadt) Dornsteten  
   Schultheiß von -, Bentz 340\*, 472  
   -, Dieme 340\*  
 Dorrewilre s. Dorweiler  
 Dorsheim (sw Bingen) Dornßheim, Dorn-  
   heim 265  
 Dorstadt (Dorstad)  
   von -, Fritzmann 226  
 Dorweiler (n Kastellaun) Dorrewilre 269  
 Dossenheim (n Heidelberg) Dossenheym,  
   Doßenheim 35, 54\*, 58  
 Drachenfels (Burg b. Busenberg nw Bad  
   Bergzabern) 16  
 Drappen, Henne (Alzey) 215  
 Dreieichenhain (Waldgebiet b. Frankfurt)  
   Hane 24  
 Dromersheim (sö Bingen) Dromersßheim,  
   Dromeßheim 94, 95  
 Dubern, Wernher (Michelstadt) 36  
 Dubhorn s. Breuberg, Duborn von  
 Dudelange (s Luxemburg) Dydena 446  
 Dudenhusen s. Udenhausen  
 Düdelsheim (w Büdingen) 30\*  
 Düdelsheim s. a. Oberndorf  
 Dünnbach/Deimerbach (mündet b. Treis  
   in die Mosel) Dyme 126  
 Dürkheim (Bad) Dorinkeim, Dorinkheim  
   9, 11\*, 166, 479  
   von -, Hertwig 232  
   -, Wybel 232  
 Eckbrecht von -, Heinrich 481  
 Dürrmenz (Stadtteil von Mühlacker) Dor-  
   mentze 341  
   von -, Heinrich 341  
   -, Kraft 341  
   -, Sichelng 341  
 Dumchin, Heintz (Engelstadt) 437  
 Dume, Jeckel (Engelstadt) 437  
 Dune s. Wild - und Rheingrafen von  
   Dhaun  
 Dune s. Kirchdaun  
 Duntlingen s. Tumlingen  
 Duntzeßheim s. Dintesheim  
 Durchain (Wüstung zwischen Rod am Berg  
   und Brombach sw Usingen)  
   Dorcheym, Durchan 102, 103  
 Deutsche herren s. Deutschherrenorden  
 Deutschen, Clas (Dichtelbach) 263  
 Dydena s. Dudelange  
 Dyevelich s. Dieblich  
 Dyme s. Dünnbach/Deimerbach  
 Dyppurg s. Dieburg  
 Ebehusen s. Ebhausen  
 Ebestein s. Eppstein  
 Eberbach (n Reichelsheim) Ebirbach 37  
 Eberbach (Zisterzienserkloster w Wiesba-  
   den) Erbach 474\*  
   - (Ober-Saulheim) 91  
 Ebersberg (s Erbach) Ebertzberg, Ebirsperg  
   36, 37  
 Ebershardt (nw Nagold) Enwerßhart 311  
 Eberstein (Burg nö Baden-Baden) Ebirstein  
   Grafschaft - 12\*  
   Graf von -, Bernhard I. (1381-1440) 22  
   -, Margarete (†1395) 22\*  
   -, Wilhelm I. (†1375) 22\*  
   -, Wilhelm II. (†9. 3. 1385) 22\*  
   -, Wolf (1360-96) 22\*  
 Ebertzberg s. Ebersberg  
 Ebertze, Wilhelm, gen. Hornecke 211  
 Ebhausen (nw Nagold) Ebehusen 311  
   Wetzel von -, Cuntz 311  
   -, Hans 311  
   -, Heinrich 311  
 G: Bastlin 311  
   - Bestlin 311  
   - Buttelscheiß 311  
   - Buttelschießen 311  
   - Giger 311  
   - Glaser 311  
   - Hackeler 311  
   - Heintz [Meier] 311  
   - Helbinger, Wernher 311  
   - Martin 311  
   - Meyer, Contzel 311

- Otten 311
- Owellshart, Hans 311
- Rynhartin 311
- Rypinin 311
- Scharlin 311
- Schietinger 311
- Staheln 311
- Stephan 311
- Swartzen 311
- Tufel 311
- Volger 311
- Willingerin 311
- Ebirbach s. Eberbach
- Ebirspach s. Ewersbach
- Ebirsparg s. Ebersberg
- Ebirstein s. Eberstein, Grafen von
- Echter, Hannemann 36
- Echterdingen (s Stuttgart)
  - von -, Albrecht 379
- Eckebrecht (Dannstadt) 192
- Eckebrecht s. Dürkheim, Eckbrecht von
- Eckebrecht s. Eppstein, Eckbrecht von
- Eckelmennin (Bellheim) 59
- Ecken, Henchen 89\*
- Ecken, Peter von der 156
- Eckendorf (nw Ahrweiler) 1\*
- Eckenroth (sw Bingen) Ockelrod 101
- Eckestein
  - von -, Hennchen 246
- Edesheim (n Landau) Odenheim, Odesheim 62
  - G: Atzen 62
  - Brunig 62
  - -, Wernher 62
  - -, Hart 62
  - Dinring 62
  - Folken 62
  - Grin 62
  - Hanebrecher 62
  - Harlant 62
  - Holder 62
  - Hug 62
  - Isenmenger 62
  - -, Clas 62
  - -, Erbwyn 62
  - Richther 62
  - Speyer, Deutschordensspital 62
  - St. Lambrecht, Dominikanerinnenkloster 62
  - Syfrid 62
- Edigheim (nw Ludwigshafen a. Rhein)
  - Odenkeim, Odinkeim 182, 494
  - Unser Lieben Frauen Kirche (Oppau) 182
- G: Alheim, Cune 182
- Dirmstein, Hanemann Gricke von 182
- Ingelheim, von 182
- Stein, Siegfried von 182
- Streuffen 182
- Eduardstal s. Galmbach
- Egerßheim s. Oggersheim
- Ehenheim s. Enheim
- Ehrbach (mündet b. Brodenbach in die Mosel) 126\*
- Ehrenberg (Burg b. Heinsheim nö Bad Rappenau) Erenberg
  - von -, Heinrich 506
  - -, Rafe 508
- Ehrenbreitstein (Stadtteil von Koblenz)
  - Erembretstein
  - Maifelder von -, Heinrich 293
- Eich (nö Andernach)
  - von -, Paulus 3\*
- Eichelberg (sw Sinsheim) 98
- Eichloch (heute Rommersheim sw Wörrstadt) Eichenloch, Eychenloch 14, 15
- Eichtersheim (w Sinsheim) Uchterßheim 98
- Eichstätt (Eysteter) 310
- Eigiswilre s. Thaleischweiler
- Einöd (nw Zweibrücken) Eyneyde 227
- Einrich (Landschaft zwischen Wisper, Aar, Lahn und Rhein) Eynrich 5-8, 463, A
- Einselthum (sö Kirchheimbolanden) Ensenheim
  - von -, Dieter 166
  - -, Stefan 166\*
- Eisenbach (s Lauterbach) Eysenbach
  - von -, Bere 420
  - -, Heinrich 420\*
  - -, Johann 420\*
  - -, Rorich 420
- Eisenberg (w Grünstadt) Isenburg
  - von -, Hans 325
- Elensfelt s. Ensfeld
- Elentze s. Eltz
- Ellenbach (sö Bensheim) 392, 395
  - G: Rore 392
- Ellentze s. Neckarelz
- Ellern (sw Bacharach) Elren, Elryn 112
- Ellerstadt (w Bad Dürkheim) Ellrestad 43\*
- Ellingspach s. Elsbach
- Elmershusen, Elmeshusen, s. Elmshausen
- Elmshausen (nö Bensheim) Elmeshusen, Elmershusen, Elmshusen, Elmßhusen 35-37
- Elmstein (w Neustadt a. d. Weinstr.) 16\*

- Elren s. Ellern  
 Elrestad s. Ellerstadt  
 Elyrn s. Ellern  
 Elsaß 464  
 Elsbach (w Erbach) Ellingspach 35  
 Elsenz (mündet b. Neckargemünd in den Neckar) Elsentze 96, 98  
 Elsenz (nw Eppingen) Elsentze 98, 355, 370  
 Elseßerim (Rülzheim) 60  
 Elter (heute Autel w Luxemburg) von –, Huwart (1379–1417) 446  
 Eltz (Burg n Müden a. d. Mosel) Elentze, Eltze von – (Burgen) 126 –, Johann 512  
 Wildenberg von –, Johann 40  
 G: Bilstein 512 – Carpen 512 – Schoneweder, Gobel 512  
 Emmeln (Dichtelbach) 263  
 Enckel, Johann 40  
 Enckerich s. Enkirch  
 Endres [Ritter] (Walheim) 321  
 Engelfried, Itel (Bürger zu Rottenburg) 472  
 Engelmarn (Westhofen) 186  
 Engelstadt (sö Bingen) Engelstad, Engelstat 177, 437 von –, Emmel 456 –, Heinz 455 –, Henne 437  
 G: Berck, Hensechin 437 – Dume, Jeckel 437 – Dumchin, Heintz 437 – Fautesges, Lise 437 – Hochheymer 437 – Kremer, Wentze 437 – Lusenfeltz 437 – Medart 437 – Oler, Henne 437 – Olm, Eberhard von 437 – Plumeister 437 – Reuber, Emerich 437 – Wasmut 437 – Wynand 437  
 Engers (ö Neuwied) Engerschen 287, 466  
 Engerschen s. Engers oder Kaltenengers  
 Enheim (sö Ochsenfurt) Ehenheim von –, Engelhard 307  
 Enkirch (a. der Mosel sw Zell) Enckerich 3, A  
 Ensenheim s. Einsethlm  
 Ensfeld (Wüstung zwischen Bandorf und Oberwinter) Elensfelt 48  
 Ensheim (n Alzey) Enßheim 180, 244 von –, Friedrich (Ober-Saulheim) 88  
 G: Alzey, St. Johann 244 – Lump 244 – Sanders 244 – Siebel (Sibel, Sybel) 244  
 Ensheim s. Ensheim oder Enzheim  
 Entzberg s. Enzberg  
 Enwerßhart s. Ebershardt  
 Entzberg (nö Pforzheim) Entzberg von –, Albrecht 353\* –, Albrecht, gen. Schuhelin 491 –, Ursel 491\*  
 Enzheim (sö Alzey) Onensßheim 23  
 Enzheim (w Büdingen) Enßheim 157, 299  
 Eppelheim (w Heidelberg) Eppelnheim 395, 410  
 Eppelnheim s. Eppelheim  
 Eppelsheim (sö Alzey) Eppelßheim 170, 171, 195, 207 von –, Helfrich 184 –, Kern 179\*, 448 –, Rucker 170  
 Schaffrad von –, Henne 171 –, – (Westhofen) 186  
 Eppenstein s. Eppstein  
 Eppingen (w Heilbronn) 506  
 Eppstein (nö Wiesbaden) Eppenstein Freiherr von – 6\* –, Gottfried VII. (†28. 2. 1437) 25  
 Eppstein (sw Frankenthal) Ebestein von –, Eckbrecht (Lamsheim) 484, 485  
 Erbach, Herren von s. Eberbach, Zisterzienserkloster  
 Erbach (sw Bacharach) 288  
 Erbach (s Michelstadt) Erpach 35–37  
 Schenken von – 18\*, 54\*, 381 –, Eberhard VII. (†11. 3. 1227) 526\* –, Eberhard VIII. (†3. 9. 1373) 381\* –, Eberhard X. zu Erbach (†23. 4. 1425) 35, 527\* –, Eberhard XI. zu Michelstadt (1388–1415) 37, 526\* –, Gerhard I. (1196–1220) 35\* –, Heinrich I. (†1387) 526 –, Johann II. zu Fürstenau (†1418), 35\*, 36 –, Konrad III. (†5. 6. 1363) 54\* –, Konrad IV. (†1381) 527 –, Konrad V., gen. Rauch, zu Fürstenau (†18. 3. 1390) 36, 527\*

- Erbe, Burkhart 483  
 –, Hans 483  
 –, Hans (Sohn) 483  
 –, Valentin 483  
 Erbes-Büdesheim (nw Alzey) Budensheim,  
 Budensheym, Budensßheim, Budeßheim,  
 Bussenheim, Erweißbudensheim 14, 85,  
 120, 160, 161, 221  
 Erbuch (sö Erbach) Erpuch 37  
 Erembretstein s. Ehrenbreitstein  
 Erenberg s. Ehrenberg  
 Erfenstein (Burg w Neustadt a. d.  
 Weinstr.) Erpfenstein  
 Bock von –, Konrad 203  
 –, Werner 204  
 Elsesser von –, Henne 169  
 –, Johann 169  
 –, Peter 168  
 Ergesheim (Wüstung in der Gemarkung  
 Kettenheim s Alzey) Ergerßheim 178,  
 214  
 Erkerhausen (Erkerhusen)  
 von –, Eckhart 328  
 Erlebach s. Airlenbach und Erlenbach  
 Erlebach, Henne von (Freimersheim) 476  
 Erlekeim s. Erligheim  
 Erlenbach (sö Erbach) Erlebach 35  
 Erlenbach (sö Bensheim) Erlebach 393  
 Erlenbach (sö Landau) Erlebach 482  
 Erligheim (nw Besigheim) Erlekeim  
 von –, Albrecht VI. (1384–1413) 67\*, 74,  
 76  
 –, Großheinrich (1341–76) 73\*, 74\*  
 –, Hans (1370–1409) 73  
 –, Heinrich 67  
 –, Hennel (1357–71) 73\*, 74\*  
 –, Kleinheinrich 394\*  
 –, Ruprecht (1371–78) 75\*  
 Hornbach von –, Heinrich (Hennel) d.  
 Ältere (1311–69) 73\*, 75\*  
 –, Heinrich (Hennel) (1398–1403) 75  
 –, Wilhelm (1370) 75\*  
 Horneck von – 395\*  
 –, Hennel zu Schwetzingen 73\*  
 Ernsbach (ö Michelstadt) Yringsbach,  
 Yringsbuch 35, 297  
 Ernsthofen (sö Pfungstadt)  
 von –, Hennel 528\*  
 Erpach s. Erbach  
 Erpfenstein s. Erfenstein  
 Erpuch s. Erbach  
 Ersdorf (s Meckenheim b. Bonn) 1\*  
 Ertzbach s. Erzbach  
 Erweißbudensheim s. Erbes-Büdesheim  
 Erzbach (ö Lindenfels) Ertzbach 36, 37  
 Eschau (sö Obernburg) Ascha 18  
 Eschborn (w Frankfurt a. Main) Asche-  
 born, Ascheborne 71  
 Eschelborn s. Esselborn  
 Eschelbronne s. Esselborn  
 Eselforte s. Eselsfürth  
 Eselsfürth (nö Kaiserslautern) Eselforte 9  
 Esschelborne s. Esselborn  
 Esselborn (s Alzey) Eschelborn, Esschel-  
 borne, Eschelbronne,  
 Esschelborne 131, 158, 213, 314, 476  
 Ettringen s. Ettringen  
 Ettringen (n Mayen) Ettringen 425  
 Etzean (s Erbach) Etzelshan 35  
 Etzelshan s. Etzean  
 Eulbach (ö Michelstadt) Ulbach, Ulnbuch,  
 Ulnbuche 35, 37  
 von –, Elchin 391  
 –, Hennchen 391  
 Eulsbach (ö Bensheim) Ilespach, Ylespach  
 380, 395, 396  
 Eußerthal (Zisterzienserkloster nö Landau)  
 Ußerstal  
 – (Hochstadt) 61  
 – (Schiffstadt) 185  
 Ewersbach (n Dillenburg) Ebrispach 8  
 Eychenloch s. Eichloch  
 Eyneyde s. Einöd  
 Eynrich s. Einrich  
 Eysenbach s. Eisenbach  
 Eysteter s. Eichstätt  
 Falkenberg s. Falkenburg  
 Falkenburg (Burg b. Wilgartswiesen w  
 Annweiler) Falkenberg 10  
 Falkengesäß (w Beerfelden) Valckengesesseß,  
 Falkensesße 35, 37  
 Falkenstein (sö Rockenhausen)  
 von –, Johann I. (†26. 3. 1365) 24\*  
 Graf von –, Philipp VII., Herr zu Mün-  
 zenberg (†18. 1. 1410) 24  
 Fanckel s. Bruttig-Fankel  
 Fauerbach (ö Nidda) Furbach 21  
 Faugt, Nyclus (Framersheim) 447  
 Faulhaber, Konrad 305  
 –, Reinhard der Alte 304  
 Fauteges, Lise (Engelstadt) 437  
 Fautes (Burg b. Hünenerberg s Wildbach  
 im Schwarzwald) Fautzberg

- Krieg von –, Henne 505  
 Feherbach s. Vöhrbach  
 Feldencz s. Veldenz  
 Ferwer, Hans (Hensel) (Rülzheim) 60  
 Fessenheim (nw Straßburg) Wessenheim 464  
   G: Seman 464  
 Feudenheim (Stadtteil von Mannheim)  
   Vydenheim 67  
   von –, Markward 67  
 Fieln, Peter (Dichtelbach) 263  
 Filmur s. Villmar  
 Finckenbach s. Finkenbach  
 Findenßheim s. Vendersheim  
 Finkenbach (sw Beerfelden) Finckenbach,  
   Finckinbach 35–37  
 Firnkese (St. Alban) 314  
 First (= Vogesen-Ostabhang) Furst 52  
 Fischlingen (Groß- oder Klein) (nö Landau)  
   von –, Anselm 503\*  
 Flanborn s. Flornborn  
 Flanheim s. Flonheim  
 Fleckenstein (Burg b. Hirschthal w Weißen-  
   burg im Elsaß)  
   Freiherr von –, Heinrich V. der Alte  
   (1312–64) 45\*  
   –, Heinrich XI., Herr zu Dagstuhl  
   (1348–1417) 45  
   –, Heinrich XII., gen. von Bickenbach  
   (†vor 1419) 45\*  
 Flehingen (nö Bretten) 361–365  
   von –, Ludwig 363  
   –, Reinhard 362  
   –, Ulrich 394\*  
   –, Ulrich der Ältere 362  
   Giebel von –, Ulrich 364  
   Grau von –, Dieter 361  
 Flein (s Heilbronn) Flyner 520  
 Flerßheim s. Flörsheim (Ober-)  
 Flockenbach s. Oberflockenbach  
 Flörsheim (Ober-) (sö Alzey) Flerßheim  
   – Deutschordenskommende (Freimers-  
   heim) 476  
 Flörsheim (Ober- oder Nieder-) (sö Alzey)  
   von –, Jakob 202\*  
 Flornborn (sö Alzey) Flanborn 170  
 Flonheim (nw Alzey) Flanheim 14, 15, 23,  
   85  
 Floverich (w Jülich) Floverke 1\*  
 Floverke s. Floverich  
 Flyner s. Flein  
 Foiß, Wilhelm (†vor 1377) 69\*  
 Folken (Edesheim) 62  
 Folkenbach (Wüstung bei Erbach n Rhein-  
   böllen) Folkinbach 263  
 Forenfeld s. Fürfeld  
 Forlach (Wüstung b. Wörth nw Karlsruhe)  
   Forlebach  
   von –, Mathis 228  
 Forlebach s. Forlach  
 Forst (Forste)  
   von dem –, Johann 517  
 Framersheim (nö Alzey) Freymerßheim 447  
   G: Fagut, Nyclus 447  
   – Golthan, Nyclus 447  
   – Heinrich [Pfarrer] 447  
   – Meuchin, Diele 447  
   – Schetzel, Conrad 447  
   – Vilhauber, Cristine 447  
   – Zymmermennin, Katherinen 447  
 Francken, Henne (Lamsheim) 331  
 Franckendal s. Frankenthal  
 Franckfort s. Frankfurt  
 Frankenstein (Burg bei Nieder-Beerbach s  
   Darmstadt) Frankenstein  
   von –, Engelhard 410, 415\*  
 Frankenthal (nw Ludwigshafen a. Rhein)  
   Franckendal, Franckental 67, 93  
   – Augustinerchorherrenkloster (Oppau)  
   182  
 Frankfurt/Main (Franckfort, Franckfurt)  
   30, 297, 516  
 Frau-Nauses (sö Dieburg) Nuses 406  
   G: Widrich 406  
 Freckenfeld (sö Bad Bergzabern) Frickenfeld  
   231  
 Frei-Weinheim (heute Ingelheim-Nord sw  
   Mainz) Wyhenheim 219, 336  
 Freienstein (Burg b. Gammelsbach s Beer-  
   felden) Fryenstein 35  
 Freiensteinau (nw Schlüchtern) Fryenstein  
   301, 420, 421  
 Freilaubersheim (sö Bad Kreuznach) 4\*  
 Freimersheim (sw Alzey) Frymerßheim,  
   Freymerßheim, Frumerßheim  
   123, 312, 315, 321, 324, 476  
   G: Alzey, St. Johann 476  
   – Bechtheimer, Johan 476  
   – Erlebach, Henne von 476  
   – Hochheim, Dominikanerinnenkloster  
   Maria Himmelskron 476  
   – Hymelgerter 476  
   – Hymelgerter, Henne 476  
   – Kauffergetz 476  
   – Lieben 476

- Lodewig 476
- Ober-Flörshheim, Deutschordenskom-  
mende 476
- Stob(en)hennel 476
- Wachenheim, Schott von 476
- Weber 476
- Widenhenbest 476
- Fremelten, Heintzen (Dichtelbach) 263
- , Henne (Dichtelbach) 263
- Frettenheim (ö Alzey) Frytenheim 334
- Freundsburg (heute Froensbourg im Elsaß  
nw Lembach) Fruntzperg 523  
von –, Eberhard 523\*
- , Ludwig 523\*
- Freusburg (n Betzdorf) Freusberg, Früns-  
perch 12, A
- Freymerßheim s. Framersheim oder Frei-  
mersheim
- Frickenfelt s. Freckenfeld
- Frideberg s. Friedberg
- Friedberg (in Hessen) Frideberg  
157, 298\*
- Friedelsheim (sö Bad Dürkheim) Frydelß-  
heim 480
- Friedrich der Schöne, Kg. (1314–30) 28\*
- Friesenheim (Stadtteil von Ludwigshafen) 9,  
63, 183, 184, 488
- Fritzdorf (n Ahrweiler) 1\*
- Fritze (Kaub) 291
- Fritzwilre s. Frutzweiler
- Froensbourg s. Freundsburg
- Frohnhofen (sö Reichelsheim) Fronhofen  
36, 37
- Froitzheim (nw Zülpich) Frontzheim 1
- Fronhofen s. Frohnhofen
- Frontzheim s. Froitzheim
- Frumerßheim s. Freimersheim
- Frünsperch s. Freusburg
- Fruntzperg s. Freundsburg
- Frutzweiler (a. Glan sw Glan-Münchweiler)  
Fritzwilre 225  
von –, Balduin 225
- Frydelßheim s. Friedelsheim
- Fryenstein s. Freienstein
- Frymerßheim s. Freimersheim
- Frytenheim s. Frettenheim
- Fürfeld (sö Bad Kreuznach) Forenfeld(e)  
443
- Fürstenberg (Burg b. Oberdiebach s Bacha-  
rach) Fürstenberg 66, 69, 99, 123, 124,  
209, 247, 248, 250, 252, 254, 263, 272
- Fürstengrund (n Michelstadt) Fürstengrund  
35
- Fulda (Fulde, Fuldische)
- Abtei – 35–37, 301, 317\*, 396, 398, 400,  
404, 406\*, 408–11, 413–15, 418, 419, 545
- Abt von – 38\*, 452\*
- , Friedrich 36\*, 412\*
- , Dagstell von –, Johann 436
- Fulhaber s. Faulhaber
- Furbach s. Fauerbach
- Furst s. Fürst
- Fürstenberg s. Fürstenberg
- Fürstengrund s. Fürstengrund
- Fust s. Diebach, Fust von
- Futersecken (Rheinböllen) 263
- Gabsheim (nö Alzey) Geispißheim  
Vetzer von –, Eberhard 167  
–, Gerhard 167
- Gailnau (s Rothenburg o.d. Tauber) Geil-  
nauwe 28
- Gallenbache s. Galmbach
- Galmbach (heute Forsthaus Eduardstal b.  
Kailbach sö Beerfelden)  
Gallenbache 37
- Gamelspach s. Gammelsbach
- Gammelsbach (s Beerfelden) Gamelspach  
35
- Gau-Bickelheim (ö Bad Kreuznach) Bek-  
kelnheim 437
- Gau-Heppenheim s. Heppenheim (Gau-)
- Gau-Odernheim s. Odernheim (Gau-)
- Gauangelloch s. Angelloch (Gau-)
- Gaugrehweiler (nö Rockenhausen) Girwilre  
314
- Gehrweiler (sw Rockenhausen) Gerwilre  
23, 444
- Geilnauwe s. Gailnau
- Geilnhusen s. Gelnhausen
- Geiselberg (nö Waldfischbach) 43\*
- Geispißheim s. Gabsheim
- Geldern (Gelre) s. Jülich-Geldern, Herzog  
von
- Gelfrid s. Ladenburg, Gelfried von
- Gelnhausen (nö Hanau) Geilnhusen  
Forstmeister von – 395\*
- , Henne 405
- Gelre s. Geldern
- Gelsdorf (nw Ahrweiler) 1\*
- Gemünden (a. Main) Gemünden 38
- Gemunden s. Gemünden oder Neckarge-  
münd

- Genepret s. Gimbrecht  
 Genheim (w Bingen) Geynheim 78, 100, 113  
   Boos von –, Heinrich 430  
 Gensingen (s Bingen) Kenczingen A  
 Georgenhausen (ö Darmstadt) Jorgenhusen 35, 245, 407  
 Gerartstein s. Gerolstein  
 Gerbach (nö Rockenhausen) verschrieben  
   Berbach, Gerpach 23, 314  
   G: Knabe, Henne 314  
 Gerhart (Kirchheimbolanden) 224  
 Gerken (Rülzheim) 60  
 Germersheim (a. Rhein) Germerßheim, Germerßheim  
   9, 58–63, 170, 190, 198, 202, 228, 231, 232, 350, 473, 490  
   Herren von – s. –, Servitenkloster  
   –, Servitenkloster (Bellheim) 59  
   G: Contzen, Swartz 473  
 Gerolstein (in d. Eifel) Gerartstein 49  
 Gerpach s. Gerbach  
 Gernen, Huprecht (Westhofen) 186  
 Gerspentze s. Gersprenz  
 Gersprenz (mündet b. Stockstadt in den Main) Gerspentze, Gersprentze 407, 415  
 Gerwilre s. Gehrweiler  
 Geyder, Johann 202\*  
 Geyling s. Altheim, Geiling von  
 Geynheim s. Genheim  
 Gibelstat s. Giebelstadt  
 Giebelstadt (s Würzburg) Gibelstat, Gybelstadt  
   Zobel von – 52\*  
   –, Dieter (Dietrich) 53  
   –, Hans 53  
 Gießhübel (Hof b. Oberwies sw Nassau)  
   Giswibel 116\*, 518  
 Giger (Ebhausen) 311  
 Gilgin, Henne (Kaub) 291  
 Giltlingen s. Gültlingen  
 Gimbrecht (sw Brumath) Genepret 468  
 Gimmeldingen (n Neustadt a. d. Weinstr.)  
   Gymeltingen 238  
 Gimmingen (nö Bad Neuenahr) Gypnich 48  
 Gimpern (Ober- oder Unter-) (sw Gundselsheim) Guntbure 56  
 Gimpern (Ober-) (sw Gundselsheim)  
   Oberr-Guntbure 54  
 Gimpern (Unter-) (sw Gundselsheim) Ny-  
   dern-Guntbure 54  
 Girwilre s. Gaugrehweiler  
 Gißubel s. Rohrbach am Gießhübel  
 Giswibel s. Gießhübel  
 Glatebach s. Großglattbach  
 Glaser (Ebhausen) 311  
 Gochsheim (nö Bretten) Gospoltzheim 22, 363  
 Gössesheim (Wüstung b. Kindenheim n Grünstadt) 10\*  
 Goldenfels s. Gollenfels  
 Golder, Henne (Dichtelbach) 263  
 Goler, Albrecht (Sulzfeld) 509  
 Gollenfels (Burg b. Stromberg sw Bingen) Goldenfels 115  
 Golthan, Nyclus (Framersheim) 447  
 Gonbach (nö Kaiserslautern) Gonenbach 164  
 Gondershausen (Nieder-) (sw Boppard)  
   Gunterßhusen an dem nydern dorffe, Niderngunterhusen, Nyderngunterhusen 128, 154  
 Gondershausen (Ober-) (sw Boppard) Gunterßhusen an dem obern dorffe, Oberr-Guntershusen 46, 154  
 Gondershausen (Ober- oder Nieder-) (sw Boppard) Guntershusen 126, 127  
 Gondersheim s. Gundersheim  
 Gondorf (sw Koblenz) Guntereve, Guntravia, Guntreve, Guntorph 155\*  
 Gonenbach s. Gonbach  
 Gospoltzheim s. Gochsheim  
 Gottesheim (im Elsaß nö Saverne) Gotteßheim 26, 27, 449  
 Gottschalk, gen. Schaf (Bürger zu Speyer) 54\*  
 Gotzmanne, Arnolt (Saulheim) 81  
 Gotzmennin, Contze (Saulheim) 81  
 Gougenheim (sw Brumath) Gunheim 468  
 Graen (Dichtelbach) 263  
 Graswege  
   von –, Antilman († 13. 3. 1387) 43\*, 290  
 Grauelbach (Wüstung in der Gemarkung Reichenbach nö Bensheim)  
   Gruelnbach, Gruwelnbach 36, 37  
 Grawen (Dichtelbach) 263  
 Greber [Ritter] (Lorch) 278  
 Grensauwe s. Grenzau  
 Grenßheim s. Grenzheim  
 Grenzau (Burg b. Höhr-Grenzhausen nö Koblenz) Grensauwe 32, 33  
   s.a. Isenburg-Grenzau, Freiherrn von

- von –, Dietrich 33  
 –, Udo 33  
 Grenzheim (heute Grenzhof w Heidelberg)  
   Grenßheim 359, 372  
 Gressenich (ö Aachen) 1  
 Gricke, Hannemann s. Dirmstein, Gricke  
   von  
 Gricken, Henne (Marnheim) 150  
 Griesheim (w Darmstadt) Grifßheim 6  
 Grin( Edesheim) 62  
 Grifßheim s. Griesheim  
 Grobeler (Bischheim) 224  
 Grobeler, Henchin (Bischheim) 224  
 Groffen s. Walldorf, Groffe von  
 Gronau (ö Bensheim) Gruna, Grunauwe  
   35–37, 54  
 Gronau (sw Ludwigshafen a. Rhein) Gronauwe 67  
 Groß-Bieberau s. Bieberau (Groß-)  
 Groß-Gumpen s. Gumpen (Groß- und  
   Klein-)  
 Groß-Heppach (sö Waiblingen) Heckeback,  
   Großheckebach 345, 346, 492  
   G: Becken, Hartman 492  
   – Burgerin, Fritze 492  
   – Schuhing, Albrecht 492  
   – Meinhart 492  
 Groß-Heubach s. Heubach (Groß)  
 Groß-Umstadt s. Umstadt (Groß-)  
 Groß-Zimmern (sw Dieburg) Czymern 410  
 Groß, Emmich (Westhofen) 186  
 Großen-Heidebach, Großen-Heyderbach  
   s. Heubach (Groß-)  
 Großen-Sassenheim s. Sachsen (Groß-)  
 Großer (Alzey) 323  
 Großer, Jekel (Küchesheim) 325  
 Großfischlingen s. Fischlingen (Groß-)  
 Großgartach (w Heilbronn) 348\*  
 Großglattbach (sö Mühlacker) Glatebach  
   543  
 Großheckebach s. Groß-Heppach  
 Großeubach s. Heubach (Groß-)  
 Großostheim (sw Aschaffenburg) Ostheim  
   411  
 Großsachsen s. Sachsen (Groß-)  
 Grotzie s. Kretz  
 Gruelnbach s. Grauelbach  
 Grumbach (nw Lauterecken) Grunbach  
   von –, Hans 335  
 Gruna, Grunauwe s. Gronau  
 Grunbach s. Grumbach  
 Gruppenbach (Ober- oder Unter-) (sö  
   Heilbronn) Cruppenbach 453  
 Gruppenbach (Unter-) (sö Heilbronn)  
   Grubenbach 520  
 Gruwelnbach s. Grauelbach  
 Gudende, Jekel (Lamsbheim) 484  
 Guderspach s. Güttersbach  
 Gülpich (Gulpich)  
   von –, Gerhard 441  
   –, Johann 438  
 Güls (sw Koblenz) 40\*  
 Gültlingen (sö Calw) Giltlingen  
   von –, Burkhart 343  
   –, Heinrich 343  
   –, Konrad 342, 343  
 Günterfürst (s Erbach) Gundersfurst, Gun-  
   dirsfurst 35, 297  
 Güttersbach (nw Beerfelden) Guderspache,  
   Guderspach, Gunderspach  
   35–37  
 Gugendorff 155  
 Guliche, Gulche s. Jülich  
 Guldeln, Emmerich (Dichtelbach) 263  
 Gulpich s. Gülpich  
 Gumpen (Groß-) (sw Reichelsheim) Gum-  
   pen 37, 528\*  
   G: Aspecher 528\*  
 Gumpen (Klein-) (sw Reichelsheim) Gum-  
   pen in der langen Erlin 37  
 Gundersfirst s. Günterfürst  
 Gundersheim (sö Alzey) Gondersheim,  
   Gundrumsheim 23, 186  
 Gunderspach s. Güttersbach  
 Gundersweiler (sw Rockenhausen) Gun-  
   terswilre, Gunterßwilre  
   23, 205, 435, 444  
 Gundheim (nw Worms) Guntheim, Gunt-  
   heym 177, 186, 199  
   von –, Katharina 200  
   –, Kuno 199, 200  
 Gundirsfirst s. Günterfürst  
 Gundrumsheim s. Gundersheim  
 Gunheim s. Gougenheim  
 Gunnesheim off der auwe (Gimbsheim?,  
   Ginsheim?, Geinsheim?, Gernsheim?)  
   169  
 Guntbure s. Gimpfern (Ober-, Unter-)  
 Guntershusen s. Gondershausen  
 Gunterßwilre s. Gundersweiler  
 Guntheim s. Gundheim  
 Guntzenbach s. Gunzenbacherhof  
 Gunzenbacherhof (Gem. Hemsbach n

- Weinheim a. d. Bergstr.) Guntzenbach 471  
 Gute (Dichtelbach) 263  
 Gutemburg s. Guttenberg  
 Gutenburg s. Guttenberg  
 Guttenberg (Burg sw Bad Bergzabern) Guttenburg, Gutemburg 10, 45, 231  
 Gybelstad s. Giebelstadt  
 Gyesenwiesen 522  
 Gyger (Semd) 415  
 Gymeltingen s. Gimmeldingen  
 Gymnich (sw Türnich)  
 von –, Wynmar, Herr von Berberg (1389) 43\*  
 Gypnich s. Gimmingen
- Habern  
 von –, Henchen 415  
 Habitzheim (sö Dieburg) Habtzheim, Habitzheim, Hetßhem, Hentzheim 35, 38\*, 299, 396, 401, 402, 406, 407, 410, 411, 415–17  
 G: Kindmecher 415  
 – Schriber 410  
 – Wambold (von Umstadt) 401  
 Habtzheim s. Habitzheim  
 Hachelinges (Obersulz) 339  
 Hachenburg (sö Altenkirchen) Hachenberg 12\*, A  
 Hackeler (Ebhausen) 311  
 Hagenau (n Straßburg) Hagenauwe 52  
 Hahnheim (w Oppenheim) Hanheim 188, 433  
 G: Udenheim, Hermann von 433  
 Haiger (w Dillenburg) Heiger 8  
 Hailfingen (nw Rottenburg) Halfingen, Haolfingen  
 von –, Aberlin 432  
 –, Jörg der Alte 541\*  
 –, Jörg der Junge 541  
 Hailsfet s. Holzfeld  
 Haimburg (nw Neumarkt in der Oberpfalz) Heymberg 310  
 Haisterbach (s Erbach) Heisterbuch 35, 297  
 Halfingen s. Hailfingen  
 Halstein (Lengfeld) 402  
 Hamelbach s. Hammelbach  
 Hamerstein s. Hammerstein  
 Hamm (Bezeichnung für die große Moselschleife b. Zell) Hamme 287, 466  
 Hammelbach (sö Fürth im Odenwald) Hamelbach 35  
 Hammerstein (nw Neuwied) Hamerstein  
 Burggraf von –, Johann (1331–57) 137\*  
 –, Wilhelm (1359–1406) 137  
 Hanau (ö Frankfurt/Main) Hanauwe  
 Freiherr von – (Lengfeld) 399, 401, 402  
 –, Ulrich I. (†1306) 29\*  
 –, Ulrich III. (†1370) 29\*  
 –, Ulrich V. (†1419) 29  
 Handschuhshheim (Stadtteil von Heidelberg)  
 Hentschufshheim 54\*, 58, 75, 395\*  
 von – 58\*  
 –, Dieter IV. (1382–†1403) 58  
 Morhart von –, Swicker 58  
 Hane s. Dreieichenhain  
 Hane (Prämonstratenserinnenkloster b. Bollanden s. Kirchheimbolanden) Hanne – (Marnheim) 150  
 Hanebrecher (Edesheim) 62  
 Hangen-Weisheim (sö Alzey) Wißin  
 von –, Giselbrecht 224\*  
 Hanheim s. Hahnheim  
 Hanne s. Hane  
 Hansen, Meister (Arzt Ruprechts I.) 54\*  
 Haolfingen s. Hailfingen  
 Harlant (Edesheim) 62  
 Harpach s. Harrbach  
 Harrbach (a. Main nö Lohr) Harpach 38  
 Haselach s. Haßloch  
 Hasemanßhusen s. Assmannshausen  
 Hasenpfuhl (außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauer Speyers gelegenes Gelände n des Domes) Hasenpul 9  
 Hasenpul s. Hasenpfuhl  
 Haßloch (nw Speyer) Haselach 9, 63, 148, 198, 232, 350  
 G: Kreyer 63  
 – Lachen, Heilmann von 63  
 – Rusel 63  
 Hatten (im Elsaß s. Weißenburg) 27  
 Hattenbach s. Hottenbach  
 Hattenheim (sw Eltville)  
 von –, Dieter 390\*  
 –, Henne 36, 390  
 Hattensteyn s. Hattstein  
 Hattewilre s. Hattweiler  
 Hattstein (Burg sw Usingen) Hattensteyn 103  
 von –, Heinrich 392  
 Hattweiler (heute Jägersburg n Homburg/Saar) Hattewilre 16  
 Hatzenport (a. d. Mosel sw Koblenz) Hatzenportze 41

- Hatzfeld (sö Berleburg) Hotzfelt  
von –, Wigand 384
- Hauben (Huben)  
von der –, Friedrich 209  
–, Friedrich (Heimersheim) 312
- Hauenstein (Berg n Olten/Schweiz) Ha-  
wenstein 52
- Haumade (Hawmade)  
Meinloch von –, Heinrich 245
- Hausen (ö Mayen) Husen 425
- Hawenstein s. Hauenstein
- Hawmade s. Haumade
- Hebstad s. Hebstahl
- Hebstahl (nö Eberbach a. Neckar) Heb-  
stad, Hebstal 35
- Heckbach (Wüstung zwischen Eschau und  
Wildensee) Heckebach 18
- Heckeback s. Heckbach
- Heckeback s. Groß-Heppach
- Heckel, Hans 310
- Heckspach s. Hetschbach
- Heddesheim (sw Weinheim a. d. Bergstr.)  
Hedesheim 396
- Heddesheim (n Bad Kreuznach) Hedes-  
heim, Hedeßheim 14, 430
- Heddesheim s. Heddesheim
- Hege (Wüstung b. Lützelsachsen s Wein-  
heim a. der Bergstr.) Hege  
296, 322, 378
- Heidebach s. Heubach (Groß- oder Klein-)
- Heideberg s. Heubergerhof
- Heidelberg 10, 54, 73, 74, 76, 96, 368, 395,  
422, 423, 524\*, 534\*, 543  
– Augustinerkloster (Groß-, Hohen-  
oder Lützelsachsen) 182  
– Heilig-Geist-Stift 74\*
- G: Weydeman, Merkel 395
- Heiden, Hans (Bürger von Bretten) 351
- Heidenburg (b. Gimmeldingen n Neustadt  
a. der Weinstr.) Heydenische  
Burge 238
- Heiger s. Haiger
- Heilbronn (Heilprun) 520
- Heilprun s. Heilbronn
- Heimbach (sw Zülpich) Hengebach 1, A
- Heimbach (Wüstung b. Oberlustadt nö  
Landau) Heinbecher weg, Heymbach 61  
– Johanniterkomturei (Hochstadt) 61
- Heimbach (mündet b. Niederheimbach in  
den Rhein) Heymbach 69
- Heimersheim (nw Alzey) Heymersheim,  
Heymerßheim 131, 218, 312, 324
- G: Alzey, Antoniterkloster 324  
– Hauben, Friedrich von der 312
- Heinbecher s. Heimbach
- Heinrich VII. König (1220–35, †1242) 35\*
- Heinrich [Schultheiß von Frankfurt] 516
- Heinrich [Pfarrer] (Framersheim) 447
- Heinrich (Heynrich) (Rülzheim) 60
- Heintz [Meier] (Ebhausen) 311
- Heisterbuch s. Haisterbach
- Helbinger, Wernher (Ebhausen) 311
- Heldenbergen (nö Frankfurt/Main) Helide-  
bergen 99
- Helfenberg (sö Heilbronn) Helffenberg 453
- Helfenberg (Burg b. Lengenfeld sö Neu-  
markt i.d.Opf.) 501
- Helfenstein (Burg b. Ehrenbreitstein ö Kob-  
lenz) Helfenstein  
von –, 40
- Helffenberg s. Helfenberg
- Helidebergen s. Heldenbergen
- Helmstadt (nö Neckarbischofsheim) Helm-  
stad  
von –, Boppo, gen. von Steinach  
(1362–98) 54\*, 406\*, 422\*, 423  
–, Dieter (1359–1400) 56  
–, Lutz (1326–47) 54\*  
–, Raban (1359–65) 56\*  
–, Wiprecht der Ältere (1344– †1408) 55  
Mutzer von –, Konrad 57
- Heltersberg (nö Waldfischbach) 43\*
- Helwig (Weinheim b. Alzey) 85
- Hemsbach (s Heppenheim a.d. Bergstr.)  
Hempach, Hemspecher  
54, 58, 358, 395, 471, 527
- Hempach s. Hemsbach
- Hemspecher s. Hemsbach
- Hemspechern (St. Alban) 314
- Henchin (Lengfeld) 399
- Henchin, gen. Holtzapfel (Westhofen) 186
- Hengebach s. Heimbach
- Hentschufheim s. Handschuhsheim
- Hentzheim s. Habitzheim
- Hepenheft s. Heppenheft
- Heppenheft (Burg b. Reitzenhausen ö St.  
Goarshausen) Hepenheft  
Heppe von –, Emmerich 279
- Heppenheim (a. der Bergstr.)  
Gauer von –, Werner 386
- Heppenheim (Gau-) (ö Alzey) Heppenheim  
196, 447  
von –, Jost 195  
–, Werner, gen. auf dem Sal 196

- , Werner, gen. auf dem Sal (Alzey) 216  
 Heppenheim auf der Wiese (w Worms)  
 Heppenheim off der Wiesen 79  
 Herbeltzheim s. Herbolzheim  
 Herbolzheim (ö Gundelsheim) Herbeltzheim  
 von –, Contz 539  
 –, Hans 539  
 Herde s. Hördt  
 Herde, Herren von s. Hördt, Augustinerpropstei  
 Herlesheim s. Herrnsheim  
 Herman (Kaub) 291  
 Herman (Seltz) 282  
 Hermberg s. Herrenberg  
 Hermsheim (Wüstung zwischen Neckarau und Seckenheim s Mannheim) Hermsheim 58  
 Herrenberg (nw Tübingen) Hermberg 539  
 Herrnsheim (nw Worms) Herlesheim 78  
 Hertingsweiler (Wüstung b. Geiselberg nö Waldfischbach) 43\*  
 Herxheimweyher (sö Landau) Wilre, Wirre 60  
 Herzogenstein (abgegangene Burg in der Gemarkung Dörscheid ö Oberwesel) 116\*  
 Heselbuche s. Hesselbach  
 Hes(s)ebolt (Bellheim) 59  
 Hesebolt, Heckel (Bellheim) 59  
 Hesselbach (ö Beerfelden) Heselbuch, Heselbuche 35, 36, 37  
 Hetschbach (sö Dieburg) Heckspach, Hexpach 397, 399, 400, 401, 402, 405  
 Hetßhem s. Habitzheim  
 Heubach (sö Groß-Umstadt) Heupach, Heuppach 245, 401  
 Heubach (Groß-) (nw Miltenberg) Großen-Heidebach, Großen-Heyderbach, Heidebach 210, 303–05  
 Heubach (Klein-) (nw Miltenberg) Heidebach gensijt Meynes 18  
 Heubergerhof (nö Kirchheimbolanden) Heideberg 224  
 Heuchelheim (b. Frankenthal) Huchelnheim 9  
 Heuchelheim (Wüstung b. Sulzbach nw Kirn) Huchelnheim  
 Heuchelheimer von –, Heinrich 294\*  
 –, Henne 294  
 Heupach s. Heubach  
 Heupt, Heinrich (Dichtelbach) 263  
 Hexpach s. Hetschbach  
 Hexstad s. Höchstadt (Ober- oder Nieder-)  
 Heydenische Burge s. Heidenburg  
 Heymbach s. Heimbach  
 Heymbach, Herren von s. Heimbach, Johanniterkomturei  
 Heymbach s. Niederheimbach  
 Heymberg s. Haimburg  
 Heymersheim s. Heimersheim  
 Hilbersheim s. Nieder-Hilbersheim  
 Hilberßheim s. Ilbesheim  
 Hilderich (Lengfeld) 399, 401, 402  
 Hildersclyngen, Hildisklingen s. Hiltersklingen  
 Hilrspach s. Hilsbach  
 Hilsbach (s Sinsheim) Hilrspach 98, 370  
 G: Bistein 370  
 – Hüge 370  
 – Murer 370  
 – Mures 370  
 – Schabe 370  
 – Schaub 370  
 – Weber 370  
 Hiltgersclingen off dem Kolhauwe s. Hiltersklingen  
 Hiltersklingen (w Erbach) Hildersclingen, Hildisklingen, Hiltgersclingen off dem Kolhauwe, Hiltgersklingen 35, 37  
 Hinderbach s. Hinterbach  
 Hinterbach (mündet b. Finkenbach in den Finkenbach) Hinderbach 37  
 Hirschberg (Burg in der Gemarkung Leutershausen s Weinheim a. d. Bergstr.) Hirtzberg 373, 374, 394, 395  
 von –, Eberhard 374  
 –, Fritz 375  
 –, Heinrich 374  
 –, Martin 373  
 Hirschhorn (a. Neckar) Hirtzhorn  
 Herren von – 422, 423  
 –, Albrecht II. (1379–†1400) 54  
 –, Eberhard II. (1380–†1419) 54  
 –, Else (1379–97) 54\*  
 –, Engelhard I. (†19. 6. 1361) 54\*  
 –, Engelhard II. (†vor 1387) 54\*  
 –, Hans III. (1329–45) 54\*  
 –, Hans V. (†1426) 54, 422\*  
 –, Konrad (†7. 3. 1413) 54\*  
 –, Margarete (†3. 6. 1383) 54\*  
 Hirtzberg s. Hirschberg  
 Hirtzhorn s. Hirschhorn  
 Hochborn s. Blödesheim

- Hocheim, Frauen von s. Hochheim, Dominikanerinnenkloster
- Hochheim (nw Worms) Hocheim  
– Dominikanerinnenkloster Maria Himmelskron (Freimersheim) 476
- Hochheymer (Engelstadt) 437
- Hochstadt (Ober- und Nieder-) (nö Landau) Hohenstad 61  
G: Eußerthal, Zisterzienserkloster 61  
– Heimbach, Johanniterkomturei 61  
– Hulen, Lutz 61  
– Rutzen 61  
– St. Lambrecht, Dominikanerinnenkloster 61  
– Venningen, Siegfried von 61
- Hochstädten (nö Bensheim) Hoffsteten 395
- Höchst (n Michelbach) Hoeste 406  
– Augustinerinnenpropstei 399, 401, 402
- Höchstadt (Ober- oder Nieder-) (nw Frankfurt/Main) Hexstad 498
- Höfingen (Stadtteil von Leonberg) von –, Hans 354\*
- Hoemberg s. Hohenburg und Homburg
- Hoenart s. Hohenhardt
- Hoenloch s. Hohenlohe
- Hoensstein, Grafschaft 4
- Hoenstein von –, Betsche 483\*
- Hoenstein s. Hohenstein
- Hördt (s Germersheim) Herde, Herder 59, 60  
– Augustinerpropstei (Bellheim, Rülgesheim) 59, 60
- Hoeste s. Höchst
- Hoffman, Heintze (Pommelsbrunn) 501
- Hoffsteten s. Hochstädten und Hofstetten
- Hofheim  
von –, Dieter 350  
–, Rüdiger 350\*
- Hofstetten (ö Obernburg/Unterfranken) Hoffsteten 18
- Hohenberg (Hoemberg)  
Grafschaft – 540  
Graf von –, Burkhard VII. (1343–67) 311\*, 339\*, 340\*, 540\*
- Hohenberg (Burg b. Nothweiler s Dahn) Hohenburg  
Puller von – 395\*, 482  
–, Eberhard (1337–71) 482\*  
–, Gottfried 395\*  
–, Heilwig 482\*  
–, Wirich II. (1384–1450) 482\*
- Hohenberg  
Brendel von –, Henne 306
- Hohenburg s. Hohenberg (Burg b. Nothweiler s Dahn)
- Hohenhardt (heute Hohenhardter Hof b. Baiertal nö Wiesloch) Hoenart 371  
von –, Hans 486  
–, Johann 395\*  
–, Wiprecht 371
- Hohenlohe-Brauneck (Hoenloch)  
von –, Anna (†1434) 451\*  
–, Gottfried (1334–72) 28  
–, Margrethen (†1429) 451\*
- Hohenlohe-Hohenlohe  
von –, Albrecht (1344–77) 28\*  
–, Gerlach (1344–90) 28\*  
–, Gottfried (1344–90) 28\*  
–, Johann (1390–1412) 28\*  
–, Ludwig (†1356) 28\*
- Hohenlohe-Weikersheim  
von –, Kraft II. (†3. 5. 1344) 28\*  
–, Kraft III. (1328–76) 28\*  
–, Kraft IV. (†24. 11. 1399) 7\*  
Freiher von –, Ulrich IV. (†1407) 28
- Hohenreyn s. Horn
- Hohenrode (Wüstung in der Gemarkung Reichenbach) Hunrode 37
- Hohensachsen s. Sachsen(Hohen-)
- Hohensassenheim s. Sachsen (Hohen-)
- Hohenstad s. Hochstadt
- Hohenstein (n Bad Schwalbach) Hoenstein  
von –, Beomund 267  
Breder von –, Hermann der Junge 268
- Hohwiller (im Elsaß nö Hagenau) Owilre 282  
G: Johan 282
- Holder (Edesheim) 62
- Holim, Ulrich 421
- Holzengesesse (Wüstung b. Heubach sö Dieburg) Holtzingeseße,  
Hultzengeseseße, Hultzengesesse, Hultzengeseseße 399, 400, 401
- Holzfeld (nw Oberwesel) Hailsfet 104
- Holzweiler (nw Ahrweiler) 1\*
- Holzweiler (sö Erkelenz) Hontzwilre 1
- Homburg (Saar) Hoemberg  
Graf von –, Arnold (1340–91) 43\*, A  
–, Friedrich III. (1300–53) 43\*  
–, Ludwig (1262–1311) 43\*  
–, Philipp (1266–79) 43\*  
Gräfin von –, Jutta (1342–79) 43\*  
–, Katharina (†24. 12. 1388) 43\*

- Freiherr von –, Johann (†1449) 43  
 Honelstein s. Hunolstein  
 Hontzwilre s. Holzweiler  
 Horbach (n Waldfischbach) 43\*  
 Horchheim (Stadtteil von Worms) Horge-  
 heym 208  
 Horgeheym s. Horchheim  
 Horn (sö Kastellaun) Hohenreyn 284  
 G: Unskelen 284\*  
 Hornbach (s Zweibrücken) 16\*  
 – Benediktinerkloster (Dalsheim) 448  
 Hornbach (ö Weinheim a. d. Bergstr.) 75  
 Hottenbach (nw Kirn) Hattenbach 511  
 Hotzfeld s. Hatzfeld  
 Huben s. Hauben  
 Hubener, Henne (Kettenheim) 214  
 Hubenryß s. Schallodenbach, Hubenriß  
 von  
 Huchelnheim s. Heuchelheim und Ittlingen  
 Hüttenthal (sw Erbach) Huttental 35  
 Hug (Edesheim) 62  
 Hüge (Hilsbach) 370  
 Hugen [Jungheer] (Biedesheim) 193  
 Hulen, Lutz (Hochstadt) 61  
 Hultzengesesse s. Holzengesesse  
 Humel (Westhofen) 186  
 Humerkartin (Wallstadt) 379  
 Hundeler (St. Alban) 314  
 Hundsrucke s. Hunsrück  
 Hundstal s. Hunoldstal  
 Hunoldstal (sw Usingen) Hundstal 102, 103  
 Hunolstein (w Morbach) Honelstein  
 Vogt von –, Henne 511  
 Hunrode s. Hohenrode  
 Hunsrück, (Hundesrucke, Hundsrucke,  
 Hundßrucke) 4\*, 46, 126, 274, 280, 285,  
 288  
 Husen s. Hausen und Niedernhausen  
 Husen, Otte von (Bacharach) 271  
 Hutten-Mosa s. Mossau  
 Hüttenthal s. Hüttenthal  
 Hymelgarten s. Alzey, Himmelgarten  
 Hymelgerter (Freimersheim) 476  
 Hymelgerter, Henne (Freimersheim) 476  
  
 Idarbach (mündet b. Idar-Oberstein in die  
 Nahe) Ider 3\*, A  
 Idarwald (Waldgebiet zwischen Idar-Ober-  
 stein und Morbach) Yder 3  
 Ider s. Idarbach  
 Igelhausen (ö Nidda) Igelhusen 21  
 Igelhusen s. Igelhausen  
  
 Igelsbach (sö Bensheim) Igelspach, Ygels-  
 pach 395, 396  
 Iggelheim (nw Speyer) Ugelnheim 232, 350  
 Ilbesheim (sw Alzey) Hilberßheim, Olveß-  
 heim, Ulverßheim 424, 476  
 Ilespach s. Eulsbach  
 Ilvesheim (sö Mannheim) Ulvesheim 74  
 Impflingen (s Landau) Rinflingen  
 von –, Rudolf 97\*  
 Imweiler (sw Rockenhausen) Imswilre  
 von –, Albrecht 444  
 Imswilre s. Imweiler  
 Ingelheim (Nord-) s. Frei-Weinheim  
 Ingelheim (Ober-) (heute Ingelheim [-Süd])  
 Ingelnheim, Obern-Ingelnheim 87, 219,  
 336  
 von –, (Edigheim) 182  
 Fullschüssel von –, Henne 219, 336  
 Ingenheim (nö Bad Bergzabern) 96, 97  
 von –, Jeckel 498  
 Insheim (ö Landau) Insiegeßheim 503  
 Insiegeßheim s. Insheim  
 Ipsheim (nö Bad Windsheim) Ipßheim,  
 Yppßheim 308, 500  
 Isenburg s. Eisenberg  
 Isenburg-Arenfels  
 Freiherr von –, Gerlach II. (†1371) 13\*,  
 31\*  
 Isenburg-Büdingen  
 Herren von – 44\*  
 Freiherr von –, Johann I. (†24. 2. 1395)  
 30  
 –, Johann II. (1384–1408) 30  
 Isenburg-Grenzau  
 Freiherr von –, Eberhard (1356–91) 33\*  
 –, Philipp I. (†1370) 31, 32\*  
 –, Philipp II. (†1439) 32, 33\*  
 Isenburg-Nieder-Isenburg  
 Freiherr von –, Salentin V. (1368–1419) 31  
 Isenburg-Wied  
 Freiherr von –, Gerlach (1369–1411) 31\*  
 Isenmenger (Edesheim) 62  
 –, Clas (Edesheim) 62  
 –, Erbywn (Edesheim) 62  
 Ittlingen (n Eppingen) Huchelnheim,  
 Uckelingen  
 von –, Peter 509, 510  
  
 Jacob [Jude] (Wildberg) 340  
 Jacob [Pfarrer] (Bischheim) 224  
 Jägersburg s. Hattweiler  
 Jeckel (Weinheim) 312

- Johans (Hohwiller) 282  
 Johans (Hans) [Pfarrer] (Bellheim) 59  
 Jorgen, Henchin (Alzey) 475  
 Jorgenhusen s. Georgenhausen  
 Jülich (Guilche, Gulche)  
 Graf von – 1\*  
 Markgraf von – 1\*, 32\*  
 –, Wilhelm V. (†26. 2. 1361) 1\*  
 Herzog von – 1\*, A  
 Jülich-Berg  
 Herzog von –, Wilhelm II. (†25. 6. 1408) 92  
 Jülich-Geldern  
 Herzog von – 4  
 –, Wilhelm VII., Graf von Zütphen (†16. 2. 1402) 1
- Kaczenelbogen s. Katzenelnbogen  
 Käferthal (Stadtteil von Mannheim) Kefern-  
 dal, Kefferndal 358, 471  
 Kämmerer s. Worms, Kämmerer von  
 Kahlenberg (Anhöhe sw Wachen-  
 heim/Primm) Kaldenberge 9  
 Kailbach (sö Beerfelden) Keilbach 35, 37  
 Kainsbach (Nieder-) (nö Fränkisch-Crum-  
 bach) Nydernconspache, Kongspach  
 36, 37  
 Kaiserslautern, (Lutern, Luthern, Keisers-  
 luthern, Keyserfluthern)  
 9, 11, 115, 129, 148, 162, 163, A  
 von –, Ecke 233  
 Kaiserswerth (a. Rhein n Düsseldorf) Key-  
 serswerde, Keyserßwerde,  
 Keyserwirde 92, 106, 208, 209, 276, 292  
 Kaldem Emgers s. Kaltenengers  
 Kaldenberge s. Kahlenberg  
 Kaldenfels s. Kallenfels  
 Kalenborn (sw Mayen) 40\*  
 Kallenfels (Burg b. Kirn a. d. Nahe) Kal-  
 denfels  
 von –, Albro 290\*  
 –, Jakob 290\*  
 –, Wilhelm 290  
 Kallstadt (nö Bad Dürkheim) Kalstadt 43\*  
 Kaltenengers (nw Koblenz) Kaldem Em-  
 gers, Engerschen 293, 466  
 Kamp (sw Braubach a. Rhein) Kampe 106  
 Kancker, Contz (Münster-Sarmsheim) 288  
 Kandel (sö Landau) Kanel 234  
 Wust von –, Peter 234  
 Kanel s. Kandel  
 Kapfenhardt (Hof b. Ilsfeld sö Heilbronn)  
 Capfenhardt, Capfenhart  
 453, 520  
 Karben (nö Frankfurt/Main) Carben  
 von –, Hermann 411  
 Karl IV., Kaiser (1346–1378) 42\*  
 Karlstadt (a. Main sö Lohr) Karlstad 38  
 Kasdorf (nö St. Goarshausen) Castorff 5  
 von –, Werner 5  
 Kasselburg (Burg b. Pelm nö Gerolstein)  
 Castelberg 49  
 Katzenbach (n Rockenhausen) 23  
 Katzenelnbogen (nö Aarbergen) Kaczenel-  
 bogen, Katzenelnbogen,  
 Grafen von – 5\*, 6\*, 463\*, A  
 –, Dieter VI. (†11. 5. 1315) 7\*  
 –, Dieter VIII. (†17. 2. 1402) 6  
 –, Eberhard I. (†1311) 6\*  
 –, Eberhard V. (†9. 12. 1402) 5  
 –, Johann II. (†1357) 6\*  
 –, Wilhelm II. (†1385) 5\*  
 von –, Hermann 259  
 –, Volmar 257  
 Knebel von –, Contz 67  
 –, Dieter 69, 141\*, 266\*  
 –, Gerlach 70  
 –, Heinrich 58\*, 67\*  
 –, Johann Tham 45\*  
 –, Konrad 70\*  
 –, Otto (1388–1404) 68, 70\*  
 –, Tham (mehrere) 66, 67, 74\*, 87\*  
 –, Werner II. (1337–63) 67\*  
 –, Werner III., gen. Großknebel  
 (1348–70) 73\*  
 –, Werner VI. (1393–1416) 69  
 –, Werner der Junge 481\*  
 –, Werner (Kaub) 450  
 –, Wilhelm (1335–77) 67\*  
 Sure von –, Heinrich 91  
 –, Henne 91\*
- Katzfelt s. Cazfelden  
 Kaub (a. Rhein) Cube 5\*, 9\*, 20, 42, 47,  
 54, 66–69, 71, 73, 105, 107, 108, 111,  
 116, 118, 125, 134\*, 245, 249, 251, 253,  
 256–58, 260–62, 267, 268, 278, 279,  
 283, 290, 291, 450, 452\*, 518  
 von –, Katharina (Bacharach) 271  
 Benzweiler von –, Konrad 262  
 Gratte von –, Gerhard 260  
 Katzenelnbogen von –, Johann 261  
 Krug von –, Gerhard 450  
 G: Burnecher, Peter 291  
 – Cleberger, Henne 262

- Fritze 291
- Gilgin, Henne 291
- Herman 291
- Katzenelnbogen, Werner Knebel von 450
- Kistel 291
- Lijse 261
- Mylen, Clas 261
- Ocker, Jekil 450
- Otten, Henne 262
- Pletzen, Henne 291
- , Schilwatz 291
- Stolgen, Contze 291
- Kauffergetz (Freimersheim) 476
- Keferndal s. Käfertal
- Kehrig (s Mayen) Kirche 284
- Keilbach s. Kailbach
- Keiserßluthern s. Kaiserslautern
- Keiserßwerde s. Kaiserswerth
- Kelberg (nö Daun) Kolnberg 425
- Kemerer s. Worms, Kämmerer von
- Kempener Heide (Gerichtsstätte nw Zül-  
pich) Kemprenheide 1
- Kempnich (nw Mayen) Kempnich  
Freiherr von – (Bischofstein) 126
- , Dietrich V. (1350-† vor 1360) 41\*
- , Hedwig (1350–64) 41\*
- , Johann II. (†1424) 41
- , Simon III. († um 1360) 41\*
- , Simon IV. (1359–1414) 41\*
- Kemprenheide s. Kempener Heide
- Kenczungen s. Gensingen
- Kermecher Wald s. Kermeter Forst
- Kermeter Forst (sw Zülpich zwischen  
Heimbach und Gemünd) Kermecher  
Wald 1
- Kerren s. Moselkern
- Kestenburg (Burg b. Hambach sw Neustadt  
a. d. Weinstr.)  
Schnittlauch von –, Heilmann 237
- Ketge s. Kettig
- Kettenheim (s Alzey) Kuddenheim, Ky-  
denheim, Kyedenheim, Kythenheim,  
Kyttenheim 181, 196, 213, 214, 321  
von –, Anthis (Wahlheim) 321
- , Brendel 214
- , Dietrich 213
- , Eusel 214
- G: Hubener, Henne 214
- Kettig (nw Koblenz) Ketge, Kethge 31, 292  
von –, Arnold 146
- , Johann 147
- , Metz 147\*
- Keyersluthern s. Kaiserslautern
- Keyerswerde s. Kaiserswerth
- Kielburg s. Kyllburg
- Kieselbach s. Kisselbach
- Kimbach (nö Michelstadt) Kuntbuch 35
- Kindenheim (n Grünstadt) 10\*
- Kindmecher (Habitzheim) 415
- Kinzig (nw Bad König) Kintze, Mitteln-  
Kintzche 245, 419, 545
- Kinzig s.a. Ober-Kinzig
- Kirchbeerfurth (ö Reichelsheim) Bernfurte  
andersijt der bache 37, 529\*
- Kirchberg (sw Simmern) Kirchperg, Kir-  
perg 4, A
- Kirchdaun (nö Bad Neuenahr) Dune 48
- Kirche s. Kehrig
- Kirchheim (a. d. Weinstr. bei Grünstadt)  
9\*
- Kirchheim s. Kirchheimbolanden
- Kirchheimbolanden (Kirchheim, Kircheim)  
150, 224, 476
- G: Dannenfels, Henchin von 224
- Gerhart 224
- Knibel, Jacob 224
- Ulner 224
- Wentzman 224
- Kirchperg s. Kirchberg
- Kiren s. Kirn
- Kirkel (nw Zweibrücken) 17, 226, 227, 373,  
464\*
- von – 17\*
- Kirn (a. der Nahe) Kiren 14
- Kirperg s. Kirchberg
- Kirperg, Peter (Münster-Sarmsheim) 143
- Kirschbaum, Fritz 215
- , Henne 215
- Kisselbach (mündet in den Simmerbach) 46
- Kisselbach (w Bacharach) Kieselbach 46
- Kistel (Kaub) 291
- Kleeburg s. Clebourg
- Kleestadt (ö Dieburg) Clestad 406, 410
- Klein-Gumpen s. Gumpen (Klein-)
- Klein-Schoneck (Adelsitz am oberen östl.  
Ende der Steingasse in Heidelberg) cley-  
nen Schonecke 73
- Kleinfischlingen s. Fischlingen (Klein-)
- Kleinheubach s. Heubach (Klein-)
- Kleinweidelbach s. Weidelbach (Klein-)
- Kleve
- Gräfin von –, Katharina (1303–57) 7\*
- Kleve-Mark

- Graf von –, Adolf III. (†23. 9. 1448) 2  
 Kleynen, Heintz (Biebelnheim) 120  
 Klingen (Ober- oder Nieder-) (sö Dieburg)  
   Clingen, Clyngen, Klingen  
   36, 399, 404  
 Klingen (Ober-) (sö Dieburg) Oberenklin-  
   gen 37, 401  
 Klingen (Nieder-) (sö Dieburg) Nydern-  
   Cleyngen, Nyderclingen 397,  
   404, 406  
 Klingenberg (a. Main nw Miltenberg) Klin-  
   genburg 304, 305  
 Klingenburg s. Klingenberg  
 Klobelauch, Johann 202\*  
 –, Mengoß 202\*  
 Klotten (nö Cochem) Clotten 497  
   von –, Johann 497  
 Klupfel, Henne (Küchesheim) 325  
 Knabe, Henne (Gerbach) 314  
 Knebel s. Katzenelnbogen, Knebel von  
 Knebel (Dichtelbach) 263  
 Knebel, Jacob (Kirchheimbolanden) 224  
 Knittelsheim (ö Landau) Knutelheym,  
   Knuttelßheim, Knytelsheim  
   59, 60, 170  
 Knobelauch (Obersulz) 339  
 Knoden (ö Bensheim) 35  
 Knutelheym s. Knittelsheim  
 Knypen, Else (Dittelsheim) 424  
 Knytelsheim s. Knittelsheim  
 Kobelentze s. Koblenz  
 Kobern (sw Koblenz) Covern  
   Romlian von –, Johann 91  
 Koblenz (Cobelentze, Kobelentze) 31, 465  
 Kodebose, Contze 36  
 Köln (Colne, Colsche, Kolnische, Koll-  
   sche)  
   – Stadt 1  
   – Geld 16\*, 197, 241, 327  
   – Fuder 66, 73  
   – Erzbischöfe 1\*  
 Köngernheim (w Oppenheim) Kungerheim  
   433  
 Kolben (Alzey) 323  
 Kolenbrenner, Heintze (Dichtelbach) 263  
 Kollische s. Köln  
 Kolnberg s. Kelberg  
 Kolsche s. Köln  
 Konderbach (mündet gegenüber von Win-  
   ningen in die Mosel) Kunden 126  
 Kongspach s. Kainsbach (Nieder-)  
 Koppen, Henne s. Saulheim, Koppe von  
 Kornelimünster (sö Aachen) Munster Sant  
   Cornelius 1  
 Kornhart (Alzey) 67  
 Krafftsohls (sö Braunfels) Krafftsohmeß 416,  
   531\*  
 Kranich, Frenckeln (Lamsheim) 484  
 Krauwesel, Dieter 66\*  
 Kreidach (ö Weinheim a. d. Bergstr.) Kru-  
   dich 75  
 Kremer, Henne (Bacharach) 271  
 Kremer, Wentze (Engelstadt) 437  
 Kretz (sw Andernach) Grotzie 295  
 Kreuznach (Bad) Cruzenach A  
 Krewelsheim s. Crailsheim  
 Kreyer (Haßloch) 63  
 Krieg, Anthis 424  
   –, – (Gau-Odernheim) 120  
 Kriesen, Dietze (Mannweiler) 242  
 Kröffelbach (sö Braunfels) Krufftelbache  
   416  
 Kröftel (ö Idstein) Krofftel  
   Merz von –, Johann 416, 531  
 Krofftel s. Kröftel  
 Kronberg (nw Frankfurt/Main) Cronenberg  
   72  
   von –, Frank 530  
   –, Frank (Ober-Saulheim) 88, 91  
   –, Frank VIII. (†1378) 71, 72  
   –, Hartmut VI. (†24. 9. 1372) 71\*  
   –, Johann 499  
   –, Walter VI. (1367–†1400) 71, 530\*  
 Kropsburg (Burg sw Neustadt a. d.  
   Weinstr.) Cropfperg  
   von –, Gerhard 165  
 Krudich s. Kreidach  
 Krufft s. Kruft  
 Krufftelbache s. Kröffelbach  
 Kruft (sw Andernach) Krufft 295  
 Kubeler (Steeg) 289  
 Kucherßheim s. Küchesheim  
 Kübelberg (sw Kusel) 11\*  
 Küchesheim (Wüstung in der Gemarkung  
   Framersheim nö Alzey) Kucherßheim 325  
   G: Großer, Jekel 325  
   – Klupfel, Henne 325  
   – Raspin, Peter 325  
   – Walch, Henne 325  
 Kunden s. Konderbach  
 Kungerheim s. Köngernheim  
 Kuntbuch s. Kimbach  
 Kuppigen (nö Nagold) Cupinger 339  
 Kursener, Heintz (Westhofen) 186

- Kusel (Cuscheln, Cusscheln) 11, 225  
 Kutzer, Herbert 89\*
- Kyllburg (nö Bitburg) Kielburg 50  
 Kyndere, Dieme (Bacharach) 271  
 Kystel (Neuhofen) 67
- Lachen (-Speyerdorf, sö Neustadt a. d. Weinstr.) 64  
 von -, Eberhard 64  
 -, Heilmann (Haßloch) 63  
 -, Peter 503  
 Schlieder von -, Arnold 65  
 -, Johann 63
- Ladenburg (sö Mannheim)  
 Gelfried von -, Heintzel 377  
 -, Hennel 58, 376, 377  
 Streif von -, Hennel 484, 489  
 -, Reinhard 485
- Laenstein s. Lahnstein
- Lahnstein (s Koblenz) Laenstein 6  
 Brenner von -, Eberhard 249  
 -, Johann 250
- Lahnstein s.a. Niederlahnstein
- Lais (Ober- und Unter-) (ö Nidda) Leyssa 21
- Lambrecht (nw Neustadt a. d. Weinstr.)  
 Lamprecht  
 - Dominikanerinnenkloster St. Lambrecht (Dannstadt, Edesheim, Hochstadt) 61, 62, 192
- Lambsheim (nw Ludwigshafen a. Rhein)  
 Lamßheim 165, 190, 331, 484, 485  
 G: Eppstein, Eckbrecht von 484, 485  
 - Francken, Henne 331  
 - Gudende, Jekel 484  
 - Kranich, Frenckel 484
- Lamßheim s. Lambsheim
- Landau (in der Pfalz) Landauwe 62, 239  
 G: Oberbornheim, St. Justin 239
- Landauwe s. Landau
- Landskron (Burg ö Ohrweiler)  
 von -, Gerhard 48\*
- Landstuhl (sw Kaiserslautern) Nanstule 16, 43\*
- Langen (s Frankfurt/Main) 24
- Langenau (Burg b. Oberhofen ö Nassau)  
 Langenaw, Langenauwe  
 von -, Daniel III. (1330-88) 465  
 Dime von -, Johann (1369-1403) 40
- Langenauwe s. Langenau
- Langenbrambach s. Langenbrombach
- Langenbrombach (nw Michelstadt) Langenbrambach 37
- Langenscheid (sw Dietz/Lahn) Langsheit 140
- Langensen, Heilman (Schifferstadt) 185
- Langenzenn (nw Fürth) Zenne 501
- Langestad s. Langstadt
- Langsheit s. Langenscheid
- Langstadt (nö Dieburg) Langestad 411
- Lantschaden s. Steinach, Landschaden von
- Lare s. Lohr
- Laubersheim (Wald-) (sw Bingen) Leuberßheim, Leymerßheim 259  
 von -, Clas 110
- Lauda 28\*, 29\*
- Laudenau (w Reichelsheim) Ludena 37
- Laudenbach (s Heppenheim a. d. Bergstr.)  
 Ludenbach 54, 58, 73, 381, 389, 395, 526  
 G: Steinach, Landschaden von 381
- Laudert (nw Bacharach) Ludenrad, Ludenrat 46, 154
- Lauerbach (s Erbach) Lurbach 35
- Laumersheim (sö Grünstadt) Lumersheim 9
- Lauter (mündet b. Lauterecken in den Glan) 515\*
- Lauterburg (im Elsaß) Luterburg 235
- Lautersheim (nw Grünstadt) Luterßheim 193  
 von -, Georg 193  
 -, Peter 194
- Layen (Burg b. Rümmlsheim sw Bingen)  
 Leyen, Lyen 259, 266  
 von -, Enolf 113, 264  
 -, Georg 265  
 -, Emmerich Enolf (Dichtelbach) 263  
 -, Johann Enolf 263
- Leimersdorf (n Bad Neuenahr) 1\*
- Leimersheim (sw Germersheim) Leymersheim  
 von -, Ulmann (Bellheim) 59
- Leiningen (Lyningen)  
 Grafschaft - 9, 10, A  
 Grafen von - A  
 -, Emich VI. (†1452) 10  
 -, Emich VI. (Biedesheim) 193  
 -, Friedrich IV. (†1316) 11\*  
 -, Friedrich VII. (†1397) 9\*  
 -, Friedrich VIII. (†1437) 9, 10
- Leiningen-Hardenburg  
 Graf von -, Emich V. (1340-80) 10\*
- Leinigen-Landeck  
 Graf von - 9\*  
 -, Emich IV. (1237-81) 9\*

- , Emich V. (1281–88) 9\*
- Leinsweiler (sw Landau) Lenßwilre 228, 230, 357  
 von –, Wentz 230
- Leistadt (n Bad Dürkheim) 9\*
- Lemlin, Volmar 423
- Lengeling, Hanneman (Bacharach) 67
- Lengenfeld (sö Neumarkt i.d.Opf.) Len-  
 genfelt 501
- Lengenfelt s. Lengfeld und Lengenfeld
- Lengfeld (sö Dieburg) Lengenfelt 397, 398, 399, 401–06, 410, 415  
 G: Halstein 402  
 – Hanau, von 399, 401, 402  
 – Henchin 399  
 – Hilderich 399, 401, 402  
 – Lipparten 402  
 – Lippergen 399  
 – Mentzler 399, 401, 402  
 – Montzlern 399  
 – Rodenstein, von 399, 401, 402  
 – Ryngraven 399
- Lenßwilre s. Leinsweiler
- Leonrod (nö Ansbach)  
 von –, Albrecht 504
- Lerkel von Dirmstein s. Dirmstein, Lersch  
 von
- Letlyn, Wolff (Weinheim b. Alzey) 85
- Leubersheim s. Laubersheim (Wald-)
- Leuffer, Herman (Bacharach) 271
- Leutershausen (s Weinheim a. d. Bergstr.)  
 Luterßhusen 373, 374, 375, 395, 536\*
- Leutesdorf (nw Andernach) Ludensdorff  
 Vogt von –, Werner 281
- Lewenstein s. Löwenstein
- Leyen s. Layen
- Leymersheim s. Laubersheim (Wald-)
- Leymmerheim s. Leimersheim
- Leyndenfels s. Lindenfels
- Leyssa s. Lais
- Libenstein s. Liebenstein
- Lichtenberg (sw Reinheim) Liechtenberg,  
 Liechtenberg 5, A
- Lichtenberg (nw Kusel) Lychtenberg 11  
 Blick von –, Johann 176  
 Gauer von –, Heinrich 544
- Lichtenberg (sö Lemberg im Elsaß) Lieh-  
 tenberg  
 Freiherr von –, Hanemann (†16. 2. 1366)  
 26\*  
 –, Heinrich IV. (†18. 11. 1393) 26\*  
 –, Johann IV. (20. 12. 1349 – †28. 8.
- 1405) 26, 27
- , Konrad I. (†26. 2. 1294) 26\*
- , Konrad II. (†30. 8. 1390) 26\*
- , Ludwig IV. (1396–†28. 8. 1434) 26
- , Simon (†23. 6. 1380) 28\*
- Lichtenstein (Burg b. Pommelsbrunn ö  
 Hersbruck) Liechtenstein 501
- Lieben (Freimersheim) 476
- Liebdal  
 von –, Hermann der Junge 276
- Liebenstein (Burg sw Braubach a. Rhein)  
 Libenstein, Liebensteyn 106  
 von –, Enolf (1396–1401) 107, 109  
 –, Johann 104, 106  
 Schenken von –, Friedrich (1380–1407)  
 105, 108  
 –, Werner (1362–99) 106
- Liebsperg s. Lißberg
- Liechtenberg s. Lichtenberg
- Liechtenstein (Liechtensteyn)  
 von –, Grete 296  
 –, Hanemann 296  
 –, Meingot 296
- Liesenfeld (sw Boppard) Ließfelt 126\*, 128  
 Ließfelt s. Liesenfeld
- Lijse (Kaub) 261
- Limbach (nw Zweibrücken) Lympach 373
- Limbach (ö Eberbach a. Neckar) Lympach  
 Pilgrim von –, Kontz 309
- Limburg (a.d. Lahn) Lympurg 452  
 von –, Johann 452
- Limburg (Burg b. Sasbach n Breisach)  
 Lympurg 467
- Limburg (b. Bad Dürkheim a. der  
 Weinstr.) Lympurch, Lympurg  
 – Benediktinerkloster (Schifferstadt) 185
- Lindau  
 von –, Irmgard 79\*
- Lindenfels (ö Bensheim) Lyndenfels, Leyn-  
 denfels 4\*, 5, 6, 7\*, 9\*, 24, 30\*, 35, 36\*,  
 37\*, 38\*, 44\*, 58, 71, 384, 385, 388,  
 391, 393, 394, 396, 400, 406, 409\*, 411,  
 524–28, 529\*–537\*, 538  
 Kreis von – 395\*  
 –, Arnold (†vor 1392) 396\*  
 –, Arnold (1392–1407) 396  
 –, Diemar (†vor 1357) 395\*  
 –, Hertwig (†vor 1357) 395\*  
 Wißkreis von –, Bernhard (1405–31) 395\*  
 –, Hennel (1357–1405) 73\*, 74\*, 394\*,  
 395
- Lindheim (w Büdingen) Lyntheim 493

- Linkeswilre s. Linxweiler (Ober- oder Nieder-)
- Linnenbach (sö Bensheim) Lyndenbach 393
- Linxweiler (Ober- oder Nieder-) (s St. Wendel) Linkeswilre 226
- Lipparten (Lengfeld) 402
- Lippergen (Lengfeld) 399
- Lißberg (sö Nidda) Liebsperg, Lyesperg 44  
von –, Friedrich (†1399) 30, 44, 301\*  
–, Hermann 44\*  
–, Mechthild 301\*
- Lodeley (Dichtelbach) 263
- Lodewig (Freimersheim) 476
- Lösnich (nw Traben-Trarbach) Lussenich,  
Lussenig 519  
von –, Conrad 519
- Lötzbeuren (ö Traben-Trarbach) 4\*
- Löwenstein (Burg b. Niedermoschel sö Odernheim a. Glan) Lewenstein  
von –, 129\*  
–, Emmerich 131, 523  
–, Heinrich 131\*  
–, Johann (1391–1428) 130  
–, Johann II. (1342–1420) 130  
–, Siegfried 523  
–, Siegfried Lymelzun (1346–68) 523  
–, Werner (1368–98) 132
- Loge s. Loogh
- Lohr (sö Crailsheim) Lare 28
- Lomersheim (sö Mühlacker) Lumerßheim  
von –, Contz 509
- Lonerck s. Loverich
- Loogh (nö Gerolstein) Loge 49
- Lorch (a. Rhein sö Kaub) Lorche 124, 278  
Hertwin von –, Johann 278  
June von –, Johann 277  
Schetzel von –, Heinrich 247  
G: Greber [Ritter] 278
- Lorsch (Abtei sw Bensheim) 35\*
- Losenapt, Dyne 207
- Lostat s. Lustadt
- Lostenauwe s. Lustnau
- Loverich (w Jülich) Lonerck, Lovericke,  
Luvernecke 1
- Ludena s. Laudenu
- Ludenbach s. Laudenbach
- Ludenrad s. Laudert
- Ludensdoff s. Leutersdorf
- Ludwig der Bayer s. Pfalzgraf bei Rhein
- Lützbach (mündet ö Treis in die Mosel)  
126
- Lützel-Rimbach (s Lindenfels) Lutzelnrynpach, Lutzeln-Rympach 35, 394
- Lützelsachsen s. Sachsen (Lützel-)
- Lumersheim s. Laumersheim
- Lumerßheim s. Lomersheim
- Lump (Ensheim) 244
- Lune  
Krug von –, Rüdiger 535
- Luppinstein s. Lupstein
- Lupstein (ö Saverne) Luppinstein  
von –, Bernhard 449  
–, Kunemann 449\*
- Lurbach s. Lauerbach
- Lusenfeltz (Engelstadt) 437
- Lussenig s. Lösnich
- Lustadt (nw Germersheim) Lostat, Losstad  
473  
von –, Erpfe 498  
–, Heinrich 201, 202\*  
–, Heinrich der Alte 202\*
- Lustnau (ö Tübingen) Lostenauwe  
von –, Fritz 540\*  
–, Hans 540  
–, Heinz 540\*
- Luterburg s. Lauterbourg
- Luterßheim s. Lautersheim
- Luterßhusen s. Leutershausen
- Luthern s. Kaiserslautern
- Lutwin, Bürger zu Heilbronn 520
- Lutz s. Lützbach
- Lutzeln-Rympach s. Lützel-Rimbach
- Lutzelsachsen s. Sachsen (Lützel-)
- Lutzelsassinheim s. Sachsen (Lützel-)
- Luvernecke s. Loverich
- Lychtenberg s. Lichtenberg
- Lyen s. Layen
- Lyesperg s. Lißberg
- Lypach s. Limbach
- Lymperg s. Limburg
- Lympurg s. Limburg
- Lyndenbach s. Linnenbach
- Lyndenfels s. Lindenfels
- Lyningen s. Leiningen
- Lyntheim s. Lindheim
- Maas (Fluß) Mase 1
- Mackenheim (ö Weinheim) 394
- Maifeld (Landstrich zwischen Mayen und Münstermaifeld) Meynfeld 284
- Maifelder, Richard 292
- Main (Meyn, Meyne) 18, 38, 302, 304, 305
- Mainz (Mentze, Mentsche, Mentschen)  
– Dalen, Kloster (Dalheim, Dalheym)

- (Ober-Saulheim) 88, 91  
 – Erzbischof 6\*, 494\*  
 – Erzstift 18\*, 23\*, 94\*  
 – Pfennige 262, 265, 288  
 – Stadt 81, 82, 91, 169\*, 318, 437  
 – St. Jakob, Benediktinerkloster (Schornsheim) 329  
 – St. Victor, Stift 82
- Mandel (nw Bad Kreuznach) Mannendal 278
- Mannebach s. Manubach
- Mannendal s. Mandel
- Mannweiler (n Rockenhausen) Manwilre 242  
 G: Kriesen, Dietze 242  
 – Randeck, Ruprecht II. von (†1400) 242  
 – Werde, Rost 242  
 – Wissenstein 242
- Manubach (sw Bacharach) Mannebach, Monnenbach 69, 390  
 Dietzmann von –, Cuno 254  
 Knebel, gen. von – (Dichtelbach) 263
- Manwilre s. Mannweiler
- Marcke s. Mark, Graf von
- Mariaroth (Kloster w Rhens) 126\*
- Marienschloß (Kloster bei Rockenberg n Bad Nauheim) 25\*
- Mark  
 Grafen von der – 2\*  
 –, Adolf I. (†17. 9. 1394) 2\*  
 –, Dietrich (†14. 3. 1398) 2\*  
 –, Engelbert III. (†1391) 2\*
- Marktbergel (nö Rothenburg o.d. Tauber) Birgel 307
- Marlenheim (n Molsheim) Marley 514  
 von –, Werlin 514
- Marley s. Marlenheim
- Marnheim (s Kirchheimbolanden) Mauwenheim 150  
 G: Gricken, Henne 150  
 – Hane, Praemonstratenserinnenkloster 150  
 – Schelgraven 150  
 – Wartenberg, Wilhelm von 150
- Martin (Ebhausen) 311
- Masburg (sw Mayen) Mastprecht 40
- Mase s. Maas
- Massebach s. Mosbach
- Massenbach (nw Heilbronn) 347, 348  
 von –, Berthold 348\*  
 –, Dieter der Junge 348  
 –, Friedrich 348\*
- , Hans 348  
 –, Wilhelm 348  
 Armleder von – 347, 348\*  
 –, Bechtold der Alte 348  
 –, Bechtold (s.a. Berthold) 348
- Mastprecht s. Masburg
- Matern  
 von –, Heinrich 387
- Mathin, Peter (Westhofen) 186
- Mattstall (sw Weißenburg im Elsaß) Oberrn-Marstal 45
- Maubach (Ober- und Unter-) (nw Zülpich) Molbach, Mubach  
 Grafschaft – 1
- Mauchenheim (sw Alzey) 197, 476
- Mauchenheimer, Symont s. Zweibrücken, Mauchenheimer von
- Mauer (sö Heidelberg) Mure 76
- Maulbronn (n Mühlacker) Mulnbrunnen  
 – Zisterzienserkloster 491\*  
 – Zisterzienserkloster (Schifferstadt) 185
- Mauwenheim s. Marnheim
- Mayen (in der Eifel) Meyen 425\*  
 Mayen von –, Klaus 425\*
- Meckenheim (sö Bad Dürkheim) Meckenhym 166\*, 479  
 von – (Bellheim) 59  
 –, Arnold 67\*  
 –, Friedrich 166\*, 478, 480  
 –, Friedrich (Oggersheim) 485  
 –, Johann 166\*, 479  
 –, Ulrich 478  
 –, Wolff 173, 480
- Meckensheim s. Meckesheim
- Meckesheim (sö Heidelberg) Meckensheim 96
- Medart (Engelstadt) 437
- Medelsheim (sw Zweibrücken) 16
- Megelsheim (heute St. Johann nö Sprendlingen) 4\*
- Meinhart, (Groß-Heppach) 492
- Meiser 346
- Meiser, Wolf 345, 346
- Meister, Else (Bacharach) 271
- Melsheim (nö Saverne/Elsaß) Molßheim  
 von –, Gotze 448  
 –, Johann 449\*  
 Wensler von –, Hans 449
- Meißenheim s. Mönshheim
- Mentsche pfennige s. Mainz, Pfennige
- Mentschen s. Mainz, Pfennige
- Mentze s. Mainz

- Mentzingen s. Menzingen  
 Mentzler (Lengfeld) 399, 401, 402  
 Menzingen (w Eppingen) Mentzingen  
 von –, Eberhard 351  
 –, Eberhard der Alte 353\*  
 –, Eberhard der Junge 352\*, 353\*  
 –, Ludwig 352, 353\*  
 –, Rafe 352\*, 353\*  
 –, Rafe der Junge 352\*, 353  
 –, Rucker 352\*  
 –, Wiprecht 353\*  
 Merbot, Paul (Bürger aus Kaub) 139  
 Mergentheim (Bad) 28\*  
 – Deutschordenskomturei (Rülzheim)  
 60  
 Merl (a. d. Mosel n Zell) Merle 287, 466  
 Zandt von –, Friedrich 287  
 –, Ludwig 287  
 Mermuth (sw Boppard) Mermynth 126  
 Mermynth s. Mermuth  
 Mersburden (Wüstung b. Zülpich) 1  
 Metterich s. Metternich  
 Metternich (b. Koblenz) Metterich 31  
 Metz (in Lothringen) Metze  
 von –, Johann 474\*  
 –, Siegfried 474, 494\*  
 Metzeler, Henne (Westhofen) 186  
 Metzzenhausen (w Simmern) Meytzenhusen  
 von –, Johann 255  
 Meuchin, Diele (Framersheim) 447  
 Meyen s. Mayen  
 Meyer, Contzel (Ebhausen) 311  
 Meyne s. Main  
 Meynfelde s. Maifeld  
 Meynfelder s. Maifelder  
 Meyser s. Meiser  
 Meytzenhusen s. Metzzenhausen  
 Michelfeld (sw Sinshiem) Michelfelt 98  
 Michelnau (nö Nidda) Michelnauwe 21  
 Michelnbach s. Wünschmichelbach  
 Michelsburg (Burg b. Theisbergstegen sö  
 Kusel) Sant Michelsberg 11  
 Michelstadt (n Erbach) Michelstad 36,  
 37  
 G: Dubern, Wernher 36  
 – Rauch, Diether 37  
 Miehlen (nö St. Goarshausen) Mieln,  
 Myelnheim, Myllin  
 von –, Hermann 229  
 –, Johann der Junge 429  
 –, Richwin 248  
 Mieln s. Miehlen  
 Milwalt (Mylwelde)  
 von –, Johann 326\*, 445  
 –, Lise 326\*  
 Mindersbach (nw Nagold) Mundelerßpach,  
 Mundelerspache, Munderspach 311  
 Minderslachen (ö Bad Bergzabern) Mon-  
 derslachen, Munderßlache 201, 387  
 Mingolsheim (nö Bruchsal) Mungeltzheim  
 367  
 Mintzenberg s. Münzenberg  
 Mirspach s. Moerschbach  
 Mittelechern (nw Rimbach) Mittelechter  
 35–37  
 Mittelechter s. Mittelechern  
 Mitteln-Kintzche s. Kinzig  
 Mittershausen (sö Bensheim) Mittershusen  
 35  
 Mönshiem (sö Pforzheim) Menßheim  
 von –, Eberhard 434  
 Mörlenbach (nö Weinheim a. d. Bergstr.)  
 Morlebach 392  
 Mörschbach (sw Bacharach) Mirspach 273  
 Molbach s. Maubach  
 Molfingen s. Molvingen  
 Molsberg (nw Hadamar)  
 von – 8\*  
 –, Giso 462\*  
 Mollshiem s. Melsheim  
 Molvange s. Molvingen  
 Molvingen (heute Molvange s Dudelan-  
 ge/Luxemburg) Molfingen 446  
 Monderslachen s. Minderslachen  
 Monfort s. Montfort  
 Monich, Ruprecht s. Rosenberg, Mönch  
 von  
 Monnenbach s. Manubach  
 Monreal (sw Mayen) Moreal  
 von –, Johann 4\*  
 Clas von –, Rose 40  
 Monsheim (sö Kirchheimbolanden) Monß-  
 heim, Munßheim 193, 313  
 Montfort (Burg b. Duchroth ö Sobernheim)  
 Monfort  
 von – 94\*  
 –, Anthis 93, 94  
 –, Friedrich 94  
 –, Heinrich 95  
 –, Rudolf 94, 95\*  
 Montzeheim s. Monzernheim  
 Montzgen s. Monzingen  
 Montzlern (Lengfeld) 399  
 Monzernheim (sö Alzey) Montzeheim,

- Montzenheim 243  
 von –, Hans 244  
 Baldemar von –, Werner 243  
 Monzingen (ö Kirn) Montzgen 14, 15  
 Moos (Ober- oder Nieder-) (nw Schlüch-  
 tern) Mosa, Mose 301, 420  
 Moreal s. Monreal  
 Morhard 381\*  
 –, Swicker 382  
 Morlebach s. Mörlenbach  
 Morne, Matzen (St. Alban) 314  
 Morsbach (Wüstung b. Stauf w Eisenberg)  
 Morspach  
 von –, Folkmar 440  
 –, Götz 445\*  
 Morschheim (n Kirchheimbolanden) Morß-  
 heim 476  
 von –, Else 161  
 Birkenfelder von –, Else 221  
 von –, Dietrich 161  
 –, Henne 160  
 –, Johann 158  
 –, Philipp 161\*  
 –, Philipp der Alte 159  
 Morspach s. Morsbach  
 Morßheim s. Morschheim  
 Mosa s. Mossau und Moos (Ober-)  
 Mosbach (a. d. Elz) Massebach, Mose-  
 bach 309  
 von –, Hennchen (1374–1405) 393  
 Rode von –, Hennchen 393\*  
 Mose s. Moos  
 Mosebach s. Mosbach  
 Mosel 4, 13, 126, 286, 428, 429  
 Moselkern (ö Karden) Kerren 286  
 Mossau (Ober- oder Unter-) (w Erbach)  
 Hutten-Mosa, Mosa 35, 37  
 Mubach s. Maubach  
 Muden s. Müden  
 Müden (a.d. Mosel b. Karden) Muden 286  
 Mühlbach (s Eppingen) Mulenbach 461  
 Mühlhausen (ö Höchst im Odenwald) 533\*  
 Mühlheim (ö Westhofen) Mulre 186  
 Mühlhofen (nö Bad Bergzabern) Mulnhofen  
 von –, Götz 97  
 –, Peter 97\*  
 Mülheim (-Kärlich nw Koblenz) Mulnheim  
 465  
 Müllenbach (nw Cochem) 40\*  
 Münster (-Sarmsheim s Bingen) Munster  
 14, 78, 141, 177, 263, 265, 288, 477  
 G: Kancker, Contz 288  
 – Kirperg, Peter 288  
 – Salcziger, Conrad 143  
 – Storn, Clas 288  
 Münzenberg (nö Butzbach) Mintzenberg  
 24  
 Münzesheim (ö Bruchsal) Muntzenßheim  
 458  
 von –, Hofwart 458  
 Mulenbach s. Mühlbach  
 Mulnbrunnen s. Maulbronn  
 Mulnheim s. Mühlheim (-Kärlich)  
 Mulnhofen s. Mühlhofen  
 Mulre s. Mühlheim  
 Mundelerßpach s. Mindersbach  
 Munderspach s. Mindersbach  
 Munderßlache s. Minderslachen  
 Mungeltzheim s. Mingolsheim  
 Munßheim s. Monsheim  
 Munster s. Münster (-Sarmsheim)  
 Munster Sant Cornelius s. Kornelimünster  
 Muntzenßheim s. Münzesheim  
 Munxhorn s. Sponheim, Monxhorn von  
 Mure s. Mauer  
 Murer (Hilsbach) 370  
 Murer, Clas (Bürger zu Oppenheim) 332  
 Mures (Hilsbach) 370  
 Mußbach (mündet b. Mußbach nö Neu-  
 stadt a. d. Weinstr. in den Rehbach) 238  
 Mutterstadt (sw Ludwigshafen a. Rhein)  
 Muterstad, Muterstat, Mutterstad 67,  
 74, 75, 115, 166  
 Myelnheim s. Miehlen  
 Mylde (von Saulheim?) 85  
 Mylen, Clas (Kaub) 261  
 Myllin s. Miehlen  
 Mylwelde s. Milwalt  
 Nae s. Nahe  
 Nagel, Beringer 521  
 Nahe (mündet b. Bingen in den Rhein) Nae  
 4\*, 141, 288  
 Nalsbach (Wüstung zwischen Lengfeld und  
 Wiebelsbach s Groß-Umstadt)  
 Clebis von –, Conrad (Wiebelsbach) 397  
 –, Henne 408  
 Nanstule s. Landstuhl  
 Nassau (sö Koblenz) Nassauwe, Naßauwe,  
 Naßaw, Naßawe 116  
 Grafen von – 6, 7\*, 8\*, A  
 –, Johann A  
 –, Walram 463  
 –, Walram I. (†1198) 463\*

- , Walram II. (†1276) 463\*
- Nassau-Dillenburg  
 Graf von –, Johann I. (†4. 9. 1419) 5\*,  
 8, 462\*
- Nassau-Saarbrücken  
 Gräfin von –, Anna (†11. 10. 1410) 7\*  
 Graf von –, Johann I., Herr zu Merenberg (†1371) 463\*  
 –, Philipp I. (†2. 7. 1429) 7, 422
- Nassau-Siegen  
 Graf von –, Heinrich (†1343) 462\*
- Nassau-Wiesbaden-Idstein  
 Graf von –, Adolf I. (†1370) 462\*, 463\*  
 –, Walram II. (†1393) 463\*
- Nassaue s. Nassau
- Nauert (Wüstung unterhalb der Burg Guttenberg sw Bad Bergzabern)  
 231
- Naxburg (Anhöhe nw Schlichtern) Naxburg 420
- Neckar (mündet b. Mannheim in den Rhein) Necker, Neckerhalden,  
 Neckerhelden 58, 74, 96, 422, 423, 472
- Neckar-Steinach s. Steinach (Neckar-)
- Neckarau (Stadtteil von Mannheim)  
 Neckerauwe, Neckerauwe 58, 182, 381,  
 382  
 G: Pfalzgraf Ruprecht III. 182
- Neckarelz (sw Mosbach) Ellentze 54
- Neckargemünd (ö Heidelberg) Gemunden 96
- Neckenich s. Nickenich
- Necker s. Neckar
- Neckerauwe s. Neckarau
- Neckerhalden s. Neckar
- Nerstein s. Nierstein
- Nerzweiler (sw Lauterecken) 11\*
- Netze s. Nitz
- Neu-Bamberg (sö Bad Kreuznach) Beymburg, Nuwenbeymburg 422  
 Stange von –, Bechtold 442, 443  
 –, Gerlach 442, 443
- Neuburg (sw Karlsruhe) Nuwenburg 235, 490
- Neudorf (nö Ansbach) Nuwendorff 504
- Neuenahr (Bad) Nuwenar, Nuwenare  
 Grafschaft – 1, 31\*, A  
 Grafen von – 1\*  
 –, Johann IV. (1397–1414) 1\*  
 –, Wilhelm III. (1342–53) 1\*
- Neuenbaumberg (Burg b. Neubamberg sö Bad Kreuznach)  
 Nuwenbeymburg 23
- Neuenbürg (sw Pforzheim) Nuwenburge 342
- Neuendettelsau s. Dettelsau (Neuen-)
- Neuenheim (Stadtteil von Heidelberg)  
 Nuwenheim 54\*, 422, 423
- Neuenstein (ö Öhringen)  
 von –, Anna 96\*
- Neuhaus (Burg b. Ehrstادت sö Sinsheim)  
 Nuwenhuse  
 von –, Albrecht 346  
 –, Eberhard 347
- Neuhofen (s Ludwigshafen a. Rhein) Nuwenhofe 67  
 G: Kystel 67
- Neukastel (Burg b. Leinsweiler w Landau)  
 Nykastel, Nycastel  
 228, 230, 357
- Neuleiningen (sw Grünstadt) Nuwen Lyningen 9
- Neumarkt (i.d.Opf. sö Nürnberg) Nuwenmarkt 310
- Neustadt (a. d. Weinstr.) Nuwenstad, Nuwenstat 26, 57, 64, 166, 203, 237
- Neuweiler (heute Neuweiler-les Savernes n Saverne) Nuwilre 27
- Nickel, Burgmann 63\*
- Nickenich (sw Andernach) Neckenich,  
 Niecknich 282, 295
- Nideggen (w Zülpich) Nydecke 1\*, A
- Niderngunterhusen s. Gondershausen (Nieder-)
- Niecknich s. Nickenich
- Nieder-Flörsheim s. Flörsheim (Nieder-)
- Nieder-Gondershausen s. Gondershausen (Nieder-)
- Nieder-Hilbersheim (sö Bingen) Nydern-Hilberßheim 437
- Nieder-Kainsbach s. Kainsbach (Nieder-)
- Nieder-Saulheim s. Saulheim (Nieder-)
- Niederheimbach (s Bacharach) Heymbach 124
- Niederhochstadt s. Hochstadt (Nieder-)
- Niederhöchstadt s. Höchststadt (Nieder-)
- Niederklingen s. Klingen (Nieder-)
- Niederlahnstein (heute Lahnstein s Koblenz) Nydernlaenstein 40
- Niederlinxweiler s. Linxweiler (Nieder-)
- Niedermos s. Moos (Nieder-)
- Niedernhausen (sw Reinheim) Husen 5
- Niederwiesen s. Wiesen (Nieder-)
- Nierstein (a. Rhein nw Oppenheim) Nerstein 163, 188, 322, 328, 338, 477

- Nitz (sö Adenau) Netze 425  
 Nörtershäusen (w Boppard) 126\*  
 Noppenberg (Wüstung in der Gemarkung Fürstengrund n Michelstadt) 406  
 Nordenberg (nö Rothenburg o.d. Tauber) Ortenberg  
   von –, Lupold 51  
 Nordheim (n Molsheim) Northeim 514  
 Nordheim (sw Heilbronn) Northeim  
   von –, Hans, zu Flehingen 365  
 Northeim s. Nordheim  
 Noßloch s. Nußloch  
 Nulich, Heinrich 147\*  
 Nuses s. Frau-Nauses  
 Nuses über Hoeste s. Ober-Nauses  
 Nußloch (n Wiesloch) Noßloch 371  
 Nuwen Lyningen s. Neuleiningen  
 Nuwenar s. Neuenahr  
 Nuwenbeymburg s. Neu-Bamberg und Neuenbaumburg  
 Nuwenburg s. Neuburg und Neuenburg  
 Nuwendorff s. Neudorf  
 Nuwenheim s. Neuenheim  
 Nuwenhofe s. Neuhofen  
 Nuwenhuse s. Neuhaus  
 Nuwenmarkt s. Neumarkt  
 Nuwenrud s. Nauert  
 Nuwenstad s. Neustadt a.d. Weinstr.  
 Nuwenwolfstein s. Wolfstein (Neu-)  
 Nuwilre s. Neuweiler  
 Nycastel s. Neukastel  
 Nydecke s. Nideggen  
 Nyder-Wibelspach, Nyder-Wybelspach s. Wiebelsbach  
 Nydern-Guntbure s. Gimpfern (Unter-)  
 Nydern-Hilberßheim s. Nieder-Hilbersheim  
 Nydern-Osternauwe s. Unter-Ostern  
 Nydern-Wijle s. Dorfweil  
 Nyderclingen s. Klingen (Nieder-)  
 Nydernconspache s. Kainsbach (Nieder-)  
 Nydernguntershusen s. Gondershausen (Nieder-)  
 Nydernlaenstein s. Niederlahnstein  
 Nydersentzelpach s. Sensbach (Unter-)  
 Nykastel s. Neukastel  
  
 Ober-Flörsheim s. Flörsheim (Ober-)  
 Ober-Gimpfern s. Gimpfern (Ober-)  
 Ober-Gondershausen s. Gondershausen (Ober-)  
 Ober-Hochstadt s. Hochstadt (Ober-)  
 Ober-Ingelheim s. Ingelheim (Ober-)  
 Ober-Kinzig (nw Bad König) Obern-Kintzege 37  
 Ober-Kinzig s.a. Kinzig  
 Ober-Klingen s. Klingen (Ober-)  
 Ober-Lais s. Lais (Ober-)  
 Ober-Mossau s. Mossau (Ober-)  
 Ober-Nauses (sö Dieburg) Nuses 406  
 Ober-Ostern (sö Reichelsheim) Oisterna 35  
 Ober-Saulheim s. Saulheim (Ober-)  
 Ober-Wallmenach (nö St. Goarshausen) Obern-Walmbach 229  
 Ober-Wesel s. Wesel (Ober-)  
 Ober-Wibelspach s. Wiebelsbach  
 Obern-Flockenbach s. Oberflockenbach  
 Obern-Guntbure s. Gimpfern (Ober-)  
 Obern-Guntershusen s. Gondershausen (Ober-)  
 Obern-Ingelheim s. Ingelheim (Ober-)  
 Obern-Kintzege s. Ober-Kinzig  
 Obern-Marstal s. Mattstall  
 Obern-Sauwelheim s. Saulheim (Ober-)  
 Obern-Sultze s. Sulz (Ober-)  
 Obern-Walmbach s. Ober-Wallmenach  
 Obern-Wijle s. Dorfweil  
 Oberacker (sö Bruchsal) 344  
 Oberbornheim (Wüstung in der Gemarkung von Landau)  
   – St. Justin 239  
 Oberdiebach s. Diebach (Ober-)  
 Oberehe (nö Gerolstein) Onere 49  
 Oberenklingen s. Klingen (Ober-)  
 Oberfell (a.d. Mosel nw Boppard) Oberfelt 46\*, 126  
 Oberfelt s. Oberfell  
 Oberflockenbach (sö Weinheim a.d. Bergstr.) Flockenbach, Ober-Flockenbach 394  
 Obergruppenbach s. Gruppenbach (Ober-)  
 Oberhöchstadt s. Höchststadt (Ober-)  
 Oberkleen s. Cleen  
 Oberlaudenbach (s Bensheim) Obernludenbach 35–37  
 Oberlinxweiler s. Linxweiler (Ober-)  
 Obermendig (nö Mayen) Obermendich 3  
 Obermörlen (nw Friedberg) 537\*  
 Obermoos s. Moos (Ober-)  
 Obermossau s. Mossau (Ober-)  
 Obernburg (a. Main) 532\*  
 Oberndorf (Teil von Düdelsheim w Büdingen) Oberndorff 416

- Obernludenbach s. Oberlaudenbach  
 Obernstein s. Stein (Ober-)  
 Oberpfalztal 45\*  
 Obersensbach s. Sensbach (Ober-)  
 Oberstein s. Stein (Ober-)  
 Oberstetten (w Rothenburg o.d. Tauber)  
   Oberstet(er) 306  
 Obersulz s. Sulz (Ober-)  
 Oberwiesen s. Wiesen (Ober-)  
 Oberwinter (nö Bad Neuenahr) Wynthern  
   48  
 Ochsenstein (Burg w Marmoutier im Elsaß)  
   Herren von – 503\*  
 Ockelrod s. Eckenrod  
 Ockelstein (auch Unkelstein genannt, zwi-  
   schen Schloßböckelnheim und Boos a.d.  
   Nahe) 4  
 Ockenheim (sö Bingen)  
   von –, Emmerich 285  
 Ocker, Jekil (Kaub) 450  
 Ockstadt (w Friedberg) Oxstad 151  
 Odelshofer s. Adelshofen  
 Odenkeim s. Edigheim  
 Odenheim s. Edesheim  
 Odenwald (Odenwalde) 5, 395  
 Odernheim (Gau-) (nö Alzey) Odernheim  
   off dem Gauwe 82, 120, 167, 314, 335  
   Dürrewirt von –, Johann 447  
   Humbrecht von –, Wilhelm 315  
   G: Krieg, Anthis 120  
   – St. Petersberg, Kapelle 120  
 Odesheim s. Edesheim  
 Odilig, Peter (Dichtelbach) 263  
 Odinkeim s. Edigheim  
 Öttingen  
   Graf von –, Konrad Schrimpf  
   (1276–1312) 28\*  
 Oferdingen (n Reutlingen) Offterdingen  
   540  
 Offenbach (a. Glan sw Lauterecken) Offen-  
   bach 14  
 Offenbach (ö Landau)  
   von –, Gerhard 231\*  
 Offhoben s. Uffhofen  
 Offenbach s. Offenbach a. Glan  
 Offspringende s. Aufspringerbach  
 Offstein (sw Worms) Uffstein 474  
 Offterdingen s. Oferdingen  
 Ofspringen s. Aufspringerbach  
 Oggersheim (Stadtteil von Ludwigshafen a.  
   Rhein) Egerßheym 9\*, 485  
   G: Meckenheim, Friedrich von 485  
 Oisterna s. Ober-Ostern  
 Olbrück (Burg b. Hain w Burgbrohl) Ale-  
   brucken 46  
 Oler, Henne (Engelstadt) 437  
 Olfen (nw Beerfelden) Olffen, Ulfen 35–37  
 Olm (Ober- oder Nieder-) (sw Mainz)  
   Olme  
   von –, Eberhard (Engelstadt) 437  
 Olveßheim s. Ilbesheim  
 Olwisheim (sw Brumath) Ulvenßheim 467,  
   468  
 Omstad s. Umstadt (Groß-)  
 Onensheim s. Enzheim  
 Onere s. Oberehe  
 Onstad s. Umstadt (Groß-)  
 Oppau (Stadtteil von Ludwigshafen a.  
   Rhein) Oppauwe 182, 489  
   G: Deutschherrenorden 182  
   – Dietmar, Henne 182  
   – Dirmstein, Hanemann Gricke von 182  
   – Edigheim, Unser Lieben Frauen Kirche  
   182  
   – Frankenthal, Augustinerchorherrenklo-  
   ster 182  
   – Schönau, Zisterzienserkloster 182  
   – Stein, Siegfried von 182  
   – Streuffen 182  
   – Swartzen, Contz zum 182  
   – Worms, St. Andreaskloster 182  
 Oppenheim (a. Rhein) Oppenheim, Oppyn-  
   heim 9, 36\*, 66\*, 67, 68, 70, 75, 78, 82,  
   83\*, 87, 120, 163, 166, 168, 172, 178,  
   188, 196, 200, 204, 219, 316, 328–30,  
   332–38, 359\*  
 Oppenheim s. Oppenheim  
 Oppynheim s. Oppenheim  
 Ormentze s. Urmitz  
 Ortenberg (sw Nidda) 299, 436  
 Ortenberg s. Nordenberg  
 Ostheim s. Großostheim  
 Osthofen (nw Worms) 190  
   von –, Brendel 316  
   Guthard von –, Henne 222  
 Otten (Ebhausen) 311  
 Otten, Henne (Kaub) 262  
 Otterbach (nw Kaiserslautern)  
   von –, Heinrich 231  
 Otterberg (n Kaiserslautern) Otterburg  
   – Zisterzienserkloster (Albisheim) 223,  
   224  
 Ottersheim (ö Landau) Ottersheym, Ot-  
   tersßheim 60, 202

- Ottersweiler (sw Brühl) Otterßwilre 491  
 Otzberg (s Groß-Umstadt) Otzperg 299,  
 317, 397, 399-407, 419  
 Herrschaft – 29\*, 396\*  
 Gans von –, Anna 406\*  
 –, Dieter I. (1351-89) 406  
 –, Dieter II. (1385-1439) 406, 423  
 Owelßhart, Hans (Ebhausen) 311  
 Owilre s. Hohwiller  
 Oxstad s. Ockstadt
- Paffendorf (nw Bergheim/Erft) Pfaffendorff  
 1  
 Partenheim (sw Mainz) Partenheim 91,  
 319, 320, 454, 456  
 von –, Heinz 319  
 –, Margarethe 321  
 –, Wolf 320, 321  
 Schweifkrusel von –, Johann 454  
 Pavey, Siegfried 395\*  
 Pedernecher (Dichtelbach) 263  
 Peffingen s. Pfeffingen  
 Pellendorffer s. Bellendörffer  
 Pellenz (Landstrich b. Mayen) Pfaltze 4\*,  
 295\*, 425  
 Peltener (Alzey) 195  
 Perscheid (nw Bacharach) 111  
 Peterman (Dichtelbach) 263  
 Pfaffenauwe  
 Frei von –, Hermann 269  
 Pfaffenbeerfurth (ö Reichelsheim) Bernfurte  
 dissijte der bache  
 Pfaffendorff s. Pfaffendorf und Paffendorf  
 Pfaffendorf (Stadtteil von Koblenz) Pfaffen-  
 dorff  
 von –, Diethard 466  
 Pfaffenhoffen (nw Hagenau) Pfaffenhofen 502  
 Pfaffenwiesbach (ö Usingen) 538\*  
 Pfalntz s. Pfalz  
 Pfaltze s. Pfalz und Pellenz  
 Pfalz (Pfalntz, Pfalntze, Pfaltze) 1, 9, 23,  
 36, 39, 71, 77, 96, 400  
 Pfalzgrafen bei Rhein  
 – Adolf (1319-27) 4\*  
 – Friedrich I. (1451-76) 5\*, 119\*, 199\*,  
 395\*  
 – Konrad von Staufen (1156-95) 1\*, 35\*  
 – Ludwig I. (1214-18, † 1231) 35\*  
 – Ludwig II. (1253-94) 6\*, 14\*, 197\*,  
 383\*, 453\*, 508\*, 515\*, 516\*  
 – Ludwig der Bayer (1294-1329, Kaiser  
 1314-47) 12\*, 28\*, 42\*, 59\*, 395\*, 524\*  
 543\*  
 – Ludwig III. (1410-36) 545\*  
 – Mechthild († 1323) 395\*, 524\*  
 – Otto II. (1228-53) 6\*  
 – Philipp (1476-1508) 59\*  
 – Rudolf I. (1294-1319) 3\*, 172\* 524\*,  
 543\*  
 – Rudolf II. (1329-53) 1\*, 10\*, 14\*, 15\*,  
 18\*, 23\*, 25\* 26\*, 28\*, 54\* 67\*, 91\*,  
 132\*, 395\* 420\* 466\* 468\*, 474\*  
 – Ruprecht I. (1329-90) 1\*, 4\*, 5\*, 7\*, 9\*,  
 13\*-18\*, 22\*, 23\*, 28\*, 30\*, 32\*, 33\*,  
 35\*, 40\*, 41\*-43\*, 50\*, 54\*, 67\*, 71\*,  
 73\*-78\*, 81\*, 89\*, 91\*, 96\*, 98\*, 104\*,  
 112\*, 115\*, 116\*, 121\*, 126\*, 129\*,  
 132\*, 138\*-140\*, 147\*, 151\*, 156\*,  
 170\*, 172\*, 182\*, 190\*, 232\*, 236\*,  
 237\*, 240\*, 278\*, 284\*, 286\*, 290\*,  
 295\*, 297\*, 298\*, 301\*, 308\*, 310\*,  
 311\*, 332\*, 339\*, 340\*, 343\*, 344\*,  
 348\*, 350\*, 352\*, 354\*, 358\*-361\*,  
 368\*, 370\*, 381\*, 383\*, 390\*, 393\*,  
 395\*, 410\*, 415\*, 416\*, 425\*, 436\*,  
 438\*, 442\*, 449\*, 452\*, 454\*, 470\*,  
 471\*, 472\*, 474\*, 481\*, 482\*, 490\*,  
 501\*, 512\*, 513\*, 517\*, 520\*-524\*,  
 526\*, 527\*, 531\*, 536\*, 537\*, 538\*, 542\*  
 – Ruprecht II. (1338-98) 1\*, 2\*, 7\*, 16\*,  
 22\*, 26\*, 27\*, 29\*, 38\*, 50\*, 52\*, 53\*,  
 54\*, 67\*, 71\*, 74\*, 77\*, 79\*, 91\*, 92\*,  
 94\*, 100\*, 110\*, 112\*, 114\*, 122\*, 129\*,  
 141\*, 156\*, 167\*, 187\*, 205\*, 208\*,  
 224\*, 255\*, 256\*, 266\*, 277\*, 284\*,  
 290\*, 294\*, 310\*, 313\*, 326\*, 340\*,  
 341\*, 348\*, 349\*, 363\*, 368\*, 383\*,  
 406\*, 409\*, 411, 420\*, 425\*, 436\*, 442\*,  
 448\*, 452\*, 473\*, 474\*, 481\*, 484\*,  
 491\*, 494\*, 539\*-541\*, 544\*, A  
 – Ruprecht III. (1398-1410, König  
 1400-10) 2\*, 4\*, 10\*, 21\*, 22\*, 28\*, 29\*,  
 34\*, 38\*, 54\*, 56\*, 59\*, 131\*, 181\*,  
 182\*, 297\*, 301\*, 310, 322, 343\*, 346,  
 349\*, 387, 406, 420, 425, 426, 443, 451,  
 495, 545\*  
 – Ruprecht III. (Neckarau) 182  
 Pfeffingen (Hof zwischen Bad Dürk-  
 heim/Weinstr. und Ungstein) 43  
 Grafschaft – 43\*, A  
 Pforten, Foltzgin von der [Bürger zu Ba-  
 charach] 271  
 Pfrimm (mündet b. Worms in den Rhein)

- Pfrymme, Prymme 9, 132, 187, 197  
 Pfrymme s. Pfrimm  
 Pfungstadt (s Darmstadt) Pfungstad 36  
 Plaidt (s Andernach) Bleyde 146, 147  
 Planig (nö Bad Kreuznach) Bleinchen,  
 Blynchen 156  
 von –, Else 266\*  
 –, Heinrich 266\*  
 –, Wilhelm 266  
 Pfaff von –, Wilhelm 259  
 Plankstadt (sw Heidelberg) Blanckstad 394  
 Pleizenhausen (sw Bacharach) Blitzenhusen  
 153  
 Pletzen, Henne (Kaub) 291  
 –, Schilwatz (Kaub) 291  
 Plumeister (Engelstadt) 437  
 Pommelsbrunn (ö Hersbruck) Beymelfß-  
 brunn 501  
 G: Hoffman, Heintze 501  
 Port, Foltzgin s. Pforten, Foltzgin von der  
 Potichin (Alzey) 323  
 Prachta s. Burgbracht  
 Praunheim (Stadtteil von Frankfurt/Main)  
 Prumeheim  
 von –, Heilmann 100  
 Probst, Metzke (Bischheim) 224  
 Prumeheim s. Praunheim  
 Prymme s. Pfrimm  
  
 Queich (mündet b. Gernersheim in den  
 Rhein) Queiche 61  
 Queidersbach (sö Landstuhl) 43\*  
 Quembach (Ober- oder Nieder-) (sw Wetz-  
 lar) 531\*  
  
 Rabenolt, Konrad 334, 407, 415\*  
 –, Markward 385\*, 388  
 Racherdorff s. Bandorf  
 Radorff s. Rohrdorf  
 Raibach (ö Groß-Umstadt) Riepach, Riep-  
 pach 300, 411, 413  
 Raibach (seit 1858 Raibreitenbach sö Breu-  
 berg) Riepach 35  
 Bach von –, Peter 545  
 Rambach (Wüstung b. Wallernhausen sw  
 Nidda) Bambach 21  
 Ramersbach (s Ahrweiler) 1\*  
 Ramershoven (nö Rheinbach) 1\*  
 Ramschel s. Ransel  
 Randeck (Burg b. Mannweiler n Rocken-  
 hausen) Randecke 242  
 von –, Gottfried VII. (1382–1400) 242  
 –, Konrad (1366–1401) 241  
 –, Ruprecht II. (†1400) 240  
 –, Ruprecht II. (Mannweiler) 242  
 Randecker (Rheinböllen) 263  
 Randecker, Conrad (Dichtelbach) 263  
 Ransel (nö Kaub) Ramschel 229  
 Raspin, Peter (Küchesheim) 325  
 Rathsamhusen (ö Séléstat im Elsaß) Rat-  
 zehusen  
 von –, 52\*  
 –, Lutelmann II. (†31. 1. 1400) 52  
 Ratzehusen s. Rathsamhusen  
 Ratzweiler (Wüstung b. Minderslachen ö  
 Bad Bergzabern) Ratzwilre 387  
 Ratzwilre s. Ratzweiler  
 Raubsecken (Rheinböllen) 263  
 Rauch, Diether (Michelstadt) 37  
 Raugrafen 23\*  
 Raugraf zu Altenbaumburg, Heinrich III.  
 (1289–1326) 7\*  
 –, Heinrich V. (1355–85) 7\*  
 –, Ruprecht IV. (1330–63) 23\*  
 Raugraf zu Alten- und Neuenbaumburg,  
 Otto (†1464) 23\*  
 –, Philipp II. (†1398) 23\*  
 –, Wilhelm (†1400) 23  
 Raugrafschaft 23, A  
 Ravensburg (Burg b. Sulzfeld sw Eppingen)  
 Ravensperg 507  
 von –, Bechthold 100\*  
 –, Heinrich 100\*  
 Ravensperg s. Ravensburg  
 Rehbach (nw Michelstadt) Repach 37  
 Reichelsheim (nö Lindenfels) Richelsheim,  
 Richelsheym, Richelßheim 35, 36, 37,  
 54  
 Reichenbach (nö Bensheim) Richenbach 35,  
 37, 380, 395, 396  
 von –, Gernolt 74\*  
 –, Jutta 400, 402  
 Reichenberg (Burg in Reichelsheim nö Lin-  
 denfels) Richenburg 36, 37  
 Reichenstein (Burg s Trechtingshausen a.  
 Rhein) Richenstein  
 Breitscheid von –, Emmerich 289  
 –, Emmerich Cappus 288, 289  
 Reifenberg (nö Idstein) Riffenberg  
 von –, Diemar 153  
 –, Johann II. (1361–1405) 152  
 –, Kuno (1329–68) 152  
 Reilsheim (sö Heidelberg) Rysollßheim 352  
 Reims 11\*

- Reinheim (sö Darmstadt) Rynheim 5,415  
 Kalb von –, Werner 378  
 Reinscheim s. Reinsheim  
 Reinsheim (nö Germersheim) Reinscheim  
 434  
 Reipoltkirchen (sö Lauterecken) Ripoltz-  
 kirchen, Rypoltskirchen  
 von –, Albrecht 435  
 –, Reinfried 205\*  
 –, Rinfart 205  
 Reisen, Henne (Alzey) 178  
 Reisen (nö Weinheim a.d. Bergstr.) Ruße,  
 Rußen 381, 382, 388, 389  
 Remigiusland (Landschaft um Kusel) Sant  
 Remigeslant 11  
 Repach s. Rehbach  
 Reuber, Emerich (Engelstadt) 437  
 Reyer, Henne (Bacharach) 67  
 Rhaunen (nw Kirn) Runen 14  
 Rhein (Ryn, Ryne, Rynische) 1, 4, 6, 9,  
 31, 39, 51, 124, 198, 235, 276, 310, 490,  
 A  
 Rhein (Ryn)  
 vom –, Heinrich 287  
 Rheinberg (Burg b. Braubach a. Rhein)  
 Rymberg  
 von –, Friedrich 139\*  
 –, Philipp 139  
 Rheinböllen (sw Bacharach) Bollen, Boller,  
 Bullen, Bullinger 69, 78\*, 141, 263, 274,  
 288, 289  
 G: Futersecken 263  
 – Randecker 263  
 – Raubsecken 263  
 – Rußman 263  
 Rheindiebach s. Diebach (Rhein-)  
 Rheineck (sö Bad Breisig) Rinecke  
 Burggraf von –, Heinrich III. 138  
 –, Johann 138\*  
 Rheingraf Johann II. (†26. 2. 1383) 14\*  
 Rheingrafen s.a. Wild- und Rheingrafen  
 Rheingrafenstein (Burg b. Bad Münster)  
 Ryngravenstein  
 Rheingraf von –, Konrad (†1398) 156  
 Richart, Henne [aus Büdesheim] (Mün-  
 ster-Sarmsheim) 143  
 Reichelsheim s. Reichelsheim  
 Richen (n Groß-Umstadt) 245  
 Richen (nö Eppingen) Riechen 370  
 von –, Hans 344  
 Richenbach s. Reichenbach  
 Richenburg s. Reichenberg  
 Richenstein s. Reichenstein  
 Richter, Anselm 202\*  
 Richther (Edesheim) 62  
 Riechen s. Richen (nö Eppingen)  
 Riefenach s. Rübenach  
 Rieneck (n Langenprozelten a. Main) Rye-  
 necke  
 Grafen von – 18\*  
 –, Gerhard V. (†26. 6. 1381) 18\*  
 –, Ludwig V. (1291–1333) 18\*  
 –, Ludwig VI. (1354–1408) 18  
 Riepach s. Raibach  
 Rievenache s. Rübenach  
 Riffenberg s. Reifenberg  
 Rimbach (ö Heppenheim a. d. Bergstr.)  
 Rympach, Rynbach 35, 36  
 Vetzter von –, Gerhard 388  
 Rimbach (nö Schlitz) Rynspergs 301  
 Rinderbach  
 von –, Peter der Junge 492  
 Rinecke s. Rheineck  
 Rinflingen s. Impflingen  
 Ringes (Alzey) 178  
 Ripoltzkirchen s. Reipoltskirchen  
 Rittersbach (nö Mosbach) Rudespurre 309  
 Rockenberg (n Bad Nauheim) Rockinberg  
 25  
 Rockenhausen (sw Kirchheimbolanden)  
 Rockenhusen 23  
 Rockinberg s. Rockenberg  
 Rod a. Berg (sw Usingen) Rode am Berge,  
 Rode 102, 103  
 Roden (Dichtelbach) 263  
 Roden, Henne (Dichtelbach) 263  
 Roden, Ulrich von 419  
 Rodenkirchen, Herren von s. Rothenkir-  
 chen, Prämonstratenserkloster  
 Rodenstein (Burg nw Reichelsheim) Roden-  
 stein 54\*, 80  
 Freiherren von – (Laudenbach) 58  
 –, (Lengfeld) 399–402  
 –, Heinrich (1346–69) 528  
 –, Hermann II. (1381–1419) 415\*  
 –, Johann I. (1369–99) 44, 529  
 Rödern (Burg b. Oberrödern s. Weißenburg  
 im Elsaß) 45\*  
 Rohrbach (sö Reichelsheim) Rorbach, Ror-  
 bache 35, 36  
 Rohrbach (w Groß-Bieberau) Rorbach  
 von –, Metz 385  
 –, Wortwin 385  
 Rohrbach (nw Büdingen) Rorbach 299, 436

- von –, Dietrich 298\*  
 Rohrbach am Gießhübel (w Eppingen)  
   Rorbach 360  
 Rohrbach (s Landau) Rorbach 231  
 Rohrdorf (nw Nagold) Radorff 311  
 Rollander Hof (b. Nieder-Saulheim sw  
   Mainz) Rulanden 81  
 Rolsheim s. Rülzheim  
 Rommersheim s. Eichloch  
 Rorbach s. Rohrbach  
 Rore (Ellenbach) 392  
 Rosenbach (ö Breuberg)  
   von –, Konrad 36  
 Rosenberg (nö Osterburken) 542  
   von –, Arnold II. (1381–1409) 77\*  
   –, Arnold III. (1394–1406) 77  
   –, Eberhard V. 542  
   –, Eberhard VI. (†22. 6. 1387) 77\*  
   –, Eberhard VIII. (†1. 5. 1449) 77\*  
   –, Engelhard I. (1331–61) 76\*  
   –, Hans III. (1394–1425) 76  
   –, Konrad II. (1341–77) 76\*  
   –, Konrad III. (†1390) 76\*, 77\*  
   –, Konrad IV. (†6. 5. 1396) 77\*  
   Mönch von –, Ruprecht 366  
 Rosengart, Konrad 451  
 –, Wirich 324  
 Roßbach (w Erbach) Rospach, Roßpach,  
   Rosswach 35, 36, 37  
 Rosswach s. Roßbach  
 Rotenburg s. Rottenburg  
 Rotenkirchen, Herren von s. Rothenkir-  
   chen, Prämonstratenserkloster  
 Roth (n Gerolstein) 40\*  
 Rothenburg o.d. Tauber 51\*  
 Rothenkirchen (heute Rothenkircher Hof  
   nw Kirchheimbolanden)  
   Rotenkirchen, Rodenkirchen  
   – Prämonstratenserkloster (Albisheim)  
   223, 224  
 Rottenburg (a. Neckar) Rotenburg 472  
 Ruben (Alzey) 178  
 Ruben (Bechtolsheim) 120  
 Rudensheim s. Rüdesheim  
 Rudespurre s. Rittersbach  
 Rübenach (nw Koblenz) Riefenach, Rieve-  
   nache, Ryfenach 31, 293, 466  
 Rüdesheim (a. Rhein) Rudensheim 134  
 Rülzheim (sö Landau) Rulgesheim, Rols-  
   heim, Rolsheim 59, 60  
 G: Contz 60  
   – Elseßerim 60  
   – Ferwer, Hans (Hensel) 60  
   – Gerken 60  
   – Heinrich (Heynrich) 60  
   – Hördt, Augustinerpropstei 60  
   – Mergentheim (Bad), Deutschordens-  
   komturei 60  
   – Smydel 60  
   – Vohenberg, Clesel 60  
 Rümmelsheim (sw Bingen) Ryemelsheim,  
   Rymelsheim 259, 266  
 Rüssingen (sö Kirchheimbolanden) Russin-  
   gen 4\*, 223, 224  
 Rufe s. Schorndorf, Rufe von  
 Rugrave s. Raugrafen  
 Rugraveschafft s. Raugrafschaft  
 Rulanden s. Rollander Hof  
 Rulgesheim s. Rülzheim  
 Runen s. Rhaunen  
 Runkel (nö Limburg a.d. Lahn)  
   Freiherr von –, Dietrich II. (1294–1352)  
   524\*  
   –, Friedrich I. (1346–59) 524  
 Ruperßburg s. Ruppertsberg  
 Rupertsberg (b. Bingerbrück w Bingen)  
   – Benediktinerinnenkloster (Alzey) 215  
 Rupoltzhofen (Hof in Nidda) 21  
 Ruppach s. Bubach  
 Ruppertsberg (nö Neustadt a.d. Weinstr.)  
   Ruperßburg, Rupprechtspurg 43, 498  
 Ruppertsecken (nö Rockenhausen) Ru-  
   prechtsecke 205, 206  
 Ruppertsburg s. Ruppertsberg  
 Ruprecht, König s. Pfalzgrafen bei Rhein  
 Ruprechtsecke s. Ruppertsecken  
 Rurswilre s. Russweiler  
 Rusel (Haßloch) 63  
 Rußen (Alzey) 215  
 Rußen s. Reisen  
 Russingen s. Rüssingen  
 Rußman (Rheinböllen) 263  
 Russweiler (Wüstung b. Rußmühlerhof ö  
   Rockenhausen) Rurswilre 23  
 Rutzen (Hochstadt) 61  
 Ryemelsheim s. Rümmelsheim  
 Ryenecke s. Rieneck  
 Ryfenach s. Rübenach  
 Rymberg s. Rheinberg  
 Rymelsheim s. Rümmelsheim  
 Rympach s. Rimbach  
 Ryn s. Rhein  
 Rynbach s. Rimbach  
 Ryngrave s. Rheingrafen

- Ryngraven (Lengfeld) 399  
 Ryngravenstein s. Rheingrafenstein  
 Rynhartin (Ebhausen) 311  
 Rynheim s. Reinheim  
 Rynspergs s. Rimbach  
 Ryperg, Fritze von 36  
 Rypinin (Ebhausen) 311  
 Rypolßkirchen s. Reipolßkirchen  
 Rysolßheim s. Reilsheim
- Saarwerden (heute Sarrewerden s. Sarre-Union)  
 Gräfin von –, Hildegart (1386–90) 452\*
- Sachsen (Groß-, Hohen- oder Lützel-) (s. Weinheim a. d. Bergstr.) Sachsenheim, Sassenheim, Sassinheim, Saßinheim 182, 373, 381  
 von –, Bernolt 370\*  
 –, Hans 370\*  
 –, Hermann 370\*  
 G: Heidelberg, Augustinerkloster 182
- Sachsen (Groß- oder Hohen-) (s. Weinheim a. d. Bergstr.) Sassenheim 74
- Sachsen (Groß-) (s. Weinheim a. d. Bergstr.) Großen-Sassenheym, Großen-Sassenheim 74\*, 374, 377
- Sachsen (Hohen-) (s. Weinheim a. d. Bergstr.) Hohensassenheim 74\*, 374, 382
- Sachsen (Lützel-) (s. Weinheim a. d. Bergstr.) Lutzelsassinheim 75, 366
- Sachsenhausen (Stadtteil von Frankfurt/Main) Sassenhusen, Saßenhusen 302, 516  
 – Deutschordenskomturei 516  
 –, – (Weinheim b. Alzey) 85
- Sachsenheim s. Sachsen (Groß-, Hohen- oder Lützel-)
- Sain s. Soonwald
- Salcziger, Conrad (Münster-Sarmsheim) 143
- Salzkern s. Alzey, Salzkern von
- Salzhofen (Wüstung, Lage unsicher, entweder b. Bretten oder Eppingen) Salzhofen 348
- Sampach s. Sandbach
- Sandbach (sö Dieburg) Sampach 405
- Sanders (Ensheim) 244
- Sandhausen (s. Heidelberg) Santhuser 54
- Sandhofen (Stadtteil von Mannheim) Sunthofen 383
- Sane s. Soonwald
- Sant Anthis, Sant Anthonien, Sant Anthonio s. Alzey, Antoniterkloster
- Sant Elban s. St. Alban
- Sant Endresbergs s. Worms, St. Andreaskloster
- Sant Jacob s. Mainz, St. Jakob
- Sant Johann, Frauen von s. Alzey, St. Johann
- Sant Justus cappelle s. Oberbornheim, St. Justin
- Sant Lamprecht, Frauen zu s. Lambrecht, Dominikanerinnenkloster
- Sant Michelsberg s. Michelsburg
- Sant Niclas s. Alzey, Nikolaikirche
- Sant Peterberge s. Gau-Odernheim, St. Peterberg
- Sant Remigiuslant s. Remigiusland
- Sant Ruprechtsberge s. Rupertsberg
- Santhuser s. Sandhausen
- Sarbrucken s. Nassau-Saarbrücken, Grafen von
- Sarmsheim (heute Münster-Sarmsheim s. Bingen) Sarmßheim 288
- Saßenhusen s. Sachsenhausen
- Sassinheim s. Sachsen (Groß, Hohen- oder Lützel-) und Sossenheim
- Sauer (mündet b. Seltz in den Rhein) Sure 523
- Sauerburg (Burg b. Sauerthal ö Kaub) Sureberg, Sureburg 123\*, 125, 134, 253\*, 278, 462
- Saulheim (Ober- oder Nieder-) (sw Mainz) Sauwelnheim, Sauwelnheym 14, 15, 81, 82, 85, 86, 89, 90, 91  
 von –, Blume (Ober-Saulheim) 91  
 –, Cleme 87\*  
 –, Crafft (Ober-Saulheim) 91  
 –, Götz 85  
 –, Helfrich (Ober-Saulheim) 91  
 –, Henne 87  
 –, Irmgard 83  
 –, Jeckel 85\*  
 –, Johann 438  
 –, Katherina 87  
 –, Kraft (Ober-Saulheim) 91  
 –, Ruwe 338\*  
 –, Salentin 84  
 –, Thomas 86  
 Hase von –, Henne 383\*  
 Hirt von –, Hermann 86, 87  
 Hund von –, Salentin 86  
 Keßler von –, Emmerich 81  
 –, Heinrich 81\*  
 Kickel von –, Emmerich 90  
 Knode von – (Weinheim) 312  
 Koppe von –, Henne (Ober-Saulheim)

- 88, 91  
 Ledenberger von –, Emmerich 81\*  
 Lump von – (Ober-Saulheim) 91  
 –, Jakob 87, 88  
 Orlehaupt von – 82\*  
 –, Eberhard 82  
 –, Peter 82\*  
 G: Bruchen, Henne 81  
 – Gotzmanne, Arnolt 81  
 – Gotzmennin, Contze 81
- Saulheim (Ober-) (sw Mainz) Obern-Sau-  
 welnheim 88, 91  
 von –, Brun (Ober-Saulheim) 91  
 Drabel von –, Clas (Ober-Saulheim) 91  
 Schuler von –, Herbort (Ober-Saulheim)  
 91  
 Snyder von – (Ober-Saulheim) 91  
 G: Becker, Peter 91  
 – Beldersheim, Crafft von 91  
 – Braubach, Johann von 91  
 – Eberbach, Zisterzienserkloster 91  
 – Ensheim, Friedrich von 88  
 – Kronberg, Frank von 88, 91  
 – Mainz, Kloster Dalen 88, 91  
 – Ober-Saulheim, Brun von 91  
 – –, Clas Drabel von 91  
 – –, Herbort Schuler von 91  
 – –, Snyder von 91  
 – Saulheim, Blume von 91  
 – –, Crafft von 91  
 – –, Helfrich von 91  
 – –, Henne Koppe von 88, 91  
 – –, Lump von 91
- Sauwelnheim s. Saulheim (Ober- oder Nie-  
 der-)
- Sayn (Seyne)  
 Grafschaft – 12, A  
 Grafen von – 4\*, 12\*, A  
 –, Gottfried I. (†1284) 12\*  
 –, Gottfried II. (†1327) 12\*  
 –, Johann II. (†1359) 2\*, 12\*, 31\*  
 –, Johann III. (1345–1408) 12
- Schaaflheim (sö Babenhausen) Schaffheim  
 29
- Schabe (Hilsbach) 370
- Schadeck (nw Villmar) 42\*
- Schaffen, Henne (Alzey) 323
- Schaffheim s. Schaaflheim
- Schaf(f)rade, Henne s. Eppelsheim, Henne  
 Schaffrad von
- Schalkendorf (w Hagenau) Schalkendorff  
 502
- Schalldodenbach (n Otterbach)  
 Hubenriß von – 233
- Schandenbach s. Schannenbach
- Schannenbach (ö Bensheim) Schandenbach  
 35
- Scharbach (n Wald-Michelbach) Scharpach,  
 Scharpache 35–37
- Scharfeneck (Burg b. Albersweiler nw  
 Landau) Scharpfenecke 39\*, 495  
 von –, Friedrich (†1416) 39\*  
 –, Hermann († vor 1414) 39  
 –, Johann (1358–84) 39\*
- Scharfenstein (Burg b. Kiedrich sw Wiesba-  
 den) Scharpenstein  
 von –, Elchin 424  
 –, Wilhelm 424
- Scharhof (n Mannheim) Scharre 383
- Scharlin (Ebhausen) 311
- Scharpach s. Scharbach
- Scharpenstein s. Scharfenstein
- Scharpfenecke s. Scharfeneck
- Scharre s. Scharhof
- Schaube (Hilsbach) 370
- Schauenburg (Burg in der Gemarkung Dos-  
 senheim n Heidelberg) Schauwenburg  
 374
- Schauernheim (sw Ludwigshafen a.Rhein)  
 Schuerheim 192
- Schauwenburg s. Schauenburg
- Scheinbuch s. Schönbuch
- Schelgraven (Marnheim) 150
- Schelnbuch s. Weinheim, Schelnbuch von  
 Scherer (St. Alban) 314
- Schetzl, Conrad (Framersheim) 447
- Scheuerberg (ö Bensheim) Schurberg 37
- Schieferstad s. Schifferstadt
- Schietinger (Ebhausen) 311
- Schievelsberg (Anhöhe b. Linzenich sö  
 Zülpich) Schmelberg 1
- Schifferstadt (nw Speyer) Schieferstad,  
 Schieverstad 185  
 G: Deutschherrenorden 185  
 – Eußerthal, Zisterzienserkloster 185  
 – Langensen, Heilman 185  
 – Limburg, Benediktinerkloster 185  
 – Maulbronn, Zisterzienserkloster 185  
 – Smyt, Cuntzel 185  
 – Stephan [Jungherr] 185  
 – Swartzzhans 185  
 – Vogt, Heintzman 185  
 – Wober, Henne 185
- Schillersdorf (nw Hagenau) Schilterßdorff

- von –, Flemming 502  
 Schilterßdorff s. Schillersdorf  
 Schindelberg (Wüstung zwischen Stromberg  
 und Eckenrodt sw Bingen) 100, 101  
 Schleit-Graben (entspringt nō Neustadt a.  
 d. Weinstr.) Sladgraben 192  
 Schlierbach (ö Bensheim) Slierbach 297,  
 395, 396, 400  
 Schlitz (nw Fulda) Slitze 301  
 von –, Heinrich, gen, von Heuselstamm  
 301  
 –, Simon 301\*  
 Schmalenberg (nō Waldfischbach) 43\*  
 Schmelberg s. Schievelsberg  
 Schmidtburg (Burg b. Schneppenbach nw  
 Kirn) Smydeburg  
 von –, Fritz 40  
 –, Heinrich 15\*  
 –, Ulrich 291  
 Schneeberg (heute Schneebergerhof nō  
 Rockenhausen) Sneberg  
 von –, Siegfried 144  
 –, Siegfried (St. Alban) 314  
 Schnepfenharter Mühle (Gemeinde Siegels-  
 bach sw Gundelsheim) Sneppenhart 54  
 Schöllnbach (ö Beerfelden) Schelnbuch 35  
 Schönau (nō Heidelberg) Schonauwe 36,  
 37  
 Schönau (Zisterzienserkloster nō Heidel-  
 berg) Schonauwe 182, 383\*, 394\*  
 Schönberg (nō Bensheim) Schonberg, Scho-  
 nenberg 35, 36, 37  
 Schönbuch (Waldgebiet zwischen Tübingen  
 u. Böblingen) Schonbuche, Scheinbuch  
 431, 432  
 Schönburg (Burg b. Oberwesel a. Rhein)  
 Schonenburg  
 von –, Friedrich der Alte (†1411) 110,  
 121  
 –, Heinrich 112  
 –, Irmgard 104\*  
 –, Johann 112\*  
 –, Lamprecht (1371–1404) 111  
 –, Simon (1342–86) 112\*  
 –, Tilman (1342–86) 112\*  
 –, Werner 110\*  
 Lemmechin von –, Johann (1342–82)  
 112\*  
 Reide von –, Henne († vor 1407) 113,  
 294\*  
 –, Hermann 113  
 Rost von –, Johann (1366–1404) 111, 112\*  
 Smydeburg von –, Heinrich (1367–1418)  
 111, 112\*  
 –, Henne (1371–95) 112\*  
 –, Johann (†1360) 112\*  
 –, Siegfried 111  
 Zorn von –, Heinrich (1379–90) 112\*  
 Schöneck (Burg im Ehrbachtal sw Boppard)  
 Schonecke 46, 126\*  
 von – 46\*, 126\*, 155\*  
 –, Gude 106\*  
 –, Johann II. (1401–1454) 40  
 –, Konrad (†1398) 40, 126\*, 154  
 –, Peter, Freiherr zu Olbrücken und zu  
 Bürresheim (1398–1445) 40, 46  
 –, Philipp II. (†1. 6. 1363) 46\*  
 Hurd von –, Richard 155  
 Schönenberg (Wüstung b. Schopp n Wald-  
 fischbach) 43\*  
 Schönnen (s Erbach) Schonauwe 35  
 Schonauwe s. Schönnen und Schönau  
 Schonberg s. Schönberg  
 Schonbuche s. Schönbuch  
 Schoneck (Haus an der oberen östlichen  
 Seite der Steingasse in Heidelberg) Scho-  
 necke 395  
 Schonecke s. Schöneck, Schoneck, Klein-  
 Schoneck  
 Schonenberg s. Schönberg  
 Schonenburg s. Schönbuch  
 Schoneweder, Gobel (Eltz) 512  
 Schopp (sw Kaiserslautern) 43\*  
 Schorlenberg (Anhöhe b. Alsenborn nō  
 Kaiserslautern) Schorleberg 9  
 Schorndorf (i. Remstal)  
 von –, Rufe der junge 346  
 Schornsheim (w Oppenheim) Schornßheim 329  
 von –, Werner 85\*  
 G: Mainz, St. Jakob 329  
 Schriber (Habitzheim) 410  
 Schriber, Mathis (Alzey) 218  
 Schriesheim (n Heidelberg) Schriessheim 74,  
 182, 301  
 Schrinthefelle (Sulzfeld) 509  
 Schuchman, Henne (Alzey) 215  
 Schuerheim s. Schauernheim  
 Schuhing, Albrecht (Groß-Heppach) 492  
 Schuler, Peter (Wahlheim) 321  
 Schultheiß, Hans (Dannstadt) 192  
 Schurberg s. Scheuerberg  
 Schwabsburg (nw Oppenheim) Swabsperg  
 188, 322

- Schwarzenberg (Swarzenberg)  
 Flach von –, Wilhelm 338
- Schwarzwald (Swartzenwalde) 472
- Schwarzwald (Westabhang) Swartzwalde  
 als der sne smiltzet 52
- Schweighof (Wüstung b. Erlenbach w Bad  
 Bergzabern) Sweichoff 515
- Schweinsberg (w Tauberbischofsheim)  
 Sweynburg  
 Stumpf von –, Contz 397
- Schweinheim (Wüstung b. Jockgrim nw  
 Karlsruhe) Sweynheim  
 von –, Dietz 223\* 224\*  
 –, Else 224\*  
 –, Kuno 223\*, 224  
 –, Volkmar 223
- Schweisweiler (s Rockenhausen) Sweins-  
 wilre 23
- Schweppenhausen (sw Bingen) Sweppenhu-  
 sen 15\*, 100, 294
- Schwetzingen (sw Heidelberg) Swetzingen  
 73\*, 395
- Seckbach (Stadtteil von Frankfurt) Sekbach  
 30
- Seckeler, Hennechin (Bacharach) 67
- Seckendorf (sö Langenzenn) Seckendorff  
 von –, Arnold 501\*  
 –, Arnold, gen. von Zenne 501  
 –, Elisabeth (1351–68) 76\*  
 –, Wilhelm, gen. von Zenne 501  
 Nolt von –, Konrad 308\*
- Pfaffe von –, Hans, zu Ipsheim 500
- Seckenhausen (heute Hofgut b. Carlsberg  
 nw Bad Dürkheim) Sickenhusen 9
- Seckenheim (Stadtteil von Mannheim)  
 Sickenheim 395
- Seebach (b. Bad Dürkheim) Sebach  
 – Benediktinerkloster (Dannstadt) 192
- Seelbach (nw Siegen) Selbach 462  
 von –, Siegfried 470
- Seemde s. Semd
- Seibersbach (w Bingen) Syferspach 253
- Seidenbach (ö Bensheim) Sidenbach 394
- Seinsfeld (nö Bitburg) Sintzfelt 50
- Sekbach s. Seckbach
- Selbach s. Seelbach
- Selgenstad s. Seligenstadt
- Seligenstadt (nw Aschaffenburg) Selgenstad  
 Volrad von –, Henne 302
- Seltz (im Elsaß nö Hagenau) Seltze 282  
 G: Herman 282
- Seman (Fessenheim) 464
- Semd (sö Dieburg) Seemde, Semde 299,  
 399, 401, 403, 409, 415, 417\*  
 G: Gyger 415
- Sensbach (Ober- oder Unter-) (sö Beerfel-  
 den) Sentzelspach 36, 37
- Sensbach (Unter-) (sö Beerfelden) Nydern-  
 sentzelspach 35, 37
- Sevenich (nö Kastellaun) 126\*
- Seyne s. Sayn
- Sickengen s. Sickingen
- Sickenheim s. Seckenheim
- Sickenhusen s. Seckenhausen
- Sickingen (nö Bretten) Sickengen 354, 356,  
 357, 361\*  
 von –, Eberhard I. (1366–†1424) 355  
 –, Hanemann (1366–1424) 358, 359, 471\*  
 –, Hans 459  
 –, Hofwart 360\*, 461  
 –, Hofwart der Lange 461  
 –, Reinhard 460  
 –, Reinhard V. gen. Wels (1366–1403)  
 354  
 –, Reinhard VI. der Junge (1367–†1415)  
 357  
 –, Swicker 354\*, 460  
 Göler von –, Hans 459  
 Nachtschade von –, Hofwart (1375–1398)  
 356  
 Zulle von –, Eberhard 354\*, 360\*, 457
- Sidenbach s. Seidenbach
- Sibel, Sibel, Sybel (Ensheim)
- Siefersheim (sö Bad Kreuznach) 4\*
- Sieburg (Kloster nö Bonn)  
 Abt von – 40\*
- Siegelsbach (sw Gundelsheim) Siegelspach,  
 Sygelspach 54, 508
- Sien (sö Idar-Oberstein) Synde 14
- Simmern (sw Bacharach) Symmern 115,  
 123\*
- Sindingen s. Sindlingen
- Sindlingen (sw Herrenberg) Sindingen 539
- Sinsheim (sw Neckarbischofsheim) Sunß-  
 heim 486
- Sintzfelt s. Seinsfeld
- Sladgraben s. Schleit-Graben
- Slierbach s. Schlierbach
- Slitze s. Schlitz
- Slitzwecke s. Alzey, Schlitzweck von
- Sluchterer, Johann von 318
- Smydeburg s. Schmidburg
- Smydel (Rülzheim) 60
- Smyt, Cuntzel (Schifferstadt) 185

- Sneberg s. Schneeberg  
 Sneppenhart s. Schnepfenharter Mühle  
 Snyderloch, Konrad 237\*  
 Sobernheim (a. d. Nahe ö Kirn) 290  
 Söttern (sw Birkenfeld) Sotern  
 von –, Friedrich 173  
 Solms (heute Burgsolms sw Wetzlar)  
 Grafschaft – 12, 19  
 Graf von –, Johann I. (†1354) 12\*  
 Solms-Burgsolms  
 Graf von –, Dietrich II. (†1371) 20\*  
 –, Johann IV. (†1402) 12, 19\*, 20  
 Solms-Braunfels  
 Graf von –, Otto (†1410) 12\*, 19  
 Solmsbach (mündet b. Burgsolms in die  
 Lahn) Solmße 416  
 Solmße s. Solmsbach  
 Soonwald (Saine, Sane) 4\*, 112, 274, A  
 Sossenheim (Stadtteil von Frankfurt/Main)  
 Sassenheim 71  
 Sotern s. Söttern  
 Spachbrücken (s Dieburg) Spachbrücken  
 35, 245, 407  
 Spanheim s. Sponheim  
 Spansheim s. Sponsheim  
 Spay (a. Rhein nö Boppard) Speie, Speye  
 139, 293  
 Speie, Speye s. Spay  
 Speyer (a. Rhein) Spire 9,54\*, 60, 62, 239  
 – Domdekan (Dannstadt) 192  
 – Deutschordensspital (Edesheim) 62  
 Speyer-Bach (mündet b. Speyer in den  
 Rhein) Spirerbach, Spirer Bach 63, 65,  
 515\*  
 Speyerdorf (heute Lachen-Speyerdorf sö  
 Neustadt a. d. Weinstr.)  
 Spiredorff, Spirerdorff 63, 65  
 Speyergau 202\*  
 Spiesheim (n Alzey) Spißheim, Spießheim  
 9,91  
 Spire s. Speyer  
 Spiredorff s. Speyerdorf  
 Spirerbach s. Speyer-Bach  
 Spital s. Weinheim, Deutschordensspital  
 Spißheim s. Spiesheim  
 Sponheim (w Bad Kreuznach) Spanheim,  
 Spanheim  
 Grafschaft – A  
 Grafen von – 3\*, 4\*, 5\*  
 Sponheim-Bolanden  
 Gräfin von –, Elisabeth (†1338) 7\*  
 Graf von –, Heinrich II. (†1393) 4\*, 5\*,  
 7\*  
 –, Philipp (†1338) 7\*  
 Sponheim-Kreuznach  
 Graf von –, Walram (†22. 1. 1380) 4\*  
 Sponheim-Starkenburg  
 Graf von –, Johann III. (†20. 12. 1398)  
 3\*  
 Gräfin von –, Mechthild (†25. 11. 1375)  
 3\*  
 Sponheim-Vianden  
 Grafen von – 3\*  
 –, Simon III. (†30. 8. 1414) 4, A  
 Sponheim  
 von –, Margarethe 316  
 Monxhorn von –, Gerhard 216, 333  
 –, Gerhard der Junge 217  
 –, Siebel 209, 333\*  
 Ulner von –, Johann 475  
 –, Heinrich 476  
 Wolf von –, Emich 110\*, 121  
 –, Heinrich 119, 120  
 –, Johann der Alte (1374–1400) 117  
 –, Johann (1382–1411) 118  
 Zimmer von –, Heinrich 122  
 Sponsheim (s Bingen) Spansheim 110, 121  
 Sprendlingen (nö Bad Kreuznach) Spren-  
 dlingen A  
 St. Alban (nö Rockenhausen) Sant Elban  
 314  
 G: Firnkese 314  
 – Hemspechern 314  
 – Hundeler 314  
 – Morne, Matzen 314  
 – Scherer 314  
 – Schneeberg, Siegfried von 314  
 – Stelwagen 314  
 – Vydenheimer 314  
 St. Johann s. Megelsheim  
 St. Maximin (Kloster in Trier) 46\*  
 St. Petersberg, Kapelle b. Gau-Odernheim  
 (nö Alzey) Sant Petersberge  
 – (Gau-Odernheim) 120  
 Staden (ö Friedberg) 452  
 Staelbuhel s. Stahlberg  
 Staffel (nw Limburg a.d. Lahn)  
 von –, Heinrich 258  
 Stahel (Ebhausen) 311  
 Stahlberg (Burg b. Steeg w Bacharach) Stal-  
 berg 69, 111, 112, 255, 269, 271  
 Stahlberg (Gerichtsstätte in Dirmstein sw  
 Worms) Staelbuhel, Stahelbuhel 9, A

- Stahleck (Burg oberhalb Bacharach a. Rhein) Stalecke 66–69, 255\*, 273, 289  
 Stalberg s. Stahlberg  
 Stalecke s. Stahleck  
 Stamp s. Stumpfswald  
 Starkenburg (nö Traben-Trarbach) Starkenberg A  
 Starckenrot s. Breuberg, Starckerad von  
 Stauf (w Eisenberg/Pfalz) Stauffe 9  
 Staufen, Konrad von s. Pfalzgrafen bei Rhein  
 Stauffe s. Stauf  
 Stauffenberg (Burg b. Hechingen sw Reutlingen)  
   Schencken von – 34\*  
   –, Werlin 34\*  
   –, Wilhelm 34\*  
 Steden s. Stetten  
 Stedeveld (Wüstung b. Nidda) Stetfelden 21  
 Steeg (w Bacharach) Stege 67\*, 69, 117–19, 289  
   von –, Heinrich 110\*, 273  
   Futtersack von –, Heinrich 274\*  
   –, Henne 274  
   G: Dorffman 289  
   – Kubeler 289  
 Stege s. Steeg  
 Steiger s. Steyer  
 Stein  
   vom –, Otto (†1396) 383  
   –, Otto Rieman 383  
   –, Siegfried 290\*  
 Stein (Burg b. Nassau sö Koblenz)  
   vom –, Friedrich 518  
   –, Friedrich I. (1352–80) 116\*  
   –, Friedrich II. (1389–1433) 116  
 Stein-Bockenheim s. Bockenheim(Stein-)  
 Stein (-Kallenfels) (Burg b. Kirn)  
   von –, Brenner (1348–93) 115\*  
   –, Gerhard (\*20. 12. 1393) 115\*  
   –, Johann (1315–60) 115\*  
   –, Johann (1348–89) 115  
   –, Ulrich (†13. 9. 1354) 115\*  
 Stein (-Kallenfels) s. a. Kallenfels  
 Stein (Ober-) (Burg b. Idar-Oberstein)  
   Oberstein, Stein  
   von –, Andreas (1364–1403) 150, 494\*  
   –, Johann (1323–70) 494  
   –, Siegfried (1364–1412) 114, 148\*, 149  
   –, Siegfried (Edigheim, Oppau) 182  
 Steinach (Neckar-) (ö Heidelberg) Steynach
- Landschaden von – 58, 96\*  
 – (Laudenbach) 381  
 –, Contz (1369–1410) 96  
 –, Dieter II. (1387–1427) 98  
 –, Heinrich, gen. Blicker (†5. 3. 1396) 98\*  
 –, Konrad I. (1349–76) 96\*, 97\*  
 –, Ulrich V. (†21. 9. 1369) 96\*  
 –, Ulrich VI. (1381–92)
- 36  
 Steinalben (n Waldfishbach) 43\*  
 Steinbach (b. Michelstadt) Steynbach 36, 37  
 Steinbach (mündet in die Sauer) 523  
 Steinborn (nö Bitburg) Steynborn 50  
 Steinclingen s. Steinklingen  
 Steinfurth (n Bad Nauheim) Steynfurt  
   Löwe von –, Erwin 538  
 Steinhaus, Hans von 238  
 Steinklingen (sö Weinheim a. d. Bergstr.)  
   Steinclingen, Steinenclingen 394  
   von –, Agnes 394\*  
   –, Hans 394  
   –, Heinrich 394\*  
 Steinsberg (Anhöhe b. Weiler nw Eppingen) 368\*  
 Steinweiler (s Landau) Steynwilre 482  
 Stelwagen (St. Alban) 314  
 Stephan [Jungherr] (Schifferstadt) 185  
 Stephan (Ebhausen) 311  
 Sterneck (nö Alpirsbach) Sternecke 522  
 Sternenfels (nö Bretten)  
   von –, Hennel 354\*  
 Sterren, Heinrich (Dichtelbach) 263  
 Sterreuffe, Peter (Westhofen) 186  
 Stetfelden s. Stedeveld  
 Stetten (ö Kirchheimbolanden) Steden,  
   Stetder 132, 133, 476  
   von –, Heinrich 132\*, 133  
   –, Johann 132\*  
   –, Wilhelm 132\*  
   –, Wolf, Propst zu Neuhausen 132\*  
 Steyer (Wüstung in der Gemarkung von Schweppenhausen sw Bingen) Steyger 99, 100, 294, 493  
 Steynach s. Steinach (Neckar-)  
 Steynbach s. Steinbach  
 Steynborn s. Steinborn  
 Steynerynne (Wiebelsbach) 408  
 Steynfurt s. Steinfurt  
 Steynhus s. Steinhaus  
 Steynsburg s. Steinsberg

- Steynwilre s. Steinweiler  
 Still (w Molshem i. Elsaß) Stille  
     von –, Wolfflin, zu Westhoffen 468  
 Stirnzeln (Dichtelbach) 263  
 Stob(en)hennel (Freimersheim) 476  
 Stockheim (b. Glauburg) Stogheim 30, 298,  
     299  
 Stockheim (b. Michelstadt) Stockeim 36, 37  
 Stockheim (b. Usingen) 103  
     von –, Friedrich 102  
     –, Gerhard (1399–1417) 103  
     –, Johann (1352–1405) 99, 101  
 Stogheim s. Stockheim b. Glauburg  
 Stolgen, Contze (Kaub) 291  
 Stollen (Westhofen) 186  
 Storm, Ottmann 59\*, 198  
 Storn, Clas (Münster-Sarmsheim) 288  
 Strahlenberg (Burg b. Schriesheim n Hei-  
     delberg) Stralenberg, Stralnberg, Stralin-  
     berg 74, 374  
     von – 52\*, 53\*  
     –, Elisabeth (†29. 1. 1394) 53\*  
     –, Johann (1390–1404) 53\*, 131\*  
     –, Rennewart 53\*  
     –, Siegfried († vor 138.) 53\*, 354\*, 361\*  
 Stralberg s. Strahlenberg  
 Straßburg 438\*  
     – Pfennige 468  
     – Schilling 297  
     Zorn von –, Clas der Junge 464  
 Straßenheim (Stadtteil von Mannheim) Straß-  
     heim 376  
 Straßheim s. Straßenheim  
 Streichenberg (Burg nō Eppingen) Strichen-  
     berg 352\*, 353  
     von –, Rafe 353\*  
     Goler von –, Werner 507  
 Streuffen (Edigheim, Oppau) 182  
 Strichenberg s. Streichenberg  
 Stromberg (sw Bingen) Stromburg 66, 78,  
     100, 101, 110, 120, 122\*, 264, 273, 275,  
     454\*  
     von –, Brenner 275  
 Stromburg s. Stromberg  
 Strup(f)haber, Hertwig 74, 381\*  
     –, – (Weinheim) 527  
 Stullenheymer (Dichtelbach) 263  
 Stumpf, Heinrich 536  
 Stumpfe, Wortwin (Wiebelsbach) 408  
 Stumpfwald (Stamp) 9  
 Sultze s. Sulz (Ober- oder Unter-) und  
     Sulzbach  
 Sultzfelt s. Sulzfeld  
 Sulz (Ober- oder Unter-) (sō Wildberg)  
     Sultze 339, 541  
     von –, Martin 339  
 Sulz (Ober-) (sō Wildberg) Obern-Sultze  
     339  
     G: Hachelinges 339  
     – Knobelauch 339  
 Sulzbach (mündet nō Mannheim in die  
     Weschnitz) Sultze 73  
 Sulzfeld (sw Eppingen) Sultzfelt 506, 507,  
     509  
     G: Appen, Hans 509  
     – Bube, Cuntzel 506  
     – Derdingen, Contzel von 509  
     – Goler, Albrecht 509  
     – Schrinthefelle 509  
     – Walther, Peter 507  
 Sunthofen s. Sandhofen  
 Sunßheim s. Sinsheim  
 Sure s. Sauer  
 Sureberg s. Sauerburg  
 Suren, Johan (Dalsheim) 448  
 Susenbecke, Diederich 424  
 Swabsperg s. Schwabsburg  
 Swartzen, Contz zum (Oppau) 182  
 Swartzen (Ebhausen) 311  
 Swartzenberg s. Schwarzenberg  
 Swartzans (Schifferstadt) 185  
 Swartzwalde als der sne smiltzet s.  
     Schwarzwald (Westabhang)  
 Sweichoff s. Schweighof  
 Schweinswilre s. Schweinsweiler  
 Swende s. Weinheim, Schwende von  
 Sweppenhusen s. Schweppenhausen  
 Swetzingen s. Schwetzingen  
 Sweynburg s. Schweinburg  
 Sweynheim s. Schweinheim  
 Syferspach s. Seibersbach  
 Syfrid (Edesheim) 62  
 Sygelspach s. Siegelsbach  
 Symmern s. Simmern  
 Synde s. Sien  
 Syon s. Alzey, Sion  
  
 Thaleischweiler (nō Zweibrücken) Eiges-  
     wilre 16  
 Thawbe s. Dieburg, Henchen Daube von  
 Theisbergstegen (sō Kusel) Deynsperg 227  
 Thoneburg s. Tomberg, Herren von  
 Thurnau (nw Bayreuth)  
     Förtsch von –, Martin 310\*

- Tiefenbach (sw Sinsheim) Dieffenbach 98, 355  
Tiefental (Wüstung b. Geiselberg nördlich Wald-fischbach) 43\*  
Tomberg (Burg b. Wormersdorf südlich Rhein-bach) Thoneburg  
Freiherr von –, Friedrich I. (1360–1419) 48  
–, Konrad (1360–98) 27  
Totelsauwe s. Dettelsau  
Treis (nördlich Cochem) Trys  
von –, Kuno 284  
–, Sibert 284\*  
–, Walter 284\*  
Treuensfels (Burg b. Altenbamburg südlich Bad Kreuznach) 454\*  
Trier (Trire)  
– Erzbischof 4\*, 280, 425\*  
– Erzbischof Balduin (1307–54) 4\*, 425\*  
– Erzstift 3\*, 32\*  
– St. Maximin, Kloster 46\*  
Trimbs (ö Mayen) Trymse 425  
Trippeler, Burgmann zu Germersheim 202\*  
Trire s. Trier  
Truchtersheim (sw Brumath) Truhterfshheim 469  
Trymse s. Trimbs  
Trys s. Treis  
Türnich (sw Köln) Turnich 1  
Tufel (Ebhausen) 311  
Tumbrunne s. Donnbronn  
Tumlingen (ö Freudenstadt) Duntlingen, Tunglingen 340, 472  
Tunauwe s. Donau  
Tunglingen s. Tumlingen  
Turnich s. Türnich  
Uchterfshheim s. Eichtersheim  
Uckelingen s. Ittlingen  
Udenhausen (Wüstung in der Gemarkung Seibersbach w Bingen)  
Dudenhusen 259  
Udenheim (sw Mainz)  
von –, Diele 330  
–, Diele (Oppenheim) 82  
–, Hermann (Hahnheim) 433  
–, Peter 433  
–, Philipp 331  
Vetzer von – 329  
–, Eberhard 329\*  
Udenheim (heute Philippsburg nördlich Ger-mersheim) Utenheim 434  
Uelversheim (sw Oppenheim) Ulferfshheim, Ulfefshheim, Ulvefshheim 220, 222 322  
von – 82\*  
–, Anthis 220  
Ürzig (ö Wittlich) Urtzige 4\*, 286  
Uffhofen (nw Alzey) Offhoben 14  
Uffstein s. Offstein  
Ufspringen s. Aufspringerbach  
Ugelnheim s. Iggelheim  
Uissigheim (nw Tauberbischofsheim)  
von –, Cuntz 422\*  
Ulbach s. Eulbach  
Ulfen s. Olfen  
Ulferfshheim, Ulfefshheim s. Uelversheim  
Ulmen (nördlich Daun)  
von –, Kuno 425\*  
–, Philipp 425\*, 426  
Walpod von –, Rorich 497  
Ulnbach s. Aulenbach (Unter-)  
Ulnbuch s. Eulbach  
Ulner (Kirchheimbolanden) 224  
Ulvenfshheim s. Olwisheim  
Ulverfshheim s. Ilbesheim  
Ulvesheim s. Ilvesheim  
Ulvefshheim s. Uelversheim  
Umstad s. Umstadt (Groß-)  
Umstadt (Groß-) (ö Darmstadt) Omstad, Onstat, Onstad, Omstade, Umbstad, Unstad 29, 35, 300, 396\*, 399–403, 405, 406, 409, 411–15, 417  
Balas von –, Heinrich 317, 404  
Schelle von –, Dieter 414  
Wambold von – (Habitzheim) 401  
–, Eberhard 401, 402, 406  
–, Heinrich 399, 400, 402, 406  
–, Hennchen 399, 400  
–, Rudolf 402, 406  
G: Wortwin [Schultheiß] 406  
Unckstein s. Ungstein  
Ungarn 39\*  
Ungstein (n Bad Dürkheim) Unckstein 43\*  
Unkelstein s. Ockelstein  
Unskelen (Horn) 284\*  
Unstad s. Umstadt (Groß-)  
Unter-Gimperm s. Gimperm (Unter-)  
Unter-Lais s. Lais (Unter-)  
Unter-Ostern (südlich Reichelsheim) Nydern-Osterna, Nydern-Osternauwe 37  
Unteraulenbach s. Aulenbach (Unter-)  
Untergruppenbach s. Gruppenbach (Unter-)

- Untermossau s. Mossau (Unter-)  
 Untersensbach s. Sensbach (Unter-)  
 Untersulz s. Sulz (Unter-)  
 Urbach s. Auerbach  
 Urbach (nö Schorndorf)  
 von –, Fritz 353\*  
 Urmitz (a. Rhein nw Koblenz) Ormentze  
 292  
 Urtzige s. Ürzig  
 Ußerstal, Herren von s. Eußerthal, Zister-  
 zienserkloster  
 Utenheim s. Udenheim und Uttenhofen  
 Uttenhofen (nw Hagenau im Elsaß) Uten-  
 heim  
 von –, Lutz 502
- Vaihingen (a. d. Enz sö Mühlacken) Vay-  
 hingen  
 Graf von –, Konrad 543  
 Valckengesesse s. Falkengesäß  
 Valender s. Vallendar  
 Vallendar (n Koblenz) Valender 31  
 Vayhingen s. Vaihingen  
 Vendenheim (s Brumath) 468  
 Venderßheim (sö Bingen) Findenßheim 456  
 Venigen s. Venningen  
 Venningen (nö Landau) Venigen  
 von –, Agnes 370\*  
 –, Dieter 370\*  
 –, Eberhard 129, 370\*  
 –, Konrad 369  
 –, Siegfried (Hochstadt) 61  
 –, Swicker 370  
 Vetzler s. Rimbach, Vetzler von  
 Vetzler, Gerhard 36  
 Veldenz (sw Bernkastel-Kues) Feldencz,  
 Veldentze  
 Grafschaft – A  
 Grafen von – 11\*  
 –, Friedrich III. (†1444) 11  
 –, Georg I. (1298–1347) 11\*  
 –, Heinrich II. (1340–78) 11\*  
 Vianden (nö Diekirch in Luxemburg) Vy-  
 anden 4  
 Vilbach (Wüstung in der Gemarkung Sei-  
 bersbach w Bingen) 259  
 Vilhauber, Cristine (Framersheim) 447  
 Vilich (nö Bonn) Vylke 1  
 Villip (nö Meckenheim) 1\*  
 Villmar (ö Limburg a. d. Lahn) Filmur 32\*  
 von –, Udo 295  
 –, Wilderich 295\*
- Virneburg (nw Mayen) Virnburg, Virnen-  
 burg  
 Grafschaft – 1\*, 4, 12, A  
 Grafen von – 4\*  
 –, Gerhard 4\*, 12\*  
 von –, Johann 425, 426  
 Vitzdum, Bechtolt (Wallstadt) 379  
 –, Else (Wallstadt) 379  
 Vöhrbach (Befestigung b. Pfalzgrafenweiler)  
 Feherbach 340  
 Vogesen s. First  
 Vogt, Heintzman (Schifferstadt) 185  
 Vohenberg, Cleesel (Rülzheim) 60  
 Volger (Ebhausen) 311  
 Vosheim  
 Rumelian von –, Heinrich 92  
 Vyanden s. Vianden  
 Vydenheim s. Feudenheim  
 Vydenheymer (St. Alban) 314  
 Vylke s. Vilich
- Wachenheim (a. d. Pfrimm sö Kirchheim-  
 bolanden) Wachenheim 9, 187, 476  
 von –, Dieter 187\*  
 –, Dietz 188  
 –, Dietz der Alte 187  
 –, Dietz der Junge 187  
 –, Erlind 188  
 –, Heinrich 383\*  
 Bettler von –, Gerhard 189, 275  
 Schott von – (Freimersheim) 476  
 Wachenheim (a. d. Weinstr. s Bad Dürk-  
 heim) 9\*, 16\*, 67, 74, 75, 93, 166, 190,  
 359\*, 478–80, 481\*  
 von –, Arnold 190  
 –, Johann 487  
 Wachsenbybeloß s. Wasserbiblos  
 Wadenheim (aufgegangen in Bad Neuenahr)  
 1\*  
 Wächtersbach (Wüstung b. Groß-Umstadt  
 sö Dieburg) Wechterbach,  
 Wechtersbach, Wechterßbach 399, 401,  
 402  
 G: Bergen, Schelm von 402  
 – Waltman 402  
 Wäschbacherhof (bei Alsenbrück nö Kai-  
 serslautern) Wißbach 164  
 Wagenbach (nw Bad Rappenau)  
 von –, Hans 54\*  
 Wahlheim (sw Alzey) Walheim 171, 321,  
 476  
 G: Alzey, Sion 321

- -, Weidas 321
- Endres [Ritter] 321
- Kettenheim, Anthis von 321
- Schuler, Peter 321
- Wydenheupt, Alheid 321
- -, Hennelin 321
- Walbach s. Wallbach
- Walch, Henne (Küchesheim) 325
- Wald (Walde)
- von dem -, Johann 282
- Wald-Amorbach (sö Dieburg) Wuste Am-  
merbach 406
- Waldach (mündet in die Nagold) 340
- Waldangelloch s. Angelloch (Wald-)
- Waldeck (Burg im Baybachtal sw Boppard)
- Waldecke 280
- von - 46\*, 126\*
- , Elisabeth (1350-86) 126\*
- , Emmerich (1351-91) 126
- , Heinrich (1335-60) 126\*
- , Johann, gen. von Battenberg (1335-50)  
126\*
- , Wilhelm 338
- , Winand (1375-1400) 126, 155\*
- , Simon, gen. von Wilz (1336-60) 126\*
- Grelle von -, Heinrich 128
- , Johann 127
- Waldeck (Burg b. Lorch a. Rhein) Wal-  
decke
- von -, Eberhard (†1419) 124
- Marschall von -, Johann (†1422) 123
- Rost von -, Emmerich (†1395) 123\*
- Stumpf von -, Hermann (†1412) 125
- Waldersse s. Waldorf
- Waldertheim s. Wallertheim
- Waldfischbach (nö Pirmasens) 43\*
- Waldaubersheim s. Laubersheim (Wald-)
- Waldmannshausen (sö Westerbürg) Walt-  
manßhusen 496
- Walpod von -, Ludwig 496
- Waldmatt (sö Brühl) Waltmatten 491
- Waldorf (sw Bad Breisig) Waldersse 425
- Waldrachusen s. Wallernhausen
- Walheim s. Wahlheim
- Wallbach (n Wiesbaden) Walbach 141
- Walldorf (sw Heidelberg) Walddorff
- Groffe von - 359
- , Hans 359\*, 372
- Wallernhausen (sw Nidda) Waldrachusen  
21
- Wallertheim (ö Bad Kreuznach)
- Waldertheim
- von -, Georg 359\*
- , Karl 218
- Wallstadt (Stadtteil von Mannheim) Walstad,  
Walsteter 376, 377, 379
- G: Humarkartinn 379
- Vitzdum, Bechtolt 379
- -, Else 379
- Walmersbach (n Rothenbürg o.d.Tauber)
- Walmerspach 307
- Walsdorf (nö Gerolstein) Walddorff 49
- Walstad s. Wallstadt
- Walddorff s. Walddorf
- Walther, Peter (Sulzfild) 507
- Waltman (Wächtersbach) 402
- Waltmann, Rucker 406\*
- Waltmanßhusen s. Waldmannshausen
- Waltmatten s. Waldmatt
- Walddorff s. Walsdorf
- Wanfßheim s. Wonsheim
- Wart (nw Nagold) 311
- Wartenberg (nö Otterberg) Warthenberg
- von -, Johann 164, 190\*
- , Wilhelm (Marnheim) 150
- Kolb von -, Konrad I. (1363-1420) 162
- Schaffus von -, Siegfried 162\*, 163
- Wasen
- von -, Philipp 417
- , Winter 417\*
- Wasmut (Engelstadt) 437
- Wassenach (w Andernach) Waßnach,  
Wazzenach 146, 147
- Wasserbiblos (Hof b. Crumstadt sö Op-  
penheim) Wachsenbybeloß 172
- Wattenheim (nw Bad Dürkheim)
- von -, Hermann 208
- , Horneck 395\*
- Wazzenach s. Wassenach
- Weber (Hilsbach) 370
- Weber (Freimersheim) 476
- Webis (Mühle im Seemental oberhalb Bü-  
dingen n Gelnhausen) Webiß 30
- Wechterbach, Wechterßbach s. Wächters-  
bach
- Wegener, Cuntz (Bischheim) 224
- Wegener, Kunchin (Alzey) 323
- Weidelbach (Alt- oder Klein) (sw Bacha-  
rach) Wydelbach 274
- Weidelbach (Klein-) (sw Bacharach) Widel-  
becher 263
- Weiden (nw Kirn) Wyden 511
- Weiler (nw Eppingen) Wilre 370
- Weiler (Wüstung b. Käfertal nö Mannheim)

- Wiler, Wyler 376, 377  
 Weiler (nw St. Goar) Wilre  
   Wilderich von –, Henne 251  
 Weilerbach (nw Kaiserslautern) Wilrebach,  
   Wilrbach 129, 130  
 Weingarten (nō Karlsruhe) Wingarten 55,  
   56, 342  
 Weingarten (nw Germersheim) Wingarten  
   473  
   von –, Ort 202\*  
   Boppelman von –, Hans 202  
   –, Rudolf 202\*  
 Weinheim (b. Alzey) Wyhenheim 85, 312,  
   317, 443  
   Wirich von –, Henchin 312  
   G: Agnesen (Agnesin) Henne 85  
   – Alzey, Zisterzienserinnenkloster Him-  
   melgarten 312  
   – Becker, Peter 85, 312  
   – Helwig 85  
   – Jeckel 312  
   – Letlyn, Wolff 85  
   – Sachsenhausen, Deutschordenskomtu-  
   rei 85  
   – Saulheim, Knode von 312  
 Weinheim (a.d. Bergstr. nō Mannheim)  
   Winheim, Wynheim 58, 74, 378, 380,  
   381, 411, 527  
   – Deutschordensspital 74  
   Kreis von –, Hertwig 380  
 Schellenbuch von –, Philipp 58, 358\*,  
   471  
   Schwende von – 381\*  
   –, Blicker 381  
   –, Hennel 58  
   –, Konrad 381\*  
   –, Wiprecht 381\*, 382  
   G: Struphaber, Hertwig 527  
 Weinolsheim (sw Oppenheim) Wynolß-  
   heim, Wynoltzheim 332, 335  
 Weinsberg (ö Heilbronn) Wynspereg  
   von – 453  
   –, Engelhard IV. (1253–77) 453\*  
   –, Konrad III. (1267–93) 453\*  
 Weinsheim (sw Worms) Wynßheim 208  
 Weise, Eberhard 157  
 Weise, Wortwin 403  
 Weißenburg (im Elsaß)  
   Kloster – 236\*  
 Weitengesäss (nō Michelstadt) Widengesäße  
   35  
 Welden, Diele (Westhofen) 186  
 Wellhusen s. Wöllhausen  
 Wellincke s. Welling  
 Welling (sw Andernach) Wellincke 281  
 Welmsßhusen s. Wilmshausen  
 Wendelsheim (nw Alzey) 14, 15  
 Wentzman (Kirchheimbolanden) 224  
 Wenzel, König (1378–1400) 17\*  
 Werberg  
   von – 58  
   –, Henne, zu Bensheim 387  
 Werde s. Wörth a. Main  
 Werde, Rost (Mannweiler) 242  
 Wernher uff dem Sale s. Heppenheim,  
   Werner von, gen. auf dem Sal  
 Wernher (Wollenberg) 510  
 Wernher s. Albig, Werner von  
 Werthem (a. Main)  
   Graf von –, Johann 410\*  
 Wesel (Ober-) (nw Bacharach) 111, 285  
   von –, Johann 253\*  
   –, Tham 253  
   G: Brubach, Johan 111  
   – Schönburg, Lamprecht von 111  
   – Wesel, Pfarrkirche Unser Lieben  
   Frauen 111  
 Wesselinche s. Wesseling  
 Wesseling (nw Bonn) Wesselinche 1  
 Wessenheim s. Fessenheim  
 Westerburg  
   Freiherr von –, Johann I. (†1370) 42\*  
   –, Reinhard I. (†1353) 42\*  
   –, Reinhard II. (†1421) 42  
 Westheim (nw Germersheim) 473  
 Westhofen s. Westhoffen  
 Westhofen (nw Worms) 186, 208  
   G: Becker, Henne aus Worms 186  
   – Crazebuch, Antze 186  
   – Dalberg, Johann von 186  
   – Diether [Jungherr] 186  
   – Engelmarn 186  
   – Eppelsheim, Henne Schaffrad von 186  
   – Gerren, Huprecht 186  
   – Groß, Emmich 186  
   – Henchin, gen. Holtzapfel 186  
   – Humel 186  
   – Kursener, Heintz 186  
   – Mathin, Peter 186  
   – Metzeler, Henne 186  
   – Sterreuffe, Peter 186  
   – Stollen 186  
   – Welden, Diele 186  
   – Zigelhuser, Elsa 186

- Westhoffen (s Wasselonne i. Elsaß) Westhofen 468
- Westhouse (-Marmoutier) (sw Brumath) Westhus  
von -, Clas 469
- Westhus s. Westhouse
- Weydas s. Alzey, Weidas
- Weydeman, Merkel (Heidelberg) 395
- Weydes, Frauen zu s. Alzey, Weidas
- Weydhuser s. Alzey, Weidas
- Wiblingen s. Wieblingen
- Wickersheim (nw Brumath) Wickerfshem  
von -, Volmar 502
- Widelbech(er) s. Weidelbach (Klein-)
- Widengeseße s. Weitengesäss
- Widenhenbest (Freimersheim) 476
- Widrich (Frau-Nauses) 406
- Wiebelsbach (sö Dieburg, bestand früher aus Ober- und Niederwiebelsbach) Wybelspach, Ober-Wiebelspach, Nyder-Wiebelspach, Nyder-Wybelspach 397, 406, 408
- G: Nalsbach, Conrad Clebis von 397  
- Steynerynne 408  
- Stumpfe, Wortwin 408
- Wieblingen (Stadtteil von Heidelberg) Wiblingen, Wublingen 36, 58, 395  
von -, Ingram (der Vater) 326\*  
-, Ingram (Sohn) 326
- Wied (Wiede, Wyede)  
Grafschaft - 1, 13\*, A  
Graf von - 1\*, 13\*, A  
Gräfin von -, Lise (†1403) 13\*  
Graf von -, Wilhelm (†17. 7. 1383) 13\*  
-, Wilhelm (1360-1409) 13
- Wieder, Cuntz 360\*  
-, Eberhard 360
- Wiesen (Ober- oder Nieder-) (nw Kirchheimbolanden) Wissen, Wißen, Wijßen 455  
von -, Henne 206
- Wiesen  
von der -, Connewin Emmerich 191  
-, Heinrich 393\*  
-, Hennel 481\*  
-, Liese 191
- Wiesloch (s Heidelberg) Wißenloch 459, 460
- Wijsen s. Wiesen (Ober- oder Nieder-)
- Wildberg (n Nagold) Wilperg 340, 343\*, 539, 540\*  
Herrschaft - 340\*
- G: Jacob [Jude] 340
- Wildburg (Burg b. Simmern) Wilperg  
Kronebaum von -, Henne 145  
Veide von -, Hug 40
- Wildensee (ö Obernburg) Wildenswe 18
- Wildenstein (sö Obernburg) 18
- Wildenstein (a.d. Donau, Burg b. Leiberdingen w Sigmaringen) 34
- Wildenstein (Burg sö Rockenhausen)  
von -, Siegfried 114\*, 148, 149
- Wildenswe s. Wildensee
- Wildgrafen (Wildegrave) 14\*, 23\*, 161\*  
-, Konrad II. (1214-63) 14\*
- Wildgrafen zu Dhaun 15\*  
-, Gottfried (1258-1301) 14\*  
-, Johann (†1350) 14, 15\*
- Wildgrafen zu Kirberg  
-, Emich III. (1239-89) 14\*  
-, Friedrich I. (1298-1353) 14  
-, Otto (†1409) 14
- Wild- und Rheingrafen  
-, Johann III. (†1428) 15
- Wildgrafschaft A
- Wiler s. Weiler
- Wilhingerin (Ebhausen) 311
- Wilmshausen (nö Bensheim) Wilmeshusen, Welmsfhusen 35-37
- Wilperg s. Wildberg und Wildburg
- Wilre s. Herxheimweyher und Weiler
- Wilrebach s. Weilerbach
- Wimpfen (Bad) Wympfen  
-Stift St. Peter und Paul 508
- Windecken (nö Frankfurt/Main) Wonnecken 99
- Windsheim (sw Bingen) Wyndeßheim 259
- Windsheim (Bad) Wynßheim, Wynnßheim 308, 500
- Wingarten s. Weingarten
- Winheim s. Weinheim
- Winnberg (Burg b. Kübelberg sw Kusel) 11\*
- Winneburg (Burg nw Cochem) Wunnenberg  
Freiherr von - und Beilstein, Gerlach (1344-75) 50\*  
-, Johann (1389-1444) 50  
-, Kuno (1338-89) 50\*
- Winnenberg (Burg b. Weinheim b. Alzey) Wonnenberg  
von -, Arnold III. (†um 1405) 89  
-, Philipp 89
- Wunningen (sw Koblenz) Wunnynngen,

- Wynnyngen 3  
 von –, Arnold 143  
 –, Johann 142
- Winningerbach s. Konderbach
- Winterkasten (w Reichelsheim) 37, 528\*
- Wintersheim (nö Alzey) Wyterßheim 215
- Winterstetten (Burg b. Winterstettenstadt  
 ö Bad Schussenried)  
 Schenk von –, Else (1374–78) 75
- Winzingen (Burg b. Neustadt a.d.  
 Weinstr.) Wintzingen 9\*, 63, 64, 184
- Wirre s. Herxheimweyher
- Wißbach s. Wäschbacherhof
- Wissen s. Wiesen (Ober- oder Nieder-)
- Wißenloch s. Wiesloch
- Wißenstein (Mannweiler) 242
- Wißin s. Hangen-Weisheim
- Witstein s. Wittgenstein
- Wittgenstein (Witstein)  
 Grafschaft – 7\*, A
- Wober, Henne (Schifferstadt) 185
- Wöllhausen (nw Nagold) Wellhusen 311
- Wörth (a. Main) Werde  
 Gans von –, Henne 36
- Wolferborn (nö Büdingen) 30\*
- Wolff (Dichtelbach) 263
- Wolffchin (Bischheim) 224
- Wolffskelen s. Wolfskehlen
- Wolffßheim s. Wolfsheim
- Wolffstein s. Wolfstein
- Wolfsburg (Burg b. Neustadt a.d. Weinstr.)  
 10\*
- Wolfsheim (sö Bingen) Wolfßheim,  
 Wolfßßheim, Wolffßheim 93, 454, 456
- Wolfskehlen (ö Oppenheim) Wolfßkeln,  
 Wolffskelen 70  
 von –, Albrecht 70\*  
 –, Burkhart IV. (1313–33) 172\*  
 –, Hertwig IV. (1392–1404) 172  
 –, Kristine († vor 1365) 172\*
- Wolfßheim s. Wolfsheim
- Wolfstein (nw Kaiserslautern) Wolffstein  
 von –, Eberhard 226, 227
- Wolfstein (Neu-) (Burg b. Wolfstein nw  
 Kaiserslautern) Nuwenwolfstein,  
 Wolfstein 11, 130, 176, 227
- Wollenberg (ö Neckarbischofsheim) 508,  
 510  
 G: Wernher 510
- Wonnecken s. Windecken
- Wonnenberg s. Winnenberg
- Wonsheim (sö Bad Kreuznach) Wanßheim  
 442
- Wormersdorf (sw Meckenheim) 1\*
- Wormeße s. Worms
- Worms (a. Rhein) Wormeße, Wormße,  
 Wormß 9, 168, 169\*, 186, 189, 208, 316,  
 323, 325, 382, 476  
 – St. Andreaskloster (Oppau) 182  
 Kämmerer von –, Dieter II. (†1398) 78  
 –, Friedrich, gen. von Rodenstein 54\*  
 –, Henchen, gen. von Rodenstein 54\*,  
 80  
 –, Orth (†1415) 79
- Wortwin [Schultheiß] (Groß-Umstadt) 406
- Wublingen s. Wieblingen
- Wüschmichelbach (aufgegangen in der  
 Gemeinde Oberflockenbach sö  
 Weinheim a.d. Bergstr.) Michelnbach 394
- Wunnenberg s. Winneburg
- Wunnenstein (Burg b. Winzerhausen sö  
 Heilbronn) 513  
 von –, Helfrich 513
- Wunnyngen s. Winnigen
- Wuste-Ammerbach s. Wald-Amorbach
- Wusten-Albepach s. Albersbach
- Wybelspach s. Wiebelsbach
- Wydelbach s. Weidelbach (Alt- oder  
 Klein-)
- Wyden s. Weiden
- Wydenheupt, Alheid (Wahlheim) 321  
 –, Hennelin (Wahlheim) 321
- Wyede s. Wied
- Wyenheim s. Weinheim
- Wyhenheim s. Frei-Weinheim und Wein-  
 heim b. Alzey
- Wylen s. Dorfweil
- Wyler s. Weiler
- Wympfen s. Wimpfen (Bad)
- Wynand (Engelstadt) 437
- Wyndecke s. Altwindeck
- Wyndesheim s. Windesheim
- Wygarten s. Weingarten
- Wynheim s. Weinheim
- Wynnsßheim s. Windsheim (Bad)
- Wynnyngen s. Winnigen
- Wynolßheim s. Weinolsheim
- Wynoltzheim s. Weinolsheim
- Wynsparg s. Weinsberg
- Wynßheim s. Weinsheim und Windsheim  
 (Bad)
- Wythern s. Oberwinter
- Wyse s. Weise

- Wyterfsheym s. Wintersheim
- Yder s. Idarwald
- Ygelspach s. Igelsbach
- Ylespach s. Eulsbach
- Ylias, Heinrich (Bacharach) 271
- , Johann (Bacharach) 67
- Yppßheim s. Ipsheim
- Yringsbach s. Ernsbach
- Zaisenhausen (sw Eppingen) Zutzenhuser 509
- Zeilhard (ö Darmstadt) Zilhard 35
- Zeiskam (nw Germersheim) Zeißenkeim, Zeißenkeim  
von –, Georg 62  
–, Heinrich der Alte 60, 61  
–, Heinrich 61  
–, Rudolf 59  
Humelland von –, Contz 59\*, 198\*
- Zeißenkeim s. Zeiskam
- Zell (ö Bensheim) Zelle 35–37, 386
- Zell (n Michelstadt) Zelle 35
- Zell (sö Kirchheimbolanden) Celle, Zelle 132, 193  
– St. Philipps-Stift (Albisheim) 223, 224  
– St. Philipps-Stift (Biedesheim) 193
- Zelle, Herren von s. Zell, St. Philipps-Stift
- Zenne s. Langenzenn
- Zeunow  
von –, Engelin 10\*
- Ziegenhain (ö Schwalmstadt) Ziegenhan  
Graf von –, Gottfried VII. (1329–72) 21
- Zieger, Jeckel (Albig) 217
- Zigelhuser, Elsa (Westhofen) 186
- Zijlsdorff s. Zilsdorf
- Zijßin, Ricker 156
- Zilhard s. Zeilhard
- Zilsdorf (nö Gerolstein) Zijlsdorff 49
- Zimmern (Burg b. Herrenzimmern nw Rottweil) Zymmern  
Freiherr von –, Hans (1367–1441) 34
- Zorn s. Straßburg, Zorn von
- Zornheim (sw Mainz)  
von –, Jörg 359\*
- Zotzenbach (nw Wald-Michelbach) Cozenbach 35–37
- Zülpich (nw Euskirchen) Zulpich, Zulpche 1, A
- Zütphen, Graf von s. Jülich-Geldern, Herzog von
- Zulpche s. Zülpich
- Zulpich s. Zülpich
- Zutphen s. Zütphen
- Zutzenhusen s. Zuzenhausen
- Zutzenhuser s. Zaisenhausen
- Zuzenhausen (ö Wiesloch) Zutzenhausen 369
- Zweibrücken (Zweybrucken, Zweynbrucken)  
Herrschaft – 16\*
- Graf von –, Eberhard II. († 18. 1. 1385) 16\*  
–, Walram I. († 1308) 16\*  
–, Walram II. († 1366) 16\*
- Zweibrücken-Bitsch  
Graf von –, Friedrich († 1406) 16\*, 17\*  
–, Haneman I. († um 1400) 16, 17  
–, Simon II. († 1355) 16\*  
–, Simon III. Wecker († 1401) 16\*, 17  
–, Simon IV. († 1408) 17
- Zweibrücken  
Mauchenheimer von –, Simon 233
- Zymmernennin, Katharinen (Framersheim) 447
- Zymmern s. Zimmern

## SACHREGISTER

- Ablösung von Rentenlehen 16\*, 531\*  
 Ablösungsvorbehalt 1, 16, 20, 47, 71, 108, 114\*, 116, 122, 136, 137\*, 138\*, 165, 166\*, 189, 197\*, 205\*, 211, 230, 250, 252, 256\*, 258, 263, 264, 290, 318, 327, 384, 411, 443–45, 512\*, 531\*  
 Abzugsrecht 9  
 Acker 33, 58–61, 63, 67, 70, 79, 81, 85, 87, 88, 91, 96, 99, 101, 110, 120, 129, 134, 156, 171, 173, 175, 178–80, 183, 184, 189, 192, 193, 195, 196, 201, 202, 208, 215–18, 220, 222–25, 231, 234, 235, 237, 239, 242–44, 263, 274, 275, 291, 299, 302, 306, 308, 311, 312, 314, 317, 320, 321, 323, 324, 337, 339–41, 344, 346, 349, 351, 355, 360, 370, 374, 376, 377, 379–82, 396, 397, 399–402, 404, 406–08, 410, 411, 414, 415, 417, 418, 424, 433, 437, 443, 446, 448, 454–58, 464, 471, 473, 480, 486–89, 491, 492, 496, 499, 502, 509, 510, 513, 520, 523, 536\*, 540  
 Ackerland s. *artland*  
 Ackerzehnt 514  
 Afterlehen 1\*, 346\*, 354\*, 361\*, 413\*  
 Allmende 182, 415, 487  
 Amt (s.a. Erzamt) 9, 11\*, 23\*, 35\*, 39\*, 54\*, 129  
 Amtleute 9, 34, 80, 83, 114, 148, 159, 313\*, 445  
 Amtslehen 1\*  
 Arglistklausel 438  
*artland* (= Ackerland) 517  
 Arzt 54\*  
 Aue 93, 169, 219, 336  
  
 Backhaus 82, 161, 221, 224, 335, 437, 481\*, A  
 Badstube 82, 509  
 Bann (s.a. Wildbann, Zwing und Bann) 235, 469, 492  
 Banngarten 224  
 Bannzaun 341, 362, 373–75  
 Baum 273  
 Baumgarten 69  
 Bede (s.a. Herbstbede, Maibede, palensbede) 9, 16, 36, 58, 59, 64, 69, 71\*, 81, 85, 86, 89, 90, 148, 177, 205, 213, 230, 264, 277, 286, 332, 384\*, 387, 389, 435, 444  
 Bedekorn 71\*  
 Bedewein 286  
 Beginnenklausel 166\*  
 Belegpflichtklausel 108, 116, 118\*, 122, 136, 189, 211, 230, 250, 252, 258, 264, 278\*, 384, 411, 443–45, 512\*, 517\*, 525, 526\*  
 Belegung von Geld auf Eigengüter 5\*, 6, 9\*, 10, 11\*, 16, 20\*, 24, 30\*, 32\*, 34, 35, 47, 49\*, 67, 71, 72, 75\*, 78, 91, 94, 96\*, 99\*, 116\*, 118, 119, 123\*, 134, 150\*, 240\*, 242, 262, 360\*, 406, 416\*, 417\*, 442, 443, 446, 452\*, 453\*, 454–61, 465, 470\*, 480, 484–89, 498, 499, 502, 505–12, 516–19, 520\*, 522, 524, 526–38, 544  
 Berg (als Lehnobjekt) 265, 373, 374, 394, 420, 452  
 Beunde 73, 181, 242, 244, 311, 415, 442, 443, 477  
 Böhmisches Lehen 310  
 Bohnen 311  
 Brachland s. *egerden*  
 Brotschranken 203  
 Bruch 236  
 Bürger 54\*, 271, 351, 472, 483\*, 520  
 Büsche 110, 380, 427, 428, 491  
 Büttel 177  
 Burg (s.a. Feste, Öffnung einer Burg, Schloß, Vorburg, Vorhof einer Burg) 4\*, 6, 10, 11, 16\*, 27, 28\*, 29, 32\*, 34\*, 35, 36\*, 38\*, 45, 50\*, 55\*, 56, 67, 73, 76, 96–98, 110, 115, 116\*, 126, 139, 148, 161, 164, 166\*, 167, 168, 216, 221, 289, 307, 313\*, 341, 343\*, 345–48, 353\*, 354, 356, 357, 362, 364, 365, 368, 380, 403, 410, 415, 451\*, 481\*, 482\*, 495, 513, 515, 519, 523, 539\*, 542\*, 543

- Burggraben 97, 307, 362  
 Burggraf (s.a. Erbburggraf) 454\*, 497, 544\*  
 Burglehen (s.a. Erbburglehen, Fuldische Burglehen, Ledige Burglehen, Reichsburglehen) 5, 6, 7\*, 9, 10, 16\*, 24, 29\*, 30\*, 35, 36\*, 37\*, 38\*, 44\*, 45, 58–64, 66–72, 74, 75, 76\*, 78, 80, 82–84, 87, 88, 93, 99, 107, 108, 111, 112, 114–16, 119, 120, 122\*, 123–25, 129–31, 134, 139, 144, 145, 148, 149, 152, 153, 159, 161–63, 166, 170, 171, 173–76, 178, 181, 184, 188–91, 196–98, 200, 202–07, 209, 211–13, 215–18, 220–22, 223\*, 224, 226, 227, 231–33, 235, 237, 241, 246–58, 260–63, 267–69, 271–73, 275, 276, 278, 284, 289, 313–18, 322, 324, 325, 326\*, 327–30, 332–35, 338, 350, 357, 359\*, 373, 374, 381, 384, 385, 388, 391, 393, 394, 396, 399, 403, 410, 411, 416, 425\*, 445\*, 450, 478, 479, 481\*, 524\*, 525\*, 526\*, 528\*, 529\*, 531\*–538\*, 543  
 Burglehnserben 148\*  
 Burgmannen (s.a. Erbburgmann, Lediger Burgmann, Reichsburgmann) 5, 6\*, 16\*, 68, 71, 72, 86, 87\*, 114\*, 115, 116\*, 123, 129, 136, 148, 162\*, 163, 166\*, 178, 188\*, 197\*, 202\*, 204\*, 205\*, 233\*, 237, 278\*, 326\*, 330\*, 332\*, 333\*, 338\*, 350\*, 406, 416\*, 417\*, 443, 445, 450, 464\*, 480, 490, 524–38  
 Burgmannengericht 7\*  
 Burgmannschaft 462  
 Burgseß 11, 228, 410\*
- cappen* s. Kapaunen
- Diener 7\*  
 Dienste 49, 229, 346, 399, 492  
 Dinghof 49, 464, 468  
 Dinkel s. *kern*, *vesen*  
 Dorf (als Lehnobjekt; s.a. Weiler) 1, 3–6, 8, 9, 10\*, 14–16, 18, 21, 23, 24, 26, 27, 29–31, 35–38, 40\*, 43, 45, 46, 48\*, 50, 54–56, 58, 67, 75, 76, 80\*, 93–96, 98, 100, 102–04, 110, 121, 127, 155, 164, 172, 245, 274, 280, 300, 301, 309, 340, 346–48, 354, 356, 357, 361, 362, 364, 365, 368, 370, 373–75, 394–96, 400–02, 406, 411, 413, 419, 420, 425, 446, 453, 472, 496, 511, 543, 545
- Edelknecht 150, 161, 242, 252, 438–41, 448, 476, 485, 507, 534  
 Edelmannengericht 43\*  
*egerden* (= Brachland) 492  
 Eigenleute 9, 346, 395, 492, 544\*  
 Eimer 58, 234, 358, 395  
 Erbbestand (s.a. Pacht) 506, 507  
 Erbburggrafen 115\*  
 Erbburglehen 160, 184, 395\*, 433, 447  
 Erbburgmann 42\*  
 Erben 2\*, 25, 156, 186, 438, 446, 447, 476, 494, 496, 500, 502, 504, 505, 508–10, 514, 523\*  
 Erbfolge, weibliche (s.a. Frauen als Lehnempfänger) 9\*, 28\*, 43\*, 48, 71, 76\*, 224\*, 284\*, 286\*, 308\*, 395\*, 413\*, 447, 451\*, 473\*, 482\*, 494\*  
 Erblehen 7\*, 12\*, 32, 44, 96, 110\*, 153, 167, 168, 196, 208, 313\*, 337, 360, 395\*, 413\*, 424, 437, 470  
 Erbmannen 522  
 Erbmannlehen 50  
 Erbschenkenamt (s.a. Schenkenamt) 35  
 Erbstreit 352\*  
 Erbturnosen (s.a. Turnosen) 42  
 Erbzins (s.a. Zins) 186  
*erenhun* (= Erntehuhn) 297, 389  
 Erntehuhn s. *erenhun*  
 Erzamt (s.a. Amt) 51\*  
 Erztruchseß (s.a. Truchsessenam) 51\*  
 Ewiges Geld, Ewige Gülte 67, 292, 307, 360, 454–61, 484–89, 498, 506, 507, 509
- fach* (= Fischwehr) 287, 293, 466  
 Fähre 126  
 Fall 297  
 Fastnachtshühner 104\*, 297, 389, 510  
 Fehde 31\*  
 Feindschaft 420  
 Feste (s.a. Burg) 11, 17, 18, 28, 34, 35, 44, 54\*, 77, 132, 167, 168, 343, 353, 371, 452, 482, 483, 495, 500, 522, 539  
 Fischerei 4, 5, 14, 35, 148, 163, 341  
 Fischwasser 501  
 Fischwehr (s.a. *fach*) 58  
 Frauen als Lehnempfänger (s.a. Erbfolge, weibliche) 83, 140, 188, 191, 200, 207, 221, 232, 293, 296, 316, 320–22, 337, 384, 391, 424, 474  
 Freiheimengericht 4\*, 9\*  
 Freiheiten 35

- Freiherr 25–32, 34, 38, 39–50, 54\*, 149, 452, 499, 524, 529
- Freihof 224
- Fronhof 46\*, 425\*, 426
- Fronmühle 63, 198, 232, 280, 350
- Frucht(gülte) 14, 213, 274, 282, 355, 389, 434, 506, 507, 509
- Fruchtzehnt 54, 58, 177, 199, 230, 298, 352, 367, 375, 436
- Fuder, Kölnische 66, 73
- Fuldische Burglehen 403
- Fuldische Lehen 29\*, 35–37, 317\*, 396, 397, 399, 401, 402, 404–11, 416–19
- Fuldische Mannlehen 398, 400, 403, 413–15, 545
- Ganerbschaft 30\*, 348, 392
- Gans 14, 224, 239, 314, 376, 379, 405, 471
- Garten 35, 87\*, 111, 150, 151, 162, 178, 202, 214, 223, 224, 226, 234, 239, 242, 289, 291, 306, 313, 314, 321, 365, 370, 373, 376, 395–97, 399–401, 415, 417\*, 427, 428, 475, 510, 513
- Gefälle (s.a. Gülden) 184
- Gefangener 442, 454\*, 513, 522\*, 544\*
- Geleit 1, 9
- Gemarkung 3, 5, 35, 54, 58, 63, 74, 87, 88, 93, 98, 117, 126, 134, 173, 179, 182–84, 186, 189, 190, 192, 193, 195, 199, 202, 207–09, 219, 222–24, 230, 231, 237, 239, 242, 243, 261–63, 291, 311, 312, 314, 317, 320, 321, 336, 339, 344, 351, 360, 370, 371, 374, 376, 379, 382, 387, 400–02, 404, 406, 407, 414, 418, 420, 424, 427, 428, 431, 433, 446, 448, 450, 455, 456, 465, 473, 474, 476, 477, 480, 482, 484, 485, 488, 489, 492, 506, 509, 519, 520, 532\*
- Gemeinde 115, 146, 284\*, 289
- Gericht (s.a. Freiheimgericht, Hochgericht, Hubgericht) 4\*, 5–9, 14, 21, 35–37, 41, 43\*, 45, 46, 48, 54, 58, 67, 74, 93, 94, 99, 100, 103, 110, 112, 121, 126, 127, 150, 154, 164, 172, 186, 225, 231, 274, 275, 277, 278, 300, 301, 306, 343, 345, 346, 361, 364, 373, 374, 378, 380, 389, 399–402, 411, 413, 419–21, 425, 442, 443, 448, 462, 491, 492, 494, 496, 497, 511, 512, 537\*, 545
- Gerste 464, 468, 469
- Getreidezehnt 436
- Gewölbe 451
- Goldene Bulle 51\*
- Graf 1–24, 43\*, 462, 463
- Grafschaft 1, 2\*, 3\*, 4, 7\*, 9, 10, 12, 13, 19, 31\*, 43\*, 540, A
- Gülten (s.a. Gefälle) 5, 14, 34, 40, 49, 59, 100, 125, 311, 392, 425, 459, 476, 492, 511, 513
- Gulden 5\*, 6, 9\*, 10, 11\*, 16, 20, 22\*, 24, 30\*, 32\*, 34, 35, 45, 47, 49\*, 66–68, 71, 72, 78, 80, 82, 83, 91\*, 94, 95, 99, 106, 109, 114, 115, 116\*, 118–120, 122, 125, 129, 134\*, 135, 138, 148, 149, 151, 153, 156, 159, 166, 170, 171, 175, 177, 196, 208, 209, 225, 240, 242, 249–51, 256, 264, 267, 272, 290, 301, 314, 344, 373, 384, 395, 406\*, 411, 416\*, 417\*, 442, 446, 452\*, 465, 470, 480, 490, 499, 500, 502, 505, 511, 512, 517–19, 520\*, 525–27, 529\*, 530\*, 531\*, 533\*, 534\*, 537\*, 544
- Gulden, Mainzer Währung 318
- Gulden, Rheinische 272, 310
- Hafer (s.a. Jäger-, Koppel-, Marschall-, Vogt- und Zollhafer) 40, 104\*, 112, 126\*, 141, 229, 233, 263, 265, 274, 282, 288, 297, 311, 314, 355, 381, 382, 393, 405, 406, 410, 411, 468, 511
- Halsgericht 30, 35, 37
- Hamm 287, 293, 466
- Haus 33, 36, 40, 45, 54, 60, 62, 63, 67, 69, 73, 74, 76, 82, 87, 98, 115, 139, 161, 166\*, 178, 184, 185, 202\*, 221, 224, 226, 259, 260, 263, 271, 273, 284, 288, 289, 291, 313, 321, 326, 340, 346, 350, 356, 360, 363, 364, 370, 395, 403, 404, 410, 417\*, 427, 473, 475, 481\*, 491, 492, 500, 516, 540
- Haushofmeister 349\*
- Hauzehnt 416
- Heerschildordnung 310\*
- Heerstraße 437
- Heimbürgschaft 4\*, 274
- Heimfall 4\*, 9\*, 15\*, 16\*, 20\*, 26\*, 30, 31\*, 44, 58\*, 59\*, 63\*, 66\*, 68\*, 69\*, 70\*, 73\*, 80\*, 85\*, 89\*, 96\*, 97\*, 123\*, 126\*, 155\*, 198\*, 208\*, 217, 232\*, 293, 294\*, 295\*, 338\*, 340\*, 354\*, 359, 370\*, 393\*, 395\*, 429, 472\*, 525\*, 528\*
- Heller (s.a. Pfund Heller, Schilling Heller, Unzen Heller) 297, 476, 506
- Heller, alte 408

- Helm (als Wappenverzierung) 463  
Herberge, Herbergsrecht (s.a. nachtselde)  
229, 284\*, 516\*  
Herbstbede 205\*  
Herdstätte 259  
Herrlichkeit 1, 19  
Herrschaft 1, 2, 10\*, 16, 17, 32, 36, 37,  
239, 340\*, 396\*, 438, 464\*, 540\*, A  
Herzog 1, 4  
Hochgericht 1, A  
Hof (s.a. Freihof, Fronhof) 4\*, 5, 6, 14,  
21, 31, 35–37, 40, 43\*, 54, 62, 67, 70\*,  
73, 74, 78\*, 79, 91, 96, 111, 118, 119,  
126, 127, 131, 134, 140, 183, 196, 219,  
223, 224, 234, 245, 259, 269, 282, 284,  
286, 287, 294, 299, 308, 309, 313, 319,  
321, 326\*, 334, 336, 337, 339, 349, 359,  
360, 383, 389, 395–99, 401, 402, 404,  
406, 408–12, 417, 428, 432, 453–55, 475,  
491, 492, 501, 504, 506, 507, 509, 513,  
515, 518, 520, 522, 540, 541  
Hofmeister (s.a. Haushofmeister) 54\*, 395\*  
Hofreite 36, 263, 340, 344, 370, 428, 460,  
516  
Hofstätte 37, 40, 66, 98, 111, 126, 158,  
202\*, 218, 223, 224, 242, 284\*, 289, 314,  
332\*, 339, 350, 363, 373, 399, 401–04,  
406, 410\*, 415, 492, 510, 513  
Holz 93, 339, 346, 406, 420, 492, 513, 520  
Holzkorn 112, 144, 170, 316, 443  
Holzrecht 61  
Honschaft 1  
Hubgericht 58  
Hubhof 123\*, 160, 177, 193, 315, 434, 476  
Hühner (s.a. *erenhun*, Fastnachtshühner,  
Sommerhuhn, Vogthühner, Weihnachts-  
hühner) 14, 40, 112, 115, 223, 224, 229,  
231, 233, 297\*, 311, 314, 346, 381, 382,  
405, 411, 427, 492  
Hufe (s.a. Wildhufe, Wingerthufe) 36, 37,  
70, 71, 99, 123, 157, 263, 265, 297, 381,  
410, 537\*  
Hund 263  
Hunnischer Wein 67
- Jägerhafer 14  
Joch Acker 235  
Juchart 311  
Juden 54\*, 75, 166, 196, 200, 204, 330,  
333, 335, 340  
Judengasse 332\*  
Judenhaus 332
- Judenschule 271  
Judensteuer 332
- Käse 381–83, 389, 394  
Kaltschmied (s.a. Keßler) 52  
Kammerknecht 63\*  
Kammermeister 59\*  
Kanzler 59\*  
Kapaunen(geld, -zinsen) 14, 58, 64, 160,  
182, 185, 193, 197, 223, 224, 234, 239,  
288, 314, 503  
Kauf von Lehen (s.a. Verkauf von Lehen)  
2\*, 87, 100\*, 310\*, 426  
Kelter (s.a. Zehntkelter) 64, 126, 322, 346,  
492  
Kelterhaus 67  
Kemenate 410\*  
*kern* (= Dinkel; s.a. *vesen*) 311  
Keßler (s.a. Kaltschmied) 52, 53  
Kirche 294, 428  
Kirchensatz s. Patronat  
Kirchhof 111  
Kirchspiel 1\*, 4\*, 8, 13\*, 40, 48, 491, A  
Kirchturm 126\*  
Kirchweih 399, 401, 402  
Kloster 1, 9, 25\*  
König 51\*  
Königreich 176  
Königsgut 478  
Königswingert 481\*  
Königszinsen 82  
Koppelhafer 14  
Korn (s.a. Zinkorn) 67, 68, 78, 85, 86, 89,  
123, 144, 146, 163, 166\*, 176, 186, 188,  
197, 208\*, 233, 263, 265, 281, 288, 295,  
316, 322, 334, 338, 350, 355, 377, 379,  
381, 382, 404, 405, 410, 434, 443, 476,  
479, 508  
Korngeld, -gülte 9, 14, 15, 40, 63, 64, 66,  
81, 82, 90, 100, 146, 147, 160, 170, 189,  
198, 208, 213, 218, 231, 232, 238, 239,  
269, 277, 281, 292, 293, 315, 324, 328,  
329, 335, 358, 381, 383, 403, 406, 408,  
411, 425, 430, 466, 471, 474, 478, 507,  
509, 511  
Kornzehnt 15, 40, 54\*, 56, 74, 166, 177,  
259, 342, 366, 369, 373, 382, 386, 395,  
410, 514  
Küchenmeisteramt (s.a. Reichsküchenmei-  
ster) 51

- Lämmergeld 229  
 Laienzehnt 449, 514  
 Land 1, 12, 52, 157  
 Landgericht 9, A  
 Landgrafschaft 14\*  
 Landschreiber 326  
*lantsidel* 397  
 Ledige Burglehen 54\*, 240  
 Lediger Burgmann 129, 480, 543\*  
 Lehen (nur soweit im Text genannt; s.a.  
   Burglehen, Erblehen, Mannlehen,  
   Reichslehen) 2, 4, 5, 7, 8, 11, 12, 14, 22,  
   26, 32, 33, 35, 36, 53, 65, 96, 120, 139,  
   150, 156, 164, 194, 196, 208, 219, 228,  
   242, 273, 280, 287, 293, 317, 321, 323,  
   336, 337, 346, 354, 359, 387, 394, 397,  
   399–402, 404–407, 411, 417, 420, 423,  
   451, 456, 461, 464, 468, 472, 489,  
   493–95, 498, 508, 515–17, 520, 540, 542,  
   A  
 Lehen auf Lebenszeit 156, 191  
 Lehnsaufsageverbot (s.a. Mannschaftsaufsa-  
   geverbot) 360, 507  
 Lehnsauftrag 6\*, 12\*, 16\*, 18\*, 19\*, 22\*,  
   26\*, 27\*, 28\*, 32\*, 33\*, 36\*, 39\*, 45\*,  
   50\*, 54\*, 71\*, 74\*, 75\*, 77\*, 96\*, 98\*,  
   132\*, 140\*, 150, 151\*, 161, 167\*, 168\*,  
   182\*, 187\*, 224\*, 236\*, 242, 308\*, 313\*,  
   344\*, 359\*, 370\*, 410\*, 425, 442\*, 443\*,  
   454\*, 470\*, 473\*, 474\*, 476, 482\*, 484\*,  
   491\*, 494\*, 499, 500, 508\*, 513\*,  
   514–16, 520, 522\*, 523\*, 526–38, 542,  
   543, 544\*,  
 Lehnverbesserung 4\*, 10\*, 16\*, 29\*, 30\*,  
   54\*, 63\*, 89\*, 273  
 Lehnserben 2\*, 17, 42\*, 54, 98, 310, 368,  
   503  
 Lehngemeinschaft 6, 14, 23, 43\*, 45\*, 54\*,  
   81\*, 86, 87\*, 94, 96, 110\*, 112\*, 114\*,  
   121, 140\*, 148\*, 149, 199\*, 210, 214,  
   259, 275, 289, 301\*, 373, 377, 381, 395,  
   420, 422\*, 423\*, 436\*, 449\*, 481\*, 498  
 Lehngericht 22\*, 43\*, 54\*, 58\*, 346\*,  
   348\*, 383\*  
 Lehnherrschaft 1\*, 5\*, 11\*, 23\*, 35\*  
 Lehnrecht (s.a. Mannlehnsrecht) 2\*  
 Lehnsträger (s.a. Treuhandschaft) 310,  
   316\*, 321, 329\*  
 Lehnvermehrung 1\*, 9\*  
 Leibeserben 522, 525  
 Leibeslehnserbe 71, 425, 435, 443, 444,  
   448, 523\*  
 Leute 1, 5, 9, 14, 115, 126–28, 146, 155,  
   343, 411, 496  
 Ligisches Lehnsverhältnis 14\*  
 Lokalisierungsklausel 211, 264, 278\*, 411,  
   443, 505, 517\*, 544\*  
 Maibede 104\*, 381\*  
 Malter, Dieburger 404  
 Mann 5, 7\*, 25, 36, 40, 71, 310, 420,  
   438–44, 446, 496  
 Mannengericht s. Lehnengericht  
 Manngeld 233  
 Mannlehen (s.a. Burglehen, Erblehen,  
   Erbmannlehen, Fuldische Mannlehen,  
   Lehen) 2\*, 3, 6, 8, 9\*, 12, 13, 15–21, 23,  
   26–31, 34\*, 36–39, 41–43, 45–47, 49, 50,  
   52–54, 56–58, 63, 64, 66–69, 71, 73–79,  
   81, 85, 86, 89\*, 91–106, 109–14, 117,  
   118\*, 119, 121, 123–28, 131, 132,  
   137–43, 146, 147, 151, 154–57, 165,  
   169–72, 177, 179, 180, 182, 183, 185,  
   190, 192, 193, 195, 197, 199, 201, 208,  
   210, 214, 225, 229–31, 234, 238, 239,  
   243–45, 249, 259, 263–66, 270, 273, 274,  
   277, 280–84, 286, 288–92, 294–309, 311,  
   319, 332, 339–47, 349, 352–59, 361–83,  
   386, 389, 390, 392, 394, 396, 398, 400,  
   403, 410, 412–16, 421–23, 425, 427–32,  
   434–36, 442, 443, 448, 449, 453\*, 475,  
   476, 482\*, 492, 499, 500, 506, 517\*,  
   539\*, 540\*, 544, 545\*  
 Mannlehnsrecht 451\*  
 Mannschaft 35, 50\*, 277, 425\*, 496  
 Mannschaftsaufsageverbot (s.a. Lehnsaufsa-  
   geverbot) 277, 438–43  
*mansmat* 58, 67, 73, 169, 182, 190, 339,  
   404, 406, 409, 460, 480, 484, 487, 489  
 Mark 1, 9, 67, 69, 73, 84, 86, 105, 107,  
   108, 111, 112, 116, 123, 129, 139, 143,  
   145, 152, 189, 191, 197\*, 200, 204,  
   246–48, 253, 255, 257, 258, 262, 263,  
   265, 268, 271, 273, 278, 288, 318, 327,  
   333, 466, 515\*, 536\*  
 Mark Bacharacher Währung 124, 137, 252,  
   254, 275  
 Mark Kauber Währung 125, 136, 249  
 Mark Kölner Währung 197, 241, 327  
 Mark Kölner Pfennige 16\*  
 Mark Pfennige 69, 89\*, 274, 278\*  
 Markgraf 1\*  
 Markstein 193  
 Marschall 14, 338

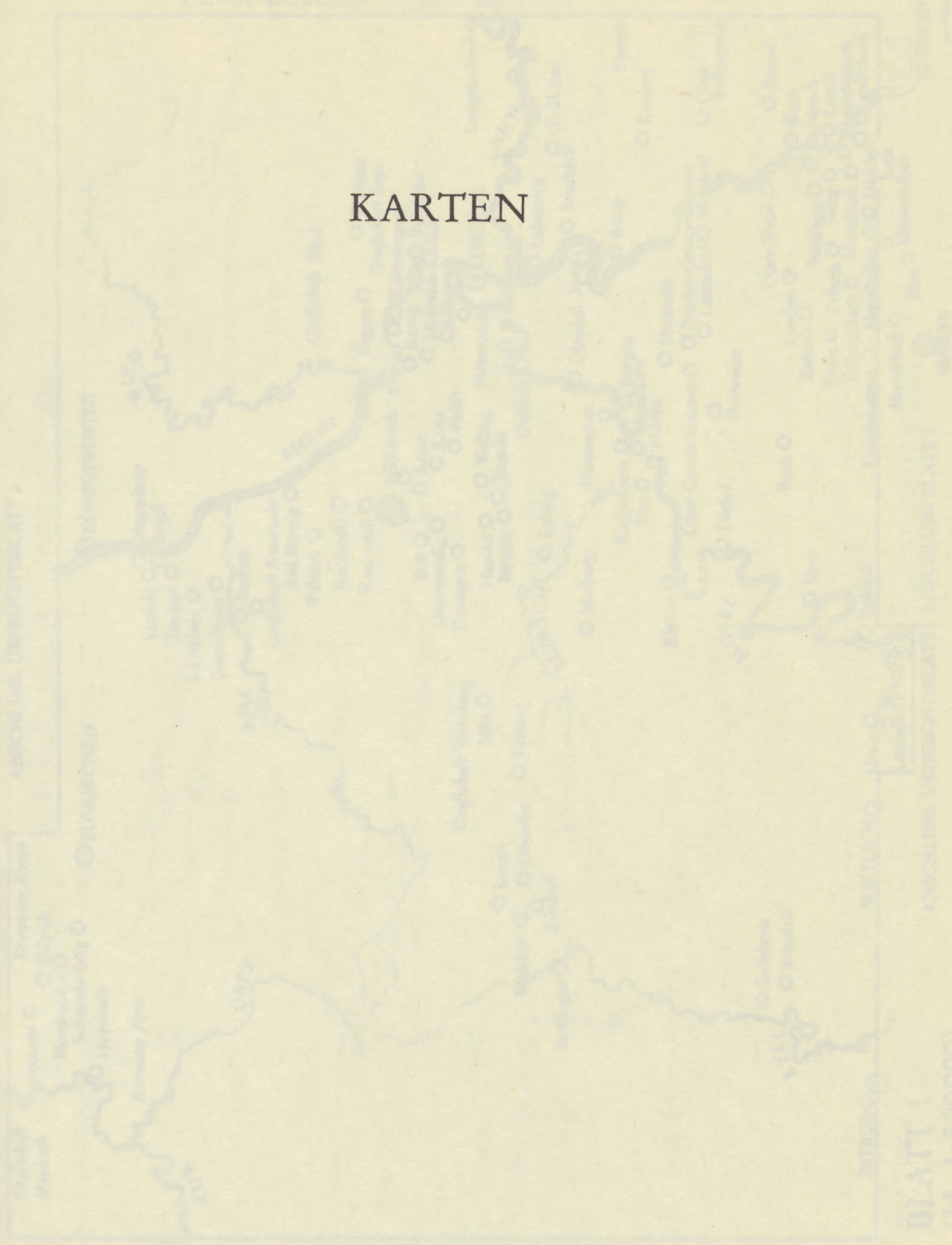
- Marschallhafer 14  
 Maß, Binger 288  
 Matten 502  
 Meierei 449  
 Minderjährigkeit des Vasallen (s.a. Vormund) 23\*, 113, 140, 294\*, 296, 352\*, 362, 483  
 Ministerialen (s.a. Reichsministerialen) 35\*, 271\*  
 Mühle (s.a. Fronmühle, Walkmühle) 14, 30, 54, 58, 65, 67\*, 73, 91, 96, 114, 126\*, 178, 197, 214, 224, 233, 238, 287, 289, 291, 293, 294, 335, 370, 395, 396, 399, 400, 403, 406, 411, 415, 430, 466, 496, 506, 507, 510, A  
 Mühlenwasser 69  
 Müller 282  
  
*nachtselde* (= Nachtherberge; s.a. Herbergsrecht) 229, 263  
 Notariatsinstrument 161\*  
 Nüsse 189  
  
 Oberlehnsherr 4\*  
 Öffnung einer Burg 50\*, 76\*, 77\*, 98, 132, 133, 167, 168, 187, 313\*, 341, 368\*, 420, 452, 454\*, 495, 522, 523, 539\*  
 Öl 234, 311  
 Ohm 188, 367, 389, 427, 477  
  
 Pacht (s.a. Erbbestand) 67\*, 139\*, 186, 208\*, 314, 332\*, 383\*, 396\*  
*Palensbede* 126\*  
 Patronat 1, 14, 25, 31, 35–37, 43\*, 54, 99–101, 131, 177, 304, 305, 340, 354, 394, 449, 467, 468, 503  
*Pfalntzbyußen* 1  
 Pfandbesitz 1\*  
 Pfandlehen 7\*, 10, 55\*  
 Pfandschaft 15, 22\*, 23\*, 27\*, 28\*, 43\*, 78\*, 120\*, 123, 153, 332\*, 394, 406, 410  
 Pfarrei 10, 43\*, 78\*, 126\*  
 Pfarrer 212, 447  
 Pfarrhaus 291  
 Pfennige (s.a. Rauchpfennig, Scharpfennig) 382  
 Pfennige, Kölner 16\*  
 Pfennige, Mainzer 263, 265, 288  
 Pfennige, Straßburger 468  
 Pfenniggeld, -gülte 14  
 Pferd 4\*, 229, 263, A  
 Pfund Geld 36, 58, 75, 82, 86, 111, 112, 119, 129, 134, 160, 165, 174, 176, 177, 184, 188, 205, 208, 290, 311, 330, 332, 335, 360, 389, 395, 396, 404, 406, 435, 443, 454–61, 468, 484–89, 498, 524  
 Pfund Geld Wormser Währung 203  
 Pfund Heller 16, 20\*, 29\*, 32\*, 42\*, 59, 64, 65, 67, 71, 75\*, 79, 89, 115, 130, 131, 148, 164, 166, 205\*, 211–13, 219, 226, 227, 230, 233, 239, 273, 283, 291, 311, 336, 346, 381, 382, 383\*, 385, 388, 391, 392, 399, 405, 406, 411, 434, 444, 445, 453\*, 479, 492, 506–11, 516, 522, 524\*, 526\*, 531\*, 532\*  
 Pfund Heller Alzeyer Währung 206  
 Pfund Heller Friedberger Währung 298\*  
 Pfund Heller Wormser Währung 383  
 Pirminsleute 43\*  
 Rat 7\*  
 Rauchpfennig 259  
 Reben 228, 491  
 Rechte 12, 14, 19, 23, 38, 39, 49, 50, 74, 76, 93, 126, 155, 184, 199, 309, 346, 349, 354, 394, 400, 406, 464, 491, 511, 513, 520  
 Rechtsvorbehalt 1, 4\*  
 Reich 1\*, 9\*, 11, 51, 52\*, 58, 129, 219, 332, 336, 337, 452\*, 477  
 Reichsburglehen 11\*, 231\*  
 Reichsburgmann 59\*  
 Reichsgut 93\*  
 Reichsküchenmeister (s.a. Küchenmeisteramt) 51\*  
 Reichsland 11\*  
 Reichslehen 1\*, 17\*, 28\*, 30\*  
 Reichsministerialen (s.a. Ministerialen) 51\*  
 Reichsstadt 59\*, 332\*  
 Ritter 52, 58, 59, 63, 66–68, 71–73, 76, 91, 92, 94, 99–101, 104, 105, 107, 110, 111, 114, 115, 117, 118, 121, 125, 129, 134, 135, 144, 146, 148, 151, 152, 154, 155, 157, 158, 162, 163, 165, 166, 186, 250, 276, 278, 286, 292, 308, 321, 327, 352, 384, 387, 399, 406, 411, 443, 445, 450, 474, 475, 480, 485, 496, 503, 515, 517–19, 531, 532, 536  
 Rodungseigen 35\*  
 Rodungsland 43\*  
 Roggen 311, 464, 468, 469  
  
 Salische Lehen 43\*  
*schaff* 227  
*schaffhus* 510

- Scharpfennig 14  
 Schenkenamt (s.a. Erbschenkenamt) 35\*,  
 36  
 Scheune (s.a. Zehntscheuer) 370  
 Schild (als Zeichen adeliger Geburt) 308\*  
 Schilde (als Währungseinheit) 92, 104, 292  
 Schillinge 297, 311, 401  
 Schillinge Frankfurter Währung 297  
 Schillinge Straßburger Währung 297  
 Schilling Heller 61, 81, 85, 89, 181, 193,  
 197, 213, 239, 263, 265, 274, 289, 297,  
 311, 314, 392, 399, 408, 471, 492, 506,  
 507, 510, 511  
 Schilling Heller Frankfurter Währung 297  
 Schilling Pfennige 112, 141, 271, 278, 288  
 Schleglerbund 34\*, 484\*  
 Schloß (s.a. Burg, Feste) 1, 2, 5, 7, 11, 12,  
 16, 17, 28, 30, 31, 36, 37, 46, 151, 187,  
 425, A  
 Schöffen 14, 82, 225, 274, 280  
 Schreiber 383  
 Schüssel 40  
 Schultheiß 66\*, 67, 82, 115, 297, 324, 406,  
 437, 473, 516  
 Schultheißenamt 58, 471\*  
 Sedelhof 73  
 Seil (am Zehnt) 67, 74, 75, 166, 367  
 Silbergeld 9  
 Simmer 379, 399, 404, 411  
 Sommerhuhn 399  
*spiche* (= Knüppeldamm) 69  
 Stadt (als Lehnobjekt) 1, 4–6, 9, 22, 23,  
 28\*, 29, 35, 37, 44, 52, 77\*  
 Stadt (als Anweisungsort für Rentenlehen)  
 149, 162, 165, 188, 411, 459  
 Stadtgraben 190  
 Stadtmauer 111  
 Stadtschreiber 129  
 Städtekrieg 30\*, 58\*  
 Steinhaus 74, 513  
 Steuer (s.a. Judensteuer) 16, 492  
 Straße 9, 399, 401, 402  
 Sühnelehen 20\*, 26\*, 34\*, 38\*, 42\*, 50\*,  
 150\*, 359\*, 360\*, 442\*, 443\*, 454\*,  
 484\*, 513\*, 522\*, 544\*  
 Sühnemannschaft 438–41  
  
 Teilung 2\*, 9\*, 10\*, 14, 17\*, 112\*, 348\*,  
 365, 463\*  
 Traubenschneiden 346  
 Treuevorbehalt 452\*  
  
 Treuhandschaft (s.a. Lehnsträger) 22\*, 77\*,  
 113, 140, 296, 352\*, 353\*  
 Truchsessenamnt 23, 39, 89\*  
 Turm 395, 399, 410\*  
 Turnosen (s.a. Erbturnosen) 5\*, 9, 42\*, 54,  
 90, 91\*, 452\*  
  
 Ungelder 177  
 Unzen (Heller, Geld) 61, 185, 224, 231,  
 383  
  
 Verkauf von Lehen 3\*, 9\*, 16\*, 67\*, 112\*,  
 474\*, 491\*, 508  
 Verschweigung von Lehen 9\*, 123\*, 454\*  
*vesen* (= Dinkel; s.a. *kern*) 311  
 Viehhaus 319  
 Viehzehnt 230, 503  
*virnzal* (= Viernzal) 189, 314, 324, 379  
 Viztum 73\*, 74\*, 395\*  
 Vogt 202, 287, 534\*  
 Vogtei 1, 9, 14, 23\*, 35, 40\*, 41, 46, 58,  
 75, 104, 126, 128, 164, 229, 231, 259,  
 284, 341, 343, 345, 346, 356, 361, 362,  
 364, 365, 373, 374, 389, 395, 399–402,  
 408, 425, 426, 492  
 Vogthafer 346  
 Vogthühner 402  
 Vorburg 373, 481\*  
 Vorhof (einer Burg) 151, 168, 350, 542\*  
 Vormund (s.a. Minderjährigkeit des Vasal-  
 len) 353\*, 362  
  
 Währung, Alzeyer 206  
 –, Bacharacher 124, 137, 252, 254, 275  
 –, Frankfurter 297  
 –, Friedberger 298\*  
 –, Kauber 125, 136, 249  
 –, Kölner 19\*, 197, 241, 327  
 –, Mainzer 263, 265, 288, 318  
 –, Straßburger 297, 468  
 –, Wormser 203, 383  
 Wagenfahrten 233  
 Wald (s.a. Holz) 1, 4\*, 5, 14, 33, 35, 37,  
 58, 63, 67, 101, 112, 170, 225, 229, 263,  
 270, 274, 280, 314, 343, 348\*, 351,  
 361–64, 373–75, 380, 395, 396, 399–402,  
 406, 431, 492, 496, 523  
 Waldgrafschaft A  
 Walkmühle 58  
 Warte 193, 196  
 Wasen 492

- Wasser und Weide 1, 5, 35, 58, 93, 110,  
121, 274, 280, 345, 346, 373–75,  
399–402, 406, 419, 420, 491, 492, 496,  
520, 523, 545
- Weg und Steg 346
- wegesmit 14
- Wehr 58
- Weibliche Erbfolge s. Erbfolge, weibliche
- Weide (s.a. Wasser und Weide) 452
- Weier 43\*, 198, 415, 452
- Weihnachtshühner 389
- Weiler (s.a. Dorf) 18, 28, 103, 507
- Wein (s.a. Bedewein, hunnischer Wein) 9,  
11\*, 16\*, 64, 67, 68, 73, 78, 104\*, 163,  
166\*, 184, 188, 301, 316, 328, 329, 338,  
389, 395, 477, 479, 526\*
- Weingeld, -gülte 58, 63, 66, 67, 141, 177,  
239, 286, 322, 358, 381, 427
- Weinzeht 14, 30, 40, 54, 56, 74, 96, 166\*,  
177, 223, 224, 230, 259, 263, 296, 342,  
366, 367, 369, 373, 375, 386, 399
- Weistum 23\*
- Weizen 9, 115, 189, 213, 307, 399, 411,  
434, 468, 469
- Werder 124
- Wiesen 33, 54, 58, 60, 61, 63, 67, 70, 72,  
73, 81, 88, 91, 93, 96, 100, 101, 110–12,  
134, 150, 156, 170, 178, 182, 186, 190,  
192, 202, 214, 216, 224, 225, 228, 231,  
234, 236, 238, 239, 242, 263, 275, 294,  
299, 306, 308, 311, 314, 321, 337, 340,  
341, 344, 346, 349, 357, 360, 363, 370,  
374, 380, 396, 397, 399–402, 404,  
406–10, 414–17, 427, 433, 437, 452, 455,  
460, 461, 480, 484, 485, 487, 489, 491,  
492, 496, 510, 513, 517, 520, 523, 540
- Wildbann 1, 3–5, 35, 126, 420
- Wildfangrecht 3\*
- Wildhufe 172
- Wingert 14, 32\*, 35, 40, 42\*, 46\*, 54, 57,  
58, 67–69, 73, 74, 79, 85, 87, 88, 91, 98,  
100, 106, 110, 117–20, 126, 129, 134,  
139, 143, 153, 166, 179, 182, 186, 190,  
193, 208, 209, 219, 223, 224, 237–39,  
261, 262, 265, 273, 278, 279, 288, 291,  
300, 312, 323, 331, 336, 337, 340, 341,  
344, 346, 355, 357, 358, 370, 371, 374,  
378, 380, 395, 397, 399–403, 406, 409,  
411, 413, 414, 418, 422, 423, 425\*,  
426–29, 437, 448, 450, 458, 465, 470,  
471, 474, 475, 479, 480, 481\*, 484, 485,  
492, 497, 498, 502, 512, 519, 524, 526,  
527, 532\*
- Wingerthufe 267
- Wittum 3\*, 4\*, 11\*, 13\*, 18\*, 26\*, 41\*,  
45\*, 48\*, 54\*, 71\*, 75\*, 77\*, 79\*, 104\*,  
126\*, 129\*, 147, 161\*, 172\*, 182\*, 221,  
266\*, 290\*, 293, 298\*, 348\*, 370\*, 393\*,  
394\*, 395\*, 406\*, 425\*, 452\*
- Woog 148, 150, 163
- Zehnt (s.a. Getreidezehnt, Kornzehnt,  
Laienzehnt, Viehzehnt, Weinzeht) 14,  
15\*, 31, 35–37, 40\*, 43\*, 54\*, 63, 67,  
74, 75, 78, 112, 113, 131, 141, 153, 154,  
157, 184, 209, 210, 259, 263, 266, 274,  
280\*, 288, 289, 298\*, 299, 303, 322,  
342\*, 351, 352\*, 355, 357, 359\*, 374,  
377, 378, 381, 382, 390, 394, 397, 399,  
400, 406, 422, 423, 425\*, 426, 431, 433,  
436, 477, 479, 482, 528\*
- Zehnt, großer 54, 96, 263, 352\*, 359, 372,  
395, 399, 403, 406, 503
- Zehnt, kleiner 54, 96, 166, 199, 230, 263,  
352\*, 359, 372, 394, 395, 399, 403, 406,  
410, 479, 503
- Zehnthaufen 158, 177, 180, 314
- Zehnthaus 279
- Zehntkelter (s.a. Kelter) 338
- Zehntscheuer (s.a. Scheune) 338\*
- Zent 18, 35–37
- Zins (s.a. Erbzins) 49, 58, 65–67, 79, 100,  
134, 181, 185, 213, 239, 273, 341, 346,  
355, 374, 387, 396, 399, 400, 402, 492
- Zinskorn 14
- Zinsrecht 346
- Zinsrentenlehen 6\*, 47\*
- Zoll 5\*, 9\*, 20, 42, 47, 54, 66, 67\*, 68, 69,  
84, 91\*, 92, 99, 104–07, 109, 111, 112,  
116, 118, 119, 122–25, 135–39, 145, 156,  
170, 171, 189, 191, 197, 208\*, 209,  
246–52, 253\*, 254–57, 260, 268, 272,  
273, 275, 276, 283, 290, 292, 318, 327,  
399, 401, 402, 490, 512\*, 524\*, 526
- Zollhafer 14
- Zollschreiber 452\*
- Zuber 239
- Zug (am Zehnt) 58, 381, 382
- Zwing und Bann (s.a. Bann) 345
- Zwischenlehnherr 4\*



# KARTEN



BLATT I  
(M. 1:500000)



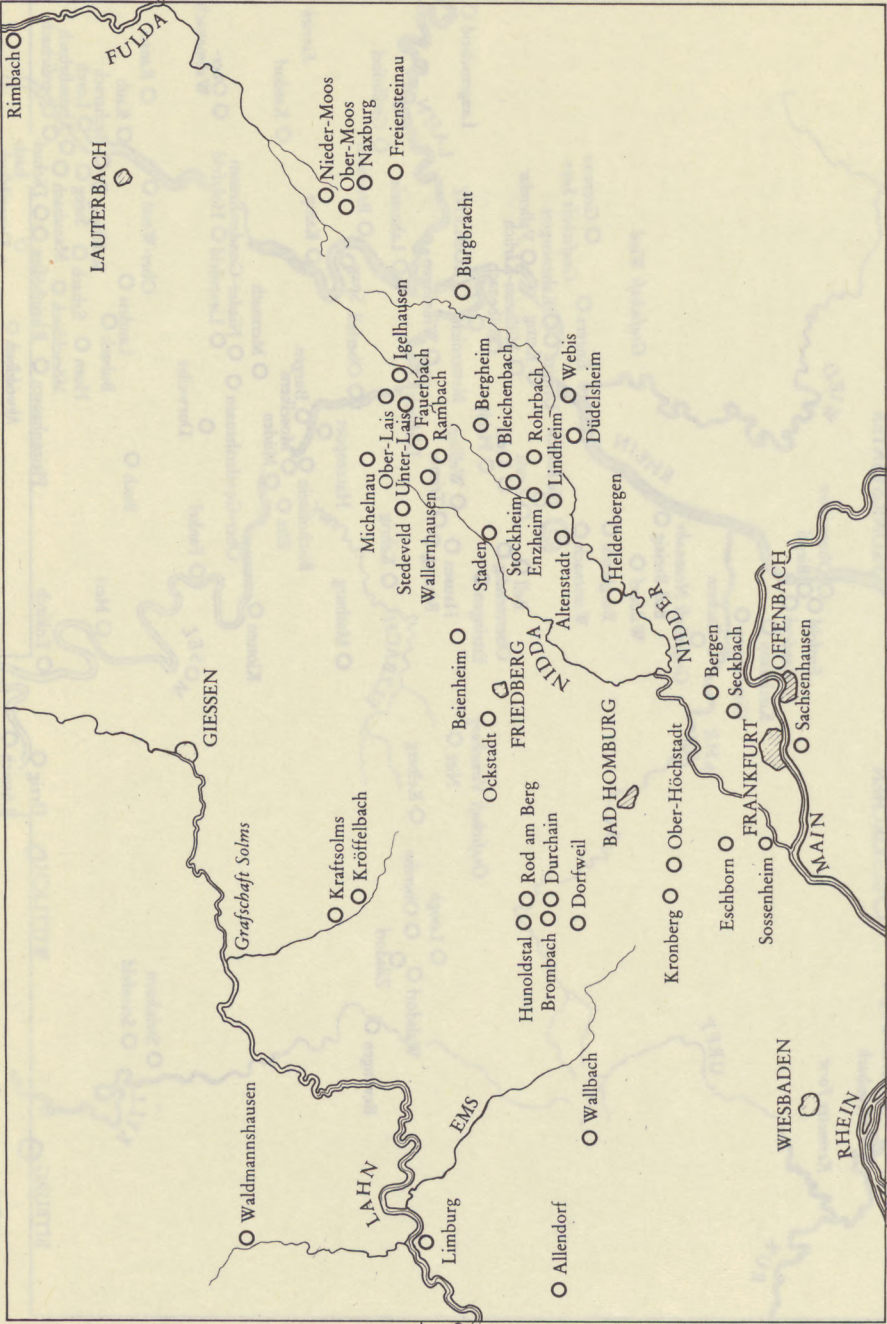


○ Haiger

ANSCHLUSS: ÜBERSICHTSBLATT

FULDA  
Rimbach  
LAUTERBACH

ANSCHLUSS: ÜBERSICHTSBLATT

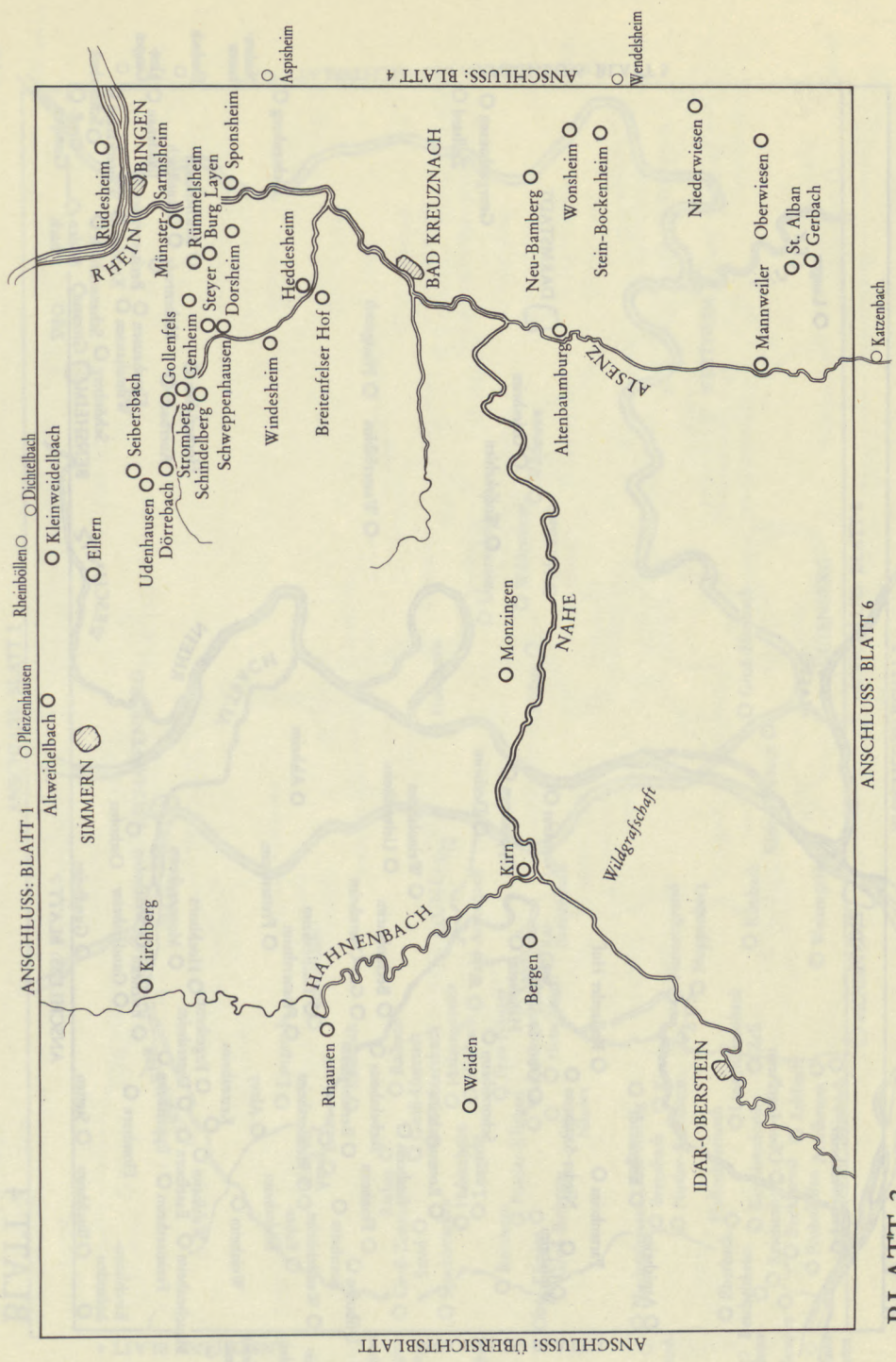


ANSCHLUSS: BLATT 1

ANSCHLUSS: BLATT 4

ANSCHLUSS: BLATT 5

# BLATT 2 (M. 1:500000)



ANSCHLUSS: BLATT 1

ANSCHLUSS: BLATT 4

ANSCHLUSS: BLATT 6

ANSCHLUSS: BLATT 4

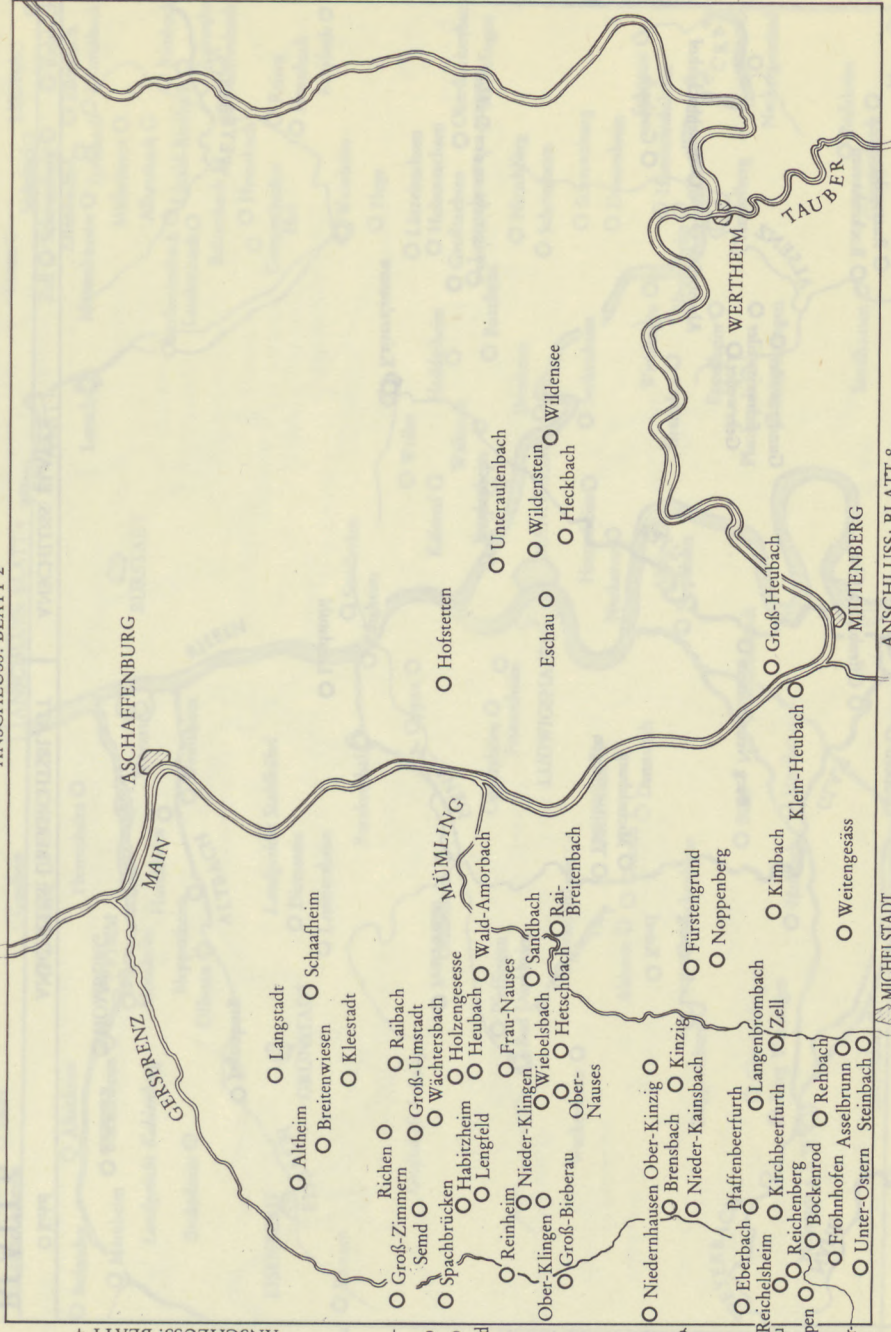
ANSCHLUSS: BLATT 6

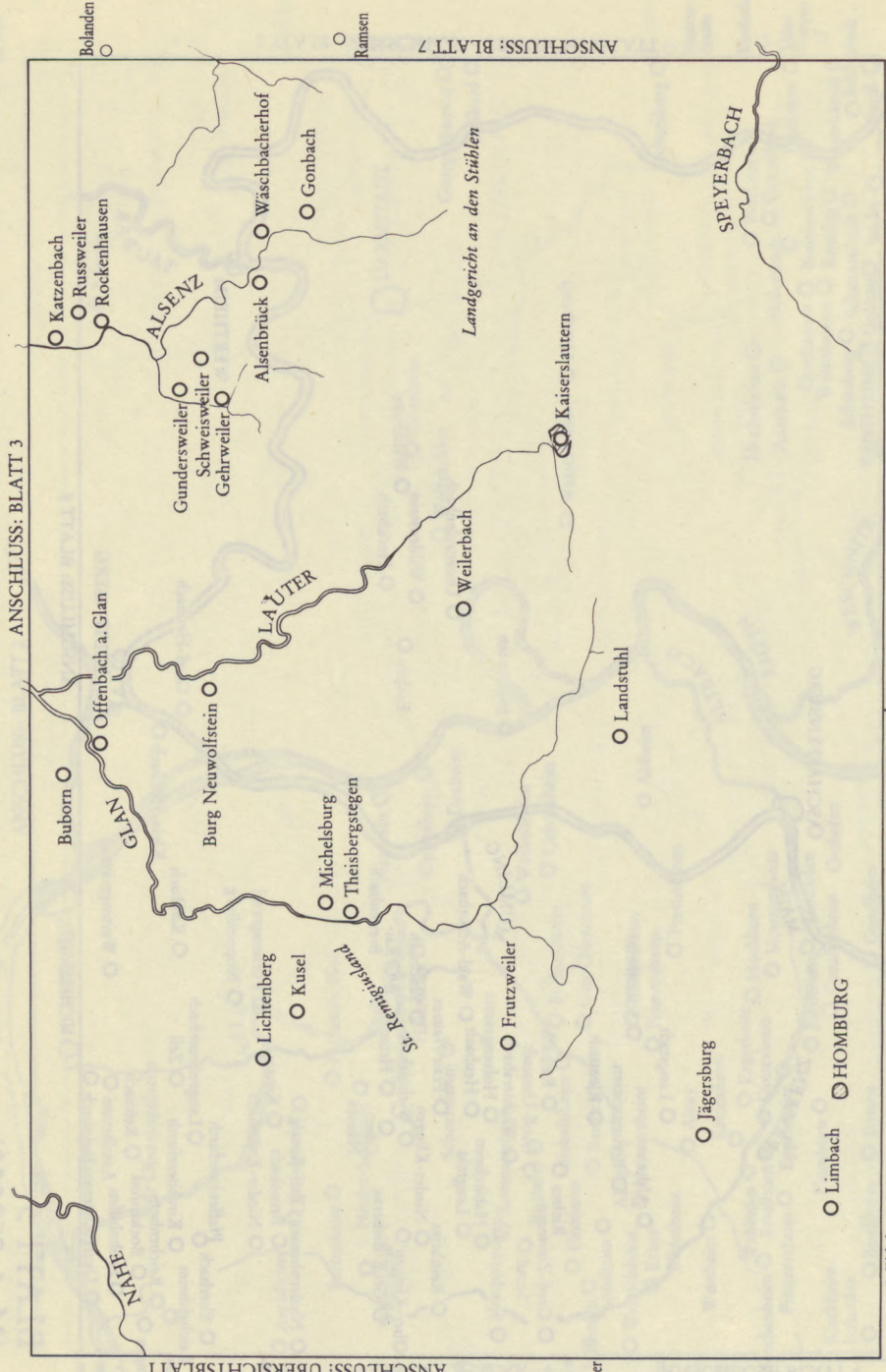
ANSCHLUSS: ÜBERSICHTSBLATT

BLATT 3  
(M. 1:250000)

gez. Ischy







○ Kirkel

**BLATT 6**  
(M. 1:250000)

○ Limbach ○ HOMBURG

○ Jägersburg

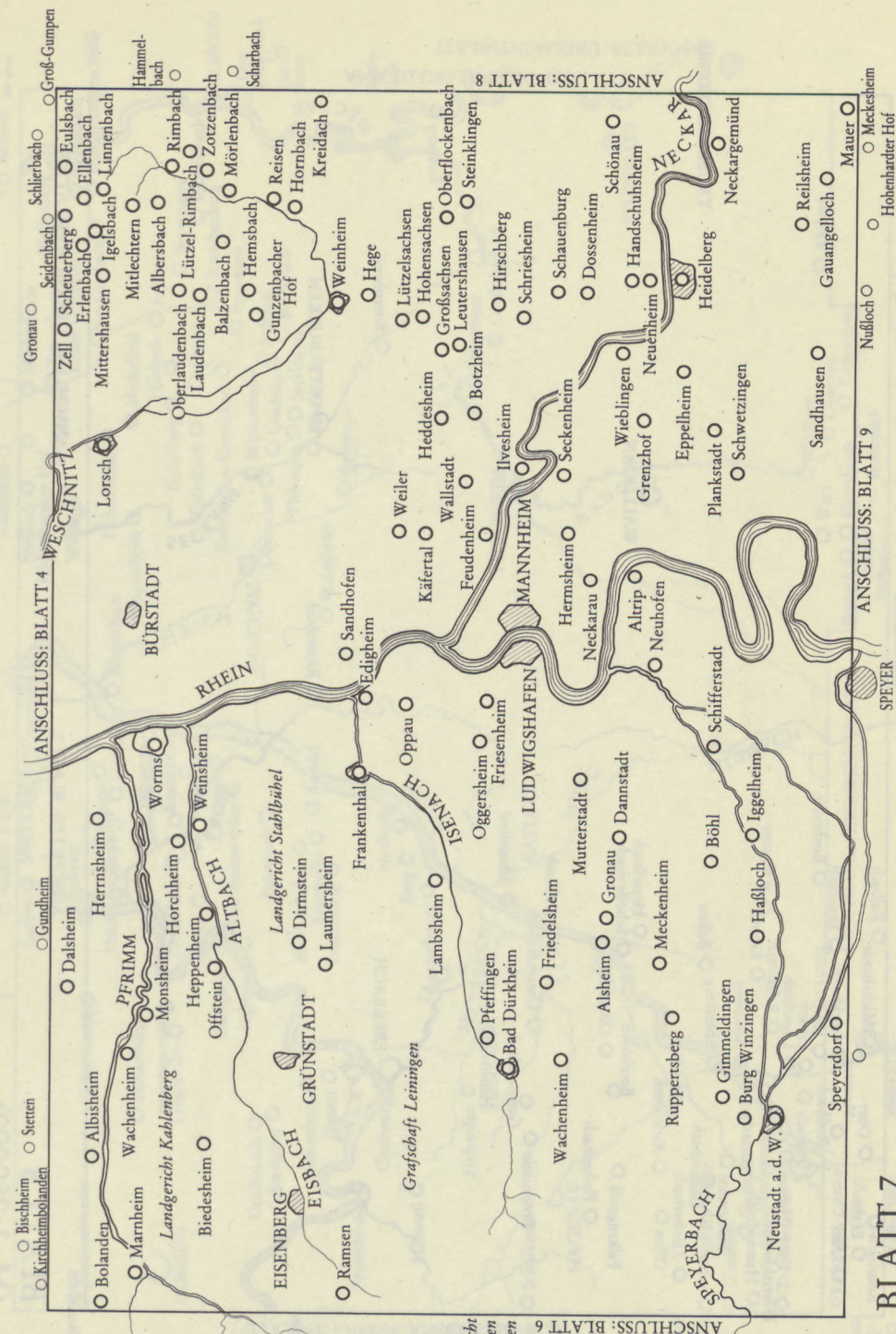
○ Nieder-  
limweiler

ANSCHLUSS: ÜBERSICHTSBLATT

ANSCHLUSS: BLATT 9

ANSCHLUSS: BLATT 3

ANSCHLUSS: BLATT 7



○ Bischheim    ○ Stetten  
 ○ Kirchheimbolanden  
 ○ Bolanden    ○ Alsbisheim  
 ○ Marnheim    ○ Wachenheim  
 ○ Herrnsheim  
 ○ Dalsheim  
 ○ Gundheim  
 ○ Gronau  
 ○ Seidenbach  
 ○ Schlierbach  
 ○ Groß-Gumpen

PFRIMM  
 Monsheim  
 Heppenheim  
 Offstein  
 Biedesheim  
 Ranssen  
 EISENBERG  
 Landgericht Kablenberg  
 Landgericht Stablbühl  
 Dirmstein  
 Laumersheim  
 GRÜNSTADT  
 Frankenthal  
 Edigheim  
 Sandhofen  
 Weinsheim  
 Worms

RHEIN  
 ALTBAACH  
 Horschheim  
 Weinsheim  
 Oppau  
 Lamsbheim  
 Lammersheim  
 Lamsbheim  
 Pffeiffingen  
 Bad Dürkheim  
 Wachenheim  
 Friedelsheim  
 Mutterstadt  
 Dannstadt  
 Alsheim  
 Gronau  
 Meckenheim  
 Ruppertsberg  
 Gimmeldingen  
 Burg Winzingen  
 Neustadt a.d. W.

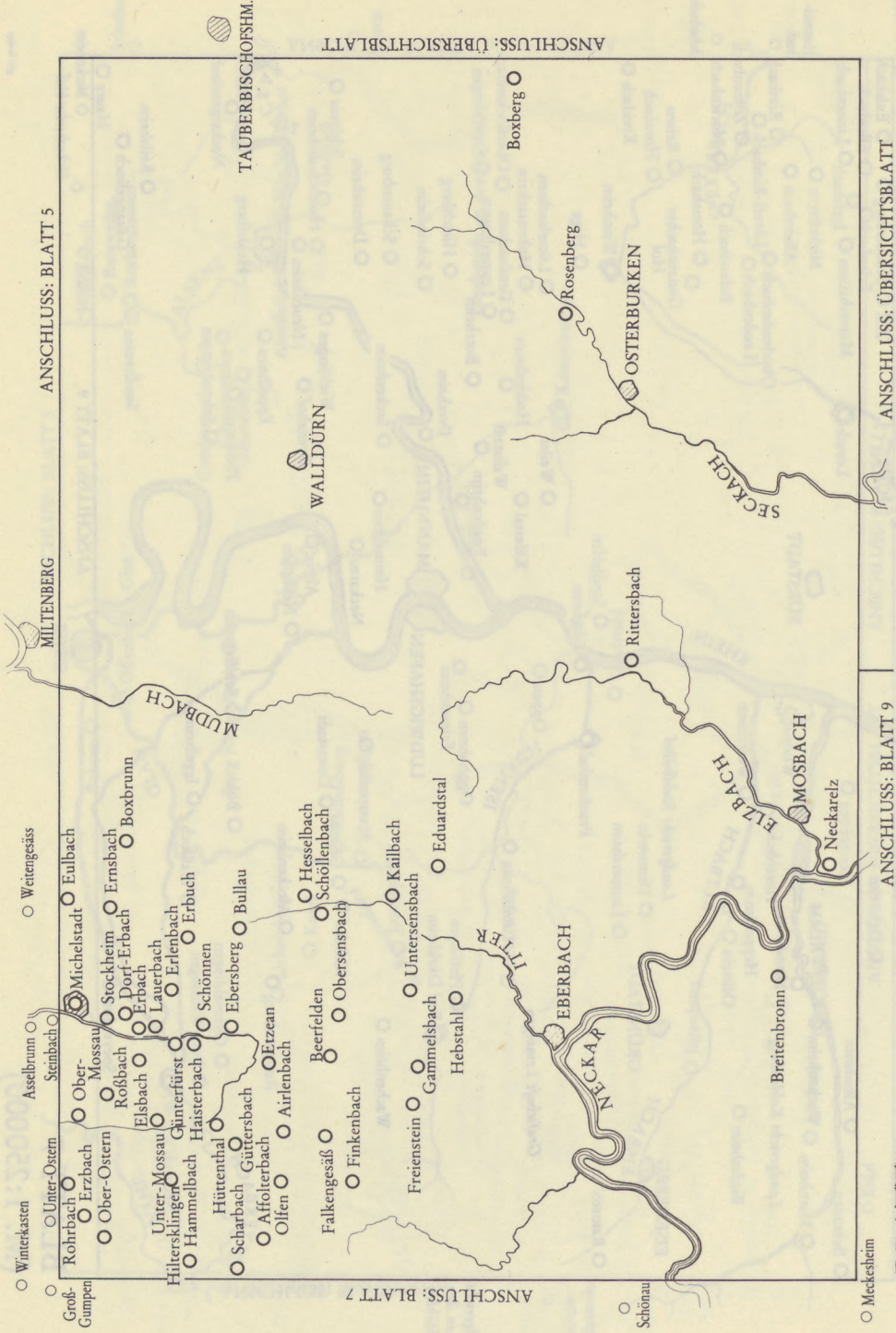
GRAFTSCHAFT LEIMINGEN  
 Weiler  
 Käfertal  
 Wallstadt  
 Feudenheim  
 Borzheim  
 Iltvesheim  
 Seckenheim  
 Neckarau  
 Altrip  
 Neuhoften  
 Schifferstadt  
 Böhl  
 Haßloch  
 Igelheim  
 Speyerdorf  
 Speyer

LUTWIGSHAFEN  
 MANNHEIM  
 Hermsheim  
 Neckarau  
 Grenzhof  
 Neuenheim  
 Eppelheim  
 Plankstadt  
 Schwetzingen  
 Sandhausen  
 Reilshheim  
 Gauangeloch  
 Mauer  
 Meckesheim  
 Hohenhardter Hof

ANSCHLUSS: BLATT 4  
 WESCHNITZ  
 Lorsch  
 BÜRSTADT  
 Mittershausen  
 Igelsbach  
 Linnenbach  
 Ellenbach  
 Eulsbach  
 Zell  
 Scheuerberg  
 Erlenbach  
 Mitlechtern  
 Albersbach  
 Lützel-Rimbach  
 Rumbach  
 Oberlaudenbach  
 Lautenbach  
 Balzenbach  
 Hemsbach  
 Gunzenbacher Hof  
 Reisen  
 Hornbach  
 Kreidach  
 Weinheim  
 Hege  
 Lützelachsen  
 Hohensachsen  
 Großachsen  
 Leutershausen  
 Oberlockenbach  
 Steinklingen  
 Hirschberg  
 Schriesheim  
 Schauenburg  
 Dossenheim  
 Schönau  
 Handschuhshheim  
 Heidelberg  
 Neckargemünd  
 Neckar  
 ANSCHLUSS: BLATT 7  
 ANSCHLUSS: BLATT 9

**BLATT 7**  
 (M. 1:250000)

Landgericht  
 an den  
 Stühlen



Winterkasten  
 Grob-Gumpen  
 Rohrbach  
 Unter-Ostern  
 Ober-Ostern  
 Erzbach  
 Ober-Ostern  
 Asselbrunn  
 Steinbach  
 Weitingesäß

Unter-Mossau  
 Hüttersklingen  
 Hammerbach  
 Haisterbach  
 Hüttenthal  
 Scharbach  
 Gütersbach  
 Affolterbach  
 Olfen  
 Airlenbach

Falkengesäß  
 Finkenbach  
 Beerfelden  
 Obersensbach  
 Eitzean  
 Airlenbach

Hesselbach  
 Schöllnbach  
 Kailbach  
 Eduardstal  
 Untersensbach  
 Gammelsbach  
 Hebstahl

Freitenstein  
 Gammelsbach  
 Hebstahl

Breitenbronn  
 Neckar  
 Eberbach  
 Mosbach  
 Neckarelz

Rittersbach  
 Boxberg  
 Rosenberg  
 Osterburken

Seckach  
 Walldüren

Miltenberg  
 Murrbach  
 Tauberschöfsh.

ANSCHLUSS: BLATT 7

ANSCHLUSS: BLATT 5

Meckesheim

**BLATT 8**  
**(M. 1:250000)**

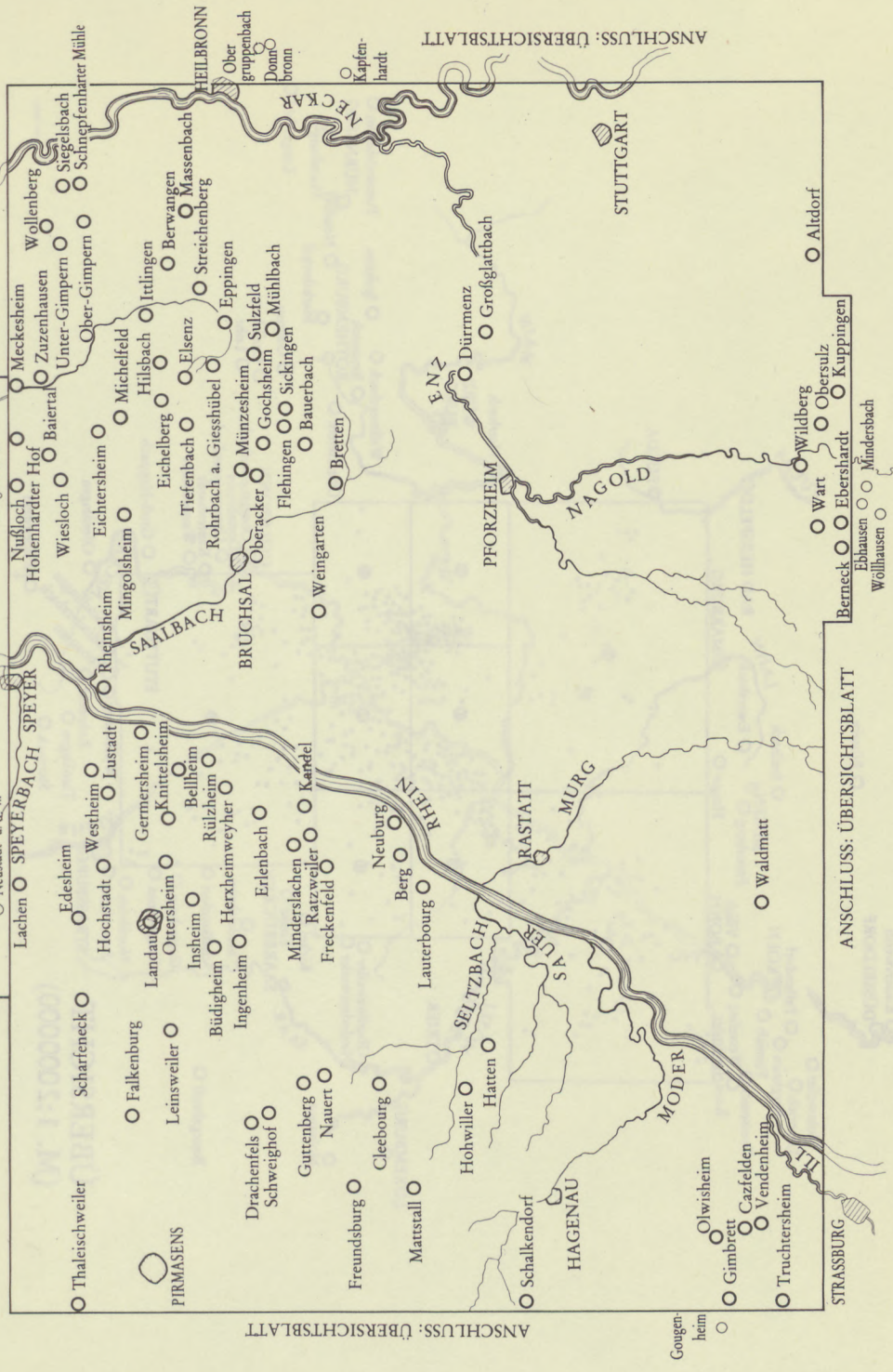
ANSCHLUSS: BLATT 9

ANSCHLUSS: ÜBERSICHTSBLATT

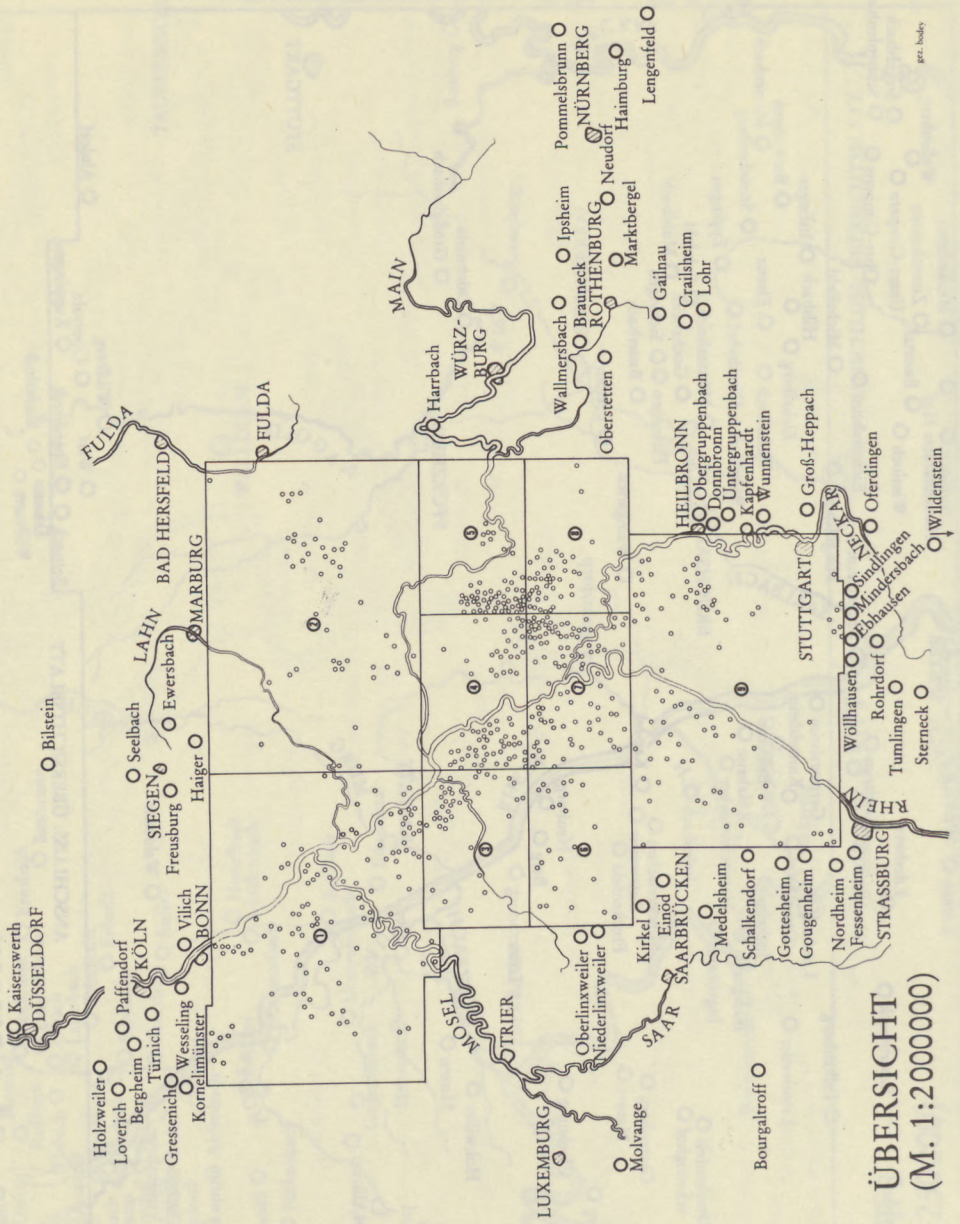
ANSCHLUSS: BLATT 6

ANSCHLUSS: BLATT 7

ANSCHLUSS: BLATT 8



BLATT 9 (M. 1:500000)



**ÜBERSICHT**  
 (M. 1:200000)





BERNHARD THEIL

**Das älteste Lehnbuch  
der Markgrafen von Baden  
(1381)**

Edition und Untersuchungen.  
Ein Beitrag zur Geschichte des Lehns-  
wesens im Spätmittelalter

*Veröffentlichungen der Kommission für  
geschichtliche Landeskunde in Baden-  
Württemberg Reihe A (Quellen) Bd. 25.  
1974. XXIV, 237 S., 5 Karten, 4 Abb.  
Kart. DM 30,-.*

ISBN 3-17-002023-4

Die für die Sozial-, Wirtschafts-, Besitz- und Rechtsgeschichte wichtige Quellengattung der Lehnbücher rückte in den letzten Jahren durch mehrere Publikationen stärker ins Bewußtsein. Anhand des im Jahre 1381 aus Anlaß einer Neubelehnung der badischen Vasallen bei der Mündigkeitserklärung des Markgrafen Rudolf von Baden begonnenen Lehnbuchs will der Verfasser – neben einer quellenkritischen, sorgfältigen Edition – eine „umfassende Würdigung dieser wichtigen Quellengattung unter Berücksichtigung aller Aspekte“ geben. So untersucht er nach Darlegung des Forschungsstandes das Lehnbuch als Quellentyp, analysiert Handschrift, Schreiber, Entstehung, Aufbau und Inhalt seines Untersuchungsobjekts und interpretiert seinen Inhalt im Kontext der badischen Geschichte: Besitzstand der Markgrafen von Baden um 1380, die Lehnsträger und ihre Familien, ihren Stand und die soziale Stellung, die einzelnen Lehen und die darauf lastenden Abgaben. Grundzüge des badischen Lehnrechts leiten zur Edition des nur 16 Blatt umfassenden Textes über. Mehrere Karten verdeutlichen den badischen Lehnsbesitz dieser Zeit.

Umschlagillustration:

Ein Vasall schwört den Lehnseid vor dem Kurfürsten und Pfalzgrafen Friedrich I.  
(1449–1475).

Miniatur aus dem Lehnzbuch des Kurfürsten, Generallandesarchiv Karlsruhe 67/  
1057.

1981

W. Kohlhammer Verlag Stuttgart